Frankfurter Neue Presse

Tagesanzeiger

Samstag, 2. Juli 2022 Jahrgang 77 · Nr. 151

D 2637 A · € 2,60

projekt junge zeitung

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit 14 Jahren lassen wir einmal im Jahr eine Ausgabe dieser Zeitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestalten. Gestern waren die Nachwuchsreporter in den Redaktionen, diskutierten über Themen, feilten an Artikeln und verfeinerten Illustrationen. Wie die jungen Leute unsere Welt sehen und was sie sich für die Region wünschen, lesen Sie heute in der Jungen Zeitung. Alle wichtigen Nachrichten des Tages finden Sie natürlich ebenfalls. Am Montag erhalten Sie Ihre Zeitung dann wieder in der gewohnten Weise. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

DR. MAX REMPEL, CHEFREDAKTEUR

GLOSSIERT

Faust III

Heute wollen wir uns mit Goethe beschäftigen. Keine Angst: nur „Faust I“, für „Faust II“ ist zu wenig Platz. Es gibt da nämlich diese knifflige Stelle, die in donnernden Worten den völligen Bankrott unseres Erkenntnisvermögens nicht nur ausspricht, sondern für die Ewigkeit in Verse meißelt. Danach kann man sich eigentlich nur noch in den Schaukelstuhl zur Ruhe setzen – und Bundesliga gucken. Wir wollen den erschütternden Befund dem Publikum hier in seiner ganzen Wucht vor Augen stellen: „Da steh' ich nun, ich armer Tor, / Und bin so klug als wie zuvor! / Heiße Magister, heiße Doktor gar, / Und ziehe schon an die zehen Jahr' / Herauf, herab und quer und krumm / Meine Schüler an der Nase herum – / Und sehe, dass wir nichts wissen können!“ Rumms! In den Worten von Janosch Dahmen: „Die Abwesenheit von Evidenz zur Wirksamkeit ist keine Evidenz für die Abwesenheit von Wirksamkeit.“ So prosaisch kommentierte der Grüne das Gutachten des Sachverständigenrats zu den Corona-Maßnahmen. Tatsächlich ist es voll von Formulierungen wie: „könnte sein“, „teils, teils“, „bedingte Aussagekraft“, „keine Aussage“, „fehlende Daten“, „nicht eindeutig“, „weiterhin offen“. Von Zweifeln an der Auswahl der Sachverständigen, der Zusammensetzung der Wissenschaftsdisziplinen oder der methodischen Verfahren muss man gar nicht sprechen, um sich zu wundern, wie Wolfgang Kubicki weiß, dass als Konsequenz aus dem Gutachten sein ewiger liebster Feind, RKI-Chef Lothar Wieler, gefeuert gehört. Die einzige Erklärung ist: Kubicki schreibt gerade an „Faust III“.

MICHAEL KLUGER

HEUTE IM BLATT

Letzte Generation erhitzt die Gemüter
Junge Leute blockieren Straßen und wollen der Politik beim Kampf gegen Klimawandel Beine machen. Die Methoden sind umstritten. **» SEITE 3**

Eine Ballonfahrt über den Taunus
Spektakuläre Ausblicke im Sonnenaufgang aus dem Korb eines Heißluftballons. Eine Reportage der Schülerin Janine Rinke. **» SEITE 9**

Toiletten-Konzept ist fertig
Spätestens im Herbst soll das Konzept, dass die Versorgung mit öffentlichen Toiletten verbessern soll, verabschiedet werden. **» SEITE 13**

Mehr Flüchtlinge als 2015
Rund 9300 Menschen leben im Moment in den Not- und Übergangsunterkünften der Stadt Frankfurt – doppelt so viele wie vor sieben Jahren. **» SEITE 14**

Mord und Totschlag
Interview mit der Bestseller-Krimiautorin Nele Neuhaus, wie alles begann mit dem Schreiben und ob es sich überhaupt lohnt. **» SEITE 40**

MENSCH DES TAGES

Lapid übernimmt die Amtsgeschäfte

In Israel hat der bisherige Außenminister Jair Lapid das Amt des Ministerpräsidenten übernommen. Auf der Grundlage des Koalitionsvertrags aus dem vergangenen Jahr ging der Posten am Freitag vom bisherigen Regierungschef Naftali Bennett auf den 58 Jahre alten Vorsitzenden der moderaten Zukunftspartei über.

dpa/FOTO: DPA

DIE GUTE MELDUNG

Kalifornien bekämpft Plastikmüll

Los Angeles – Der US-Staat Kalifornien schreibt Unternehmen Recycling von Plastikverpackungen vor – 30 Prozent bis 2028 und 65 Prozent ab 2032. Verbrennung, auch zur Energiegewinnung, gilt demnach nicht als Recycling. Speziell für den Stoff Polystyrol, aus dem etwa viele To-go-Essensbehälter hergestellt werden, gelten noch schärfere Regeln: Experten halten das Ziel für unerreichbar – sie sprechen sich daher für ein generelles Verbot für Verpackungen aus Polystyrol aus.

afp

21° Morgens | **28°** Mittags | **26°** Abends

Tiefsttemperatur der kommenden Nacht: **10°**

So erreichen Sie uns

Abo-Service/Zustellung: Telefon: (0 69) 75 01 44 80, E-Mail: leserservice@fnp.de, www.fnp.de/service
Anzeigen: Telefon: (0 69) 75 01 33 36, E-Mail: service@rmm.de
Anschrift: 60327 Frankfurt am Main, Frankenallee 71-81
Redaktion: Telefon: (0 69) 7 50 10, E-Mail: redaktion@fnp.de, www.fnp.de

4 190263 702608 61126

Die Welt ist bunt

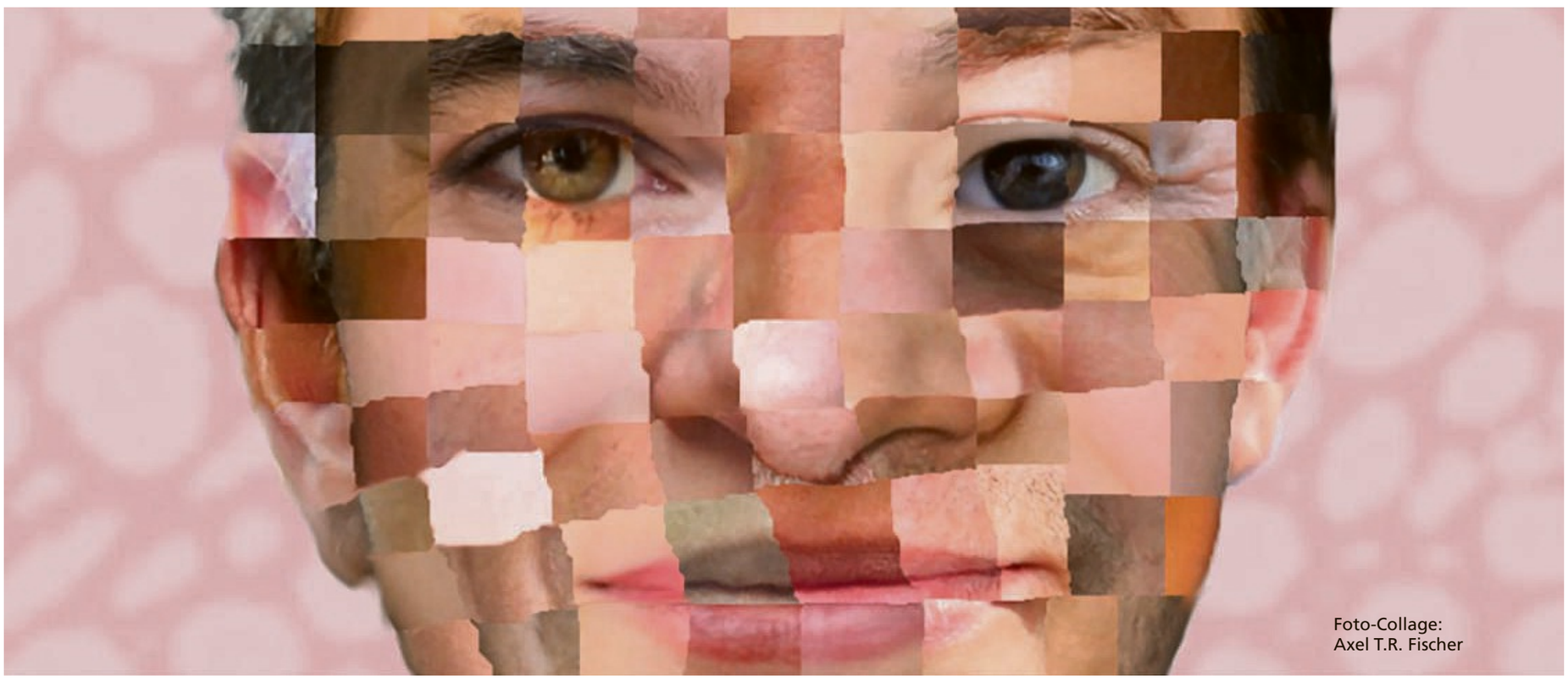


Foto-Collage: Axel T.R. Fischer

Wahrscheinlich gibt es so viele Vorstellungen, wie die Welt sein sollte, wie es Menschen gibt. Aber tatsächlich gibt es nur eine Welt. Also müssen wir zusammenfinden und uns immer wieder klarmachen: So unterschiedlich die Menschen auf diesem Planeten auch sein mögen, so verschieden ihre Herkünfte und Träume, so nahe sind sie einander doch. Die Welt zu verändern kann nur funktionieren, wenn wir diese Nähe aushalten und uns immer wieder klarmachen: Letztlich sind wir aus einem Stoff. Letztlich geht es nur zusammen. Und die Welt aus vielen verschiedenen Perspektiven zu betrachten, kann so bereichernd sein!

Dafür braucht es freilich Toleranz und Kommunikation. Mit beidem ist es derzeit nicht sonderlich gut bestellt. Das zeigen auch die Themen der diesjährigen Ausgabe des Projekts Junge Zeitung. „Nähe“ ist ihr Thema – doch wie ist es um sie bestellt? Was bedeutet es, wenn Elon Musk Twitter übernimmt? Wird es dann mehr Hass geben, oder mehr Freiheit? Wie kann Freiheit sein, wenn überall auf dieser Welt Diktatoren ihre Soldaten in Kriege schicken? Was es bedeutet, an sich zu glauben und das Beste aus seinem Leben zu machen, dafür ist Nele Neuhaus ein Beispiel. Die Krimiautorin fing klein an, mit selbstgedruckten Texten, die sie auf der heimischen Theke verkaufte. Mittlerweile werden ihre Bücher auf der ganzen Welt übersetzt.

Wie soll die „Generation Krise“ die Weltmisere meistern, in der wir alle stecken? Wie soll sie mit Klimawandel und Kriegsbedrohung umgehen, wie soll es überhaupt möglich sein, all dies gleichzeitig zu stemmen? Keiner weiß es, aber Ideen und Vorschläge gibt es viele – ein paar auch in dieser Jungen Zeitung. Weiterkommen können wir nur, wenn wir aufeinander zugehen und lernen, gemeinsam zu handeln. Wenn aus vielen Träumen ein Wille wird und wir gemeinsam versuchen, unsere Wünsche von einer besseren Welt Wirklichkeit werden zu lassen. Nie vergessen sollten wir dabei: Wir sind einander näher, als wir denken: Denn die Welt zu einem besseren Ort machen, als er das momentan ist, das wollen wir doch alle!

Dierk Wolters

Corona-Gutachten beklagt schlechte Datenlage

„Masken wirken“, aber „Maßnahmenbündel“ verhindern oft, einzelne Einschränkungen einzuschätzen

Berlin – Schutzmaßnahmen wie das Maskentragen können nach Ansicht eines offiziellen Expertengremiums auch weiter gegen das Coronavirus hilfreich sein. Zugangsbeschränkungen nur für Getestete sehen die Experten ebenfalls als mögliche sinnvolle Auflage an. Hinter vielen anderen bekannten Auflagen setzt der Sachverständigenausschuss, der seinen Bericht am Freitag in Berlin vorstellte, große Fragezeichen.

„Wir haben eine schlechte Datenlage“, sagte der Virologe Hendrik Streeck bei der Vorlage des Berichts. Die Wirkungen und Nebenwirkungen einzelner bisheriger Schutzmaßnahmen sind demnach kaum für sich genommen zu beurteilen. „Im Grunde sind das Maßnahmenbündel, wir können das nicht mehr auseinanderrechnen.“

■ **Positives Urteil über Masken:** Die einzelnen Maßnahmen werden von den Expertinnen und Experten unterschiedlich bewertet. So stellte Streeck fest: „Masken wirken – das muss man deutlich sagen.“ Aber, so der Bericht: „Eine schlecht sitzende und nicht eng anliegende Maske hat jedoch einen verminderten bis keinen Effekt.“ Da das Coronavirus drinnen klar eher übertragen werden könne als draußen, „sollte eine Maskenpflicht zukünftig auf Innenräume und Orte mit einem höheren Infektionsrisiko beschränkt bleiben“, so das Gremium. „Eine generelle Empfehlung zum Tragen von FFP2-Masken ist aus den bisherigen Daten nicht ableitbar“, so das Gutachten weiter.

■ **Die Wirkung von Lockdowns:** Das gelte auch für die Wirkungen von Lockdowns. „Wenn erst wenige Menschen infiziert sind, wirken Lockdown-Maßnahmen deutlich stärker“, so das Gutachten. Bei vielen sinkt laut den Wissenschaftlern die Bereitschaft, die Maßnahmen mitzutragen, mit der Zeit. Ähnlich wie bei den Lockdown-Maßnahmen sei auch die Kontaktnachverfolgung vor allem in der Frühphase der Pandemie wirksam gewesen.

■ **Zugangsbeschränkungen und Tests:** Einen hohen Effekt messen die Experten Zugangsbeschränkungen auf Geimpfte, Genesene und/oder Getestete bei, sogenannten 2G/3G-Maßnahmen – aber vor allem in den ersten Wochen nach der Boosterimpfung oder der Genesung. Der Schutz vor einer Infektion lasse mit der Zeit deutlich nach. Wenn Beschränkungen nötig würden, sollte zunächst eine Testung unabhängig vom Impfstatus als Zutrittsbedingung empfohlen werden.

■ **Wirkung von Schulschließungen offen:** Weiterhin offen sei die genaue Wirksamkeit von Schulschließungen auf die Eindämmung der Ausbreitung des Virus. Weil zeitgleich mehrere Maßnahmen eingeführt wurden, könne demnach deren Effekt allein nicht gemessen werden. Das Gremium stellt zugleich fest, dass im Gegensatz dazu aber die „nicht-intendierten Wirkungen“ durchaus untersucht worden seien.

Die Sachverständige Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, sagte, nötig sei „so etwas wie ein Rechtsanspruch auf ein Mindestmaß an sozialen Kontakten“. In Familien sei es zu einem „Rückfall in alte Geschlechterrollen“ gekommen.

■ **Reaktionen aus der Koalition:** „Die Bewertung der Corona-Maßnahmen ist in weiten Teilen vernichtend“, sagte FDP-Fraktionschef Christian Dürr. „Für uns Freie Demokraten steht eines fest: Tiefgreifende Grundrechtseingriffe wie Lockdowns oder Schulschließungen wird es nicht mehr geben.“ Gemäß dem Urteil und Experten seien derartige Einschränkungen weder wirksam noch angemessen gewesen. Nun würden die Schutzmaßnahmen für den Herbst beraten. Der Grünen-Gesundheitsexperte Janosch Dahmen sagte hingegen: „Die Aussagekraft des Berichts ist begrenzt.“ An vielen Stellen weise er auf Unsicherheiten hin. „Die Abwesenheit von Evidenz zur Wirksamkeit ist keine Evidenz für die Abwesenheit von Wirksamkeit“, stellte Dahmen fest.

■ **Übergang zur Endemie:** Insgesamt müssten sich die gegenwärtigen und zukünftigen Maßnahmen auf den „Übergang zur Endemie“ mit dem Schutz der besonders gefährdeten Gruppen konzentrieren, so das Gutachten. Eine Endemie bedeutet, dass eine Krankheit in einer Bevölkerung ständig auftritt und nicht mehr ganz verschwindet. Zudem müsse eine Überlastung des Gesundheitswesens vermieden werden. dpa **» SEITE 2**

Kubicki fordert die Entlassung von RKI-Chef Wieler

Der stellvertretende FDP-Vorsitzende Wolfgang Kubicki hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) aufgefordert, den Präsidenten des Robert Koch-Instituts (RKI), Lothar Wieler, zu entlassen. Das „Datenchaos“, das die FDP im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angeprangert habe, werde durch den Bericht des Sachverständigenrats zur Bewertung der Corona-Maßnahmen vom Freitag „offiziell klar benannt“, sagte der Bundestagsvizepräsident der „Welt am Sonntag“. Widerspruch bekam er von seiner grünen Amtskollegin Katrin Göring-Eckardt. Sie schickte auf Twitter einen älteren Kommentar von sich noch einmal. Darin hieß es: „Lothar #Wieler hat in der Pandemie unfassbar viel geleistet.“ dpa

Gesamtbeute aus Automatensprengungen stieg 2021 an

Wiesbaden – Durch die Sprengung von Geldautomaten haben Kriminelle im vergangenen Jahr in Deutschland fast 20 Millionen Euro erbeutet. Die Summe stieg im Vergleich zum Vorjahr 2020 um 14 Prozent von 17,1 Millionen Euro auf 19,5 Millionen Euro, wie das Bundeskriminalamt (BKA) in seinem jährlichen Lagebild zu dem Deliktfeld mitteilte. Die durch die Sprengungen verursachten Sachschäden seien oft höher als die Beute. Die Zahl der Geldautomatensprengungen nahm laut BKA leicht ab – und zwar um 5,3 Prozent auf 392. Die Ermittler führten das auf die zeitweise wegen der Coronapandemie geltenden nächtlichen Ausgangssperren im ersten Halbjahr 2021 zurück.

afp

Ukraine distanziert sich von ihrem Botschafter Melnyk

Berlin – Die Regierung in Kiew hat sich nach einem Interview des ukrainischen Botschafters in Deutschland über den umstrittenen Nationalistenführer Stepan Bandera von den Äußerungen des Diplomaten distanziert. „Die Meinung, die der Botschafter der Ukraine in Deutschland, Andrij Melnyk, in einem Interview geäußert hat, ist seine eigene und spiegelt nicht die Position des Außenministeriums der Ukraine wider“, teilte das Außenministerium in Kiew mit. Melnyks Äußerungen hatten empörte Reaktionen hervorgerufen. Der Botschafter bezeichnete Bandera in dem Interview als ukrainischen „Freiheitskämpfer“ und bestritt dessen Verantwortung für Massaker im Zweiten Weltkrieg.

afp

Viele Tote durch Raketen bei Odessa

Ukraine feiert Befreiung der Schlangeninsel – Weiter Kämpfe im Osten

Moskau/Odessa – Im Ukraine-Krieg gehen die Kämpfe im Osten des Landes unvermindert weiter. Das russische Vorrücken konzentrierte sich am Freitag auf die Stadt Lyssytschansk – den letzten großen Ort, den die ukrainischen Truppen im Gebiet Luhansk noch halten. Die Zahl der Toten bei russischen Raketenangriffen auf ein Wohnhaus und eine Freizeiteinrichtung in der Nähe von Odessa erhöhte sich auf 21.

Russlands Militär rückt in der Stadt Lyssytschansk eigenen Angaben zufolge immer weiter vor. Mittlerweile sei die Ölraffinerie der Großstadt im Luhansker Gebiet unter russischer Kontrolle, sagte der Sprecher des Verteidigungsministeriums in Moskau, Igor Konaschenkow, am Freitag. Der ukrainische Generalstab teilte in seinem Lagebericht mit: „Der Feind konzentriert seine Hauptanstrengungen auf die Einkreisung der ukrainischen Soldaten in Lyssytschansk von Süden und Westen her und die Herstellung der vollständigen Kontrolle über das Gebiet Luhansk.“

Während Russland in der Ostukraine weiter seine militärische Überlegenheit ausspielt, kann Kiew über die Rückeroberung der symbolträchtigen Schlangeninsel im Schwarzen Meer jubeln. Nachdem die russische Armee am Donnerstag den Abzug angekündigt hatte, haben die Soldaten nach ukrainischen Angaben die kleine Insel inzwischen verlassen. Nach ukrainischen Militärangaben erlaubt die Schlangeninsel im Schwarzen Meer die Kontrolle über Teile der ukrainischen Küste.

Die Zahl der Toten infolge russischer Raketenangriffe nahe Bilhorod-Dnistrowskyj im Süden der Ukraine nahe der Großstadt Odessa ist auf mindestens 21 gestiegen. Dies teilte der Zivilschutz am Freitag mit. Zunächst war von zehn Todesopfern die Rede gewesen. Mindestens 39 Menschen wurden weiter in Krankenhäusern behandelt.

Der Militärverwaltung zufolge schlugen insgesamt drei russische Raketen ein. Dabei seien ein Mehrfamilienhaus und ein Erholungszentrum getroffen worden. Die Bundesregierung verurteilte den Raketenangriff auf das Schärfste.

dpa

KOMMENTARE

Corona-Maßnahmen

Lieber vorbeugen als Online-Lehre

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN ANNA POTTHOFF

Die Sommerwelle hat Fahrt aufgenommen, die Öffentlichkeit ignoriert dies jedoch gekonnt. Wann wird die Welle brechen? Mittlerweile sind viele Menschen gleichgültig gegenüber der Pandemie, das kann im Herbst Folgen haben.

Die Pandemie ist ein Härtetest für die gesamte Bevölkerung, aber die junge Generation trifft es mit am härtesten – wie auch internationale Studien belegen. Die Universitäten Deutschlands wurden früh geschlossen und spät geöffnet. Die Studierenden haben in einer prägenden Phase auf wichtige soziale Kontakte verzichten müssen, und auch der Staat ließ die Studierenden komplett allein. Die Hilflosigkeit war auf dem Campus zu spüren, wenn man nach drei Corona-Onlinesemestern das erste Mal die Universitätsgebäude von innen sah: Wo ist das Audimax? In welchem Seminarraum findet der Kurs statt? Und wer sind überhaupt die Kommilitonen? Fragen, die Studierende allein beantworten mussten.

Viele von ihnen würden sich wünschen, dass der Staat sich nicht nur um die ältesten Mitglieder der Gesellschaft kümmern würde, sondern um alle. Sie verstehen es wirklich und nehmen gerne Rücksicht, aber wären dankbar, wenn der Staat sie auch mal beachten würde.

Durch flächendeckende Bereitstellung von Luftfiltern und deren konstante Nutzung sowie Maskenpflicht in Innenräumen der Universitäten ab Herbst könnte eine erneute Schließung vermieden werden. Die Evaluierung der Schutzmaßnahmen hat gerade gezeigt, dass FFP2-Masken das Ansteckungsrisiko tatsächlich vermindern können. Auch kostenlose Corona-Tests auf dem Campus wären ein wichtiger Schritt, dass diese ab jetzt drei Euro kosten, kann gerade für Studierende zu einem Problem werden.

Alles ist besser als noch ein weiteres Online-Semester.

nachrichten@fnp.de

Ukrainische Atomkraft für die EU?

Kapitulation im Kampf gegen den Klimawandel

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN HANNA FEIGE

Seit Monaten ist die Debatte groß: Woher Energie nehmen, wenn nicht mehr von Russland? Energiereserven werden knapper, zahlreiche Lösungsvorschläge stehen ständig zur Diskussion. Nun warf der ukrainische Präsident Selenskyj einen weiteren Impuls ein: Die EU könne auch Strom aus der Ukraine beziehen. Aber ist das wirklich ein realistischer und vor allem ein langfristiger Weg aus der Energiekrise? Um die Abhängigkeit von russischen Erdgaslieferungen einzudämmen, könnte dies zwar ein Schritt in die richtige Richtung sein. Denn es ist erstrebenswert, den russischen Aggressor Putin zu isolieren und seine Macht zu beschränken.

Ob es aber ratsam ist, sich von einer weiteren Kriegspartei abhängig zu machen, auch wenn diese die richtige Seite vertritt, sei dahingestellt. Die Ukraine befindet sich im Kriegszustand und eine verlässliche Versorgung könnte jederzeit von einer strategisch abgefeuerten Rakete Russlands gekappt werden. Zumal es ohnehin fraglich ist, ob die Ukraine die gigantischen Lieferungen Russlands an die europäische Union auch nur annähernd ersetzen kann.

Die Ukraine produziert die Hälfte ihres Stroms in Atomkraftwerken, woraus dann künftig auch die Europäische Union Energie geliefert bekäme – wie bereits Rumänien. Hinsichtlich des Kampfes gegen den Klimawandel und der Einhaltung von unerlässlichen Klimazielen wäre dies ein fataler Fehlschritt der EU. Unabhängigkeit von Russland ja, aber nicht durch die Kapitulation in der Klimakrise.

Auch das „Greenwashing“ der atomaren Energie ändert nichts an der Klimaschädlichkeit dieser. Der Klimawandel scheint für viele in der Politik eine Pseudo-Krise zu sein, die im Angesicht von Kriegen oder der Corona-Pandemie in den Hintergrund tritt. Selbst angesichts der aktuellen Krisen sollte nicht vergessen werden, dass in ein paar Jahren die Auswirkungen der Klimakrise unser größtes Problem sein wird, besonders, wenn jetzt kurzfristige Lösungen gesucht werden, die nicht zukunftsgerichtet sind.

nachrichten@fnp.de

Streit um Kaliningrad

In der „Suwalki-Lücke“ wächst das Unbehagen

VON DORIS HEIMANN

Kybartai – Abends gegen sieben Uhr fährt der Zug von Kaliningrad nach Moskau in den Provinzbahnhof von Kybartai ein. Die silbergrauen Waggons mit dem roten Logo der russischen Eisenbahn RZD glänzen in der Abendsonne. In den Schlafwagen räkeln sich Passagiere auf ihren Betten, manche schauen aus dem Fenster. Aussteigen dürfen sie nicht. Denn Kybartai liegt in Litauen, einem EU- und Nato-Land, das der Zug auf seiner knapp 19-stündigen Fahrt von der russischen Ostsee-Exklave Kaliningrad nach Moskau passieren muss. Litauen erlaubt den Transit ohne Schengen-Visum – unter der Auflage, dass niemand den Zug verlässt.

Ein Streit zwischen der Baltenrepublik und Russland hat dem Bahnhof Kybartai weltweite Aufmerksamkeit gebracht. Hier verläuft die wichtigste Bahnlinie, die Kaliningrad mit Kern-Russland verbindet. Und seit Litauen den Transit von Waren gestoppt hat, die auf der EU-Sanktionsliste stehen, reißen die Drohungen aus Moskau nicht ab. Der Kreml droht mit „praktischen“ Gegenmaßnahmen und stellt Litauens Staatsgrenze infrage. In russischen Talkshows wird die Eroberung eines „Korridors“ nach Kaliningrad gefordert. Das trifft in der Grenzregion einen empfindlichen Nerv. Denn seit Jahren gibt es bei der Nato den Begriff „Suwalki-Lücke“. Es handelt sich um einen Korridor auf polnischem und litauischen Gebiet zwischen Belarus und Kaliningrad. Mit dessen Einnahme könnte Russland die Baltenstaaten von den übrigen Nato-Ländern abschneiden. Benannt wurde der Korridor nach dem polnischen Ort Suwalki.

Russland wirft Litauen eine Blockade des Transits vor. Betroffen sind aber nur bestimmte Güter, wie Zement, Baumaterialien und Metalle. Während die Grenzer im Bahnhof Kybartai die Passagiere im Zug aus Kaliningrad kontrollieren, rollen endlos lange russische Güterzüge vorbei. „Im Vergleich zum vergangenen Jahr ist der Güterverkehr etwa um die Hälfte zurückgegangen“, sagt Bahnhofschef Saulius Baikstys (51). Angst vor einer russischen Invasion hat er nicht. „Litauen und Polen sind doch in der Nato.“

Verängstigte Bürger

Als „gefährlichsten Ort auf der Welt“ hat das Magazin „Politico“ die Suwalki-Lücke bezeichnet. Denn hier könnten Nato-Truppen auf Russlands Armee treffen, auch wenn momentan auch auf der polnischen Seite alles friedlich scheint. Baumbestandene Alleen winden sich durch die hügelige Landschaft des früheren Ostpreußens, Touristen baden in einem der vielen Seen, Störche sitzen auf ihren Nestern. Aber das Unbehagen wächst auch hier. „Wir haben das historisch geprägte Bewusstsein: Im Fall einer russischen Aggression wären wir die ersten“, sagt Daniel Domoradzki (33), Chef der Bürgerinitiative „Aktive Masuren“. Animiert von Anfragen verängstigter Bürger startete die Initiative eine Umfrage bei einem Dutzend Gemeinden in der Region, wie es mit Bunkern und Zivilschutz aussieht. Überall war die Antwort ähnlich wie im Fall der Stadt Gizycko (Lötzen): „Auf dem Gebiet der Gemeinde gibt es keine Schutzräume.“ Dabei seien in Gizycko aus dem Zweiten Weltkrieg noch elf unterirdische Bunker erhalten, sagt Stadtrat Pawel Andruszkiewicz. „Doch die sind entweder zugeschüttet, oder es wurde darauf gebaut.“

Die Sorgen Polens und der baltischen Staaten nehmen auch die Nato-Partner überaus ernst. Sie haben auf ihrem Gipfel in Madrid eine verstärkte Truppenpräsenz an der Ostflanke des Bündnisses beschlossen. In Polen sollen US-Truppen permanent stationiert werden, kündigte US-Präsident Joe Biden an. Für den Nato-Einsatz in Litauen ist Deutschland Führungsnation. Derzeit sind schon etwas mehr als tausend Männer und Frauen der Bundeswehr mit Panzern, Haubitzen und Flugabwehr als Teil eines Nato-Gefechtsverbandes (eFP battle group) in dem Land. Nun soll zusätzlich eine ganze Kampttruppenbrigade – womöglich insgesamt 4500 Soldaten – mit der Verteidigung beauftragt werden. Das Führungselement sowie Waffen, Munition und Ausrüstung werden dann in Litauen sein, die Soldaten für Übungen und den Ernstfall verlegungsfähig in Deutschland bereit.

Die Präsenz von Landstreitkräfte sei ein zentraler Punkt zur Abschreckung Russlands, sagte jüngst der Befehlshaber des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Generalleutnant Bernd Schütt. „Im Bereich der Suwalki-Lücke ist es nur ein kurzer Sprung, und dort ist die Gefahr einer Testung des Verteidigungswillens und der -fähigkeit der Nato relativ groß. In diesem Raum kann man relativ schnell Truppen verlegen und dann zum Beispiel unter Einsatz von Luftlandetruppen einen ersten Stoß durchführen“, sagte Schütt. „In Putins Rational: Vielleicht denkt er, die Nato kommt nicht.“

Ein litauischer Zollbeamter kontrolliert am Bahnhof von Kybartai den russischen Passagierzug von Kaliningrad nach Moskau. FOTO: DPA

Kampf gegen Schulden: Finanzminister Lindner als Sisyphos. KARIKATUR: DENIZ AYIK

Tschechien übernimmt in EU Ratspräsidentschaft

Litomysl – Mit einer gemeinsamen Sitzung von Regierung und EU-Kommission ist Tschechien in die sechsmonatige EU-Ratspräsidentschaft gestartet. Ministerpräsident Petr Fiala empfing die Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und einen Großteil ihres Kollegiums am Freitag bei strömendem Regen auf Schloss Litomysl, rund 160 Kilometer östlich von Prag. Auf dem Programm stand neben Beratungen und einem Mittagessen auch noch ein abendliches „Konzert für Europa“.

Das Vorsitzland organisiert die Sitzungen und hat die wichtige Aufgabe, bei umstrittenen EU-Vorhaben Kompromisse zu vermitteln. Den Fokus will Tschechien auf den Krieg in der Ukraine und seine Folgen legen. Dazu zählen die Bewältigung des Flüchtlingszustroms sowie die Verbesserung der Energiesicherheit.

Tschechien übernimmt den Staffelstab von Frankreich. Das Motto lautet in Anlehnung an eine Rede des früheren tschechischen Staatspräsidenten Vaclav Havel (1936-2011) „Europa als Aufgabe“. Geplant sind zahlreiche Ministertreffen sowie mindestens ein Gipfeltreffen der 27 Staats- und Regierungschefs in Prag. dpa

PRESSE

Erneutes Aussetzen

Die **Landshuter Zeitung** zum Bundeshaushalt: Als die Schuldenbremse ins Grundgesetz aufgenommen wurde, wuchs die Staatsverschuldung ins Unermessliche und musste dringend begrenzt werden. Dieses Problem hat Deutschland schon lange nicht mehr. Dafür aber andere, die ein erneutes Aussetzen der Bremse durchaus rechtfertigen.

Begrenzte Aussagekraft

Die **Rheinpfalz** zu Corona-Maßnahmen: Möglicherweise waren die Erwartungen an den Bewertungsbericht der Wissenschaftler von vornherein zu hoch. Aber was nun vorliegt, ist eine Bewertung mit begrenzter Aussagekraft. Besser wäre es gewesen, wenn Bund und/oder Länder die Wissenschaft beauftragt hätten, die Maßnahmen analytisch zu begleiten, während sie in Kraft waren.

Mentale Folgen

Die **Mitteldeutsche Zeitung** zur Nato: Fast 33 Jahre nach dem Fall der Mauer werden die deutschen Streitkräfte erneut auf Landes- und Bündnisverteidigung geeicht. Das hat Konsequenzen für die Bewaffnung. Noch mehr Konsequenzen hat es für die Mannschaftsstärken. Zu den materiellen Folgen treten die mentalen.

JUGENDFREI

Die Kraft der Erfahrung

Von Rafael Seligmann

Es hilft der Seele, älter zu werden und dabei Erfahrung zu sammeln. Denn mit den Jahren lernen wir, dass das Leben keine Planerfüllung ist. In jungen Jahren stellen wir uns vor, dass die Dinge nach unserem Willen laufen werden. Doch mit der Zeit müssen wir erkennen, dass unser Dasein eher einer Berg- und Talfahrt gleicht. Selbst ein Raketenflug erreicht irgendwann seinen Scheitelpunkt, danach geht es wieder abwärts – einerlei, was wir beabsichtigt haben. Wir lernen, dass der Dunkelheit der Nacht ein strahlender Morgen folgen wird.

Diese Lektion ist die größte Quelle unserer Zuversicht und Stabilität.

Niederlagen bleiben nicht aus. Bekam ich früher einen Korb von einer angeschmachteten Frau oder erlitt im Beruf eine Niederlage, quälte mich über Wochen und gelegentlich sogar länger das Gefühl, versagt zu haben.

Als Schmach empfunden

Heute dagegen spornen mich Zurückweisungen an. Vor einiger Zeit lehnte ein Unternehmer meinen lange entwickelten Plan für ein Kunstwerk ab. Dies hätte ich vor Jahren noch als persönliche Schmach empfunden und lange daran genagt. Auch gegenwärtig habe ich mich zunächst geärgert und die Nacht schlecht geschlafen: Verlieren tut weh. Doch am folgenden Morgen wachte ich voller Zuversicht auf. Ich war überzeugt, dass mein Projekt gut war und bleibt. Dabei vergesse ich nicht, positiv für mich bedeutet nicht gut für jedermann. Ich denke vielmehr, dass es nun meine Aufgabe ist, geeignete Partner für mein Objekt zu finden und sie zu überzeugen – nicht zu überreden. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten ist die Ernte der Lebensjahre. Wir haben erfahren, was wir zu tun im Stande sind. Wir haben gelernt, dass eine Zurückweisung nicht das Ende bedeutet, sondern, im Gegenteil, sich nunmehr neue Chancen ergeben. Wir haben gesehen, dass sich nicht alles von vornherein auf den Weg bringen lässt. Einiges geht schief und manche Gelegenheit ergibt sich durch Zufall. Fügung, Glück, Pech, Zufall – wie immer man das Unvorhergesehene nennt, es kann neue Wege eröffnen. Doch diese unbeschrittenen Pfade müssen genutzt werden. Dazu ist Zuversicht unumgänglich.

Jeder bezieht seinen Optimismus aus einer anderen Quelle. Liebe, Ehrgeiz, es allen zeigen zu wollen, Glauben – oder eben Lebenserfahrung. Bei mir ist es eine Mischung aus Gottesglauben und Erfahrung. Dabei habe ich gesehen, dass es auf Dauer nie in eine Richtung geht, selbst wenn ich mich optimal vorbereitet habe, kann vieles schiefgehen – etwa wenn der Zufall es will oder falls unvorhergesehene Gegner auftreten.

Unbeschwertheit der Jugend

Es wäre freilich falsch, sich allein auf das Wissen des Alters und eine sich daraus ergebende Abgeklärtheit zu verlassen. Das richtige Lebensrezept ist in meinen Augen vielmehr zu versuchen, den Elan und die Unbeschwertheit der Jugend nicht vollständig einzubüßen, sondern diese Zuversicht mit der späteren Erfahrung zu verbinden. Daraus ergibt sich eine Stärke, die wir nötig haben, um die Unwägbarkeiten des Daseins zu meistern. Dann entsteht eine Heiterkeit, die hilft, den Schmerz des gelegentlichen Scheiterns in Kauf zu nehmen und uns die Kraft und Beharrlichkeit verleiht, unseren Weg zu gehen.

LESERMEINUNG

„Einen Sieger darf es nicht geben“

Der Krieg in der Ukraine, der Nato-Gipfel und die Renten beschäftigen weiterhin unsere Leser

Glück im Ausland suchen

Auf die vielen Reaktionen zu seinem Leserbrief „Wer finanziert Renten?“ antwortet der Autor: Ich lese viele emotionale Leserbriefe auf meine Aussage, dass weitere Rentenerhöhungen nicht zu finanzieren sind – leider aber keine konkreten Finanzierungsvorschläge. Einige Rentner, wahrscheinlich die, die mit 60 abschlagsfrei in Rente gegangen sind, mahnen Solidarität an – vermutlich von den Arbeitnehmern, die schon heute bis 67 arbeiten müssen und demnächst wohl bis 70. Einige Rentner scheinen auch zu wissen, dass es Altersarmut gibt – vergessen aber offenbar, dass es Armut auch bei Erwerbstätigen und noch viel stärker bei Kindern gibt. Es fordert eine Generation, in der früher fünf Arbeitnehmer einen Rentner finanziert haben, noch höhere Rentenzahlungen von Arbeitnehmern, in der ein Arbeitnehmer aktuell 2,1 Rentner finanziert. Die ältere Generation hatte früher die Möglichkeit, für kleines Geld sich eine Eigentumswohnung oder Haus zuzulegen – bei den aktuellen Immobilienpreisen ist das den meisten Arbeitnehmern leider nicht mehr möglich. Ich kenne leider auch nicht das Paradies – weiß aber aus eigener Erfahrung, dass harte Arbeit mit vielen Überstunden dazu führt, später ein finanziell sorgenfreies Leben führen zu können. Der guten Ordnung halber – und ich bitte jeden hier nach Rentenerhöhungen fragenden Rentner, sich mit den Fakten auseinanderzusetzen – möchte ich darauf hinweisen, dass sich die Transfer- und Sozialleistungen in den letzten Jahrzehnten verdreifacht haben. Auch wenn das hier einige anders sehen – die Grenze der finanziellen Belastung für die heutigen Arbeitnehmer ist schon lange erreicht. Und wenn die Generation, die die Renten finanzieren soll, erkennt, dass die Belastung in Deutschland viel zu hoch ist (die zweithöchste in Europa), wird diese Generation handeln und ihr Glück im Ausland suchen – so haben es jedenfalls meine Kinder mit kräftiger Unterstützung meinerseits bereits gemacht.

Dirk Griesmeyer, Bad Homburg

Fake News

Zum Nato-Gipfel: Der Welthunger braucht jetzt alles, nur keine massive Ausweitung der Rüstungsausgaben. Aber genau das haben die Teilnehmer des Nato-Gipfels unter Führung der USA beschlossen. Die an den Haaren herbeigezogenen Argumente, die so dringend die Notwendigkeit einer Stärkung der Nato begründen sollen, ob durch Aufnahme von Finnland und Schweden oder massive Investitionen in neue Waffensysteme, lassen sich durch zwei Mausklicks auf Statistikseiten im Internet widerlegen. Sowohl die jährlichen Ausgaben des Bündnisses als auch die nominale Anzahl bei Truppenstärke und Waffengattungen entspricht dem mehrfachen aller Kapazitäten von Russland und stellt dabei quantitativ als auch qualitativ alles bisher da gewesene auf dieser Welt in den Schatten. Wenn jetzt die führenden Politiker des Westens den Gürtel hoch effektiver Militärbasen rings um Russland immer enger ziehen, und dies mit der Gefahr eigener Schwäche begründen, verbreiten sie genau das, was sie stets so inbrünstig bekämpfen, nämlich Fake News.

Dr. Roland Streckbein, Limburg

Kein Kompromiss

Zum Ukraine-Krieg: Dass Nikita Chruschtschow die Krim an die Ukraine verschenkt hat, ändert nichts an der Tatsache, dass diese schon seit Jahrhunderten zu Russland gehört. Nach der Unabhängigkeit machte Russland von seinem Recht Gebrauch, die Krim zurückzufordern, was auf erheblichen Widerstand stieß. Als langjährige Verhandlungen ohne Erfolg blieben, holte sich Putin die Krim mit Gewalt zurück, nicht ohne Zustimmung der Mehrheit der dortigen Bevölkerung. Im Donbass handelt es sich dagegen um eine Separationsbestrebung gegen die Regierung in Kiew, die von Russland unterstützt wird. Dieses führte schließlich zu der militärischen Auseinandersetzung, welche den Konflikt eskalieren ließ. Beide Seiten zeigten sich zu keinem Kompromiss bereit. Der Konflikt kann erst dann gelöst werden, wenn beide Seiten von ihren Maximalforderungen abrücken und die Minsker Vereinbarung einhalten. Einen Sieger darf es jedenfalls nicht geben.

Heinrich Sünder, Friedrichsdorf

Nicht geschafft

Zu „Breite Kritik an Bezahl-Tests“: Politik und Verwaltung haben es über die Jahre nicht geschafft, belastbare und aktuelle Daten zur Corona-Lage bereitzustellen. Wenn für Coronatests nun in aller Regel Geld bezahlt werden müssen, wird sich die Datenlage für einen effektiven Umgang mit der Pandemie weiter verschlechtern.

Christian Schneider, Frankfurt

Corona: Karlsruhe verhandelt über Hilfsfonds

Karlsruhe – Das Bundesverfassungsgericht verhandelt im Juli über zwei Verfassungsbeschwerden gegen das deutsche Ratifizierungsgesetz zum Corona-Hilfsfonds der EU. Die EU-Staats- und Regierungschefs hatten sich 2020 auf einen 750 Milliarden Euro schweren Hilfsfonds zur Linderung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie verständigt. Dafür darf die EU-Kommission Geld am Kapitalmarkt aufnehmen. Aus dem Hilfsfonds soll ein Teil des Geldes als Zuschüsse, der Rest als Kredite verteilt werden. Diese Gelder werden an die EU-Kommission zurückgezahlt, um die entsprechenden EU-Schulden zu tilgen. Im Frühjahr wurde bereits ein Eilantrag von 2000 Klägern um Ex-AfD-Chef Bernd Lucke, die der Meinung sind, der Bundestag hätte nicht zustimmen dürfen, abgelehnt. Die aktuelle Verfassungsbeschwerde reichte ein Unternehmer ein. afp

OSZE beendet Projekte in Ukraine

Kiew – Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat ihre Projekte zur Stärkung von Recht und Demokratie in der Ukraine beendet. Wegen der Haltung Russlands sei der notwendige einstimmige Beschluss der 57 OSZE-Staaten für die Verlängerung der Aktivitäten nicht zustande gekommen. Die OSZE war in Reformprojekten in den Bereichen Medienfreiheit, Umweltschutz und Menschenhandel involviert. Außerdem unterstützte sie Menschen, die wegen des Krieges in Not geraten. Bereits Ende Februar hatte die OSZE angesichts der russischen Invasion beschlossen, ihre Beobachter aus der Ostukraine abzuziehen, die dort die Waffenstillstandslinie zwischen staatlichen Truppen und prorussischen Separatisten überwachten. dpa

Feueralarm der Gesellschaft?

Die Protest-Methoden der „Letzten Generation“ spalten die Nation

VON JUNGE ZEITUNG-AUTOR
YANNIK BURKARD

Frankfurt – Seit einem Hungerstreik im August 2021 ist die Klimaschutzbewegung „Letzte Generation“ öffentlich bekannt und fällt seitdem besonders durch Aktionen wie Straßenblockaden auf. Im hr-iNFO Podcast „Echt jetzt? Überzeug mich in 18 Minuten!“ bezieht die Pressesprecherin der Bewegung, Carla Hinrichs, Stellung zu ihren Protestaktionen und sagt, warum sie diese für angemessen hält.

Klar ist allen: Protestaktionen wie Straßenblockaden sind ein aktiver Eingriff in den Alltag normaler Bürger. Menschen, die nicht selbst die Entscheidungsmacht über diese Themen haben, werden in ihrem Leben gestört, um Druck auf die Politik auszuüben. Dass man da auf Gegenwind stößt, ist verständlich. Besonders Lkw-Fahrer sind genervt von dem Protest, der sie an ihrer Arbeit hindert. Auf Twitter wird über die Aktionen zum Beispiel geschrieben: „Was wäre eigentlich, wenn man die Terroristen einfach kleben lassen würde? Straße sperren, kleben lassen und nach drei Tagen schauen, wie es denen geht“ oder auch „Dieses ‚Auf-dem-Boden-festkleben’ erinnert mich immer an kleine Kinder, die sich an der Kasse auf den Boden schmeißen, weil sie keine Schoki bekommen“. Es stellt sich die Frage, ob eine Aktion überhaupt noch sinnvoll ist, wenn sie in der Öffentlichkeit auf solchen Widerstand stößt. Wirkt es sich nicht sogar negativ auf die eigenen Ziele aus, die Gesellschaft so gegen sich aufzubringen? Und ist es überhaupt legitim, als Minderheit eine solche Macht in einem demokratischen System ausüben zu wollen?

Auch Carla Hinrichs ist sich der Stellung der Bewegung in der Gesellschaft bewusst und entschuldigt sich bei den Menschen, die sie mit ihrem Protest benachteiligen, sie sieht es aber als den letzten Ausweg. „Das ist ein bisschen so wie der Feueralarm. Der Feueralarm nervt unfassbar doll. Der ist laut, man muss raus, es stört total, aber alle sind so dankbar dass es ihn gibt, denn wir brauchen ihn zum Überleben, und so ist es in der Klimakrise auch gerade.“ Im Gespräch erläutert sie, Menschen, die eigentlich über den Klimawandel informiert sind und sich politische Maßnahmen dazu wünschen, würden niemals ihre Meinung dazu ändern, nur weil sie jetzt so genervt sind, wegen der „Letzten Generation“ im Stau zu stehen. Das ist ihrer Erfahrung nach noch nie passiert. Sie sagt, die Menschen seien sich eigentlich einig, dass es mehr Maßnahmen zum Klimaschutz geben sollte, sie sind nur von dem Protestmittel genervt. Das sei in Ordnung. Die Bewegung würde absichtlich Spannung aufbauen und wäre bereit diese Spannung auszuhalten, weil unsere Zeit zum Handeln eben ablaufe.

Politik hat nicht ausreichend gehandelt

Ob richtig oder nicht, es ist verständlich, warum die verzweifelten Demonstranten nun diesen Weg gewählt haben. Schon seit mehreren Jahren gehen die Schülerbewegung Fridays for Future und andere friedliche Protestaktionen auf die Straße und haben anhand von wissenschaftlichen Studien die Notwendigkeit von Klimaschutz in der Gesellschaft gezeigt. Nur hat die Politik noch nicht ausreichend gehandelt.

Die Ergebnisse einer Studie von DIW Econ belegen zum Beispiel, von den Parteiprogrammen der Regierungsparteien zur Bundestagswahl 2021 würde keines ausreichen, um die im Klimaschutzgesetz bis 2030 festgelegten Ziele zu erreichen, obwohl sich fünf der sechs Parteien eigentlich zum Klimaschutz bekennen.

Und auch ein Bericht des Weltklimarats IPCC sagt, bei jeder weiteren Verzögerung der Maßnahmen würde sich „das Fenster der Gelegenheit schließen, eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft für alle zu sichern“. Mit anderen Worten: Mögen muss man die „Letzte Generation“ nicht. Mich zum Beispiel stört es besonders, dass Unbeteiligte hier mit reingezogen und benachteiligt werden. Aber so nervig der Feueralarm der „Letzten Generation“ auch sein mag, vielleicht ist es an der Zeit, nicht nur immer wieder die Legalität ihrer Methoden zu diskutieren, sondern uns damit zu befassen, wovor der Alarm uns eigentlich warnen will.

Ein Klimaschutz-Demonstrant der Gruppe „Letzte Generation“ wird von der Polizei weggetragen. FOTO: DPA

Leyen fordert von Kiew mehr Kampf gegen Korruption

Brüssel – EU-Kommissionschefin von der Leyen hat von der Ukraine auf dem Weg in die EU Anstrengungen im Kampf gegen Korruption gefordert. Das Land habe bereits große Fortschritte erzielt, sagte sie in einer Video-Ansprache vor dem Parlament in Kiew. Viele der notwendigen Gesetze und Institutionen gebe es bereits. Nun sei es an der Zeit, diese in einen „dauerhaften Wandel“ umzusetzen. Die EU hatte die Ukraine vergangene Woche offiziell in den Kreis der Beitrittskandidaten aufgenommen, dies jedoch an Reformen geknüpft. Auch langfristige Unterstützung beim Wiederaufbau nach dem russischen Krieg gegen die Ukraine sollte nach von der Leyens Ansicht an Reformen geknüpft werden. „Es liegt ein langer Weg vor uns aber Europa wird an Ihrer Seite sein“, sagte sie. „Sie sind diejenigen, die dieses Land zum Guten verändern können. . dpa

Neue Partnerschaft in Entwicklungspolitik

Berlin – Entwicklungsministerin Schulze (SPD) will die Kooperation mit weiteren fünf Ländern zu einer bilateralen Partnerschaft aufwerten. Neu auf die Länderliste wurden Armenien, Bolivien, Laos, Nepal und die Mongolei aufgenommen. Mit solchen Ländern werden in regelmäßigen Verhandlungen gemeinsame Schwerpunkte entwicklungspolitischer Zusammenarbeit vereinbart. Von der Liste gestrichen wurde die Zentralafrikanische Republik. Die Zusammenarbeit werde „verantwortungsvoll auslaufen“. In dem Land herrscht seit dem Sturz des Ex-Präsidenten Bozizé ein blutiger Konflikt. Nun sollen Einheiten der Streitkräfte unter der Führung von russischen Söldnern operieren, die immer wieder für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich gemacht werden. epd

Wahrheit und Lüge im Krieg

Warum westliche Medien angesichts des russischen Angriffes nicht unparteiisch sind

VON JUNGE ZEITUNG-AUTOR
JAN MALKUS

Frankfurt – „Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst“. Mit diesem Satz und einem beigefügten Hinweis haben die großen Medienhäuser sich im Februar dieses Jahres gegen den Vorwurf einseitiger Berichterstattung abzusichern versucht. Denn mit dem Beginn des Ukrainekrieges wurden die Medienschaffenden auch mit der Frage nach journalistischer Wahrhaftigkeit konfrontiert. Können wir objektiv berichten? Wollen wir objektiv berichten?

Eines steht auf jeden Fall fest, die russische Berichterstattung ist propagandistisch, aber auch die westliche Berichterstattung über den Ukrainekrieg ist nicht objektiv. Sie spiegelt unsere Sympathie gegenüber der Ukraine und dem Opfer des Krieges wider.

Die Militärexpertin Florence Gaub sagt im ZEIT-Interview: „Wir führen im Westen oft ein Selbstgespräch über diesen Krieg“. Sie ist der Meinung, man müsse sich vor allem die Berichterstattung der anderen Länder ansehen, um ein breites Bild der wirklichen Lage zu erlangen.

Im Krieg gibt es immer zwei Seiten, und aktuell stehen wir deutlich auf einer dieser Seiten. Russland ist klar der Aggressor, welcher die Ukraine einnimmt und somit die EU und Nato provoziert. Aber ist es wirklich so einfach? Steckt da vielleicht mehr hinter? Natürlich ist der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ohne weiteres zu verurteilen. Aber es gibt immer zwei Seiten, die man betrachten sollte.

Die USA haben durch ihre Politik möglicherweise auch einen Teil zur Entstehung dieses Kriegs beigetragen. So kündigten 2001 die USA unter George W. Bush den seit 1972 bestehenden ABM-Vertrag, ein Abkommen zwischen der Sowjetunion und den USA, das den Ausbau von Raketenabwehrsystemen verbot.

2004 schlossen sich bei der sogenannten Nato-Osterweiterung sieben weitere Länder dem westlichen Militärbündnis an. Russland wertet diese Ausweitung bis an seine Landesgrenzen als entscheidenden Vorstoß der USA im altbekannten Streit um wirtschaftliche Stabilität, Macht und politischen Einfluss im globalen System.

Die Ukraine ist eher Spielball der großen Mächte und trägt einen Konflikt aus, der schon seit Jahren zwischen den Fronten gebrodelt hat. Russland gibt vor, seinen Platz in der Welt sichern zu wollen und setzt dafür alle denkbaren Mittel ein. Dass der Angriff auf die Ukraine eine unentschuldbare Aggression ist, ist klar.

Dennoch sollte es nicht verwerflich sein, die Motivlage Russlands zu betrachten und die eigene Seite zu hinterfragen. Denn auch der Westen hat seine eigenen Interessen im Krieg und bringt diese an den Diskussionstisch.

Bei dem persönlichen Nachrichtenkonsum ist es wichtig zu beachten, dass jede Seite im Krieg ein Interesse daran hat, von Erfolgen zu berichten und Niederlagen zu vertuschen. Die westlichen Medien stehen auf Seiten der Ukraine und adaptieren eher deren Erfolgsmeldungen. Es ist hilfreich, auch über den Tellerrand hinaus auf die andere Seite des Krieges zu schauen und sich deren Meldungen und Sichtweisen auf die Dinge anzusehen, um ein komplettes Bild der Lage zu bekommen.

Militärexpertin Florence Gaub kritisiert, dass man in den westlichen Nachrichten selten Bilder von ukrainischen Soldaten, meist nur von Zivilisten sehe. So entstünde der Eindruck, Russland kämpfe nur gegen Zivilisten.

Viele Leser erwarten von den Medien für die eigene Meinungsbildung eine Einschätzung der Lage und vertrauen den Analysen der Journalisten. Daher ist es richtig, dass Zeitungen, Radiostationen und Verlage auf mögliche Mängel bei der Informationsbeschaffung und dadurch auch der Lageeinschätzung hinweisen.

Aber dennoch sollten westliche Journalisten täglich darum bemüht sein, möglichst unvoreingenommen über beide Lager des Krieges zu berichten. Der Leser hingegen sollte verschiedene Informationsquellen hinzuziehen und alle Meldungen kritisch hinterfragen, sowie auch mal den Standpunkt der Gegenseite betrachten.

Abschließend sollten wir in der Gesellschaft davon loskommen die Welt in „Gut“ und „Böse“ einzuteilen. Die Ukraine gilt als das Opfer des Krieges, daher haben wir im Westen eine Sympathie gegenüber dem Land. Jedoch gibt es auch eine Propaganda der „Guten“, von der Journalisten sich lösen sollten, denn es tut der Wahrheit auch nicht gut, wenn sie von den „Guten“ überstrapaziert wird.

In der ukrainischen Hafenstadt Odessa wurde gestern ein Gebäude mit russischen Raketen angegriffen, fast 50 Menschen wurden dabei getötet oder verletzt. Eine Anwohnerin filmt mit ihrem Smartphone die Trümmer. FOTO: DPA

Auf einer russischen Rakete soll angeblich ein zynischer Gruß an ukrainische Kinder gestanden haben. Bis heute ist umstritten, ob das stimmt. ZEICHNUNG: DENIZ AYIK

„Keine rechtliche Grundlage für Schröder-Rauswurf“

Osnabrück – Der Rechtsanwalt von Altkanzler Gerhard Schröder (SPD) hält ein Parteiausschlussverfahren gegen seinen Mandanten für aussichtslos. „Es kommt nicht zum Parteiausschluss“, sagte Michael Nagel der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Für einen solchen Schritt gebe es „keine tatsächliche und rechtliche Grundlage“. Das wüssten auch die SPD-Verantwortlichen. Schröder steht seit Monaten wegen seiner Tätigkeiten für russische Energiekonzerne trotz des Ukraine-Kriegs in der Kritik.

Aus der SPD gibt es mehr als ein Dutzend Anträge, den Altkanzler aus der Partei auszuschließen. Die Hürden hierfür sind aber sehr hoch. dpa

Überforderte Einsatzleitung

Mainz – Die Einsatzleitung des Krisenstabs war nach Angaben eines Mitglieds am Abend der Sturzflut an der Ahr überfordert. Kommunikations- und Kapazitätsprobleme sowie ein mangelnder Überblick hätten die Arbeit der Technischen Einsatzleitung (TEL) vor einem Jahr erheblich behindert, berichtete ein damaliges TEL-Mitglied im rheinland-pfälzischen Landtag. Es sei kaum möglich gewesen, von den Feuerwehren aus den verschiedenen Orten etwas über die jeweilige Situation zu erfahren, da die Verbindungen weitgehend zusammengebrochen gewesen seien. dpa

Waffenlieferungen „nicht unchristlich“

Hamburg – Aus Sicht der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Annette Kurschus, sind die deutschen Waffenlieferungen an die Ukraine mit christlichen Grundsätzen vereinbar. „Die Menschen in der Ukraine haben ein Recht auf Verteidigung. Und es gibt auch das christliche Gebot der Nothilfe, wenn Menschen ermordet, gefoltert, erniedrigt, vertrieben werden“, sagte Kurschus dem Nachrichtenmagazin „Spiegel“. Sie könne Politikerinnen und Politikern, die Waffen an die Ukraine liefern wollen, nicht vorwerfen, dass das unchristlich sei. epd

Schuldenbremser Lindner

Bund plant „Zeitenwende“ in der Finanzpolitik – Doch reicht das?

VON ANDREAS HOENIG

Finanzminister Christian Lindner (FDP) stellt den Entwurf für den Bundeshaushalt 2023 und den Finanzplan bis 2026 vor. FOTO: DPA

Berlin – Die Rückkehr zur Schuldenbremse – es ist das zentrale Versprechen von Finanzminister Christian Lindner. Erstmals nach drei Ausnahmejahren wegen der Corona-Pandemie soll die im Grundgesetz verankerte Bremse im Bundeshaushalt 2023 wieder eingehalten werden. Lindners Entwurf für diesen Haushalt wurde am Freitag vom Bundeskabinett beschlossen. Doch die Kritik ist groß, der Deutsche Gewerkschaftsbund sprach angesichts unsicherer Zeiten und großer Herausforderungen von einem „Spardiktat“. Auch Haushälter der Ampel-Fraktionen sehen Nachbesserungsbedarf.

Lindner verteidigte seinen Kurs. „Wir können uns zusätzliche Schulden schlicht nicht leisten“, sagte der FDP-Chef in Berlin. „Die Schulden von heute sind die Steuererhöhungen von morgen.“ Wer dauerhaft Schulden mache, werde zur Tilgung an der Steuerschraube drehen müssen. Steuererhöhungen schloss Lindner aber erneut aus. Daher sei die Schuldenbremse von so hoher Bedeutung. Diese sieht nur eine geringe Nettokreditaufnahme vor.

Bei SPD und Grünen gibt es aber Stimmen, welche die Schuldenbremse infrage stellen – angesichts etwa zusätzlich notwendiger Entlastungen für die Bürger wegen stark gestiegener Preise.

Der Grünen-Chefhaushälter Sven-Christian Kindler etwa sagte, die fossil getriebene Inflation belaste viele Bürger und Unternehmen. „Wir werden uns im Herbst bei der weiteren Beratung des Haushaltsentwurfs die aktuelle Lage sehr genau anschauen und bewerten. Wenn sich im Herbst die Krisen verschärfen sollten, werden wir handeln und das Notwendige finanzieren. Wir lassen die Bevölkerung in Notzeiten nicht alleine, und wir sparen uns in keine Krisen hinein.“

DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell forderte, die Koalitionspartner in der Ampel müssten Lindner zur Raison bringen, sonst drohe der soziale Frieden ins Wanken zu geraten. Die Schuldenbremse dürfe 2023 nicht wieder in Kraft treten. „Die dringend notwendigen Entlastungspakete und Investitionen müssen auch über Kredite finanziert werden können.“ Lindner aber hatte sich gegen ein neues Entlastungspaket in diesem Jahr ausgesprochen – viele der bereits beschlossenen Maßnahmen wie die Abschaffung der Ökostromanlage über die Stromrechnung wirkten erst noch. Am Montag startet Kanzler Olaf Scholz (SPD) mit Arbeitgebern und Gewerkschaften angesichts der hohen Preise eine „Konzertierte Aktion“, Lindner ist auch dabei.

Union spricht von „Plünderung“

Selbst bei einem Stopp russischer Gaslieferungen könne nicht notwendigerweise der Staat alle damit zusammenhängenden Folgen tragen, machte der Minister deutlich. Und: Der Kanzler habe angekündigt, dass 2023 die Schuldenbremse eingehalten werde. Scholz habe nicht nur die Richtlinienkompetenz, sondern er kenne als früherer Finanzminister auch die ökonomischen und verfassungsrechtlichen Notwendigkeiten, so Lindner.

Konkret soll 2023 die Neuverschuldung bei Gesamtausgaben im Bundeshaushalt von 445,2 Milliarden Euro bei 17,2 Milliarden Euro liegen. Darin enthalten sind aber auch milliardenschwere Kredite etwa an den Internationalen Währungsfonds, diese werden bei der Schuldenbremse ausgeklammert. Damit beträgt die Neuverschuldung im Etat knapp 10 Milliarden Euro.

Um die Regel einhalten zu können, will der Bund im kommenden Jahr 40 Milliarden Euro aus der rund 48,2 Milliarden Euro starken allgemeinen Rücklage einsetzen – die Union sprach von einer Plünderung. Der Entwurf sieht außerdem 3000 Stellen weniger vor. In vielen Ressorts seien geringere Mittel vorgesehen, machte Lindner klar. Es dürften harte Verhandlungen mit vielen Ministern gewesen sein.

Mit Blick auf Unsicherheiten vor allem durch die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sieht Lindner den Bund aber dennoch „reaktionsbereit“. Der Haushaltsentwurf sieht eine Krisenvorsorge in Höhe von fünf Milliarden Euro vor. Doch ob das reicht, falls Deutschland in eine Wirtschaftskrise schlittert?

Um mögliche weitere Entlastungen zu finanzieren, sind im Entwurf Mittel von rund zehn Milliarden Euro eingestellt. Lindner fordert vor allem eine Bekämpfung der Kalten Progression – das ist eine Art schleichende Steuererhöhung, wenn zum Beispiel eine Gehaltserhöhung komplett durch die Inflation aufgefressen wird, aber dennoch zu einer höheren Besteuerung führt.

Für Belastungen sorgen zusätzliche Zinslasten des Bundes, Lindner sprach von einer „Steilwand“, die sich vor dem Staat aufbaue. Auch deswegen will er nun den Haushalt konsolidieren und mehr Prioritäten setzen. Dieses Prinzip werde künftig noch weiter an Bedeutung gewinnen müssen, um gerade in Zeiten der Unsicherheit die Handlungsfähigkeit zu stärken, wie es im Entwurf heißt.

Neue Lasten gibt es aber in den Sozialversicherungen. Die Leistungen an die gesetzliche Rentenversicherung steigen laut Finanzplan von rund 112,4 Milliarden Euro im Jahr 2023 auf rund 128,8 Milliarden Euro bis 2026. Um Defizite in der gesetzlichen Krankenversicherung zu decke, gibt es staatliche Milliardenzuschüsse – Lindner machte deutlich, für strukturelle Maßnahmen sei Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) zuständig.

Griechenland weist Pushback-Vorwürfe zurück

Athen – Der griechische Handelsschifffahrtsminister hat Medienberichte zurückgewiesen, wonach die griechische Küstenwache Migranten illegal in die Türkei zurückdrängt. Alle Beschwerden würden untersucht, sagte Giannis Plakiotakis. „Bislang ist keine dieser Beschwerden auf nationaler oder europäischer Ebene bestätigt worden.“ Die Küstenwache habe seit Jahresbeginn rund 15 000 Migranten auf legale Weise daran gehindert, von der türkischen Küste zu den griechischen Inseln überzusetzen. „Erste Priorität ist der Schutz von Menschenleben – stets unter Einhaltung internationalen Rechts“, sagte Plakiotakis. Verschiedene Hilfsorganisationen kritisieren, Athen dränge systematisch Migranten zurück in die Türkei. Auch Recherchen zu solchen sogenannten Pushbacks gibt es immer wieder. dpa

Düsteres Bild von Afghanistan

Genf – Mädchen und Frauen in Afghanistan droht nach den Worten der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, eine düstere Zukunft. „Wir tragen alle Verantwortung“, sagte Bachelet in einer Dringlichkeitsdebatte im UN-Menschenrechtsrat. „Wir müssen sicherstellen, dass die Rechte aller Frauen und Mädchen geschützt und gefördert werden.“ Bachelet zeichnete ein düsteres Bild der Realität in dem Land: Gewalt und Schikanen gegen Frauen, Angriffe auf Richterinnen, Anwältinnen, Unternehmerinnen und Journalistinnen nähmen zu. Ihre Bewegungsfreiheit werde eingeschränkt, die Kleidervorschriften würden verschärft und höhere Schulbildung für Mädchen gestoppt. dpa

Neuer Sexskandal in Johnsons Regierung

London – Erneut wird die konservative britische Regierung von einem Sexskandal erschüttert: Der stellvertretende Parlamentarische Geschäftsführer der Tory-Partei, Chris Pincher, hat wegen sexueller Belästigung seinen Rücktritt eingereicht. Laut britischen Medienberichten hatte der 52-Jährige in einem Londoner Privatclub zwei Männer sexuell belästigt, darunter einen Abgeordneten.

In seinem am Donnerstagabend veröffentlichten Rücktrittsschreiben erklärte Pincher, er habe bei dem Vorfall am Vorabend „viel zuviel getrunken“. Er entschuldigte sich dafür. afp

Erste Homo-Ehe in der Schweiz

Genf – Nach einem Referendum für die Einführung der Homo-Ehe in der Schweiz haben die ersten gleichgeschlechtlichen Paare den Bund fürs Leben geschlossen. In Genf sagte Bürgermeisterin Marie Barbey-Chappuis: „Es war sehr bewegend. Es ist ein großer Augenblick und eine starke Botschaft an die Gesellschaft – dass man frei ist zu lieben und geliebt zu werden.“ Sie ergänzte: „Es war höchste Zeit, dass die Ehe für alle in der Schweiz eingeführt wurde.“ Die Schweiz ist eines der letzten Länder Europas, das die Homo-Ehe einführt. Erlaubt war bisher nur eine eingetragene Partnerschaft, die nicht der Ehe gleichgestellt ist. afp

Deutsche Welle protestiert

Türkei hat Internetseiten des Senders gesperrt

Berlin – Die Deutsche Welle hat sich über die Sperrung ihrer gesamten Internetangebote in der Türkei beschwert. „Gegen die nun erfolgte Sperrung wird die DW den Rechtsweg nutzen“, erklärte der Intendant des deutschen Auslandssenders, Peter Limbourg, am Freitag auf der DW-Website. Demnach waren die Internetangebote der Deutschen Welle in allen 32 Sendesprachen am Donnerstagabend gesperrt worden. Zeitgleich sei das Angebot des US-Auslandssenders Voice of America blockiert worden.

Hintergrund ist laut Deutscher Welle eine Aufforderung der für die Medienkontrolle zuständigen türkischen Behörde RTÜK vom Februar. Die Deutsche Welle und andere internationale Programmanbieter sollten sich demnach in der Türkei lizenzieren lassen. Dem war die DW nicht nachgekommen, weil nach ihrer Auffassung „eine Lizenzierung die Zensur von redaktionellen Inhalten durch die türkische Regierung ermöglicht hätte“.

„Wir hatten mit einem ausführlichen Briefverkehr und auch im persönlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden der Medienkontrollbehörde dargelegt, warum die DW eine solche Lizenz nicht beantragen kann“, erläuterte Intendant Limbourg. So seien in der Türkei lizenzierte Medien beispielsweise zur Löschung von Online-Inhalten verpflichtet, die nach Auslegung von RTÜK als unangemessen angesehen werden. „Das ist für einen unabhängigen Medienanbieter schlicht inakzeptabel“, betonte Limbourg.

Medienverbände kritisierten die Sperrung des Internet-Angebots in der Türkei. Damit scheine die Regierung von Präsident Recep Tayyip Erdogan ihre „ständigen Angriffe auf unabhängige Medien im Land“ nun auch auf ausländische Medien ausweiten zu wollen, sagte der Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen, Christian Mihr. afp/dpa

Lauterbach: Bürgertests werden bleiben

Berlin – Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) will trotz der Kritik der Kassenärzte an den Corona-Bürgertests festhalten. „Die Tests werden bleiben und ab heute korrekt abgerechnet“, schrieb Lauterbach am Freitag auf Twitter. Sein Ministerium sei mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) „in konstruktiven Gesprächen zur Abrechnung der Bürgertests“. Die Tests seien „nicht sinnfrei, sondern helfen, dass Infizierte andere nicht anstecken“.

KBV-Chef Andreas Gassen hatte zuvor eine komplette Einstellung der Corona-Bürgertests gefordert. „Diese unsinnigen Tests müssen abgeschafft werden“, sagte er der „Bild“-Zeitung. „Sie sind viel zu teuer, der bürokratische Aufwand ist riesig und die epidemiologische Aussagekraft ist Null.“

In einem Brief an Lauterbach kündigten die Kassenärztlichen Vereinigungen laut „Bild“ und anderen Medien an, dass sie fortan keine Corona-Bürgertests mehr „abrechnen und auszahlen können“. Sie könnten „nicht verantworten, sehenden Auges Auszahlungen auf Abrechnungen zu leisten, deren Richtigkeit sie nicht ansatzweise prüfen können“.

Seit Donnerstag muss im Normalfall eine Selbstbeteiligung von drei Euro gezahlt werden. afp

KURZ NOTIERT

Jubiläum in Den Haag

Unter dem Eindruck des Ukraine-Kriegs hat der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) am Freitag an seine Gründung vor 20 Jahren erinnert. Das Tribunal in Den Haag sei eine „Säule des internationalen Rechtssystems“, sagte der Vorsitzende Richter Piotr Hofmanski. afp

Machtanspruch

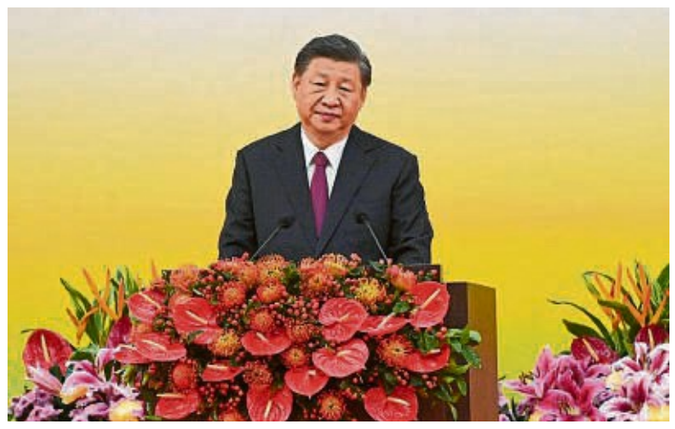
Der oberste Führer der militantislamistischen Taliban in Afghanistan, Haibatullah Achundsada, hat seinen Machtanspruch bekräftigt. Bei einer Versammlung in der afghanischen Hauptstadt Kabul forderte Achundsada am Freitag die Nation auf, seinen Weisungen zu folgen. dpa

Massenproteste im Sudan

Bei erneuten Massenprotesten gegen die Militärjunta im Sudan sind nach Angaben von Ärzten mindestens neun Demonstranten getötet worden. Mindestens sieben von ihnen seien durch Schüsse in Kopf, Brust oder Rücken getötet worden, hieß es. afp

China feiert in Hongkong die „wahre Demokratie“

Peking inszeniert den 25. Jahrestag der Rückgabe der einstigen Kronkolonie als Siegeszug



Chinas Präsident Xi Jinping hält eine Rede anlässlich des 25. Jahrestags der Rückgabe Hongkongs an China. FOTO: DPA

Hongkong – Mit der Vereidigung des neuen Regierungschefs John Lee hat die einstige britische Kronkolonie Hongkong am Freitag den 25. Jahrestag ihrer Rückgabe an China begangen. Der ehemalige Sicherheitschef der Millionenmetropole – ein treuer Gefolgsmann der kommunistischen Führung in Peking – gelobte, die Eingliederung ins System des Festlands voranzubringen. Auch sonst war es ein Jubiläum nach Geschmack der Zentrale: Ungestört von Protesten konnten Chinas Präsident Xi Jinping und sein Gefolge den Jahrestag zelebrieren. Bei der Fahnenzeremonie marschierte die Ehrengarde nicht nach britischer Art, sondern im Stechschritt chinesischer Soldaten.

Hongkongs Demokratie-Bewegung blieb dagegen auf der Strecke. An einen Protestmarsch -wie früher am 1. Juli üblich – war nicht zu denken. Vor Versammlungen hatten die Behörden eindringlich gewarnt. Polizisten patrouillierten in großen Teilen der Innenstadt. Seit der Rückgabe am 1. Juli 1997 sollte Hongkong eigentlich unter dem Grundsatz „Ein Land, zwei Systeme“ regiert werden. Auch bekamen die Hongkonger seinerzeit die Zusage, bis 2047 ein „hohes Maß an Autonomie“ und viele politische Freiheiten genießen zu können. Als Reaktion auf anhaltende Proteste gegen die Regierung führte Peking jedoch vor zwei Jahren ein strenges Sicherheitsgesetz in der Finanzmetropole ein und schlug die Demokratiebewegung nieder.

Wie zufrieden Xi Jinping mit dem Ergebnis ist, machte er gleich nach der Ankunft deutlich. Die Metropole habe „große Herausforderungen“ gemeistert und sei „aus der Asche auferstanden“, sagte der Staatschef bei seinem ersten Besuch seit fünf Jahren. Hongkong genieße seit der Rückgabe „wahre Demokratie“, führte der Präsident dann in einer Rede am Freitag aus. Dabei bekannte er sich zum Grundsatz „Ein Land, zwei Systeme“ – dies müsse jedoch „korrekt“ umgesetzt werden. Auch unterstrich der Präsident, dass Hongkong ausschließlich von „Patrioten“ regiert werden könne. Das Sicherheitsgesetz sowie „Verbesserungen“ im Wahlsystem hätten die Großstadt in Chinas Süden „vom Chaos zum Wohlstand“ gebracht. Der neue Regierungschef Lee übernahm das Amt von Vorgängerin Carrie Lam, die wegen der Niederschlagung von Protesten immer wieder massiv in der Kritik stand. Lee war als Sicherheitschef dafür verantwortlich.

Internationale Beobachter zeichnen ein kritisches Bild der Lage. Seit dem Erlass des Sicherheitsgesetzes reden viele nur noch von „Ein Land, ein System“. Hongkong habe „einen Schlag nach dem anderen“ erlebt, sagte Katja Drinhausen vom China-Institut Merics in Berlin. Als Beispiele nannte sie Verhaftungen, Wahlrechts- und Bildungsreformen sowie die Auflösung liberaler Medien und zivilgesellschaftlicher Organisationen. „Peking sieht sich auf jeden Fall bestätigt in seinem eingeschlagenen Kurs und wird die Hongkonger Regierung bestärken, weitere repressive Maßnahmen einzuleiten.“

Kritisch äußerte sich auch die Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Menschenrechte, Renata Alt (FDP). Freiheiten und Menschenrechte seien „brutal verraten“ worden. Es sei bitter zu sehen, wie eine einst demokratisch regierte und lebendige Stadt jetzt unter autoritärer Kontrolle aus Peking ersticke. So klagen ausländische Handelskammern über Corona-Maßnahmen, die ähnlich strikt sind wie auf dem chinesischen Festland. dpa

IMPRESSUM

Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Geschäftsführung:
Dr. Max Rempel und Daniel Schöningh

Chefredaktion:
Dr. Max Rempel

Leitung Newsdesk:
Sven Weidlich; Stellvertreterin: Angelika Dürbaum

Die verantwortlichen Redakteure:
Politik und Wirtschaft: Dr. Dieter Sattler; Rhein-Main & Hessen: Christiane Warnecke; Kultur und Service: Michael Kluger; Sport: Kerstin Schellhaas.

Redaktion und Verlag:
Postanschrift: 60268 Frankfurt am Main; Hausadresse: Frankenallee 71–81, 60327 Frankfurt am Main; zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten.
Telefonnummer: (0 69) 75 01–0,
Fax: (0 69) 75 01-42 92.
E-Mail: redaktion@fnp.de; Internet: www.fnp.de

Anzeigen:
Achim Pflüger; Anzeigenverkauf: RheinMainMedia GmbH, Waldstraße 226, 63071 Offenbach, Telefonnummer (0 69) 75 01-3336,
Telefax: (0 69) 75 01-33 37.
Anzeigenpreise laut RheinMain.Media-Anzeigenpreisliste Nr. 27, gültig seit 1. Januar 2022;
E-Mail: service@rmm.de; www.rmm.de

Druck:
Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH & Co. KG, Kurhessenstraße 4–6, 64546 Mörfelden-Walldorf,
Telefonnummer: (0 61 05) 98 3-0,
Telefax: (0 61 05) 983-52 03,
Internet: www.fs-druckerei.de

Vertrieb:
Monatsbezugspreis: 53,50 Euro; E-Paper/App 34,95 Euro. Alle Preise inkl. der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Zur Auslieferung des Abonnements werden, soweit erforderlich, Abonnentendaten an spezielle Dienstleistungsunternehmen und Zustellpartner weitergegeben.

Siehe auch www.fnp.de/abo

Bankverbindungen:
Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE76 5005 0201 0000 3550 54, BIC: HELADEF1822;
Frankfurter Volksbank, IBAN: DE20 5019 0000 6200 0139 54, BIC: FFVBDEFFXXX.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt keine Entschädigung. Für unverlangte Einsendungen übernehmen wir keine Verantwortung.

© Alle Rechte vorbehalten.
Frankfurter Societäts-Medien GmbH.
Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken. Insbesondere dürfen die Inhalte nicht zum Aufbau einer Datenbank verwendet oder an Dritte weitergegeben werden. Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte können unter nutzungsrechte@mediengruppe-frankfurt.de erworben werden.

Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Kampfbereit in Divisionsstärke

Bundeswehr will jetzt Tempo machen

CARSTEN HOFFMANN

Madrid – Der mögliche Gegner heißt Russland: Nachdem die Nato in Madrid ein neues Streitkräfte-Modell für schnelle Reaktionen auf Angriffe an der Ostflanke beschlossen hat, plant Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg bis zu 300 000 Männer und Frauen als schnelle Reaktionskräfte im Bündnis einsatzfähig zu haben. Mehrfach nennt Stoltenberg das deutsche Konzept für eine Kampfbrigade in Litauen als Beispiel. 3000 bis 5000 Männer und Frauen will Deutschland bereitstellen, um dem Nato-Partner im Baltikum gegen eine mögliche Aggression zur Seite zu stehen. Schwere Waffen und Munition – so das Konzept für den Einsatz – werden in Litauen vorgehalten und die Soldaten im Spannungsfall schnell verlegt. Ein „vorgeschobenes Führungselement“ unter Brigadegeneral Christian Nawrat soll im Land die militärischen Befehlsstränge in der Hand halten und die Ortskenntnis pflegen.

Seit 2017 führt Deutschland schon einen Nato-Gefechtsverband in dem Land und stellte zunächst 600 Soldaten in einem Rotationsverfahren. Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine wird nochmals in ganz anderen Dimensionen geplant, um den Nato-Partnern im Osten und Südosten kurzfristig Verstärkung schicken zu können.

„Wir haben schon angekündigt, dass wir bereit sind, eine Division zu stellen, sprich 15 000 Soldatinnen und Soldaten, und dazu natürlich auch entsprechend das Material. Wir reden hier von circa 65 Flugzeugen und 20 Schiffen“, sagte Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) in Madrid zum deutschen Beitrag für die verstärkten schnellen Reaktionskräfte. „Die Nato muss stark sein, und das muss sich auch ausdrücken in den Zahlen der Soldatinnen und Soldaten.“ Beim Zeitrahmen ist Deutschland etwas vorsichtiger als Stoltenberg und nennt 2024 als Ziel.

Vier Gefechtsverbände hat die Nato bislang gebildet: Es gibt sie in Litauen, Lettland und Estland sowie in Polen. Die Soldaten werden alle sechs Monate ausgetauscht, auch weil die Nato-Russland-Grundakte keine dauerhafte Stationierung alliierter Truppen in Osteuropa erlaubt.

Marine übernimmt Führungsrolle

Nun gibt es auch eine geografische Erweiterung, für die vier weitere Gefechtsverbände aufgestellt werden. In der Slowakei beteiligt sich Deutschland mit 1000 Soldaten daran. Und die deutsche Marine hat schon bekräftigt, dass sie für eine Führungsrolle in der strategisch bedeutsamen Ostsee bereit ist und in Rostock ein regionales Hauptquartier für Seestreitkräfte der Nato einrichten könnte.

Aus der Einsatzarmee, die in den vergangenen drei Jahrzehnten einzelne Fähigkeiten der Bundeswehr für internationale Stabilisierungsmissionen geliefert hat, soll im Eiltempo eine schlagkräftige Truppe auch für das hochintensive Gefecht werden..

Die erhöhte Bereitschaft der Nato sei „richtige Reaktion und logische Konsequenz auf den russischen Überfall auf die Ukraine“, sagt die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP). „Es wird eine gemeinsame Aufgabe der Politik, der Bundeswehr und der Industrie sein, die Vorgabe der Nato zu erfüllen“, sagt sie.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sei Realist, wenn er öffentlich betone, dass Deutschland in Europa bald über die größte konventionelle Armee innerhalb der Nato verfüge. dpa

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Digitale Herausforderungen meistern

KfW gestaltet Ausbildung in Coronazeiten neu

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN JANINE RINKE

Frankfurt – Plötzlich von zu Hause arbeiten müssen, sämtliche soziale Kontakte reduzieren und kaum mehr nach draußen gehen – was wie der Inhalt eines angsteinflößenden Kinostreifens wirkt, wurde für uns alle 2020 zur Realität. Damals begann die Coronapandemie. Auch junge Studierende und Auszubildende standen beim Start ins Berufsleben deshalb vor zusätzlichen Herausforderungen, ebenso wie die Unternehmen selbst.

In dieser Situation findet sich vor zwei Jahren auch die KfW wieder, eine der weltweit führenden Förderbanken mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. „Von jetzt auf gleich hat sich hier alles verändert“, erinnert sich Martina Bachmann, die sich seit vielen Jahren um die Nachwuchsförderung des Hauses kümmert. Plötzlich wird es zur Herausforderung, alle circa 45 neuen Auszubildenden und dual Studierenden in den Abteilungen unterzubringen.

„Die Mitarbeiter mussten sich in der neuen Arbeitssituation erstmal selbst finden und hatten wenig Zeit, sich um neue Azubis zu kümmern“, erzählt Bachmann. „Wir mussten Klinken putzen gehen und haben uns manchmal wie Staubsaugervertreter gefühlt, die etwas verkaufen wollen.“

Schwierig war das ungewohnte Arbeiten auch für die Auszubildenden und dual Studierenden. „Manchen unserer Berufsanfänger hat in dieser neuen Situation einfach die nötige Selbstdisziplin gefehlt“, sagt Bachmann. „Es gab Fälle, in denen Videokonferenzen oder Besprechungstermine verpasst wurden“, erinnert sie sich mit einem Schmunzeln. Hier habe man dann bei der KfW jedoch dafür gesorgt, dass die Möglichkeit bestand im Büro zu arbeiten. Doch auch psychisch sei die Belastung für einige Azubis und Studierende enorm hoch gewesen, ergänzt Saskia Steinberg, die ebenfalls in der Nachwuchsförderung tätig ist. Dem kann auch Martina Bachmann zustimmen. „Manche sind extra in die Stadt gezogen, um neue Kontakte zu knüpfen.“ Dass das im Lockdown nicht gut funktioniert hat, ist klar. Leider sei das Heimweh in einem Fall dann so groß gewesen, dass es deshalb zu einer Kündigung gekommen sei. „Ich bin mir sicher, dass dieser Azubi unter anderen Bedingungen geblieben wäre“, meint Bachmann.

Inzwischen bietet die KfW Azubis und dual Studierenden auch bei psychischen Problemen Unterstützung an. So wie Bachmann und ihr Team für alle Herausforderungen der Ausbildung in Pandemiezeiten Lösungen suchen. Die Einführungswoche zum Beispiel findet normalerweise in den Räumen der KfW statt, doch die waren zu klein, um notwendige Abstände einzuhalten. „Wir haben das dann kurzerhand in den Palmengarten verlegt“, erzählt Saskia Steinberg. Für das Organisationsteam sei das alles eine große Herausforderung gewesen, doch die Azubis und dual Studierenden hätten das kaum mitbekommen.

Das bestätigt Laura Assl. Die 22-jährige Auszubildende hat im August 2020 bei der KfW angefangen und erinnert sich, trotz aller Widrigkeiten, gerne an diese Zeit zurück. „Mit der Einführungswoche hat es wirklich schön angefangen, auch wenn wir keine klassischen Kennenlerntreffen im Vorfeld hatten“, erzählt sie. Auch im weiteren Verlauf ihrer Ausbildung kann sie sich an keine größeren Schwierigkeiten erinnern. „Ich kannte das mit dem Home Office zwar vorher gar nicht, aber wir haben hier wirklich sehr viel Unterstützung bekommen.“ So habe es nicht nur eine gute technische Ausstattung für zu Hause gegeben, sondern auch Erklärvideos für die richtige Nutzung der neuen Programme. „Ich hatte aber Glück, da ich aus Frankfurt komme und zu Hause viel Platz habe“, erzählt Laura Assl. Trotzdem habe ihr der persönliche Kontakt mit den Betreuern und den anderen Azubis natürlich auch gefehlt. Jetzt ins Büro zurückgekehrt, habe sie sich „regelrecht sozial überfordert gefühlt, weil ich fast ein halbes Jahr nicht hier vor Ort war“, erzählt sie lachend.

PJZ-Autorin Janine Rinke (von rechts) unterhält sich bei der KfW mit der Auszubildenden Laura Assl und dem dualen Studenten Jan Hohenstein. FOTO: ASTRID KOPP

Das kann Jan Hohenstein nachvollziehen. Er arbeitet seit fast einem Jahr als dualer Student bei der KfW. „Ich konnte hier schöne Erfahrungen sammeln, aber die sozialen Aktivitäten wie die gemeinsamen Feiern oder Essen fehlen schon“, meint der 28-jährige. Bisher sei auch er nur gute zehn Tage vor Ort im Büro gewesen. „Für mich war das Home Office ebenfalls kein allzu großes Problem, da ich eine große Wohnung habe und dort nicht allein lebe“, erzählt der Student. Auch seine Betreuer seien zu jeder Zeit erreichbar gewesen und hätten den Studenten außerdem genügend Freiraum gegeben, um eigenständig arbeiten zu können. Einzig größere Technikausfälle seien manchmal lästig gewesen. „Auch wenn wir insgesamt mehr Herausforderungen meistern mussten, haben wir fachlich trotzdem alles Wichtige gelernt, wie alle anderen Jahrgänge ohne die Pandemie auch“, meint Jan Hohenstein.

Martina Bachmann und Saskia Steinberg sind als Zuständige für die Azubis und dual Studierenden ebenfalls davon überzeugt, dass die KfW das Ausbildungsprogramm für die jungen Mitarbeitenden auch unter diesen schwierigen Umständen bestmöglich gestaltet hat. „Natürlich wäre es schöner gewesen, sich persönlich gegenüber zu sitzen. Aber wir waren alle gleichermaßen erstaunt, wie gut es im Endeffekt doch auch auf Distanz funktioniert hat“, freuen sie sich. So sei das Home Office mit der Zeit immer weniger abschreckend geworden und manches dafür eingeführte solle sogar in Zukunft beibehalten werden, ergänzt Saskia Steinberg. Dazu gehöre das virtuelle Whiteboard „Concept Board“, an dem Betreuer und Auszubildende gemeinsam arbeiten können, oder auch die erweiterte Nutzung von Videokonferenzen. „So weit es möglich ist, wollen wir natürlich gerne wieder viel in Präsenz arbeiten, aber das Home Office ist eben nicht mehr wegzudenken und wird Teil der Zukunft sein“, sagt Martina Bachmann. Laura Assl und Jan Hohenstein freut das. „Es bietet uns einen flexibleren Arbeitsalltag.“ Bleibt nur noch zu hoffen, dass Lauras Abschlussfahrt im Dezember stattfinden kann, ganz ohne digitalen Ersatz.

Weitere Informationen
Mehr zur Ausbildung bei der KfW gibt es auf www.kfw.de/Über-die-KfW/Karriere/Schüler/

Inflationsrate steigt in der Eurozone auf Rekordwert

Luxemburg – In der Eurozone ist die Inflationsrate erneut auf einen Rekordstand gestiegen. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Juni um 8,6 Prozent im Jahresvergleich, wie das Statistikamt Eurostat am Freitag in Luxemburg mitteilte. Im Vormonat hatte der Preisanstieg bei 8,1 Prozent gelegen.

Die Inflationsrate im Euroraum war noch nie so hoch seit Einführung der Gemeinschaftswährung als Buchgeld im Jahr 1999. Seit dem Sommer 2021 hat sich die Teuerung kontinuierlich verstärkt, wobei zuletzt bereits Rekordwerte erreicht wurden. Der Krieg in der Ukraine und die harten Corona-Maßnahmen in China verschärften den Preisauftrieb.

Im Monatsvergleich stiegen die Verbraucherpreise in den Ländern mit der Gemeinschaftswährung im Juni um 0,8 Prozent. Hier war ein Anstieg von 0,7 Prozent erwartet worden.

Getrieben wurde die Teuerung einmal mehr durch einen extrem starken Anstieg der Preise für Energie, die sich zum Vorjahresmonat um 41,9 Prozent verteuerte. Lebens- und Genussmittel waren 8,9 Prozent teurer als vor einem Jahr. Der Preisauftrieb verstärkte sich hier noch einmal. dpa

Lufthansa verknappt Tickets

Frankfurt – Wegen der angespannten Buchungs- und Verkehrslage hat die Lufthansa ihr Ticketangebot für Europa- und Inlandsflüge drastisch eingeschränkt. Über mehrere Tage hinweg können Flüge für Termine im gesamten Monat Juli nur noch in den jeweils teuersten Buchungsklassen erworben werden, bestätigte das Unternehmen am Freitag entsprechende Infos aus Internetforen für Vielflieger.

Mit der zeitlich begrenzten Maßnahme sollen Plätze für Umbuchungen frei gehalten werden, die sich aus den bereits zuvor angekündigten Flugstreichungen ergeben. In den kommenden Tagen sollen diese Änderungen in das System eingepflegt werden. Lufthansa hat wegen der massiven Kapazitätsprobleme an den Flughäfen und in der eigenen Organisation mehr als 3000 Verbindungen in den Monaten Juli und August gestrichen. Im Sommer werde man aber 95 Prozent aller geplanten Flüge durchführen, hieß es vom Unternehmen. dpa

Maschinenbauer erhalten mehr Aufträge

Frankfurt – Die Auftragsbücher der deutschen Maschinenbauer haben sich nach Zurückhaltung der Kunden in den Vormonaten im Mai kräftig gefüllt. Bereinigt um Preiserhöhungen (real) übertraf der Ordereingang das Niveau des Vorjahresmonats um 13 Prozent, wie der Maschinenbauverband VDMA am Freitag in Frankfurt mitteilte. Die Inlandsbestellungen stiegen um 6 Prozent, die Aufträge aus dem Ausland sogar um 16 Prozent. Besonders kräftig war das Plus aus dem Euro-Raum mit 33 Prozent. „Der Mai ist ein Lichtblick in herausfordernden Zeiten, auch wenn Monatswerte im Maschinenbau traditionell immer wieder stärkeren Schwankungen unterliegen“, sagte VDMA-Konjunkturexperte Olaf Wortmann. dpa

Chinesen kaufen fast 300 Airbus-Jets

Shanghai – Der weltgrößte Flugzeugbauer Airbus hat in China an einem Tag fast 300 Passagierjets verkauft. Der Hersteller und die Fluggesellschaften China Southern, China Eastern, Air China und Shenzhen Airlines gaben am Freitag Großbestellungen für insgesamt 292 Mittelstreckenmaschinen aus der Modellfamilie A320neo bekannt. Damit punktete der Dax-Konzern erneut gegenüber seinem Konkurrenten Boeing aus den USA.

Laut Preisliste kommen die chinesischen Aufträge vom Freitag auf einen Gesamtwert von mehr als 37 Milliarden US-Dollar (35,4 Mrd. Euro). Allerdings sind bei Flugzeugbestellungen hohe Rabatte üblich. Bei den Deals handelt es sich um die ersten größeren Flugzeugaufträge aus China seit rund drei Jahren. dpa

Öfen und Brennholz werden knapp

Aus Furcht vor Gasmangel suchen Bundesbürger nach alternativen Heizmöglichkeiten

Sankt Augustin – Holzöfen und Brennholz sind im Zuge des Ukraine-Kriegs bundesweit Mangelware geworden. Ofenbauer und Installateure können sich vor Aufträgen besorgter Kunden kaum retten, die eine zusätzliche Heizmöglichkeit in Haus oder Wohnung einbauen wollen. „Mit Ausbruch des Krieges ist die Nachfrage explodiert“, sagt ein Sprecher des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) in Sankt Augustin auf Anfrage.

Doch auch ein Ofen garantiert kein warmes Wohnzimmer im nächsten Winter: Denn die Brennholz-Händler sind ebenfalls mit einem bundesweiten Kundenansturm konfrontiert und können die exorbitant gestiegene Nachfrage vielerorts nicht mehr bedienen. „Der Markt ist leer“, sagt Gerd Müller, Leiter der Geschäftsstelle des Bundesverbands Brennholzhandel und Brennholzproduktion (BuvBB).

Auslöser sind offensichtlich sowohl die sprunghaft gestiegenen Gas- und Heizölpreise ebenso wie die Sorge, dass die Heizung im nächsten Winter kalt bleiben könnte. „Die Menschen sind verunsichert oder gar verängstigt“, heißt es beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima. Zumindest einige Kunden werden ihren Ofen aber wohl nicht mehr vor Ende des nächsten Winters bekommen. Die Wartezeit liegt laut ZVSHK zum Teil bei einem Jahr. Bundesweit gibt es etwa 2000 Ofenbau-Betriebe.

Das begehrte Kaminholz ist deutlich teurer geworden – ebenso wie Holzpellets. FOTO: DPA

Lieferprobleme auch bei Ofenbauern

Der Ansturm auf Öfen ist demnach nicht auf Deutschland beschränkt. „Die Auslastung zieht sich durch das gesamte Bundesgebiet und sogar über ganz Europa. Das wissen wir durch den Austausch mit europäischen Kollegen.“

Auch die Baumarkt-Kette Bauhaus meldet „ein Nachfrageplus bei Holzpellets von rund einem Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum“. Schon seit Monaten kauften Besitzer von Holzöfen auf Vorrat. Das Unternehmen rechnet für die kommenden Monate mit weiter steigender Nachfrage „nach alternativen Energie- und Wärmequellen“.

Wie andere Handwerksberufe und die Industrie leiden aber auch Ofenbauer unter Lieferproblemen, was die Abarbeitung der Aufträge zusätzlich verzögert. Das betrifft nicht nur importierte Teile, von denen viele aus China kommen.

„Aufgrund der immensen Nachfrage und auch wegen personeller Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Covid-19 sind auch Produkte von Lieferproblemen betroffen, die in Deutschland produziert werden“, erklärt der ZVSHK. Als Beispiel nennt der Verband die Schamotte – das sind die feuerfesten Steine, mit denen der Feuerraum eines Ofens ausgekleidet wird.

Was Brennholz betrifft, hat der Mangel aber eine andere Ursache. Nicht Holz als solches ist knapp, wie Geschäftsstellenleiter Müller erläutert. „Brennholz muss getrocknet werden.“ Das Trocknen an der Luft würde zwei Jahre dauern und riesige Lagerflächen beanspruchen, deshalb lassen die Händler ihr Holz mit Luftgebläse „technisch“ trocknen. Die als Unterstützung vielerorts verwendete Abwärme, etwa von Biogasanlagen, ist nicht unendlich verfügbar, wie Klaus Egly, erster Vorsitzender des BuvBB, sagt. Und auf Wärme durch fossile Energieträger verzichte man, „damit die positive Bilanz von Holz als Wärmeträger nicht beschädigt wird“.

Die Kapazitäten sind deshalb begrenzt. „Dieses Jahr noch trockenes Brennholz zu bekommen, ist fast unmöglich“, sagt Müller. Im Bundesverband Brennholz sind rund 100 Unternehmen Mitglied, die ausschließlich Brennholz aus einheimischer Produktion vermarkten.

Von der allgemeinen Teuerung bei Brennstoffen ist auch Holz nicht verschont geblieben. Das gilt für Kaminholz ebenso wie für Holzpellets. Deren Durchschnittspreis hat sich nach Daten des Deutschen Pelletinstituts seit Januar 2021 fast verdoppelt – von damals 238,05 Euro auf 431,56 Euro pro Tonne im Juni. Die Kosten pro Kilowattstunde sind aber laut Pelletinstitut immer noch erheblich niedriger als für Öl- oder Gasheizungen.

Manchen Umweltschützern sind Kaminöfen seit Jahren ein Dorn im Auge. Das Verbrennen von Holz gilt im Prinzip als klimaneutral, weil dabei nur so viel CO_2 freigesetzt wird, wie der Baum im Laufe seines Lebens aufgenommen hat – allerdings ist Voraussetzung, dass auch Bäume in entsprechender Zahl nachwachsen.

Pellets zählen deshalb zu den erneuerbaren Energien, für die Installation einer Pelletheizung gibt es staatliche Zuschüsse. Scheitholz gilt als problematischer. Insbesondere in alten, nicht emissionsarmen Öfen entstehen Ruß und andere Schadstoffe, warnt das Umweltbundesamt. Sofern die Ofen-Besitzer sich rechtzeitig mit Holz eindecken können, werden in vielen deutschen Wohngebieten die Öfen im Winter mutmaßlich häufiger angezündet als bisher. dpa/pan

Marktforscher GfK verliert seine Eigenständigkeit

Frankfurt – Fünf Jahre nach dem Einstieg des Finanzinvestors KKR verliert der deutsche Marktforscher GfK seine Eigenständigkeit. Das Nürnberger Unternehmen wird nun mit dem US-Rivalen NielsenIQ verschmolzen. Dessen Eigner Advent soll die Mehrheit an der fusionierten Firma halten, während der GfK-Mehrheitseigentümer – das Nürnberg Institut für Marktentscheidungen (NIM) und KKR – Minderheitseigner werden, wie die Traditionsfirmen am Freitag mitteilten. Finanzkreisen zufolge wird Gfk bei der Übernahme mit 2,5 Milliarden Dollar bewertet, inklusive Schulden.

Gfk ist in 67 Ländern vertreten. In Deutschland ist das Unternehmen vor allem bekannt durch das monatlich veröffentlichte Konsumklima; zudem misst es hierzulande die Fernsehquoten. NielsenIQ ist in 90 Ländern aktiv. Mit dem Zusammenschluss wollen beide nach eigenen Angaben ihr Geschäft ausbauen.

Nach dem Einstieg von KKR und dem anschließenden Rückzug von der Börse brachte GfK eine harte Restrukturierung hinter sich. Der Umsatz reduzierte sich – gerade durch Verkäufe und Aufgabe von Geschäften – von 2016 bis 2020 von etwa 1,5 auf unter eine Milliarde Euro. Die Zahl der Mitarbeiter sank im Rahmen der Sanierung von mehr als 13 000 auf 8000 Beschäftigte. Inzwischen ist das Unternehmen wieder profitabel. 2020 erwirtschaftete es einen Gewinn vor Zinsen und Abschreibungen (Ebitda) von rund 200 Millionen Euro.

GfK habe in den vergangenen Jahren „erfolgreich eine digitale Transformation zu profitablem und nachhaltigem Wachstum vollzogen“, erklärte Interimschef Lars Nordmark. Der Zusammenschluss mit NielsenIQ sei der logische nächste Schritt.

Technologisch sieht sich GfK als führend. Kern der Wachstumspläne ist die digitale Plattform GfK newron. In dem Marktmodul in das Daten von rund 100 000 Händlern weltweit eingespeist werden, können Kunden nachsehen, was zu welchem Preis bei welchem Händler gekauft wurde. Im zweiten Modul gibt es Informationen über die Käufer: wer etwas gekauft hat und warum. Große Hoffnungen ruhen auf dem dritten Schwerpunkt: Künstliche Intelligenz ermöglicht vorausschauende Analyse und gibt Handlungsempfehlungen. pan

Auch Gastgewerbe will „Gastarbeiter“

Branche fordert erleichterte Zuwanderungsregeln

Berlin – Nach der Luftfahrtbranche fordert nun auch der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) erleichterte Zuwanderungsregeln für Personal aus dem Ausland. Auch den Betrieben von Hotellerie und Gastronomie mache der Personalmangel nach zwei Jahren Pandemie mit neun Monaten Lockdown und Kurzarbeit erheblich zu schaffen, sagte Dehoga-Präsident Guido Zöllick am Freitag. „Wir brauchen jetzt schnelle und pragmatische Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung.“

Zöllick forderte neben erleichterten Zuwanderungsregeln auch eine verbesserte Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Die Unternehmen müssten unterstützt werden, Fach- und Arbeitskräfte auch aus Drittstaaten einstellen zu können. Dafür sei es „unverzichtbar“, Verfahren zu vereinfachen, die Beschaffung von Visa zu beschleunigen sowie neue rechtliche Möglichkeiten der gezielten Erwerbsmigration zu schaffen.

Um die Beschäftigung von Saisonaushilfen im Gastgewerbe zu ermöglichen, sollten zwischenstaatliche Abkommen mit interessierten Ländern geschlossen werden, verlangte Zöllick. „Auch stehen in den Ländern des Westbalkans viele Arbeitskräfte bereit, die gerne in Hotels und Restaurants in Deutschland arbeiten möchten.“ In diesen Ländern müssten die Kapazitäten der deutschen Botschaften ausgeweitet werden, die Westbalkanregelung entfristet, das Kontingent ausgeweitet werden.

Laut dieser Regelung können jährlich bis zu 25 000 Staatsangehörige aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro und Serbien nach Deutschland kommen und hier arbeiten. Sie soll Ende 2023 auslaufen.

Laut einer Dehoga-Umfrage von Anfang Juni suchen über 60 Prozent der Betriebe in der Branche Fach- und Hilfskräfte. Unternehmen müssten deshalb Öffnungszeiten reduzieren und Veranstaltungen ablehnen, sagte Zöllick. Dabei unternähmen die Betriebe „erhebliche Anstrengungen“, Beschäftigte zu halten und neue zu gewinnen. Der Dehoga-Präsident nannte Lohnerhöhungen im zweistelligen Prozentbereich und stark gestiegene Ausbildungsvergütungen.

Die Regierung hatte am Mittwoch angekündigt, sie werde die Einreise von ausländischen Hilfskräften für die von Personalmangel betroffenen Flughäfen erleichtern – eine „vierstellige Zahl“ soll vor allem aus der Türkei kommen. Die erleichterte Einreise soll befristet gelten. afp

Ifo: Lebensmittelpreise werden weiter steigen

München/Berlin – Verbraucher in Deutschland müssen sich in den kommenden Monaten auf weiter steigende Lebensmittelpreise einstellen. Wie das Wirtschaftsforschungsinstitut Ifo am Freitag auf Basis einer Umfrage mitteilte, will fast jeder Händler für Nahrungs- und Genussmittel seine Preise erhöhen. Die sogenannten Preiserwartungen liegen demnach bei 98,9 Punkten und damit nur knapp unter dem theoretischen Maximalwert von 100.

Auch in den übrigen Sparten des Einzelhandels will eine Mehrheit der Befragten ihre Preise anheben. Dort stiegen die Preiserwartungen auf 78,6 Punkte von zuvor 75,5. „Damit dürften die Inflationsraten vorerst weiter hoch bleiben“, sagte Ifo-Konjunkturexperte Timo Wollmershäuser.

Allerdings gebe es erste Anzeichen, dass die Inflationsrate im weiteren Verlauf des Jahres allmählich sinken könnte. „Denn die Preiserwartungen in einigen Wirtschaftszweigen, deren Produktion dem Konsum vorgelagert ist, sind das zweite Mal in Folge gesunken“, sagte Wollmershäuser. Dazu zählten die Industrie, das Baugewerbe und der Großhandel. Unterdessen erhöhte der Discounter Aldi am Freitag den Preis für einen Liter Vollmilch der Eigenmarke Milsani um 17 Cent auf 1,09 Euro, wie eine Unternehmenssprecherin im Namen von Aldi Nord und Aldi Süd mitteilte. Der Preis für einen Liter Biomilch mit 1,5 Prozent Fett stieg sogar um 54 Cent auf 1,59 Euro. Bio Vollmilch der Eigenmarke Gut Bio kostet bei dem Discounter künftig 1,69 Euro pro Liter. Aldi müsse die gestiegenen Kosten weitergeben, hieß es. Der Schritt von Aldi dürfte auch Auswirkungen auf große Teile des übrigen Handels haben. dpa/red

Putin drängt Ausländer aus Sakhalin Energy

Moskau – Kremlchef Wladimir Putin hat die Umregistrierung des milliardenschweren Öl- und Gasförderkonsortiums Sakhalin Energy angeordnet. Damit droht den ausländischen Aktionären Shell, Mitsui und Mitsubishi der Verlust ihrer Anteile. „Die russische Regierung erschafft eine russische GmbH, auf die (...) alle Rechte und Pflichten der Sakhalin Energy Investment Gesellschaft übergehen“, heißt es in dem Präsidentenerlass.

Alle Eigentumsrechte des Joint Ventures werden damit an Russland übergeben. Die Altaktionäre – Gazprom (50 Prozent plus eine Aktie), Shell (27,5 Prozent minus eine Aktie), Mitsui (12,5 Prozent) und Mitsubishi (10 Prozent) – dürften sich an der noch zu bildenden Betreibergesellschaft beteiligen. Die Änderungen in der Eigentümerstruktur begründete Putin mit den westlichen Sanktionen, die eine Gefahr für das Weiterbestehen der Produktion darstellten.

Sollten sich die ausländischen Unternehmen weigern, sich an dem neuen Schema zu beteiligen, will die russische Regierung deren Anteile innerhalb von vier Monaten verkaufen, den Erlös aber auf ein Sperrkonto überweisen, an das die Unternehmen nicht herankommen.

Zudem soll die russische Regierung in dem Fall eine Prüfung der ausländischen Unternehmen durchführen, um wegen möglicher Umweltschäden in Russland Kompensationsforderungen zu erheben. Mit diesem Druckmittel hat Moskau schon 2006 die Aufnahme von Gazprom in das zuvor rein ausländische Konsortium durchgesetzt.

Kremlsprecher Dmitri Peskow widersprach am Freitag der These, dass es sich um einen Präzedenzfall für die Enteignung anderer ausländischer Unternehmen zugunsten des Staates handle. dpa

BGH gibt dem Klimaschutz den Vorrang

Bundesgerichtshof: Gebäude darf nach Wärmedämmung ins Nachbargrundstück ragen

Karlsruhe/Frankfurt – Um das nachträgliche Dämmen von Altbauten voranzutreiben, darf das Land Berlin betroffenen Nachbarn fürs Erste weiter sehr viel zumuten. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat zwar Zweifel, ob die außergewöhnlich weitgehende Regelung in der Hauptstadt noch verfassungsgemäß ist. Die obersten Zivilrichter halten es aber nicht für ausgeschlossen, dass der Klimaschutz ein solches Vorgehen der Politik rechtfertigt. Deshalb liegen die Voraussetzungen nicht vor, um das Bundesverfassungsgericht einzuschalten, wie die Senatsvorsitzende Bettina Brückner bei der Urteilsverkündung am Freitag in Karlsruhe sagte. (Az. V ZR 23/21)

Die Regelung im Berliner Nachbarrechtsgesetz gilt für die Sanierung von Altbauten, die exakt bis zur Grundstücksgrenze gehen. Hier taucht regelmäßig ein Problem auf: Eine Dämmschicht außen am Gebäude braucht zusätzlichen Platz – und ragt dann ein Stück weit zum Nachbarn hinüber. Ohne dessen Einverständnis wird es also schwierig.

Damit Sanierungen nicht an dieser Hürde scheitern, haben die meisten Bundesländer Vorschriften erlassen, die Nachbarn unter bestimmten Bedingungen zur Duldung verpflichten. In der Regel ist dort vorgeschrieben, wie viel Platz die Dämmung maximal einnehmen darf. Teilweise muss geprüft werden, ob nicht auch eine Dämmung von innen infrage käme. Oder es steht im Gesetz, dass der Überbau die Benutzung des Nachbargrundstücks nicht oder nur geringfügig beeinträchtigen darf – wie zum Beispiel in Hessen, gemäß Paragraf 10a, Abs. 1 Nr. 3 NachbarRG. Demnach ist dem Eigentümer des betroffenen Grundstücks ein angemessener Ausgleich in Geld zu leisten. In Niedersachsen darf ein Gebäude

Ein Handwerker dämmt die Außenmauern eines Altbaus in Berlin-Wedding. FOTO: DPA

nach der Wärmedämmung maximal 25 Zentimeter ins Nachbargrundstück ragen, „wenn der Überbau die Nutzung des Grundstücks nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt“ (Paragraf 21a NNachbG).

In Berlin wurde auf solche Vorgaben verzichtet, um Streit von vornherein zu vermeiden. Dort heißt es einfach: „Der Eigentümer eines Grundstücks hat die Überbauung seines Grundstücks für Zwecke der Wärmedämmung zu dulden, wenn das zu dämmende Gebäude auf dem Nachbargrundstück bereits besteht.“ Vorgesehen ist nur, dass er mit einer Geldrente zu entschädigen ist und die Entfernung der Dämmschicht verlangen kann, falls er selbst anbauen möchte.

Die Regelung lässt selbst dann keinen Raum für Ausnahmen, wenn die Dämmschicht zu Problemen führt – zum Beispiel weil ein Durchgang so eng wird, dass man mit den Mülltonnen oder dem Fahrrad nicht mehr durchkommt. Das bereitet den BGH-Richtern Bauchschmerzen.

Andererseits sei der Klimaschutz ein überragend wichtiges Ziel von Verfassungsrang, sagte Brückner. Die Allgemeinheit habe ein Interesse daran, dass möglichst viele Gebäude möglichst rasch gedämmt würden. Vor diesem Hintergrund könne die Berliner Regelung noch verhältnismäßig sein. dpa/pan

Wäre Twitter bei ihm in guten Händen?

Elon Musk interpretiert die Meinungsfreiheit sehr weitläufig – ähnlich wie Donald Trump

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN
ANNA POTTHOFF

Frankfurt – Wie geht man mit Superreichen um, die es gewohnt sind, immer alles zu kriegen, was sie wollen, und jetzt nach einem Autohersteller und einer Raumfahrtfirma auch noch ein soziales Netzwerk zu ihrem Besitz zählen möchten? Vor allem, wenn sie die Redefreiheit dort maximieren wollen, aber deutsches Recht eine andere Definition von Meinungsfreiheit zugrunde legt?

Ende April dieses Jahres gab Twitter den Forderungen Elon Musks nach, weshalb er den Kurznachrichtendienst jetzt erwerben kann. Musks Ziel sei es, eigenen Angaben zufolge, die Plattform so umzubauen, dass jeder alles sagen darf und dass Twitter unterhaltsamer wird.

Der Tesla-Chef will mehr Redefreiheit durchsetzen und dafür beispielsweise auch die Moderationsregeln abschaffen, die Schimpfwortnutzung verbieten. Darunter könnten gerade marginalisierte Gruppen leiden, da diese Definition mit dem Artikel 5 des deutschen Grundgesetzes kollidieren könnte: Art. 5 GG beschreibt unter anderem, dass jedes Individuum das Recht auf freie Meinungsäußerung über verschiedene Kanäle hat und dass keine Zensur stattfindet. Es wird aber eingeschränkt von den allgemeinen Gesetzen, dem Jugendschutz und dem Recht der persönlichen Ehre.

Zeichnung: Jana Schüftan

Wenn Redefreiheit zu Hass führt

Eine Befragung von Statista am 26. April ergab, dass knapp ein Drittel (29 Prozent) es befürwortet, dass Musk aus Twitter eine „globale Plattform für Redefreiheit“ machen möchte. 34 Prozent lehnen dies hingegen eher ab, der Rest hat sich enthalten. Martin Fehrensen, Gründer des Social Media Watchblogs, erläutert, dass eine Abschaffung der Moderationsregeln zwar für unendliche Redefreiheit sorgen könne, aber damit auch unendlicher Hass einhergehe.

Die demokratische US-Senatorin Elizabeth Warren äußert sich zu Musks Kaufplänen besorgt: „Der Deal ist gefährlich für unsere Demokratie.“ Sie weist darauf hin, dass Milliardäre wie Elon Musk nach anderen Regeln spielen würden als der Rest. Die Zentrierung der Macht über Twitter auf eine Person ohne besondere Vorkenntnisse im Bereich Sozialer Medien bereitet auch der American Civil Liberties Union (ACLU) Sorgen, einer US-amerikanischen Bürgerrechtsorganisation.

Auf Twitter verbreitet Elon Musk manchmal selbst Falschinformationen, berichtet Ji-Hun Kim in einer Kolumne des „Monopol“-Magazins. Er verweist zudem auf den Hang zu Verschwörungstheorien des reichsten Mannes der Welt, da er einmal in einem (mittlerweile gelöschten) Tweet Justin Trudeau mit Adolf Hitler verglichen hat. Meinungsfreiheit und offene Diskussion könne es unter Elon Musk auch in Zukunft geben, solange sie denn in seinen Kram passen, fasst der Kolumnist weiter zusammen.

Elon Musk ist aber nicht nur für seine „alternative Sicht“ auf Meinungsfreiheit bekannt, sondern auch dafür, mehr Spaß am „Verhandlungspoker“ seiner Käufe zu haben als am Kauf selbst, erwähnt Brian Stelter, Journalist und Chefreporter bei CNN. Daher dürfte es niemanden gewundert haben, dass Musk den Twitter-Kauf zwischenzeitlich auf Eis gelegt hat, mit dem Vorwand, dass Twitter bezüglich der Anzahl an Fakeprofilen nicht mit ihm kooperiere. Ob seine Visionen für Twitter in die Tat umgesetzt werden, zu denen auch eine Möglichkeit gehört, Tweets nachträglich zu bearbeiten, bleibt abzuwarten.

Seit der Ankündigung der Übernahme sind die Twitteraktien von 47,53 Euro am 27. April bereits auf 37,36 Euro am 27. Juni gefallen.

Fakt ist, dass niemand genau wissen kann, was Elon Musk im Endeffekt wirklich mit dem Kauf bezwecken möchte. Tendenziell greift er nach allem, was spannend für ihn scheint oder woraus er eventuell Profit ziehen könnte. Die Deutsche Presse-Agentur (dpa) meldet hierzu etwa, dass er überlegt, ob er die Verifikation auf Twitter nur noch gegen Bezahlung anbieten könne.

Es wird sich zeigen, ob Elon Musk wirklich gut für den Chefsessel eines Sozialen Netzwerks ist. In Europa wird er jedoch verpflichtet sein, sich an europäisches Recht zu halten, wozu der Digital Services Act und die Meinungsfreiheit in § 11 der Charta der europäischen Menschenrechte gehören.

Kunst-LK-Lehrer Tobias Bruns griff zum Stift und interpretiert Musks Twitter-Übername: Das Tesla-Zeichen durchbohrt den Twitter-Vogel; das schlechte Omen für die Meinungsfreiheit symbolisiert der Blutstropfen.

Schülerin Jana Schüftan arbeitet an einem Studientag in der Dreichenhainer Weibelfeldschule an ihrer Zeichnung. Für eine Porträt-Vorlage ist heute keine Bibliothek mehr vonnöten, das Smartphone ist immer dabei. FOTO: GLOMM

PREISWERT TELEFONIEREN

Ortsgespräche: Montag – Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01052	01052	0,89
7–12	01097	01097telecom	1,52
	01028	Sparcall	1,79
12–19	01097	01097telecom	1,62
	01028	Sparcall	1,79
19–24	01052	01052	0,89
	01033	Telekom	1,6

Ortsgespräche: Samstag + Sonntag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01052	01052	0,89
7– 8	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088telecom	1,39
8–19	01088	01088telecom	1,39
	01033	Telekom	1,6
19–24	01052	01052	0,89
	01097	01097telecom	0,89

Ferngespräche: Montag – Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088telecom	0,49
7– 8	010052	010052	0,82
	01079	star79	1,64
8–18	010052	010052	0,82
	01040	Ventelo	1,83
18–19	010052	010052	0,82
	01079	star79	1,64
19–24	01097	01097telecom	0,89
	01079	star79	1,64

Ferngespräche: Samstag + Sonntag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088telecom	0,77
7– 8	01028	Sparcall	0,1
	010052	010052	1,59
8–19	010052	010052	1,59
	01088	01088telecom	1,59
19–24	01097	01097telecom	0,89
	010052	010052	1,59

Vom Festnetz zum Handy: Mo – So

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0–24	01052	01052	1,75
	01040	Ventelo	2,78

Die Tabelle zeigt zwei günstige Call-by-Call Anbieter mit Tarifansage, die Sie ohne Anmeldung sofort nutzen können. Tarife mit Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlproblemen kommen.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle: www.teltarif.de

Anzeige

Aktuelles BGH-Urteil: Besitzern von Diesel-Pkws und Wohnmobilen stehen Schadensersatzansprüche zu

Ansprüche können bis zu 10 Jahre nach Kauf geltend gemacht werden.
Eine kostenlose Ersteinschätzung, ob Ansprüche bestehen, bietet die Rechtsanwaltskanzlei Wawra & Gaibler an.

Besitzer von Dieselfahrzeugen erhalten derzeit bzw. haben seit 2016 Post vom Hersteller ihres Fahrzeugs oder vom Kraftfahrtbundesamt erhalten. Sie werden darin aufgefordert, ihr Fahrzeug in die Werkstatt zu bringen, um ein Softwareupdate aufspielen zu lassen. Anlass dieser Briefe ist, dass die Fahrzeuge im realen Fahrbetrieb auf der Straße nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Abgaswerte der Euro 5 oder Euro 6-Norm einhalten. Diese Werte werden nur auf dem Rollenprüfstand unter Laborbedingungen zur Erlangung der Fahrzeugzulassung eingehalten. Diese Praxis der Automobilhersteller war vielfach rechtswidrig, weshalb das Kraftfahrtbundesamt ihnen gegenüber Zwangsrückrufe für die Fahrzeuge aussprach. Vor allem VW rückte hier unter den Stichworten „Dieselskandal“ oder „Abgasskandal“ in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Deutschlandweit gibt es bereits tausende von Urteilen, in denen Besitzern solcher Fahrzeuge Schadenersatz zugesprochen wurde. Auch der BGH bestätigte, dass VW für den Verbau illegaler Abschalteinrichtungen in seinen Motoren zur Leistung von Schadensersatz verpflichtet ist. Gleiches gilt für die übrigen Konzernmarken von VW, Skoda, Seat und Audi.

Nun auch Wohnmobile mit Fiat und Iveco Motoren betroffen

Doch nicht nur VW ist vom „Abgasskandal“ betroffen. Das Kraftfahrtbundesamt hat auch viele andere Hersteller zu Rückrufen verpflichtet, insbesondere Mercedes, Audi, Porsche, Seat, Skoda, FIAT, Iveco, Alfa Romeo, Jeep und Opel sind betroffen. Bei folgenden Diesel-Modellen bestehen sehr gute Chancen auf Schadensersatz:

- Audi mit 2,0, 3.0 und 4.2 Litermotoren (ab Bj. 2011)
- Porsche mit 3.0 oder 4.2 Litermotoren (ab Bj. 2011)
- sämtliche Mercedes-Modelle (ab Bj. 2011)
- VW-, Skoda- und Seat-Modelle mit 1.6 und 2.0 Litermotoren (ab Bj. 2011)
- VW mit 3.0 Litermotoren (ab Bj. 2011)
- Opel mit 2.0 Litermotoren (ab Bj. 2011)
- Fiat, Iveco, 1,3; 1,6; 2,0; 2,2; 2,3 und 3,0 Litermotoren (Bj. 2014-2019)

Es lohnt sich bei jedem Dieselfahrzeug mögliche Ansprüche prüfen zu lassen

Eine Kanzlei, die sich auf die Durchsetzung von Ansprüchen im Abgasskandal spezialisiert hat, ist die bundesweit tätige Kanzlei Wawra & Gaibler.

„Vielen Besitzern von Dieselfahrzeugen stehen Schadenersatzansprüche zu. Das bedeutet: Betroffene Dieselfahrer in Deutschland können ihr Fahrzeug entweder gegen Rückzahlung des Kaufpreises zurückgeben, oder mehrere tausend Euro Schadensersatz in Geld verlangen und das Auto behalten. Bestens stehen die Chancen für die oben genannten Dieselfahrzeuge oder, wenn die Autobesitzer im Zeitraum ab 2016 Post vom Hersteller oder Kraftfahrbundesamt erhalten haben, in der sie aufgefordert werden, ein Softwareupdate aufspielen zu lassen. Dies betrifft aktuell insbesondere die 3.0 Liter Motoren von Audi und Porsche, Opel mit 2.0 Liter Motoren sowie viele Modelle von Mercedes; aber auch ohne Rückruf können bei vielen Modellen Ansprüche geltend gemacht werden. So verurteilen Gerichte VW auch für den Verbau des aktuellen 2.0 Liter-Dieselmotors, der seit Ende 2014 im Einsatz ist. Auch Mercedes und Audi haben zugegeben, die Abgasrückführung temperaturabhängig zu regulieren. Eine Praxis, die sogar der Europäische Gerichtshof höchstrichterlich für unzulässig eingestuft hat. Generell lohnt es sich bei jedem Dieselfahrzeug, mögliche Ansprüche prüfen zu lassen. Hier ist wichtig zu betonen, dass Schadenersatzansprüche nicht nur beim Kauf eines Neuwagens, sondern auch beim Kauf von Gebrauchtwagen in Frage kommen. Gleiches gilt auch für darlehensfinanzierte Autos. Es spielt auch keine Rolle, ob ein Update bereits aufgespielt wurde oder nicht. Ebenso ist es nicht entscheidend, ob es sich um ein privat angeschafftes Fahrzeug oder ein Firmenfahrzeug handelt,“ resümiert Rechtsanwalt Dr. Florian Gaibler von der Kanzlei Wawra & Gaibler.

Manipulierte Abgaswerte sorgten für den sogenannten Dieselskandal. Die Augsburger Kanzlei Wawra & Gaibler hat sich auf Ansprüche im Abgasskandal spezialisiert. Foto: Q-Illustrations, stock.adobe.com

Musterfeststellungsklage verpasst? Trotzdem ist noch Schadensersatz möglich

Für den Motor „EA 189“ von VW gab es für Kunden die Möglichkeit, sich an einer Musterfeststellungsklage zu beteiligen. Wer diese Möglichkeit nicht wahrnahm, kann seine Schadensersatzansprüche nach wie vor geltend machen. Die ursprüngliche Annahme, dass die Ansprüche mittlerweile verjährt sind, ist laut Urteil des Bundesgerichtshofs vom 21.02.2022 überholt. Folglich können Ansprüche von Neuwagenkäufern gegen sämtliche Hersteller 10 Jahre lang – gerechnet ab dem Kaufzeitpunkt - geltend gemacht werden.

Einfache Kontaktaufnahme ohne Kostenrisiko

„Unsere Grundidee ist es, Autofahrern möglichst einfach und ohne Kostenrisiko zu ihrem Recht zu verhelfen. Wir ermöglichen es unseren Kunden, daher über unsere Internetplattform www.anwalt-verbraucherschutz.de unter der Rubrik „Abgasskandal“ oder per E-Mail an kontakt@anwalt-verbraucherschutz.de bequem die benötigten Dokumente an uns zu senden. Für die Prüfung reicht es den Kauf-/Finanzierungsvertrag, den Fahrzeugschein sowie – falls vorhanden – die Daten der Rechtsschutzversicherung sowie den aktuellen Kilometerstand mitzuteilen. Im Rahmen einer unverbindlichen Ersteinschätzung teilen wir dem Mandanten mit, ob ein Vorgehen im jeweiligen Fall aussichtsreich ist oder nicht. Sollte ein weiteres Tätigwerden gegen einen Hersteller notwendig sein, übernehmen wir kostenlos die Korrespondenz mit dem Rechtsschutzversicherer, der die Kosten eines solchen Falles regelmäßig übernimmt. Sollte keine Rechtsschutzversicherung bestehen, besprechen wir mit dem Kunden – bevor irgendwelche kostenauslösenden Maßnahmen vorgenommen werden – die Risiken und Chancen eines weiteren Vorgehens. Unsere Mandanten tragen also kein Kostenrisiko, wenn sie zu uns Kontakt aufnehmen“, sagt Rechtsanwalt Dr. Florian Gaibler.

Gute Nachrichten für Autobesitzer: Die Prüfung möglicher Schadensersatzansprüche lohnt sich fast bei jedem Dieselfahrzeug. Foto: dusanpetkovic1, stock.adobe.com

Warum ein Vorgehen in finanzieller Hinsicht durchaus sinnvoll sein kann, erläutert Rechtsanwalt Dominik Wawra: „Nehmen wir an, Sie haben Ihr Auto im Januar 2015 für EUR 50.000,00 gekauft, sind seither 50.000 km gefahren und möchten nun Schadenersatzansprüche geltend machen. Dann können Sie im Erfolgsfall entweder den Kaufpreis abzüglich einer Nutzungsentschädigung (von EUR 7.142,86) zurückerhalten. Sie würden in diesem Fall also EUR 42.857,14 bekommen und müssten im Gegenzug Ihr Fahrzeug zurückgeben. Am Gebrauchtwagenmarkt wäre ein solcher Betrag nicht realisierbar. Sofern Sie Ihr Auto weiterfahren möchten, kommt auch eine Entschädigungszahlung von mehreren tausend Euro in Betracht.“

Auch am Wochenende da

Aufgrund der vielen Anfragen ist die Kanzlei Wawra & Gaibler, Dürkheimer Str. 25, 68309 Mannheim, auch samstags und sonntags von 9 bis 18 Uhr telefonisch unter 0621 1814 5933 erreichbar – oder per E-Mail: kontakt@anwalt-verbraucherschutz.de.

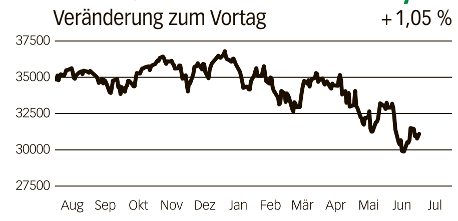
Weitere Infos im Internet

www.anwalt-verbraucherschutz.de

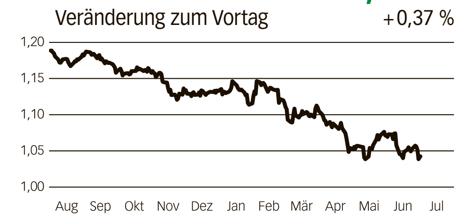
++ **MDAX:** 25837,25 (+0,05%) +++ **TecDAX:** 2894,52 (+0,31%) +++ **SDAX:** 11930,60 (+0,42%) +++ **DAX 50 ESG:** 1352,89 (–0,12%) +++ **REX:** 133,49 (+0,20%) +++ **Umlaufrendite:** 1,28% (–3,03%) +++ **Euro-Leitzins:** 0,00% ++

DAX 12813,03
Veränderung zum Vortag +0,23 %

Dow Jones 31097,26
Veränderung zum Vortag +1,05 %

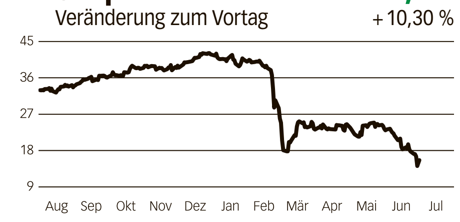


Euro in Dollar 1,0425
Veränderung zum Vortag +0,37 %



Rohöl (Brent, je Barrel/159 L.) 111,40$
Veränderung zum Vortag +2,01 %

Uniper 15,63
Veränderung zum Vortag +10,30 %



TAGESGEWINNER / -VERLIERER

aus DAX und MDAX

Uniper NA	15,63	+10,30 %
Delivery Hero	38,21	+6,82 %
RWE St.	36,92	+5,25 %
Zalando	26,15	+4,77 %
Gerresheimer	57,95	−6,53 %
K+S NA	21,74	−6,25 %
Aixtron NA	22,67	−6,24 %
Commerzbank	6,38	−4,58 %

MDAX

52 Wochen Hoch	Tief	Aktie	Schluss 01.07.	± % 30.06.	Div.
28,18	15,20	Aixtron	22,67	−6,24	0,30
7,02	2,96	Aroundtown	3,01	−0,73	0
119,75	62,18	Aurubis	63,42	−2,07	1,60
69,56	35,57	Bechtle	38,45	−1,44	0,55
73,60	45,76	Befesa	46,32	−0,17	1,25
64,82	31,38	Cancom	32,26	+0,50	1,00
202,00	104,55	Carl Zeiss Med.	115,75	+1,62	0,90
9,51	5,01	Commerzbank	6,38	−4,58	0
72,68	49,00	CTS Eventim	50,95	+1,90	0
134,95	23,88	Deliv. Hero	38,21	+6,82	0
53,04	20,69	Dt. Wohnen	22,13	+0,87	0,04
44,08	21,32	Dürr	22,16	+0,91	0,50
21,59	11,82	Encavis	18,30	+4,72	0,30
29,93	19,72	Evonik	20,14	−1,08	1,17
45,83	20,16	Evotec	23,86	+3,74	0
69,90	40,46	Fraport	41,78	+0,67	0
26,86	19,29	freenet NA	23,85	+0,76	1,57
45,40	24,20	Fuchs P. Vz.	26,68	+0,30	1,03
48,55	31,97	GEA Group	32,99	+0,30	0,90
99,40	53,45	Gerresheimer	57,95	−6,53	1,25
24,14	12,69	Grand City	13,01	+1,01	0,82
59,98	42,05	Hugo Boss NA	50,32	−0,08	0,70
47,88	20,20	Jungheinrich	21,12	+1,54	0,68
36,45	10,92	K+S NA	21,74	−6,25	0,20
103,70	37,55	Kion Group	40,88	+3,26	1,50
106,90	53,16	Knorr-Bremse	54,76	+0,62	1,85
65,88	32,10	Lanxess	34,26	+0,23	1,05
139,80	76,16	LEG Immob.	79,76	+0,81	4,07
7,92	5,24	Lufthansa vNA	5,57	+0,04	0
116,15	52,80	Nemetschek	58,28	+0,90	0,39
17,71	8,63	ProS.Sat.1	8,90	+0,98	0,80
1034	498,60	Rational	565,00	+1,89	10,00
227,90	76,28	Rheinmetall	212,60	−3,50	3,30
54,15	38,98	RTL Group	39,38	−1,15	5,00
73,36	46,90	Scout24	48,54xD	−0,92	0,85
27,65	13,63	Siem.Energy	14,22	+1,68	0,10
145,10	67,50	Siltronic NA	67,75	−4,44	3,00
170,30	95,20	Sixt St.	97,40	−0,46	3,70
44,00	27,48	Software	31,22	−1,27	0,76
76,05	41,34	Ströer	43,60	+1,63	2,25
29,37	10,58	TAG Imm.	11,07	+1,65	0,93
44,42	33,44	Talanx	36,56	+0,66	1,60
32,69	9,12	TeamViewer	9,54	+0,40	0
3,03	2,22	Telefónica Dt.	2,81	+2,37	0,18
11,36	5,26	thyssenkrupp	5,32	−1,63	0
42,45	12,76	Uniper	15,63	+10,30	0,07
37,67	26,24	Utd. Internet NA	27,16	−0,26	0,50
33,59	25,06	Vantage T.	27,36	+2,86	0,56
165,90	67,88	Varta	81,38	+2,83	2,48
187,10	116,65	Wacker Chemie	135,80	−1,31	8,00

SDAX

52 Wochen Hoch	Tief	Aktie	Schluss 01.07.	± % 30.06.	Div.
27,86	17,76	1&1	18,11	+0,61	0,05
33,16	19,03	Aareal Bank	28,62	+0,14	0,40
26,80	5,73	About You	7,25	+6,30	0
228,50	129,20	adesso	142,80	−2,46	0,60
23,66	3,56	Adler Group	3,97	+5,20	0,46
15,10	11,10	ADVA Optic.	13,80	+6,15	0
206,50	115,00	Amadeus Fire	120,40	+1,18	3,04
226,00	118,40	Atoss Softw.	124,60	+2,98	1,82
42,21	6,60	Auto1 Group	7,21	+3,22	0
174,40	74,30	Basler	77,90	+1,83	0,62
48,70	32,35	BayWa vNA	42,10	−0,47	1,05
39,98	22,92	Bilfinger	29,04	+4,16	4,75
4,34	2,51	Ceconomy St.	2,59	−2,63	0,17
135,80	77,90	CeWe Stift.	79,20	−1,61	2,35
82,80	36,30	CompuGroup	41,44	+1,97	0,50
91,95	42,78	Dermapharm	48,68	+2,48	2,17
8,45	3,53	Deutz	3,75	+1,74	0,15
16,19	10,28	DIC Asset	10,34	−1,90	0,75
80,00	45,45	Drägerw. Vz.	49,95	+0,60	0,19
22,50	13,26	Dt. EuroShop	22,26	+0,27	0,04
12,44	7,91	Dt. PfandbB	8,55	−0,35	1,18
41,88	23,62	DWS Group	24,54	−1,68	2,00
141,40	34,84	Eckert&Ziegler	37,20	+2,14	0,50
66,20	45,18	Fielmann	46,60	−1,89	1,20
29,38	8,74	flatexDEG.	9,18	+1,08	0
49,00	21,25	GFT Tech.	36,40	−3,83	0,35
38,75	20,98	Grenke NA	24,38	+4,37	0,51
10,31	8,11	Hamborner Reit	8,54	±0,00	0,47
3,14	1,39	Heidelb. Druck.	1,43	+0,07	0
71,40	51,82	Hella	64,60	+0,39	0,96
30,25	11,56	Hensoldt	24,70	+2,49	0,25
73,90	45,25	Hochtief	47,22	+1,66	1,91
140,10	75,50	Hornbach H.	77,55	−1,08	2,00
612,00	182,20	Hypoport	196,30	+3,81	0
37,40	21,50	Indus Hold.	21,85	−1,58	1,05
28,20	7,90	Inst. Real	10,70	−5,48	0,62
37,80	20,72	Jenoptik	21,26	−0,09	0,25
56,30	34,00	Jost Werke	35,80	+0,56	1,05
13,50	7,11	Klöckner & Co.	7,20	−0,96	1,00
23,94	11,22	Kontron	14,21	+1,07	0,35
99,60	67,50	Krones	74,65	+2,54	1,40
76,90	55,10	KWS Saat	56,50	±0,00	0,80
41,60	23,30	Medios	25,65	−2,10	0
11,85	6,63	Metro St.	8,07	+0,25	0
67,46	16,45	MorphoSys	19,40	+3,30	0
212,00	103,00	Nagarro	109,20	+0,74	0
277,00	121,00	New Work	130,00	−3,99	6,36
45,64	20,20	Norma Group	21,64	+1,60	0,75
24,20	10,20	Patrizia	11,56	+2,48	0,32
226,00	144,20	Pfeiffer Vac.	148,00	−1,33	4,08
14,28	6,58	PNE	13,12	−1,20	0,08
50,60	16,78	PVA TePla	17,08	−6,56	0
13,80	6,08	SAF Holland	6,32	−0,08	0,35
48,76	22,34	Salzgitter	22,84	−1,64	0,75
8,29	4,58	Schaeffler Vz.	5,41	+0,09	0,50
608,00	251,50	Secunet	276,00	−2,30	5,38
165,70	65,28	Shop Apotheke	85,40	+0,68	0
50,90	25,10	SMA Solar	39,64	+2,32	0
72,00	40,00	Stabilus	46,85	+0,43	1,25
260,00	134,60	Sto & Co.Vz	139,20	−0,14	5,00
147,40	85,10	Stratec	88,10	+1,03	0,95
15,49	9,75	Südzucker	15,42	+0,26	0,20
43,60	20,40	Suse	21,24	−1,94	0
25,00	13,65	Synlab	16,79	+1,08	0,33
16,78	13,54	Takkt	15,18	+1,20	1,10
27,82	13,65	Traton	13,94	−0,14	0,50
88,10	39,10	Verbio	46,30	−3,54	0,20
66,88	25,65	Vitesco T.	37,00	+0,27	0
30,90	16,15	Wacker	16,60	+0,67	0,90
44,55	34,80	Zeal Netw.	35,40xD	−5,60	2,10

AKTIEN

52 Wochen Hoch	Tief	Aktie	Schluss 01.07.	± % 30.06.	Div.
1,81	1,16	11 88 0 Sol.	1,27	+5,83	0
12,16	3,75	Adler Real Est.	6,74	−0,88	0
1,70	1,18	Ahlers	1,27	±0,00	0
0,04	0,01	Air Berlin	0,01	±0,00	0
18,78	12,00	Aumann	12,90	+3,37	0,10
9,20	4,71	Baader Bank	5,18	+2,17	0,25
7,80	5,32	Bastei Lübbe	5,50	−12,14	0,29
7,18	5,50	Berentzen	6,24	−1,89	0,22
63,10	35,25	Bertrandt	35,65	+0,42	0,27
38,30	10,82	bet-at-home	11,46	+0,17	0
27,00	20,60	Bijou Brigitte	24,60	−0,40	0
44,30	33,00	Biotest St.	42,20	−0,47	0
43,80	32,90	Biotest Vz.	34,80	−0,85	0,04
6,72	3,25	Bor. Dortmund	3,55	−2,21	0
6,70	3,66	centrotherm	3,66	−3,68	0
13,99	1,32	Corestate	1,47	+10,54	0
46,80	24,20	Creditshelf	29,00	±0,00	0
14,80	9,70	CropEnergies	12,54	+0,48	0,35
42,75	40,20	DMG Mori	40,60	+0,50	1,03
52,50	21,65	Dr. Hönle	23,60	−1,67	0,20
40,55	25,00	Dt. Beteilig.	25,05	+0,20	1,60
60,10	32,60	Elmos Semic.	36,15	+0,14	0,65
39,00	22,80	Friwo	31,20	+2,63	0
28,70	19,95	Gesco	24,50	−0,81	0
0,41	0,23	Gigaset	0,25	−2,00	0
13,90	1,39	Global Fashion	1,41	+0,86	0
25,70	12,50	Grammer	13,20	+3,53	0
140,00	99,50	GSW Immob.	99,50	±0,00	1,40
470,40	168,70	Hapag-Lloyd	250,60	+1,87	35,00
6,62	3,23	Intershop Comm.	3,38	−2,87	0
32,30	13,28	Koenig & Bauer	13,60	+2,41	0
486,00	368,00	KSB St.	379,00	±0,00	12,00
83,80	52,20	KUKA	82,60	+0,36	0,11
47,40	19,00	Leifheit	19,70	+0,31	1,05
18,37	6,70	Leoni NA	6,82	+0,07	0
302,00	220,00	Logwin	258,00	−1,53	6,00
625,00	540,00	Mainova	540,00	−1,82	10,84
15,70	14,40	Medion	14,90	+0,68	0,69
68,60	46,85	Mensch&Ma.	46,90	−0,74	1,20
12,30	6,90	Metro Vz.	7,90	+0,64	0
8,87	5,67	MLP	5,67	−0,35	0,30
36,80	27,60	MVV Energie NA	32,90	−0,30	1,05
18,61	7,95	Nordex	8,35	+2,05	0
28,00	21,00	PEH Wertp.	23,60	±0,00	1,50
49,30	27,60	PSI NA	28,40	+0,71	0,40
20,80	16,30	Schloß Wachenh.	17,30	+2,98	0,50
57,00	43,00	Schwälbchen	50,00	±0,00	0,40
10,88	4,65	SGL Carbon	6,07	+3,32	0
6,12	2,51	Singulus	2,51	−2,71	0
23,60	9,01	SLM Sol. Gr.	10,14	−2,50	0
50,65	25,50	SMA Solar	40,28	+2,91	0
62,00	23,55	SNP	24,40	−1,81	0
27,60	13,20	Süss M. Tec	13,20	−0,60	0,16
7,54	5,48	Syzygy	5,78	±0,00	0,15
3,80	1,52	TUI NA	1,61	+4,33	0
0,35	0,08	Vapiano	0,10	−0,21	0
2,28	1,40	Vivanco	-	±0,00	0
3,36	1,01	Voltabox	1,43	+4,38	0
49,15	29,75	Vossloh	30,95	+2,15	1,00
313,00	169,30	VW St.	172,35	−1,37	7,50
19,58	16,68	Wüst.&Württ	16,86	±0,00	0,65

Ausführliche, ständig aktualisierte Börsendaten finden Sie auf unserer Webseite

www.moneyspecial.de/266

DAX, MDAX, SDAX-Werte = Xetra-Kurse, die übrigen Aktienkurse = Kurse der Präsenzbörse, CH = Zürich in Franken. ° = Euro Stoxx 50 Titel. **Div.** = letzt gezahlte in Landeswährung, Darstellung in gesellschaftsüblichem Auszahlungsrhythmus; **xS** = Split, **xD** = ex Dividende; **MK** = Marktkapitalisierung je Gattung; **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis; **REX** = Rentenindex für Bundespapiere; Quelle **Wechselkurse**: LBBW/Reisebank, umgerechnet von Infront; **Barren/Münzen:** Degussa Goldhandel; **Nikkei** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; * = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar.

(Stand: 22.00 Uhr ME(S)Z)

Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

DAX

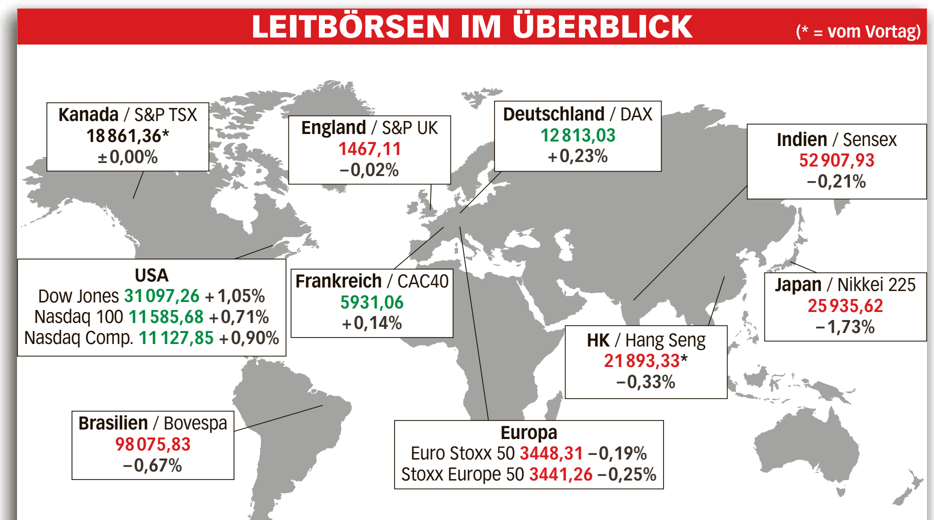
Hoch	52-Wochen Vergleich	Tief	Aktie	Schluss 01.07.	+/- 30.06.	+/- % 30.06.	Div.	KGV	MK- in Mrd.
16290		12439	DAX	12813	+29,26	+0,23			
336,25		160,26	Adidas NA°	167,64	−1,12	−0,66	3,30	17,55	32,20
121,06		90,14	Airbus°	95,21	+2,77	+3,00	1,50	18,85	75,04
232,50		178,30	Allianz vNA°	182,00	−0,12	−0,07	10,80	8,27	74,34
69,52		39,71	BASF NA°	41,27	−0,26	−0,61	3,40	7,50	37,91
67,99		43,91	Bayer NA°	57,35	+0,63	+1,11	2,00	11,95	56,34
108,05		79,00	Beiersdorf	98,30	+0,82	+0,84	0,70	30,25	24,77
100,42		67,58	BMW St.°	73,76	+0,30	+0,41	5,80	5,02	44,40
87,40		59,42	Brenntag NA	61,94	−0,16	−0,26	1,45	12,77	9,57
113,21		56,78	Continental	66,38	−0,12	−0,18	2,20	7,72	13,28
60,24		31,46	Covestro	32,53	−0,45	−1,36	3,40	4,61	6,28
35,76		20,29	Daimler Truck	25,04	+0,13	+0,50	0	8,49	20,60
14,64		7,93	Deutsche Bank NA	8,05	−0,27	−3,19	0,20	5,37	16,64
169,95		135,80	Deutsche Börse NA°	154,45	−5,15	−3,23	3,20	21,30	29,35
61,38		33,44	Deutsche Post NA°	35,85	+0,11	+0,31	1,80	8,64	44,42
19,31		14,47	Deutsche Telek. NA°	19,22	+0,27	+1,43	0,64	18,30	95,82
12,54		7,87	E.ON NA	8,20	+0,19	+2,42	0,49	9,11	21,66
47,60		26,52	Fresenius	29,14	+0,24	+0,83	0,92	8,52	13,34
71,14		43,53	Fresenius M. C. St.	47,58	−0,05	−0,10	1,35	13,59	13,94
181,70		131,35	Hannover Rück NA	140,15	+1,65	+1,19	5,75	10,78	16,90
76,98		44,42	HeidelbergCement	45,88	+0,04	+0,09	2,40	5,49	8,86
97,50		27,02	HelloFresh	31,55	+0,70	+2,27	0	24,27	5,49
89,40		56,56	Henkel Vz.	59,38	+0,60	+1,02	1,85	14,31	10,58
43,85		21,94	Infineon NA°	22,29	−0,80	−3,46	0,27	14,86	29,11
315,35		239,45	Linde PLC°	271,60	−2,35	−0,86	1,17	27,02	136,54
77,90		54,39	Mercedes-Benz°	55,00	−0,22	−0,40	5,00	4,72	58,84
231,50		153,10	Merck	165,70	+4,70	+2,92	1,85	21,52	21,42
221,10		161,55	MTU Aero Eng.	177,30	+3,60	+2,07	2,10	23,48	9,47
282,25		205,15	Münch. Rück vNA°	228,10	+3,90	+1,74	11,00	9,22	31,96
97,66		61,36	Porsche Vz.	62,94	−0,18	−0,29	2,56	4,20	9,64
115,40		57,94	Puma	62,30	−0,54	−0,86	0,72	21,86	9,40
51,56		37,95	Qiagen	45,46	+0,76	+1,70	0	26,74	10,32
43,97		28,39	RWE St.	36,92	+1,84	+5,25	0,90	17,58	24,97
129,74		84,28	SAP°	86,70	−0,23	−0,26	2,45	23,12	106,51
631,60		293,30	Sartorius Vz.	343,20	+9,80	+2,94	1,26	40,14	12,85
67,66		43,20	Siemens Health.	48,13	−0,36	−0,74	0,85	26,74	54,29
157,96		95,01	Siemens NA°	96,00	−1,09	−1,12	4,00	11,23	81,60
132,65		94,10	Symrise	105,65	+1,80	+1,73	1,02	35,81	14,77
220,30		124,62	Volkswagen Vz.°	127,48	+0,06	+0,05	7,56	4,05	26,29
57,15		28,91	Vonovia NA°	29,52	+0,12	+0,41	1,66	11,14	23,49
105,90		20,94	Zalando	26,15	+1,19	+4,77	0	26,15	6,85

Leichte Erholung nach Abverkauf – Versorger legen zu

Dow Jones – Nach dem jüngsten Abverkauf hat der deutsche Aktienmarkt am Freitag gut behauptet geschlossen. Größere Bedeutung kam den Aufschlägen jedoch nicht zu, dabei dürfte es sich hauptsächlich um eine technische Gegenbewegung gehandelt haben. „Die Rezessionssorgen haben den Markt voll im Griff", so ein Marktteilnehmer. Mit der in Kürze beginnenden Berichtssaison zum zweiten Quartal könnten negative Gewinnrevisionen zunehmen und Aktien trotz ihrer nunmehr niedrigeren Bewertungen belasten, warnte Dirk Steffen, Anlagestratege der Deutschen Bank. Der DAX verbesserte sich um 0,2 Prozent auf 12.813 Punkte. Ein im Juni erneut deutlicher als erwartet zugenommener Preisdruck in Europa belastete nicht. Der Grund dürfte darin liegen, dass die zunehmenden Rezessionsrisiken dafür sprechen, dass die Zentralbanken gezwungen sein könnten, schon bald einen moderateren geldpolitischen Kurs einzuschlagen. Die Verbraucherpreise in der Eurozone stiegen im Juni um 0,8 Prozent gegenüber dem Vormonat, erwartet wurde ein Plus von 0,6 Prozent. Versorger zogen gegen den Trend stark an. Im Handel wurde auf einen Reuters-Bericht verwiesen. Danach könnten die gestiegenen Gas-Preise in einem neuen Verfahren über eine Umlage auf alle Verbraucher gleichmäßig verteilt werden. Ein entsprechender Gesetzesentwurf sehe die Möglichkeit einer Umlage auf alle Kunden vor, wie aus einem Reuters vorliegenden Papier hervorgeht. Damit könnten die Mehrkosten für den Kauf des von Russland nicht gelieferten Gases gerechter und transparenter verteilt werden. Eon gewannen 2,4 Prozent, RWE 5,2 Prozent und Uniper stiegen um 10,3 Prozent. Konjunktursensible Titel wurden gemieden. Ein schwacher Ausblick von Micron drückte auf die Chipwerte. Für Infineon ging es um 3,5 Prozent nach unten.

LEITBÖRSEN IM ÜBERBLICK

(* = vom Vortag)



EURO STOXX 50 (ohne dt. Indexwerte)

52 Wochen Hoch	Tief	Aktie	Schluss 01.07.	± % 30.06.	Div.
60,76	46,87	AB Inbev	50,71	−0,92	0,50
2804	1170	Adyen	1400	±0,00	0
31,15	24,20	Ahold Delh.	24,49	−0,04	0,52
152,07	124,15	Air Liquide	127,00	−1,38	2,90
776,20	429,50	ASML Hold.	435,00	−4,40	3,70
29,07	20,75	AXA	21,77	+0,35	1,54
6,26	4,18	BBVA	4,26	−0,91	0,23
3,49	2,57	Bco Santander	2,67	−1,51	0,05
68,01	44,38	BNP	45,80	+2,45	3,68
48,38	32,11	CRH	32,58	−0,17	0,91
65,17	46,49	Danone	53,32	−0,28	1,94
8,12	5,12	Enel	5,24	−0,63	0,19
14,71	9,40	Eni	11,37	+0,58	0,43
195,34	133,60	EssilorLux.	144,25	+0,80	2,51
186,90	93,60	Flutter Ent.	94,94	−2,00	0
1672	971,00	Hermes Int.	1051	−1,64	5,51
11,44	8,44	Iberdrola	9,84	−0,34	0
32,50	19,47	Inditex	21,41	−1,02	0,47
13,99	7,91	ING Groep	9,58	+0,91	0,41
2,93	1,71	Intesa Sanp.	1,75	−2,91	0,08
796,30	433,80	Kering	485,00	−0,19	8,50
72,26	42,21	Kone Corp.	44,59	+1,78	2,10
433,25	301,15	L'Oréal	329,90	−1,63	4,89
759,40	535,00	LVMH	580,30	−0,63	7,00
215,20	166,75	Pernod Ricard	174,00	−1,11	1,79
41,81	19,39	Philips	20,27	−0,25	0,85
82,34	40,25	Prosus	64,42	+5,55	0,11
124,00	87,99	Safran	95,54	+1,76	0,50
105,47	80,76	Sanofi S.A.	97,01	+0,63	3,33
178,68	110,14	Schneider El.	111,02	−0,88	2,90
19,31	11,65	Stellantis	11,82	+0,42	1,04
56,85	34,33	TotalEnerg.	50,15	−0,56	0,66
103,44	80,24	Vinci	85,19	+0,07	2,25

DOW JONES

52 Wochen Hoch	Tief	Aktie	Schluss 01.07.	± % 30.06.	Div.
172,45	121,74	3M	123,34	±0,00	1,49
175,70	130,32	Amer.Express	131,44	−0,03	0,52
240,20	174,00	Amgen	235,00	+0,32	1,94
162,98	115,48	Apple Inc.	132,64	+1,61	0,23
206,00	109,60	Boeing	135,18	+3,41	2,06
218,00	160,00	Caterpillar	168,50	−2,32	1,11
169,86	79,91	Chevron	139,60	+0,79	1,42
56,77	38,95	Cisco	40,46	−1,09	0,38
63,50	44,93	Coca-Cola	61,41	+2,83	0,44
162,00	87,03	Disney Co.	91,52	+2,25	0
66,99	46,18	Dow Inc.	48,53	−1,15	0,70
366,50	265,45	Goldman S.	286,05	+1,49	2,00
373,10	252,05	Home Depot	268,75	+2,64	1,90
199,30	154,15	Honeywell	166,98	+0,94	0,98
136,56	101,80	IBM	134,92	+0,15	1,65
49,95	34,59	Intel	34,94	−2,55	0,37
175,00	134,04	Johns.&Joh.	171,12	+1,80	1,13
149,88	106,28	JP Morgan	108,00	+1,03	1,00
243,50	192,55	McDonald's	241,95	+2,11	1,38
90,00	60,40	Merck & Co.	87,40	+0,46	0,69
310,45	228,95	Microsoft	246,40	−0,02	0,62
156,46	96,44	Nike	96,75	−1,59	0,31
155,22	114,10	Proct.&Gamb.	139,06	+1,65	0,91
273,60	144,38	Salesforce	159,60	+1,26	0
171,74	123,70	Travelers Comp.	160,08	+1,82	0,93
505,70	333,10	UnitedHealth	495,00	+0,31	1,65
51,23	43,50	Verizon	48,70	+0,52	0,64
213,20	168,00	VISA Inc.	187,82	−0,37	0,38
50,50	36,02	Walgreens B.	36,29	−1,88	0,48
148,60	111,66	Walmart	117,68	+1,55	0,56

AUSLANDSAKTIEN

52 Wochen Hoch	Tief	Aktie	Schluss 01.07.	± % 30.06.	Div.
185,70	65,65	Alibaba (KY)	110,60	+2,88	0
2700	1908	Alphabet A (US)	2066	−0,36	0
166,13	94,31	Amazon (US)	104,98	+2,94	0
2,66	1,65	Barclays (GB)	1,81	+0,56	0,04
92,40	51,00	BB Biotech (CH)	57,10	+0,88	3,85
5,28	3,27	BP (GB)	4,47	−1,76	0,05
21,29	14,62	Carrefour (FR)	16,74	−1,21	0,52
63,41	43,22	Citigroup (US)	44,04	+0,32	0,51
20,40	13,91	Clariant (CH)	17,63	−3,03	0,70
10,18	5,33	Cr. Suisse NA (CH)	5,42	+0,07	0,10
14,22	8,61	Crédit Agr. (FR)	8,68	−0,37	1,05
14,60	9,80	Engie (FR)	11,19	+2,10	0,53
98,08	44,72	Exxon Mobil (US)	82,57	+1,20	0,88
5,10	2,95	Ferratum Oyj (FI)	3,16	+0,96	0
22,41	10,45	Ford (US)	10,45	−3,87	0,10
21,35	15,06	Generali (IT)	15,71	+2,58	1,07
21,71	16,28	GlaxoSmith. (GB)	20,35	−1,71	0,14
6,74	4,10	HSBC Hold. (GB)	6,21	−0,61	0,18
324,50	145,76	Meta Platf. (US)	151,10	−1,88	0
129,80	105,64	Nestlé NA (CH)	112,76	+1,18	2,80
5,75	4,11	Nokia (FI)	4,45	+0,25	0,02
88,42	72,84	Novartis (CH)	80,33	−0,64	3,10
92,56	62,00	Oracle (US)	68,18	+4,01	0,32
264,15	65,00	PayPal (US)	68,29	+1,91	0
54,50	32,83	Pfizer (US)	50,15	+0,30	0,40
98,00	67,86	Raytheon (US)	91,80	+1,10	0,55
16,20	8,75	Repsol YPF (ES)	13,51	−3,84	0,30
28,75	15,50	Shell (GB)	24,67	−0,80	0,25
259,40	86,93	Spotify	88,81	−3,14	0
1079	527,10	Tesla (US)	646,80	+0,87	0
62,65	28,00	Twitter (US)	35,76	+0,73	0
19,90	13,10	UBS Group N (CH)	15,29	−0,65	0,50
15,81	7,94	UniCredit (IT)	9,16	+0,26	0,54
1,67	1,27	Vodafone (GB)	1,48	−0,38	0
78,42	48,10	WFD Uni.-R. (FR)	48,59	−0,54	0

ZINSEN UND RENDITEN

10J-Staatsanleihe Deutschland	1,19
10J-Staatsanleihe USA	2,81
Bund-Future	150,65
US-Leitzins (Diskontsatz)	0,25

DAS BRINGT GELD / KOSTET GELD

Festgeld 5000 Euro		**Dispozins**	**9,23**
1 Monat	0,07	**Baugeld / Effektiv-Zins**	
3 Monate	0,05	5 Jahre	3,25
6 Monate	0,06	10 Jahre	3,32
1 Jahr	0,31	**Ratenkredite**	
Spareckzins	**0,01**	5tsd €, 3J.	4,43
Sparbriefe		5tsd €, 5J.	4,42
1 Jahr	0,35	5tsd €, 6J.	4,50
2 Jahre	0,53	10tsd €, 3J.	4,39
3 Jahre	0,72	10tsd €, 5J.	4,38
4 Jahre	0,69	10tsd €, 6J.	4,46
5 Jahre	0,74		

2x wöchentlich ermitt. ø-Werte teilnehmender Banken in %. Quelle: FMH-Finanzberatung

WECHSELKURSE

vom 01.07.22	Sorten (in €) Ank.	Verk.	Devisen (1 € =)	Geld	Brief
1 US-$	0,907	1,002	USD	1,0426	1,0486
1 Brit. Pfund	1,085	1,207	GBP	0,8650	0,8690
1 Can.-$	0,697	0,778	CAD	1,3448	1,3568
1 Aus.-$	0,612	0,684	AUD	1,5283	1,5483
1 Schw. Fr.	0,943	1,043	CHF	1,0018	1,0058
1 Dän. Krone	0,127	0,141	DKK	7,4187	7,4587
1 Norw. Krone	0,091	0,101	NOK	10,3520	10,4000
1 Schwed. Krone	0,088	0,097	SEK	10,7547	10,8027
1 Pol. Zloty	0,196	0,226	PLN	4,6941	4,7421
100 Jap. Yen	0,667	0,744	JPY	141,1000	141,5800
1 Südafr. Rand	0,051	0,062	ZAR	16,9825	17,2225
1 Tschech. Krone	0,037	0,043	CZK	24,5530	24,9530
1 Türk. Lira	0,053	0,062	TRY	17,4579	17,5579

GOLD / MÜNZEN / METALLE

Endkundenpreise in Euro	Ankauf	Verkauf
Gold (kg)	54886,00	57432,00
10 g Goldbarren	548,50	602,00
1 oz American Eagle	1715,50	1875,00
1 oz Krügerrand	1715,50	1847,00
1 oz Maple Leaf	1715,50	1842,00
10 Rubel Tscherwonez	429,50	512,00
20 Mark Wilhelm II	397,70	454,60
Feinsilber (kg)	600,00	847,76

Edelmetalle (Dollar/Feinunze = 31,1 g)

Gold	aktuell	1806,67	Vortag	1807,32
Platin	aktuell	888,00	Vortag	897,13

NE-Metalle (EUR/100 kg)

Messing MS 63	749,00–749,00
Zinn 99,9%	2649,00–2649,00
Aluminium 99,7%	258,00
Kupfer MK	896,71

ANLEIHEN

		01.07.22	30.06.22
0	BO S.176 17/22	100,11	100,11
0	BO S.177 18/23	99,88	99,79
0	BO S.178 18/23	99,80	99,54
0	BO S.179 19/24	99,44	99,06
0	BO S.180 19/24	98,74	98,30
0	BO S.181 20/25	98,33	97,78
0	BO S.182 20/25	97,85	97,19
0	BO Grüne 20/25	97,98	97,37
0	BO S.183 21/26	97,34	96,57
0	BO S.184 21/26	96,68	95,82
0	BO S.185 22/27	96,08	95,11
6,25	Bund v. 94/24	109,06	108,77
6,5	Bund v. 97/27	127,51	126,33
4,75	Bund v. 98/28 II	122,13	121,10
5,625	Bund v. 98/28	125,24	124,25
6,25	Bund v. 00/30	137,23	136,11
5,5	Bund v. 00/31	135,37	134,06
4,75	Bund v. 03/34	137,84	136,25
4	Bund v. 05/37	132,94	131,27
4,25	Bund v. 07/39 I	140,81	138,98
4,75	Bund v. 08/40	150,22	148,29
3,25	Bund v. 10/42	129,66	127,93
1,75	Bund v. 12/22	-	-
1,5	Bund v. 12/22	100,34	100,35
2,5	Bund v. 12/44	118,21	116,58
1,5	Bund v. 13/23	100,95	100,94
1,5	Bund v. 12/23	101,19	101,04
2	Bund v. 13/23	101,93	101,81
1,75	Bund v. 14/24	102,35	102,02
1,5	Bund v. 14/24	102,08	101,66
1	Bund v. 14/24	101,09	100,61
2,5	Bund v. 14/46	119,62	118,03
0,5	Bund v. 15/25	99,81	99,29
1	Bund v. 15/25	101,05	100,41
0,5	Bund v. 16/26	99,31	98,59
0	Bund v. 16/26	96,98	96,16
0,25	Bund v. 17/27	97,55	96,62
0,5	Bund v. 17/27	98,17	97,15
1,25	Bund v. 17/48	93,52	92,25
0,5	Bund v. 18/28	97,63	96,75
0,25	Bund v. 18/28	95,76	94,84
0,25	Bund v. 19/29	95,28	94,31
0	Bund v. 19/29	92,98	92,01
0	Bund v. 19/50	65,00	63,86
0	Bund v. 20/27	95,40	94,35
0	Bund v. 20/30	92,28	91,27
0	Bund v. 20/30	91,54	90,51
0	Bund v. 20/30	91,60	90,58
0	Bund v. 20/35	83,22	82,01
0	Bund v. 21/50	65,23	64,10
0	Bund v. 21/28	94,06	93,12
0	Bund v. 21/31	90,69	89,67
0	Bund v. 21/31	89,84	88,79
0	Bund v. 21/31	89,93	88,87
0	Bund v. 21/36	81,72	80,50
0	Bund v. 21/52	62,72	61,56
0	Bund v. 22/32	88,92	87,84
1	Bund v. 22/38	92,77	91,36
1,375	Hessen 14/24	100,50	100,26
0,7	Hessen 15/25	98,40	98,29
0,375	Hessen 16/26	95,75	95,75
0	Hessen 20/25	96,24	96,14
0,01	Hessen 20/30	86,13	85,95
1,3	S. 186 22/27	102,01	100,93
Unternehmensanleihen			
2	BASF 12/22	100,61	100,61
0,875	BASF 18/25	97,18	96,42
5,528	E.ON 08/23	102,67	102,49
0,875	E.ON 17/24	98,61	98,30
5,875	Fraport 09/29	138,00	138,00
2,25	Heidelb.Cement 16/24	99,61	99,30
2,625	Lanxess 12/22	100,48	100,50
0,25	Lufthansa 19/24	93,70	93,40
1,5	Mercedes-Benz 03/26	96,81	96,64
2,375	Mercedes-Benz 13/23	101,03	101,02
1,5	Metro 15/25	94,84	93,25
0,75	Nestlé 15/23	99,95	99,84
0	Siemens 19/24	97,05	96,67
1,125	Volkswagen 17/23	99,10	98,97
1	Würth 18/25	97,46	96,92
Sonderinstitute			
4,625	KfW 07/23	102,25	102,24
1,5	KfW 14/24	101,44	101,09
0,125	KfW 22/25	97,41	96,86

INVESTMENTFONDS

Tägliche Veröffentlichung der Anteilspreise – mitgeteilt von Infront Financial Technology GmbH

	Rückn. 01.07.	Rückn. Vortag
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + P€	834,93	834,50
A.Ad.InGlA	102,25	102,10
Adifonds A	114,86	114,07
Adiverba A	165,21	166,20
AdvFixedInc A EUR	89,26	89,15
AGIF Alz EUR SRI A	135,59	134,66
Concentra A	110,87	110,09
Eur Renten AE	52,95	52,89
Euro Rentenfonds AT	94,60	94,50
Europ Eq Div A	113,65	113,77
Europazins A	50,64	50,55
Flexi Rentenf. A	85,61	85,48
Fondak A	169,53	168,63
Geldmkt SP AE	45,42	45,43
Global Eq.Divid A	126,55	127,02
Industria A	122,97	123,19
Informationst. A	396,44	399,07
InternRent A	44,83	44,78
Kapital Plus A	62,43	62,23
Nebw. Deutschl.A	281,22	279,75
Nürnb. Eurold. A	134,31	133,79
Rentenfonds A	76,68	76,53
Verm. Deutschl. A	171,51	170,28
Wachstum Eurol A	117,70	116,64
Wachstum Europa A	135,27	134,21
Alte Leipziger		
€uro Short Term	40,24	40,08
Aktien Deutschland	99,00	98,48
Trust €uro Renten	38,27	37,95
ampega		
Amp EuroZonePl Akt	109,00	110,45
Amp Reserve Renten	47,96	47,97
terrAss Akt I AMI	40,34	40,67
Axxion		
Akrobat-Europa A*	351,95	356,87
Akrobat-Europa B*	165,05	167,36
M-AXX Abs. Return*	88,39	89,40
PEH EMPIRE P*	91,55	91,92
Squad Cap-Sq.Value	498,43	503,23
BNP Paribas Asset Management		
Euro M.T. Bd.*	171,98	171,08
Euro MM*	204,53	204,54
Europe Dividend*	95,35	96,89
Deka Investments		
AriDeka CF	72,54	72,34
BasisStr.Renten CF	98,95	99,05
Deka EM RenLok CF	106,78	107,44
Deka Immob Europa	47,08	47,08
Deka-EuroFlex+ TF	43,17	43,24
DekaFonds CF	100,78	99,96
DekaLux-BioTech CF	503,42	507,50
DekaLux-Bond EUR	59,04	58,93
Deka-NachAkDe TF	77,95	77,34
Deka-NachAkEu TF	85,27	85,07
DekaRent-Intern. CF	17,37	17,32
DekaSpezial CF	467,44	471,42
DekaStruk.Chance	64,75	64,86
DekaStruk.Ertrag+	37,31	37,21
DekaTresor	82,90	82,87
Digit Kommunik TF	87,38	87,95
Euro Potential TF	139,31	139,21
EuropaBond TF	34,34	34,31
EuropaSelect CF	82,64	82,17
Frankf.Sparinrent	49,48	49,39
Frankf.Sparinvest	131,02	130,04
Lingohr-Systemat	112,74	112,83
Multirent-Invest	28,27	28,35
Nachhltg Gl Champ CF	111,04	112,17
Naspa-Ak.Gb NachCF	81,00	81,23
Naspa-Ak.Gb NachTF	119,59	119,93
Naspa-Fonds	36,81	36,90
PrivatVorsorge AS	78,03	77,51
Technologie CF	54,45	55,24
Technologie TF	43,53	44,17
Weltzins-Invest P	19,99	20,08
WestInv. InterSel.	48,11	48,11
DWS		
Basler-Rentenf DWS	21,28	21,22
Deut ESG Eurp Eq L	83,45	83,08
DWS Akkumula	1536,77	1552,64
DWS Akt.Strat.D	409,03	405,97
DWS Balance	112,49	112,87
DWS Biotech	217,94	219,46
DWS D.Akt.O	397,13	393,80
DWS Defensiv	113,24	113,74
DWS Deutschland	199,92	197,98
DWS ESG Investa	156,80	155,39
DWS Europ. Opp LD	381,04	378,80
DWS Eurorenta	48,60	48,47
DWS Eurovesta	144,86	144,06
DWS Eurz Bds Flex LD	29,27	29,28
DWS Heal. C TypO	360,23	361,35
DWS Top Asien	194,29	196,86
DWS Top Dividen LD	134,73	135,38
DWS Top Europe	157,99	157,25
DWS Top Prtf Off	75,92	76,00
DWS Top World	144,16	145,41
DWS TRC Deutschl.	156,15	155,79
DWS US Growth	324,37	329,32
DWS Vermbf.I LD	224,47	226,87
DWS Vors.AS(Dyn.)	137,13	137,20
DWSI GE LD	163,49	159,80
grundb. europa RC	39,78	39,79
grundb. global RC	53,10	52,82
Qi Eurozone Eq RC	103,19	102,67
Qi LowVol Europe NC	295,05	294,24
DJE		
DJE - Asien PA€	194,79	195,81
DJE-Ag&Ernährung PA	165,77	166,57
DJE-Alpha Glob PA	270,46	272,15
DJE-Div&Sub I	538,92	541,93
DJE-Div&Sub P	476,42	479,08
DJE-Div&Sub XP	304,47	306,16
DJE-Europa PA	343,90	344,65
DJE-Gold&Ressou PA	159,86	164,61
DJE-Renten Glob PA	133,78	134,07
DJE-Sht Term Bd I	139,32	139,51
DJE-Sht Term Bd PA	107,60	107,75
LuxTopic-Akt Eu A	29,56	29,92
Fidelity		
Euro Balanced Fund*	16,79	16,86
Europ.Larger Comp.*	48,93	49,70
European Growth*	15,37	15,60
Gl.Telecommunicat.*	9,53	9,63
*International Bond**	1,07	1,06
International EUR*	58,69	59,07
*International USD**	61,43	61,86
Target 2025 Euro*	39,54	39,45
Target 2030 Euro*	44,35	44,46
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	17,70	17,60
HANSArenta	20,33	20,28
SI BestSelect	150,93	152,38
HSBC		
Eur. High Yield AC*	39,41	39,75
Euroland Equity ED*	36,00	36,78
Gl. Core Plus Bd AD*	11,80	11,73
Glbl Em.Mkts. Bd AC*	29,59	29,65
Indian Equity AD*	200,53	200,67
US Equity ACH*	39,84	40,38
IPConcept		
PGLI-L.Pt-Eq.P-Acc	256,64	260,19
Stabilit.Gold&ResP	64,37	66,30
Julius Bär Funds		
European Equity*	401,37	407,94
GAM Star Eurp Eq*	469,92	477,60
*JB BF Local EM B**	252,25	252,94
MM Fund Res EUR*	101,12	101,13
*MoneyMkt Resp $ DT**	107,10	107,09
Sust Water Eq D €*	444,22	444,78
LVM		
Europa-Aktien*	25,61	26,05
Inter-Aktien*	34,28	34,64
ProFutur*	31,20	31,58
MEAG		
EuroBalance*	54,13	54,48
EuroKapital*	45,91	46,28
EuroRent A*	27,08	26,95
Metzler		
Eur Eq Sus A*	138,94	141,12
Germ SM Sus A*	159,00	162,11
Glob Gr Sus*	248,50	250,94
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	127,54	128,82
Algo Sust Lea D-EU*	100,84	101,92
Algo Sust Lead CRW*	244,90	247,51
Green Bd CR*	263,05	261,02
O.BHF AlgoGlob CRW*	83,22	84,05
O.BHF Su G Eq*	183,36	186,72
Pictet		
Biotech HP €	455,35	446,24
*Biotech I**	823,88	835,36
Biotech P USD	709,87	695,61
*Biotech R**	604,12	612,57
*CHF Liquidity-I**	117,93	117,92
EUR Bonds P dy*	289,43	287,46
EUR Sh.Mid T.Bd. P*	127,23	127,07
*Pac exJap. R**	442,48	447,20
*Pac.ExJa.Idx P USD**	454,51	461,48
Sh.-Term M.Mkt P	132,93	132,93
Sh.-Term M.Mkt Pdy	89,28	89,27
Sh.-Term M.Mkt Pdy	91,22	91,22
Water P €	434,39	425,37
Water-I*	505,17	506,72
Sauren		
Sauren Gl Bal D	12,03	12,09
Sauren Gl Def A	15,86	15,91
Sauren Gl Def D	10,73	10,77
Sauren Gl Growth A	42,12	42,45
Sauren Gl Growth D	18,85	18,99
Sauren Gl Opport A	37,33	37,69
Sauren Na. Ausg. A	18,75	18,82
Sauren Nach.Def. X	13,09	13,11
SaurenSel-GlGrFocus	22,13	22,31
SEB Asset Management		
SEB ImmoInvest	0,91	0,91
Swisscanto		
*CH EF Sust AA**	175,47	176,11
EF Gl Inno Lead AT*	433,33	438,22
Eq Sm&M.C. Japan B	45564	46421
Union Investment		
Invest Global*	131,81	133,03
Priv.Fonds:Flex.*	92,07	91,98
Priv.Fonds:FlexPro*	132,34	133,15
PrivFd:Konseq.*	92,55	92,56
PrivFd:Konseq.pro*	100,84	100,78
PrivFd:Kontr.*	123,18	122,97
PrivFd:Kontr.pro*	159,64	159,75
UniAbsoluterEnet-A*	43,24	43,23
UniEuroAktien*	75,37	76,91
UniEuroRenta*	59,79	59,35
Unifavorit: Aktien*	180,28	181,93
UniFonds*	48,71	49,80
UniGlobal*	305,83	308,67
UniGlobal-net-*	183,74	185,48
UniImmo:Dt.*	93,60	93,59
UniImmo:Europa*	54,39	54,39
UniImmo:Global*	48,85	48,85
UniNachh AkEu A*	57,96	58,93
UniNachh AktDeut A*	196,05	200,04
UniOpti4*	95,31	95,36
UniRak*	128,36	129,03
UniRak Konserva A*	107,30	107,63
UniRak NachhaltigA*	86,17	86,32
UniSec. High Tech.*	148,14	150,16
UniStrat: Ausgew.*	65,14	65,33
UniStrat: Konserv.*	67,01	67,01
Universal Investment		
BW-Renta-Internat.*	39,04	38,95
BW-Renta-Univ.*	25,75	25,58
Fiduka Univ.I*	182,19	183,39
MF Stiftungsf. UI*	37,96	38,02
SEB Aktienfonds*	93,23	94,79
SEB EuroCompanies*	57,93	58,79
SEB Europafonds*	56,89	57,73
SEB Total Ret Bd*	21,67	21,62
SEB Zinsglobal*	26,24	26,03
Vontobel		
EuropeanVa. Eq. A*	299,98	301,89
EuropeanVa. Eq. B*	333,15	335,27
*Far East Eq B**	525,21	527,85
*Gbl ValEq B**	338,47	342,05
*Gl Eq Income B**	287,26	290,11
*Swiss M.&S.C.Eq A**	239,98	240,55
Sonstige		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,50	0,50
Alceda Fund Loys Global Kl. P*	25,77	26,10
BNPP REIM INTER ImmoProfil	58,24	58,24
Commerz hausInvest	42,84	42,83
Hauck&Auf MB Fd Max Value	138,56	141,35
Wallberg Acatis AktienD ELM*	317,83	322,10

kursiv, wenn nicht in Euro notiert

Infront Funds Service +49 69 26095760 fundsservice@infrontfinance.com

Die besten RENTENFONDS im Vergleich

Titel	ISIN	Preis 01.07.		Performance % 3 J.	5 J.	Lfd. Kosten %
DNCA Fin Flex InfN*	LU1694790384	114,23	EUR	13,71		0,94
Nomura Asian Bonds*	DE0008484429	69,39	EUR	7,99	15,89	1,11
Nikko AM AsiaCr B€*	LU1203162497	11,35	EUR	6,80		1,20
LeggM GF WA Inf.M. Aa(A)*	IE00B1BXHR07	126,08	USD	6,79	16,08	1,20
Nikko AM RMB Bd B$*	LU0722515045	12,06	USD	4,87		1,00
LeggM GF WA Asian Op At*	IE00B2Q1FK59	223,32	EUR	4,42	15,30	1,34
Carmignac Global Bond*	LU0336083497	1482,32	EUR	3,93	5,52	1,20
Nomura Real Protect R*	DE000A1XDW13	96,15	EUR	3,58	1,76	0,85
Deka RentSpz HiY 9/2023	DE000DK0EFU1	98,40	EUR	3,36	5,20	0,39
PAYDEN Global HY Bond USD*	IE0030624831	28,22	USD	3,33	13,65	0,75

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Bei Sonnenaufgang dem Himmel entgegen

Eindrucksvolle Ballonfahrt über die Dörfer im Taunus

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN
JANINE RINKE

Grävenwiesbach – Leichter Nebel liegt über Laubach im Taunus, als die Passagiere des Heißluftballons eintreffen. Alle sind voller Vorfreude und doch ein wenig müde – schließlich ist es erst fünf Uhr an einem Sonntagmorgen. Doch das frühe Aufstehen wird sich definitiv lohnen.

„Na, alle schon wach?“, fragt Artur Müller, der Ballonpilot, als er seine Gäste begrüßt. „Wir sind hier alle per Du, ich bin der Artur.“ Damit ist das Eis innerhalb der Reisegruppe, bestehend aus sechs Personen, gebrochen. Immerhin steht für alle ein großes Ereignis bevor: Am Sportplatz soll es hoch in die Luft gehen.

Dort angekommen heißt es erst einmal mit anpacken – um sechs Uhr morgens keine leichte Aufgabe. Denn zunächst müssen Korb und Ballonhülle aus dem Hänger gepackt und die Schnüre sortiert werden. „Als besondere Aufgabe dürfen gleich einige von Euch die Hülle hochhalten, bis sie sich mit kalter Luft gefüllt hat“, erklärt der Pilot. Nachdem das geschafft ist, können alle einsteigen. „Ein bisschen nervös bin ich schon“, merkt eine Mitfahrerin an. Doch kaum hat sich der Korb vom Boden gelöst, ist die Nervosität wie weggeblasen. „Wunderschön, einfach zauberhaft“, kann man aus dem Korb vernehmen.

So geht es bei Sonnenaufgang dem Himmel entgegen. Der Taunus liegt in völliger Stille, und das warme Licht legt sich über die Dörfer und Täler. „Das ist so ein einzigartiges Erlebnis, jetzt brauche ich nichts anderes mehr in meinem Leben“, freut sich ein älterer Herr – völlig überwältigt. Einzig ein paar Spaziergänger sind mit ihren Hunden um diese Uhrzeit schon unterwegs.

Das hat auch Artur Müller im Blick. Erlebt hat der erfahrene Ballonpilot aus Elkerhausen schon viel auf seinen Reisen. Bereits seit 22 Jahren fliegt er Gäste über die Region. Kein Wunder also, dass er sich in seinem Metier bestens auskennt. „Dieses Gerät hier ist quasi wie ein Navigationssystem für die Luft“, erklärt Müller beim Blick auf die Technik. „Dort kann ich die Geschwindigkeit und die Höhe des Ballons sehen und außerdem mit anderen Ballonpiloten über Funk kommunizieren.“

Taufe und Verleihung des Adelstitels

Die Fahrgäste sind fasziniert von der Welt dort unten, die wie in einem Bilderbuch vorüberzieht. „Guten Morgen“, ruft Artur Müller immer wieder hinunter, gerichtet an alle Frühaufsteher. Zusätzlich lässt er den Klang seiner Tröte ertönen und bringt so alle im Korb zum Schmunzeln.

Die Passagiere könnten noch weiter über Wiesen und Wälder schweben, doch nach über einer Stunde in der Luft hält Artur Müller nach einem geeigneten Landeplatz Ausschau. „Der genaue Ort lässt sich nicht vorhersagen“, weiß der erfahrene Pilot. So fasst er mehrere Plätze ins Auge, bis er sich für eine große Wiese entscheidet. „Gleich bitte gut festhalten, es könnte wackelig werden.“ Doch dann geht alles ganz schnell. Ohne große Erschütterungen kommt der Korb auf der Wiese zum Stehen. Alle applaudieren – noch ganz berauscht von der Ballonfahrt.

Nach und nach setzen die Passagiere ihre Füße wieder auf festen Boden. Nun heißt es, gemeinsam mit den Helfern aus dem „Ballonteam Taunus“, die den Ballon die ganze Fahrt über verfolgt haben, Hülle und Korb wieder ordentlich einzupacken. Nach getaner Arbeit werden alle zusammengerufen. „Jetzt wird angestoßen“, ruft Artur Müller. Außerdem kündigt er noch etwas Besonderes an, die Feuertaufe. Dieses alte Ballonfahrer-Ritual gehe auf die Geschichte der Brüder Montgolfier zurück, die als Erfinder des Heißluftballons gelten. Denn zur damaligen Zeit habe man zunächst nur Tiere und dann erstmals Adelige in die Luft geschickt. Dieses Sonderrecht der Adeligen wurde bis heute nicht offiziell widerrufen, und so werden alle Fahrgäste eines Ballons anschließend als Adelige getauft.

„Ihr habt nach der Taufe Rechte und Pflichten“, erklärt der Pilot. „In Zukunft müsst Ihr wissen, dass ein Ballon niemals fliegt, sondern immer fährt.“ Denn alles, was leichter als Luft ist, müsse mit „fahren“ bezeichnet werden. „Außerdem solltet ihr euren Adelstitel, den ich euch gleich verleihe, auswendig lernen“, scherzt Artur Müller, bevor er mit der kleinen Zeremonie beginnt. Dabei müssen sich alle auf den Boden knien und einen Spruch aufsagen. Anschließend wird ein winzig kleines Stück Haar angezündet und mit Wasser gelöscht. „Wahnsinn, sogar eine eigene Urkunde mit persönlichem Adelstitel bekommt man hier“, freuen sich die Gäste nach der Taufe.

Insgesamt ist die Stimmung nach diesem besonderen Erlebnis ausgelassen. „Wir würden das jederzeit wieder machen“, sind sich alle einig.

Auch Artur Müller zeigt sich zufrieden. „Morgenfahrten sind einfach die schönsten“, betont er, bevor die gemeinsame Heimfahrt angetreten wird. Denn die Sonne an diesem Morgen ist magisch gewesen. Und die Fahrt in den Höhen des Taunus und des Lahn-Dill-Kreises hat aus den sich anfangs fremden Fahrgästen eine Gruppe von Menschen gemacht, die eine gemeinsame unvergessliche Erfahrung teilen, an die sie sich sicherlich noch lange voller Glücksgefühle erinnern werden.

Der Sonnenaufgang über den Tälern verzaubert die Passagiere im Korb des Ballons. FOTOS: JANINE RINKE

Vor dem Start wird die Ballonhülle mit heißer Luft gefüllt.

Gutachten-Entwurf: Atommüll-Lager nicht notwendig

Hannover/Beverungen – Laut eines neuen Gutachtens ist der Bau eines Atommüllzwischenlagers im Dreiländereck von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen nicht notwendig. Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) präsentierte eine erste Einschätzung zu den Ergebnissen der Untersuchung am Donnerstagabend bei einer Sondersitzung des Umweltausschusses, wie ein Ministeriumssprecher am Freitag in Hannover mitteilte. Das Gutachten liegt bisher lediglich als Vorentwurf vor – in drei bis vier Wochen sei mit der finalen Version zu rechnen.

Lies hatte die Untersuchung zusammen mit dem Gesundheitsminister von NRW, Karl-Josef Laumann (CDU), Ende des vergangenen Jahres in Auftrag gegeben. Das Gutachten enthalte nun starke Hinweise darauf, dass das Bereitstellungslager nicht notwendig ist, um das Endlager Schacht Konrad bei Salzgitter zu betreiben, sagte ein Ministeriumssprecher. dpa

Insolvenzverfahren gestartet

Frankfurt – Bei der in Schieflage geratenen Höchster Porzellan-Manufaktur ist am Freitag das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Das teilte Insolvenzverwalter Frank Schmitt von der Kanzlei Schultze & Braun in Frankfurt mit. Der Geschäftsbetrieb des Unternehmens werde bis auf weiteres fortgeführt. „Wir tun alles, um die Manufaktur und die Arbeitsplätze am Standort zu erhalten und geben nicht auf“, sagte Schmitt. Die wirtschaftliche Lage der Porzellan-Manufaktur sei weiter kritisch. Trotz des großen Zeitdrucks gebe es aber Chancen für eine Fortführungslösung beziehungsweise Sanierung – sei es durch ein neues Konzept oder den Verkauf an einen Investor. dpa

Junge Zeitung

Themen finden, recherchieren, Interviews führen.
Zum 14. Mal gibt das Projekt „Junge Zeitung“ jungen Menschen die Gelegenheit, sich und das Medium auszuprobieren. Als langjähriger Partner unterstützen wir das natürlich gerne.

Taunus Sparkasse

HESSISCH FÜR ANFÄNGER

Jux un Dollerei

VON HOLGER VONHOF

Diesen Sommer werden landauf, landab wieder Volksfeste gefeiert. Meist gibt's Musik, Speisen und Getränke sowie eine Form von Kinderbelustigung – damit die Alten ihre Ruhe haben. „Des klaa Gewerzel lääft mer als zwische de Baa erum" ist eine Klage, die man früher hörte, als Hüpfburg und Spielmobil noch unbekannt waren. Im Gewerzel ist die Wurzel enthalten, eigentlich der Spross. Ähnliche Begriffe sind „es Gezeppel" oder „es Gezeppsel", gern mit „klaa" genauer definiert. Wer aber seine Ruhe hat, kann gut einen „Schobbe petze", also zwischen die Lippen klemmen, „aaner schlabbern" oder „e Fläschche schläuche", hineinschütten. Wahrscheinlich kommt das vom Lederschlauch, in dem früher Wein transportiert wurde.

Menschen, die gern mal einen trinken, nennt man „Schnutedunker" – sie tauchen ihre Schnute immer wieder ein. Wer den ein oder anderen Schoppen zu viel nimmt, muss nicht selten „goakse" – der Begriff, der für „aufstoßen, rülpsen" steht, ist ein wunderschönes Beispiel für hessische Lautmalerei. Muss man immer wieder aufstoßen, hat man den „Schlickser". „Schlickse" heißt so viel wie „krampfhaft schlucken".

Und nach so manchem Fest dürfte dann der ein oder andere sein Geld „verjuckst" oder „verjuckelt" haben und ist „blott" – pleite. Das „juckse" und „juckele" kommt von Gott Jokus und dem Jux, das „blott" stammt nach Rudolf Schäfer, dem Autor des Höchster Wörterbuchs „Von de Aal bis zu de Zwiwwele", als „peleta" aus dem Hebräischen, bedeutet Flucht und meint in diesem Fall „flöten gegangen". Und wer angesichts gestiegener Preise lieber nicht ausgeht, geht redensartlich „uff die Haambleiber Kerb".

Nur wenige Ukrainerinnen finden Job

Fehlende Sprachkenntnisse und Mangel an Kitaplätzen verhindern oft Arbeitsaufnahme

Frankfurt – Mitten im Gewimmel des Frankfurter Hauptbahnhofs sitzen Oksana Tryndiuk und Zhanna Sirchenko im Beratungszentrum der Deutschen Bahn für ukrainische Flüchtlinge, vor ihnen Mikrofone von Radio- und Fernsehsendern. Gewohnt sind sie eine solche Aufmerksamkeit nicht, die 29-jährige Tryndiuk arbeitete im Marketing, die zehn Jahre ältere Sirchenko in der Finanzabteilung eines großen Bauunternehmens. Doch das war vor dem Krieg.

Beide Akademikerinnen sind von Kiew ins Rhein-Main-Gebiet geflüchtet, seit Anfang März sind sie hier – und wollen nun bei der Deutschen Bahn arbeiten. „Ich habe durch die sozialen Medien von dem Projekt erfahren", erzählt Tryndiuk.

Damit meint sie das extra Jobprogramm der Deutschen Bahn AG gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, bei dem sich geflüchtete Menschen in drei Beratungszentren zunächst einmal über den deutschen Arbeitsmarkt informieren können. Bislang wurden nach Angaben von Bahn und Agentur 1700 entsprechende Gespräche geführt, darunter 300 im Frankfurter Hauptbahnhof. Zudem werden den Menschen Orientierungskurse mit integriertem Sprachkurs angeboten.

Denn die Geflüchteten sind wie Tryndiuk und Sirchenko zwar oft beruflich hoch qualifiziert, wie Bahn-Personalvorstand Martin Seiler erklärt. „Das Problem sind die Sprachkenntnisse." In den Kursen büffeln die Menschen aus der Ukraine deshalb jeden Tag bis zu sieben Stunden lang deutsche Vokabeln und Grammatik, auch Tryndiuk und Sirchenko sind dabei. „Ich bin dankbar für diese Möglichkeit", übersetzt ein Dolmetscher die Worte Sirchenkos.

Anschließend werden die beiden Ukrainerinnen, die auch nach Kriegsende in Deutschland bleiben wollen, für die Deutsche Bahn arbeiten. In welcher Position das sein wird, steht noch nicht fest. Laut Seiler werden Flüchtlinge etwa als Dolmetscher oder Ingenieure eingestellt. Bislang gibt es 30 entsprechende Arbeitsverträge. Gemessen am Bedarf der Deutschen Bahn an neuen Arbeitskräften fallen die Ukrainer allerdings kaum ins Gewicht, das Unternehmen sucht Tausende neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zhanna Sirchenko (links) und Oksana Tryndiuk, die beide Anfang März 2022 aus Kiew geflüchtet sind, nehmen an einem Pressetermin der Deutschen Bahn zur Zwischenbilanz des Jobberatungsprogramms für ukrainische Flüchtlinge im Frankfurter Hauptbahnhof teil. FOTO: DPA

Auch generell spielen die Flüchtlinge aus der Ukraine auf dem hessischen Arbeitsmarkt keine große Rolle.

Die hauptsächlichen Hürden sind fehlende Sprachkenntnisse und Kinderbetreuungsplätze, wie der Chef der Regionaldirektion der Arbeitsagentur, Frank Martin, erklärt.

Das bestätigt der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) in Wiesbaden. Bei den Flüchtlingen handle es sich oft um Frauen mit Kindern, die zudem perspektivisch in ihre Heimat zurückkehren wollten und deshalb erst einmal zurückhaltend bei der Aufnahme einer Tätigkeit seien, sagt ein Sprecher. Deshalb hätten bisher relativ wenige Geflüchtete aus der Ukraine eine Arbeit in Hessen angenommen.

Dabei seien die behördlichen Hürden für die Arbeitsaufnahme überschaubar. Man hoffe, im Verlauf dieses Jahres die Geflüchteten in den Arbeitsmarkt integrieren zu können, was angesichts der oft guten Ausbildung der Menschen relativ leicht falle. Dabei seien die Berufsbilder, in denen die Menschen in der Ukraine gearbeitet hätten, ganz gemischt – von der Kosmetikerin über IT-Mitarbeiter bis hin zum Akademiker.

Dass sich mit Hilfe der Ukrainerinnen und Ukrainer der Fachkräftemangel in Deutschland beheben lasse, glaube man aber nicht, sagt der Sprecher – und das könne auch nicht das Ziel sein. Vor allem müsse es darum gehen, den Menschen Sicherheit und Schutz vor dem Krieg zu bieten.

Für den Fachkräftemangel sei in erster Linie der demografische Wandel verantwortlich, der sich nur mit Maßnahmen wie der Aktivierung aller Arbeitskräfte, Stärkung der Ausbildung und zielgerichteter, qualifizierter Zuwanderung mildern oder beheben lasse.

Ähnlich sieht es das Gastgewerbe. Auf Basis von Branchenumfragen in Hessen und individuellen Rückmeldungen geht der Hauptgeschäftsführer des Branchenverbandes Dehoga Hessen, Julius Wagner, davon aus, dass bereits in rund 1000 Gastronomiebetrieben im Bundesland ukrainische Geflüchtete tätig sind.

Das entspreche einem Anteil von etwa 14 Prozent der relevanten Unternehmen der Branche in Hessen. „Dabei handelt es sich um Aushilfen durch Minijobs, aber auch Teil- und Vollzeitbeschäftigte", sagt Wagner. Der enorme Fachkräftebedarf in der Branche lasse sich dadurch aber nicht beheben. dpa

Korruptionsaffäre verursacht Millionen-Schaden

Wiesbaden – Die Korruptionsaffäre der Frankfurter Generalstaatsanwaltschaft hat nach aktuellen Schätzungen einen Schaden von knapp zehn Millionen Euro verursacht. Das erklärte der neue Justizminister Roman Poseck (CDU) im Rechtsausschuss im Landtag am Donnerstag. Eine Sprecherin des Justizministeriums bestätigte Medienberichte. Der Schaden sei vor allem durch überteuerte Gutachten für Ermittlungen zu möglichem Medizinbetrug entstanden. Betroffen sind die Staatskasse, aber auch andere Prozessbeteiligte.

Im Zentrum der Affäre steht der frühere Oberstaatsanwalt der Frankfurter Generalstaatsanwaltschaft Alexander B.. Ihm wird gewerbsmäßige schwere Bestechlichkeit, gewerbsmäßige Untreue im Amt und Steuerhinterziehung vorgeworfen. Er soll von einem Unternehmen, das Gutachten erstellt und Sachverständige bereitstellt, hohe Summen Geld angenommen haben.

Aus einem Bericht des Landesrechnungshofs geht zudem hervor, dass es Defizite in der internen Kontrolle der Justiz gegeben hat. Demnach schickte Hessens Generalstaatsanwaltschaft mehr als zehn Jahre lang keinen Bericht über eine Kassenprüfung an die dafür zuständige Revisionsabteilung des Justizministeriums. Im Ministerium sei das niemandem aufgefallen. dpa

Justiz überlastet: Sechs Straftäter auf freiem Fuß

Frankfurt – Das Oberlandesgericht Frankfurt hat die Freilassung von sechs mutmaßlichen Straftätern aus der Untersuchungshaft angeordnet, weil ihre Verfahren zu lange dauern. Die Haftbefehle wurden aufgehoben, wie das Gericht am Freitag mitteilte. Die Entscheidungen seien nicht anfechtbar. Insgesamt geht es um drei verschiedene Strafverfahren, in einem Fall mit vier Verdächtigen. Ihnen werden Verbrechen wie versuchter Totschlag vorgeworfen.

Der hessische Justizminister Roman Poseck (CDU) bedauerte die Verfahrensverzögerungen. „Das ist ein schlechtes Signal in unserem Rechtsstaat, der für eine konsequente Strafverfolgung stehen sollte", sagte er. Hintergrund der OLG-Entscheidung sind Verfahrensverzögerungen am Landgericht Frankfurt. In einem der Fälle geht es um vier Verdächtige, die gemeinschaftlich versucht haben sollen, am 3. Juli 2021 am Bahnhof Frankfurt-Höchst nachts zwei Menschen zu töten. Die beiden Opfer des Angriffs wurden lebensgefährlich verletzt. dpa

Fahne für Hessentag 2023 geht an Pfungstadt

Wiesbaden – Im kommenden Jahr soll nach coronabedingter Zwangspause wieder das Landesfest Hessentag gefeiert werden. Am Freitag wurde der Gastgeberkommune Pfungstadt die offizielle Hessentagsfahne überreicht. „Die Planungen laufen bei uns auf Hochtouren", sagte Bürgermeister Patrick Koch (SPD) mit Blick auf die 60. Auflage vom 2. bis zum 11. Juni 2023. Traditionell wird die Fahne eigentlich beim abschließenden Festzug an den neuen Ausrichter überreicht. Diesmal erfolgte die Übergabe in Wiesbaden. dpa

Kurzer Auftritt eines Polizisten

Beamter verweigert Aussage im „NSU 2.0"-Prozess – Angeklagter fordert Haftverschonung

VON PITT VON BEBENBURG

Frankfurt – Es ist viel geschrieben worden über den Polizisten Johannes S. Am Freitag trat er im Prozess um die rechtsextremen Drohungen des „NSU 2.0" auf – als Zeuge, nicht als Beschuldigter.

S. gehörte zu jener dritten Dienstgruppe im 1. Revier in Frankfurt, von deren Dienstrechner am 2. August 2018 umfangreiche persönliche Daten der Anwältin Seda Basay-Yildiz abgefragt worden waren, die kurz darauf in einem rechtsextremen Drohfax an sie genutzt wurden. Aus Sicht der Anwältin von Basay-Yildiz, Antonia von der Behrens, spricht viel dafür, dass Johannes S. die Abfrage getätigt und das Drohfax versendet hat.

Außerdem wird S. vorgeworfen, zu den Mitgliedern einer Chatgruppe zu zählen, in der Beamten des Reviers rechtsextreme Nachrichten geteilt hatten. Deswegen ist er in einem anderen Verfahren angeklagt.

Die Staatsanwaltschaft geht hingegen davon aus, dass der angeklagte Alexander M. alle 116 „NSU 2.0"-Schreiben mit rechtsextremen Beleidigungen und Bedrohungen an Behörden und Personen des öffentlichen Lebens versandt hat, auch das erste an Basay-Yildiz.

Als Johannes S. geladen wurde, mögen manche Beobachter einen kurzgeschorenen, muskulösen Mann erwartet haben. Stattdessen kommt ein Hipster-Typ in blauem Sweatshirt, Jeans, Turnschuhen und mit einem modisch hochgebundenen Zopf in den Saal. Der 33 Jahre alte Polizist macht von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch. Er befürchtet, dass sich Bezüge zum Verfahren wegen der rechten Chatgruppe ergeben könnten, wenn er über die Vorgänge am 2. August 2018 aussage. Nach der „Mosaiktheorie" verweigere er die Aussage daher auch im Drohschreiben-Verfahren. Die Kammer akzeptiert das.

Am Vortag hatte auch seine 29-jährige Kollegin Miriam D., die ebenfalls im Chatgruppen-Verfahren angeklagt ist, bereits ihre Aussage verweigert. Der Anwalt von D. hatte dafür auch die angeblich fehlende Aussagegenehmigung geltend gemacht.

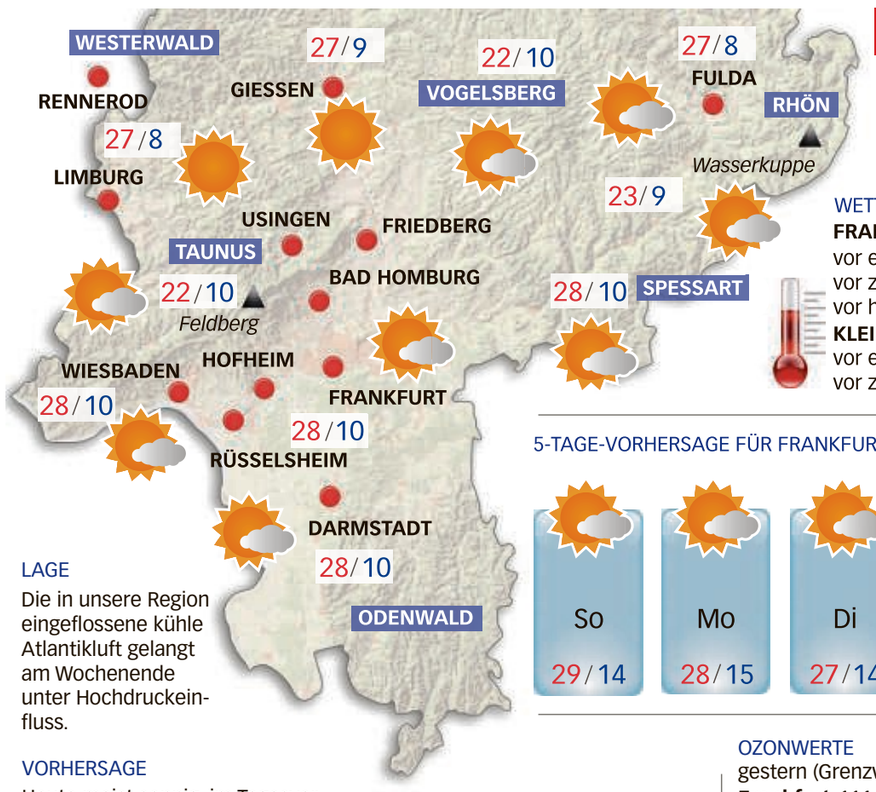
Am Freitag nun erklärt die Vorsitzende Richterin Corinna Distler, dass Polizistinnen und Polizisten in Hessen generell über eine Aussagegenehmigung verfügten. Es gebe einen entsprechenden Erlass des Innenministeriums. Eingeschränkt sei er nur, wenn die Interessen des Bundes oder des Landes Hessen betroffen wären. Das sei aber sicher nicht der Fall, wenn Polizeibedienstete ihr Passwort offen neben einen Computer legten, fügte Distler hinzu.

Der angeklagte Berliner Alexander M. wird von der Staatsanwaltschaft nicht nur beschuldigt, die Drohschreiben verfasst zu haben. Auf seinen Rechnern wurde auch pornografisches Material gefunden, das nach Einschätzung der Anklagebehörde Kinder und Jugendliche zeigt und daher verboten ist.

GEWINNZAHLEN

Eurojackpot:
5 aus 50: 4, 10, 24, 34, 35
2 aus 12: 7, 8
(ohne Gewähr)

WETTER



DAS WETTER: ÜBERWIEGEND SONNIG

WIND
2 Bft
Südost

WETTERHISTORIE
FRANKFURT
vor einem Jahr: - Grad
vor zehn Jahren: 20,3 Grad
vor hundert Jahren: - Grad
KLEINER FELDBERG
vor einem Jahr: - Grad
vor zehn Jahren: 14,6 Grad

DEUTSCHLANDWETTER
Heute im Süden und der Mitte viel Sonne und nur wenig Quellwolken. Nach Norden und Nordwesten hin mitunter wolkig, aber nur geringe Schauerneigung. Tageshöchstwerte 24 bis 29 Grad, ganz im Norden 21 bis 25 Grad. Meist schwachwindig.

SONNE UND MOND
5.22 21.39
8.10 -----
7.7. 13.7. 20.7. 28.7.

5-TAGE-VORHERSAGE FÜR FRANKFURT

So	Mo	Di	Mi	Do
29/14	28/15	27/14	26/14	26/14

LAGE
Die in unsere Region eingeflossene kühle Atlantikluft gelangt am Wochenende unter Hochdruckeinfluss.

VORHERSAGE
Heute meist sonnig, im Tagesverlauf zeitweise heiter. Es bleibt überall niederschlagsfrei. Die Tageshöchstwerte liegen zwischen 22 und 28 Grad. Schwacher Wind um Südost. In der Nacht zum Sonntag gering bewölkt.

AUSSICHTEN
Morgen zunächst sonnig, im Tagesverlauf Quellwolken. Niederschlagsfrei. Am Montag meist heiter, teils sonnig. Dabei weiterhin trocken.

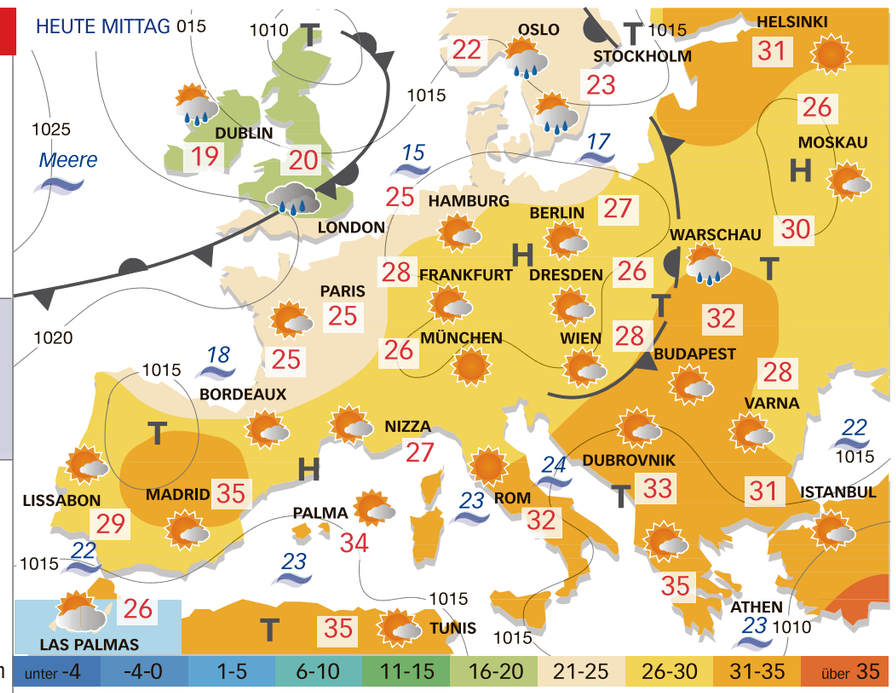
OZONWERTE
gestern (Grenzwert 180)
Frankfurt 111 µg/m³:::: **Limburg** 134 µg/m³

GARTENWETTER
Bei Johannis- und Stachelbeeren nimmt man nach der Ernte verbrauchte Triebe weg und lichtet auf diese Weise aus. Man erkennt Alttriebe am dunkleren Holz.

WETTERLEXIKON
Numerische Vorhersage (1)
Auch „Computervorhersage" des Wetters: Gemäß den physikalischen Gesetzen stellt man für die Klimaprognose entsprechende Gleichungen auf. Deren früher unlösbar scheinende Integration wurde durch Großrechner mit ökonomischen Rechenzeiten möglich.

POLLENFLUG
Heute schwache bis mäßige Belastung durch Gräser.

GESUNDHEIT
Erhöhte Leistungsfähigkeit. Bei niedrigem Blutdruck drohen jedoch Kreislaufbeschwerden.



WELTWETTER

Acapulco		35°	Honolulu		31°
Antalya		38°	Johannesburg		16°
Buenos Aires		15°	New York		31°
Casablanca		24°	Toronto		28°
Delhi		34°	Singapur		33°
Havanna		33°	Sydney		16°

PEGELSTÄNDE
gestern (5 Uhr)
Angaben in Zentimeter

Main
Frankfurt: 159 +6
Rhein
Mainz: 239 -12
Lahn
Limburg: 89 -14

Konferenz, Kantine, Korrekturen

Der Newsroom erwacht beim Produktionstag des Projekts Junge Zeitung zum Leben

Frankfurt – Sie tippen, sie redigieren, sie betiteln: Die Rede ist von den 60 Jugendlichen und Studenten, die für die diesjährige Ausgabe des Projekts Junge Zeitung gestern in die Rolle von Redakteuren und Reporten geschlüpft sind. Ein Rollentausch, der den Schülern vermitteln soll, was es heißt, Zeitung zu machen.

Herzlichen Dank

Ohne die Schulen, die Teilnehmer für das Projekt vom Unterricht freistellen oder es gleich ganz in den Unterricht integrieren, wäre die Junge Zeitung nicht machbar.
Wir danken deshalb herzlich:
Altkönigschule, Kronberg
Christian-Wirth-Schule, Usingen
Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar
Georg-Büchner-Gymnasium, Bad Vilbel
Heinrich-von-Kleist-Schule, Eschborn
Helmholtzschule, Frankfurt
Humboldtgymnasium, Bad Homburg
Main-Taunus-Schule. Hofheim
Marienschule, Limburg
Peter-Paul-Cahensly-Schule, Limburg
Philipp-Reis-Schule, Friedberg
Weibelfeldschule, Dreieich
Weingartenschule, Kriftel
Privatgymnasium Dr. Richter, Kelkheim

Und den Lesern und der Redaktion, welche Themen junge Leute heute bewegen.

Monatelange Arbeit steht hinter jeder Zeile, hinter jedem Bild dieser 14. Ausgabe der Jungen Zeitung. Für einen Tag übernimmt beim gestrigen Produktionstag der Nachwuchs das Kommando in der Redaktion der Frankfurter Neuen Presse und der Regionalausgaben Taunus Zeitung, Nassauische Neue Presse und Höchster Kreisblatt. Die Teilnehmer lernen dabei den Redaktions-Alltag mit Konferenzen, Kantinengang und Korrekturlesen kennen. Und hauchen nicht zuletzt dem Newsroom nach zwei Jahren Pandemie und Home-Office mit ihrer Arbeit wieder Leben ein. Welches Leitthema hätte da besser passen können als „Nähe“?

Miteinander statt übereinander reden

Traditionsgemäß hätte die Ausgabe schon im Frühjahr erscheinen sollen. Pandemie-bedingt wurde das Projekt um ein halbes Jahr in den Sommer verschoben. Für Chefredakteur Max Rempel die richtige Entscheidung. „Für eine gute Zusammenarbeit ist es wichtig, dass wir vor Ort sind und nicht nur vor den Rechnern“, sagt er. Nicht nur das Verfassen von Texten, auch Zusammenhänge zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen, die Meinungen anderer zu respektieren und vor allem miteinander, nicht übereinander zu reden sei Journalismus und solle durch das Projekt vermittelt werden.

Miteinander reden müssen die Zeitungsmacher auch bei der Morgenkonferenz aller Ressorts, zu der die Außenredaktion telefonisch zugeschaltet werden. Selbstbewusst präsentierten die jungen Ressortleiter ihre Themen. Von Corona über den Ukraine-Krieg bis hin zu der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar steuerten die Schüler tagesaktuelle sowie zeitlose Texte bei.

Doch alleine vom Schreiben kommt die Zeitung nicht auf den Küchentisch. Erst das Spiel aus Bild und Text machen die Seiten rund. Und so arbeiten Texter und Illustratoren eines Kunst-LKs am Produktionstag eng zusammen, damit Wort und Bild zu einer Einheit werden. Eine Seite nach der anderen landet am Nachmittag an der Wand, wo sich die junge Redaktion um 17 Uhr abschließend versammelt, um bei einem Stück Pizza noch einmal einen letzten Blick auf die Ausgabe zu werfen. Keine Tippfehler? Alle Namen richtig geschrieben? Sind die Überschriften verständlich? Ja? Gut, dann ab in den Druck damit und Feierabend! ROMINA KUNZE

In der Morgenkonferenz präsentieren die Teilnehmer des Projekts die Themen der heutigen Ausgabe und diskutieren mit Chefredakteur Max Rempel (zweiter von rechts) über die Kommentare. FOTO: HAMERSKI

Erfahrungen fürs Berufsleben

HOFHEIM Produktionstag schließt das Projekt gut ab

Hofheim – Seit Wochen hatten fünf Schüler aus verschiedenen Schulen im Main-Taunus-Kreis Interviews geführt, recherchiert, formuliert und jede Menge E-Mails ausgetauscht, um am Ende gemeinsam eine eigene Zeitungsausgabe zu veröffentlichen. Nach etlichen Redaktionstreffen mit den erfahrenen Redakteuren des Höchster Kreisblatt war gestern nun der Produktionstag.

Berichte wurden auf die Seite gezogen und final bearbeitet. Beim Mittagessen mit Pizza tauschten die Nachwuchs-Journalisten ihre Eindrücke aus. Junge-Zeitung-Autorin Sintje Beck war schon zum zweiten Mal dabei. Fazit: „Beim Projekt habe ich interessante Erfahrungen für mein späteres Berufsleben sammeln können – sowohl bei der Reportage im Altenheim als auch in der Redaktion.“ Auch PJZ-Kollege Marius Roth hat „viel Neues gelernt“. Für Eleana Georgiadou war es toll, Artikel selbst zu schreiben. „Manchmal war es schon eine Herausforderung, die richtige Formulierung zu finden“, erzählt Catalina Moll.

Redakteurin Ulrike Kleinekoenen hat es wieder viel Spaß gemacht, mit den Nachwuchs-Journalisten zu arbeiten und tolle Beiträge zu schreiben. „Mit dem Produktionstag war das ganze Projekt richtig gut abgeschlossen“, sagt Paula Preisendörfer. ulk/pjz

HK-Redakteurin Ulrike Kleinekoenen mit den Junge-Zeitung-Redakteuren Paula Preisendörfer (vorne) und (hinten von links) Marius Roth, Catalina Moll, Eleana Georgiadou und Sintje Beck. FOTO: KAJO

Konferenz statt Klassenzimmer

BAD HOMBURG Schülerinnen finden Gefallen an Redaktionsarbeit

Bad Homburg – Recherchieren statt rechnen, Konferenz statt Klassenzimmer: Für vier Schülerinnen aus dem Hochtaunus-Kreis stand am gestrigen Freitag Zeitungsproduktion auf dem Programm, anstatt zu pauken. Der Produktionstag; war nur der Abschluss von mehrwöchiger Mühe, vieler Treffen, E-Mails und Telefonaten. Raus kamen dabei spannende Artikel für die heutige Zeitungsausgabe.

Ganz neu waren die Redaktions-Eindrücke bei der Taunus Zeitung für Lea Rosendahl nicht. Die Schülerin hat bereits das zweite Mal am Projekt Junge Zeitung teilgenommen. Gemeinsam mit ihrer Kollegin PJZ-Neuling Annika Rehm traf sie Krimi-Autorin Nele Neuhaus. „Sie war erstaunlich entspannt und nett. Das hat echt Spaß gemacht“, erzählte Lea Rosendahl über das aufregende Interview mit der Bestsellerin.

Für Carla Schuricht war es sogar schon das dritte Mal beim Projekt. Geht es nach der Jung-Autorin, wird es nicht ihre letzte Ausgabe gewesen sein. Und auch Anna Fichtner fand auf Anhieb Gefallen an der Redaktionsarbeit. Unterstützt wurden die Nachwuchs-Journalistinnen von TZ-Redakteurin Nadine Klein: „Sie waren sehr engagiert und haben super Ideen gehabt. Es hat mir viel Spaß gemacht, mit ihnen Zeitung zu machen.“ red

Spaß bei der Arbeit: Lea Rosendahl, Carla Schuricht und Annika Rehm (von links) haben mit Hilfe von TZ-Redakteurin gleich mehrere Artikel geschrieben. FOTO: TZ

Die Kunst, sich an Deadlines zu halten

Tobias Bruns (44), Lehrer an der Weibelfeldschule in Dreieich-Sprendlingen. FOTO: PRIVAT

Herr Bruns, inwiefern ist das Projekt Junge Zeitung wichtig für Ihre Schüler?

Bei einer Zeitung lernt man viel über Deadlines und das Arbeiten unter einer Zeitvorgabe. Das ist etwas, was meine Schüler nicht immer nachvollziehen können. Dass ihre Kunstwerke zu einem bestimmten Abgabetermin eingereicht werden müssen. Und dass dieser Termin eben auch nicht willkürlich gewählt ist. Später, in der Arbeitswelt, ist das ja auch nicht anders; auch für Künstler nicht. Wer einen Auftrag als Fotograf annimmt oder beispielsweise eine Ausstellung kuratiert, muss sich auch an Deadlines halten können – ungeachtet des kreativen Prozesses.

Kreativität braucht es sicherlich auch, um das Thema „Nähe“ zu Papier zu bringen, oder?

„Nähe“ als Leitthema ist natürlich sehr komplex. Das kann alles mögliche bedeuten: Die Nähe zu Freunden oder Familie, eine Fernbeziehung, oder Nächstenliebe. Etwas abstrakter gedacht, kann es auch Sehnsucht oder Abhängigkeit beschreiben. Das macht es natürlich alles andere als leicht für meine Schüler, „Nähe“ zu illustrieren. Ich mag solche Themen aber, in denen ich meinen Schülern viel Freiheiten lassen kann. Dafür ist es ja schließlich auch ein Leistungskurs.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Resultat?

Die Schüler haben sich mit starken Ideen eingebracht und sie toll umgesetzt. Alle haben wirklich gut mitgemacht, sich gegenseitig inspiriert und Denkanstöße gegeben – sowohl was die Illustrationen als auch die Fotografien angeht. Ich bin sehr zufrieden. rku

Stolze Großeltern

LIMBURG Teilnehmerinnen schrieben Glosse

Limburg – 24 Teilnehmerinnen wurden beim Projekt Junge Zeitung im Nassauer Land selbst zu Nachwuchs-Autorinnen: Themen wurden geplant, Interviews geführt, recherchiert und fotografiert. „Ziemlich spannend“, fasste eine Teilnehmerin das Projekt zusammen, bei dem die Schülerinnen erstmals eine Redaktion von innen sehen konnten. Am gestrigen Produktionstag wurde es dann noch mal besonders spannend: Bei der Morgenkonferenz präsentierten die Schülerinnen die Themen und kamen mit den anderen Außenredaktionen telefonisch in Kontakt. Texte wurden angepasst, Fotos mit Bildunterschriften versehen und finale Freigaben eingeholt. Auch die tägliche Glosse wurde aktuell von den Nachwuchsjournalistinnen verfasst. Besonders fieberten sie dem Erscheinungstag entgegen, wenn die eigenen Texte endlich in der Zeitung zu sehen sind. Doch nicht nur die Autorinnen selbst werden stolz sein und dieses besondere Exemplar sorgsam aufbewahren, auch die Familien und Verwandtschaft der Jugendlichen freuen sich schon darauf.

„Morgen um 6 Uhr wird das Telefon klingeln“, ist sich eine Junge-Zeitung-Autorin sicher. Dann nämlich liest ihr Opa wie jeden Tag die NNP und wird dort den Namen seiner Enkelin entdecken. „Er wird richtig stolz sein“, weiß die Marienschülerin und freut sich schon mächtig darauf. qui

So viele Redakteurinnen waren sicher schon lange nicht mehr im Konferenzraum der NNP. FOTO: NNP

Unternehmensvertreter setzen Zeichen

Bei den Sponsoren genießt das Projekt Junge Zeitung einen hohen Stellenwert

Frankfurt – Nicht nur für die vielen Schüler und Nachwuchs-Journalisten ist der Projekttag der Jungen Zeitung ein Highlight. Auch viele Vertreter der diesjährigen Sponsoren lassen es sich nicht nehmen, am Produktionstag in der Redaktion der Frankfurter Neuen Presse vorbeizuschauen. Keine Selbstverständlichkeit, wie Chefredakteur Max Rempel betont. Umso erfreulicher sei es, dass Vertreter der Süwag, der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, der Deutschen Post, der Frankfurter Sparkasse sowie der Taunus Sparkasse und der KfW-Bank der Vormittagskonferenz bewohnten. Einzig Vertreter der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft und der Turngemeinde Bornheim waren verhindert.

Die Präsenz der Unternehmensvertreter sei ein wichtiges Zeichen. Nicht nur für die Schüler, auch für den Journalismus selbst. „Das zeigt, wie wichtig den Sponsoren das Projekt ist“, freut sich der Chefredakteur über den gut gefüllten Newsroom, den es in dieser Form zum ursprünglich geplanten Termin im Frühjahr wohl nicht gegeben hätte. „Das Projekt, besonders unter dem Leitthema Nähe komplett virtuell abzuhalten, wäre schade gewesen“, so Rempel.

Zustimmung bekam er von Süwag-Sprecherin Tatjana Heyer. Dass das Projekt unter den widrigen Vorzeichen dennoch stattfinden konnte, sei ihrer Meinung nach wichtig. Beim Energieversorger sei man froh und dankbar, wieder Teil eines guten Projekts für junge Menschen zu sein.

Informationen kritisch zu hinterfragen und dafür sensibilisiert zu werden – das sei eine Kompetenz; nicht nur für das Berufsleben, pflichtet Martina Bachmann von der KfW-Bank bei. „Das ist auch der Grund, weshalb wir das Projekt so wertvoll finden.“ Große Stücke hält man auch bei der Deutschen Post auf das Projekt Junge Zeitung. Schon seit vielen Jahren unterstützt das Unternehmen Nachwuchs-Journalisten dabei, den Beruf kennen zu lernen. An seinen beiden Kindern sehe er täglich, wie wichtig Medienkompetenz sei, erklärt DHL-Sprecher Stefan Heß.

Neu in diesem Jahr ist die Unterstützung durch die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main zwar ebenso wenig, wie die finanzielle Patenschaft der Taunus Sparkasse. Doch übernahmen die beiden Unternehmen bei der 14. Ausgabe der Jungen Zeitung erstmals die Kosten für die Schüler-Abos. Dadurch wurden die jungen Autoren täglich mit der Frankfurter Neuen Presse und ihren regionalen Ausgaben sowohl in Print als auch in E-Paper-Form versorgt.

Dass die Junge Zeitung bei den Unternehmen einen hohen Stellenwert genießt, zeigt nicht zuletzt die Frage danach, ob es auch im kommenden Jahr stattfinden werde. „Das Projekt wird auch 2023 stattfinden“, setzt Rempel an, „wenn wir auch im kommenden Jahr wieder die wohlwollende Unterstützung unserer Sponsoren erfahren. Denn ohne sie geht es nicht.“ rku

Chefredakteur Max Rempel (Mitte) zeigt den Sponsorenvertretern den Newsroom: Lars Dieckmann (Taunus Sparkasse, von links), Michaela Thiess, Dennis Vollmer (beide Frankfurter Sparkasse), Stefan Heß (Deutsche Post/DHL), Tanja Ackermann (Süwag), Heinrich Gerhard (KfW), Tatjana Heyer (Süwag), Martina Bachmann (KfW) und Sarah Kleinz (IHK). FOTO: HAMERSKI

Wir danken unseren Partnern:
KFW Bank aus Verantwortung
Taunus Sparkasse
IHK Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Frankfurter Sparkasse 1822
Deutsche Post DHL Group
Hochschule für Medien Kommunikation und Wirtschaft University of Applied Sciences HMKW
Süwag
Turngemeinde Bornheim 1860

Wir sind heute ihre Redaktion

Lea Rosendahl

Annika Rehm

Anna Fichtner

Carla Schuricht

Nadia Haque

Mikal Sara Tesfai

Lana Fischer

Jule Gerstung

Beheshta Samed

Axel T.R. Fischer

Ronaldo Sasso

Ella Staat

Laura Korf

Maya Lampert

Eric Diehl

Jannik Wenzel

Ben Dallmeyer

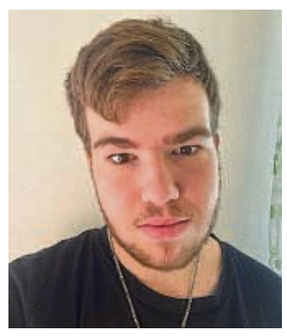
Saleh Ibrahim

Sina Sophie Siebert

Timon Kramm

Jana Schüftan

Janine Rinke


Johannes Lotz

Katharina Fingerle

Catalina Moll

Sintje Beck

Paula Preisendörfer

Eleana Georgiadou

Marius Roth

Niklas Anderson

Johanna Bialy

Saskia Reitz

Max Daniel Waldvogel

Anna Potthoff

Florian Schramm

Hanna Feige

Felix Happ

Yannik Burkard

Lucie Krauß

Apollonia Brandau

Stefanie Schramm

Lorraine Dotschkal

Lilly Ludwig

Lena Erler

Ida Goldfisch

Leni Spieler

Zoe Miller

Alisa Stillger

Frieda Scholz

Santana Mink Trindade

Roya Shahbazi

Alena Bergmann

Viktoria Arnspurg

Clarissa Nagel

Mia Weißenfels

Laila Salem

Lavinia Beck

Josephine Kargbo

Maria Laux

Marie Rädisch

Annalena Heinz

Jan Malkus

Sadaf Rahman

Deniz Ayik

GUTEN MORGEN

Zurück in die Vergangenheit

Nach der langen Zeit im Homeoffice geht für den Frankfurter eine ungewohnte Woche zu Ende. Er hat tatsächlich vier Tage ganz normal – also wie früher – im Büro im Gallus gearbeitet. Dank des 9-Euro-Tickets jeden Tag mit S- oder U-Bahn unterwegs. Er nutzte die Tage auch, um zu schauen, was sich so alles verändert hat in den vergangenen zwei Jahren. Das ein oder andere Geschäft ist verschwunden, andere haben neu eröffnet. Alles geht den üblichen Gang, so sein Fazit. Oder doch nicht? Zumindest nicht für die 16-jährige Tochter, die es nicht mehr gewohnt ist, dass der Vater nicht zu Hause ist, wenn sie selbst aus der Schule kommt. „Und wer macht mir dann das Mittagessen?“, war ihre nicht ganz selbstlose Frage. Die Vollversorgung gehört der Vergangenheit an.

BLICK IN DIE STADT

Zahl des Tages

666 Jahre alt ist der Höchster Markt. Kaiser Karl der IV. gewährte den Höchstern am 12. Januar 1356 das Marktrecht. Der Markt wurde auf der Bolongarostraße vor dem Antoniterkloster abgehalten. Der erste Wochenmarkt auf dem heutigen Platz fand im November 1923 statt.

Straßenlexikon

Kolbenbergstraße (Praunheim): Über den Kolbenberg bis zur Kanonenstraße erstreckte sich der ehemalige Praunheimer Gemeindewald. Der etwa 99 Hektar große Wald wurde nach der Eingemeindung 1910 nach und nach gefällt und bebaut.

TIERISCH

Zocker wurde einfach an einer Parkbank angebunden und alleine gelassen. Er konnte sich befreien, geriet aber in Panik und verletzte dabei einen Passanten. Die Polizei konnte ihn schließlich ruhigstellen und ins Tierheim bringen. Die Old English Bulldogge ist circa sechs bis sieben Jahre alt und seinen Bezugspersonen gegenüber verschmust, verspielt und aufmerksam. Bei ihm unbekannten Personen ist er jedoch misstrauisch und schüchtern und braucht seine Zeit um Vertrauen zu fassen. Tierheim Fechenheim, Telefon (069) 42 30 05. FOTO: TIERHEIM

UMWELT

Schadstoffmobil

Haltestellen am Montag:
Höchst: FESWertstoffhof West, Palleskestr. 36 a, 8.10-16.50 Uhr und **Kalbach:** FES Wertstoffhof Nord, Max-Holder-Str. 29, 8-17 Uhr; **Bonames Ost**: Im Storchenhain, Parkplatz, 11-12 Uhr; **Frankfurter Berg West**: Fliederweg 16, Parkbuchten, 9-10 Uhr; **Kalbach**: Kalbacher Stadtpfad, Parkplatz, 13-14 Uhr; **Ostend Osthafen**: FES-Betriebsstätte, Intzestr. 19a, 12-14 Uhr; **Sachsenhausen-Süd**: Darmstädter Landstr., Parkplatz Südfriedhof, 9-11 Uhr.

ERSTE HILFE

Ärztlicher Bereitschafts-Dienst ÄBD: Ambulanz im Bürgerhospital, Eingang Richard-Wagner-Straße; Ambulanz im Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7 und Ambulanz im Klinikum Höchst, Gotenstr. 6-9: Mo., Di. und Do. 19-24 Uhr; Mi. und Fr. 14-24 Uhr; Sa. und So. 8-24 Uhr.
Kostenlose bundesweite ÄBD Notdienst-Telefonnummer: 116 117 (ohne Vorwahl).
Amt für Gesundheit:
Info-Hotline Coronavirus, Mo. bis Fr. 8 bis 17 Uhr: Tel.: 21 27 74 00.
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:
Samstag und Sonntag 9-20 Uhr:
In der Kinderpoliklinik (Universitätsklinik, Theodor-Stern-Kai, Haus 32 D) Tel. (069) 63 01 71 70 oder 116 117 (ohne Vorwahl).
Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 01805 / 60 70 11 (14 Ct./Min. aus Festnetz, max. 42 Ct./Min. über Mobilfunk).
Apotheken-Notdienst: Von Sa. 2. Juli, 8.30 Uhr bis So. 3. Juli, 8.30 Uhr:
Innenstadt: Blücher Apotheke, Gutleutstr. 102, Tel. 23 17 02. **Bornheim:** Arnsburg-Apotheke, Arnsburger Str. 78, Tel. 43 31 90. **Frankfurter Berg:** Apotheke am Frankfurter Berg, Berkersheimer Weg 6, Tel. 548 12 02. **Hausen:** Hausener Apotheke, Praunheimer Landstr. 14, Tel. 78 88 33. **Höchst:** Kosmos-Apotheke, Königsteiner Str. 54, Tel. 30 40 88. **Niederrad:** Fontane-Apotheke, Gerauer Str. 98, Tel. 666 24 42. **Nordend:** Germania-Apotheke, Friedberger Landstr. 72, Tel. 43 35 36 und Wolf-Apotheke, Eschersheimer Landstr. 87, Tel. 55 01 88 (ohne Gewähr).
Apotheken-Notdienst: Von So. 3. Juli, 8.30 Uhr bis Mo. 4. Juli, 8.30 Uhr:
Innenstadt: 5K Apotheke, Kaiserstr. 40, Tel. 85 80 35 90. **Bornheim:** Brocks'sche-Apotheke, Berger Str. 38, Tel. 44 24 35. **Gallus:** Hellerhof-Apotheke, Mainzer Landstr. 354. Tel. 73 59 17. **Ginnheim:** Falken Apotheke, Ginnheimer Landstr. 125, Tel. 53 15 52. **Kalbach:** Kalbach-Apotheke, Kalbacher Hauptstr. 51, Tel. 50 36 85. **Ostend:** Lukas-Apotheke, Parlamentsplatz 4a, Tel. 44 75 71. **Westend:** Kettenhof Apotheke, Feuerbachstr. 31, Tel. 72 73 98 (ohne Gewähr).

TREFFPUNKT FNP

Frankfurter Neue Presse
Frankenallee 71 – 81
60327 Frankfurt
Telefon: (069) 75 01 44 17
Internet: www.fnp.de
E-Mail: frankfurt@fnp.de
Abo-Service: (069) 75 01 44 80

LEBERECHT

Bitte helfen Sie

Die **LEBERECHT**-Stiftung der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Schwesterzeitungen sammelt für behinderte Kinder und Jugendliche. Bitte helfen auch Sie mit einer Spende:
Frankfurter Sparkasse IBAN: DE59 5005 0201 0000 0760 00, BIC: HELADEF1822;
Frankfurter Volksbank IBAN: DE60 5019 0000 0000 1341 71, BIC: FFVBDEFFXXX;
Taunus Sparkasse IBAN DE05 5125 0000 0000 0240 07, BIC: HELADEF1TSK.

Neuer Anlauf für mehr stille Örtchen

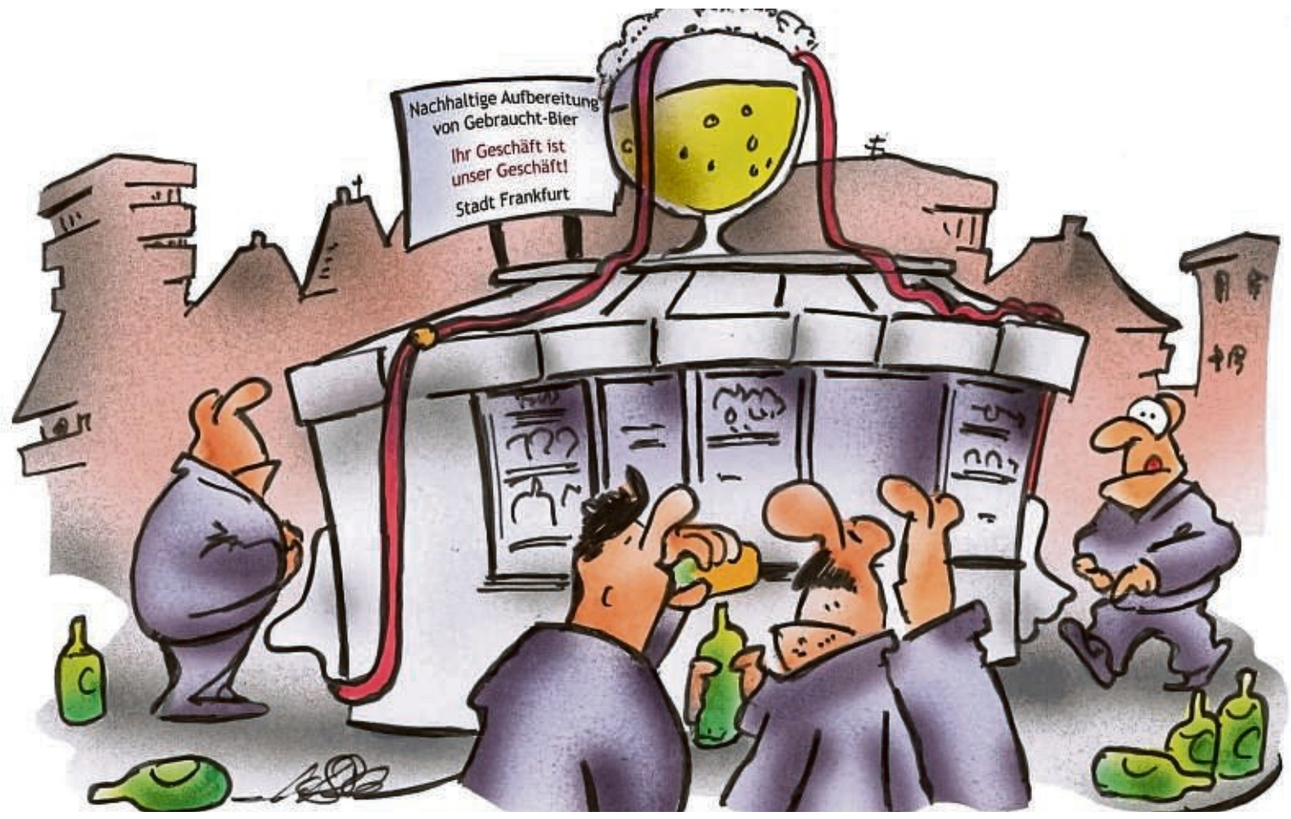
Baudezernentin Sylvia Weber hat Toiletten-Konzept fertig und will es demnächst vorlegen

Frankfurt – Das lange erwartete Toilettenkonzept will die neue Baudezernentin Sylvia Weber (SPD) in Kürze vorlegen. „Es ist fertig“, erklärt sie. Das Konzept, um die Versorgung mit öffentlichen Toiletten zu verbessern, könnte so im Spätsommer oder Herbst beschlossen werden.

Aktuell sei das Konzept in der Abstimmung zwischen den städtischen Ämtern. „Mein Wunsch ist, dass wir es noch vor den Sommerferien in den Geschäftsgang geben“, sagt Weber. Dann müsste es erst der Magistrat gutheißen, dann könnten es die Stadtverordneten beschließen.

Die Forderungen nach mehr öffentlichen WCs als den 49 bestehenden sind schon viele Jahre alt. Immer wieder war ein entsprechendes Toilettenkonzept für die Innenstadt beim vorigen Baudezernenten Jan Schneider (CDU) angemahnt worden. Anfang 2021 hatte es Schneider zwar fertig, der Magistrat gab ihm aber nie grünes Licht – und Schneider wurde im September abgewählt.

Es gebe einige Veränderungen gegenüber dem Vorschlag, kündigt Sylvia Weber an. So habe es Kritik daran gegeben, dass die Bedarfe von Frauen und Menschen mit Behinderung nicht genügend berücksichtigt gewesen seien. Grundsätzlich solle nun die Anzahl der Frauentoiletten deutlich erhöht werden. Generell solle die Barrierefreiheit bei allen neuen Toilettenanlagen umgesetzt werden. „Insgesamt sollen verstärkt Unisex-Toiletten berücksichtigt werden“, erklärt die Dezernentin.



Mit der Ankoppelung öffentlicher Bedürfnisanstalten an die „Wasserhäusjer“, eine Frankfurter Institution, ließen sich mit der richtigen Aufbereitungstechnik sicher in der „Green City“ Frankfurt zwei „Abeemicke“ mit einer Klappe schlagen. Das Geschäft mit dem Geschäft könnte der Stadt zusätzlichen Auftrieb für die Wirtschaft bescheren – zumindest für die Schankwirtschaft. KARIKATUR: HEINRICH SCHWARZE-BLANKE

Ex-Stadtrat: SPD blockierte erste Lösung

Auch seien zusätzliche städtisch betriebene stille Örtchen im Bahnhofsviertel sowie etwa im Bahnhof Höchst gewünscht gewesen. Fürs Bahnhofsviertel sah das Schneider-Konzept weitere Urinale vor, um wildes Pinkeln einzudämmen. Ins Konzept würden nun weitere Toiletten am Schillerdenkmal und am Hafenpark, am Bahnhof West und zusätzliche mobile Toiletten am Mainufer aufgenommen, sagt Weber. Diese Mobil-Latrinen dürften „ruhig ein bisschen netter“ aussehen als Dixi-Klos, wie sie bisher am Mainufer im Einsatz sind.

Wenn gewünscht oder nötig, sollten Toiletten an Wasserhäuschen angebaut und von den Pächtern mitbetrieben werden, kündigt Weber an. Auch sollten Standorte in der Nähe von Spielplätzen geprüft werden. Warum aber war das alles nicht 2021 ins Schneider-Konzept ergänzt worden? Es habe „von verschiedenen Seiten“ Kritik gegeben und „einfach Punkte, die nicht konsensfähig waren“, sagt Weber. Diese Darstellung weist Schneider zurück: „In den Koalitionsfraktionen war das Konzept abgestimmt und mit allen Dezernenten vorbesprochen.“ Die Koalition bestand bis Mitte 2021 aus CDU, SPD und Grünen. Gestoppt worden sei das Konzept im Magistrat allein von Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD), erläutert Schneider. Diese habe sich dagegen gewehrt, dass eine Nutzung geeigneter Toiletten in Museen auch für Nichtmuseumsbesucher vorgesehen war. „Wir haben angeboten, das nur als Prüfauftrag aufzunehmen“, erinnert der Ex-Stadtrat. „Sonst gab es keinen Widerspruch.“

Die Kulturdezernentin habe auf eine komplette Streichung der Toiletten von Kultureinrichtungen aus dem Konzept bestanden. „Das wäre nicht vermittelbar gewesen, wenn ansonsten alle anderen öffentlichen Stellen ihre Toiletten hätten zur Verfügung stellen sollen“, sagt Ex-Dezernent Schneider. Als kurz nach der Kommunalwahl absehbar gewesen sei, dass die CDU die Regierung verlassen muss, habe der Magistrat das Thema auf Eis gelegt. Seit Mitte 2021 koalieren Grüne, SPD, FDP und Volt.

Ina Hartwigs Sprecherin Jana Kremin äußert sich auf Anfrage nicht dazu, sondern verweist darauf, dass es nun eine neue Fassung gebe – und für diese sei Stadträtin Weber die Ansprecherpartnerin. Weber erinnert daran, dass die Entscheidung bei den Stadtverordneten liege. Schließlich seien Millionenbeträge für den Bau und die Unterhaltung der Toiletten nötig. Genaue Zahlen mag sie noch nicht nennen. Schneiders Konzept hatte für 18 neue, feste Toilettenanlagen Baukosten in Höhe von 6,5 Millionen Euro aufgerufen.

Aufgeführt im Schneider-Konzept ist auch, den städtischen Entsorger FES mit dem Betrieb der 31 stationären öffentlichen Toiletten zu betrauen. Das hatten die Stadtverordneten bereits 2019 mit einer Laufzeit bis 2040 beschlossen – für jährlich 2,65 Millionen Euro. Dieser Vertrag könne noch um weitere Standorte erweitert werden, sagt Dezernentin Weber. DENNIS PFEIFFER-GOLDMANN

KOMMENTAR

Erlöst diese Stadt endlich von Siff und Schmuddel!

VON DENNIS PFEIFFER-GOLDMANN

Ein massiver, schneller Ausbau der öffentlichen stillen Örtchen ist in unserem „Städtsche“ mehr als überfällig. Das sieht jeder, der durch die Stadt geht – noch schlimmer: das riecht jeder. So schmuddelig und eklig wie derzeit war Frankfurt selten. Gerade im Vergleich zu anderen Metropolen wie Kopenhagen oder Wien ist der Unterschied frappierend. Negativer kann die Main-Metropole kaum für sich werben.

Dem Toiletten-Konzept schauen sehr viele mit Spannung entgegen. Nachdem aus der SPD ja schon scharfe Kritik am Konzept von Vorgänger Schneider kam, liegt die Latte hoch. Zumal sich die neue Koalition, allen voran SPD und Grüne, neben ihrer Kritik über vermeintliche Versäumnisse des Ex-Koalitionspartners auch noch den Luxus von weiteren 14 Monaten Bedenkzeit gegönnt haben. Einige Verbesserungen aber müssten längst erledigt sein. Die hochfrequentierten, versifften Klos an Hauptwache, Alter Oper, Konstablerwache und im Bahnhof Höchst müssen deshalb sofort, noch diesen Sommer, saniert werden. Der Bau von Klos an Wasserhäuschen, länger angekündigt, hätte längst beginnen können.

Überall in der Stadt erleichtern sich Menschen auch mangels Latrinen an der nächsten Ecke oder hinterlegen Gestanksbomben in Grünanlagen. Dieser Tage pinkelte ein Zeitgenosse sogar in eine Straßenbahn, am helllichten Tag. Offen vor den Fahrgästen, einfach so, unfassbar ekelhaft. Wann endlich erlösen uns die neue Römerkoalition und die zuständige Stadträtin Sylvia Weber von diesen abstoßenden Zuständen?

Eurosymbol in Gefahr

Verein kann und will den Erhalt nicht mehr finanzieren

Frankfurt – Manfred Pohl ist sauer. „Ich fühle mich verarscht und im Stich gelassen“, sagt der 73-Jährige. Seit 21 Jahren pflegen er und der gemeinnützige Verein Frankfurter Kultur Komitee das Eurosymbol auf dem Willy-Brandt-Platz, das Pohl zur Einführung des Euro zum Jahreswechsel 2001/02 selbst eingeweiht hat.

„Seit Jahren versuche ich, einen Finanzierungsplan dafür hinzukriegen. Alle sagen immer: Ja, es ist wichtig. Und dann passiert nichts.“ Vor kurzem hatte er unter anderem Vertreter von Stadt, Land und der Europäischen Zentralbank zu einem Runden Tisch eingeladen. Niemand kam. „Nicht einmal Vertreter haben sie geschickt“, sagt Pohl. Da reichte es ihm. „Der Vorstand des Frankfurter Kultur Komitee e.V. hat beschlossen, das Eurosymbol meistbietend zu versteigern, da in Frankfurt am Main offensichtlich kein Interesse an dem Erhalt des Eurosymbols besteht“, schreibt er in einer Pressemitteilung. Der Versteigerungstermin sei für Mitte Oktober angesetzt.

Es gilt als „das“ Symbol Frankfurts – dennoch möchte niemand den Erhalt des Eurozeichens bezahlen. FOTO: BORIS ROESSLER

Eigentlich organisiert der Verein noch weitere Angebote, etwa ein Europakolloquium oder den „Tag des Euro“. Doch seit Jahren verschlinge schon der Erhalt des Symbols mehr als die Spenden hergeben: Allein die Erneuerung eines Euro-Sterns koste 3500 Euro. Und es sei ein beliebtes Spiel unter Jugendlichen, die Sterne mit Steinen abzuwerfen. Dazu kämen Aktivisten, deren Schuhe beim Hinaufklettern auf den Euro die Glasfaser-Oberfläche einrissen.

Rund 35 000 Euro pro Jahr kann Pohl von Privatpersonen für Reparaturen organisieren, brauchen würde er aber etwa 120 000 Euro. Plus weitere 100 000 Euro, um die übrigen Vereinsprojekte wieder aufleben zu lassen. „Das Eurosymbol ist das am häufigsten fotografierte Motiv in Frankfurt, viele Banken werben damit. Es wäre nur fair, wenn die Kosten aufgeteilt würden“, sagt Pohl.

Was die angesprochenen Vertreter von Stadt und Land dazu sagen, war gestern nicht zu erfahren. Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg (Grüne) weile ja in Kanada und könne sich nicht äußern, sagt ihr Sprecher. Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst (FDP) habe den ganzen Tag Termine und sei nicht erreichbar. Und das Hessische Finanzministerium antwortet erst gar nicht. „21 Jahre habe ich das Eurosymbol gehegt und gepflegt“, sagt Pohl. „Habe privat bis zu 10 000 Euro pro Jahr hineingesteckt. Aber so habe ich einfach keine Lust mehr.“ sab

Doppelt so viele Geflüchtete wie 2015

Auch Zahl der Obdachlosen ist gestiegen – Neuankömmlinge müssen nach Gießen

Frankfurt – Rund 9300 Menschen leben im Moment in den Not- und Übergangsunterkünften der Stadt Frankfurt. Ende 2015, am Scheitelpunkt der damaligen Flüchtlingsbewegung, waren es 5100, Ende vergangenen Jahres 3700. Dabei hat sich nicht nur die Zahl der Geflüchteten im Vergleich zu 2015 von 3000 auf 5700 fast verdoppelt. Auch die Zahl der Obdachlosen, welche die Stadt ebenfalls unterbringt, ist gestiegen.

„Die Reisebewegungen in Europa nehmen generell zu“, sagt Sozialdezernentin Elke Voitl (Grüne). Viele Osteuropäer nutzten, genauso wie viele Ukrainer, die Stadt als Durchgangsstation. Noch immer würden am Hauptbahnhof täglich zwischen 500 und 2000 Menschen beraten, deren Ziel eigentlich anderswo liegt. „Das ist mehr als in Berlin“, sagt Voitl. Grund sei vermutlich, dass Frankfurt zentraler liege.

Anders als 2015 gebe es mit der Stabsstelle Unterbringungsmanagement und Flüchtlinge, die die damalige Sozialdezernentin Daniela Birkenfeld (CDU) eingerichtet hat, aber etablierte Strukturen, die nur angepasst werden mussten, sagt Voitl. „Das war gut, denn nach dem völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine mussten wir unglaublich schnell reagieren.“ Zudem sei die Situation noch einmal chaotischer gewesen als 2015, da sich viele Menschen einfach in ihre Autos gesetzt hätten und hergefahren seien. Dennoch habe alles reibungslos funktioniert. „Ich war wirklich beeindruckt von den Trägern und dem Krisennetzwerk.“

Die Zahl der Not- und Übergangsunterkünfte stieg seit Beginn des Krieges von rund 100 auf 120. Allerdings sind viele der neuen Unterkünfte große Hallen. „Eigentlich ist es mein Ziel, die Übergangsunterkünfte so hochwertig wie möglich zu gestalten“, sagt Voitl. „Der Ukrainekrieg hat uns da sehr zurückgeworfen, weil wir die Menschen en masse unterbringen mussten.“ Eigentlich seien 2021 die letzten Hallen geschlossen worden.

Tausende Flüchtlinge aus der Ukraine sind seit dem russischen Angriff am 24. Februar am Frankfurter Hauptbahnhof angekommen. Viele sind weitergereist, tausende sind geblieben. FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

Für die Unterbringung gilt jetzt ein vierstufiges System. Neuankömmlinge landen in der Regel in der ersten Stufe: einer Notunterkunft, in der Messebauwände und Vorhänge kaum Privatsphäre zulassen. Ist eine Unterbringung dort aufgrund der gesundheitlichen oder sozialen Situation nicht möglich, wechseln die Menschen in Unterkünfte mit eigenen Zimmern, aber Gemeinschaftsküchen und Bädern. Auch Menschen, die schon länger in einer Notunterkunft der ersten Stufe leben, können irgendwann wechseln. Die höchste Stufe sind Übergangsunterkünfte mit abgeschlossenen Übergangswohnungen. „Das Ziel ist aber immer, die Menschen aus den Übergangsunterkünften in normale Wohnungen zu vermitteln“, sagt Voitl. Die Herkunft spiele bei der Unterbringung keine Rolle. Die Situation unterscheidet sich noch in weiteren Aspekten von der im Jahr 2015. Viele der damaligen Geflüchteten hatten Deutschland als Ziel, „sie wollten zur Ruhe kommen und ins Leben einsteigen“. Viele Ukrainerinnen, die mit ihren Kindern hierher geflüchtet sind, wollen hingegen wieder zurück und seien auch in Gedanken noch in der Heimat. „Das führt zu mehr Unruhe.“

Zudem seien die Ukrainerinnen in der Regel gut ausgebildet und oft trotz Kinder berufstätig gewesen. „Sie haben eine hohe Motivation, auch hier zu arbeiten.“ Dank einer EU-Entscheidung mit dem klingenden Namen „Massenzustrom-Richtlinie“ ist das nun auch kurzfristig möglich: Seit Juni müssen Ukrainer kein reguläres Asylverfahren mehr durchlaufen, sondern bekommen direkt temporären Schutz sowie Sozialleistungen und Zugang zum Arbeitsmarkt. Voitl vermutet, dass die Tatkraft der Ukrainerinnen den Fachkräftemangel zumindest in bestimmten Branchen abmildern könnte. Allerdings nur, wenn sie gut genug deutsch sprechen. Ob das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das für die Sprachkurse zuständig ist, deren Zahl erhöhe, werde sich in einigen Wochen zeigen.

Verärgert ist Voitl auch eine Woche nach der Bekanntgabe noch über die Entscheidung des Landes Hessen, das Erstversorgungszentrum in der Messe zu schließen. „Ich bin weiter der Überzeugung, dass es für die Menschen besser wäre, dort versorgt zu werden, wo sie ankommen. Es tut uns weh, ein so gut funktionierendes Konzept auflösen zu müssen.“ Voitl schätzt, dass bis Mitte Juli alle Ukrainer nach Gießen verlegt worden sind.

Damit spätabends ankommende oder erschöpfte Ukrainer nicht am Bahnhof übernachten müssen, hat die Stadt auf eigene Kosten ein Transitzentrum in der Nähe des Bahnhofs eingerichtet, das seit Mittwoch in Betrieb ist. Immerhin habe das Land nun zugesagt, ein tägliches Busshuttle nach Gießen zu finanzieren.

Da bereits deutlich mehr Flüchtlinge in Frankfurt leben, als die Stadt laut Verteilungsschlüssel unterbringen müsste, werden alle Neuankömmlinge nach Gießen weitergeleitet, ebenso wie Ukrainer, die bisher privat untergebracht waren und in eine öffentliche Unterkunft wechseln müssen. **SARAH BERNHARD**

DIE WOCHE IM RÖMER

Mit dieser Opposition ist leicht regieren

VON DENNIS PFEIFFER-GOLDMANN

Es war eine recht lapidare Pressemeldung am Donnerstag. „Kurskorrektur“, die CDU-Fraktion steht nicht länger hinterm Nordwest-Stadtteil. Okay, kann man meinen, da haben Politiker ihre Meinung geändert, finden manche sicher gut, ist auch nur Opposition, die eh gerade nichts zu melden hat, nächstes Thema.

Beim zweiten Lesen entfaltet die Mitteilung dann aber ihre Wirkung. Nämlich wenn die CDU fehlenden Konsens in der Region als Begründung nennt. Statt das Naheliegende zu tun, also etwa gegen die politische Konkurrenz zu schießen, die zuletzt in Sachen Josefstadt untätig blieb, entscheidet sich die CDU für Harakiri: Sie hebt den Pfingstberg im Norden wieder in die Auslage, wenn auch indirekt – just jenes Projekt, das sie verhindern wollte mit Blick auf die eigene Klientel in Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach.

Ganz direkt liefert sie ohne Not die Steilvorlage, dank der auch wirklich jeder kapiert, dass der Stadtteil und damit Wohnungen für 22 000 Menschen an der CDU scheitern. Denn der bemängelte, fehlende Konsens in der Region liegt ja gerade am Widerstand just der eigenen, konservativen Parteifreunde (und auch liberaler Politiker) in den Orten hinter der Stadtgrenze. Ein Eigentor mit Anlauf. Solche Oppositionspolitik macht einer Regierung das Leben leicht.

Noch schlimmer: Das Nein der Römer-CDU verurteilt den Stadtteil endgültig zum Scheitern. Schließlich koalieren CDU und SPD im Regionalverband. Bisher gab es noch einen Funken Hoffnung, dass Frankfurts CDU doch die Parteifreunde aus dem Hochtaunus überzeugen kann, mit welchem Deal auch immer. Mit ihrem Umfaller aber stellen sich die Christdemokraten auch gleich noch als Sündenböcke zur Verfügung. So glücklich dürften die Sozialdemokraten samt ihrem Planungsdezernenten Mike Josef lange nicht gewesen sein.

Und Frankfurts Zukunft? Die opfert nun die letzte große politische Kraft im Römer für einen vermeintlichen, kurzfristigen politischen Landgewinn. Den akuten Wohnungsmangel und die teuren Mieten kann die amtierende Römer-Koalition aus Grünen, SPD, FDP und Volt ohne Großprojekte wie die Josefstadt nicht in den Griff bekommen. Die Grünen wollen ja weder in die Höhe, noch in die Breite, noch überhaupt bauen, wo nur ein Grashalm wächst. Und das reale Engagement der SPD, allen voran von Mike Josef und Oberbürgermeister Peter Feldmann, für das Bauen im Allgemeinen und die Josefstadt im Besonderen darf man getrost als überschaubar bezeichnen.

Bislang blieb den Wählern die Hoffnung, dass wenigstens die CDU ein Minimum an Um- und Weitsicht in die Stadtpolitik impft. Der Nordwest-Stadtteil war ein zentrales Projekt dafür. Nun liegt die konsensuale, langfristige Stadtentwicklung in Trümmern. Frankfurt ist zurückkatapultiert auf den Stand von 2017: Bis 2030 fehlt Wohnraum für 90 000 Menschen und Lösungen müssen her. Seit dieser Woche aber fehlt dem Wähler die Option für eine Lösung mit Vernunft. Dieses Markenzeichen gibt die CDU gerade preis.

dennis.pfeiffer-goldmann@fnp.de

Geht den Kitas das Essen aus?

Caterer Apetito von Hackerangriff betroffen – Firma beliefert auch Senioreneinrichtungen

Frankfurt – Frankfurter Kindertagesstätten könnten bald Probleme mit der Essensversorgung bekommen. Der Caterer Apetito ist Ziel eines Cyberangriffs geworden. Der Tiefkühl-Lieferant aus Rheine in Nordrhein-Westfalen beliefert die Mehrzahl der städtischen Kindereinrichtungen in Frankfurt, aber auch Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen in ganz Deutschland und bietet die Mahlzeiten für Essen auf Rädern an. Der kommunale Eigenbetrieb, Kita Frankfurt, etwa arbeitet mit Apetito zusammen. Hier seien rund 10 500 Kinder betroffen, teilt Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD) mit. Laut einer Mitteilung auf der Homepage von Apetito hat das Unternehmen derzeit keinen Zugriff auf die IT-gestützen Systeme, da die Server attackiert wurden. So seien aktuell etwa Bestellungen nicht möglich.

Die überwiegende Anzahl der Kinderzentren habe in den vergangenen Tagen ausreichend Essen erhalten – nur vereinzelt sei es zu Totalausfällen gekommen, so Weber. „Nach aktueller Einschätzung werden ab kommenden Montag alle Einrichtungen mit vegetarischen Kleinkind-, Kindergarten- und hortkindgerechten Essenskomponenten in ausreichender Anzahl beliefert.“ Man sei zudem zuversichtlich, dass auch Sonderkost für Allergiker kommende Woche wieder berücksichtigt werden könne.

„Noch haben wir Reserven in unserer Tiefkühltruhe“, sagt Sabine Wittwer, Leiterin der Kita „Ki.Bi.Z Schopenhauer“ im Nordend. Auch ihre Einrichtung bezieht Essen von Apetito. Aber wenn das länger dauert, bekomme man Probleme. Zum Glück werde man zweimal die Woche noch von einem Bio-Caterer beliefert. Wittwer will mit dem Träger der Kita sprechen, ob man das ausweiten könne. Es sei auch eine Kostenfrage. Die Mahlzeiten vom Hauswirtschaftspersonal komplett kochen zu lassen sei nicht möglich, so Wittwer. „Aber wir kriegen das schon hin, durch Corona sind wir erfinderisch geworden.“

Kleine Caterer springen ein

Die Kita Sachsenhausen des Internationalen Familienzentrums bestellt ebenfalls bei Apetito. Aber auch dort sei man noch entspannt, sagt Leiter Karsten Schmidt. Man habe bereits Pläne gemacht. Die Kita beziehe noch von einem anderen Caterer Beikost, also kleinere Gerichte. Dort bestelle man nun die kompletten Mahlzeiten. „Die Kinder werden keinen Unterschied merken.“

Für Apetito habe nun die „oberste Priorität die Sicherstellung der Versorgung von Kliniken und Senioreneinrichtungen“, heißt es in der Mitteilung. Zudem wolle man auch die älteren Menschen zu Hause erreichen mit der Lieferung von Ersatzmenüs. Wie viele Menschen davon in Frankfurt betroffen sind, ist unklar.

Das Hufelandhaus in Seckbach etwa versorgt ältere Menschen mit Essen auf Rädern von Apetito. „Es wird jeden Tag weiter geliefert“, sagt Bereichsleiter Holger Rohrbach. Es gebe nur keine Auswahlmöglichkeiten. Aber die Versorgung sei sehr wichtig, manche Klienten könnten ihre Wohnung nicht mehr verlassen und für die meisten sei es die einzige hochwertige Mahlzeit am Tag.

Wann die Systeme wieder laufen werden, dazu macht Apetito keine Angaben. Ein Expertenteam intern und extern arbeite mit Hochdruck an Analyse und Lösungen. Die Kunden sollen sich an die zuständigen Außendienstmitarbeiter wenden. Nach Angaben des WDR hat Apetito die Zentral- und Anlaufstelle für Cyberkriminalität in NRW eingeschaltet. Noch sei unklar, wie massiv die Folgen sind, ob etwa personenbezogene Daten von dem Angriff betroffen sind. Der Handelsverband Hessen warnt derweil vor Cyberattacken. Immer mehr kleine und mittelgroße Unternehmen seien betroffen. Dabei sei die Anzahl der Angriffe auf den Handel unter allen Branchen am stärksten angestiegen. Der Handelsverband organisiert nun gemeinsam mit dem Hessen Cyber Competence Center (Hessen3C) und der Hessischen Landespolizei regelmäßige IT-Sicherheitsschulungen.

Bereits vor knapp drei Wochen hatten Hacker den IT-Dienstleister Count + Care, ein Tochterunternehmen des Darmstädter Versorgungsunternehmens Entega, angegriffen. Neben der Entega sind weitere Betriebe von Angriffen betroffen. **JUDITH KÖNECKE** mit jlo

Porzellan-Manufaktur: Land soll einsteigen

Höchst – Das Insolvenzverfahren für die Höchster Porzellan-Manufaktur ist gestern eröffnet worden. Das Amtsgericht Frankfurt hat Rechtsanwalt Frank Schmitt von Schultze & Braun zum Insolvenzverwalter bestellt. Der Geschäftsbetrieb der zweitältesten Porzellanmanufaktur Deutschlands wird von Schmitt und seinem Kollegen, Rechtsanwalt Alexander Eggen, bis auf weiteres fortgeführt.

Insolvent ist nun die „Höchster Porzellan-Manufaktur 1746 GmbH“, die Mitte 2018 den Betrieb der Porzellan-Manufaktur übernommen hatte. Hinter der GmbH steckt der taiwanesische Geschäftsmann Ewan Chung. Der Investor plante damals, die Marke Höchster Porzellan neu zu definieren: Neben den bekannten Premium-Produkten sollten Kunden auch Lifestyle-Produkte erwerben können. Ein großes Thema war die internationale Vermarktung, etwa in Asien.

„Unser Ziel ist es, die Suche nach einer Fortführungslösung für die Höchster Porzellan-Manufaktur zeitnah abschließen können“, sagt Frank Schmitt. „Da die Zeit weiterhin drängt, sind die Verhandlungen natürlich intensiv. Wir tun alles, um die Manufaktur und die Arbeitsplätze am Standort zu erhalten und geben nicht auf.“ Die Löhne und Gehälter der zehn Mitarbeiter seien aber über das Insolvenzgeld gesichert.

Denkbar seien ein völlig neues Konzept oder der Verkauf an einen Investor, um eine unmittelbar bevorstehende Schließung der einzigen Porzellanmanufaktur Hessens zu vermeiden. Auch das Land Hessen ist als Investor im Gespräch. Von 2001 bis 2010 waren die Investitionsbank Hessen und ein privater Eigentümer die Anteilseigner; im Januar 2011 verkaufte das Land Hessen seinen Anteil an der Porzellanmanufaktur an den privaten Anteilseigner, der 2018 in die Insolvenz ging.

Höchster Porzellan ist weit über die Grenzen Frankfurts und Hessens hinaus bekannt. Auch die Queen hat Höchster Porzellan im Büfett stehen: Das Land Hessen verschenkt von der Manufaktur gefertigte Löwen an Staatsgäste und andere zu ehrende Personen. Gegründet wurde die Manufaktur 1746 als kurfürstlich-mainzisches Unternehmen, denn Höchst gehörte 1000 Jahre lang zu Kurmainz. hv

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

„Menschen brauchen bezahlbaren Wohnraum in der Nähe des Arbeitsplatzes“

IHK-Präsident Ulrich Caspar zu den Zukunftsaussichten der Metropolregion

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN
LEA ROSENDAHL

Lea Rosendahl ist Schülerin an der Altkönigschule in Kronberg. Für die Junge Zeitung absolvierte sie ein Tagespraktikum in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt und interviewte dabei den IHK-Präsidenten Ulrich Caspar zu Themen der Zukunft.

Herr Caspar, was bedeutet für Sie und die IHK Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema für die Menschheit und schon immer auch eines für Unternehmer. Die Wirtschaft hat beispielsweise mit der Forstwirtschaft auch die Grundlage für nachhaltiges, wirtschaftlichen Handeln gelegt.

In unserer Metropolregion herrscht Wohnungsknappheit. Was für eine Entwicklung ist in Bezug auf die Frankfurter Fläche Ihrer Meinung nach notwendig?

Ulrich Caspar, Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt, hat sich den Fragen unserer Junge Zeitung Reporterin Lea Rosendahl gestellt. FOTO: IHK

Es geht darum, die Wege möglichst kurz zu halten. Wir wissen, dass die meisten Wege von zuhause zu dem Ausbildungsort, dem Studienort oder zum Arbeitsplatz zurückgelegt werden. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist es entscheidend bezahlbaren Wohnraum in der Nähe des Arbeitsplatzes anbieten zu können.

Auf welcher Fläche sollen diese Wohnungen gebaut werden?

In Frankfurt wird beispielsweise auf 24 Prozent der Stadtfläche Landwirtschaft betrieben. Aus meiner Sicht ist das Fläche, die wir besser nutzen könnten. Hierüber sollte man sprechen.

Und wie genau würden Sie diese gewonnene Baufläche nutzen wollen?

Einen Teil sollte man für Wohnen, für Gewerbe, für die Industrie bereitstellen – mit einer Bebauung, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Persönlich, denke ich, dürfen wir uns ökologisch nicht schlechter stellen. Einen Teil dieser Fläche sollte man ökologisch aufwerten, etwa Feuchtbiotope und natürliche Lebensräume schaffen.

Wie könnte das konkret aussehen?

Hierfür gibt es bereits viele Ideen: Etwa, dass Regenwasser nicht einfach abgeleitet wird, sondern auf den Grundstücken versickert, dass man Begrünungen der Dachflächen vornimmt und, dass man Dachflächen auch nutzt, um erneuerbare Energien zu erwirtschaften.

Worin bestehen Ihrer Einschätzung nach die Herausforderungen der kommenden Generation?

Sie müssen sich der Tatsache bewusst sein, dass sie im Laufe ihres Berufslebens, egal ob als Unternehmer oder Arbeitnehmer, vermutlich unterschiedliche Dinge machen werden, weil wir eine erhebliche Dynamik in den Anforderungen der Arbeitsprozesse haben. Mut zu haben, flexibel zu sein und wissbegierig zu sein, ist da sehr wichtig.

Welche Tipps haben Sie für diese Generation?

Ich glaube es ist gut neben der akademischen Bildung, die ganz stark in den Fokus genommen wird, auch schon während der Schulzeit praktische Erfahrungen zu sammeln: So viele Schülerpraktika zu machen, wie es geht. Es kann auch sein, dass der ein oder andere dann erkennt, lieber eine Ausbildung machen zu wollen, zumal wir heute in Deutschland eine sehr große Durchlässigkeit haben. Die IHK Frankfurt berät hier sehr gerne.

Wie sieht diese Durchlässigkeit aus?

In Hessen beispielsweise ist es möglich mit einem Meistertitel einen allgemeinen Hochschulzugang zu bekommen. Mit einer beruflichen Ausbildung ist man niemals in einer Sackgasse. Diejenigen, die beides haben, sowohl praktische als auch akademische Erfahrungen, haben eine perfekte Grundlage für ihre Karriere gelegt.

Was für Ziele verfolgen Sie noch in Ihrer Amtszeit bis 2024?

Aufgabe der Wirtschaft ist es, auf notwendige Veränderungen hinzuweisen und ihre Mitarbeit anzubieten. Das Thema Nachhaltigkeit ist ein Thema von vielen. Das zweite ist der Ausbau der Infrastruktur. In den letzten 15 Jahren haben wir in der gesamten Metropolregion zusätzlich 380 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse bekommen und 400 000 Einwohner mehr. Allein das Mehr an Menschen bedeutet auch wiederum ein Mehr an Warenverkehr. Dafür ist die Verkehrsinfrastruktur nicht ausreichend mitgewachsen.

Auch die digitale Infrastruktur muss ausgebaut werden. Wir brauchen sowohl schnelle Netze, wie Glasfasern, als auch Datenzentren. Das ist einer der Schwerpunkte dieser Region, da wir den weltweit größten Internetknoten haben und wir könnten uns zur europäischen Digitalisierungshauptstadt entwickeln, wenn wir dieses Wachstum zulassen.

U-Bahn-Röhre endet an der Wand

Der Tunnel für die U5 ins Europaviertel ist fertig, als nächstes wird die Station Güterplatz gebaut

Frankfurt – Der Tunnelzug in der Startbaugrube an der Europa-Allee hat etwa anderthalb Stunden auf seine Fahrgäste gewartet, da geht die Action los. 15 Menschen, mit Helm, Sicherheitsweste und Schutzschuhen ausgerüstet, nehmen auf den Holzbänken Platz. Ruckelnd setzt sich die Dieselmaschine in Bewegung, hinein in den schwach beleuchteten Tunnel. Dort soll von Ende 2025 an die U-Bahn-Linie U5 vom Hauptbahnhof ins Europaviertel fahren. Der Tunnelabschnitt zwischen Platz der Republik und Startbaugrube an der Europa-Allee ist nun fertig.

Unter einigem Lärm, Dieselgeruch und Rumpeln fährt die Lore für Personen von etwa 14 Metern unter der Oberfläche zum tiefsten Punkt, etwa 25 Meter tief unter dem Alten Polizeipräsidium, hinab. Dort steht Wasser auf den Gleisen, was dem Abspritzen des Zuges geschuldet sei, versichert Ingo Kühn von der Stadtbahn-Projektbaugesellschaft (SBEV). Nach 1,2 Kilometern Fahrt endet der Tunnel an einer Wand.

Anschluss wurde in den 1990ern gebaut

Diese Wand hat es in sich. Denn etwa 40 Zentimeter dahinter verbirgt sich der Anschluss an die Linie U5 am Platz der Republik. Der Anschluss war schon in den 1990er Jahren gebaut worden, Jahrzehnte später findet er seinen Nutzen. Neben dem Tunnel rauscht die U-Bahn-Linie U4 vorbei.

Um die Wand herzustellen, bedurfte es einiger Anstrengung. Als die Tunnelbohrmaschine vor einem Jahr mit dem Großteil der beiden Röhren fertig war, blieben noch einige Meter Frankfurter Ton bis zum Anschlussbauwerk unter dem Platz der Republik übrig. Der Abschnitt, elf Meter für die südliche Röhre, drei Meter für die nördliche, musste bergmännisch gegraben werden. Aber nicht mit Spitzhacke und Schaufel. Ein Bagger grub und grub.

Die Arbeiter, die den Bagger bedienten, schufteten unter Druckluft, was besonders anstrengend war. Deswegen dauerten die Schichten nur sechs Stunden. Die Druckluft sollte eindringendes Grundwasser abhalten. Zum selben Zweck wurde der Boden vereist.

Stahl und Spritzbeton

Hatte der Bagger einen Hohlraum gegraben, wurde der anschließend gesichert, mit Bewehrungsmatten aus Stahl und Spritzbeton. Dann wurden Innenschalen eingebaut, bis das letzte Stück Tunnel fertig war.

Die Tradition sieht vor, die heilige Barbara, also eine Ikone, durch den fertigen Tunnel zu reichen, aber das passierte diesmal nicht. Die Wand zwischen altem und neuem Tunnel bleibt zu, bis Kabelkanäle eingebaut werden. Solange schützt die Wand beide Tunnel, falls etwas passiert. Zum Beispiel Wasser eindringt. An einigen Stellen sind die Tübbinge, die Schalen des Schachts, tatsächlich feucht. Sie würden aber noch saniert, versichert ein Arbeiter, der Tunnel werde in einem fertigen Zustand übergeben.

Für einen Teil des Tunnels, den Abschnitt unter dem Güterplatz, ist die Lebenszeit schon wieder vorbei. Dort beginnt der Aushub für die gleichnamige Station. Ein leerer Tunnel hielte der Belastung aber nicht stand. Also wird der Abschnitt mit Flüssigboden aufgefüllt, der etwa aus feinem Sand, Zement und Wasser besteht. Ist das Material hart, wird der Tunnel abgetragen. Die Station Güterplatz braucht den Tunnel nicht.

Laufen, wo künftig U-Bahnen fahren: Auch Fernsehmoderatorin Franziska Reichenbach (vorne) nahm an der Führung durch die Tunnelröhre der U-5-Verlängerung teil. FOTO: ROLF OESER

Die Fahrt im Tunnelzug zurück ist wieder rumpelig. Man sieht die nackten Tübbinge, an denen noch keine Gleistechnik verbaut ist – dabei wird die U5 einmal der modernste Abschnitt im Frankfurter U-Bahn-Netz sein. Das System „Digital Train Control“ wird hier zum Einsatz kommen, ebenso auf der Linie U4. Dabei können Züge dichter hintereinander fahren, weil sie ständig miteinander kommunizieren. So passen mehr Züge auf die Strecke.

Ein wenig Nostalgie kommt bei der Fahrt zurück auch auf. Denn so viele Tunnelbauten wird es in Frankfurt nicht mehr geben. Nach dem Tunnel ins Europaviertel soll noch der Tunnel für die U4 zwischen Bockenheim und Ginnheim gebaut werden. Und der Fernbahntunnel. Dann ist das Jahr 2040 vorbei. Und die Preise werden sich weiter erhöht haben. Schon jetzt kostet ein Kilometer U-Bahn-Tunnelstrecke 300 Millionen Euro. Ein Kilometer Straßenbahn-Strecke kostet 20 Millionen Euro. Nur Laufen und Radfahren sind da noch günstiger.

FLORIAN LECLERC

Der Ausbau

Bis Dezember 2025 verlängert die Stadtbahn-Projektbaugesellschaft SBEV die U-Bahn-Linie U5 vom Hauptbahnhof ins Europaviertel. Die Strecke ist 2,7 Kilometer lang, 1,2 Kilometer liegen im Tunnel. Vier Stationen werden gebaut: Güterplatz, Emser Brücke, Europagarten, Wohnpark. Die Kosten liegen bei etwa 373 Millionen Euro. Im Anschluss steht laut Verkehrsdezernent Stefan Majer (Grüne) die Verlängerung der U5 zum Römerhof an. Zwei Stationen sind geplant: Römerhof und Römerhof-West. Es wird mit Kosten von etwa 33 Millionen Euro gerechnet. Außerdem wird eine Verlängerung der U5 über Nied nach Höchst geprüft. Zum Schluss soll die U5 von Preungesheim bis zum Frankfurter Berg verlängert werden. fle

Mann von Zug erfasst und tödlich verletzt

Frankfurt – Ein 31 Jahre alter Mann ist am Frankfurter Hauptbahnhof von einem Zug getötet worden. Nach Angaben der Polizei überquerte er in der Nacht zum Freitag die Gleise, als er von dem Triebwagen erfasst wurde. Warum der Mann an dieser Stelle unterwegs war, ist den Beamten zufolge unklar. Sie gehen aber erst einmal von einem Unfall aus. Es gebe bislang keine Hinweise für eine Suizidabsicht, hieß es. lhe

Lkw fährt in den Gegenverkehr

Frankfurt – 6000 Euro Schaden und zwei Leichtverletzte ist die Bilanz eines Unfalls am Donnerstag an der Kreuzung Eschenheimer Anlage/Eschersheimer Landstraße. Der Fahrer eines Lkw (54) hatte gegen 17 Uhr beim Abbiegen nach rechts in die Eschersheimer Landstraße zunächst einen neben ihn fahrenden Audi touchiert, geriet danach in den Gegenverkehr und stieß mit einem Mercedes 500 zusammen. Durch die Wucht des Aufpralles wurde der Mercedes auf vier weitere Autos geschoben. Der Lkw-Fahrer und ein Insasse des Mercedes wurden leicht verletzt. red

Kofferdieb festgenommen

Frankfurt – Im Hauptbahnhof haben Bundespolizisten in der Nacht zum Donnerstag einen Mann (50) aus Mannheim festgenommen. Er hatte am 23. Juni einem Reisenden in einem ICE den Koffer mit Schmuck im Wert von 5000 Euro gestohlen. Eine Streife erkannte den zur Fahndung ausgeschriebenen Mann. Ein Teil der Schmuckstücke wurden bei der Durchsuchung der Wohnung des Täters gefunden. red

Jetzt auch Solar-Packstationen von DHL

DHL hat den Packstationsservice 2003 als erstes Unternehmen im deutschen Markt eingeführt. Deutschlandweit können heute bereits mehr als 19 Millionen registrierte Kunden über 9.500 DHL Packstationen mit mehr als 900.000 Fächern nutzen. Jetzt gibt es das Erfolgsmodell „Packstation“ auch als Solar-Variante. Damit können Kunden nicht nur rund um die Uhr ihre Pakete abholen und verschicken, sondern auch aktiv zum umweltfreundlichen Paketversand beitragen. Denn die Nutzung des kostenlosen Services „Packstation“ trägt zur Reduzierung von CO_2-Emissionen sowie des Verkehrs innerhalb von Städten bei. Im Vergleich zu einer Haustür-Zustellung werden bei einer Packstationssendung bei der Auslieferung im Durchschnitt 30 Prozent CO_2 eingespart. Die Zusteller:innen können pro Stopp an der Packstation mehrere Dutzend Pakete abliefern und abholen. Bundesweit be- und entladen aktuell rund 20.000 klimafreundliche Elektro-Fahrzeuge die Packstationen.

Mit Tempo 20 geflüchtet

Frankfurt – Polizeibeamte haben in der Nacht zum Freitag einen 16-Jährigen im Ostend festgenommen. Seine kurzzeitige Flucht mit einem gestohlenen Pkw verlief dabei unerwartet langsam. Der Besitzer eines Dacia hatte seinen Pkw in der Grünen Straße geparkt und dabei offenbar den Fahrzeugschlüssel stecken lassen. Ein 16-Jähriger, der gegen 1 Uhr durch die Straßen zog, nutzte die sich ihm bietende Gelegenheit. Zu diesem Zeitpunkt schaute die Frau des Halters aus dem Fenster und sah, wie der Dacia aus der Parklücke bewegt wurde. Dies kam ihr äußerst merkwürdig vor, da ihr Mann im Bett lag, weshalb sie die Polizei verständigte. Eine Streife des 5. Reviers sah wenige Minuten später in der Habsburgerallee das gestohlene Fahrzeug, das ohne Licht und mit etwa Tempo 20 unterwegs war. Auf Anhaltesignale der Polizeibeamten reagierte der Fahrer jedoch nicht und setzte die vermutlich langsamste Flucht Frankfurts mit gleichbleibender Geschwindigkeit fort. Die Beamten setzten sich schließlich mit ihrem Streifenwagen vor das Fahrzeug und brachten es zum Anhalten. Am Steuer saß ein 16-jähriger Jugendlicher, welcher offenbar unter dem Einfluss von Drogen stand. Da er nicht im Besitz eines Führerscheins war, wusste er wohl auch nicht, dass man beim Fahren die Handbremse lösen sollte. Er wurde nach Beendigung der polizeilichen Maßnahmen an einen Verantwortlichen übergeben. Das entwendete Fahrzeug konnte später dem Besitzer unfallfrei ausgehändigt werden. red

Frankfurter Neue Presse

Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Geschäftsführung:
Dr. Max Rempel und Daniel Schöningh

Stadtredaktion Frankfurt:
Anschrift der Redaktion: Verantwortlich: Stefanie Liedtke, Simone Wagenhaus; Anschrift: 60327 Frankfurt am Main, Frankenallee 71-81, Telefon (069) 7501-4417, frankfurt@fnp.de.
Neu-Isenburger Neue Presse
Anschrift der Redaktion: 60327 Frankfurt am Main, Frankenallee 71-81, Telefon (069) 7501-4920, Telefax (069) 7501-4930
Bad Vilbeler Neue Presse:
Anschrift der Redaktion: Im Rosengarten 25c, 61118 Bad Vilbel, Telefon (06101) 80070, Telefax (06101) 800730
Anzeigenannahme: 60327 Frankfurt am Main, Frankenallee 71-81, Telefon (069) 7591-3336. Abo-Service: Telefon (069) 7501-4480, Telefax (069) 7501-4490.
Erscheint werktäglich. Postverlagsort ist Frankfurt am Main. Auszug aus den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Abonnementverträge“: Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, z. B. bei höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und Störungen im Zustellbereich, können Entschädigungsansprüche nicht gestellt werden. Gerichtsstand ist Frankfurt am Main. Kündigungen des Abonnements zum Monatsende müssen dem Verlag bis zum 10. des Monats vorliegen. Die vollständigen Geschäftsbedingungen hängen in unseren Geschäftsstellen zur Einsicht aus. Auf Wunsch schicken wir sie unseren Abonnenten auch zu.

Vom Winde verwehrt

Open-Air-Kinoabend im Alten Polizeipräsidium musste abgebrochen werden

Frankfurt – Das ist das Los der Open-Air-Kino-Veranstalter: Da hat man die 300 Stühle aufgestellt, die Getränke- und Essenbuden bestückt und geöffnet, und dann macht das Wetter einen Strich durch die Rechnung – in Zeiten des Klimawandels mit plötzlichen Extremwetterlagen immer häufiger. Als Johanna Süß, Gründerin des Lichter Filmfests Frankfurt International und Veranstalterin des Freiluftkinos Frankfurt, gemeinsam mit Gregor Maria Schubert am Donnerstag um 17 Uhr im Hof des alten Polizeipräsidiums eintraf, um alle Vorbereitungen für die Eröffnung der Freiluftkino-Reihe dazu treffen, war der Himmel wolkenlos. Es war nicht damit zu rechnen, dass sich vier Stunden später die 28 Quadratmeter große, aufblasbare Leinwand unter der Last von Windböen wie in Zeitlupe gen Boden falten und dort ablegen würde.

Ein bisschen Regen hätte es um 21 Uhr laut Wettervorhersage geben sollen, der sich verzogen haben würde, wenn mit Einbruch der Dunkelheit gegen 22 Uhr der Film beginnen würde. Doch jetzt fegte der Wind die Stühle über den Hof, und die Wetter-App kündigte Dauerregen zum Filmstart an. „Wir müssen leider schweren Herzens absagen für heute“, sprach Gregor Maria Schubert unter dem rosa-orangefarbenen Himmel, an dem ein Blitz zuckte, gegen Donnergrollen an. Die Besucher erhielten am Ausgang unbürokratisch Gutscheine, mit denen sie zum Nachholtermin am kommenden Mittwoch Einlass bekommen oder auch zu jedem anderen Film, der im Rahmen des Freiluftkinos bis zum 21. August im Polizeipräsidium läuft.

Bis dahin hatten etwa 100 Besucher einen entspannten Abend erlebt. In der morbiden Kulisse des alten Polizeipräsidiums genossen sie bei Hintergrundmusik den Feierabendschoppen, ließen ihre Blicke über bröckelige Wände des seit 20 Jahren leerstehenden Gebäudes schweifen, über halboffen stehenden Türen hinter Fliederbüschen, die sich durch den Asphalt gearbeitet haben, und entlang der Reste der ehemaligen Tankstelle, unter deren Dach man Schutz vor dem Regen findet.

Ungewöhnliche Orte als Markenzeichen

Ungewöhnliche Orte, auch solche, an die man normalerweise nicht kommt, sind seit neun Jahren das Markenzeichen der Veranstaltungsreihe und machen den Kinoabend zum besonderen Erlebnis: im dritten Jahr im Präsidium, davor unter anderem auf einem Industriegelände im Gutleutviertel oder dem Uni-Campus in Bockenheim.

Den Filmprogrammen liegen Konzepte zugrunde, oft haben sie in irgendeiner Form mit der Location zu tun. „Wir schauen uns das gesamte Kinojahr an und wählen dann aus: Was hat uns gut gefallen oder von welchen Filmen denken wir, dass die Leute sie unbedingt sehen sollten“, beschreibt Johanna Süß. Dazu zählt sie Cem Kayas Dokumentarfilm „Aşk, Mark ve Ölüm – Liebe, D-Mark und Tod“ über 60 Jahre Musikkultur in der türkischen Community in Deutschland, die sonst nur eine Fußnote des westdeutschen Wirtschaftswunders ist. „Euphorisierend, berührend und ergreifend. Das darf keiner verpassen“, werben die Veranstalter. Den Publikumspreis der diesjährigen Berlinale hat der Film bekommen, und am Mittwoch wird der Film im Polizeipräsidium nachgeholt.

„Hier im Präsidium, in der dunklen Atmosphäre, eignen sich auch Gruselfilme und Thriller sehr gut“, beschreibt Süß, wie Paul Schraders „The Card Counter“ mit Oscar Isaac in der Rolle eines Pokerspielers oder der neue „Batman“. Zwischendurch gibt es auch mal „Jubiläums-Klassiker“ zu sehen, wie „Der Pate“, der vor 50 Jahren gedreht wurde. Angesichts der aktuellen Corona-Welle wird die Sitzplatzkapazität nicht voll ausgeschöpft: „Wir stellen statt 500 nur 300 Stühle, weil wir vermuten, dass die Besucher sich mit etwas mehr Abstand wohler fühlen“, erklärt Johanna Süß.

Ob der Innenhof des alten Polizeipräsidiums auch im kommenden Jahr noch einmal zum Open-Air-Kino werden kann, ist unklar. Das hängt davon ab, wann die Bauarbeiten dort beginnen werden. Johanna Süß ist unabhängig davon immer auf der Suche nach besonderen Orten für Kinoabende. Sie träumt auch davon, mal Kino auf dem Wasser machen zu können.

MICHELLE SPILLNER

Blick durch das O des Buchstabenschriftzuges „Freiluftkino Frankfurt“ auf die 28 Quadratmeter große Leinwand im Innenhof des alten Polizeipräsidiums. Bis zum 21. August gibt es an dem ungewöhnlichen Ort mittwochs bis sonntags besondere Filme zu sehen. FOTO: MICHELLE SPILLNER

Veranstaltungen

Das Freiluftkino im Innenhof des alten Polizeipräsidiums (Ludwigsstraße 18) bietet bis 21. August mittwochs bis sonntags Open-Air-Kino. Der Eintritt kostet zehn Euro, der Einlass beginnt um 19.30 Uhr. Das Programm: www.freiluftkinofrankfurt.de. Heute und morgen Abend gibt es „House of Gucci“ mit Adam Driver und Lady Gaga und den Film „Belfast“ zu sehen.
Am 21. Juli startet zum ersten Mal das „High Rise Cinema“ mit Open-Air-Kino auf Dachterrassen Frankfurts (Opernturm, Taunusturm, Grünflächenamt und Skyline Plaza. Infos unter: highrisecinema.de. elle

Wurst-Käs-Szenario

Erste Finals bei den Grüne-Soße-Festspielen

Frankfurt – Die Titel sind womöglich nicht ganz offiziell, aber eine andere Instanz hat sich schließlich noch nicht zu erkennen gegeben: Den besten Handkäs der Stadt macht die „Eselei“ im Nordwestzentrum und die besten Frankfurter Würstchen die Metzgerei & Feinkost Ebert in der City.

So entschieden vom fach- und sachkundigen Publikum bei zwei neu geschaffenen Wettbewerben, den „Grüne Soße Open“ während der Grüne-Soße-Festspiele auf dem Roßmarkt.

Normalerweise wird dort einmal im Jahr die beste Grüne Soße gekürt. Diesmal organisierte das Festivalteam um Maja Wolff und Torsten Müller zwei zusätzliche Herausforderungen. Um den delikatesten Handkäs konkurrierten Apfelwein Solzer, die Eselei, das Fechemer Bootshaus, der Handkäs Shop, das Scheck-in Center Frankfurt Ostend, Tischzeit Catering und das Weissgold.

Und zwar mit durchaus originellen Varianten. „Handkäs kann mehr als nur Musik“, attestierte die Wettbewerbsleitung. „Ob mit roten Zwiebeln, als Salatvariation mit Äpfeln, cremig angerührt mit Mango und Passionsfrucht oder als levantinische Variante mit Roter Bete – der kulinarischen Phantasie der Köche war offensichtlich keine Grenze gesetzt.“ Am Ende reckte Eselei-Wirt Thomas Metzmacher, auch Chef im Niederurseler „Lahmen Esel“, den Goldenen Kochlöffel in den Abendhimmel.

Anschließend ging es um die Wurst. Ihre Version des Frankfurter Würstchens präsentierten die Metzgereien Baumann, Ebert, Karl Eidmann, Elzenheimer, Gref Völsing, Kai Waibel und Lukarsch. Michael Ebert lag schließlich den entscheidenden Zipfel vorn und nahm die Ovationen des Publikums entgegen.

Auch fürs „Grüne-Soße-Tasting“ sind bereits zwei Wettbewerbe bei den Festspielen gelaufen. Drei weitere folgen im Juli; die Testsets dafür sind bereits ausgebucht. Das Programm gibt’s online: gruene-sosse-festspiele.de. ill

Ein neuer Leuchtturm für die Biodiversität

Frankfurt – Michael Brombacher stellt in einem Vortrag die Pläne für das Frankfurt Conservation Center vor, das auf dem Gelände des Frankfurter Zoos angesiedelt werden soll. Er beschreibt, was Inhalte und Ziele der Arbeit sind und welche Rolle der Zoo dabei spielt. Beginn ist am Dienstag, 5. Juli, um 18 Uhr, Treffpunkt ist der Eingang Rhönstraße. Der Eintritt ist frei. red

Feste Zähne an nur einem Tag

Vertrauen Sie fast 30 Jahren Erfahrung in der Implantations-Chirurgie bei höchstem Qualitätsstandard

„SKY fast & fixed“

Für Patienten mit größeren zahnlosen Bereichen

Alle Vorteile auf einen Blick:

- Feste Zähne an nur einem Tag – mit nur einem Eingriff – am gleichen Tag sofort essen
- Auch Nervenstränge sowie Kiefer- und Nasenhöhlen werden dadurch geschont
- Schonendes und schmerzfreies Verfahren mit zum Teil geringer Nachschwellung
- Circa 1/3 geringere Kosten als bei konventionellen Implantat-Brücken
- Geringerer Zeitaufwand gegenüber herkömmlichen Implantations-Methoden
- Hochwertiger Zahnersatz – hergestellt von unserem Zahntechnikermeister im hauseigenen Labor
- Durch die geneigte Position der Implantate im Kiefer ist der Zahnersatz sofort nach dem Eingriff belastbar
- Mehr als 20.000 zufriedene Patienten in Deutschland
- Nie mehr lockeren Zahnersatz mit Gaumenplatte oder -bügel

Wir laden Sie ein zur kostenlosen Infoveranstaltung:
Donnerstag, 07.07.2022, um 16.00 Uhr
in unserer Praxis (bitte nur mit Voranmeldung)
Telefon 069 283030

PURE TSCHACKERT®
Schöne Zähne neu erleben

Dr. Steffen G. Tschackert & Kollegen
Goethestraße 23 · 60313 Frankfurt am Main · T 069 283030
www.tschackert.com

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und lassen Ihnen Informationsmaterial zukommen.

Durch seine Ausbildung in der ästhetischen und funktionellen Zahnmedizin gehört Dr. Steffen G. Tschackert zu den führenden Implantologen in Deutschland.
Zahlreiche Prominente und Sportler aus dem In- und Ausland vertrauen seinem technischen Know-how.

Aufregung vor der Kamera

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Reporter-Workshop an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTOR
YANNIK BURKARD

Frankfurt – Drei Kameras sind vor meinem Gesicht aufgebaut, hinter mir ist eine Green Screen Leinwand – und ich soll jetzt ein Interview führen. Journalismus ist ja ganz anders als mein Studium, das geht mir durch den Kopf, als ich an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (HMKW) in Frankfurt nach den richtigen Interviewfragen suche. Normalerweise studiere ich an der Goethe-Universität das Fach Kulturanthropologie, heute aber mache ich als Mitglied der Jungen Zeitung bei einem TV-Studio Workshop mit.

Nach einer kurzen Einführung haben meine Workshop-Partnerin Clarissa und ich den Auftrag erhalten, entweder eine Anmoderation für verschiedene lustige Videoclips oder ein kleines Interview zu drehen. Während wir noch dabei sind, uns auf den Markierungen am Boden zurechtzufinden und uns kleine Mikrofone an die Pullover zu stecken, entscheiden wir uns für das Interview. Jeder von uns soll einmal in die Rolle des Reporters und einmal in die des Experten schlüpfen. Deutlich schwerer für mich dabei: die Reporterrolle, mit der ich direkt den Anfang mache.

Das Studium ist ganz anders

In meinem Studienfach Kulturanthropologie hatte ich immer gelernt, in Interviews möglichst allgemeine Fragen zu stellen und mir extra antrainiert, die Interviewpartner zum Erzählen anzuregen. Als wir hier aber für unser Interview Fragen brainstormen, kommt auf meine Vorschläge die Kritik: „Keine so generellen Fragen“, „auf ein spezifisches Thema fokussieren“. Erst hier fällt mir auf, wie sehr im Journalismus genau das Gegenteil meines Studienalltags gefragt ist. Reporter haben eine begrenzte Zeit, um Aussagen zu sehr spezifischen Themen zu erhalten. Da ist kein Platz, die ganze Lebensgeschichte zu erfragen, um eine breite Datenmenge zu sammeln. Ungewohnt für mich.

Mit der Hilfe der anderen schaffe ich es schlussendlich, passende Fragen zu formulieren und es geht weiter zur Anmoderation des Interviews. Hier bekomme ich den Tipp, mir vorher den genauen Text zu merken, den ich sagen möchte, damit ich die Fragen gut rüberbringen kann. Aufgrund der Aufregung improvisiere ich dann doch etwas, schaffe es aber trotzdem, das Ganze flüssig rüberzubringen.

Einblick in die Technik

Die Rolle als Interviewter fällt mir danach deutlich leichter. Ich bin gut über das besprochene Thema „Letzte Generation“ gut informiert, muss mich teilweise sogar bremsen, nicht viel zu viel zu erzählen. Auch Clarissa, ebenfalls eine Teilnehmerin des Projekts Junge Zeitung, scheint hier etwas nervös zu sein, meistert ihre Reporterrolle aber sehr dynamisch.

Stetige Begleitung an unserem Tag sind ein Regisseur / Filmproduzent und die Workshopleiterin, die das ganze Event voller Begeisterung fotografisch dokumentiert und uns Informationen über die Hochschule gibt.

Zuletzt bekommen wir noch einen Einblick in die Technik hinter der Produktion und dürfen uns schlussendlich unser Werk anschauen. Wir werden gelobt, wie schnell wir uns in unsere Rollen eingefunden und uns verbessert haben. Auch ich bin am Ende stolz auf unsere zwei kurzen Interviews. Was ich von diesem Tag mitnehmen werde, ist vor allem die Erfahrung, mal in einem Fernsehstudio vor der Kamera gestanden zu haben und auch wie nervös mich das teilweise gemacht hat – obwohl die Aufnahmen nie zur Veröffentlichung gedacht waren.

Eine Karriere als Fernsehreporter kann ich mir jetzt dennoch vorstellen, denn spannend war es allemal.

Die Junge Zeitung Reporter Yannik und Clarissa beim TV-Workshop an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft. FOTO: HMKW

„Ein Mikrokosmos von Europa“

Wie nah die Kinder und Jugendlichen der Europäischen Schule dem Grundgedanken der Gemeinschaft sind

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN
CARO BOSCHNER

Frankfurt – Toleranz, Akzeptanz und Zusammenhalt. All dies sind Werte, auf denen das Konzept des europäischen Grundgedankens einer funktionieren Gemeinschaft basiert.

Eben dieser Grundgedanke prägt den Schulalltag an der Europäischen Schule Frankfurt (ESF) in Praunheim. Die im Jahr 2002 gegründete Schule ist eine von 13 Europäischen Schulen in sechs EU-Ländern, die das Ziel verfolgen, ein multikulturelles, mehrsprachiges Umfeld für die Schülerschaft zu gestalten. Zudem soll ein vorurteilsfreier sozialer Umgang kreiert werden, bei dem Schüler andere Kulturen und Auffassungen kennenlernen und wertschätzen können.

Aufgeschlossenheit und Toleranz

Die Europäische Schule Frankfurt wird zurzeit von 1600 Schülern aus 27 EU-Staaten besucht. „Ich kenne keinen anderen Ort, an dem so viele Europäer so nahe konfliktfrei miteinander leben“, meint Schulleiter Ferdinand Patscheider. Er schätze vor allem die Neugierde der Schülerschaft, andere Kulturen kennenzulernen und den Willen Neues zu erlernen, die er tagtäglich im Schulalltag mitbekomme. Auch die Schüler wissen die Multikulturalität, von der sie umgeben sind, sehr zu schätzen. „In diesem Umfeld ist es viel leichter Toleranz, zu lernen, da es weniger homogen ist, so rein kulturell gesehen“, sagt Abiturient Max (18). Man begegne eben nicht nur deutschen Schülern im Unterricht, sondern Kindern und Jugendlichen aus ganz Europa. Laut Max bekomme man so eher andere Perspektiven und Ansichten mit und könne sich aufgrund dessen weiterbilden.

Ferdinand Patscheider
FOTO: ENRICO SAUDA

Die Europäische Schule in Praunheim. FOTO: ARCHIV

Er beschreibt die Schulgemeinschaft der ESF als einen „Mikrokosmos von Europa“, da man hier hautnah das Zusammenwirken von Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Hintergründen miterleben könne. Genau wie in der EU, nur auf einer kleineren Skala.

Ob sich die gesamte Schülerschaft jetzt schon dieses Aspekts bewusst sei, bezweifelt Schulleiter Patscheider jedoch. Diese Aufgeschlossenheit und Toleranz, die sie tagtäglich erlebten, sei so normal für die meisten Schüler, dass sie gar nicht auffalle, in welchem Umfeld sie leben. „Erst wenn sie die Schule verlassen“, erklärt Patscheider, „werden sie sich bewusst, dass sie etwas erlebt haben, was einzigartig ist.“

Schulleiter wünscht mehr Autonomie

Mit Hinblick auf die politische Bildung sieht der Schulleiter allerdings noch Potenzial. Damit die Schüler nicht nur den sozialen Aspekt Europas mitbekommen, sondern auch politisch informiert sind, müsse man die politische Bildung an der Schule verstärken, so Patscheider. Politik ist zurzeit noch kein Pflichtfach an den Europäischen Schulen, aber gerade grundlegende politische Prozesse und die Rolle, die Jugendliche in der Politik spielen könnten, müssten nach seinen Worten im Unterricht stärker thematisiert werden. „Unsere Schüler müssen als mündige Schüler die Schule verlassen“, fordert er. Um dieses Ziel zu erreichen, wünsche er sich mehr Autonomie, denn dadurch, dass alle Europäischen Schulen durch die Leitstelle in Brüssel koordiniert werden, seien Änderungen im Lehrplan nicht ohne Weiteres umzusetzen. Zudem erhoffe er sich in Zukunft mehr Möglichkeiten für Schüler, die sich politisch oder sozial für Europa engagieren wollen. Das sieht die Schülerschaft anders: Max ist der Meinung: Wer sich gerne engagieren möchte, müsse eigenständig die Initiative ergreifen. „Die Schule selbst ist nicht dafür verantwortlich. Sie bietet schon ausreichende Angebote, die Schüler nutzen könnten, um sich politisch weiterzubilden und dem europäischen Grundgedanken näher zu kommen.“

Illustration: Lana Fischer

Auch die 17-jährige Marie sieht das so. Da es ohnehin schwierig sei, einen neutralen Politikunterricht zu gestalten, hält sie es für ausreichend, wichtige politische Themen in andere Fächer mit einfließen zu lassen. „Wer sich wirklich dafür interessiert, sollte sich selbstständig informieren“, meint sie. Auch wenn der europäische Grundgedanke in der Europäischen Schule nicht immer beim Namen genannt wird, ist er doch ein Hauptbestandteil des täglichen Miteinanders.

Und egal ob sie ihre Wurzeln in Spanien, Belgien, Deutschland oder Italien haben; so werden doch alle Schüler die Schule als Europäer verlassen.

Temposünder im Visier

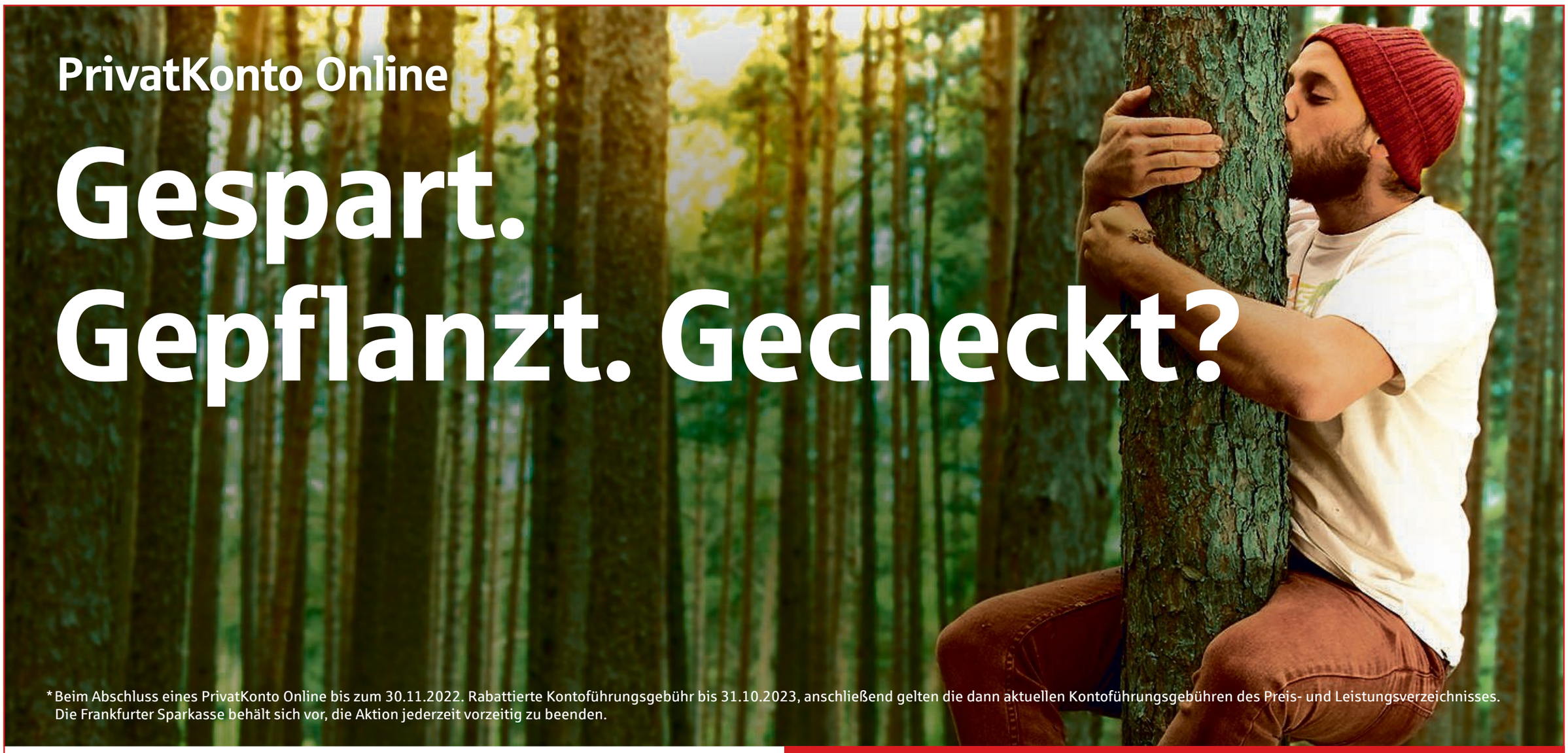
Frankfurt – Auch in der kommenden Woche werden im Stadtgebiet Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt.

- 4. Juli: Mainzer Landstraße, Autobahnkreuz Frankfurt A3/A5, A66 Richtung Autobahnkreuz Frankfurt-Nordwest, Ludwig-Landmann-Straße, A66 Richtung Wiesbaden, Hugo-Eckener-Ring.
- 5. Juli: Hanauer Landstraße, A66 Richtung Wiesbaden, A661 Riederwaldtunnel, Ludwig-Landmann-Straße, Autobahnkreuz Frankfurt A3/A5, Mainzer Landstraße.
- 6. Juli: Bundesstraße 43 Anschlussstelle A3, Hugo-Eckener-Ring, Mörfelder Landstraße, A661 Richtung Autobahnkreuz Offenbach, Babenhäuser Landstraße, A661 Riederwaldtunnel.
- 7. Juli: Ludwig-Landmann-Straße, A66 Richtung Wiesbaden, Autobahnkreuz Frankfurt A3/A5, Hugo-Eckener-Ring, A661 Riederwaldtunnel, Mainzer Landstraße.
- 8. Juli: Babenhäuser Landstraße, Züricher Straße, Bundesstraße 43 Anschlussstelle A3, A66 Richtung Autobahnkreuz Frankfurt-Nordwest, A661 Anschlussstelle Eckenheim, Hanauer Landstraße.

red

Was gibt es Neues zu Epilepsie?

Frankfurt – In Deutschland haben 640 000 Menschen eine Epilepsie. Die Symptome sind zahlreich. Eine genaue Diagnose ist daher entscheidend. Denn mit der richtigen Behandlung verschwinden die Probleme bei vielen Betroffenen. Bei einer Infoveranstaltung an der Uni-Klinik Frankfurt zeigen Fachleute, was es Neues gibt. Beginn am Dienstag, 12. Juli, ist um 16 Uhr. Eine Anmeldung ist wünschenswert über www.hirnstiftung.link/epilepsie, per E-Mail an info@hirnstiftung.org oder Telefon (0 30) 5 31 43 79 36. red



Jetzt ein praktisches PrivatKonto Online eröffnen und im Jubiläumsjahr reichlich Kontoführungsgebühren* sparen.

Und wir? Wir pflanzen für jede Kontoeröffnung einen neuen Baum.

www.frankfurter-sparkasse.de/200jahre

200 JAHRE | Frankfurter Sparkasse 1822

„Die größte Erfahrung ist die Dankbarkeit für die Besuche“

Der ehrenamtliche Hospizhelfer Hans-Jürgen Dallmeyer (81) im Interview

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTOR
BEN DALLMEYER

Ein Hospiz ist eine Herberge für Schwerstkranke und Sterbende. Oft werden diese daher als „Gäste“ bezeichnet. Ein Hospiz ist offen für alle Menschen, die dem Lebensende nahe sind und schwer leiden – unabhängig vom Glauben und von den finanziellen Möglichkeiten. Kein Gast muss für seinen Aufenthalt selbst bezahlen. Finanziert werden die Einrichtungen teilweise von Krankenkassen und von Spenden. Freiwillige, kleine und große, Spenden und ehrenamtliches Engagement sind für ein Hospiz lebenswichtig. Um über dieses Engagement mehr zu erfahren, interviewte Ben Dallmeyer seinen Großvater, den Psychoanalytiker Dr. med. Hans-Jürgen Dallmeyer (81), der ehrenamtlich in einem Göttinger Hospiz tätig ist.

Seit wann arbeitest du ehrenamtlich im Hospiz?

Seit etwa zweieinhalb Jahren.

Wie bist du auf die Idee gekommen, ehrenamtlich im Hospiz zu arbeiten?

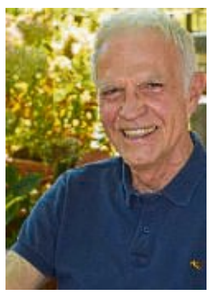
Als ich das Martyrium von deiner Ur-Oma über drei Jahre auf einer Pflegestation miterlebte. Sie wurde zuletzt regelmäßig von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Hospizes sehr liebevoll, freundschaftlich begleitet.

Wie wurdest du auf deine Aufgaben vorbereitet?

In einem „Ehrenamtskurs“, der etwa 100 Stunden umfasste. Er bestand aus mehreren Einheiten, zum Beispiel „Wir machen uns auf den Weg“ – Wahrnehmen“ – „Mitgehen“ – „Zuhören“ – „Verstehen“ – “„Weitergehen“ – „Bleiben“ – „Abschied nehmen“.

Welche Voraussetzungen muss man als Sterbebegleiter mitbringen?

Berufliche Voraussetzungen sind mir nicht bekannt. Auch altersmäßig gibt es keine Vorgaben. In meinem Kurs waren Studentinnen, Hausfrauen und sogar ein 79-jähriger Rentner. Gewisse Fähigkeiten mitzufühlen, tolerant zuzuhören, die eigene Ohnmacht auszuhalten, innerlich und äußerlich freundlich abgegrenzt zu bleiben, eigene Tränen unter Umständen nicht zu scheuen, bereit zu sein, sich mit der eigenen Sterblichkeit sowie mit spirituellen wie ethischen Fragen auseinanderzusetzen, sind sicher von Vorteil.



„Das Schwierigste sind das Kennenlernen und Vertrautwerden – dann vor allem: das Abschiednehmen!“

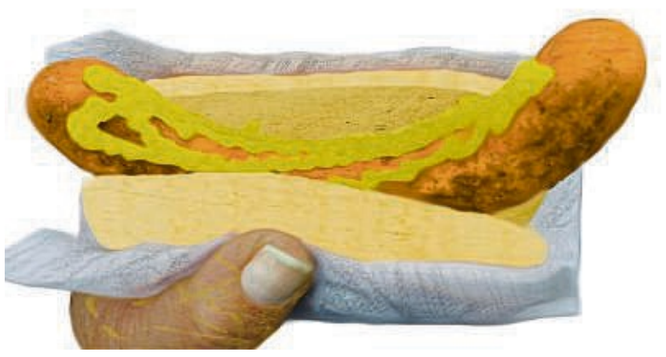
Dr. med. Hans-Jürgen Dallmeyer

Wann eignet man sich nicht als Sterbebegleiter?

Meiner Meinung nach eignet sich jemand nicht, wenn er in seinem Denken und Fühlen zu sehr selbstbezogen ist und vor allem nicht bereit ist, sich Neuem und Fremdem zu öffnen. Ich denke, mit solchen Schwierigkeiten hat jeder Mensch zeitweise zu kämpfen. Der Kurs und ein Vorgespräch helfen klären.

Wie viele Sterbende hast du inzwischen begleitet?

Zwei. Zuletzt über zehn Monate einen 92 Jahre alten schwerstkranken Senior, der seit etwa sieben Jahren in einem Pflegeheim lebte.



Ein Genuss! Die letzte Bratwurst... ZEICHNUNG. AXEL T.R. FISCHER:

Wie viel Zeit verbringt man im Hospiz?

Ich besuchte ihn gewöhnlich mittwochs für ein bis eineinhalb Stunden. Wir sprachen miteinander, drehten Runden im Garten mit seinem Rollator oder ich fuhr mit ihm in die Göttinger Innenstadt – wohin er mich jeweils leitete… Als er nach einem Sturz operiert werden musste, besuchte ich ihn zunächst täglich im Krankenhaus, danach an jedem zweiten Abend, um ihm zur Entlastung des Personals das Abendessen zu reichen. Und um mit ihm ins Gespräch zu kommen; er wirkte sprachlich oft recht ’entrückt’; sein Gesicht war ausdruckslos und bleich: Aber meine Stimme erkannte er sofort. Am Anfang meiner ehrenamtlichen Tätigkeit übernahm ich gerne im stationären Hospiz eine „Schicht“, die jeweils drei Stunden dauerte. Die Aufgaben sind stationär viel einfacher und sollen vor allem die Pflegefachkräfte entlasten. Also: Mit einem Vormittag oder Nachmittag ist man locker dabei – und lernt Vieles für ein gutes, wohlwollendes Miteinander!

Kann man sich mit anderen Ehrenamtlichen austauschen? Bekommt man Unterstützung?

Ja! Austausch ist sogar unerlässlich und wird von der internationalen „Charta zur Betreuung Sterbender“ (2010) wie von den Krankenkassen gefordert und finanziell gefördert. Im Göttinger Hospiz gibt es mehrere qualifiziert geleitete „Supervisionsgruppen“, damit wir uns austauschen können, unsere Fragen diskutieren können etc. Erstrebt wird eine „reflektierte Haltung“. Nicht zu vergessen ist die Selbstfürsorge. Ebenso können Ehrenamtliche einen der Koordinatoren um ein Einzelgespräch bitten. Die Koordinatoren sind vom Trägerverein des Hospizes fest angestellte, erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind zuständig für alles, was gefragt ist, einschließlich der Kursausbildung.

In einem Hospiz hält eine Sterbebegleiterin die Hand einer todkranken Bewohnerin. ZEICHNUNG: LANA FISCHER

Welche Stimmung ist dort?

In meiner Gruppe ist gewöhnlich eine sehr gute Stimmung: offen, lebendig, hilfsbereit.

Was hilft den Sterbenden am meisten?

Die Bedürfnisse für ein „gutes Sterben“ sind sehr unterschiedlich und sollten daher ein zentrales Gesprächsthema sein. Am meisten wünschen sich Sterbende wohl, begleitet zu werden, um nicht allein den Ängsten vor dem Sterben und all den Nöten ausgeliefert zu sein.

Welche Wünsche haben die Sterbenden?

Auch diese Frage ist in jeder Begleitung zentral wichtig. Eine kleine Anekdote: Als ich mit meinem Senior die erste Rollstuhlfahrt in die Innenstadt machte, lotste er mich zum „Bratwurstglöckle“. Er wünschte sich eine Wurst so lang mit Senf garniert wie es nur möglich war. Als er sie in Höchstgeschwindigkeit verschlungen hatte, seufzte er zufrieden und glücklich auf: „Ich bin restlos zufrieden … für alles entschädigt …!

Welche Situationen sind schwierig?

Das Kennenlernen und Vertrautwerden – dann vor allem: das Abschiednehmen!

Was war die größte Erfahrung?

Seine Dankbarkeit für meine Besuche. Auch seine besorgte Aufmerksamkeit, kaum dass ich sein Zimmer betreten hatte: „Wie geht es dir, Hans-Jürgen?“ Und seine schlichte, aber herzhaft-emotionale Würde, wenn ich zurückfragte, wie es ihm gehe? Meist sprudelten dann seine seelischen Schmerzen und Sorgen aus ihm heraus. Als er sich innerlich bewusst entschlossen hatte, sein Leben und sein Leiden zu beenden, hörte sein Herz – es war eine Woche später – plötzlich auf zu schlagen.

Wie gewinnt man Abstand?

Das ist sicher individuell unterschiedlich und eine wichtige Frage für die Supervisionsgruppe. Nämlich die Frage nach der eigenen Trauer-Arbeit von uns Begleitenden, wenn wir unser Mitgefühl, unsere eigenen Ängste, nicht abgeschottet haben. Bei allem Abstand: Er wird mir unvergessen bleiben.

Wie reagiert das private Umfeld auf die ehrenamtliche Tätigkeit?

Recht unterschiedlich: entweder sehr interessiert und nachfragend – oder stumm.

Gibt es ausreichend ehrenamtliche Helfer?

Leider nicht!

Hospizdienst sucht neue Ehrenamtler

Die Malteser laden Interessierte ein, sich im Ambulanten Hospizdienst Frankfurt ehrenamtlich zu engagieren. Sie begleiten Sterbende und Schwerstkranke zu Hause oder im Pflegeheim, leisten Gesellschaft, hören zu, gehen mit ihnen spazieren oder lesen vor. Auch stehen sie der Familie mit Gesprächen zur Seite und ermöglichen so eine würdevolle Zeit zum Abschiednehmen. Vorbereitet werden die Ehrenamtlichen mit einem mehrmonatigen, kostenfreien Qualifizierungskurs, der im September 2022 beginnt. Hier geht es um Reflexionen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer, Spiritualität und Kommunikation am Ende des Lebens.
Ein Termin ist am Freitag, 15. Juli, von 11 bis 12.30 Uhr in der Stadtgeschäftsstelle der Malteser Frankfurt, Schmidtstraße 67. Eine Anmeldung ist erbeten unter hospizdienst-frankfurt@malteser.org und telefonisch (069) 94210556.
Der ambulante Malteser Hospizdienst berät und begleitet seit 2015 schwerkranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Die Begleitungen finden im Frankfurter Stadtgebiet im häuslichen Umfeld oder in Pflegeheimen statt. red

„Mit 20 Jahren wusste ich alles über die Liebe“

Am ersten Jugendroman arbeitete Michael Bohl acht Jahre

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN
LAURA KORF

Frankfurt – „Nichtmillionenstadt“ ist der erste Roman von Michael Bohl. Es war für ihn, wie er im Gespräch verrät, keine bewusste Entscheidung, einen Jugendroman zu schreiben, jedoch fing er an, vermehrt Jugendliteratur zu konsumieren und fand daran Faszination. Bis das Buch gedruckt werden konnte, dauerte es acht Jahre. In dieser Zeit nahm sich Bohl einmal im Jahr ein bis zwei Wochen Urlaub in der Pfalz, um an seinem Buch zu schreiben, denn „ein Buch schreibt man nicht, wenn man abends von der Arbeit nach Hause kommt“. Michael Bohl arbeitet hauptberuflich nicht als Autor, sondern als Familientherapeut in seiner eigenen Praxis in Mainz.

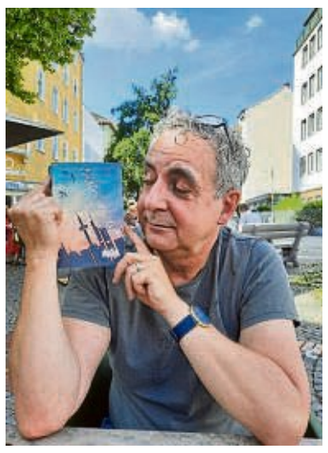
Der Roman spielt in der „Nichtmillionenstadt“ Frankfurt. Sie ist seit 20 Jahren die Wahlheimat Bohls, denn er ist gebürtig aus Mainz. Der Autor erzählt, dass er während des Schreibens seines Romans manchmal nicht Frankfurt, sondern Mainz vor sich sah. Zum Beispiel schrieb er über die Schule seines Protagonisten Marius in Frankfurt, aber dachte dabei an seine eigene in Mainz. Jedoch betont er, dass er sich wohl fühlt in Frankfurt, das zwar eine Großstadt ist, aber überschaubar. Eben eine Stadt unter einer Millionen Einwohner, eine „Nichtmillionenstadt“.

Der Coming-of-Age-Roman handelt vom 15-jährigen Marius. Er ist witzig, sehr neugierig und fragt seine Mutter immer, wenn er etwas wissen möchte. Bohl erzählt, dass er früher in Marius Alter auch vieles hinterfragt hat. Allerdings konnte er seine großen Fragen nicht an seine Eltern stellen. Deswegen stellte er diese seinem Firm-Lehrer. Dieser wurde zu seiner erwachsenen Begleitperson, mit der er Diskussionen führte. Später nahm Bohl auch an Diskussionen zu gesellschaftlichen Themen von Jugendorganisationen teil. In dem Roman haben Marius und seine Mutter eine sehr enge Bindung. Michael Bohl beschreibt sie als symbiotisch und liebevoll. Marius nimmt gewissermaßen den Platz seines Vaters ein. Sie reden sehr offen miteinander und haben ein Mutter-Sohn-Verhältnis, welches dem Ideal entspricht, allerdings unrealistisch ist.

Eine weitere Charaktereigenschaft von Marius ist sein Größenwahn, welcher sich ebenfalls in dem jugendlichen Michael Bohl widerspiegelt: „Mit 20 Jahren wusste ich alles über die Liebe“, so Bohl. Rückblickend erläutert er, wie absurd und größenwahnsinnig diese Aussage ist, aber dennoch damals seine Realität.

Eigene Jugend verarbeitet

Durch Marius hat der Autor seine eigene Jugend Revue passieren lassen und dazu das Bild eines Sohnes geschaffen, den er nie hatte. Er erzählt, dass Marius das Ebenbild eines Jugendlichen ist, wie er ihn mag und er sich einen wie ihn als Sohn gewünscht hätte. Er schätzt an ihm die Tiefe seiner Gedanken, die Art, wie er seine Fragen stellt und sein Einfühlungsvermögen.



Der Familientherapeut Michael Bohl mit seinem literarischen Erstlingswerk. FOTO: LAURA KORF

Marius ist jemand, von dem man viel lernen kann. Er lehrt es nie aufzugeben und offen zu sein. Dazu sollte man neugierig sein und die eigene Wirklichkeit hinterfragen. Damit ist nicht gemeint, misstrauisch zu sein, sondern die Vielschichtigkeit des Lebens zu betrachten und die eigene Meinung zu bewahren und zu verteidigen. Dazu ist das Konsumieren von Lektüre sehr wichtig, denn sie kann uns helfen, uns selbst besser zu verstehen. Sie ist wie die Mutter von Marius oder der Firm-Lehrer von Bohl, ein erwachsener Freund an der Seite, der uns hilft, die Welt besser zu verstehen.

Nichts für nebenbei

Das Buch ist sehr facettenreich, der Leser, die Leserin kann es genießen, mit Marius viel Neues zu lernen und zu erleben. Allerdings ist es manchmal schwer, dem Kontext zu folgen, wenn Marius und seine Mutter Diskussionen über Themen, wie Homophobie oder den Tod führten. Es ist definitiv kein Buch, welches man mal nebenbei liest, da es einen als Leser fordert, sich ebenfalls mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Der Roman ist für Jugendliche ab dem Alter von 15 Jahren und Erwachsenen zu empfehlen, da er doch anspruchsvoll ist und manch Jüngere mit den behandelten Themen noch nicht viel anfangen können. Das Buch ist lesenswert, da es vieles lehrt und dies von der Geschichte eines sympathischen und realistischen Jugendlichen, der versucht, sich selbst und die Welt zu verstehen, abgerundet wird.

Mitmachen und ein Buch gewinnen!

Wer Lesehunger auf Michael Bohls „Nichtmillionenstadt“ bekommen hat, kann das Buch jetzt kostenlos ergattern: Wir verlosen drei Exemplare des Coming-Of-Age-Romans, der in Frankfurt spielt. Wer teilnehmen möchte, wählt bis Montag, 4. Juli. 10 Uhr, die Telefonnummer

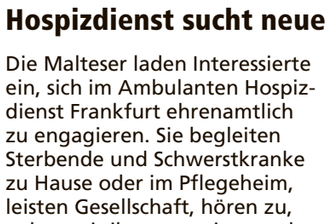
01378-800824

wartet einen kurzen Moment, gibt dann zunächst das Lösungswort „Nichtmillionenstadt“ an, wartet einen kurzen Moment und nennt dann seinen Namen, seine Anschrift und seine Telefonnummer. Bitte erst auflegen, wenn die Aufforderung dazu kommt.
Ein Anruf an diese Nummer der Telemedia Interactive GmbH aus dem deutschen Festnetz und dem Mobilfunknetz kostet 0,50 Euro. Ihre Daten werden ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung verwendet. red

Vollblutmusiker wird Vollzeitmusiker

Heute spielt er in seiner Lieblingskneipe im Casablanca in Kulmbach. Vor zwei Tagen trat er im Oosten auf. Es läuft gut für **Matthias Butzlaff**. Denn für den 60-Jährigen geht ein Kindheitstraum in Erfüllung: der Vollblutmusiker wird Vollzeitmusiker.

Nach über zwei Jahrzehnten als Kommunikationschef beim Geldinstitut von Metzler hat Matthias Butzlaff das Frankfurter Bankhaus verlassen. Das Musizieren hat bei ihm nie wirklich pausiert. Immer wieder fand sich Zeit dazu. Jetzt aber geht er fünf- bis



Stadtgeflüster
Enrico Sauda, Redakteur

sechsmal pro Woche in den Proberaum und übt. Klarinette, Klavier und Saxophon. Er wolle sich nun voll und ganz auf die Musik konzentrieren. Für ihn sei dies ein neuer Abschnitt in seinem Leben.

„Es geht mir sehr, sehr gut und ich bin sehr entspannt“, so der Mann, der seit 1978 Saxophon spielt. „Ich kann mich vor Jobs kaum retten“, sagt Butzlaff und scherzt: „Es ist wirklich erstaunlich zu merken, dass es ein Leben ohne Bank gibt.“ Bevor er zum Bankhaus von Metzler wechselte, war er zehn Jahre bei der Deutschen Bank. Nach seinem Jurastudium hatte er bei einem Verlag (C. H. Beck) als Lektor angefangen. Seinen Kurswechsel erklärt er so: „Ich wurde 60, im Bankhaus fand ein Generationenwechsel statt. Es war ein guter Zeitpunkt.“

Seine musikalische Aufgabe will Butzlaff „sehr ambitioniert“ angehen. Und es auch tut. Schon als Bub in Kulmbach wäre er gern Profimusiker geworden. Sein beruflicher Werdegang führte ihn aber zu den Geldinstituten. „Ich habe irgendwann gesehen, wie viele talentierte Musiker es doch gibt“, sagt Butzlaff, der seit 1990 in der Mainmetropole lebt und arbeitet. Da habe ihn wohl ein wenig der Mut verlassen, so der Vater einer Tochter und eines Sohnes. Letzterer ist übrigens Profimusiker geworden.

Sein Spiel habe er nie aufgegeben, sagt Butzlaff und scherzt, dass sein musikalischer Pfad ihn dann von der Blaskapelle bis zum Modern Jazz führte. Für den begeistere er sich immer noch. Auch während seiner Bank-Karriere habe sich stets die Gelegenheit ergeben, zum Instrument zu greifen, zu üben, aufzutreten. Er trat bei Firmenfeiern oder Hochzeiten auf. Auch im Jazz-Lokal „Mampf“ am Sandweg spielte er. „Das ist mein großer Vorteil“, findet er. Andere hätten aufgehört und würden nach und nach wieder anfangen. Das ist schwer, „wenn du einmal draußen bist“. So wie andere Leute ihre Lauftrainer hätten, habe er eben Musiklehrer. Und er nimmt gern Unterricht, obwohl, oder gerade weil er schon so lange Saxophon spielt. „Je mehr du übst, desto mehr erkennst du, was nötig und was möglich ist“, sagt Butzlaff, der schon hunderte von Konzerten in seinem Leben gegeben hat. Und jetzt erst recht mit den drei Jazzbands, in denen er sich engagiert. In der Mainmetropole sind’s das „Mainswing-Quartett“ und „Triologie“, in Franken „Die falschen Fünfziger“. es

Matthias Butzlaff hat seine Bank-Karriere an den Nagel gehängt und konzentriert sich jetzt auf seine große Liebe: die Musik. FOTO: PRIVAT

„Ich werde nie einen Therapeuten brauchen!“

Die Schauspielerin Yasmin Ritter über ihre Rollen und das richtige Leben

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTOR
RONALDO SASSO

Die 1966 geborene Schauspielerin und Moderatorin Yasmin Ritter aus Österreich ist auch hierzulande dank ihrer Auftritte an der Komödie am Kurfürstendamm in Berlin und dem Hamburger Ohnsorg-Theater bekannt. Mit PJZ-Autor Ronaldo Sasso sprach sie über den Zauber der Live-Vorstellung – und warum für sie die Nähe zum Publikum unverzichtbar ist.

Wie hast Du die beiden vergangenen Corona-Jahre erlebt und überstanden?

Nachdem ich drei Jahre im festen Engagement im Stadttheater in Innsbruck alle möglichen Rollen gespielt habe, war ich als freischaffende Schauspielerin tätig. Ich konnte dank glücklicher Konstellationen in Komödien spielen und entdecken, dass ich für dieses Genre das richtige Talent und Fingerspitzengefühl mitbringe. Das Publikum auf diese Weise zu unterhalten hat mir ein gutes Gefühl gegeben. Wenn ich dann doch mal wieder in einer Tragödie mitgespielt habe, hatte ich beim Verbeugen ein schlechtes Gewissen, ich dachte, dass die Leute irgendwie schlechte Stimmung hatten. Ich hatte das Gefühl, dass ich dem Publikum keinen unterhaltsamen und fröhlichen Abend bereitet habe. Die Zuschauer haben sehr viel Geld bezahlt, sich die Zeit genommen und deshalb war es mir ein Anliegen, sie nicht traurig oder enttäuscht nach Hause zu schicken.

Und Deine Museumsführungen?

Die ähneln ein bisschen einer Theateraufführung insofern, als man während zweier Stunden die Besucher bei Laune halten muss, indem man die Informationen so spannend verpackt, dass man die Aufmerksamkeit verliert. Man muss sie motivieren, manchmal auch animieren, sich die Informationen anzuhören. Damit das gelingt, muss ich mit einem enormen Aufwand die Führungen vorbereiten. Bei Erwachsenen ist es wesentlich leichter als bei Schülern, die durch den ganzen Medienkonsum sich schwertun,

> **Theaterverweigerer muss man manchmal zu ihrem Glück zwingen.**

während zwei Stunden aufmerksam und konzentriert zu bleiben. Aber genau das ist mein Ziel, dies zu schaffen, indem ich ihnen Fragen stelle, sie nachdenken und antworten lasse, sie mitführe. Ich möchte mein Publikum bestmöglich unterhalten, egal ob ich in einem Stück spiele, eine Museumsführung leite oder mit einem Schüler arbeite.

Streamingportale haben in der Pandemie einen Aufschwung erlebt. Inwiefern denkst du, können diese Dienste Liveshow ersetzen? Wie stark ist die Konkurrenz?

Niemals können diese Medien eine Liveshow ersetzen. Natürlich hat man während Corona aus äußerster Not heraus zu diesen Medien greifen müssen. Selbst Theater mit fest angestellten Schauspielern mussten Theaterstücke über Streamingdienste präsentieren, um einerseits die Darsteller zu finanzieren und das Publikum bei der Stange zu halten. Ich habe mir selbst ein paar Übertragungen angeschaut, aber das Gefühl war nie dasselbe; der Funke ist nicht übergesprungen. Für die Schauspieler war es ebenfalls unbefriedigend. Ich würde mir zum Beispiel nie eine Oper im Fernsehen anschauen; es erreicht mich einfach nicht, weil man immer nur einen Bruchteil sehen und hören kann. Wie bei der Oper fehlt auch bei einer Theateraufzeichnung das Gefühl, etwas Vollständiges sehen, hören und erleben zu können, das einen mitreißt und in eine andere Welt entführen kann. Die Theaterverweigerer muss man manchmal zu ihrem Glück zwingen (lacht). Ich hoffe, es ist jetzt vorbei mit dem Streamen.

Du hast schon so viel Erfahrung, was die Bühne angeht. Welche deiner vielen Rollen war die schönste, die du in deiner Karriere verkörpert hast?

Meine schönste Rolle war das Zwei-Personen-Stück „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glattauer. In dem Stück geht es um zwei Personen, die sich über das Internet versehentlich kennenlernen und sich verlieben. Das schwierige an Zwei-Personen-Stücken ist jedoch, dass jede Schauspielerin mindestens ein halbes Buch auswendiglernen muss. Doch die Geschichte war von so unterschiedlichen Farben geprägt, dass ich mich gut darin wiederfinden konnte. Es ist sowieso wichtig, dass man eine Rolle mit sich selbst verknüpfen kann oder Teile seines Charakters wieder findet. Wenn einem die Figur nahegeht, ist es das schönste, was einem passieren kann.

Wie fühlt es sich an, in eine Rolle zu schlüpfen, wenn man sich selbst verkörpern oder zumindest seine Gefühle einbringen kann?

Du kannst Theater auch als Therapie benutzen. Und zufällig hatte mich ein Tag nach der Premiere mein Ehemann verlassen. Und danach hatte ich wirklich sehr viel Zeit, den ganzen Schmerz in diese Rolle einbringen. Aber nur auf der Bühne habe ich wirklich geweint. Privat tat ich das nie. So kann man seine ganzen Emotionen in einer Theaterrolle katalysieren. Ich werde nie einen Therapeuten brauchen. Ich hatte fast schon Glück, dass ich diese extreme Situation zum richtigen Zeitpunkt in die richtige Rolle einbringen konnte. Ich hatte dann 20 Vorstellung und habe eine sensationelle Kritik bekommen. Eine Rolle sollte immer berühren. Aber wahrscheinlich hat mir diese Situation geholfen, diese Rolle noch überzeugender darzustellen.

Erzähl doch mal bitte über Dein Filmengagement.

Mein Engagement im Film „Verfluchte Ewige Jugend“ würde ich als die schönste Zeit meines Lebens bezeichnen, außer der Geburt meiner Tochter natürlich. Ich hatte bis dato nur einzelne Filme, in Soaps oder anderen Serien mitgespielt. Das war schon ein unglaubliches Erlebnis, die Hauptrolle spielen zu dürfen. Darüber hinaus war das Team einfach grandios. Es erfordert natürlich viel Disziplin, deshalb finde ich es immer gut, wenn ausgebildete Schauspieler im Film mitspielen. Das Schauspiel unterscheidet sich allerdings stark vom Film. In einem Moment kann man beispielsweise ganz leise flüstern oder die Kamera macht ein Close-up auf die Augen und man muss in diesem Moment die ganzen Emotionen, alles auf die Augen projizieren. Doch die Zeitabstände sind ein großer Unterschied. Die meisten Szenen dauern nicht länger als eine Minute. Es gab Drehtage, an denen ich nur heulen, stöhnen oder schreien musste.

Die Österreicherin Yasmin Ritter ist Theater-Schauspielerin, spielte im Film „Verdammte Ewige Jugend“ die Hauptrolle, arbeitet als Regisseurin und Museums-Führerin.
FOTO: PRIVAT

Wie die Bürger bei Senckenberg mitforschen können

Frankfurt – Schon seit der Gründung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung vor über 200 Jahren ist die Bürgerforschung, heute „Citizen Science“, eine tragende Säule der Forschung. Citizen Scientists leisten weltweit einen immer wichtigeren Beitrag zur Dokumentation und Erforschung globaler Herausforderungen wie Klimawandel oder Biodiversitätsverlust. Zum Abschluss der Vortragsreihe „Heute schon geforscht? Mit Citizen Science gemeinsam Wissen schaffen“ geben mehrere Kurzvorträge einen Überblick über einige aktuelle Projekte bei Senckenberg und über das Netzwerk „Gemeinsam Forschen“.

Die Veranstaltung gewährt einen Einblick in zwei sehr unterschiedliche Projekte: „WildLIVE! – Entdecke die wilden Tiere Boliviens“ und „MainStadtbaum“. Mit der Diskussion weiterer aktueller Ansätze sowie mit einer aktuellen Betrachtung der Bürgerforschung bei Senckenberg endet die Vortragsreihe am kommenden Mittwoch. Los geht um 19.15 Uhr.

Die Veranstaltung findet online statt. Sie kann per Livestream am unter www.senckenberg.de/live (ohne Kommentarmöglichkeit) oder über den Kanal www.youtube.com/Senckenberg World (mit Kommentarmöglichkeit über die Chatfunktion) mitverfolgt werden. Wer virtuell mit den Referenten diskutieren möchte, meldet sich über den Anmeldelink im Senckenberg-Veranstaltungskalender an und erhält dann die Zugangsdaten für die Zoom-Veranstaltung.

Anmeldung und Informationen zu den Vorträgen, Referent und Themen gibt es im Internet unter www.senckenberg.de/heuteschongeforscht. red

So helfen Kuschelrobbe und Co. in der Therapie

University of Applied Sciences gibt Einblicke

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTOR JANNIK WENZEL

Roboter, die auf zwei Beinen laufen, reden und alles Mögliche tun können, hat bestimmt jeder schon mal in Filmen gesehen. An solchen menschenähnlichen Maschinen wird schon lange geforscht. Der Traum eines Roboters, der dem Menschen lästige Arbeit abnimmt und die Antwort auf gesellschaftliche Probleme, wie den Fachkräftemangel liefert, treibt die Wissenschaftler an.

Aber wie realistisch ist es, dass Roboter in naher Zukunft pflegebedürftigen Menschen in ihrem Alltag helfen? Darüber hat PJZ-Autor Jannik Wenzel mit Prof. Dr. Barbara Klein, Professorin an der Frankfurt University of Applied Sciences (UAS), unterhalten.

Zusammen mit ihrem Forschungsteam hat sie einen besonderen Pflegeroboter erforscht: Was ihn so besonders macht? Der Roboter ist eine kleine, kuschelige Robbe. Klein meint, dass es problematisch sei, eine richtige Verkörperung – der englische Fachausdruck lautet „embodyment“) für den Roboter zu finden: „Wenn ein Roboter zu menschenähnlich oder zu tierähnlich ist, kann es zu einem Gefühl des Unbehagens kommen, so dass der Patient das Gerät wieder ablehnt.“ Der Vorgänger der Kuschelrobbe war ein Roboter in Katzenform gewesen.

Katzenkörper ist zu vertraut

Doch die in japanischen Pflegeeinrichtungen getesteten Roboter wurden von den Pflegebedürftigen abgelehnt, da der Körper einer Katze zu vertraut für sie war.

Den richtigen Körper für einen Pflege-und-Therapieroboter schien der Japaner Dr. Takanori Shibata in Form einer flauschigen, kleinen Robbe gefunden zu haben. Paro ist eine 57 Zentimeter lange und 2,7 Kilo schwere Roboterrobbe. Paro gehört zu der ersten Generation von „Emotionaler Robotik“. Diese speziell für die Therapie entwickelte Robbe besitzt eine Mechanik, die es der Robbe ermöglicht, bestimmte Teile ihres Körpers individuell zu bewegen.

Wird sie zum Beispiel gestreichelt, kann sie Kopf, Augen, Flossen und Hinterteil bewegen. Auch reagiert sie mit hohen Fieptönen, die sich danach richten, wie der Patient die Robbe berührt. Berührt man sie zärtlich, so reagiert sie mit zartem Gefiepe, doch schlägt man sie, schreit sie gequält auf. Außerdem besitzt sie eine Kamera, die zwischen heller und dunkler Umgebung unterscheiden kann. Kommt sie also in einen dunklen Raum, wird die Robbe schläfrig. Dadurch wird ein künstlicher Tag-Nacht-Rhythmus erzeugt.

Die UAS erforschte die Wirkung von Paro in Pflegeheimen, bei alten Menschen mit und ohne Demenzerkrankung, schwerstbehinderten Menschen, Wachkomapatienten und anderen pflegebedürftigen Patientengruppen. Bei jedem Patienten sind diese nach Kleins Angaben individuell verschieden, doch generell sei festzustellen, dass in der Regel alle Patienten, die mit der Robbe interagieren, positive Reaktionen zeigen – sowohl seelisch als auch körperlich.

Beispielsweise wurde die Robbe bei einem schwerstbehinderten Kind eingesetzt, das viel gekrampft und einen starken Speichelfluss hatte. Die Forscher konnten beobachten, dass immer, wenn sie mit der Robbe kuscheln konnte, sowohl Speichelfluss als auch Krampfen verringert wurden. Ein weiteres Beispiel für den Effekt, den Paro auf Menschen mit Behinderungen hat, war der Einsatz bei einer 24-jährigen Patientin, deren Einschlafzeit sich durch die Nutzung der Kuschelrobbe von 60 auf zehn Minuten verringert hat. Das wirklich Beeindruckende war jedoch, dass die eigentlich stumme Patientin vermehrt Laute von sich gab.

Fast wie mit einem kleinen Kind

Auch konnten sie erkennen, dass fast jeder andere Patient die direkte Nähe zu der Kuschelrobbe suchte: Die Robbe wurde gestreichelt, in den Arm genommen, gebürstet und mit ihr gekuschelt. Auch ähnelte die Art und Weise, in welcher die Patienten mit der Robbe sprachen, der Interaktion mit einem kleinen Kind. Das heißt, sie sprachen mit bestätigendem oder aufforderndem Charakter.

Aber kann sie eine ausgebildete Pflegekraft ersetzen? Laut Professor Dr. Klein sei die Robbe ein Interaktionsmedium, das immer in Kombination mit einer Pflegefachkraft oder Therapeutin angewendet werden sollte.

Letztendlich ist die Robbe also nicht dafür gedacht, den Menschen zu ersetzen. Dennoch sollte man bedenken, dass der Einsatz von Robotern auch große Chancen im medizinischen Bereich bietet, besonders bei alten und pflegebedürftigen oder Menschen mit Behinderung.

Ein Blick ins Labor der Frankfurt University of Applied Sciences zeigt Roboter, die in der Pflege eingesetzt werden. Ganz vorne: Kuschelrobbe Paro, rechts daneben Mini-Dino Pleo und der androide Roboter Pepper. Hinten stehen Telepräsenz-Roboter, mit denen der Arzt seinen Patienten aus der Ferne untersuchen kann. FOTO: KEVIN RUPP/UAS

Viele Kunden kamen schon als Kinder

Käufer wissen Regionalmärkte zu schätzen – auch aus emotionalen Gründen

VON DEN JUNGE-ZEITUNG-AUTOREN MAYA LAMPERT UND ERIC DIEHL

In den vergangenen Jahren ist regional einkaufen immer wichtiger geworden – dort, wo man noch weiß, wo die Lebensmittel herkommen. Wie auf Märkten oder direkt beim Bauern. Gerade die lokalen Märkte ziehen Menschen an. In und um Frankfurt gibt es viele Märkte. Die PJZ-Autoren Eric Diehl und Maya Lampert waren auf den Wochenmärkten in Bad Vilbel und Dortelweil und haben mit verschiedenen Verkäufern gesprochen.

Die Frage, ob die Nachfrage in den vergangenen Jahren gestiegen sei, bejaht Christine Heintz vom Kleebachtaler Hof. Jedoch habe der Andrang nach den Lockdowns wieder nachgelassen. Dem stimmt Lioba Schulz vom Obsthof Unkelbach zu. Sie erzählt, dass die Anfrage wieder sank, nachdem in Kitas, Kantinen und Mensen wieder Essen angeboten worden war.

Eckhard Schmidt vom Metzgerei-Stand in Dortelweil und

Immer donnerstags und samstags geöffnet: Der Wochenmarkt in Bad Vilbel. FOTO: ERIC DIEHL

Wojciech Pasierb von Ackerlei sehen das allerdings anders. Laut ihnen sank die Anfrage nach Corona nicht.

Wissen die Menschen regionale Lebensmittel mehr wertzuschätzen? Landwirt und Fleischer Klaus Schultheiß bejaht dies: Er kennt viele Kunden von schon von klein auf, als sie noch mit ihren Eltern bei ihm einkauften. „Die Kunden wissen diesen Brauch einfach wertzuschätzen“, betont er.

Eckhard Schmidt ergänzt, es sei Kunden wichtig zu wissen, wo die Lebensmittel herkommen. „Eigener Anbau wird immer bevorzugt.“, so Lioba Schulz. Doch gibt es noch weitere Gründe für diese Wertschätzung? Wojciech Pasierb nennt die kürzeren Transportwege und glaubt, dass die Menschen die regionale Wirtschaft unterstützen wollen. Die Leute wüssten einfach gerne, woher genau ihr Brot und ihr Käse stammten, ergänzt Christine Heintz. Denn das fehle bei den großen industriellen Betrieben, wie Eckhard Schmidt betont. „Dort empfinden sie vieles als undurchschaubar.“ Es ginge, fasst Lioba Schulz zusammen, um Vertrauen und Qualität.

Wie Wojciech Pasierb anmerkt, könne es sich mancher seit der Preiserhöhung nicht mehr leisten, bei ihm einzukaufen, zumal die Produkte schon vorher etwas teurer gewesen seien. Dennoch: Wojciech Pasierb ist regionaler Anbieter aus Überzeugung. Besonders lobt er die „tolle gegenseitige Unterstützung zwischen Bauern und Bäckereien, die es möglich macht, mit ihren unterschiedlichen Produkten eine Region zu versorgen.“

KOMMENTAR

Treffpunkt Markt

VON ERIC DIEHL UND MAYA LAMPERT

Regional einzukaufen muss kein Luxus sein. Anstatt regionales Gemüse und Obst als einen Luxusartikel zu sehen und deshalb jeden Tag das Billig-Fleisch aus dem Discounter zu essen, könnte man auch einfach Fleisch als Luxusartikel sehen und es sich, regional gekauft, einmal in der Woche gönnen. Mit dem guten Gewissen, die Umwelt geschont und dem Tierwohl entsprochen zu haben, schmeckt es gleich noch mal so gut. Doch es gibt noch einen anderen Pluspunkt: Wo sonst kann man gemütlich aufeinander treffen und miteinander einen Wein trinken? Da zeigt sich der Regionalmarkt von seiner geselligen Seite.

Kindergeld gibt es auch nach der Schulzeit

Frankfurt – Zum Ende des Schuljahres sind viele Eltern unsicher, wie es mit der Zahlung des Kindergeldes weitergeht. Muss sich das Kind eventuell sogar arbeitslos melden, bis es mit seiner Ausbildung oder seinem Studium beginnt?

Grundsätzlich erhalten Eltern für Kinder bis zum 18. Lebensjahr Kindergeld. Aber auch nach der Vollendung des 18. Lebensjahres kann Anspruch auf Kindergeld bestehen, zum Beispiel, wenn das Kind eine Schul- oder Berufsausbildung, ein Studium oder ein Praktikum absolviert. Da es nach dem Schulende aber in aller Regel nicht nahtlos weitergeht, gibt es Kindergeld ebenfalls während einer Übergangsphase von längstens vier Monaten zwischen zwei Ausbildungsabschnitten.

Auch während des Bundesfreiwilligendienstes oder ähnlicher Dienste kann Kindergeld gezahlt werden. Aber auch wenn sich die Unterbrechung unverschuldet etwas länger hinzieht, kann für ein Kind weiterhin Kindergeld gezahlt werden, während es sich aktiv um einen Ausbildungs- oder Studienplatzplatz bemüht oder nach Zusage auf den Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums wartet. Hierfür genügt die Zusendung eines Nachweises über die Bewerbungsbemühungen, den Ausbildungs- oder Studienbeginn oder einer Schulbescheinigung an die Familienkasse vor Ort. Eine Arbeitslosmeldung bei der Agentur für Arbeit ist in diesem Zeitraum nicht erforderlich. Wichtig ist immer, die Pläne des Kindes nach Schulzeitende schriftlich mitzuteilen. So können die Zahlungen aufrechterhalten werden.

Falls das Kind nach dem Ende der Schulausbildung noch keine weiteren Pläne für eine unmittelbar anschließende Ausbildung hat, kann ein Kindergeldanspruch während der Arbeitsuche bestehen – hierzu muss sich das Kind bei der Agentur für Arbeit arbeitsuchend melden.

Telefonisch ist die Familienkasse Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr kostenfrei unter 0800-4555530 erreichbar oder online: www.familienkasse.de. red

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Wenn das Smartphone das Papier ersetzt

Die Taunus Sparkasse geht mit ihrer Ausbildungsfiliale in Höchst neue Wege

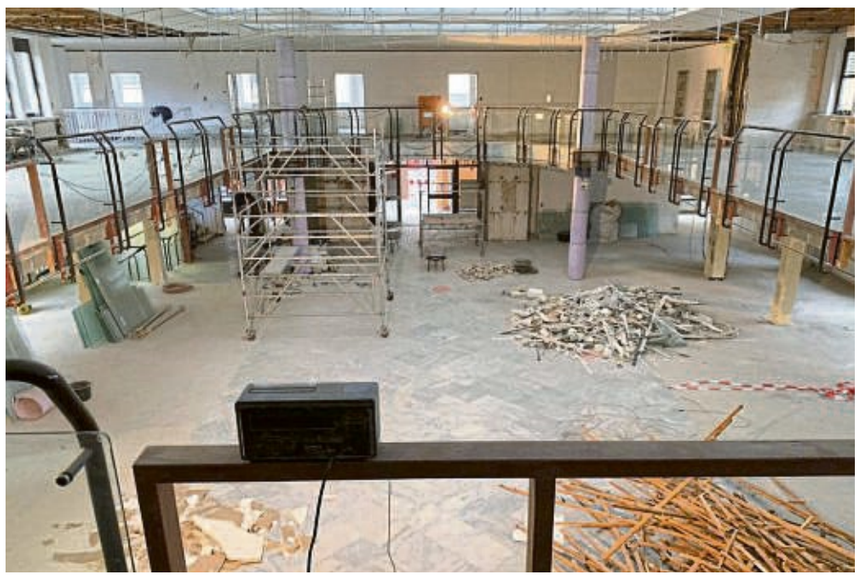
VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN JANINE RINKE

Frankfurt – Die Digitalisierung hält spätestens seit der Corona-Pandemie Einzug in sämtliche Lebensbereiche. Denn in dieser Zeit waren wir alle wegen der Kontaktbeschränkungen besonders auf die medialen Kommunikationskanäle angewiesen. Auch für Auszubildende ergaben sich dadurch nicht nur neue Herausforderungen, sondern auch Chancen. Die Taunus Sparkasse möchte nun ein Vorreiter in Sachen zukunftsorientierter Ausbildung werden und legt sich dafür mit dem Bau einer modernen Azubi-Filiale in Höchst mächtig ins Zeug.

„Die Ausbildung ist eines unserer Qualitätsmerkmale“, sagt Norbert Wirth, Leiter des Personalmanagements der Taunus Sparkasse. Dem Unternehmen sei es immer wichtig gewesen, den jungen Berufsanfängern einen guten Start zu ermöglichen. „Aber vor einiger Zeit haben wir bei der Taunus Sparkasse bemerkt, dass wir unsere Ausbildung anders gestalten wollen. Wir haben unser Konzept auf den Prüfstand gestellt, damit wir auch in Zukunft ein bedeutender und attraktiver Ausbilder für potenzialstarke junge Menschen sind.“ Der Arbeitsmarkt sei kein Arbeitgebermarkt mehr, sondern ein Arbeitnehmermarkt. Und weil sich die Vorzeichen geändert haben, sei es wichtig, sich als Unternehmen den Herausforderungen der Zeit zu stellen.

Praxis und Theorie miteinander vereinen

Mit vielen Ideen ist die Taunus Sparkasse an den Start gegangen. Im Ergebnis steht eine eigene Azubifiliale in Höchst, die persönliche Gespräche mit Kunden, digitale Ausbildungsgestaltung und moderne Lernmethoden miteinander vereint. Dort sollen ab Herbst Praxis und Theorie miteinander vereint werden. „Die Filiale bietet verschiedene Bereiche: Räume zum Kennenlernen neuer Software, zum gemeinsamen Austausch und für den Unterricht der Azubis“, erklärt der Leiter des Personalmanagements. Das Besondere in Höchst werde jedoch der Beratungsraum für die Kunden sein. „Dort haben die Auszubildenden die Möglichkeit, das Gelernte direkt im Kundengespräch anzuwenden.“ Denn es sei wichtig, den Azubis selbstständiges Arbeiten und die Möglichkeit der Eigeninitiative zu bieten. Quasi eine Filiale, in der die Berufsanfänger das Ruder in der Hand haben. „Natürlich werden die jungen Kollegen bei alldem von erfahrenen Filialmitarbeitern begleitet“, ergänzt Norbert Wirth.



Jetzt noch eine Baustelle, doch bald gibt es in der neuen Azubi-Filiale im Sparkassengebäude an der Hostatostraße die Ausbildung der Zukunft in offenen und freundlichen Räumen, die zukunftsorientiertes Lernen ermöglichen. FOTO: TAUNUS SPARKASSE

„Junge Menschen lernen heute ganz anders als die Generationen vor ihnen“, erzählt Norbert Wirth. Während man früher noch Stunden lang in der Bibliothek gebüffelt hat, ist heute Lernen mobil und jederzeit mit digitalen Geräten angesagt. Das sei mittlerweile nicht nur bequemer, sondern auch effektiver. „Früher haben Projekte bei der Taunus Sparkasse zwei bis drei Jahre gedauert, das dürften wir uns heute gar nicht mehr erlauben“, meint Wirth.

Neu ist das große Vertrauen, das die Sparkasse in ihre Auszubildenden setzt, nicht. „In der Vergangenheit haben unsere Auszubildenden im Herbst für eine Woche lang jeweils eine und später dann zwei Filialen gemanagt“, sagt Lars Dieckmann, Pressesprecher des Kreditinstituts. Neu ist jedoch, dass die Ausbildung dauerhaft an einem Ort konzentriert ist. So sollen etwa 20 bis 30 Azubis in der Filiale Platz finden, aufgeteilt in drei Gruppen mit verschiedenen Tätigkeiten, um eine bessere Verteilung zu gewährleisten.

Heute wird ganz anders gelernt

„Der Kontakt mit ihrer Taunus Sparkasse soll für die Kunden ein besonderes Erlebnis werden“, betont Norbert Wirth. Deshalb sei es dem Unternehmen wichtig, die Azubis nun schon so früh wie möglich an diese Aufgabe heranzuführen.

Direkt kontaktiert werden sollen bald auch ehemalige Praktikanten der Taunus Sparkasse, um ihnen die neue Azubi-Filiale näherzubringen. „Im November wird es dazu eine Veranstaltung vor Ort geben“, kündigt der Leiter des Personalmanagements an. Außerdem sollen die Räume an der Hostatostraße künftig auch für Kunstausstellungen oder Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Höchster Vereinen oder Gewerbetreibenden genutzt werden können.

Schon jetzt bekommt die Sparkasse positive Rückmeldungen zur Azubifiliale, die im November fertiggestellt sein soll. Auch intern freue man sich auf das neue Projekt. Alle seien gespannt, ob und wie dieser Plan aufgeht und freuen sich über das zukunftsorientierte Lernen, das dort im Fokus stehen wird.

Klar ist: Die persönliche Beratung der Kunden ist auch in Zukunft elementarer Bestandteil der Ausbildung. Für die theoretischen Inhalte brauchen Azubis dann aber nahezu kein Papier mehr, sondern können quasi nur mit Hilfe ihres Smartphones Bankkauffrau oder Bankkaufmann werden. „Ich bin mir sicher, dass unsere Azubifiliale zukunftsträchtig ist und auch ein Vorbild für andere Unternehmen sein kann“, freut sich Wirth.

Mehr Infos:
Wer sich für eine Ausbildung bei der Taunus Sparkasse interessiert, findet alle Infos unter www.taunussparkasse.de/karriere

Vom Klassenraum auf die Zeitungsseite: So lief es ab

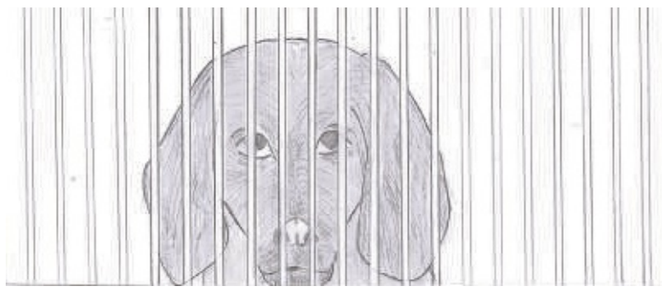
Von Malblock oder Tablet auf die Titelseite: So sind die Illustrationen dieser Ausgabe entstanden

Was wäre eine Zeitung ohne gute Illustrationen? Ist es doch oft erst das Bild – ob gezeichnet oder fotografiert – das den Leser auf den Artikel aufmerksam macht. Die Weibelfeldschüler des Oberstufen-Kunst-Leistungskurses von Tobias Bruns (siehe Interview auf Seite 11) haben sich visuell der diesjährigen Jungen Zeitung angenommen. Mit Pinseln, Stiften, Tablets und Kameras haben sie die Arbeit ihrer schreibenden Kollegen ergänzt – und ganz eigene Ansätze zum Leitthema „Nähe“ verfolgt. Martin Glomm, Grafiker dieser Zeitung, besuchte die Gruppe im Unterricht, hielt dort mit Lehrer Bruns auch einen Studientag ab. Gestern kamen viele dann zum Gegenbesuch in die Redaktion. **Axel Toni Raffaele Fischer** (18) hatte seine Collage, die heute das Titelbild ziert, da schon lange fertig. Der technikaffine Schüler hatte die Idee zu einer Gesichtercollage schon länger, jetzt war die Gelegenheit, sie umzusetzen. **Deniz Ayik** (18) bekam einen Arbeitsauftrag erst gestern in der Konferenz. Er zeichnete tagesaktuell die Karikatur auf der zweiten Politikseite. Unsere Volontärin Romina Kunze sprach mit den Schülern.

Digitale Vereinzelung. Die Mutter erreicht die Kinder nicht mehr, die im abgedunkelten Raum verteilt sitzen. ZEICHNUNG: JULE GERSTUNG

Jule Gerstung (17)

Die Idee für ihr Aquarell-Gemälde kam Jule Gerstung mit Rückblick auf den Lockdown: Ein Junge isoliert sich selbst in der digitalen Welt; ob am Smartphone oder dem Computer. Seine Mutter schafft es nicht mehr zu ihm durchzudringen und verliert jeden Kontakt zu ihm. Das Motiv entstammt ihrer eigenen Erfahrung. Für sie bedeutet Nähe das direkte Gegenteil – soziale Distanz. Das sei ihre Selbsterkenntnis der Corona-Zeit. Dabei verbringt die 17-Jährige neben dem Malen am liebsten ihre Freizeit mit Freunden. Kunst soll auch in ihrer beruflichen Zukunft ein wesentlicher Teil bleiben. Denn sie möchte nach dem Abi Grundschul-Lehramt studieren.



Ein trauriger Hund hinter Gittern sucht menschliche Nähe. ZEICHNUNG: BEHESHTA SAMED

Beheshta Samed (18)

Wer sich den traurigen Hund hinter Gittern ansieht, wird sich nicht wundern zu erfahren, dass die Erschafferin des Bildes sehr tierlieb ist. Zu einer Reportage aus dem Tierheim hat Beheshta Samed die Illustration für das Projekt Junge Zeitung gezeichnet. Sie selbst hat als Haustier eine Katze – gemeinsam mit ihren drei Geschwistern. Was die 18-jährige außer Tieren noch gerne mag, ist lesen, vor allem Romane. Und sie zeichnet in ihrer Freizeit natürlich. Aber nur Skizzen, ausmalen mag sie nach eigener Aussage nicht so gerne. An Aquarellen versuche sie sich aber manchmal. Zum Leitthema „Nähe“ fiel ihr als erstes die Nähe in einer Familie zwischen Eltern und Kindern ein, aber eben auch zu Haustieren wie Hunden und Katzen. Später möchte die Oberstufenschülerin, die aus Langen an die Weibelfeldschule in Dreieich-Sprendlingen fährt, vielleicht mal Architektur studieren.

Ein eleganter Tanz. ZEICHNUNG: MIKAL SARA TESFAI

Mikal Sara Tesfai (18)

Dass Mikal Sara Tesfai sich aus der Themenliste ausgerechnet die Artikelidee herauspickte, zu der sie einen Ballett-Tänzer zeichnen konnte, kommt nicht von Ungefähr: Die Schülerin tanzte als Kind selbst lange. Spaß habe es ihr aber keinen gemacht, gesteht sie. Lieber zeichne sie. Am liebsten mit Bleistift. Zeichnen sei für sie eine „kreative Auszeit“ – und womöglich auch ein Karriere-Sprungbrett. Sie könne sich vorstellen, später als Grafikdesignerin zu arbeiten.

Eine richtige Kaffeemamsell. ZEICHNUNG: JANA SCHÜFTAN

Jana Schüftan (18)

An zwei doch sehr unterschiedlichen Personen hat sich Jana Schüftan während des Projekts Junge Zeitung versucht. Die 18-Jährige schuf nicht nur die liebliche Landfrau auf dieser Seite, sondern steuerte auch die Illustration von Tesla-Chef Elon Musk für eine Wirtschaftsgeschichte bei. Mit Bleistift oder Aquarell zeichnet die Schülerin am liebsten, normalerweise bekommt sie ihre Ideen aus Büchern oder Comics. Allzu viel Zeit zum Zeichnen bleibt ihr in der Freizeit aber wohl eher nicht, sie ist nämlich bei der Freiwilligen Feuerwehr und in der 112-AG der Weibelfeldschule aktiv.

Geschützt im sicheren Zuhause, digital verbunden mit dem Rest der Welt. Eine Arbeitsskizze, locker gezeichnet mit schwarzem Filzstift. ZEICHNUNG: ROYA SHAHBAZI

Roya Shahbazi (18)

Ein Virus flackert über den Bildschirm, doch das Zuhause ist ein sicherer Ort, so sieht Roya Shahbazi das Jahr 2022 in ihrer Illustration. Was man beim Betrachten der Arbeit gar nicht gedacht hätte: Die 18-Jährige zeichnet gar nicht so gerne, erzählt sie. Sie brauche den Kunst-LK, um Fachabitur machen zu können. Nach einem freiwilligen sozialen Jahr möchte sie eine Ausbildung im sozialwissenschaftlichen Bereich machen.

Europäische Sterne, betrachtet durch nationale Ferngläser.

Saleh Ibrahim (19)

Wenn Saleh Ibrahim seine Gedanken zu Papier bringt, dann mit dem Filzstift. So auch in seiner Illustration über Hoffnung auf Frieden innerhalb der EU. Allerdings sei Zeichnen nicht so seine Stärke. Kreativ tobe er sich lieber auf Textil aus: Denn er gestaltet gerne Kleidungsstücke um. Durch das Internet kam er auf die Idee, von seiner Mutter schaute er sich das nötige Know-how an der Nähmaschine ab. Seit kurzem nimmt er auch Aufträge aus seinem Freundeskreis an.

Die Nachbarschaftsbank, eine Gemeinschaftsarbeit von Lana Fischer und Sina Sophie Siebert.

Lana Fischer und Sina Sophie Siebert

Krisen, Kriege, Zukunft denken. Leicht war das Leben auch für die Älteren nicht. Aber für die junge Generation kommt es wirklich dicke: Erst bedroht der Klimawandel unsere Lebensgrundlage auf der Erde und dann bricht auch noch ein Krieg aus, der den alten Kampf zwischen Ost und West, Planwirtschaft und Kapitalismus, Autokratie und Demokratie neu aufs Tablett hievt. Das sind Probleme, die jeden angehen, darüber müssen wir miteinander reden, und zwar jetzt und sofort. Denn eines ist sicher: später, irgendwann, in der übernächsten Generation vielleicht, da wäre es zu spät. Erfolg werden wir nur haben, wenn alle mitmachen und gegenseitig voneinander profitieren. Dafür müssen wir einander zuhören, Erfahrungen austauschen, diskutieren, schließlich Mut fassen und handeln: Die einen haben schon viel erlebt, die anderen sind tatkräftig und haben viele neue Ideen für die Zukunft. Eines ist sicher: Die Welt besser machen, das geht nur, wenn wir nahe zusammenrücken und an einem Strang ziehen, so unterschiedlich wir auch sind.
Dafür hilft es, sich auszutauschen. Sei es gemeinsam auf der Parkbank oder beim Lesen der Jungen Zeitung. Darin erfahren Redaktion und Leserschaft ungeschminkt, was junge Menschen heute beschäftigt. Worüber sie nachdenken, welche Vorschläge sie haben. Denn eines ist sicher: Nur wenn es die „Generation Krise“ aus der Krise schafft, wird dies auch der Welt gelingen. wol

Sehnsuchtsvoller Gruß durch das geschlossene Fenster in Corona-Zeiten. ZEICHNUNG: NADIA HAQUE

Nadia Haque

Das Wort Nähe löst bei Nadia Wehmut aus. Während der Corona-Zeit musste die 18-Jährige auf Abstand gehen zu den Menschen, die sie am meisten liebt. Denn ihre Eltern zählen als Diabetiker zur Risiko-Gruppe. Sie illustrierte daher eine für sie während der Pandemie alltägliche Szene: Ein Mädchen steht draußen, ein Mann blickt sie aus einem Gebäude an, dazwischen eine dicke Fensterscheibe. „Sie wollen sich nah sein, können es aber nicht“, sagt Nadia.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Schulkinder setzen sich für den Frieden ein

Teilnehmerin des Projekts Junge Zeitung begleitet Jury des Schülerförderpreises der Stiftung Frankfurter Sparkasse

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN VIKTORIA ARNSPURG

Dreieich – Frieden ist momentan der größte Kinderwunsch, das wird bei der diesjährigen Jurytour des Schulförderpreises der Stiftung Frankfurter Sparkasse schnell klar. Als Tagespraktikantin darf ich als Mitglied des Projekts Junge Zeitung heute bei der Frankfurter Sparkasse hineinschnuppern und die Jury begleiten. „Wir wollen, dass es Frieden gibt. Krieg ist schrecklich. Und ich will nicht, dass so viele Tiere gequält werden“, erzählt mir ein Kind an der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich. Ein anderes Kind erzählt mir: „In meinem Land war auch mal Krieg. Ich will, dass das aufhört.“

„Miteinander, füreinander“ lautete das diesjährige Thema der Schulförderaktion in Dreieich. Die Stiftung der Frankfurter Sparkasse unterstützt mit dem Schulförderpreis seit 21 Jahren die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Auch dieses Jahr förderte die Stiftung der Frankfurter Sparkasse acht Schulen mit insgesamt 2350 Euro.

Vielseitige Kunst- und Umweltprojekte

Die Jurymitglieder, darunter der Dreieicher Bürgermeister Martin Burlon (parteilos), und ich bekommen zahlreiche Kunstprojekte, berührende Worte und faszinierende Aktionen zu sehen. Die Wingertschule, die bereits in den Vorjahren erfolgreich an dem Projekt teilgenommen hat, ist, wie für mich schon erwartet, Sieger der diesjährigen Aktion. Bereits nach den ersten zehn Minuten zeigen sich die Jurymitglieder dort sichtlich fasziniert von den vielseitigen Kunst- und Umweltprojekten der Schulkinder. Besonders berührt mich die Bastelaktion für ein Altenheim, bei der die Kinder der Grundschule Osterkörbchen und vieles mehr an das Altenheim übergaben. Stolz zeigen sie uns die Antworten, die sie von den Senioren bekommen haben. Mit 600 Euro wird die Leistung der Wingertschule geehrt.

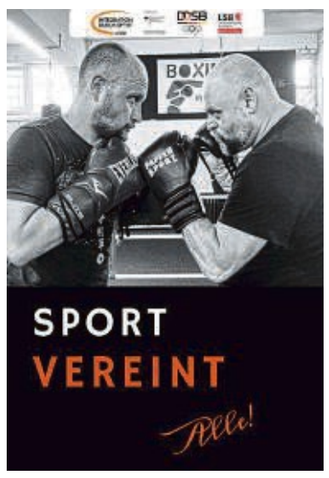
Sehr beeindruckt mich, dass sich offenbar die Kinder an allen Schulen sehr für Frieden einsetzen wollen. An jeder Schule treffen die Jury und ich auf Spendenaktionen, Projektwochen und Seelsorge für die Kinder, die der Krieg offensichtlich sehr mitnimmt. Besonders an den Mauern der Schule am Hengstbach ist es deutlich zu erkennen: Dort steht das Wort „Frieden“ in 130 Sprachen von Schulkindern geschrieben. Die Schulleiterin spricht von einer „Demonstration für Zusammenhalt“. Die Schule führte ebenfalls eine Spendenaktion für die Ukraine und Russland durch.

Für mich ebenfalls sehr berührend ist der Besuch der Ricarda Huch Schule. Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen singen gemeinsam mit einer anderen Klasse ein Lied von Nico Santos. Ein Bild, welches bei der Jury beinahe die Augen feucht werden lässt. Die Weibelfeldschule, die den vierten Platz belegt, heißt uns in ihrer gigantischen Bücherei Willkommen. Sie entwickelte für das Projekt „Miteinander, füreinander“ eine „AG Zukunft“ in der es um die Herstellung von natürlicher Energie geht. „Der Schule ist Sozialarbeit und die Beziehung zu den Schülern und Schülerinnen sehr wichtig“, so die Schulleiterin Susanne Strauß-Chiacchio. Außerdem versuche die Schule moderne Lektüren einzuführen, die die Schulkinder selbst aussuchen dürfen.

An der Karl-Nahrgang-Schule treffen wir auf den Cupsong, den die Lehrkräfte mit den Schülern und Schülerinnen für die Schulförderaktion eingeübt haben. Zwei junge Journalisten aus der vierten Klasse der Karl-Nahrgang-Schule erzählen uns von der Schülerzeitung, die jährlich erscheint, was die Jury ebenfalls beeindruckte. Die Schule erhält für diese Leistung ein Preisgeld von 200 Euro. Für die Jury und mich geht so ein Tag voller Eindrücke vorbei.

Frieden ist ein großes Thema an allen Schulen. FOTO: ARNSPURG

An einigen Schulen gab es Spendenaktionen für die Ukraine.



Voller Einsatz, aber immer fair. Kampfsport ist Nähe und Wettbewerb. ENTWURF: SINA SOPHIE SIEBERT

Verloren in digitalen Welten: Spiele sind Fluch und Segen zugleich. ENTWURF: LANA FISCHER

Im großen Spiel des Lebens, welche Rolle ist die richtige für mich? ENTWURF: AXEL T.R. FISCHER

Ein Kunst-Leistungskurs wird zur Design-Agentur

Dreieich – Fotos sollen sie machen, die Schüler des Kunst-Leistungskurses der Weibelfeldschule in Sprendlingen. So weit, so leicht klingt es erstmal für die Generation, die ihr Handy und damit auch die Kamera sowieso so gut wie nie aus der Hand legt. Doch die Fotos sollen quadratisch und schwarz-weiß sein, verlangt Lehrer Tobias Bruns. Und: sie müssen zum Leitthema „Nähe“ der Jungen Zeitung passen, denn Bruns nimmt mit seinem LK, einer guten Tradition der Weibelfeldschule folgend, an dem Projekt dieser Zeitung teil.

Doch mit dem bloßen Fotografieren ist die Aufgabe noch nicht erfüllt: In einem zweiten Schritt sollten die Kunst-Leistungskursler ihre Aufnahmen verwenden, um daraus Werbeplakate zu erschaffen. Und schließlich noch schriftlich darlegen, was sie sich dabei gedacht haben.

„Ich habe mit meiner Fotografie versucht die Nähe zwischen Menschen abzubilden. Hierbei war es mir wichtig Menschen mit verschiedener Herkunft abzubilden, da leider oftmals aufgrund von Religion, Meinung, Herkunft oder Ethnie separiert wird“, schreibt beispielsweise Deniz Ayik, der die von ihm fotografierte Fäuste verwendet, um ein Zeichen gegen Mobbing zu setzen.

Ein Aufruf zur tätigen Nächstenliebe. ENTWURF: MIKAL SARA TESFAI

Für Jule Gerstung bedeutet Nähe, „jemanden zu haben, der immer für einen da ist und wie ein Fels in der Brandung ist.“ Nahezu jedes Kind empfinde diese Nähe zu einem Kuscheltier, an welchem es sich in schwierigen Zeiten festhalten könne, und auch viele Erwachsene fühlten noch eine solche Nähe zu ihrem Lieblingskindheitskuscheltier. Deshalb zeigt Jule einen Teddybär in einem Werbeplakat für die Deutsche Alzheimer Gesellschaft.

Wie die virtuell hergestellte Nähe über beispielsweise Videotelefonie oder Kurznachrichten helfen kann, hat Nadia Haque inspiriert. Sie habe selbst Familie im Ausland, könne bei wichtigen Ereignisse deshalb oft nur virtuell dabei sein, erklärt sie den Ursprung ihrer Fotoidee. „Nachdem wir unseren Job oder die Schule verlassen haben, sind wir unseren Freunden, unseren Lehrern, unseren Kollegen fern. diese können wir nur durch mailen, Nachrichten schreiben, oder Videocalls erreichen und so nah sein. Da sieht man auch wie wichtig dieses Thema eigentlich ist und was für eine Bedeutung es für uns hat.“

„Meine Fotografie hat die Intention die Nähe zum Untergang zu repräsentieren“, erklärt Roya Shahbazi. Ihr Foto zeigt ein Mädchen in einem verwüstetem Raum. Auf dem Laptop vor ihr ist die Seite des Unternehmens „Shein“ geöffnet, das für umweltschädliche Herstellung und schlechte Arbeitsbedingungen kritisiert wird. Im Spiegel sieht man das Gesicht des Mädchens, das offensichtlich weint. „Der Auslöser dafür ist das Handy, welches sie in ihrer Hand hat. Sie schaut sich Bilder von anderen, ihrer Meinung nach hübscheren Mädchen an, und ist offensichtlich traurig darüber, dass sie nicht auch so aussieht.“ Passend dazu wirbt Roya Shahbazis Plakat für Hilfe bei Depressionen. red

Kampagnenentwurf für die verantwortungsbewusste Weitergabe von noch funktionierender Hardware. ENTWURF: NADIA HAQUE

Das Ehrenamt stärken: In diesem Werbeplakat wird zum Engagement im Notfallbereich aufgerufen. ENTWURF: JANA SCHÜFTAN

Schönheitsideale und immer toll aussehen müssen: Viele junge Menschen verzweifeln an der im Internet vorgegaukelten Perfektion. ENTWURF: ROYA SHAHBAZI

Ein Teddybär als Erinnerung an frühere, fast vergessene Zeiten. Mit dieser Fotografie wird verdeutlicht, wie Demenzkranken die Gegenwart immer mehr abhanden kommt. ENTWURF: JULE GERSTUNG

Vieles in der Welt ist Gegensatz und Konflikt. Mit den grüßenden Fäusten in der Corona-Zeit bekommt die konfrontative Geste eine positive Bedeutung. ENTWURF: DENIZ AYIK

Eine Katze schaut nachdenklich auf ein Blatt, mit dem sie an der Nase gekitzelt wird. Nein, „I am not a research object!“, die Katze soll nicht für Forschung gequält werden. ENTWURF: BEHESHTA SAMED

Sie fahren in den Urlaub?
Jetzt Online-Urlaubsservice nutzen!

Abo spenden
E-Paper im Urlaub lesen - Print-Abo an soziale Einrichtungen spenden.

ODER

Abo verschenken
Ihre Zeitung an Freunde, Bekannte oder Nachbarn verschenken.

ODER

Abo nachsenden
Lieferung erfolgt an Ihre Urlaubsadresse.

Jetzt Urlaubsmeldung senden unter:

fnp.de/urlaub
Bequem wie bisher Ihre Urlaubswünsche über das **Kontaktformular** melden.

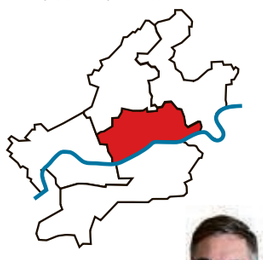
ODER

fnp.de/aboservice
Empfehlung
Jetzt im **Online Service Center** anmelden oder Registrierungscode anfordern und zusätzliche Vorteile nutzen:
✓ Urlaubsservice
✓ Lieferschwierigkeiten melden
✓ Umzug melden
✓ Lieferwünsche äußern

Frankfurter Neue Presse
Taunus Zeitung · Höchster Kreisblatt · Nassauische Neue Presse

Innenstadt

Altstadt, Bahnhofsviertel, Bockenheim, Bornheim, Europaviertel, Gallus, Gutleutviertel, Innenstadt, Kuhwald, Nordend, Ostend, Westend



Heute für Sie da:
Matthias Bittner
Telefon: 7501-4268
E-Mail: innenstadt@fnp.de

KURZ NOTIERT

Basketballplatz im Hafenpark gesperrt

Aus Sicherheitsgründen ist einer der beiden Basketballplätze im Hafenpark ab sofort gesperrt. Die intensive Nutzung hat Spuren am Bodenbelag hinterlassen, das Verletzungsrisiko ist zu hoch. Der Bodenbelag muss trotz regelmäßiger Instandsetzungsarbeiten bis spätestens Herbst grunderneuert werden. Die Freizeitsportanlage ist vom Grünflächenamt im Hafenpark konzipiert und 2015 eröffnet worden. bit

Röderbergweg: Fahrbahn wird 2025 saniert

Die Fahrbahn im Röderbergweg wird auf dem Abschnitt zwischen Habsburgerallee und Philippsruher Straße 2025 saniert. Der zuständige Baubezirk im Amt für Straßenbau und Erschließung hat die Maßnahme laut Magistrat in das Sanierungsprogramm aufgenommen. Bis zur Sanierung werde die Fahrbahn in verkehrssicherem Zustand gehalten. Der Ortsbeirat 4 hatte nachgefragt und darauf hingewiesen, dass die Fahrbahndecke auf diesem Abschnitt zu einem großen Teil aus Ausbesserungen und Schlaglöchern, teilweise bis zum damals überteerten Kopfsteinpflaster, bestehe. bit

Der Ort der starken Frauen

NORDEND Am 7. Juli wird der neue Treff der Dompfarrei St. Bartholomäus eröffnet

Ingrid Noll sitzt am Tisch im neuen Begegnungsraum des Frauentreffs und tüftelt am Drei-Monatsplan. Auf die Rückseite eines Kalenderblatts hat sie Daten und daneben Themen notiert, mit unterschiedlich-farbigen Filzstiften. „Gedächtnistraining“ steht da zum Beispiel, ein paar Zeilen darunter wird der Bericht einer blinden Frau angekündigt. Auch Veranstaltungen zum guten Hören und zum nachhaltigen Leben sind für Juli geplant. „Wir wollen versuchen, für alle etwas anzubieten“, sagt Ingrid Noll.

Für Nachbarinnen, Freundinnen und solche, die es werden wollen: Kommende Woche wird der neue Frauentreff eröffnet. Initiatorin Ingrid Noll und ihre Mitstreiterinnen wünschen sich, dass das hübsche Ladenlokal zum lebendigen Treffpunkt wird. FOTO: A. ZEGELMAN/BISTUM LIMBURG

Zunächst nur mittwochs

Junge Frauen, ältere Frauen, katholische Frauen und jene mit einer anderen oder keiner Religion – an sie alle richtet sich der neue Frauentreff F132, der nach seiner Adresse in der Friedberger Landstraße 132 im Nordend benannt ist. Künftig sollen hier zunächst jeden Mittwochvormittag von 9.30 bis 12 Uhr Frauen eine Anlaufstelle zum Austausch finden, später sind weitere Öffnungszeiten geplant. Sie können bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch kommen, Nachbarinnen treffen oder einfach nur ein Buch lesen. Später könnte es auch feste Gruppen geben, zum Beispiel für Kinder und Seniorinnen.

Das Vortrags- und Kulturprogramm läuft unabhängig von der Mittwochs-Öffnungszeit, es ist zunächst für drei Monate geschrieben und wird in den Fenstern des Ladens ausgehängt. Bald soll es auch eine Internetseite geben; derweil kann man sich per E-Mail an team-f132@gmx.net wenden, wenn man Infos zum Programm haben möchte.

Der Frauentreff F132 ist ein Projekt der Dompfarrei St. Bartholomäus und wird komplett ehrenamtlich gestemmt. Initiatorin Ingrid Noll kennt sich in der Frauenarbeit aus; sie leitet seit 25 Jahren ehrenamtlich den Frauentreff in Liebfrauen und hat in dieser Zeit unzählbar viele Kontakte geknüpft. Die kommen ihr jetzt zugute, denn neben ihren Mitstreiterinnen, einer kleinen, engagierten Gruppe, die mit ihr den neuen Treff aufbaut, gibt es schon einige Frauen, die Interesse am neuen Angebot bekundet haben. Darunter auch einige, die nach Deutschland flüchteten und sich hier nun einen neuen Freundeskreis aufbauen müssen. Noll kennt sie unter anderem von einem Frauenkreis für Geflüchtete, der sich regelmäßig im Haus der Volksarbeit trifft.

Zu ihnen gehören Amina aus Syrien und Selam aus Eritrea, die gerade in eine Wohnung über dem neuen Frauentreff gezogen ist. „Ich kenne viele starke Frauen, in Eritrea genauso wie in Deutschland, aber in meinem Heimatland gibt es nicht viele Möglichkeiten für sie, sich auszutauschen“, sagt Selam. Umso glücklicher ist sie, dass Projekte wie der Frauentreff F132 möglich sind.

Ingrid Noll würde sich freuen, wenn auch Frauen aus der Ukraine das neue Angebot annehmen würden; vor allem, weil eine gute Vernetzung auch dazu beitragen kann, bei praktischen Fragen wie Kinderbetreuung und Wohnungssuche zu helfen.

Dass sich das Programm der ersten drei Monate fast wie von selbst geschrieben hat, ist ebenfalls Nolls großem Netzwerk zu verdanken. Hier ein Vortrag, da eine Lesung – oder mal ein Kurs: „Ich habe einfach ein bisschen rumtelefoniert – und viele, die ich angesprochen habe, hatten Lust, etwas anzubieten“, freut sie sich.

Laden mit langer Geschichte

Das gelb gestrichene Gebäude, in dem sich das Ladenlokal mit holzgefassten bodentiefen Fenstern im Erdgeschoss befindet, ist eine Liegenschaft der Dompfarrei. Dazu gehört auch ein idyllischer Garten hinterm Haus, der in der warmen Jahreszeit ebenfalls von der Frauengruppe genutzt werden kann. Noll, die gelernte Bankkauffrau ist und praktischerweise schon sehr lange als Liegenschaftsbeauftragte der Pfarrei mit deren Immobilien zu tun hat, kennt die Räumlichkeiten schon seit Anfang der 70er Jahre, als sie an St. Bernhard vererbt wurden.

Zuletzt hatte eine Schneiderin den gut 70 Quadratmeter großen Laden angemietet, davor gab es dort einen französischen Buchhandel und noch früher ein Farbengeschäft. Die Idee, einen Ort für Frauen, ihren Austausch und ihre Interessen zu schaffen, hatte Noll schon lange. Als der Laden Anfang des Jahres frei wurde, schrieb sie eine E-Mail an Stadtdekan Johannes zu Eltz, Pfarrer der Dompfarrei, und Verwaltungsleiterin Burgunda Laumen-Brunner, und schlug vor, es zu probieren. Sie „pitchte“ ihre Idee Liegenschaftsausschuss, Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat – und stieß auf einige Widerstände. „Es gab doch viele Bedenken“, erinnert sie sich. „Doch dann auch den Wunsch, es einfach mal zu probieren.“ Noll bekam das „Go“ für zwei Jahre, danach soll evaluiert werden, ob sich der Einsatz lohnt.

A propos Einsatz: Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Dompfarrei, die in den zwei Jahren auf etwa 30.000 Euro Miete verzichtet, außerdem von der Kirchenentwicklung des Bistums und dem Gesamtverband. Die Tische und Stühle aus hellem Holz, die dem Treff eine freundliche Atmosphäre geben, stammen aus Beständen des Bischöflichen Ordinariats, so dass hierfür kein Geld ausgegeben werden musste.

„Das ist finanziell gut, aber auch im Sinne der Nachhaltigkeit“, sagt Andrea Tichy, die sich ebenfalls ehrenamtlich für das neue Projekt engagiert.

Aktuell braucht der Frauentreff noch einige weiße Bücherregale für den großen Raum. Wer Regale hat, die nicht mehr benötigt werden, kann sich per E-Mail unter team-f132@gmx.net melden. Frauen, die ehrenamtlich mithelfen möchten, können ebenfalls per E-Mail Kontakt aufnehmen.A

ANNE ZEGELMAN

Die Eröffnung

Offiziell wird der Frauentreff F132 am Donnerstag, 7. Juli, von 18 bis 20 Uhr eröffnet; eine Anmeldung für die Eröffnungsfeier ist nicht nötig. Es sind auch Männer willkommen. Der Frauentreff ist in der Friedberger Landstraße 132.

Beim Hoffest geht’s hoch hinaus

OSTEND Gemeine bietet unter anderem Kistenklettern für Kinder

Die evangelische Nord-Ost-Gemeinde lädt für Sonntag, 10. Juli, von 11.30 bis 15.30 Uhr zu einem Hoffest auf ihr Gelände in die Wingertstraße 15–19 ein. Vorher feiert die Gemeinde in der Kirche von 10.15 Uhr an einen Gottesdienst, für den eine Kinderbetreuung angeboten wird.

Beim anschließenden Fest werden für Mädchen und Jungen unter anderem eine Hüpfburg, eine Kinderschmink-Ecke und Kistensteigen geboten. Langeweile kommt da nicht auf. Im Bistro im Hof gibt es vormittags Essen vom Grill und Salate, am Nachmittag Kaffee und Kuchen. red

Zum Anfang gibt es Trommelklang

GALLUS Arkaden-Promenaden werden heute eröffnet

Vor zweieinhalb Jahren bezog Maike Häusling ihre Atelierräume in der Idsteiner Straße und gehört damit zu den kreativen Köpfen der West-Ateliers. Die ehemaligen Ladengeschäfte der neuen Hellerhofsiedlung werden seit 2013 von Kunstschaffenden genutzt und regelmäßig mit Ausstellungen bespielt. Ein Format, das sich trotz Corona bewährt hat, ist das der Schaufensterausstellungen. Zum fünften Mal nun laden die Künstlerinnen und Künstler von heute an bis zum 17. Juli dazu ein, diesen besonderen Ort zu entdecken. Eröffnung ist heute um 17 Uhr mit dem „Gallusdonner“ des Jugendzentrums Kleyerstraße – die Mitwirkenden spielen auf japanischen Taiko-Trommeln.

Franz Konter – seit 2013 in dem zum Atelier umgestalteten Ladengeschäft – und seine Kollegin Maike Haeusling FOTO: RAINER RÜFFER

Das Ganze steht unter dem Motto „Arkaden-Promenaden“. Dafür haben die Künstler der West-Ateliers am aktuellen und an den kommenden zwei Wochenenden ein umfangreiches Begleitprogramm organisiert – neben den offenen Ateliers können die Gäste sich freuen auf Live-Musik, eine Lesung, Performance, eine Führung, eine Kreativaktion für Kinder und Live-Porträt-Zeichnen. Neben Maike Häusling machen insgesamt elf weitere Künstler mit, vier von ihnen haben ihre Ateliers entlang der Idsteiner Straße 93–121, zwei weitere in der Frankenallee 212 und 184, die parallel hierzu verläuft. Die anderen sind Gast-Künstler, die die Kreativen der West-Ateliers eingeladen haben. Maike Häusling etwa die in Ingelheim lebende Katja von Puttkamer. Beide Malerinnen widmen sich Stadtthemen, jedoch aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Während Katja von Puttkamer konstruktive Elemente aus dem Stadtbild aufgreift, die eine geometrische Formensprache haben, thematisiert Häusling in ihren Bildern den Sperrmüll, der sich ihr an vielen Stellen in Frankfurt zeigt. Auch auf dem Bürgersteig gegenüber ihres Ateliers. Häusling malt die Gebilde an Sperrmüllansammlung auf Papier, das sie dann auf beschichtete Möbelplatten aufspannt, die sie findet. Mittlerweile ist hieraus eine ganze Serie entstanden.

Nur wenige Schritte entfernt öffnet Franz Konter die Türen zu seinem Arbeitsraum, der an der Hornauer Straße 25 liegt – ebenfalls ein ehemaliges Ladengeschäft. Seine großformatigen Zeichnungen hängen bereits an ihrem Platz. Als Gastkünstlerin hat er Ulrike Mangel mit ihren grafischen Arbeiten eingeladen. Konter gehört, neben Michael Bloeck – bekannt unter seinem Künstlernamen „BePoet“ – zu den ersten Kreativen, die die früheren Ladengeschäften bespielen. Beide sind seit 2013 dort.

Auch Ruth Luxenhofer gehört mit dazu, die ihr Atelier in der Lorsbacher Straße 26/Ecke Idsteiner Straße hat. In ihrer Malerei und Druckgrafik spiegelt sie Wahrnehmungen aus der Natur. Am Samstag, 9. Juli bietet sie dort von 16 bis 18 Uhr für Kinder an, Vogelhäuschen für die Siedlung zu bemalen, die später auch aufgehängt werden sollen.

Die Flüchtigkeit des Augenblicks im menschlichen Gesicht faszinieren Simon Ndrejaj, der sein Atelier in der Frankenallee 184 hat. Er wird dort am Sonntag, 10. Juli von 16 bis 18 Uhr live Porträts zeichnen.

Erneut wird zu den Arkaden-Promenaden auch die Litfaßsäule an der Idsteiner Straße künstlerisch gestaltet, die dafür von der Betreiberfirma angemietet wurde. Die Gestaltung hat dieses Mal die Frankfurter Fotografin Barbara Walzer übernommen, die von den Künstlern der West-Ateliers hierzu eingeladen wurde. Walzer zeigt hierauf ihren persönlichen Blick auf das Gallus.

Infos zum Programm gibt es unter www.bepoet.de im Internet. Die Präsentationen können rund um die Uhr durch die Schaufenster besichtigt werden. Die Ateliers sind an den kommenden drei Sonntagen von 14 bis 19 Uhr geöffnet. **ALEXANDRA FLIETH**

Wer sich bewegt, lebt besser

GALLUS/GUTLEUT Pilotprojekt soll Angebote in Stadtteilen verbessern

Mit der gemeinsamen Bewerbung von Gesundheitsamt, Sportamt sowie Jugend- und Sozialamt ist Frankfurt als eine von zwölf Modellkommunen in Deutschland ausgewählt worden, um im Modellvorhaben VERBUND praxisnahe bewegungsförderliche Aktivitäten und Vorhaben umzusetzen.

Teilnehmende Kommunen können eine finanzielle Unterstützung in Höhe von insgesamt 110 000 Euro für einen Zeitraum von vier Jahren durch das GKV-Bündnis für Gesundheit erhalten.

Das Projekt VERBUND (VERBreitung UND kooperative Umsetzung kommunaler Bewegungsförderung) zielt auf die nachhaltige Umsetzung von Gesundheits- und Bewegungsförderung. Dazu gehören auch Alltagsaktivitäten wie Fahrradfahren und Zufußgehen.

Im Fokus des Projektes steht die Erreichbarkeit von Menschen in schwierigen Lebenslagen ebenso wie der optimale Einsatz von Ressourcen bei einem größtmöglichen Nutzen. Die Aktion wird von der Uni Erlangen-Nürnberg wissenschaftlich begleitet.

Im Zuge einer ersten Bestandsaufnahme wurden die Stadtteile Gallus und Gutleutviertel als Pilotquartiere ausgewählt. Jetzt tagte die Planungsgruppe das erste Mal und sammelte Ideen, die in insgesamt fünf Treffen zu konkreten Maßnahmen weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit verschiedensten Institutionen und Ansprechpartnern werde niedrigschwellige und inklusive Bewegungsförderung entwickelt.

Stadtrat Stefan Majer wies auf die Bedeutung eines aktiven Lebensstils hin: „Wir wissen aus Studien, dass nahezu alle Menschen, unabhängig von Alter oder Vorerkrankungen von körperlicher Aktivität profitieren. Regelmäßige Bewegung ist ein wichtiger Schutzfaktor gegen nicht ansteckende chronische Erkrankungen und sogar gegen frühzeitiges Versterben. Bewegung hat einen erheblichen positiven Nutzen für die Lebensqualität, fördert auch die physische Gesundheit und die gesellschaftliche Teilhabe.“

Dr. Peter Tinnemann, Leiter des Gesundheitsamts, betont: „Wir wollen die Menschen direkt vor ihrer Haustür in Bewegung und auch miteinander in Verbindung bringen. Davon profitieren sie nicht nur körperlich, sondern auch mental, denn wir schaffen gemeinschaftliche Erlebnisse. Diese fest im Alltag der Menschen aus den Projekt-Stadtteilen Gutleut und Gallus zu integrieren, ist das Ziel aller beteiligten Partner.“

Die Leiterin des Sportamts, Angelika Strötz, begrüßt den Start des Projektes: „Besonders in den beiden dicht besiedelten Stadtteilen mit fast 50000 Einwohnern sind Sport und Bewegung und die dafür notwendigen Flächen für niederschwellige Sport- und Bewegungsangebote von sehr großer Bedeutung.“

Und Nanine Delmas, Leiterin des Jugend- und Sozialamtes, ergänzt: „Ich freue mich, dass so viele Akteure im Projekt gemeinsam daran arbeiten, gesundheitliche Teilhabe niedrigschwellig im vertrauten Umfeld der Menschen möglich zu machen. Davon profitieren besonders Menschen in schwierigen Lebenslagen.“ red,

Zweimal Blech und eine Orgel

Innenstadt – Sandro Hirsch (Trompete), Konstantin Kappe (Posaune) und der Organist Martin Lücker geben am Sonntag, 3. Juli, um 18 Uhr in der Katharinenkirche an der Hauptwache ein Konzert. Auf dem Programm stehen Werke von John Hingeston (1612–1683), Giovanni Battista Riccio (um 1570–1621), Petr Eben (1929–2007), Willem de Fesch, Tomaso Albinoni (1671–1761), Frank Martin, Bertold Hummel (1925–2002), Carl Maria von Weber (1786–1826) und Friedrich Händel (1685–1759). Die Eintrittskarten kosten an der Abendkasse 12 Euro. red

Gethsemane feiert wieder

Nordend – Nach zwei Jahren Pandemiepause feiert die Gethsemanegemeinde am Sonntag, 10. Juli, ein sommerliches Gemeindefest im Nordend, in der Eckenheimer Landstraße 90. Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. red

GDA-Zukunftstag
Mittwoch, den 6.7.2022, um 15:00 Uhr
Reservierung erforderlich
Entdecken Sie attraktive Möglichkeiten für Ihr Leben im Alter.

GDA Frankfurt am Zoo
60316 Frankfurt
Telefon: 069 40585 102

GDA Rind’sches Bürgerstift
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 891 593

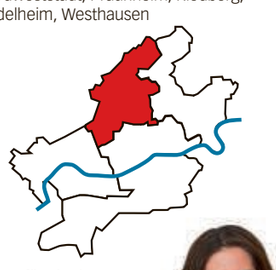
GDA Hildastift am Kurpark
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 153 802

GDA Domizil am Schlosspark
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 900 706

www.gda.de
GDA
Da will ich leben

Nordwesten

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Heddernheim, Industriehof, Kalbach, Niederursel, Nieder-Eschbach, Nordweststadt, Praunheim, Riedberg, Rödelheim, Westhausen



Heute für Sie da:
Judith Dietermann
Telefon: 7501-4423
E-Mail: nordwesten@fnp.de

KURZ NOTIERT

Niederurseler Landstraße: Kreuzung sicherer machen

Die Kreuzung Roßkopfstraße/Niederurseler Landstraße sollte so umgeplant werden, dass sie für Fußgänger und Radfahrer ebenso wie für Rollstuhlfahrer und Schulkinder übersichtlicher wird. Das fordert die CDU-Fraktion im Ortsbeirat 8 (Heddernheim, Niederursel, Nordweststadt). Der Zuschnitt der Kreuzungen und die baulichen Anlagen seien nicht mehr zeitgemäß. Insbesondere für den Radverkehr fehle eine klare Verkehrsführung. Die Signalsteuerung für den Busverkehr sollte derweil beibehalten werden. jdi

Albert-Schweitzer-Straße bald ohne Barrieren

Der Magistrat kommt dem Wunsch des Ortsbeirates 15 (Nieder-Eschbach) nach und wird die Zuwegungen zu den Reihenhäusern in der Albert-Schweitzer-Straße barrierefrei umgestalten. Die Arbeiten sollen alsbald durchgeführt werden. Zudem gebe es vor den Zugängen und Durchgangswegen bereits Markierungen, um das Parken zu verhindern und ein Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen, teilt der Magistrat in seiner Stellungnahme mit. jdi

Eschersheimer Landstraße: Parkplätze erhalten

Im Rahmen der möglichen Planungen für den Radweg im südlichen Teil der Eschersheimer Landstraße sollten auf Höhe der Hausnummern 236–242 neben der bestehenden Fahrbahn und dem geplanten Radweg auch möglichst viele Parkplätze für Menschen mit Behinderung sowie die Belieferung des Einzelhandels geschaffen werden. Das fordert die SPD im Ortsbeirat 9. An dieser Stelle betrage die Fahrbahnbreite 9 statt sonst 6 Metern, weshalb dort Raum für Parkplätze sei. jdi

Haltestelle Mithrastraße: Rückkehr des Häuschens

Wegen Tiefbauarbeiten wurde das Wartehäuschen an der Bushaltestelle Mithrastraße – in Fahrtrichtung Heddernheim – abgebaut und die Haltestelle verlegt. Mittlerweile sind die Arbeiten abgeschlossen, die Haltestelle ist an ihren ursprünglichen Platz zurückgekehrt, das Wartehäuschen allerdings nicht. Deshalb fordert die SPD im Ortsbeirat 8, dieses wieder aufzubauen, ebenso wie einen Abfalleimer. jdi

Zwischen Kerbel und Schnittlauch

NORDWESTSTADT Geschwister-Scholl-Schüler lernen im Nordwestzentrum alles über Grüne Soße

Im vergangenen Jahr gab es einen vier Meter hohen Kräuterturm im Nordwestzentrum. Jetzt bilden Unmengen an duftend bepflanzten Euro-Paletten, die von Schülern kunstvoll bemalt wurden, den Rahmen für die große Bühne, auf der nach zwei Jahren Corona-Pause zum Grüne Soße Festival auch wieder gesungen und gefeiert wird.

Stolzer und glücklicher als die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen der Geschwister-Scholl-Schule kann man kaum sein. Ihre Paletten-Kunst schmückt seit gestern nicht nur die Veranstaltungsfläche im Erdgeschoss des Nordwestzentrums, sondern es wachsen auch Hunderte von Blumen und duftenden Kräutern aus ihr. Später kommt alles in ihren Schulgarten für die Garten AG.

„Es war einfach toll. Wir durften alles malen, was mit Natur zu tun hat“, schwärmt Tasnim (11). Während ihre Schulkameradin Güren (11) erzählt, wie sie eigene Farbtöne kreieren durften. „Ich habe Lila mit Rot gemischt und es ist ein ganz tolles Hellbraun rausgekommen.“

Gemeinsam mit dem Künstler Jan Christian Pohl sind Himmel, Käfer, Schmetterlinge, Würmer, Sonnen, Bienen und Regenwolken entstanden, die bis zum 9. Juli den Rahmen des Grüne Soße Festivals im Nordwestzentrum bilden und dafür jede Menge Lob und Applaus bekommen.

Thomas Metzmacher und Maja Wolff wissen, wie’s geht. Sie zeigen den Schülerinnen und Schülern der Geschwister-Scholl-Schule im Nordwestzentrum, wie die sieben Kräuter der Grünen Soße ins Frankfurter Nationalgericht kommen. FOTO: ENRICO SAUDA

Hochbeete selber bauen

Der Klimagarten ist für die Schule schon ein alter Bekannter. „Letztes Jahr haben wir Hochbeete aus den Paletten gebaut und ganz viele Pflanzen sind immer noch topfit. Die neue Paletten und Pflanzen bekommen wir auch noch prima unter“, erzählt Konrektorin und Leiterin der Garten AG, Christine Mannes, strahlend. Es duftet nach Rosmarin und Eukalyptus, nach Schnittlauch und Currykraut. „Wir haben Platz und hoffen, dass jeder lernt, wie einfach es ist, ein Hochbeet zu bauen und anzulegen. Für eigene Kräuter, für Insekten und Gärtnerspaß“, sagt sie, während Thomas Metzmacher, Inhaber der „Eselei“, mit grünen Sneakers und neongrüner Kochjacke eine riesige Wanne voller Grüne-Soße-Kräuter auf die Bühne trägt. Denn die Kinder dürfen selbst Grüne Soße machen. Der Gewinner des Handkäs Contest bei den Grüne Soße Festspielen verteilt Kostproben von seinem Handkäs-Salat und seiner Grünen Soße.

Michael Ebert vom gleichnamigen Feinkost-Geschäft ist ebenfalls anwesend. Er hat vergangenen Montag den Frankfurter Würstchen-Contest auf dem Roßmarkt gewonnen und die Würstchen auf feinem Kartoffelsalat gibt es ebenso zu probieren. Zu Trinken gibt es einen Smoothie aus Ingwer, Gurke, frisch gepresstem Apfelsaft und ein bisschen Petersilie.

Soulsängerin Georgia Dimitrou lässt Füße wippen, während die Gäste über die Kräuterwand und die Leckereien reden. „Toll, dass die Schulen so kreativ sind und naturnahe Aktionen machen“, sagt Karlheinz Grabmann vom Ortsbeirat 8 (Heddernheim, Niederursel, Nordweststadt). Er wünscht sich, dass „jeder etwas zum Klimaschutz beiträgt und auch die Erwachsenen zu Hause aktiv sind mit Pflanzen und Begrünen.“

Die Organisatorin vom Grüne Soße Festival, Maja Wolff, lobt die Schulkinder und überreicht ihnen als Belohnung für ihre „wunderschöne Kunst“ Tütchen mit Süßigkeiten und erklärt, dass sie gelernt habe, dass Kräuter, die in der Stadt gezogen werden, mehr Stress hätten als Pflanzen auf dem Land.

Pflanzen wandern in die Schule

Die Hunderte Kräuter-, Farn- und Blumenpflanzen, die jetzt die kunstvollen Paletten schmücken, sind von der Gärtnerei Löwe in Seligenstadt gepflanzt worden. „Gießen müssen wir sie jetzt selber“, sagt sie lachend. „Wenn alles nach dem 8. Juli in die Geschwister-Scholl-Schule kommt, werden sich die Schüler um die Pflanzen kümmern und ein weiteres Paradies schaffen.“ Bis dnn gibt es täglich von 11 bis 19 Uhr köstliche Leckereien aus der „Eselei“ im kulinarischen Kräutergarten rund um die Bühne. m Samstag tritt Thomas Bäppler-Wolf um 12, 15 und 18 Uhr mit seiner Show „Bäppi Live“ auf der Bühne auf und am 8. Juli kommt Giorgia Dimitriou wieder. Die Kinder sind glücklich. „Das Malen macht viel mehr Spaß als Unterricht, weil jeder etwas anderes macht und es zusammen ein richtig schönes Ganzes gibt“, sagen Rumaisa (11) und Oniam, die heute ihren zwölften Geburtstag feiert. Auch Gürum ist sicher. „Das würde ich jederzeit wieder machen und Grüne Soße schmeckt einfach toll.“ SABINE SCHRAMEK

Die Straßen zurückerobern

DORNBUSCH Initiative feiert mit Pflanzkästen und Krautschau

Die Stadtteil-Initiative „Projekt Dornbusch. Wir machen Platz“ veranstaltet heute, 2. Juli, ihren Sommerstraßentag für alle Nachbarn aus dem Stadtteil. Damit schließt sie sich rund zehn weiteren Frankfurter Initiativen an, die an diesem Tag mit vielfältigen, kreativen Aktivitäten mehr Flächengerechtigkeit auf den Straßen der Stadt fordern. Gefeiert wird vor und um die Dornbuschkirche in der Mierendorff-Straße. „Am Dornbusch gibt es bisher keinen attraktiven öffentlichen Platz, an dem Menschen in Ruhe und in geschützter Umgebung zusammentreffen, Kinder ungefährdet spielen können und der gleichzeitig von urbaner Infrastruktur umgeben ist“, sagen die Projekt-Initiatorinnen Katja Böhne und Sylvia Kunze. Und weiter: „Wir wollen uns die vielen urbanen Umgestaltungsprojekte aus anderen europäischen Städten wie Wien, Barcelona, Paris, Hamburg oder Bremen zum Vorbild nehmen und auch in unserem Stadtteil einen Ort schaffen, an dem Menschen ohne Autoverkehr, Lärm und Gefahren zusammenkommen können – dafür aber in einer menschlich gestalteten Umgebung, die als gemeinsamer Versammlungsort gerne angenommen wird.“

An der Aktion Sommerstraße beteiligen sich auch Initiativen in Rödelheim, Bockenheim Nordend, Sachsenhausen, Gutleut und Unterliederbach.

„Gerade bei den Rekordtemperaturen der vergangenen Wochen stellen wir fest, dass zubetonierte Flächen die städtische Erhitzung massiv beschleunigen und wir als Gegenmaßnahme unsere Umgebung dringend sehr viel menschenfreundlicher gestalten müssen“, formulieren Böhne und Kunze die Anforderungen an das Platzprojekt. „Wir brauchen Bäume, begrünte Flächen, Schatten, Abkühlung durch Wasser und weniger Verkehr im Stadtteil.“ Denn der zur Verfügung stehende Raum für Kinderspiel und nachbarschaftlichen Austausch sei in den vergangenen Jahren nicht nur kleiner, sondern durch immer größere Fahrzeuge auch immer schlechter einsehbar und gefährlicher geworden.

Am Dornbusch wird es neben einer Kundgebung einen Bewegungs-Parcours, mobile Blumenbepflanzung, Musik (gemeinsam mit der Musikschule Frankfurt), Straßen-Schach und Straßen-Yoga, mobile Pflanzkästen und eine Krautschau geben red

Sportliche Ferien im Brentanobad

Rödelheim – In den hessischen Sommerferien organisiert die Sportjugend Frankfurt ein abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsangebot für Kinder- und Jugendliche in ihrer Einrichtung am Brentanobad in Rödelheim. Die Teilnehmer dürfen sich auf Fußball, Badminton, Basketball, Tischkicker und vieles mehr freuen. Die Stadt unterstützt die Sportjugend mit einem Zuschuss von 12 000 Euro für die Organisation und Durchführung des Programms.

„Sportliche Top-Events, Leistungssport – aber auch ein attraktives Angebot im Breitensport – machen eine Sportstadt aus“, steht für Sportdezernent Mike Josef fest. „Die Sportjugend leistet mit ihren vielfältigen Bewegungsangeboten eine wichtige sportorientierte Sozialarbeit, von der in diesem Fall viele Kindern und Jugendlichen profitieren, die in ihre Sommerferien zu Hause verbringen und ein attraktives, kostenfreies Sportprogramm gerne in Anspruch nehmen.“ Alle Termine finden sich online unter: sjf-sportjugend.com. red

Natürlich steht auch Volleyball auf dem Programm. FOTO: ARCHIV

Verkehrsberuhigung soll den alten Marktplatz attraktiver machen

RÖDELHEIM Kundgebung zieht rund 70 Teilnehmer an – Öffentliche Vorstellung des Bauprojekts in den Räumen der Cyriakusgemeinde

„Wunschzettel für ein lebenswertes Herz von Rödelheim“ steht auf den roten Karten, die das Team der Unterschriteninitiative „Alt-Rödelheim“ vorbereitet hat. Auf diesen Karten sollen die Anwohner ihre Ideen für die Umgestaltung des alten Marktplatzes notieren und sie dann wieder abgeben. Die meisten der rund 70 Rödelheimerinnen und Rödelheimer, die zur Kundgebung gekommen sind, hören aber erst einmal zu.

Die zentrale Idee, für die das Team um Ortsbeirätin Inge Pauls (Farbechte/Die Linke) und Reinhard Pietsch, stellvertretender Vorsitzender des Vereinsrings Rödelheim, gestern warb, ist eine Verkehrsberuhigung des Platzes. Denn selbst, wenn die Bauzäune vor der Häuserzeile in Alt-Rödelheim 14–20 irgendwann verschwunden sein werden, herrscht für einen Markt, Feste oder auch nur die Lust, zu verweilen, zu viel Durchgangsverkehr, sagt Pietsch. Das Problem zu lösen, sei eigentlich einfach, ergänzt Pauls: Würde man die Einbahnstraßenregelungen für Burgfriedenstraße und Alt-Rödelheim umdrehen, könnte man den Bereich dazwischen verkehrsberuhigen, ohne den Verkehrsfluss zu blockieren. Dass die Bürger bei der Umgestaltung des Platzes mitentscheiden dürfen, ist das zweite große Anliegen der Initiative. 739 Unterschriften hat sie dafür im Vorfeld gesammelt, die sie Planungsdezernent Mike Josef (SPD) im Rahmen einer Diskussionsrunde übergeben wollte. Der Plan scheiterte an Josefs Terminproblemen. Nun also die Kundgebung, um den Verantwortlichen die Dringlichkeit des Anliegens klar zu machen. Denn Ideen haben die Bürger, die zur Kundgebung gekommen sind, genug: „Wir könnten hier Stadtteilfeste oder Märkte machen“, sagt Viktoria Heinz-Auth, die seit über 30 Jahren in Rödelheim wohnt. „Früher, als der Gemüseladen noch da war, da war es hier noch bunt. Auch die Vietnamesin am Eck hatte Stühle draußen, es gab einen Italiener, das war richtiges städtisches Leben.“ Wenn es wieder Spaß machen würde, sich auf dem Platz zu treffen, sagt sie, würde sicher auch das Lebensgefühl wieder zurückkehren. „Dafür bräuchten wir aber noch eine Pergola oder ähnliches, damit man sich auch mal in den Schatten setzen und ausruhen kann.“ Auch Fahrradstellplätze seien sinnvoll.

Albina Lieschied, die mit Blick über den Platz wohnt, runzelt bei dieser Vorstellung die Stirn. „Hier gibt es doch gar nicht so viele Fahrradfahrer.“ Stattdessen wünscht sie sich „ein bisschen mehr schönes Leben. Ein Käseladen vielleicht oder ein kleines Bistro“. Eine Verkehrsberuhigung fände sie in der Thudichumstraße deutlich sinnvoller. Dort gäbe es lärmende Raser, hier in der Seitenstraße nicht.

Ein anderer Anwohner hält es angesichts von Corona für eine gute Idee, mehr Leben auf die Straße zu verlagern, verweist aber auch darauf, dass es sowieso schon schwierig sei, einen Parkplatz zu finden. Auch der Investor Sky Construction GmbH, der die abgesperrte Häuserzeile erworben hat, müsse bei einer Neubebauung ja Parkplätze ausweisen. Dann winkt er ab. Bevor deren Pläne nicht bekannt seien, brauche man doch gar nicht diskutieren.

Das immerhin ändert sich bald: Am Dienstag, 12. Juli, werden der Investor und ein Vertreter der Stadt das Projekt öffentlich vorstellen. Los geht’s um 19.30 Uhr im Saal der Cyriakisgemeinde in der Alexanderstraße 37. sab

Bei der Kundgebung am Freitagnachmittag verwandelte sich die Fläche vor der abgesperrten Häuserzeile in Alt-Rödelheim in das, was sich viele Anwohner wünschen: einen Platz als Treffpunkt mitten im Stadtteil. FOTO: RAINER RÜFFER

Ein Zug, der deinen Namen trägt

Nieder-Eschbach – Die VGF hat einen ihrer U-Bahn-Wagen nach Nieder-Eschbach benannt. Anlass ist das großes Jubiläum, denn der Stadtteil begeht an diesem Wochenende seine 1250-Jahr-Feier ganz groß: Mit einem Markt der Vereine mit Ständen, Vorführungen, Bühne und Live-Musik. Und natürlich kommt eine Delegation aus der französischen Partnerstadt Deuil-la-Barre. Der offizielle Beginn ist heute um 13 Uhr. Quasi als Geburtstagsgeschenk erhielt jetzt der Wagen Nr. 666, ein Typ „U5“, an vier Außenseiten der beiden Fahrerstände nicht nur den Nieder-Eschbacher Schriftzug und den Frankfurter Adler, sondern auch das Jubiläums-Logo. Die VGF wird den Wagen 666 im Verband mit dem Wagen 643 fahren. Denn der wurde im September 2016 auf den Namen Deuil-la-Barre getauft. Die VGF wird auch einen Oldtimer-Zug auf der Linie U2 einsetzen, der in der Zeit von 13 Uhr bis 21.30 Uhr als Verstärker zwischen Nieder-Eschbach und Heddernheim fährt. red

Liebig spendet 18 000 Euro

Westhausen – Die Liebigschule hat die beeindruckende Spendensumme von 18 000 Euro eingesammelt und jetzt jeweils 9000 Euro an zwei Hilfsorganisationen übergeben: An die „KiWis – Kinderhilfe der WISAG-Stiftung“ und die Aktion „Hessen hilft“. Die Summe wurde schulintern durch einen Spendenlauf und viele kleinere Aktionen ermöglicht. Schulleiterin Sabine Brieske betonte, dass „es unserer Schulgemeinschaft ein sehr großes Anliegen war, mit dieser Spende einen kleinen Beitrag für die großen Herausforderungen unserer Zeit zu leisten.“ Der Ortsbeiratsvorsitzende Lauterwald sieht die Europaschule durch eine solche Aktion fest im Stadtteil verankert. red

Sehnsucht nach Australien

Ginnheim – Mag in Down Under auch gerade Winter sein – der Frankfurter Australien-Stammtisch trifft sich heute, 2. Juli, 19 Uhr, im Wirtshaus am Ginnheimer Wäldchen 8 zum sommerlichen Plausch. Und das schon zum 264. Mal seit seiner Gründung vor vielen Jahren. red

Wunderwas im Zirkuszelt

Ginnheim – Ein magisches Spektakel erwartet die Besucher der „wunderwas“-Sommershow des Zirkus Zarakali heute, 2. Juli, zur Premiere um 16 Uhr. Weitere Vorstellungen am 9./10. Juli zur selben Zeit. Alle Shows finden im Sternenzelt in der Platenstraße 79z statt.

Giovanni greift in die Saiten

Niederursel – Einen Abend mit italienischem Essen und italienischer Gitarrenmusik mit Giovanni Palombo gibt es am Sonntag, 3. Juli, ab 20 Uhr im Restaurant-Café Mutz, Alt-Niederursel 27. Der Eintritt ist frei, Reservierung sind noch möglich, mail@cafemutz.de oder per Telefon: 069/96 86 47 58

Bonhoeffer Brass und die Schöpfung

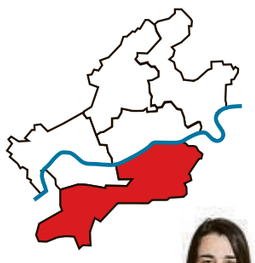
Nordweststadt – Am Sonntag, 3. Juli, ab 17 Uhr, lädt das Ensemble Bonhoeffer Brass zu einer „musikalischen Reise durch Gottes Schöpfung“ in die Kirche an der Thomas-Mann-Straße 8 ein. Das Ensemble tritt gemeinsam mit dem Auswahlchor Hessen-Süd der Selbständigen Evangelischen Lutherischen Kirche auf.

Sommerfest mit Karoke

Riedberg – „Wer singt, hat mehr vom Leben“ lautet das Motto beim Sommerfest der evangelischen Riedberggemeinde am Sonntag, 3. Juli, von 13 bis 16 Uhr, im Margarete-Susman-Weg 2. Um 14 Uhr singt der Riedbergchor, außerdem gibt’s Karaoke. red

Süden

Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen



Heute für Sie da:
Stefanie Wehr
Telefon: 7501-4408
E-Mail: sueden@fnp.de

Superhelden tummeln sich im Park

NIEDERRAD Ihr Ziel: Das Klima retten – Ihre Botschaft: Jeder kann dazu etwas beitragen

Wie viel Zeit den Menschen noch bleibt, um den drohenden Klimawandel umzudrehen, ist eine Frage, die mittlerweile niemand mehr ignorieren kann. Mit der Klimakrise und deren Folgen haben sich auch Schüler der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Niederrad in einem kreativen Projekt auseinandergesetzt, in dem Realität und Fiktion zusammengefasst in einer spannenden Geschichte erzählt werden. Entstanden ist ein 50-minütiger Audio-Walk mit Sounds untermalt, zu dem die Gruppe nun Interessierte in den Elly-Lucht-Park unweit der KGS eingeladen hatte.

Der Ausgangspunkt der Geschichte spielt im Jahr 2087, in einer Zeit, in der Mädchen und Jungen Superheldenkräfte entwickelt haben und bündeln, um die Erde zu retten und die Klimakrise umzudrehen. Sie sind auch im Einsatz in Niederrad: In einem ehemaligen Park, der mittlerweile zur Wüste geworden ist, starten sie ein Modellprojekt, mit dem sie den Menschen wieder ein Leben an der Oberfläche ermöglichen möchten. Tageslicht, frische Lebensmittel, Freizeit im Freien – all das, was für uns heute selbstverständlich ist, gibt es in der Handlung in naher Zukunft nicht mehr.

Die Geschichte bekommen die Besucher des Rundgangs über eine App erzählt, die sie auf ihrem

Seifeddin, alias „Der schleimische Kane“, kann jedes Hindernis überwinden. Kollege Aleks hat sich schon geopfert. Mit viel Fantasie und Einsatz sind die Schüler der KGS im Elly-Lucht-Park im Klima-Einsatz. FOTO: LEONHARD HAMERSKI

Handy installiert haben. Im Park sind unterschiedliche Stationen aufgebaut, an denen die Schüler warten. Den Weg weisen selbstgestaltete Schilder, auf denen Begriffe wie Zeitreise, Zukunft und Vergangenheit stehen. Und der Weg führt die Zuhörer in ein „Superheroes Trainingscamp“, wo die Mädchen und Jungen mit ihren Superheldenkräften warten und zeigen, wie sie für die Rettung der Welt trainieren.

Da gibt es zum Beispiel die Superhelden „Aleks Strange“ und „Der schleimische Kane“, die Hindernisse überwinden können und bei Gefahr auch für den anderen da sind und helfen. In die Rollen dieser beiden Typen sind Aleks und Seifeddin (beide 13 Jahre alt) geschlüpft. Über den Schleim, erklärt es Seifeddin, könne er auch andere Menschen befähigen, Superheldenkräfte zu entwickeln. Das sei so eine Art positiver Virus. Dieser werde für den Audio-Walk sogar bildlich dargestellt in Form von mit grüner Farbe bemalten Styropor, der verteilt um die Trainingseinheit der Superhelden liegt, die im Park aufgebaut ist.

Die beiden Sechstklässler haben, wie auch die anderen Schüler, die Charaktere und deren Fähigkeiten gemeinsam mit dem Künstler-Duo 431art erarbeitet und entwickelt, die das Projekt geleitet haben. Dahinter stecken Torsten Grosch und Haike Rausch, die in den vergangenen Jahren bereits in mehreren künstlerischen Projekten mit Schülern der KGS-Niederrad gearbeitet haben. „Das ist das zweite Projekt zwischen uns und der Schule, bei dem ein Audio-Walk entwickelt wurde“, sagt Rausch. Gemeinsam mit ihrem Kollegen hat sie den Text des Rundgangs geschrieben, der von Mädchen und Jungen eingelesen wurde, sowie die begleitenden Sounds komponiert. 21 Mädchen und Jungen haben mitgemacht, am Ende sind es 16 Charaktere mit Superheldenkräften – die ebenfalls über die App nachgelesen werden können.

Am Ende sind die Teilnehmer aufgefordert, darüber nachzudenken, welchen Beitrag sie selbst leisten können, um eine düstere Zukunft abzuwenden. Individuelles Handeln ist gefragt und Ideen dazu können aufgeschrieben werden. Zettel in Form von Sprechblasen flattern mit einer Klammer an Papierstreifen befestigt an einem Baum des Parks, den „Ideenbaum“, der Teil des Rundgangs ist.

Zu lesen ist hierauf zum Beispiel der Appell, weniger zu fliegen, auf das unnötige Fällen von Bäumen zu verzichten, nicht so viel Fleisch zu essen. Jeder solle bei sich selbst anfangen und nicht darauf warten, was anderen Menschen tun, heißt es dort weiter. In diesem Moment ist die Handlung der Geschichte wieder im Hier und Jetzt angekommen mit der Erkenntnis, dass jeder seinen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten kann. alf

KURZ NOTIERT

Gaslaternen werden nicht schneller ausgetauscht

Die Gaslaternen in der Schwanthalerstraße in Sachsenhausen können nicht schneller als vorgesehen rückgebaut und durch hellere LED-Leuchten ersetzt werden. Das teilt die Stadt auf Anfrage des Ortsbeirats 5 mit. Die Laternen seien funktionsfähig und „wurden nach anerkannten Regeln der Technik und unter Berücksichtigung der jeweiligen Normen errichtet.“ Einzelne Leuchten könnten zu Störungen neigen und dunkler werden. Störungen können der Straßen-Beleuchtung Rhein-Main GmbH auf *www.srm-rheinmain.de/html/stoerungsmeldung-frankfurt.html* oder telefonisch unter 21388110 gemeldet werden. stw

Altglascontainer fürs Lyoner Quartier

In der Lyoner Straße vor den Hausnummern 36-60 in Niederrad soll die Stadt einen Altglascontainer aufstellen. Das fordert der Ortsbeirat 5. Dort seien viele neue Wohnhäuser entstanden, doch die Versorgung mit Altglascontainern hinke hinterher. Die nächsten Container stehen weit weg vor der Lyonerstraße 14 und in der Goldsteinstraße. stw

Fast 600 000 Euro, damit der Bruchfeldplatz aufblüht

Niederrad – Der Bruchfeldplatz soll grüner und attraktiver werden. Der Magistrat hat dazu jetzt der Vorlage zur Freigabe der Vorplanung zugestimmt sowie Planungsmittel in Höhe von 584 000 Euro bewilligt. Die Vorlage wird nun der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Von Sitzbänken im Schatten der vorhandenen Lindenallee bis hin zu attraktiven Spielflächen mit Sandflächen, Rutsch- und Kletterhügeln soll ein vielfältiges Angebot für große und kleinere Kinder geschaffen werden. Ein Wasserspiel als bespielbare Skulptur soll das Spielangebot ergänzen. Ein weiteres Areal wird Erlebnisraum für ältere Kinder und Jugendliche.

Im Zuge der Neugestaltung soll auch die Wegführung verbessert werden. Es entsteht ein zentraler Platz, der die Geschäfte in den benachbarten Straßen und auch die Kirche St. Jakobus verbindet. Mit einem Quartierscafé und der Umsiedlung des Wochenmarkts soll ein Anziehungspunkt geschaffen werden.

Bei der Neugestaltung werden private Flächen in die Planung einbezogen. Die Kirchengemeinde St. Jakobus als Eigentümerin der Fläche hat dem zugestimmt, eine Kostenbeteiligung wird noch geprüft.

Großer Wert soll auf den Erhalt der Lindenallee gelegt werden. Allerdings müssen für die Neugestaltung auch 19 Bäume gefällt werden, die alt, krank und morsch sind. Dafür gibt es 25 Neuanpflanzungen. red

Als der Main Erfrischung bot

Sachsenhausen – Frankfurt geht baden – von der Tradition der Main-Bade-Anstalten handelt der Vortrag der Stadtteilhistorikerin Andrea Janssen, den sie am kommenden Montag, 4. Juli, ab 15 Uhr im Begegnungszentrum in der Mörfelder Landstraße 210 hält. Am bekanntesten waren die Badeanstalten Schecker an der Dreikönigskirche, Dannhof's Bad und natürlich das wohl allen Frankfurtern bekannte Mosler'sche Bad. red

Kinder spielen, Eltern plauschen

Oberrad – Die Erlösergemeinde lädt am Montag, 4. Juli, wieder zu ihrem Mini-Club ein, gedacht für Eltern von Kindern bis zu 3 Jahren. Sie treffen sich von 15 bis 17 Uhr in der Mathildenstraße 31. Auch in den Ferien. Bei schönem Wetter draußen. Den Treff leitet Britta Görlitz, Telefon 069/ 43 96 45. red

Erschallet ihr Lieder

Oberrad – Das Vocalensemble der Erlösergemeinde sucht für ein Chorprojekt Menschen, die mitsingen wollen. Gemeinsam mit einem Orchester sowie Solisten führt das Ensemble in einem Abendgottesdienst in der Erlöserkirche, Melanchthonplatz, am Samstag, 16. Juli, Bachs Kantate „Erschallet ihr Lieder, erklinget ihr Saiten“ auf. Geprobt wird am Freitag, 8. Juli, und am Freitag, 15. Juli, jeweils von 20 bis 21.45 Uhr, am 16. Juli von 10 bis etwa 15 Uhr. Um 18 Uhr ist dann die Aufführung im Abendgottesdienst. Sänger und Sängerinnen jeden Alters sind willkommen. Vorerfahrung im Chorsingen ist nicht erforderlich. Mehr bei Chorleiter Dominik Hambel (dhambel@web.de).

Osten

Bergen-Enkheim, Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Fechenheim, Frankfurter Berg, Harheim, Nieder-Erlenbach, Preungesheim, Riederwald, Seckbach

Heute für Sie da:
Friedrich Reinhardt
Telefon: 7501-4266
E-Mail: osten@fnp.de

Jenny haben sie alle geliebt

FECHENHEIM Schimmel-Dame mit Weltruhm erhält eigene Dauerausstellung

Es riecht noch nach Pferd in Jennys altem Stall. Dort ist Werner Weischedel umringt von Erinnerungen. Sie sind festgehalten auf Fotografien, Zeichnungen, Zeitungsartikeln und Gemälden aus Kinderhand. Auf einem Foto schnuppert die Araberstute an einem Kind im Kinderwagen. Auf einem großen Schwarz-Weiß-Bild steht sie mitten auf der Straße und steckt den Kopf in das Beifahrerfenster eines Taxis. Eine Zeichnung zeigt einen Pferdekopf mit Regenbogen-Aura. Es sind nicht Weischedels Erinnerungen, die hier ausgestellt werden. Es sind die der Fechenheimer.

Weischedel steht zwischen den Bildern. Lässig trägt der 82 Jahre alte Mann das Hemd offen, die Brust ist entblößt. Wie geht es ihm, den Stall so zu sehen? Seine Unterlippe beginnt zu vibrieren. Er verzieht das Gesicht. Tränen steigen in die Augen. Die Trauer sei kaum leichter geworden. „Es ist ja erst ein viertel Jahr her."

Auch Kinder aus dem Stadtteil haben in Schule und Kindergärten ihre Erinnerungen an die zutrauliche Araberstute Jenny auf Leinwand gebracht. FOTOS: HAMERSKI

Trauer und positive Erinnerungen

Nachdem die Araberstute Jenny am 18. März im Alter von 26 Jahren wegen ihrer Krebserkrankung eingeschläfert werden musste, konnten Bewohner aus dem Stadtteil Bilder und Erinnerungsstücke bei der Quartiersmanagerin Leonore Vogt abgeben. Sie hat die Ausstellung organisiert, die nun eröffnet wurde. „Wir wollen die negative Trauer wandeln mit positiven Erinnerungen", sagt Vogt.

Über Jahre war Jenny allein durch Fechenheim spaziert, oft zu den Wiesen am Mainbogen. An ihrem Geschirr hing ein rotes Schild. Darauf: „Ich heiße Jenny, ich bin nicht weggelaufen, ich gehe nur spazieren." Viele Fotos der Fechenheimer belegen, wie nah die Stute die Menschen auf ihrem Weg an sich heranließ. Hier ein Selfie Kopf an Kopf mit Jenny. Da ein Foto, auf dem eine Frau dem Pferd die Arme um den Hals legt.

„Jenny hat den Menschen wahnsinnig viel gegeben", sagt Anne Weischedel. Sie erzählt von einer jungen Mutter, die ursprünglich große Angst vor Pferden hatte. „Jenny hat ihr die Angst genommen. Das hat sich auch auf die Kinder übertragen."

Auch Menschen mit psychischen Erkrankungen hätten bei Jenny kurz Frieden finden können. „Sie hat es ertragen, wenn sie stundenlang umarmt und gestreichelt wurde." Auch Anne Weischedel laufen nach ein paar Sätzen Tränen über die Wangen. Die Trauer ploppe von einem Moment auf den anderen auf. „Dann kommen die Erinnerungen, das ist immer traurig." Jenny fehlt.

Wie sehr die Fechenheimer die Ikone ihres Stadtteils vermissen, zeigt die Ausstellung. An einer Wand im Stall hat Werner Weischedel die Kondolenzbriefe aufgehangen, die seine Familie nach Jennys Tod erhalten hatte. In einem wird die Stute „mein persönliches Einhorn" genannt. Ein Nachbar des Pferdestalls schreibt: „Ich habe dich schnarchen, husten und hin und wieder wiehern gehört" und „Danke, dass du meine stille Nachbarin warst. Du wirst fehlen!!!"

Ihre Geschichte ist noch nicht zu Ende

In dem Stil, in dem Weischedel die Beileidsbriefe und Bilder aufgehängt hat, kuratierte Aslı Özdemir die Ausstellung der Fechenheimer Erinnerungen. Die Offenbacher Künstlerin hatte oft mit Quartiermanagerin Vogt bei Workshops zusammengearbeitete. Auch Szenen aus dem Film „The Walk" des Dokumentarfilmers Michael Jung sind in der Ausstellung zu sehen. Bei der Eröffnung war er mit der Kamera dabei. Noch ist Jennys Geschichte nicht zu Ende erzählt.

Es hatte etwas Friedliches, Jenny auf der Straße zu begegnen. Anne Weischedel erzählt, wie ihr Fechenheimer berichten, dass sie glaubten die Stute zu sehen, wenn sie beim Spaziergang etwas Helles am Horizont sahen. Auch ein Ausdruck von Trauer.

Sie haben die Ausstellung gestaltet. Werner und Anne Weischedel (v. l.), Kuratorin Asli Özdemir, Michael Jung und Leonore Vogt.

Vor den Bildern tauschen Nachbarn Erinnerungen aus und man erahnt, warum Jenny die Menschen so sehr berührt. Ein weißes Pferd, dass alleine spazieren geht und abends von sich aus in den Stall zurückkehrt – welch ein Sinnbild für Freiheit, für Vertrauen oder für ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Tier. Vielleicht ist es nicht so kompliziert. Vogt drückt es ganz einfach aus: „Jenny hat allen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert."

FRIEDRICH REINHARDT

KURZ NOTIERT

Mehr Mülleimer am Gravensteiner Platz

Klagen über mehr und mehr Ratten und Tauben auf dem Gravensteiner Platz haben im Ortsbeirat 10 eine Diskussion darüber entflammt, wie das Problem gelöst werden könnte. Einen Vorschlag dazu machen nun die Grünen. Sie schlagen vor, an allen Bänken neben den Beeten in der Straße Am Klarapfel Mülleimer aufzustellen. Ob dies hilfreich und möglich ist, soll der Magistrat prüfen. red

Pflaster ausbessern in Alt-Harheim

Harheim – Alt-Harheim könnte schon bald saniert werden. Der Ortsbeirat 14 (Harheim) hatte in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, sich für das Thema einzusetzen. Offiziell beantragt hat er aber nur die Ausbesserung des Pflasters. Einen entsprechenden Antrag hatte Marcus Kapust (BFF) eingebracht. Ortsvorsteher Frank Immel (CDU): „Wir sollten gleich nach einer Grundsanierung fragen." Alt-Harheim gleiche einem Flickenteppich, kurzfristige Ausbesserungen würden nicht mehr helfen. Die Mitglieder des Gremiums stimmten ihm zu. Der Antrag für die kurzfristigen Ausbesserungen wurde vom Ortsbeirat vorerst einstimmig verabschiedet, doch wollen sich die Mitglieder nun um einen Ortstermin mit den Ämtern bemühen. nma

Schäfflestraße wird heute Partyzone

Riederwald – „Endlich ist es so weit, nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause feiern nun die Riederwälder Vereine wieder ihr traditionelles Straßenfest in der Schäfflestraße," freut sich Peter Fritz, Vorsitzender des Vereinsrings auf die heutige Veranstaltung am 2. Juni. „Insgesamt beteiligen sich 15 Vereine mit vielen kulinarischen Leckerbissen. Für die Kinder gibt es ein Spielmobil vom Abenteuerspielplatz Riederwald. Auf der Bühne präsentieren sich die Riederwälder Vereine. Live-Musik gibt es von Ice Breaker, KUK und Schlager live von Eva Kumat. Unser DJ Klaus wird abends die Festmeile in eine Tanzfläche verwandeln", sagt der Organisator. Die offizielle Begrüßung gibt's um 15 Uhr. red

Kinder blicken in den Klingenbach

Seckbach – In einem Bach gibt es viel zu entdecken. Denn dort tummeln sich verschiedene Tierarten. Und auch die unterschiedlichen Stellen – ob rauschend schnell oder leise plätschernd – sind interessant anzuschauen. Britta Hirt, eine der Umweltpädagoginnen des Main-Äppel-Hauses, geht am Samstag, 9. Juli, mit jungen Forschern auf Erkundungstour zum Klingenbach und zeigt von 11 bis 13 Uhr, was es im Wasser und am Ufer alles zu entdecken gibt. Teilnehmen können Kinder ab fünf Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, wenn sie unter der Telefonnummer 069/28 60 61 03 oder per E-Mail an info@MainAeppelHausLohrberg.de angemeldet werden. Die Teilnahme beträgt pro Kind 12 Euro.

Nähen, reden, sich bewegen

Frankfurter Berg – Jeweils mittwochs bittet das Evangelische Frauenbegegnungszentrum EVA am Frankfurter Berg, Julius-Brecht-Straße 1, eine Frauenkulturwerkstatt an, so auch am kommenden Mittwoch, 6. Juli, 9.30 bis 12 Uhr. Die Werkstatt versteht sich als Raum für gemeinsame Aktivitäten von Frauen, für Begegnung, Inspiration durch neue Impulse und interkulturellen Austausch. Die Teilnehmerinnen sind aufgefordert, Neues mit Händen und mit Worten zu erproben. Hier sind alle Sinne gefragt: beim Nähen und Reden, Bewegen und Entspannen, Einander-Zuhören und Sich-gegenseitig-Ermutigen. Eigene Ideen der Teilnehmerinnen sind erwünscht. Die Teilnahme ist frei. Die Leiterinnen, Anke Chouadli-Frank und Mechthild Nauck, freuen sich über jede Frau, eigene Ideen der Teilnehmerinnen und Spenden. Sollte Corona ein Treffen in großer Runde nicht erlauben, bieten sie Zeitfenster für Kleingruppen oder einzelne Frauen an. Anmeldung jeweils bis montags unter 0176-26 23 20 10 oder per E-Mail unter frauentreff-frankfurter-berg@frankfurt-evangelisch.de red

Gemeinsam bauen, gemeinsam wohnen

FRANKFURTER BERG Für das Hilgenfeld werden noch Ideen gesucht

Ab sofort sind gemeinschaftliche und genossenschaftliche Projekte aufgerufen, sich mit einem überzeugenden Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens für eine Teilfläche im Neubauquartier Hilgenfeld zu bewerben.

„Wir unterstützen seitens der Stadt seit einigen Jahren Wohnprojekte, die mit einem gemeinschaftlichen Konzept bauen und wohnen möchten. Bisher wurden Liegenschaften in unterschiedlichen Stadtteilen an einzelne Wohngruppen vergeben", sagt Sport- und Planungsdezernent Mike Josef. „Im Juli wird nun eine Fläche im Neubaugebiet Hilgenfeld ausgeschrieben. Das ist eine tolle Chance für Wohnprojekte, die überzeugende Ideen zum gemeinsamen Wohnen und Leben vorlegen können." Partner des Konzeptverfahrens ist die ABG Frankfurt Holding, die das Quartier Hilgenfeld entwickelt.

Von den voraussichtlich rund 850 Wohneinheiten, die am Hilgenfeld entstehen, wurden 15 Prozent für das gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnen vorgehalten. Die ausgeschriebene Fläche liegt an einem der Stadtteilplätze im nördlichen Teil des Gebietes. Auf dem Grundstück sollen circa 1300 Quadratmeter Bruttogrundfläche als Wohnprojekt realisiert werden. In direkter Nachbarschaft entstehen weitere gemeinschaftliche Wohnprojekte, was die Lage besonders interessant macht, da Synergien genutzt werden können.

„Im Hilgenfeld entsteht in attraktiver Stadtrandlage ein zukunftsorientiertes und vielfältiges Stadtquartier mit einer guten Infrastruktur. Aktuell führen wir vorbereitende Maßnahmen für den Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte durch", sagt Frank Junker, Vorsitzender der Geschäftsführung der ABG Frankfurt Holding. „Gemeinsam mit der Stadt freuen wir uns auf interessante Bewerbungen von Wohnprojekten und Genossenschaften für die ausgeschriebene Fläche."

Der neue Stadtteil entsteht nach einem städtebaulichen Entwurf von Thomas Schüler Architekten Stadtplaner aus Düsseldorf und Faktorgrün Landschaftsarchitekten aus Freiburg. Bei der Entwicklung des Quartiers sollen neue städtebauliche und architektonische Wege gegangen werden. Hierzu gehört als besonderes Anliegen der Stadt auch die Förderung von gemeinschaftlichem und genossenschaftlichem Wohnen, da von den sozialen, ökonomischen und städtebaulichen Vorteilen der Wohnprojekte auch die Nachbarschaft profitiert. Darüber hinaus entstehen auf dem Gesamtareal rund 40 Prozent öffentlich geförderte Wohnungen.

Die Fläche wird im Rahmen eines Konzeptverfahrens vergeben.

Laurentiuskirche im Zeichen des Barock

Bergen-Enkheim – Ein besonderes Erlebnis verspricht das Konzert von Sebastian Bethge am Sonntag, 3. Juli, 17 Uhr, in der Laurentiuskirche am Fritz-Schubert-Ring zu werden. Bethge, Bezirkskantor an der Stadtkirche Bad Hersfeld, ist auch als Dirigent und Pädagoge tätig, er entwickelt neue Konzertformate und gestaltet den Langwarder Orgelsommer; er konzertiert im In- und Ausland, ist im Hörfunk und im Fernsehen zu Gast und komponiert selbst. Trotzdem findet der 40-Jährige noch Zeit zum Segelfliegen. Mit seinem Konzert so kurz vor der Urlaubszeit möchte Bethge die Zuhörer zu einer gedanklichen Reise durch verschiedene Länder Europas einladen. „Dabei wird die Woehl-Orgel der Enkheimer Laurentiuskirche in verschiedene Gewänder schlüpfen, denn jede Zeit und jede Region hatte ihre ganz eigene Art, Orgeln zu bauen und sich darauf auszudrücken", erklärt er. Bethge. Auf dem Streifzug, der Einblicke in die reiche Schatzkammer des weniger bekannten Orgelrepertoires gibt, wird Musik von der Renaissance bis in die Gegenwart zu erleben sein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Kompositionen des Barock. Allen Komponisten von Schlick über Sweelinck, Buxtehude und Merula bis zu Rameau und weiter zu Vierne ist gemein, dass ihre Lust am Spiel auf und mit dem Instrument unüberhörbar ist. Bach ist nicht dabei. „Auch wenn er ein Fixpunkt für alle Musiker ist, ist das Repertoire so reich, dass es diesmal gut ohne ihn geht."

Wird morgen zum Konzertsaal: die Laurentiuskirche. FOTO: ARCHIV

Das Konzert mit Sebastian Bethge am 3. Juli in der Laurentiuskirche beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Kartenreservierung per E-Mail an reservierung@klangkirche.de oder unter Telefon 0 61 09/2 19 10.

Bethanienkirche plant die Zukunft

Frankfurter Berg – Einen Verabschiedungsgottesdienst für Gunnar Petersson und Ina Bast, beide Kirchenvorstandsmitglieder, feiert am Sonntag, 3. Juli, die Bethaniengemeinde, Wickenweg 60. Beginn 10 Uhr. Im Anschluss gibt es bei einem kurzen Zusammensein die Gelegenheit, bei einem Glas Sekt ins Gespräch zu kommen. Kurz danach beginnt die Gemeindeversammlung, bei der es um folgende Themen geht: Pfarrstellenbesetzung ab August, künftige Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Nachbarschaftsraum, Vorbereitungen zur Anschaffung einer neuen Orgel, die Renovierung der Kirchenelektrik. red

Falschparker vertreiben Bücherbus

PREUNGESHEIM Mobile Stadtbibliothek kann Karl-Kirchner-Siedlung nicht mehr anfahren

In langen Warteschlangen haben die Kinder der Karl-Kirchner-Siedlung vor dem Bücherbus der Stadtbibliothek gestanden, um die ausgelesenen Bücher zurückzugeben und um sich mit neuem Lesestoff zu versorgen. „Der Bücherbus wurde in Preungesheim sehr gut angenommen und hatte eine große Bedeutung für die Karl-Kirchner-Siedlung", sagt Ortsvorsteherin Wera Eiselt (Grüne). Dennoch soll der Bus den Stadtteil nicht mehr anfahren.

War besonders bei den Kindern beliebt: der Bücherbus FOTO: ARCHIV

Kein anderer Halt möglich

Darüber berichtete jüngst der Magistrat. Der Grund: „Die Haltestelle war regelmäßig von Falschparkern zugeparkt, alternative Haltemöglichkeiten für den Bücherbus ließen sich in der Siedlung leider nicht realisieren", heißt es in dem Magistratsbericht.

Zwar gibt es im Stadtteil seit März einen neuen Haltepunkt für den Bücherbus. Einmal im Monat hält er an der Liesel-Oesterreicher-Schule (das nächste Mal am Donnerstag, 7. Juli von 13 Uhr bis 14.45 Uhr). Für die Karl-Kirchner-Siedlung sei es ein herber Verlust, wenn der Bücherbus nicht mehr kommt, sagt die Ortsvorsteherin. „Kinder sollten möglichst früh an Bücher herangeführt werden. Und wer das Geld nicht hat, um Bücher zu kaufen, der ist auf den Bücherbus angewiesen. Aus praktischen Gründen könne sie die Entscheidung verstehen. Wenn der Bus nicht an der vorgesehenen Stelle an der Jaspertstraße halten könne, weil sie von Falschparkern blockiert wird, beginne ein riesiges Prozedere. Erst müsse man die Fahrer der Fahrzeuge versuchen zu erreichen, dann müsse der Abschleppdienst gerufen werden. „Bis der Parkplatz frei ist, vergeht sehr viel Zeit", sagt die Ortsvorsteherin. Dabei hält der Bücherbus nur jeweils rund eine Stunde an seinen 31 Stationen im Stadtgebiet.

„Das Problem liegt bei den Anwohnern, die den Parkplatz zuparken", sagt Eiselt. Bei allem Verständnis, das sie für die Entscheidung hat, spricht sie sich doch für Alternativen aus. So könnten die Parkplätze mit einem verschließbaren Poller gesichert werden, vielleicht ließe sich ein anderer Stellplatz finden. „Eventuell auf dem Gravensteiner Platz", sagt Eiselt. Wobei sie eine Stelle näher an der Karl-Kirchner-Siedlung vorteilhafter fände.

Im Ortsbeirat 10 (Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Frankfurter Berg, Preungesheim) fordert zur kommenden Sitzung am Dienstag, 5. Juli, auch die CDU die Stadt zu einer wohlwollenden Prüfung auf, wo der Bücherbus in der Karl-Kirchner-Siedlung halten könnte. Die Christdemokraten kritisieren die Stadt dabei scharf.

Die Entscheidung „gleicht einer Kapitulation vor Falschparkenden. Es sollte möglich sein, dass die Karl-Kirchner-Siedlung mit ihren vielen älteren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den vielen Kindern und Jugendlichen weiterhin vom Bücherbus angefahren wird", schreibt die CDU in ihrer Antragsbegründung.

Betroffen seien außerdem nicht nur die Bewohner der Siedlung. „Die Station war auch von Interessierten aus dem alten Ortskern von Preungesheim gut erreichbar." Die Haltestelle in der Liesel-Oesterreicher-Schule dagegen sei für viele Preungesheimer zu weit abgelegen. msr

Der Ortsbeirat 10 tagt
Am Dienstag, 5. Juli, ab 19.30 Uhr im Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum (BKRZ), Feuerwehrstraße 1.

Die Bagger und der Landschaftsschutz

Berkersheim – Das Feld an der Nidda-Brücke zwischen Berkersheim und Harheim hat sich in eine große Hügellandschaft verwandelt. Bagger fahren zwischen den Bergen aus Schotterstein und Lastwagen hin und her – und das mitten im Grüngürtel. Daran übt Julian Langner, FDP-Fraktionsvorsitzender im Ortsbeirat 10 (Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Frankfurter Berg, Preungesheim), Kritik.

In einem Antrag in dem Stadtteilgremium fordert er die Stadt auf, sie möge erklären, „wie die vielfältigen Eingriffe in den Grüngürtel an der Main-Weser-Bahn-Baustelle in Berkersheim baldmöglichst beseitigt werden können und wie sichergestellt werden kann, dass keine bleibenden Schäden entstehen".

An verschiedenen Stellen würde die Deutsche Bahn beim S6-Ausbau stärker in den unter Landschaftsschutz stehenden Grüngürtel eingreifen, als es im Planfeststellungsbeschluss vorgesehen ist, sagt Langner. Es habe zwischenzeitlich „massive Veränderungen in höchst sensiblen Bereichen der Schutzgebiete" gegeben. Vor allem an der Niddabrücke der B3 müssten Stützwände begrünt werden, Aufschüttungen reichten bis unmittelbar ans Niddaufer und der Bahndamm solle nur mit einer Grasmatte belegt werden. All das seien Probleme für die Renaturierung. An der Brücke nach Harheim verdichteten die Berge aus Schotter den Boden. Diese Eingriffe müssten vor dem Ende der Bauarbeiten rückgängig gemacht werden. red

Wasserschaden auf Friedhof Heiligenstock

Seckbach – Es ist kurzfristig ein Wasserschaden auf dem Parkfriedhof Heiligenstock aufgetreten. Das teilte die Stadt am Freitag mit. Aktuell werde mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet, hieß es. Es könne aber nicht ausgeschlossen werden, dass den Friedhofsbesuchern an diesem Wochenende voraussichtlich kein Wasser zum Wässern der Bepflanzung zur Verfügung stehe. ffm

Westen

Goldstein, Griesheim, Höchst, Nied, Schwanheim, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim

Ihr Ansprechpartner:
Holger Vonhof
Telefon: 31407026
E-Mail: westen@fnp.de

KURZ NOTIERT

Ein Sofa auf dem Chattenweg

Nur drei geparkte Autos müssen weichen, um eine geschlossene Fläche freizugeben, die ein kleiner Festplatz für die Nachbarschaft sein kann. Und darum geht es bei der Sommerstraße heute, 2. Juli, im Chattenweg 27–29: Der Raum vor der Haustür soll von 14 bis 19 Uhr neu erlebt werden. Dort, wo sonst Autos stehen oder fahren, sollen Menschen stehen, sitzen oder laufen. Die Idee ist: ein Sofa – mitten auf der Straße. red

Frankfurter Lieder am „Orange Beach“

Griesheim – Das Duo „Frankfurter Zweierlei“ – Jörg Royer und Stefan Ruh – spielt am Sonntag, 3. Juli, am „Orange Beach“, der kultigen Wasserhäuschen-Strandbar zwischen Griesheim und dem Gutleutviertel, direkt unterhalb der Eisenbahnbrücke. Sie singen ab 17 Uhr von der hessischen Lebensart, vom täglichen Wahnsinn in Frankfurt oder vom Henninger-Turm, der „grie' Soß“ und dem „gemischten Tütchen“ am Wasserhäuschen. Der Eintritt ist frei. red

Reifenwechsel – damit's im Team rundläuft

HÖCHST Bei Sanofi im Industriepark durften sich Mitarbeiter gestern im Boxenstopp versuchen

Im Klischee ist Reifenwechsel Männersache. Doch in der Praxis haben gerade die Frauen keine Berührungsängste: Die Hydraulikschrauber, die einen ziemlichen Lärm machen und einen festen Griff erfordern, schnappen sich meist die Damen aus den Dreier-Teams, die in einer Halle des Gebäudes H 600 im Südteil des Industrieparks Höchst um einen Formel-1-Boliden aus der McLaren-Werkstatt herumstehen und gerade vom Boxenstop-Team des britischen Rennstalls in die Technik des „Reifenwechsels auf Zeit“ eingewiesen werden.

Sechs Hände und ein Reifen

Die Mitglieder der Dreier-Teams sind Sanofi-Mitarbeiter aus der Insulin-Produktion am Standort Höchst. Jeweils zwölf – für jeden der vier Reifen drei – treten an, um möglichst in Bestzeit die breiten Pirelli-Schlappen des Rennwagens zu wechseln. Die Profis von McLaren weisen die Laien ein, aber ein paar Minuten und drei, vier Versuche müssen reichen: Einer schraubt, der zweite reißt den alten Reifen weg, der dritte setzt den neuen Reifen an, – sssst! ssssst! Wieder schrauben – fertig. Legt die Person mit dem Hydraulikschrauber die Handkante auf den Reifen, bedeutet das: abfahrbereit. Der McLaren-Mitarbeiter hinter jedem Dreier-Team reißt den Arm hoch und bestätigt; der Zeitnehmer hält die Stoppuhr an.

Es geht um Effizienz und Leistung

Aber warum üben Sanofi-Mitarbeiter im Industriepark Höchst den Reifenwechsel unter Zeitdruck? Was hat der Boxenstopp in der Renngasse mit der Pharma-Produktion zu tun, für die der französische Konzern mit Hoechst-Wurzeln steht? Effizienz und Leistung sind die Schlagworte. Im April dieses Jahres hat Sanofi bekannt gegeben, künftig mit McLaren Racing zusammenzuarbeiten, um die Effizienz der Produktion zu steigern und damit Weltklasse-Standards zu erreichen. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt im vorigen Jahr hatten beide Unternehmen beschlossen, ihre Zusammenarbeit auf mehrere Standorte in sieben Ländern – darunter auch den Industriepark Höchst – auszuweiten; Mitarbeiter von mehr als 100 Sanofi-Produktionslinien können teilnehmen.

Adrenalin liegt in der Luft

Der Sinn der Schulung besteht darin, echten Team-Geist zu fördern: Jeder steht auf seinem Posten, die Tätigkeiten sind klar zugewiesen. „Wir wollen unsere Anlagen-Effizienz um mehr als zehn Prozent erhöhen“, sagt Anne Reuschenbach, die Geschäftsführerin für Pharmazeutische Produktion und Fertigung. Es ist aber auch ein Wettkampf, und Adrenalin liegt in der Luft, als es schon innerhalb der Zwölfer-Teams darum geht, wer seinen Reifen am schnellsten wechselt. Der Weltrekord für den kürzesten Boxenstopp liegt unter zwei Sekunden. Das erste Sanofi-Zwölfer-Team legt 12,30 Sekunden hin. Noch einmal. Was ist jetzt passiert? 14,02 – es hat wo gehakt. Beim dritten Versuch stoppt die Uhr bei 8,77 Sekunden – „not bad“, nicht schlecht, kommentiert der Profi von McLaren. Dann tritt das linke Vorderrad-Team gegen das linke Hinterrad-Team an, denn die beiden waren am schnellsten. Die Uhr stoppt bei 6,60. Noch ein Versuch: 6,41 Sekunden, die Mannschaft vom breiten Schlappen hinten, bestehend aus zwei Frauen und einem Mann, jubelt frenetisch. Abklatschen, umarmen, Victory-Zeichen.

Die patente Sanofi-Kollegin am Hydraulik-Schrauber hat die Technik schnell heraus; ihre beiden Team-Partner wuchten die Reifen. Und die wiegen an der Hinterachse 18 Kilo pro Stück und vorne immerhin noch zwölf. FOTO: MARTIN JOPPEN

13 Teams mit je zwölf Mitarbeitern aus dem 3500 Mitarbeiter starken Insulin-Bereich sind gestern gegeneinander angetreten – freiwillig. Auf das Angebot von Sanofi hatten sich mindestens so viele Frauen gemeldet wie Männer; wer nicht selbst mitmachen wollte, konnte über den Tag vorbeikommen und zuschauen, etwa in der Mittagspause. Vor der Halle stand ein Imbiss- und ein Eiswagen, und Sanofi-Mitarbeiter konnten sich mit Virtual-Reality-Brille im Fahr-Simulator versuchen.

Wer jetzt Lust hat, es selbst zu probieren, muss nicht traurig sein, dass der eigene Arbeitgeber keine McLaren-Teams einlädt: Auch im Fahrsicherheitszentrum am Nürburgring kann man die Herausforderung buchen und zusammen mit Freunden versuchen, die Boxenstopp-Zeiten der Formel-1-Profis zu schlagen. Allerdings muss man bedenken: Das Auto ist bei diesen Wettbewerben für die Allgemeinheit schon fest aufgebockt. Bei den Profi-Zeiten unter zwei Sekunden ist auch der Wagenheber-Einsatz mit inbegriffen … HOLGER VONHOF

Sie träumen von der großen Bühne

HÖCHST Hostatoschule und Musical Academy kooperieren

Die Freude bei den Grundschülern der Hostatoschule ist groß, als Yasmin Reusing sie zusammenruft, um die Gruppe auf die bevorstehende Tanzeinheit vorzubereiten. Einmal wöchentlich kommen die elf Mädchen und ein Junge der dritten Jahrgangsstufe in den Räumen der „Stage and Musical Academy“ im Hinterhaus der Königsteiner Straße 17 zusammen und lassen sich von Yasmin, wie die Kinder sie nennen, in die Welt des Tanzes und der Choreografie einführen. Das Projekt ist Teil der AG-Angebote an der Höchster Grund- und Hauptschule, zu denen auch Kunst, Politik und Theater zählen. Die Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen besteht seit Beginn des Schuljahres für Kinder der dritten und vierten Klassen.

Erfreut, aber auch etwas geschockt

An diesem Nachmittag sind noch zwei besondere Gäste mit im Tanzunterricht, um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, welche Fortschritte die Knirpse im Laufe des Schulhalbjahres gemacht haben: Schulleiterin Marianna Papadopoulou und Musiklehrerin Christina Weickart. Die Kinder freuen sich zwar, als sie die beiden sehen, sind aber auch, wie ein Mädchen verrät, „ein wenig geschockt“ über den überraschenden Besuch. „Wir waren zu Beginn schon mal hier“, erzählt Papadopoulou und berichtet, dass die Schule am 8. Juli ihr Schulfest feiern und die Tanz-AG dort auch mit ihrer einstudierten Choreografie auftreten wird – worauf sie sich schon freue.

Gesang war tabu wegen der Pandemie

Aktuell gebe es insgesamt zweimal wöchentlich das Tanzangebot in der „Stage and Musical Academy“, einmal für Dritt- und einmal für Viertklässler. Die Trennung nach Jahrgangsstufen sei wegen der Maßnahmen in der Corona-Pandemie notwendig gewesen, so Papadopoulou. Auch auf die Möglichkeit, den Tanz mit Gesang zu verbinden, sei deshalb verzichtet worden. Sie und Christina Weickart hoffen aber, dass dies zum kommenden Schuljahr wieder machbar sein wird.

Schön wäre es, sagen die beiden, wenn am Ende des nächsten Schuljahres vielleicht sogar ein Musical mit den Teilnehmern des AG-Angebotes auf die Bühne gebracht werden könne. „Diesmal war das AG-Angebot auf zwei Schulhalbjahre ausgelegt“, sagt Papadopoulou. Im Falle einer Musical-Inszenierung soll es dann als Jahresangebot gestaltet werden.

„Das Training der Viertklässler übernimmt derzeit Victoria Pfitzner“, sagt der Akademieleiter Andreas Walther-Schroth. Sie und Yasmin Reusing lassen sich an der „Stage and Musical Academy“ derzeit selbst für die Bühne ausbilden. „Das dauert in der Regel drei Jahre“, erklärt er weiter. Gerade erst liefen die Aufnahmeprüfungen für neue Schüler. Viele der vorangegangenen Absolventen seien mittlerweile gut im Geschäft, sagt er stolz. Seit Ende 2019 ist die Einrichtung, in der Tanz, Gesang und Schauspiel auf Ausbildungsniveau unterrichtet werden, in Höchst beheimatet.

Das Training der Drittklässler beginnt mit dem Aufwärmen, insbesondere dem Dehnen. Yasmin Reusing macht die Musik an und gibt die verschiedenen Übungen zum Rhythmus vor. Schnell zeigt sich, dass die Mädchen und der Junge nicht zum ersten Mal vor der Spiegelwand im Trainingssaal im Erdgeschoss des Hauses stehen, denn sie scheinen nicht überrascht über die Schnelligkeit, mit der die Übungen wechseln. Es folgen Sprung- und Drehübungen. Um Drehwürmer zu verhindern, hat die Trainerin Wasserflaschen ans Ende des Saales gestellt und gibt den Rat, beim Drehen mit den Augen immer wieder auf diesen Punkt zu schauen.

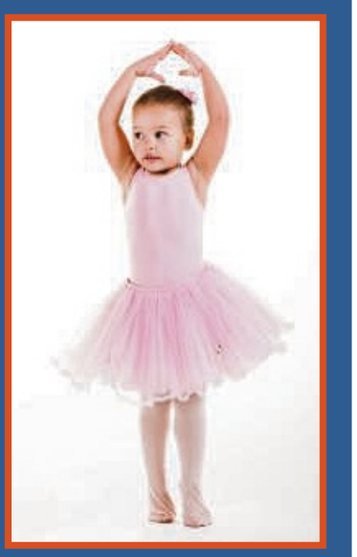
„Mach doch ‚Me Too' an“, fordern einige Mädchen, die auf den Song der US-amerikanischen Sängerin Meghan Trainor tanzen möchten. Und dann geht's los mit der Choreografie zu dem Lied, die Yasmin Reusing erst ohne Musik mit den Kindern vor der Spiegelwand durchgeht. Als die Melodie erklingt, gibt es kein Halten mehr. Zwar sitzen die Tanzschritte noch nicht bei jedem perfekt. Doch schließlich geht's hier um den Spaß an der Bewegung und die Freude an der Musik. Und wer weiß, vielleicht steht einer von ihnen einmal auch auf einer der großen Bühnen dieser Welt. ALEXANDRA FLIETH

Tanzlehrerin Yasmin Reusing zeigt ihren Schülerinnen, wie sie sich gekonnt im Takt bewegen. Dabei zählen die Freude an der Bewegung und Spaß an der Musik. FOTO: MAIK REUSS

Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.
frankfurt fit & free
www.tgbornheim.de
info@tgbornheim.de
069 46000 40

Unser Sportprogramm
von Baby bis Jugendliche

Babys in Bewegung - Babymassage
Babyschwimmen



Turnen - Yoga - Latein & Standardtanz
Breakdance - Jazzdance/JazzModernDance
Ballett/Modern Jazzballett - Showdance
Hip Hop - Kreativer Kindertanz

Futsal - Basketball - Tischtennis - Tennis
Ballspiele - Kleine Spiele - Parkour
Jumping - Rope Skipping - Eislaufen

Schwimmen (von Baby bis Erwachsene)
Klettern - Capoeira - Judo - Karate
Kung Fu - Eltern Kind Arnis

Mein Kindersport | Mein Verein

Fördermittel für barrierefreies Bauen

Frankfurt – Ab sofort können private Eigentümer oder Mieter wieder Zuschüsse für den barrierefreien Umbau bei der KfW beantragen. Dazu sollte der Antrag vor den Arbeiten im KfW-Zuschussportal gestellt werden.

Solange der Fördertopf gefüllt ist, sind Zuschüsse bis zu einer Höhe von 6250 Euro möglich. Das Alter des Bewohners spielt laut KfW keine Rolle. Unterstützt werden alle Bauprojekte, die Barrieren in der Wohnung reduzieren möchten – auch für den Kauf von umgebauten Wohnraum. Unter anderem zählen dazu das Verbreitern der Wege, Barrieren am Eingang von Haus und Wohnung sowie größere Projekte wie Treppenlifte, Hebe- oder Plattformlifte und das Versetzen von Wänden.

Nähere Informationen zu Fördermitteln gibt es auf der Website des KfW. dpa

DAS URTEIL

Erbe nicht vorschnell ausschlagen

Als entfernter gesetzlicher Erbe kommt der Nachlass oft unverhofft. Wer damit rechnet, das Erbe sei wertlos, schlägt dieses womöglich unbedacht aus. Wer hinterher die Ausschlagung bereut, sollte die Frist und Form beachten. Darauf verweist die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) mit Verweis auf ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Bamberg (AZ: 2 W 35/21). Im konkreten Fall erhielten die Geschwister als gesetzliche Erben einen Geldbetrag, den sie zunächst ausschlugen. Der Grund: Sie rechneten mit einem deutlich geringeren Betrag, als letztlich der Fall war. Als sich herausstellte, dass insgesamt noch ein Erbe von rund 20 000 Euro ausstand, fochten die Geschwister die Ausschlagungserklärung an. Dazu ließen sie die notariell beglaubigten Anfechtungserklärungen fristgerecht durch ihre Rechtsanwälte per besonderem elektronischen Anwaltspostfach an das Gericht übermitteln. Das Original schickten sie per Post hinterher. Der Brief ging erst nach Ablauf der sechswöchigen Anfechtungsfrist bei Gericht ein. Dieses hielt die Anfechtung deshalb für verfristet und damit für unwirksam. dpa

Ein paar Müllsäcke mehr

So wird unnötiger Abfall bei Open-Air-Festivals vermieden

Köln – Im Sommer reiht sich ein Festival ans nächste. Um auf den Wiesen keine Müllberge zu hinterlassen, ist Engagement der Besucher gefragt. So lassen sich Feierlaune und Umweltschutz vereinbaren.

Laut der Initiative „Mülltrennung wirkt“ finden sich in den Abfallbergen besonders liegen gelassene Zelte und Campingstühle. Verpackungsmüll und Essensreste hingegen landen im besten Fall in großen Müllsäcken, die der Veranstalter verteilt. Damit die darin enthaltenen Rohstoffe wieder recycelt werden können, sollten Festivalbesucher auf die richtige Mülltrennung achten, so die Initiative.

Dazu packen Festivalgänger am besten mehrere Müllsäcke ein. In den einen, den Gelben Sack, gehören Kunststoffverpackungen für Lebensmittel und Fertiggerichte, Konservendosen, Kronkorken, Getränkekartons oder Joghurtbecher. In den Restmüllsack kommen Essensreste, Pappteller, Einwegbesteck, benutzte Papier- oder Hygienetücher und Zigarettenkippen. Wer unbeschmutzten Papiermüll hat, kann diesen in einen dritten Müllsack geben.

Die Initiative rät dazu, Getränkedosen und Plastikflaschen zu sammeln und im Geschäft zurückzugeben, da diese in aller Regel pfandpflichtig sind. Wer Verpackungsmüll schon im Vorfeld vermeiden möchte, der greift zu Proviant in Snackboxen und mitgebrachten Plastikflaschen, die sich mehrfach verwenden lassen.

Bei Festivals bleibt in der Regel immer viel Müll übrig. Um sowohl die Musik zu genießen als auch die Umwelt zu schonen, sind die Besucher gefragt. FOTO: DPA

Haben Zelte und Campingstühle nach den Festivaltagen ausgedient, sollten diese auf keinen Fall einfach liegen bleiben, heißt es von der Initiative.

Denn bei Metall und Aluminium handle es sich um einen Wertstoff, der beliebig oft recycelt werden könne. Umso wichtiger, diesen auf dem Sperrmüll oder auf einem Recyclinghof zu entsorgen.

Anders sieht es bei Isomatte und Zeltplanen aus: Hier endet der Recyclingkreislauf schon früh auf der Müllverbrennungsanlage. Sofern diese Produkte nicht mehr brauchbar sein sollten, gehören sie in den Restmüllsack. Am umweltfreundlichsten ist aber, Zelt, Isomatte, Schlafsack und Co. mehr als nur ein Festival lang zu verwenden.

Da Festivalorganisatoren ihre Events nachhaltiger gestalten möchten, ist im Eintrittspreis oft das Müllpfand integriert. Wer seinen Müllsack im Anschluss gut gefüllt zurückgibt, bekommt seinen zuvor gezahlten Pfandeinsatz zurück. dpa

Nicht gedämmte Heizungsrohre isolieren

Oft wird unnötig Energie verschleudert

Düsseldorf – Dieser Tipp ist nicht nur etwas für leidenschaftliche Heimwerker, sondern auch für Laien: Man sollte offen liegende und nicht gedämmte Heizungsrohre und -ventile in unbeheizten Räumen wie im Keller dämmen. Denn sie geben Wärme ab, die sie eigentlich zu den Wohnräumen transportieren sollten.

Bis zu 200 Kilowattstunden Energie und 14 Euro pro Meter Rohr in ungeheizten Bereichen pro Jahr geht laut Verbraucherzentrale NRW auf diese Weise verloren (Kosten Stand Januar 2022).

Aber diese Rohre lassen sich mit handlichen Mitteln ohne Vorkenntnisse dämmen. Isolierungen plus Kleber und Isolierband gibt es für drei bis zehn Euro pro Meter im Baumarkt.

Am einfachsten geht das mit Dämmschalen, die um die Rohre gelegt werden. Ihre Dämmstärke sollte dem Rohrdurchmesser entsprechen und die Schalen sollten mit den Angaben wie „100 % EnEV“ oder „100 % GEG“ angeboten werden, rät die Verbraucherzentrale, die auch in einem Video auf Youtube das Anbringen erklärt.

Übrigens: Die Dämmung der Heizungsrohre, -leitungen und -armaturen in unbeheizten Räumen ist laut dem Gebäudeenergiegesetz von 2020 sogar Pflicht. Aber in vielen Kellern dürfte das noch nicht gemacht sein.

In älteren Gebäuden, gerade in Bauten aus den 1960er und 70er Jahren, können auch die Nischen für die Heizkörper in den Wohnräumen noch ungedämmt sein. Pro Quadratmeter können hier bis zu 15 Euro Heizwärme im Jahr unnötig fällig werden, so Berechnungen der Verbraucherzentrale NRW.

Dämmstoffplatten und -matten sind eine Lösung, sie kommen luftdicht an die Wand. Wie die Verbraucherschützer weiter empfehlen, kommt darauf eine Aluminium-Kaschierung, die zusätzlich beim Sparen helfen soll. dpa

Bei Hitze mit aufgeplatzten Straßen rechnen

München – Bei Hitze von über 30 Grad über mehrere Tage neigen ältere Autobahnen zum Aufplatzen – Blow-ups werden die gefährlichen Aufwölbungen genannt.

Vor allem Motorradfahrern könnten sie zum Verhängnis werden, aber auch für Autofahrer steige die Unfallgefahr, warnt der ADAC. Der Club gibt Tipps, wie man der Gefahr begegnen sollte.

Betroffen sind demnach vor allem ältere Streckenabschnitte aus Beton, die nicht so verformbar sind wie Fahrbahnen aus Asphalt. Man erkennt sie daran, dass sie keine geschlossene Fahrbahnoberfläche haben, sondern aus aneinandergereihten Platten gebaut sind. Zu hören sind sie an dem rhythmischen Geräusch beim Überfahren der Plattenkanten.

An diesen Querrillen bilden sich dem ADAC zufolge typischerweise die Aufwölbungen. „Auch Bereiche, die Reparaturstellen aus Asphalt an benachbarten Betonplatten aufweisen, gelten als besonders gefährdet.“

Der Club rät Verkehrsteilnehmern, auf einschlägigen Strecken besonders aufmerksam und vorsichtig zu fahren, indem sie auch den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vergrößern. Straßen, auf denen noch keine Beschilderung auf vorhandene Schäden aufmerksam macht, sollten umgehend bei der Polizei oder Autobahnmeisterei gemeldet werden, bittet der ADAC.

Der Anteil an Betonfahrbahnen liegt den Angaben zufolge bundesweit bei rund 30 Prozent. In den vergangenen Wochen gab es dem Automobilclub zufolge Tempolimits und Sperren von Fahrstreifen unter anderem auf der A 2 Dortmund - Oberhausen, der A 9 Berlin – Halle/Leipzig und der A 13 Schönefelder Kreuz – Dresden.

Viele Gefahrenstellen aber seien in den vergangenen Jahren beseitigt worden. dpa

Bei starker Sonneneinstrahlung kann das auf Autobahnen entstehen. FOTO: DPA

Bike im Huckepack

München – Wer mit dem Fahrrad in den Urlaub fahren möchte, sollte für den sicheren Transport der Bikes einige Dinge beachten.

So eignen sich Fahrradträger auf der Anhängerkupplung besonders gut für schwere E-Bikes. Sie halten mehr Gewicht aus als Dachträger, die durch die Dachlast des Autos begrenzt sind. Aber es gibt einige Besonderheiten bei der Montage, die gesetzlich vorgeschrieben sind, auf die der Tüv Süd hinweist.

Verdeckt der Träger das hintere Nummernschild, muss laut Fahrzeug-Zulassungsverordnung (Paragraf § 10, Absatz 9) ein sichtbares Wiederholungsnummernschild mit dem amtlichen Kennzeichen des Pkw angebracht werden. Auch eine zusätzliche Beleuchtungsanlage wird zur Pflicht, wenn die Originale verdeckt sind. Da das bei Lösungen für die Anhängerkupplung meist der Fall ist, sind die Trägersysteme der Hersteller in der Regel entsprechend ausgerüstet.

Geht es mit den E-Bikes oder Fahrrädern huckepack in den Urlaub, sollten sich Autofahrer und Autofahrerinnen über geltende Vorschriften im Ausland informieren, rät der Tüv. Zum Beispiel in Italien oder Spanien müsse die überhängende Ladung mit einer dort gültigen Warntafel gekennzeichnet sein.

Was in Deutschland schon zu beachten ist: Mehr als 40 Zentimeter dürfen die Räder über die Schlussleuchte seitlich nicht hinausragen, die maximale Breite beträgt laut Tüv 2,55 Meter. dpa

Schwere Fahrräder fahren am besten auf robusten Trägersystemen mit. FOTO: DPA

ROMAN

42. Folge

Boris hatte ein hässliches Banner hissen lassen, LeMay Kitchens heißt euch willkommen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren schon da, von den eingeladenen Premiumkunden hatte bereits im Vorfeld weit über die Hälfte abgesagt, die meisten lebten ohnehin nicht in New York. Sie investierten nur, sie wollten etwas bewegen und etwas verändern.

Wenn es nur möglich wäre, die Ohren zu schließen, dachte Alexander. Der DJ würde Mariah Careys größte Weihnachtshits spielen, oder Glenn Campbell, wer hat den dicksten Schlitten, Pathos, Pathos, Pathos. Fall on your knees! Oh, hear the angel voices. Alexander griff nach einem ersten Glas Crémant. Alfred und er liefen sogleich den Taylors in die Arme, Senior, Junior, Gertrud, let's get ready to rumble. „Auf unseren Abschluss!“, skandierte Dad. Auf meinen heutigen Abschuss, dachte Alexander. Es wäre bereits dringend erforderlich gewesen, das Jackett abzulegen, aber daran war vor der feierlichen Eröffnung des Buffets nicht zu denken.

Der offizielle Teil wurde von Alfred D. LeMay kurzgehalten, die Powerpoint-Präsentation mit den frisierten Zahlen heruntergerattert, dazwischen ein paar Anekdoten, ein paar Jokes. Wie Dad mit letzter Kraft verhindern konnte, dass Boris nicht als Sidekick bei Million Dollar Listing auftrat. Woraufhin Boris hineinrief: „Ich hätte einen Emmy bekommen, das weißt du!“ Gelächter, ja, nahezu Ausgelassenheit. Die Zahlen waren, soweit Alexander wusste, tatsächlich nicht schlecht, 2008 war lange her, der Immobilienmarkt hatte sich stabilisiert, die Nachfrage nach Küchen war groß. „Eine Feuerstelle brauchen die Menschen immer“, dieser Satz wurde dem Firmengründer, Jacob D. LeMay, zugeschrieben. Sie aber hatten längst in Manhattan Fuß gefasst, im Luxussegment, und Dad sagte, die Zeichen stünden weiterhin auf Wachstum. Dad sagte, New York sei weiterhin ein gutes Pflaster. Dad sagte, man werde weiterhin Gas geben. Dad sagte, zwischen Tradition und Moderne gäbe es einen Platz, und diesen Platz würden sie einnehmen. Und das seit über fünfzig Jahren. Peng. Konfetti kam von der Decke. Jetzt hätte noch die Nationalhymne gefehlt, dachte Alexander, aber auch so hatte Too Much Inc. ganze Arbeit geleistet. Was sie nicht geschafft hatten, war, dass dieser Saal den Geruch einer Schulturnhalle verlor, vermengt mit dem Gasgeruch der Wärmeplatten.

Er trank das vierte Glas aus, denn jetzt war er dran. Die Verlosung erledigte der Junior, denn zwischen Tradition und Moderne gab es einen Mann: Ihn. Handverlesenes von den kooperierenden Firmen lag auf einem Tisch bereit. Töpfe, Leuchtmittel, Deko, Schnickschnack. Ein denkbar einfacher Job – Miranda bediente die Lostrommel, die Fee steckte dem Junior dann die Nummer zu, dieser verlas sie, und wer sich zu der Nummer zugehörig fühlte, kam auf die Bühne und nahm das Präsent entgegen. Die Fee und der Junior, die Schöne und das Biest. Gender Mainstreaming ist das nicht gerade, dachte er, aber was soll's, es ist schließlich Weihnachten.

„Nummer 89. Ein Bratpfannenset aus Molekular-Titanium, meine Damen und Herren. Wer damit nicht brutzelt, dürfte ein Herz aus Eis haben.“ Miranda und Boris hatten ihm ein paar Sprüchlein an die Hand gegeben, nicht einmal das konnten sie ihm ganz überlassen. Nun, er konnte es verstehen.

„74. Eine filigrane und zugleich bombastische Küchenleuchte. Neutral Glam. Dürfte für den Heimtransport gerade noch so in die Stretch-Limousine passen. Numero 21. Eine Langhaar-Lammfell-Kissenhülle, gelockt. Wenn da ein Spritzer Wein draufkommt, sind Sie allerdings verloren.“

Wie sollte es ihm gelingen, einen Lachanfall auf der Bühne zu vermeiden? Es war verlockend, dem Irrationalen ungehindert seinen Lauf zu lassen in dieser speziellen Melange aus Alkohol, zu viel Pathos, zu viel Uneigentlichkeit. „Ich bin heute Abend wirklich eine Fashion Queen“, hatte Miranda gesagt, kurz bevor sie die Bühne betreten hatten. Ihr Kleid war aus einem nahezu transparenten Nasa-Satin-Weltraumglitzerstoff, zu viel, zu wenig, nichts stimmte, passte.

„Die 14! Das Obstkörbchen. Dazu …“, er konnte Boris' Kommentar zu diesem süßlichen Stillleben nur mit Mühe ablesen. Sein Unterleib verkrampfte sich. „Zu diesem Gemälde lässt sich einstweilen nicht viel sagen außer … eine solche Vitaminbombe sollte sich ein jeder an die Wand hängen …“ Niemand lachte. Die Salatschüssel schaffte er nicht mehr. Er entschuldigte sich, überreichte Miranda das Mikrofon und flüchtete auf die Toilette. Das Jackett hängte er über die Kabinentür, Schweißausbruch, er lauschte. Es war still, aber nach einer Weile das übliche Gemurmel und Gelächter. Boris verstand sein Handwerk, er würde eine Emmy-reife Vorstellung hinlegen.

Fortsetzung folgt

RÄTSEL

In jeder Ausgabe verlosen wir **25 Euro** für Ihre Haushaltskasse.
Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach heute bis 24.00 Uhr unter **0137/822 2710** unser Glückstelefon an und schon können Sie gewinnen.
Der Gewinner wird aus allen richtigen Lösungen durch Losentscheid ermittelt und innerhalb einer Woche schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Wir wünschen Ihnen viel Glück!**

Gewinner vom 30.06.2022:
A. Ziemer, Brechen

Gewinnhotline: 0137 / 822 2710
(50 Cent pro Anruf)

Lösung von heute:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Lösung der letzten Ausgabe:

■	C	■	■	S	■	I	■	■	■	S	■	■
■	E	R	O	T	E	N	■	S	B	A	H	N
■	R	I	T	E	■	K	R	I	L	L	■	O
■	R	E	T	I	N	A	■	C	E	B	I	T
S	U	D	A	N	■	S	C	H	I	E	N	E
■	T	■	W					■	■	T	■	
A	I	D	A					Z	W	E	I	
■	■	A	■					■	A	R	M	
■	A	U	S					A	N	N	A	
■	L	E	E					■	Z	■	G	
H	I	R	T					H	E	G	E	
■	■	W	■					■	■	L	■	
■	B	E	R	N	■	■	P	■	■	D	O	M
■	B	L	A	E	S	E	R	■	T	U	B	A
S	P	L	I	T	■	M	A	X	I	M	A	L
■	■	E	N	T	Z	U	G	■	F	A	L	Z

Feuchtbiotop (1-12)

SUDOKU

Anfänger

			6	2	5	3	8	1
2		5		7			6	
3	8	6						7
9	2	3	5					
4	5		9		6			
				4	1	5	9	3
	7					1	3	
	3	4	8		2	6		
		2		1	3		4	5

Fortgeschrittene

1			5					
			7		3	8		
2		5				3		7
	7		8	9			2	
			4		2		9	
	2	3		5				
8		6						
				6	4	9	5	8
					1			4

Auflösung vom Vortag (li. Anfänger, re. Fortgeschrittene)

4	9	8	7	1	6	5	3	2
7	2	3	4	5	9	6	8	1
1	5	6	2	3	8	4	7	9
6	3	2	1	4	5	7	9	8
9	7	4	6	8	2	1	5	3
5	8	1	3	9	7	2	4	6
2	1	5	8	7	3	9	6	4
3	4	7	9	6	1	8	2	5
8	6	9	5	2	4	3	1	7

FNPSU3626 - (C) DEINE PRESS

3	6	8	7	9	5	4	1	2
1	7	2	3	8	4	6	5	9
4	9	5	2	6	1	7	8	3
6	8	4	9	3	7	1	2	5
9	1	7	8	5	2	3	6	4
5	2	3	1	4	6	8	9	7
8	5	1	4	7	9	2	3	6
7	3	9	6	2	8	5	4	1
2	4	6	5	1	3	9	7	8

Auch in 2022 sind noch Stellen frei!

Hier wird Ihr Talent nachhaltig gefördert: Ausbildung und duales Studium bei der KfW.

Sie haben Ihren Schulabschluss in der Tasche oder stehen kurz davor? Das Thema Bank- und Finanzwesen lässt Sie nicht mehr los? Sie möchten etwas erreichen, aber auch anderen helfen? Dann starten Sie bei der KfW in Ihr Berufsleben! Hier erwartet Sie das facettenreiche Umfeld einer international agierenden Förderbank. Unser Antrieb: Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt nachhaltig verbessern – in Deutschland und auf der ganzen Welt.

Ganz gleich, ob Sie Ihre Karriere mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium beginnen, eines ist Ihnen bei uns sicher: Eine spannende, abwechslungsreiche Zeit, in der wir Sie optimal auf Ihre späteren Aufgaben vorbereiten – und die sind bei der KfW enorm vielfältig.

Unsere Ausbildungsgänge:
- Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration, Anwendungsentwicklung oder Daten- und Prozessanalyse
- Kaufleute (m/w/d) für Büromanagement

Unsere dualen Studiengänge:
- Bachelor/Master of Science in Business Administration & Finance (FS)
- Bachelor/Master of Science in Digital Business & Finance (FS)
- Bachelor of Arts in Business Administration (FOM)
- Bachelor of Arts, Fachrichtung Bank, mit Schwerpunkt „Digital Banking“ (DHBW Mosbach)
- Bachelor of Science in Softwaretechnologie mit Schwerpunkt Softwareentwicklung (THM Bad Vilbel)
- Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik (HSRM Wiesbaden)

Das bringen Sie mit:
- Gute Schulnoten
- Zuverlässigkeit
- Teamspirit
- Spaß am Lernen und an neuen Erfahrungen

Darauf können Sie sich freuen:
- Eine attraktive Ausbildungsvergütung
- Einen eigenen Firmenlaptop
- Betriebssportgruppen
- Abwechslungsreiche Praxisphasen
- Ideale Betreuung durch erfahrene Ausbilder/innen und ein spezielles Patenprogramm

So kommen wir ins Gespräch:
Laden Sie Ihre Bewerbung einfach über unser Bewerbungsportal auf **kfw.de/karriere** hoch. Dort finden Sie außerdem weitere Informationen, Videos und spannende Einblicke in unsere Ausbildungs- und Arbeitswelt.

Haben Sie noch Fragen? Unser Bewerbermanagement-Team steht Ihnen gern am Telefon (**069 7431-2121**) oder per E-Mail (**ausbildung@kfw.de**) Rede und Antwort.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bank aus Verantwortung

KFW

TRAUERANZEIGEN

Nun auch ohne Dich! Es tut so weh, Dich nicht mehr zu sehen, nicht zu berühren, wir werden Dich immer im Herzen spüren. Deine unendliche Liebe, Herzlichkeit und Deine guten Ratschläge gaben uns immer Halt. Deine Gewissheit nun bei Papa zu sein, gibt uns ein wenig Trost.

Nach langer schwerer Krankheit hast Du nun Deinen Frieden gefunden.

Lydia Luise Ningelgen

* 28.2.1937 † 19.6.2022

In tiefem Schmerz nehmen wir Abschied

Andrea und András mit Laura und Lukas
Peter und Anita mit Cara und Jan

Natalia Karpets und Kinder
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 11.07.2022, um 12:00 Uhr auf dem Friedhof Sindlingen statt.

Kondolenzadresse: Weinbergstr. 17, 65931 Frankfurt

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.
Hermann Hesse

Wir nehmen Abschied von unserem Vater, Schwiegervater und Großvater

Fritz Barkschat

* 3. Februar 1931 † 21. Juni 2022

In tiefer Trauer

Rainer und Claudia Barkschat
Jasmin Barkschat und Marcelo Schäffer
Anja, Matthäus und Lea Friedrich
Tobi und Tina Garus

Kondolenzadresse:
Rainer Barkschat, Limesstr. 18, 61381 Friedrichsdorf

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 7. Juli 2022 um 14.00 Uhr auf dem Alten Friedhof in Friedrichsdorf-Köppern, Zum Köpperner Tal 32, statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende zugunsten der Deutschen Demenzhilfe, IBAN: DE51 3604 0039 0120 7240 00, Stichwort: Trauerfall Fritz Barkschat.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.
Joh. 11, 25

Im festen Vertrauen auf die Auferstehung mit Christus nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von

Dieter Pörtner

* 3. März 1940 † 12. Juni 2022

In unseren Herzen und Gedanken wird er weiterleben.

Lilo Pörtner
Andreas, Tanja, Sophie und Charlotte Pörtner
Inge Malkmus
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 7. Juli 2022 um 10.30 Uhr in der Katholischen Kirche St. Johannes Apostel (Königsteiner Straße 96, Frankfurt-Unterliederbach) statt. Danach, um 12.00 Uhr, ist die Urnenbeisetzung auf dem Höchster Friedhof (Sossenheimer Weg).

Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes
ein Leben lang auszuhalten.

Trauernd, aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Marlene Kamlot

geb. Nuß

*** 29. Mai 1930 † 27. Juni 2022**

In Liebe und Dankbarkeit

Stefan Kamlot und Heike Hoffesommer-Kamlot
Andreas Kamlot mit Marlena und Arthur
Marcel Kamlot
Lisa Kamlot
Petra Kamlot
Im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. Juli 2022 um 09.45 Uhr auf dem Griesheimer Friedhof in Frankfurt am Main, Waldschulstraße, statt.

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung
in stille Freude.
DIETRICH BONHOEFFER

Nach einem erfüllten Leben hat uns der Mittelpunkt unserer Familie für immer verlassen.

Herbert Belm

* 17. Juni 1930 † 15. Juni 2022

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Gerda Belm
Markus Belm
Angehörige und Freunde

Walldorf, im Juni 2022

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 13. Juli 2022, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Walldorf statt.

Wir bitten im Sinne des Verstorbenen, keine Trauerkleidung zu tragen.

So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende

In Liebe und tiefer Trauer haben wir Abschied genommen von meinem Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Walter Eifert

* 12.7.1927 † 22.6.2022

Nach einem langen, erfüllten Leben ist er sanft eingeschlafen

Wir gedenken Deiner in großer Liebe und Dankbarkeit

Gisela Eifert
Rosemarie Hubener geb. Eifert und Karl Gerhard Hubener mit Familie
Thomas und Brigitte Eifert mit Familie
Nora Eifert
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier und Beisetzung haben im kleinen Kreis stattgefunden
Kronberg im Taunus, im Juni 2022

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter Schwiegermutter, Oma und Uroma

Cäcilia Hieronymi

geb. Muschik

* 20.08.1925 † 28.06.2022

In Liebe und Dankbarkeit

Margarete
Agnes und Paul
Rita
Renate
Hans-Georg und Anja
Peter und Claudia

Timo und Sarah, Julia und Ralph, Larissa und Dominik
Alena, Eva, Lars, Gabriel, Greta

Wir gedenken der Verstorbenen im Gottesdienst am Dienstag, dem 05.07.2022 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Sebastian. Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 07.07.2022 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Oberursel-Stierstadt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Erinnerungen sind kleine Sterne die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Ein Weg geht zu Ende

Joachim Grünewald

*15.Oktober 1927 † 27. Juni 2022

Wir sind sehr traurig
Deine Edith
Peter und Petra
in Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier und Beerdigung finden am 5. Juli 2022 um 10.30 Uhr auf dem Bornheimer Friedfhof, Dortelweiler Straße 104, 60389 Frankfurt statt.

Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Otto Berninger

* 17.02.1928 † 30.06.2022

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit

Deine Frau
Deine Kinder
Enkel und Urenkel

Unter den Nußbäumen 20, 65779 Kelkheim

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Wir sind traurig über den Tod unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante.
Endlich hat sie ihren Frieden gefunden.

Renate Müller

geb. Scherf

* 23. Februar 1936 † 16. Juni 2022

In Liebe und Dankbarkeit

Harald, Susanne und André
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 8. Juli 2022, um 11.15 Uhr auf dem Bornheimer Friedhof in Frankfurt am Main, Dortelweiler Straße, statt.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande als flöge sie nach Haus.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben

Jörg Engelmann

*** 05.12.1948 † 21.06.2022**

Larsen und Elli Mitschka

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 15. Juli 2022, um 9.45 Uhr auf dem alten Friedhof in Offenbach statt.
Kondolenz Engelmann Karlstrasse 74 63065 Offenbach

In liebevoller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer …
Nichte, Freundin, Lebensgefährtin und Kollegin

Martha Siegrid Kathrin Huwe

geb. Domschke

*08.06.1951 †15.06.2022

Dich leiden sehen, war für Volker, Cristina, Maxime und Beate der größte Schmerz.

Beisetzung im Bernrieder Friedhof am Starnberger See

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 06.Juli 2022 um 18:00 Uhr in der Gemeinde St. Elisabeth, am Kurfürstenplatz 29 in 60486 Frankfurt am Main statt, die anschließende Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Menschen gehen für immer. Die Erinnerung bleibt.

Das Online-Trauerportal

trauer-rheinmain.de

RMM | RheinMain.Media
DIE KRAFT DER REGION.

Auskünfte und Beratung: Telefon (069) 75 01- 46 41 (Mo. – Do. 7 –18 Uhr, Fr. 7 –17 Uhr) | Fax (069) 75 01- 46 40 | traueranzeigen@rmm.de

Print . Digital . Live www.rmm.de

TRAUERANZEIGEN

Das Leben wäre vielleicht einfacher
wenn ich dich nicht getroffen hätte
Es wäre nur nicht mein Leben
Erich Fried

Elisabeth Schweiger
† 18. Juni 2022

Wir nehmen schmerzvoll Abschied von meiner Ehefrau, Schwester und Schwägerin, Tante und Großtante

Herbert Bauch
Hans und Elfriede Schweiger (Kanada)
Claudia Schweiger (Kanada)
Monica, Steve, Kylie und Sierra Hailstone (Kanada)

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 7. Juli 2022 um 12 Uhr auf dem Frankfurter Hauptfriedhof, Eckenheimer Landstraße 194, statt.

Ich wär so gern bei euch geblieben,
ich weiß, dass ihr jetzt einsam seid.
Doch meine Zeit war vorgeschrieben,
Gott stärke euch in eurem Leid.

Wir nehmen Abschied von

Emilie (Emmi) Kaminski
geb. Geiß
* 26.02.1924 † 28.06.2022

In tiefer Trauer:

Wolfgang und Eeva-Marjatta Kaminski

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 12.07.2022 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Ober-Eschbach statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Alles was schön ist, bleibt schön, auch wenn es welkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.
Maxim Gorki

Ein liebevolles und weltoffenes Leben ist zu Ende gegangen!

Irmgard Löffler
geb.Triefenbach
* 30.09.1935 † 17.06.2022

Wir vermissen dich!

Berthold
Christine und Steffen
Tim und Natalja mit Ben und Fiete
Lena und Sven

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 04.08.2022 um 10:30 Uhr auf dem Friedhof Bad Nauheim (Kernstadt) statt.

Statt Blumen bitten wir um eine Spende für den Verein InterRed für soziale Projekte in Kuba.
IBAN: DE50 5502 0500 0007 6002 00
Familie Pohlmann, Herrnackerstr. 12 B, 61381 Friedrichsdorf

Wir trauern um

Elisabeth Schweiger

Sie hat unser Projekt für genossenschaftliches und gemeinschaftliches Wohnen im Frankfurter Ostend von Anfang an mitgestaltet. Mit ihr und ihrem Mann Herbert Bauch sind wir vor siebeneinhalb Jahren gemeinsam hier eingezogen.

Elisabeth hat sich einfühlsam und initiativ für das gute Zusammenleben in unserer Hausgemeinschaft eingesetzt.

Sie war uns eine liebe, warmherzige und aktive Freundin.

Elisabeth, du fehlst uns.

Die Hausgemeinschaft:

Familie Atila Aşçı / Nina Gerke, Claudia Bock, Birgit Buchner, Regine Burges und Peter Sauer, Ulla Diekmann, Hanns-Christoph Koch, Marlis Reimann, Angelika Stöcklein, Angelika Thomsen, Reiner Weickert, Jan, Ingrid und Klaus Zabel

mit Nachbarinnen und Nachbarn auf Naxos

Wir trauern um

Gerd Pfeiffer
* 7. 8. 1938 † 24. 6. 2022

In Liebe und Dankbarkeit

Brigitte und Bernd

Kondolenzanschrift:
Feldbergstraße 82, 61449 Steinbach

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof Bockenheim in Frankfurt am Main statt.

Menschen, die man liebt, sind wie Sterne.
Sie funkeln und leuchten
noch lange nach ihrem Erlöschen.

Ursula Peter
geb. Risse
* 12.12.1933 † 24.06.2022

In Dankbarkeit für deine Liebe und Fürsorge,
mit der du uns allzeit umgeben hast.

Monika und Andreas mit Franziska und Sebastian
Carola und Hamid
Karin und Frank mit Julian

Die Beerdigung fand im engsten Kreis statt.

Komm süßer Tod, komme selge Ruh'
komm führe mich in Friede,
weil ich der Welt bin müde.
(BWV 478)

Der Kreis des Lebens hat sich geschlossen.

Wir trauern um unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Dorothea Seiwert
geb. Hinrichs
3. November 1928 – 22. Juni 2022

Ulrich Seiwert
Olaf Seiwert
Eugen Seiwert
mit ihren Familien

Die Beerdigung findet am 12. Juli 2022 um 9:00 Uhr auf dem Friedhof Frankfurt-Niederursel statt.

Traueranschrift: Ulrich Seiwert, Falkstraße 51, 60487 Frankfurt

---

Die Liebe ist der Dichtung Stern, Die Liebe ist des Lebens Kern,
Und wer die Lieb' hat ausgesungen, Der hat die Ewigkeit errungen.
(Friedrich Rückert)

Herbert Römling * 06.08.1930 † 21.04.2022

Gertrud Ickert geb. Kreß * 05.05.1939 † 13.05.2022

Mit großer Liebe und Trauer nehmen wir Abschied

Elke Schnabel im Namen aller Angehörigen und Freunde

Kondolenzadresse:
Pietät St. Ursula, An den Drei Hasen 6A, 61440 Oberursel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 7. Juli 2022, um 14.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Oberursel-Nord statt

---

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um sie und sprach: Komm heim.

Dipl. - Vw.
Dagmar Wolf
Steuerberaterin
* 18.04.1960 † 26.06.2022

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Thomas Seiffert
Familie und Freunde

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 05.07.2022, um 11.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Oberursel-Nord, An der Waldlust, statt.
Nach der Beisetzung gehen wir in Stille auseinander.

Wenn der Geist noch wach,
der Körper aber zu schwach,
ist die Zeit gekommen,
Adieu zu sagen…

Bernhard Heinz Stricker
* 12.04.1938 † 09.06.2022

Mein über alles geliebter Mann hat mich nach langer und schwerer Krankheit für immer verlassen und ist nun in seiner Welt.

In tiefer Trauer
Ursula Stricker
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 06. Juli 2022 um 14.00 Uhr auf dem Alten Friedhof, Geschwister-Scholl-Straße, in Oberursel-Süd statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumengrüße bitte ich im Namen meines Mannes um eine Spende für die „dpV - Regionalgruppe Bad Homburg", IBAN: DE84 5125 0000 0019 0001 50, Vermerk: Bernhard Stricker.

„Erinnert Euch an mich, aber nicht an dunklen Tagen.
Erinnert Euch an mich in strahlender Sonne,
wie ich war, als ich noch alles konnte."

Wir werden Dich vermissen

Kurt Sigel
* 3. August 1931 † 8. Juni 2022

Deine Familie
René und Iris Sigel
Christian Sigel und Julia Wissel
Julia Sigel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 08. Juli 2022 um 12.00 Uhr auf dem Friedhof Bockenheim, Ginnheimer Landstraße 97 statt.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb unser geliebter Ehemann, Vater, Bruder, Freund und Kollege

Dieter Körppen
* 10. 12. 1946 † 22. 6. 2022

Magdalena De Gasperi
Sylvester Stark, geb. Körppen mit Natalie und Pascale
Grace De Gasperi und alle Angehörigen in den USA
Ilse Ellis, geb. Körppen
Jennifer Ellis-Schneider und Familie
Anita Körppen, geb. Bellin

Wir vermissen ihn sehr.

Kondolenzanschrift: Magdalena De Gasperi, Hammerweg 8, 61476 Kronberg

Die Trauerfeier findet in der Friedhofskapelle Kronberg-Schönberg am Freitag, dem 8.7.2022 um 10 Uhr statt. Die Urnenbeisetzung im Waldfriedhof Wiesbaden-Dotzheim findet zum späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt. Daher bitten wir von Blumenspenden abzusehen.

Es ist die Zeit, die Hand loszulassen –
doch niemals den Menschen.

In Liebe und Dankbarkeit nehme ich Abschied von meiner Frau

Nicola Maria Meyer
geb. Ott
* 15.10.1965 † 25.06.2022

Dr. Robert Meyer

Hofheim/Rosdorf im Juni 2022

Wir vermissen schmerzlich
unseren Freund

Andreas „Schmaly" Eidt
Juni 2022

der unerwartet verstorben ist und eine große Lücke hinterlässt.

Seine Freunde

Hildegard Nesswetter, Raimund Dillmann und Kathi Goth, Alfred Weber und Brüder, Betty und Lutz Kockläuner, Claus Riegel, Andreas Mühl, Agneta Doms und Bernhard Sohn, Wilma und Horst Hüttmann, Detlev Spengler und Susanne Maetzig, Gabi Vilaverde, Christine und Manfred Jakob, Erich Kassler, Axel Georg, Roland Schiebener, Katja Schröder und Peter Geiss, Christian Voigt, Konstantin Summ, Walter Jaklin und die Pfingstcamper.

Der Tod mag kommen, wann er will-
stets kommt er unverhofft.

Wir nehmen Abschied von

Dipl.-Ing. Olaf Stitz
* 1. April 1938 † 19. Juni 2022

unserem Vater, Schwieger- und Großvater.

Jörn Stitz, Britta Stitz, Christian Walter, Florian, Mathis und Jonas

Die Trauerfeier findet am 8. Juli 2022 um 12.00 Uhr auf dem Parkfriedhof Heiligenstock in Frankfurt am Main, Friedberger Landstraße 647, statt.

Sie ist nun frei und unsere Tränen
wünschen ihr Glück. Goethe

Wir müssen Abschied nehmen von meiner lieben Schwester, unserer Tante und Großtante

Erika Pielmann
Oberstudienrätin a.D.
* 26. Dezember 1932 † 20. Juni 2022

Marianne Rögler, geb. Pielmann
Moritz Rögler und Frauke Rögler-Rumscheidt mit Ferdinand

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 8. Juli 2022, um 9.45 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Frankfurt am Main statt.

TRAUERANZEIGEN

Dr. Karl-Ludwig Zils
„Lutz"

22. Mai 1942 - 29. Juni 2022

In Liebe

Sharifeh Zils
Nima und Mercedes mit Stella, Keyvaan, Sami und Nala
Sina mit Zia

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 8. Juli 2022 um 14.15 Uhr auf dem Frankfurter Hauptfriedhof, Eckenheimer Landstraße 194, statt.

Anstelle von Blumen bitten wir in Lutz' Sinne um eine Spende an medico international, IBAN: DE69 4306 0967 1018 8350 02, Stichwort: Lutz Zils.

Du bist nicht tot, Du tauschtest nur die Räume,
Du lebst in mir und gehst durch meine Träume.

Dr. med. Erzsebet Ujvari
geb. Fehér
* 2.12.1942 † 23.6.2022

Von schwerer Krankheit erlöst ist meine innigst geliebte Frau, unsere liebe Mutter und Omi von uns gegangen.

In stiller Trauer
Dr. med. Franz Ujvari
Zsolt Ujvari mit Szilvia und Christoph
Dr. med. dent. Akos Peter Ujvari
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Erdbestattung findet am Freitag, 08. Juli 2022, um 10:30 Uhr auf dem Friedhof Bockenheim statt.

Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung.

Margot Bachmann, geb. Teichmann
*11. Juni 1931 †19. Juni 2022

Immer in unseren Herzen

Martina und Axel Gruber
und Angehörige

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 12. Juli um 12 Uhr auf dem Höchster Friedhof, Sossenheimer Weg 77 in 65929 Frankfurt statt.

Herr, in deine Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Felicitas Ernst

* 22.10.1934 † 27.06.2022

Ein erfülltes Leben hat sich vollendet. Die Liebe bleibt.

In Liebe und Dankbarkeit
Beate und Michael Foeller

Wir nehmen Abschied am Freitag, 8. Juli 2022 um 11.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Kelkheim.

Begrenzt ist
das Leben,
doch unendlich
die Erinnerung.

BESTATTUNGSINSTITUTE

PIETÄT PANZNER
Alle Bestattungsangelegenheiten
Überführungen
Bestattungsvorsorge
65929 Frankfurt am Main-Unterliederbach
Wasgaustraße 23
Tel. 0 69/31 36 91
jederzeit erreichbar

Annemie Schmoll
† 26. Mai 2022

Danke
für tröstende Worte,
für einen Händedruck,
für Blumenschmuck, Kränze
und Geldspenden.

Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit hat uns tief bewegt und zugleich gefreut.

Walter und Mariela Schmoll
im Namen aller Angehörigen

Frankfurt am Main, im Juli 2022

Allzu früh und unerwartet nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Mitarbeiterin und Kollegin

Kathrin Franzen

Wir verlieren mit ihr eine äußerst geschätzte und engagierte Mitarbeiterin, eine liebe Kollegin und vor allem einen wunderbaren Menschen, der uns allen stets unvergessen bleiben wird.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten ihrer Familie und allen Angehörigen.

Der Magistrat
Alexander W. Hetjes
Oberbürgermeister

Fachbereich
Stadtplanung

Der Personalrat
Tatjana Schmitt
Vorsitzende

Alles geregelt?
Ein gutes Gefühl!
Lassen Sie sich unverbindlich beraten, wie man bereits zu Lebzeiten die eigene Bestattung regeln und auch finanziell absichern kann. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.
069 – 48 00 38 70
www.pietaet-walterschmidt.de
Hospitalstraße 3 und
Alt Fechenheim 81
Pietät Walter Schmidt GmbH
Seit anno 1970 das Bestattungshaus Ihres Vertrauens

Zeichen der Anteilnahme

Nicht nur bei den Trauerfeierlichkeiten in der Kirche und während der Beisetzung sind frische Blumen ein wichtiges Zeichen der Anteilnahme. Blumen auf dem Grab sagen zu jeder Zeit „wir denken an Dich". Sträuße und Gestecke sind zu jeder Jahreszeit verfügbar, sie sind nicht nur bunt und duftig, sondern auch die individuellste Möglichkeit, Trauer und Anteilnahme auszudrücken. Kein Strauß gleicht dem anderen. Wer die Lieblingsblumen des Verstorbenen kennt, wird diese wählen.

Eine Familien-Anzeige
in unserer Zeitung erreicht alle Freunde und Bekannte.

Wer ist zuständig für die Bestattung?

Die Art und Weise der Bestattung bestimmen die nächsten Angehörigen. Sie sind auch für Unterhalt und Pflege der Grabstätte zuständig und haben per Gesetz das Recht und die Pflicht der Totenfürsorge.

Die Kosten für die Beisetzung zahlen die Erben. Diese müssen nicht unbedingt die nächsten Angehörigen sein.

VERANSTALTUNGEN

KISSINGER SOMMER
Internationales Musikfestival

17.6. - 17.7.2022

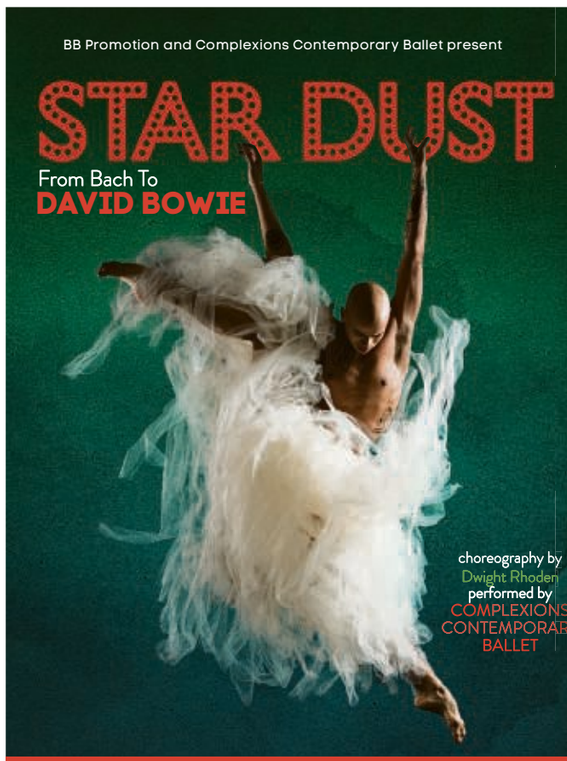
Wien
Budapest
Prag
Bad Kissingen

Bamberger Symphoniker
Jan Lisiecki
Ruth Reinhardt
Lise Davidsen
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Isabelle Faust
Julia Fischer
Magdalena Kožená
Frank Peter Zimmermann
Kent Nagano
Sir András Schiff
Sakari Oramo
Tschechische Philharmonie
Daniil Trifonov
Martina Gedeck
Wiener Symphoniker
u. a.

Ticket-Hotline +49 971 8048-444
kissingersommer.de

BB Promotion and Complexions Contemporary Ballet present

STAR DUST
From Bach To
DAVID BOWIE



choreography by
Dwight Rhoden
performed by
COMPLEXIONS CONTEMPORARY BALLET

12. - 16.07.22
ALTE OPER FRANKFURT
Tickets: 069-1340400 · 01806-101011*
www.bb-promotion.com
*0,20€/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60€/Anruf

COMPLEXIONS CONTEMPORARY BALLET
STAR DUST – FROM BACH TO BOWIE

Nach umjubelten Gastspielen 2019 ist das Complexions Contemporary Ballet, eine der aufregendsten, diversesten und angesagtesten Tanzcompagnien der USA, endlich wieder zu Gast in Deutschland. Ihre Shows sind einzigartige Live-Erlebnisse, mit denen es den New Yorker Ausnahmetänzern immer wieder gelingt, den Zuschauern neue Welten zu eröffnen. Mit STAR DUST – From Bach to Bowie präsentiert die Company ein zweiteiliges Programm im faszinierenden Kosmos der Barock- und Pop-Ikonen Bach und Bowie.

COOL, SCHILLERND, BUNT – DAVID BOWIE!

David Bowie – Jahrhundertkünstler, schillernde Persönlichkeit, unvergessener Star: Mit der Choreografie *Star Dust* widmet ihm das Complexions Contemporary Ballet eine ganz eigene inspirierende und farbenprächtige Hommage. Tänzerische Perfektion, Eleganz und emotionale Ausdruckskraft verbinden sich ganz natürlich mit Hits wie *Heroes*, *Life On Mars*, *Changes* oder *Space Oddity*.

Im Zusammenspiel mit Kostümen, Make-Up und Lichtdesign entführt Star Dust das Publikum in die eindrucksvolle Welt der Pop-Ikone. „In jedem von uns steckt ein bisschen Bowie," ist sich Choreograf Dwight Rhoden sicher, „seine Musik ist rhythmisch so dicht, mit so vielen Bildern in den Songtexten. Es gibt so unterschiedliche Typen und Farben in seiner Persönlichkeit, dass sich wie von selbst ein Stück daraus entwickelt."

Nicht weniger beeindruckend präsentiert sich die Company mit der Choreografie *Bach 25* zu ausgewählten Titeln des Barockgenies: mal spielerisch, mal feierlich und immer voll außerordentlicher Harmonie.

ADticket

07.09. - 03.10.2022 Frankfurt, Deutsche Bank Park

ANTIK MARKT
Antik | Vintage | Design

03. Juli
10-17 Uhr | 4 € Eintritt | Expertenberatung
Frankfurt
KLASSIKSTADT
AUTOMOBILE KULTUR ERLEBEN
www.retro-vintage-antikmarkt.de

Die ganze Welt in Ihrer Zeitung!

SIMON & GARFUNKEL TRIBUTE MEETS CLASSIC
30.07.2022 Heusenstamm
15.10.2022 Offenbach
07.01.2023 Wiesbaden
27.01.2023 Frankfurt
28.01.2023 Bad Orb
03.03.2023 Dietzenbach
24.03.2023 Darmstadt
27.12.2023 Langen

ADticket.de

BB PROMOTION GMBH, ALTE OPER FRANKFURT AND DAVID IAN FOR CROSSROADS LIVE PRESENT
THE CAMERON MACKINTOSH AND THE REALLY USEFUL THEATRE COMPANY PRODUCTION OF

CATS

20.12. – 07.01.
Alte Oper Frankfurt

Tickets: 069 - 13 40 400 · 01806 - 10 10 11*
www.cats.de · www.alteoper.de
*0,20 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf

BB PROMOTION
eventim
VGF
ALTE OPER FRANKFURT

TM © 1981 RUG LTD CATS LOGO DESIGNED BY DEWYNTERS

DER GROSSE ABEND DER TENÖRE
VOCI-e-VIOLINI
FRANKFURT
HEILIG-GEIST-KIRCHE
26.07.22
Di. 20 Uhr
7 TENÖRE UND 4 STREICHERINNEN VERZAUBERN DAS PUBLIKUM
JULI AKTION! 50 % sparen
Frankfurter Neue Presse
eventim.de

RheinMainMedia – einfach schnell schalten

I ♥ Bayerischer Wald

Foto: www.woidlife-photography.de | Design: teamElgato.de

SOMMERTRAUM.

DEIN LIEBLINGSPLATZ – UNSERE PREMIUMHOTELS

Tagespreis p.P. im DZ ab € 195,-

JAGDHOF ★★★★★

WELLNESS MIT ALLEN SINNEN - 6.500 m² Wellness- & Wasserwelt, 1.380 m² Sport-Areal mit ICAROS- und Höhenkammertraining, Luxus-Suiten mit Sauna / Pool, ca. 70 Spa-Anwendungen, 11 Saunen, 6-7 Gänge-Menüs.

i Hotel Jagdhof GmbH · Josef Ritzinger
Putzgartenstr. 2 · 94133 Röhrnbach
Tel. 08582 9159-4682
info@jagdhof-bayern.de
www.jagdhof-roehrnbach.de

BIRKENHOF ★★★★

NATUR PUR MIT GRANDIOSEM WEITBLICK - das ist ein Spirit & SPA-Urlaub im Birkenhof im Elfenhain mit 1.000 m² Dachpool-Areal und 4.000 m² Wellnesslandschaft. Willkommen Wohlgefühl!

i Spirit & SPA Birkenhof am Elfenhain
Johann Gmach
Auf der Rast 7 · 93479 Grafenwiesen
Tel. 09941 4004-0 · info@hotel-birkenhof.de
www.hotel-birkenhof.de

Tagespreis p.P. im DZ ab € 137,-

Tagespreis p.P. im DZ ab € 112,-

HOTEL EIBL-BRUNNER ★★★★

MEIN ZWEITES ZUHAUSE – Hereinspaziert in Dein Zweites Zuhause! Wellness und Genuss auf über 2.500 m² in heimeliger Atmosphäre im Herzen des Bayerischen Waldes. Herzliche Gastgeber schaffen exklusive Wohlfühlmomente zum Träumen.

i Hotel Eibl-Brunner KG · Stefan Brunner
Hauptstraße 18 · 94258 Frauenau
Tel. 09926 9510 · info@eibl-brunner.de
www.eibl-brunner.de

POSTHOTEL RATTENBERG ★★★★

WELLNESS & GENUSS – Frühstücksbuffet, Nachmittagsbrotzeit, Kulinarische Menüs und Buffetabende Wellnessbereich mit Pool, Saunalandschaft, Ruhezonen, Private SPA uvm. Gäste-Karte mit freien und ermäßigten Eintritten.

i Posthotel Rattenberg · Sabine Schlecht
Dorfplatz 2 · 94371 Rattenberg
Tel. 09963 9500
info@posthotel-rattenberg.de
www.posthotel-rattenberg.de

Tagespreis p.P. im DZ ab € 120,-

Tagespreis p.P. im DZ ab € 160,-

SCHREINERHOF ★★★★S

FAMILYLUXURYRESORT - Wasserspaß für Groß & Klein, Abenteuer rund um den Bauernhof, Verwöhnung durch das All Incl. Premiumpaket & Entspannung pur! Erleben Sie unseren Aquapark und genießen Sie faszinierende Urlaubserlebnisse.

i Familotel Schreinerhof · Günter Schon
Schreinerhof 1 · 94513 Schönberg
Tel. 08554 942940 · info@schreinerhof.de
www.schreinerhof.de

ULRICHSHOF ★★★★S

DAS WELLNESSHOTEL DER KINDER HOTELS - ... wo nicht nur Kinderträume wahr werden ... Im ULRICHSHOF findet jeder in der Familie das perfekte Urlaubserlebnis, das immer in Erinnerung bleibt.

i Baby & Kinder Bio-Resort
ULRICHSHOF & Co. KG · Ulrich N. Brandl
Zettisch 42 · 93485 Rimbach
Tel. 09977 9500 · info@ulrichshof.com
www.ulrichshof.com

Tagespreis p.P. im DZ ab € 183,-

Jetzt kostenlos unsere Broschüre „Wellness & Genuss“ anfordern!
Tourismusverband Ostbayern e.V. · Im Gewerbepark D 04 · 93059 Regensburg · Tel. 0941 58539-0
info@bayerischer-wald.de · www.bayerischer-wald.de · www.premium-wellness-bayern.de

Der Bayerische Wald Premium Hotels

Bayern

KOMMENTAR

Abseits-Technik

Das passt zu der Skandal-WM

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTOR FELIX HAPP

Fällt bei der Fifa eigentlich niemandem auf, dass sie den Fußball immer mehr zweckentfremden? Fällt ihnen nicht auf, wie der Videoschiedsrichter immer mehr Diskussion anregt? Und ganz aktuell: Warum stellt sich niemand der hohen Tiere im Weltverband die Frage, ob man noch mehr Technik im Fußball braucht? All diese Fragen stellt man sich, wenn man von der neuen halbautomatischen Abseitstechnik hört, die nun laut Fifa-Beschluss in Katar benutzt werden soll. Das passt zu der Skandal-WM, bei der ohnehin vieles keinen Sinn ergibt und falsch läuft.

„Wir gehen davon aus, dass es so problemlos wie mit der Torlinientechnologie funktioniert", sagt Schiedsrichter-Chef Pierluigi Collina. Allein das zeigt, wie stark die Fifa sich selbst und ihre Technologie überschätzt. Es gibt nämlich durchaus immer wieder Probleme mit der Torlinientechnologie. Und da die Abseitsfrage öfter vorkommt als jene, ob der Ball nun im Tor war oder nicht, werden sich in diesem Fall die Fehler häufen.

Warum denkt die Fifa aber, sie muss den Fußball immer mehr revolutionieren? Früher, vor dem Videoschiedsrichter, gab es viel weniger Diskussionen, auch abseits des Feldes, was Entscheidungen des Schiedsrichters anging. Und nun gibt es jedes Jahr eine neue Veränderung im doch eigentlich funktionierenden Fußball. Je mehr Änderungen es gibt, desto mehr entfernt sich der Sport von den Fans, und es wird immer deutlicher, dass der Fifa Investoren oder Geldgeber wichtiger sind als Fans, die bereits sehr lange den Fußball verfolgen und nach ihm ihr komplettes Leben richten. Nebenbei ist es weiteres Beispiel dafür, wie sich der Profifußball immer mehr vom Amateurfußball entfernt. Da tut sich eine immer größere Lücke auf.

Insgesamt zeigt die neue Technologie also auf, dass die Fifa sich immer mehr selbst überschätzt. Und sich gar nicht darum kümmert, dass sie durch ihre Veränderungen den Fußball immer mehr zu einem Geschäftsobjekt macht.

sport@fnp.de

DREI DINGE...

...die Sportfans heute wissen sollten:

1. Lewis Hamilton (Mercedes) hat sich zum Auftakt seines Heimspiels in Silverstone überraschend stark präsentiert. Während Weltmeister Max Verstappen (Red Bull) und Ferrari-Star Charles Leclerc zunächst Mühe hatten, drehte Hamilton im freien Training zum Großen Preis von Großbritannien (Sonntag, 16 Uhr/RTL und Sky) in 1:29,105 Minuten die zweitschnellste Runde. Besser war am Freitag nur Carlos Sainz im zweiten Ferrari, der die 5,891 km in 1:28,942 Minuten schaffte. Sebastian Vettel (Heppenheim/+1,393) im Aston Martin als Zwölfter und Haas-Pilot Mick Schumacher (+1,667) auf Rang 19 hatten keine Chance auf eine vordere Platzierung.

2. Der serbische Basketball-Superstar Nikola Jokic wird seinen Vertrag bei den Denver Nuggets für eine Rekordsumme um fünf Jahre verlängern. Der zwei Mal nacheinander zum wertvollsten NBA-Spieler gewählte 27-Jährige kassiert laut Medienberichten rund 264 Millionen US-Dollar für den Mega-Deal – der größte Vertrag in der NBA-Geschichte.

3. Jürgen Klopp und der FC Liverpool können weiterhin auf die Dienste von Mohamed Salah setzen. Wie der Verein bekannt gab, unterschrieb der ägyptische Stürmerstar einen „langfristigen" neuen Vertrag beim englischen Fußball-Vizemeister.

Ganz anders als im echten Leben

Der neue Eintracht-Verteidiger Jerome Onguene ist ein höflicher, fast schüchterner Mensch – aber nur abseits des Fußballplatzes.

Ausnahmsweise auch auf dem Rasen mit einem freundlichen Lächeln: Beim Fußball wird Jerome Onguene gerne zum lautstarken Kämpfer. FOTO: HÜBNER

Frankfurt – Jerome Onguene, diese frisch verpflichtete Abwehrkante, wollte nicht so recht raus mit der Sprache, vielleicht war er höflich oder wollte kein Öl ins Feuer gießen. Andererseits wäre es nicht so schlimm gewesen zuzugeben, gegen Eintracht Frankfurt mal ein Tor geschossen zu haben. Bei der offiziellen Vorstellung druckste der bullige Innenverteidiger aus Kamerun ein bisschen herum, er habe schon gegen die Eintracht gespielt, „das müsste vor drei Jahren gewesen sein", ließ er, der passabel Deutsch kann, Dolmetscher Patrick Zeilmann dennoch übersetzen.

Nicht ganz, es war, um genau zu sein, am 28. Februar 2020, kurz bevor die Pandemie den Spielbetrieb lähmte und nach einem Stürmchen, der über Salzburg hinwegzog: Da traf der Fußball-Bundesligist auf RB Salzburg in der Zwischenrunde der Europa League, die Eintracht hatte das Hinspiel mit 4:1 gewonnen, im Rückspiel in der Mozartstadt trennten sie sich 2:2 – die 2:1-Führung für die Österreicher aber besorgte Jerome Onguene, per Kopfball.

Diese Saison 2019/2020 war seine erfolgreichste in Salzburg, 23 Spiele absolvierte der 1,87 Meter-Mann, war Stammspieler, ansonsten kam er in Österreich in der Liga immer seltener zum Einsatz, in der vergangenen Runde absolvierte er elf Partien, auch fünf in der Champions League. Im Jahr 2022 freilich spielte er hingegen so gut wie gar nicht, er kam auf 187 Minuten, zweimal 90 Minuten in der Nationalelf, sieben Minuten in der österreichischen Bundesliga. In fünf Jahren in Salzburg kam er auf 73 Spiele und elf Tore.

In Frankfurt hält man große Stücke auf den „klassischen Innenverteidiger", wie er sich selbst charakterisierte. Sportvorstand Markus Krösche, der ihm einen Fünfjahresvertrag bis 2027 vorlegte, geriet bei der Verpflichtung ins Schwärmen: „Er ist sicherlich ein Krieger", entfuhr es Krösche, er werde der Frankfurter Defensive „weitere Substanz" zuführen und mehr „Flexibilität verleihen". Seine physische Präsenz nennt Onguene selbst als seine Stärke, dazu sei er auf dem Platz ganz anders als im echten Leben.

Er weiß, was auf die Eintracht zukommt

Da, sagt er, sei er ein ruhiger Vertreter, fast ein „bisschen schüchtern", auf dem Rasen das Gegenteil, „ich kämpfe, ich schreie". Ob Dreier- oder Viererkette sei ihm egal, er finde sich in jedem System zurecht. Und bislang habe er, was die Intensität im Training betrifft, keinen großen Unterschied zu Salzburg festgestellt.

In Salzburg, sagt der 24-Jährige, habe er viel gelernt, habe eine Menge Erfahrung gesammelt, da habe seine Karriere Schwung aufgenommen. Dort, in Österreich, startete er durch. Im Alter von elf Jahren ist er mit seinen Eltern aus Kamerun ins Elsass übergesiedelt, er spielte in der Jugend beim AS Illzach Modenheim, er durchlief ab der U16 alle französischen Auswahlteams, dann beim FC Sochaux, zweite französische Liga. Im Januar 2017 wechselte er, mit 19, zum VfB Stuttgart, schaffte es aber nur in die Reservemannschaft, Regionalliga Südwest, selbst da kam er nur auf zwei Einsätze.

Im Sommer wechselte er nach Salzburg, mit Unterbrechungen beim Farmteam FC Liefering und einer Ausleihe an CFG Genua. „Der Jerome von Stuttgart ist nicht mehr mit dem Jerome von heute zu vergleichen", sagt Jerome. Mittlerweile hat er 13 Champions-League- und acht Europapokalspiele auf dem Buckel, er weiß also, was auf Eintracht Frankfurt zukommt.

Der kopfball- und zweikampfstarke Verteidiger, sagt Krösche, „hätte auch andere Möglichkeiten gehabt", immerhin vereinige er viel Qualität in sich, zudem sei er ablösefrei gewesen. Seit 2018 ist er zudem Nationalspieler Kameruns, er hat ja beide Staatsangehörigkeiten. Und für ihn war klar, sich für Kamerun zu entscheiden, „das war das einzige, was ich wollte". Zwar habe er in der Jugend für Frankreich gespielt, weil „ich in Frankreich aufgewachsen und meine fußballerische Ausbildung erhalten" habe. Aber für Kamerun zu spielen, „war immer in meinem Kopf". Zehn Spiele hat er für sein Geburtsland bestritten, auch am jüngsten Afrika-Cup hat er teilgenommen.

Allerdings hat er sich dort Malaria eingefangen, was ihn sportlich gute fünf Wochen zurückgeworfen und Einsätze gekostet hat, unter anderem die beiden Achtelfinalpartien im Februar dieses Jahres gegen Bayern München in der Champions League, in denen Salzburg im Rückspiel eine Klatsche kassiert hatte, 1:7. Längst sei er nun aber wieder im Vollbesitz seiner Kräfte.

Die typische Nummer eines Stoppers

Bei der Eintracht wird Jerome Onguene das Trikot mit der Nummer vier tragen, die typische Nummer eines Stoppers, die Vier trägt auch Altmeister Sergio Ramos, die Legende von Real Madrid, aktuell bei Paris St. Germain, sein Vorbild. „Er ist ein großes Idol von mir, er inspiriert mich sehr."

Das wird er brauchen, denn die Hintermannschaft ist numerisch stark besetzt, in Tuta, Almamy Touré, Makoto Hasebe, Aurelio Buta (der in diesem Jahr aber nicht mehr spielen dürfte), Evan Ndicka, Hrovje Smolcic, Christopher Lenz, Timothy Chandler hat Onguene starke Konkurrenz. „Es ist an mir, mich möglichst schnell ins Team zu integrieren", sagt er. INGO DURSTEWITZ

projekt junge zeitung

Bundesliga-Termine: Eintracht spielt am 13. August in Berlin

Frankfurt – Die Deutsche Fußball Liga (DFL) hat die ersten sieben Spieltage der Bundesliga und die ersten neun Spieltage der 2. Liga zeitgenau terminiert. Wie die DFL am Freitag mitteilte, findet nach dem Auftakt zur 60. Bundesliga-Saison mit der Partie zwischen Eintracht Frankfurt und dem Deutschen Meister FC Bayern München am 5. August (20.30 Uhr) einen Tag später um 15.30 Uhr das Berliner Derby zwischen Union und Hertha BSC statt.

Das erste Samstagabendspiel der Saison tragen Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen (18.30 Uhr) aus. Den ersten Spieltag beschließen der 1. FC Köln und Aufsteiger Schalke 04 am Sonntag (17.30 Uhr). Die Live-Übertragungen der Freitags- und Sonntagsspiele sind auf DAZN zu sehen, samstags und in den englischen Wochen überträgt Sky. Das Eröffnungsspiel zwischen Frankfurt und dem FC Bayern wird zudem live im Free-TV bei Sat 1 zu sehen sein.

In der 2. Bundesliga werden alle Partien von Sky übertragen, am Samstagabend ist auch Sport1 mit von der Partie. Das Auftaktspiel zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Hannover 96 am 15. Juli wird auch live im Free-TV bei Sat 1 (20.30 Uhr) übertragen. Die Bundesliga-Hinrunde wird wegen der Weltmeisterschaft (21. November bis 18. Dezember) nach dem 15. Spieltag pausieren. Nach der Winterpause geht es am 20. Januar 2023 weiter. Die Saison endet dann am 27./28. Mai.

Das erste Eintracht-Auswärtsspiel der Saison ist für Samstag, 13. August, bei Hertha BSC angesetzt, das nächste Heimspiel dann am Sonntag, 21. August, ebenfalls um 15.30 Uhr gegen den 1. FC Köln. Die weiteren bereits fest terminierten Eintracht-Partien: Werder Bremen (auswärts, 28. August, 17.30 Uhr), RB Leipzig (daheim, 3. September, 18.30 Uhr), VfL Wolfsburg (daheim, 10. September, 15.30 (Uhr), VfB Stuttgart (17. September, 15.30 Uhr). dpa/red

Strafen für lästernde Mailänder Meister

Mailand – Weil sie auf ihrer Siegesfeier den um zwei Punkte abgehängten Erzrivalen Inter verunglimpft haben sollen, sind vier Spieler und der italienische Fußballmeister AC Mailand zu Geldstrafen verurteilt worden. Milan muss 12 000 Euro zahlen, bei Verteidiger Theo Hernández, Torhüter Mike Maignan und Mittelfeldspieler Sandro Tonali sind es je 4000 Euro, bei Mittelfeldspieler Rade Krunic 5000 Euro. Unter anderem geht es um „beleidigende, vulgäre" Gesänge sowie das Zeigen eines beleidigenden Banners. dpa

„Die Eintracht tut gut daran, in dieser kontrollierten Fannähe die Balance zu halten"

INTERVIEW Podcaster Marvin Mendel über seinen Weg als Fan und Journalist sowie Fragen von Nähe und Distanz in Sachen Eintracht

Marvin Mendel betreibt mit seinen HR-Mitstreitern den Videopodcast „Fußball 2000" über Eintracht Frankfurt. Darüber sprach er mit

Junge-Zeitung-Autor Felix Happ

Du betreibst den Videopodcast „Fußball 2000". Wie kamt Ihr dazu, diesen zu starten?

Der grundsätzliche Ansatz liegt immer noch in unserem Audiopodcast, der seit zwölf Jahren besteht (Eintracht-Frankfurt-Podcast, Anmerkung der Redaktion). Jan Vogel und ich hatten die Idee, dass wir daraus einen Ableger machen sollten, weil wir kein jüngeres Format hatten, was sich mit Fußball auseinandersetzt. Dann haben wir das begonnen und natürlich gesagt, das müssen wir irgendwie durchdrücken. Anschließend haben wir ein Ensemble zusammengestellt.

Welches Ziel habt Ihr mit dem Podcast?

Eigentlich ist unser Ziel, einmal pro Woche auf leicht humorige Art und Weise, auch mal mit einem Augenzwinkern und sich selbst nicht zu ernst nehmend, über die Eintracht zu informieren. Aber dass das mit der Eintracht so gut läuft ist schön, davon konntest du nicht ausgehen. Das liegt daran, dass der sportliche Erfolg da ist. Jahrelang war es so, dass die Eintracht medial nicht so präsent war. Unser Ziel war, dass wir eine dauerhafte HR-Produktion haben, welche auch mit einem bisschen Augenzwinkern über die Eintracht informiert und einen anderen Ansatz wählt: Dass wir, was der HR noch nie gemacht hat, direkt zu YouTube gegangen sind, um eine jüngere Zielgruppe abzuholen. Wir wollten auch die Leute ansprechen, die vielleicht nicht den HR eingeschaltet hätten.

Habt Ihr durch den Podcast eine engere Vernetzung mit der Eintracht bekommen?

In gewissen Teilen schon. Erstmal war so ein bisschen, eine abwartende Haltung von der Eintracht und die schauen wollten: „Was ist da denn los?", aber Phil Hofmeister hatte schon immer einen guten Draht zur Eintracht. Das hat uns auch ein wenig Kredibilität gegeben, was dann dazu geführt hat, dass man sehr gut nebeneinander leben kann. Wenn es einen Austausch gibt, dann ist der auch immer sehr freundlich. Es ist mittlerweile ein sehr respektvolles Miteinander.

Was heißt es für Dich, nah an der Eintracht zu sein?

Nah an der Eintracht heißt für mich, alles zu verfolgen, was diesen Verein umtreibt und vollumfänglich mitzubekommen, was der Verein Neues plant, was die Richtung ist, wie sie beispielsweise ihre Zielgruppen anspricht. Ich versuche beides zu wahren. Auf

Angeregt antwortet Marvin Mendel (rechts) auf die Fragen des Junge-Zeitung-Autors Felix Happ. FOTO: HAPP

der einen Seite ist man da nah dran, da ich jeden Tag checke, was es Neues gibt, auf der anderen Seite habe ich eine gewisse Distanz, da ich auch immer diesen Blick von außen habe.

Also würdest Du sagen, dass Du vom Fan zu Art professionellerem Fan oder zum Journalisten gewachsen bist?

Ich glaube schon. Meine journalistische Tätigkeit hat in meinen normalen Diensten nichts mit Sport zu tun, aber für Fußball 2000 muss ich es objektiver bewerten, als ich es als Fan tun würde.

Vernimmst du eine Veränderung in den letzten Jahren zwischen Spielern und Fans?

Zwischen dem Verein und den Fans auf alle Fälle. Natürlich auch bei Spielern durch ihre Social Media Accounts, ist es schon so, dass eine Pseudo-Nähe hergestellt wird. Also wenn jemand einen Instagram- oder Twitter-Account hat, sieht es als Fan so aus, als wäre man nah dran, das ist man ja aber trotzdem nicht, da nur Ausschnitte gezeigt werden. Ich glaube, dass die Eintracht aber für sich komplett verstanden hat, wie man Social Media nutzt, sie hatten früher einen Twitter-Account und da hat man gemerkt: „Okay, das müsst ihr mal professioneller machen", aber mittlerweile, haben sie das komplett drauf. Sie verstehen die professionelle Seite von zum Beispiel Twitter. Beziehungsweise sie haben eine größere Nähe zu ihren Fans aufgebaut, da sie zum Beispiel lockerer kommunizieren. Man merkt auch, dass die Eintracht eine jüngere Generation ansprechen möchte, da sie nun auch einen Tik-Tok-Account haben. Ich glaube, dass man mit anderen Ansätzen seitens der Eintracht eine Zielgruppe anspricht, die normalerweise nicht mehr Vereinsfan ist, sondern auf Einzelspieler schaut, und ich glaube, das macht die Eintracht schon ganz gut.

Glaubst du, der Verein kontrolliert seine Spieler in Sachen öffentlicher Darstellung zu stark, egal ob über Social Media oder Pressemeldungen?

Wenn die Eintracht das machen würde, würden so Dinge wie Hinteregger nicht passieren. Die Eintracht hat ihre klaren Grenzen, was auf ihren Kanälen passiert. Sie ist aus meiner Sicht auf ihren Kanälen sehr professionell beispielsweise, dass sie auch mittlerweile auf der Streaming Plattform Twitch streamt, dass sie immer dahin gehen wo die Fans sind. Die Kanäle von den Spielern werden nicht von der Eintracht, sondern den Spielerberatern oder der Social-Media Firma betreut.

Früher konnte man den Spielern über Trainingsbesuchen nahekommen, heutzutage eher über Social Media. Wie nimmst du das wahr in Bezug auf das Thema „Nähe"?

Es ist ein interessanter Wandel. Wir hatten hier beim HR früher immer die „Trainings-Kiebitze", die zu jedem Training gefahren sind. Im Laufe der Zeit haben die unterschiedlichen Trainer das Angebot am öffentlichen Training immer weiter reglementiert und es wurde immer schwieriger. Adi Hütter hat zum Beispiel nur noch sehr, sehr selten öffentliche Trainings veranstaltet. Ich glaube es gibt so einen Bundesliga-Trend, was ich sehr schade finde, dass man nicht mehr zu jedem Training gehen kann. Der Wandel ist mir aber auch sehr stark aufgefallen. Ich weiß nicht genau, in welche Richtung es geht, da würde ich ganz gerne abwarten. Ich denke es ist aber auf jeden Fall ein bisschen schade, da ich ja eher so Traditionalist bin.

Siehst Du es so, dass die Eintracht dadurch ein wenig unnahbarer geworden ist?

Ich sag mal so, ich denke die Eintracht ist sich sehr bewusst, was sie auf ihren Kanälen spielt und sie hat die Kontrolle darüber, das muss man ihr als Verein natürlich zugestehen. Aber die Frage der Nahbarkeit stellt die Eintracht und beherrscht auch die Antwort.

Denkst Du, die Eintracht braucht die Fans mehr oder brauchen die Fans mehr die Eintracht?

Ich würde sagen, sie brauchen sich beide sehr stark. Ich denke nicht, dass der eine den anderen mehr braucht. Die Eintracht als Verein hat das als Alleinstellungsmerkmal, die wahnsinnigen Fans. Ich würde sagen, es gibt eindeutig weniger Fans von anderen Vereinen, die sich so stark mit einem Verein identifizieren, wie es bei der Eintracht ist. Ich glaube aber, zwischen der Eintracht und den Fans ist das aber eine wechselseitige Beziehung. Die Eintracht tut sehr gut daran, in dieser kontrollierten Fannähe die Balance zu halten. Denn wenn es diesen Cut zwischen Verein und Fans gibt, wird es problematisch.

Zur Person

Marvin Mendel ist ein 37 Jahre alter Journalist und Social-Media-Redakteur des Hessischen Rundfunks. 1995 besuchte er erstmals das Waldstadion und verfiel direkt der Eintracht. Er studierte Politik-Wissenschaften mit dem Nebenfach Jura. Durch ein Sportpraktikum beim HR begann er dort seinen Job. Er wirkt außerdem beim Eintracht-Frankfurt-Videopodcast Fußball 2000 mit. Ein Podcast ist ein Audio- oder Video-Format im Internet,welches mehrere Episoden hat und sich um unterschiedliche Themen kümmert.

KURZ NOTIERT

Volleyball Die deutschen Frauen haben in der Nations League ihren dritten Sieg geholt. Das Team von Bundestrainer Vital Heynen bezwang in seinem zehnten Vorrundenspiel Belgien im kanadischen Calgary mit 3:1. Mit nunmehr elf Zählern verbesserte sich die deutsche Auswahl auf den zwölften Rang. Nur die besten acht der 16 Teams qualifizieren sich für das Viertelfinale. sid

Fußball Einen Monat nach seinem Abschied vom deutschen Rekordchampion Bayern München hat der französische Weltmeister Corentin Tolisso wieder in seiner Heimat bei seinem Jugendverein Olympique Lyon angeheuert. Der Klub bestätigte die ablösefreie Rückkehr des 27 Jahre alten Mittelfeldspielers. Er unterschrieb einen Fünfjahresvertrag. sid

Fußball Frankreichs Vizemeister Olympique Marseille hat sich von seinem Trainer Jorge Sampaoli mit sofortiger Wirkung getrennt. Der frühere Nationalcoach Argentiniens, seit März vergangenen Jahres in Marseille unter Vertrag, hatte nach der Qualifikation seiner Mannschaft für die Champions League höhere Investitionen in den Spielerkader gefordert. Die Clubführung war aus seiner Sicht diesbezüglich zu zögerlich. Über einen Nachfolger für den 62-jährigen ist noch nichts bekannt. sid

ERGEBNISSE

Radsport

109. Tour de France, 1. Etappe: Einzelzeitfahren in Kopenhagen (13 km): 1. Lampaert (Belgien) – Quick-Step Alpha Vinyl 15:17 Min.; 2. van Aert (Belgien) – Jumbo-Visma +5 Sek.; 3. Pogacar (Slowenien) – UAE Team Emirates +7;...19. Kämna (Fischerhude) – Bora-hansgrohe +25; 27. Schachmann (Berlin) – Bora-hansgrohe +37; 30. Walscheid (Heidelberg) – Cofidis +42; 66. Rutsch (Erbach) – EF Education-Easy-Post +55; 77. Degenkolb (Oberursel) – Team DSM +1:01 Min.; 98. Geschke (Freiburg) – Cofidis +1:11; 111. Zimmermann (Neusäß) – Wanty-Gobert +1:15; 121. Politt (Hürth) – Bora-hansgrohe +1:24; 160. Krieger (Stuttgart) – Alpecin-Deceuninck +1:50.

Reiten

CHIO in Aachen, Springen: Preis von Nordrhein-Westfalen: 1. Ward (USA) – Contagious 0 Strafpkt./41,70 Sek. (2. Umlauf); 2. Guerdat (Schweiz) – Albfuehren'S Maddox 0/42,38; 3. Vrieling (Niederlande) – Fiumicino van de Kalevallei 0/42,79; 4. Delmotte (Frankreich) – Dallas Vegas Batilly 0/42,95; 5. Kukuk (Riesenbeck) – Nice van't Zorgvliet 0/43,26; ... 8. Weishaupt (Riesenbeck) – Coby 84/41,61; 9. Ahlmann (Marl) – Dominator 2000 Z 4/42,20; 11. Nieberg (Sendenhorst) – Ben 431 4/44,75; 12. Wargers (Emsdetten) – Cadeau Z 4/46,29; 13. Beerbaum (Riesenbeck) – Mila 644/46,69; 14. Deußer (Rijmenam/Belgien) – Killer Queen Vdm 4/47,03; 18. Eckermann (Sassenberg) – Cala Mandia 1/1:27,36 Min. (1. Umlauf); 19. Stevens (Molbergen) – Starissa 3/1:29,13; 21. Ehning (Borken) – Stargold 4/1:23,88.

Schwimmen

WM in Budapest, Mixed Turm-Synchronspringen: 1. Duan/Ren (China) 341,16 Pkt.; 2. Lyskun/ Sereda (Ukraine) 317,01; 3. Schnell/Tyler (USA) 315,90; 4. Massenberg/ Wassen (Berlin) 286,38.

Rugby

EM, Männer, 7er-Rugby, in Krakau: Deutschland – Georgien 22:12, Deutschland – Tschechien 34:10.

Tennis

135. All England Championships in Wimbledon, Damen, 3. Runde: Niemeier (Dortmund) – Zurenko (Ukraine) 6:4, 3:6, 6:3, Maria (Bad Saulgau) – Sakkari (Griechenland/5) 6:3, 7:5, Mertens (Belgien) – Kerber (Kiel/15) 6:4, 7:5.
Herren, 3. Runde: Alcaraz (Spanein/5) – Otte (Köln/32) 6:3, 6:1, 6:2. – Doppel, 2. Runde: Krawietz/Mies (Coburg/Köln) – Fery/Gill (Großbritannien) 7:6 (7:5), 6:3, 6:4.

Volleyball

Nationen-Liga, Frauen: Deutschland – Belgien 3:1.

Tour-Auftakt vor der „Kleinen Meerjungfrau" im Regen: Lennard Kämna beim Zeitfahren, das der Deutsche als 19. beendete. FOTO: DPA

Start in strömendem Regen

TOUR DE FRANCE Lampard gewinnt 1. Etappe, Pogacar schon in Lauerstellung

Kopenhagen – Pitschnass und sehr zufrieden flüchtete Tadej Pogacar in den wohlig warmen Teambus: In der Regenschlacht von Kopenhagen hat der slowenische Dominator bereits am ersten Tag der Tour de France die Muskeln spielen lassen. Während sich der belgische Überraschungs-Sieger Yves Lampaert im Gelben Trikot für seinen Zeitfahr-Coup feiern ließ, durfte sich Pogacar nach Platz drei über seinen ersten Wirkungstreffer im Kampf um den erneuten Gesamtsieg freuen.

„Ich bin wirklich glücklich mit meiner Leistung. Das war so ziemlich mein bester Start in eine Tour", sagte Pogacar mit breitem Grinsen nach einem Auftakt nach Maß: Den ärgsten Rivalen wertvolle Sekunden abgenommen, sich und seinem Team die stressige Bürde des „Maillot jaune" aber noch nicht aufgehalst, stattdessen das Weiße Trikot des besten Jungprofis erobert: „Weiß macht mich happy. Und jetzt sehen wir Schritt für Schritt weiter."

Während im strömenden dänischen Sommerregen auch der deutsche Meister Lennard Kämna mit Rang 19 überzeugte, „schwamm" Außenseiter Lampaert förmlich ins Gelbe Trikot. „Das ist unglaublich, ich kann's nicht verstehen. Hier fahren die Allerbesten, und ich liege vorne", sagte der 31 Jahre alte Quick-Step-Profi. Auf dem 13,2-km-Kurs in Dänemarks Hauptstadt setzte sich Lampaert vor Hunderttausenden Fans in 15:17,76 Minuten vor Landsmann Wout van Aert (+4,55 Sekunden) und Pogacar (+7,03) durch. „Platz zwei ist schon eine Enttäuschung", sagte van Aert, der auf der zweiten (Sprint-)Etappe an diesem Samstag über 202,2 km nach Nyborg Gelb angreifen will: „Es ist wichtig, dass ich jetzt mental schnell umschalte."

Das Gelbe Trikot hat Lampaert wohl nur von Pogacar geborgt. „Zu Gelb sagt man nicht nein. Wenn es die Möglichkeit gibt, hole ich es mir", hatte Pogacar vor dem Auftakt klargestellt. Der Toursieger von 2020 und 2021 ging dann aber bei tückischen Verhältnissen nicht das allerletzte Risiko ein. Es reichte trotzdem, um gegenüber den ärgsten Rivalen die Nase vorne zu haben: Landsmann Primoz Roglic (8.) nahm er neun, dem dänischen Vorjahreszweiten Jonas Vingegaard (7.) acht, dem Briten Geraint Thomas (17.) 18, Bora-Kapitän Alexander Wlassow (21.) 24 Sekunden ab. Ein Desaster erlebten der viermalige Tour-Champion Chris Froome mit 1:09 und Frankreichs Liebling Thibaut Pinot mit 1:14 Minuten Rückstand.

Die deutschen Profis blieben vor allem von Stürzen verschont. „Ich bin anfangs relativ vorsichtig gefahren und habe bestimmt etwas liegen gelassen, kann aber zufrieden sein", sagte Bora-Profi Kämna, der 25 Sekunden Rückstand auf Lampaert hatte.

Insgesamt zufrieden sein durfte auch Kämnas Teamkollege Max Schachmann, der im Blindflug auf Rang 27 kam. „Ich hätte nicht ohne Visier fahren dürfen, das war nicht klug", sagte der Berliner: „Es ist nichts gewonnen, aber auch nichts verloren." Cofidis-Profi Max Walscheid kam auf Rang 30. sid

DIE 2. UND 3. TOUR-ETAPPE

Der zweite Tour-Tag in Dänemark ist ein richtig spektakulärer: Das Etappen-Finale führt über die mächtige Storebaelt-Brücke, die auf einer Gesamtlänge von 18 Kilometern den Großen Belt zwischen den Inseln Fünen und Seeland überspannt. Für die Fahrer das kurz vor dem Ziel in Nyborg aber eine tückische Angelegenheit: Der Wind kann mächtig über die exponierte Fahrbahn wehen, die Favoriten auf den Toursieg müssen höllisch aufpassen, nicht abgehängt zu werden.

Das dänische Finale der 109. Tour am Sonntag ist auch ein Geschenk für deutsche Radsport-Fans: Der Zielort Sönderborg liegt nur eine halbe Autostunde von der Nordgrenze der Bundesrepublik entfernt, den Katzensprung aus Flensburg und Umgebung werden an einem Sonntag viele Velo-Freunde wagen. Vor dem ersten Ruhetag – am Dienstag geht es 900 Kilometer entfernt in Dünkirchen weiter – dürften die Sprinter in den Mittelpunkt rücken. sid

Zwei unerwartete Achtelfinalistinnen

Angelique Kerber scheidet in Wimbledon aus. Jule Niemeier und Tatjana Maria stehen erstmals im Achtelfinale. Oscar Otte ist chancenlos gegen den Shootingstar.

London – Angelique Kerber kämpfte verbissen. Und für ein paar Minuten sah es tatsächlich so aus, als könne sie den beiden unwahrscheinlichen Heldinnen dieses Wimbledonturniers ins Achtelfinale folgen. Doch Kerber vergab ihre Führung im zweiten Satz – und so liegen die deutschen Hoffnungen im All England Club plötzlich auf Jule Niemeier und Tatjana Maria. Mit beiden war nicht zu rechnen gewesen, anders als mit der früheren Wimbledonsiegerin Kerber (34), doch die stolperte an der ersten höheren Hürde.

Das 4:6, 5:7 in der dritten Runde gegen die Belgierin Elise Mertens dauerte nur 80 Minuten, enttäuscht verließ Kerber den Court. „Ich habe alles gegeben", sagte sie, „zwei bis drei Bälle haben das Match entschieden. Natürlich bin ich enttäuscht, ich hatte meine Chancen." Sie freue sich nun aber für Niemeier und Maria, „sie haben ihren Rhythmus und ihr Spiel auf Rasen gefunden". Das hatte auch Oscar Otte, doch gegen den Shootingstar Carlos Alcaraz (Spanien) war der Kölner in einem „Match zum Vergessen" beim 3:6, 1:6, 2:6 chancenlos.

Niemeier (22) und Maria (34) hatten zuvor Großes geleistet. Die junge Wimbledondebütantin aus Dortmund ließ die Fans und ihr Team beim 6:4, 3:6, 6:3 gegen die zähe Ukrainerin Lesia Zurenko dabei lange zittern, Maria überraschte die gesamte Tenniswelt. Nur 15 Monate nach der Geburt ihrer zweiten Tochter zog sie erstmals ins Achtelfinale eines Grand Slams ein – und war nach dem 6:3, 7:5 gegen die griechische Weltranglistenfünfte Maria Sakkari überwältigt.

„Es gibt keine Worte dafür, nur die reine Freude, dass ich das mit meiner Familie erleben darf", sagte Maria. Im Überschwang der Gefühle schickte sie noch vom Platz eine Liebeserklärung an ihren Mann und die beiden Kinder. „Ohne ihn wäre das alles nicht möglich, er glaubt immer an mich, er unterstützt mich bei allem", sagte Maria.

Niemeier war weniger euphorisiert, sie war nach dem hart erkämpften 6:4, 3:6, 6:3 gegen die zähe Ukrainerin Lesia Zurenko „einfach nur erleichtert" und „glücklich, dass ich gewonnen habe, auch wenn ich nicht mein bestes Tennis zeigen konnte. Das Match wurde heute im Kopf entschieden."

Am Rande des Court 18 atmete auch Niemeiers Trainer Christopher Kas nach der „emotionalen Achterbahnfahrt" auf – und fand bewundernde Worte. „Zum ersten Mal in Wimbledon, zum ersten Mal in der dritten Runde, nach dem Sieg über die Nummer 2: Bei all den Faktoren bin ich auch ein bisschen stolz auf sie", sagte Kas.

Im Achtelfinale trifft sie auf die Britin Heather Watson, zwar acht Jahre älter als Niemeier, aber auch noch ohne Erfahrung auf diesem Level bei einem Grand Slam. Als Nummer 121 der Welt liegt sie sogar noch 24 Plätze hinter Niemeier. Und dennoch wird es ein Match für einen großen Court – womöglich sogar den Centre Court.

Maria (34) bekommt es mit der früheren French-Open-Siegerin Jelena Ostapenko aus Lettland zu tun. **CAI-SIMON PREUTEN**

Die pure Enttäuschung: Für Angelique Kerber ist ihr Lieblingsturnier in Wimbledon schon beendet. FOTO: AFP

Echte Wölfe gesucht

BUNDESLIGA-CHECK, TEIL 2 Niko Kovac findet in Wolfsburg viele Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen vor

Wolfsburg – Es war nicht die erste Spielzeit beim VfL Wolfsburg, wo wenig zusammenpasste. Als Champions-League-Teilnehmer gestartet – der heutige Frankfurter Oliver Glasner hatte die Niedersachsen dorthin geführt – passte beim Fußball-Bundesligisten nichts zusammen. Bequemlichkeit und Egoismen griffen um sich, bald war Glasner-Nachfolger Mark van Bommel als Problem identifiziert. Der Aufschwung unter Florian Kohfeldt währte nur kurz – nach Saisonende musste auch der zweite Trainer gehen. VW-Boss Herbert Diess grummelte, Aufwand und Ertrag passten nicht zusammen. Wieder einmal.

■ **Wie stark ist der Kader?** Die Unterstützung durch den Eigner VW macht es möglich: Millionenschwere Investitionen sind bereits getätigt, um die Defizite zu beheben. Es braucht mehr Drang, mehr Frische, mehr Unbekümmertheit – echte „Wölfe" eben, die noch hungrig sind. Dafür sollen der begabte Polen Jakub Kaminski (Lech Posen), der talentierte Österreicher Patrick Wimmer (Arminia Bielefeld), der U21-Nationalspieler Kilian Fischer (1. FC Nürnberg) und der vielseitige Kroate Bartol Franjic (Dinamo Zagreb) sorgen, die zusammen mehr als 20 Millionen Euro gekostet haben. Potenzial ist also vorhanden. Jetzt gilt es für den neuen Trainer, die richtig Mischung zu finden.

■ **Worauf steht der Trainer?** Niko Kovac setzt auf klare Ansprachen, aber auch auf die nötige Disziplin. Wer bei ihm nicht mitzieht, hat keine Chance. Wie sagte der 50-Jährige bei seiner Vorstellung: „Das Minimax-Prinzip – wenig investieren und alles gewinnen – das geht nicht. Das gibt es nirgends." Intensität ist Markenkern seines Spielstils, das war in seinen besten Zeiten bei Eintracht Frankfurt gut zu besichtigen, weniger danach beim FC Bayern.

■ **Wo hapert es noch?** In der letzten Saison an elementaren Dingen: Zusammenhalt, Leistungsbereitschaft und Identifikation. Einige Störfaktoren wurden im Laufe der Saison beseitigt, einige Störenfriede (Wout Weghorst) verkauft. Dennoch hat Kovac noch viel Arbeit vor sich. Vor allem muss er einen Weg finden, um mit Max Kruse klarzukommen. Könnte schwierig werden.

■ **Wer sticht heraus?** Bekannteste und schillerndste Figur ist nun einmal der im Winter in größter Not zurückgeholte Altstar Kruse. Unter Kohfeldt hatte der nicht mehr völlig austrainiert 34-Jährige einen Freifahrtschein, unter Kovac nicht. Gleich in den ersten Trainingseinheiten gerieten die beiden leicht aneinander. „Es ist jetzt was anderes, da muss man sich mal dran gewöhnen", ließ er Kruse wissen. Einen Spieler seiner Qualitäten auf die Bank zu setzen, hilft eigentlich niemand weiter. Könnte spannend werden.

■ **Was ist drin?** Bei seiner Präsentation sagte Kovac: „Der Tabellenplatz zwölf hat niemanden glücklich gemacht in Wolfsburg. In den letzten Jahren gab es hier schon Champions League und Europa League. Das ist das, was der Klub gerne möchte. Das ist das, was wir gerne möchten." Ohne internationale Zusatzbelastung ist ein Platz im ersten Drittel drin.

■ **Tipp:** Platz fünf. **FRANK HELLMANN**

7er-Rugby: Starker deutscher EM-Start

Köln – Die deutsche 7er-Rugby-Nationalmannschaft ist erfolgreich ins zweite EM-Turnier gestartet. Die Auswahl des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV) gewann am Freitag in Krakau ihre ersten Gruppenspiele und peilt erneut den Gruppensieg an. Zunächst besiegte das Team von Bundestrainer Clemens von Grumbkow Georgien mit 22:12, später setzte es sich klar gegen Tschechien (34:10) durch. Heute stehen die letzten Gruppenspiele gegen Belgien und Frankreich an, am Sonntag ist die Finalrunde. Beim ersten von zwei EM-Turnieren hatte sich das deutsch Team in Lissabon im Finale gegen Spanien den Sieg gesichert. sid

Abseits-Erkennung wird bei der WM automatisiert

Zürich – Das Lineal kann in den Müll, mit dem Vor- und Zurückspulen ist Schluss: Der Fußball-Weltverband FIFA hat die nächste Technologie-Revolution beschlossen und wird bei der WM-Endrunde in Katar (21. Dezember bis 18.) die halbautomatische Abseitserkennung zum Einsatz bringen. „Das System ist bereit – und wir sind soweit", sagte Schiedsrichter-Chef Pierluigi Collina: „Alle Tests sind zu unserer vollsten Zufriedenheit gelaufen."

Laut der Fifa-Pläne werden bei jedem WM-Spiel zwölf sogenannte Tracking-Kameras und ein Sensor im Ball eingesetzt, die gemeinsam eine 3D-Animation erzeugen. Die Daten sollen 29 Stellen am Körper der Spieler und den exakten Zeitpunkt der Ballabgabe wiedergeben. Innerhalb von fünf Sekunden wird das Signal beim Video-Schiedsrichter (VAR) erwartet. Bis zur endgültigen Entscheidung nach einer Überprüfung durch den VAR sollen lediglich 25 Sekunden vergehen. Danach soll die Animation auf dem Videowürfel im Stadion und im TV zu sehen sein.

„Bisher dauert es auch mit der besten Technik durchschnittlich 70 Sekunden, um eine Abseitsentscheidung zu prüfen. Durch die neue Technologie sind wir schneller und genauer. Das haben wir gebraucht", äußerte Collina: „Wir gehen davon aus, dass es so problemlos wie mit der Torlinientechnologie funktioniert."

Die neue Technik, über deren Kosten sich der Weltverband ausschweigt, wurde im vergangenen Jahr beim Arab Cup sowie im Januar bei der Club-Weltmeisterschaft getestet. Sechs Jahre nach der VAR-Einführung nehmen die Verantwortlichen den Referees also eine weitere Entscheidung aus den Händen. Ob und wann die neue Abseitstechnik in den internationalen Topligen wie der Bundesliga zum Einsatz kommen wird, ist noch offen. sid

Das Reiter- und Pferde-Puzzle wird nicht einfacher

Mit dem Sieg im Nationenpreis von Aachen hat sich eine ganz neue deutsche Springreiter-Equipe für die WM in Herning in Stellung gebracht. Bundestrainer Becker hat die Qual der Wahl.

VON ANGELA BERN

Aachen – Andre Thieme lehnte sich entspannt zurück und lächelte. Der Europameister der Springreiter kann es ganz locker angehen lassen, seiner Nominierung in die deutsche WM-Equipe für die WM Anfang August in Herning sollte nichts mehr im Weg stehen. Danach aber beginnt für Bundestrainer Otto Becker das Puzzle „Vier aus X" – und diese Aufgabe ist nach dem deutschen Sieg im Nationenpreis von Aachen am Donnerstagabend nicht gerade einfacher geworden.

Ein ganz neu zusammengestelltes Team hatte Becker im strömenden Regen ins Rennen geschickt, alle vier starteten das erste Mal beim CHIO im wichtigsten Nationenpreis der Welt: Thieme und seine großartige Stute Chakaria, Olympia-Teilnehmer Christian Kukuk mit dem Schimmel Mumbai, Jana Wargers mit dem unerschrockenen Limbridge und Janne Friederike Meyer-Zimmermann mit dem schüchternen Messi. „Sie alle haben gezeigt, dass sie es verdient haben, im Team zu sein", sagte Becker.

Aachen als Chance zur Bewährung

Und wie geht es nun weiter? In fünf Wochen beginnen die Weltreiterspiele, bis dahin muss Becker sein kniffliges Puzzle lösen. Immerhin stehen ihm ein paar ziemlich große Namen zur Verfügung, wenn es um die Besetzung der WM-Equipe geht. Daniel Deußer, der mit Killer Queen 2021 den Großen Preis von Aachen gewann und zur absoluten Weltspitze zählt. Christian Ahlmann mit dem mächtigen Dominator oder Marcus Ehning, der mit allen Wassern gewaschene Routinier, der in dem elfjährigen Oldenburger Hengst Stargold endlich wieder ein Pferd mit viel Potenzial unter dem Sattel hat.

In Aachen wollte Becker anderen eine Chance zur Bewährung geben, Im Preis von NRW gestern war Kukuk auf Platz fünf der beste Deutsche, obwohl Ahlmann und Deußer mit ihren Spitzenpferden antraten. Marcus Ehning glaubt so oder so nicht, dass das jetzt die endgültige WM-Equipe sein wird: „Aber ich denke schon, dass wir einige richtig gute Pferd-Reiter-Kombinationen haben, wir sind wirklich gut aufgestellt." Allerdings: Speziell Deußer und Ahlmann stehen für die internationale Nationenpreis-Serie überwiegend nicht zur Verfügung, sie ziehen Starts bei der lukrativen Global Champions Tour (GCT) vor.

Schöne Grüße, auch an den Bundestrainer: CHIO-Debütant Andre Thieme und seine Stute Chakaria überzeugen in Aachen. FOTO: DPA

Becker lässt sich nicht in die Karten schauen

Vielleicht auch deshalb lässt sich Otto Becker im Hinblick auf die WM noch nicht in die Karten schauen. Der Bundestrainer ist kein großer Freund der GCT, daraus hat er nie einen Hehl gemacht. Bis zur WM gibt es noch die Nationenpreise in Falsterbro und Hickstead, dort können sich weitere Reiter für die WM empfehlen. „Natürlich haben wir auch einige erfahrene Leute, die schon oft im Team waren", sagte Becker in Aachen: „Aber wir haben mal andere Reiter zusammenbringen wollen, um die richtigen Paare in Hinblick auf die WM zu finden." Und es ist ja auch noch ein bisschen Zeit.

Gesa Krause zu Saisoneinstand: „Schlag ins Gesicht“

Stockholm – Die zweimalige Europameisterin Gesa Krause hat sich nach ihrem ersten Saisonrennen über 3000 Meter Hindernis enttäuscht gezeigt und hofft auf Besserung noch bis zur Leichtathletik-WM in zwei Wochen. Krause hatte beim Diamond-League-Meeting am Donnerstagabend in Stockholm in 9:44,44 Minuten nur den achten Platz belegt. „Das ist schon ein kleiner Schlag ins Gesicht“, sagte die WM-Dritte von 2019. „Das sind nicht die Zeiten, für die ich trainiere“, fügte die 29-jährige Olympia-Fünfte hinzu.

Ihre persönliche Bestzeit steht bei 9:03,30 Minuten. Krause hatte zuletzt zwei Wochen unter einer starken Erkältung gelitten. Daher war sie voriges Wochenende auch nicht bei den deutschen Meisterschaften in Berlin gestartet. „Ich hoffe, dass ich schnell wieder zu Kräften komme“, sagte die für den Verein Silvesterlauf Trier startende Frankfurterin und zeigte sich zumindest froh, nun ein Saison-Rennen bestritten zu haben.

Die am 15. Juli beginnende WM in Eugene kommt für sie sehr früh. Mit der Heim-EM ab dem 15. August in München gibt es einen weiteren Saisonhöhepunkt. „Da will ich die Gesa sein, die man kennt“, betonte Krause. dpa

DEL-Spielplan: Löwen-Abenteuer startet in Wolfsburg

Frankfurt – Das Abenteuer erster Klasse beginnt für die Frankfurter Löwen gleich mit einer besonders großen Herausforderung: Zum Auftakt der neuen Saison in der Deutschen Eishockey Liga tritt der Aufsteiger am Freitag, 16 September, um 19.30 Uhr bei den Grizzlys Wolfsburg an – in den vergangenen beiden Jahren jeweils Dritter der Hauptrunde, 2021 im Finale und 2022 immerhin im Halbfinale der Play-offs. Das erste Heimspiel ist am Sonntag, 18. September, um 14 Uhr gegen die Fischtown Pinguins aus Bremerhaven angesetzt – das erste Erstligaspiel in der Eissporthalle am Ratsweg seit der Pleite der Lions-Vorgänger vor zwölf Jahren.

Eröffnet wird die Saison am 15. September im Auftaktspiel zwischen den Kölner Haien und Red Bull München, wie die DEL bei der Veröffentlichung des Spielplans am Freitag bekannt gab. Weil die Liga 15 Teams umfasst, hat jedes Team an vier der 56 Spieltage der Hauptrunde frei. Sie endet am 5. März 2023, für die Löwen mit einem Heimspiel gegen die Augsburger Panther. Die Pre-Play-offs sollen am 8. März 2023 beginnen (Modus Best-of-Three). Alle folgenden Runden werden im „Best-of-Seven“-Modus ausgespielt. Sollte es im Finale ein siebtes Spiel geben, wird der Meister am 27. April 2023 gekürt. mka/dpa

Ein Schnatz als Bornheimer Magnet

Die Turngemeinde Bornheim bietet alles, was Sportlerherzen begehren – unter anderem auch Quidditch. Das ist ein neuer Sport, der seit Jahren immer beliebter wird, nicht nur bei Harry-Potter-Fans. Unser PJZ-Autor hatte die Möglichkeit, bei einer zweistündigen Trainingseinheit mitzumachen.

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTOR FLORIAN SCHRAMM

Ein Wimmelbild im Sportzentrum zeigt das vielfältige Treiben bei der TG Bornheim. BILD: TG BORNHEIM

Frankfurt – Pay führt den Quaffel. Sie wirft den Ball rüber zu Fabian, Fabian rennt auf die Ringe zu, jetzt kann er werfen, nein, da wirft ihn Nina mit einem Klatscher ab. Der Quaffel landet bei Serafim. Die andere Mannschaft fährt einen Konter, Serafim wirft zu James. Er wirft den Quaffel auf die Ringe und trifft! Toooooooooooooooooor! Zehn Punkte für Serafims Mannschaft! Was ein super Konter!

So kann man sich eine Szene im Quidditch-Training der Mannschaft der TG Bornheim vorstellen. Die Turngemeinde Bornheim wurde 1860 gegründet und hat heute mehrere Standorte. Die Turnhalle in der Berger Straße, ein Fitness-Studio in der Falltorstraße, das Gartenbad in Fechenheim und das große Sportcenter in der Inheidener Straße, wo gerade ein neuer Trakt mit kleinem Schwimmbad gebaut wird. Die Turngemeinde bietet viele interessante Sportarten an. Klassische wie Turnen oder Tennis, aber unter anderem auch noch modernere, wie Aqua Sports Fun, Dance, Flag Football, Hap Ki Do und zum Beispiel auch Quidditch – ein neuer Sport, der seit Jahren immer beliebter wird, nicht nur bei Harry-Potter-Fans, und der in Bornheim auch als Magnet für junge Sportler dient.

Schnatz: In unserer Welt ein Mensch

Unser Training findet im Günthersburgpark statt, an einem Donnerstag um 19 Uhr. Acht andere Spieler und ich sind dabei. Bevor es richtig los geht, stellen wir uns alle in einen Kreis und nennen unsere Ziele für das Training. Ich sage einfach nur, dass ich viel Spaß haben will. Dann wird es spannend, alle klemmen oder halten sich eine Stange zwischen die Beine, als Besen-Ersatz. Jeder sucht sich einen Partner und alle werfen sich ein bisschen ein und laufen sich warm.

Ich versuche, ein Gefühl für Besenstiel und Ball zu bekommen. Manchmal muss ich die Stange ganz loslassen, um den Quaffel, der in unserer Welt ein schwach aufgepumpter Volleyball ist, fangen zu können, und auch das Laufen fühlt sich etwas anders an.

Im Angriff: James (rechts, graues Trikot) sucht nach einer guten Position für einen Torwurf.

Die Abwehr ist bereit: Treiber Fabian (blaues Trikot) schaut, wen er abwerfen kann. FOTOS: SCHRAMM

Danach geht es mit dem richtigen Training los. Doch was ist Quidditch eigentlich? Quidditch ist eine Sportart aus der Zauberwelt von Harry Potter, in der die Sportler auf Besen durch die Luft fliegen. In jeder Mannschaft gibt es drei Jäger, zwei Treiber, einen Sucher und einen Hüter. Die Jäger werfen sich den Quaffel zu und versuchen ihn in die drei Torringe zu werfen. Ein Tor bringt zehn Punkte. Der Hüter ist vergleichbar mit einem Torwart und muss die Tore verhindern. Die Treiber müssen mit ihren Baseball-Schlägern ihre eigenen Leute vor den Klatschern beschützen, und wenn der Gegner in Besitz des Quaffels ist, versuchen sie den Quaffelführer abzuschießen. Und was macht der Sucher in dem bunten Treiben? Er muss die ganze Zeit über einen kleine fliegende goldene Kugel finden. Sobald der Sucher eines Teams diesen sogenannten Schnatz gefangen hat, ist das Spiel beendet, mit 150 Extra-Punkten für den Schnatz-Fang.

In unserer nicht-magischen Welt wird dieser Sport nun etwas anders ausgeübt. Man hat mir ausdrücklich gesagt, ich solle darauf hinweisen, dass im Menschen-Quidditch nicht geflogen wird. Bis auf kleine Ausnahmen sind die Regeln aber gleich. In unserer Welt ist der Schnatz zum Beispiel keine fliegende goldene Kugel, sondern ein Mensch, dem die Sucher nach 18 Minuten ein gelbes Band mitsamt Tennisball aus der Hose entreißen dürfen. Das Fangen des Schnatzes beendet auch hier das Spiel, aber bringt nur 30 weitere Punkte ein.

Während unseres zweistündigen Trainings üben wir vor allem das Erzielen und Verhindern von Toren. Eine Übung heißt „Tischkicker“: Drei Treiber bewegen sich hintereinander auf einer festen Linie, mit dem Quaffel in der Hand an allen Treibern vorbeizukommen, ohne getroffen zu werden. Mit zwei Sprüngen und ein bisschen Glück schaffe ich das tatsächlich auch drei Mal, an einem Treiber vorbei zu flitzen.

Die TG Bornheim wächst und wächst

Quidditch ist natürlich nur ein kleiner Teil aus dem riesigen Angebot der stetig wachsenden TG Bornheim. Um noch mehr über den Verein zu erfahren, habe ich mich auch mit Geschäftsführer Thomas Völker im Sportcenter getroffen. Er hat mich durchs ganze Haus geführt. Jeder wird freundlich von den Mitarbeitern am Counter begrüßt, die gerne immer weiterhelfen. Hier scannen die Sportler ihre Karte ein und gehen in Kurse oder ins Fitness-Studio, das der Verein, der mit seinem riesigen Angebot längst so viel mehr ist als eine klassische Turngemeinde, selbst betreibt.

Im Sportcenter gibt es neben dem Fitness-Studio noch viele weitere gleich große Räume, die aber alle unterschiedlich gestaltet wurden. Die TG Bornheim ist offen für jedes Alter, vom Baby bis ins hohe Alter ist alles dabei, erzählt mir Thomas Völker. Für Erwachsene kostet die Mitgliedschaft zwölf Euro im Monat, für Jugendliche neun. Gar nicht viel Geld für eine ganz Menge Sport und Spaß – wie beim Quidditch im Park.

79 Leichtathleten aus Deutschland für WM nominiert

Hamburg – Die Titelverteidiger Malaika Mihambo (Weitsprung) und Niklas Kaul (Zehnkampf) führen das deutsche Aufgebot für die WM der Leichtathleten in Eugene/USA (15. bis zum 24. Juli) an. Geher Jonathan Hilbert, der in Tokio über die 50 km sensationell Olympia-Silber gewonnen hatte, ist hingegen nicht dabei. Der 27-Jährige hatte sich zuletzt mit dem Coronavirus infiziert und musste mit dem Training aussetzen, Hilbert will sich nun ganz auf die Heim-EM in München (15. bis 21. August) konzentrieren.

„Wir möchten als Team agieren und mit vollem Fokus die Wettkampf-Tage bestmöglich bestreiten“, sagte Chefbundestrainerin Annett Stein: „Unter den nominierten Athletinnen und Athleten befinden sich zahlreiche Leistungsträger und auch Medaillengewinner der vergangenen Jahre, die das DLV-Team anführen und von deren Erfahrung die Nationalmannschafts-Neulinge profitieren werden.“ Olympiasiegerin, Weltmeisterin und Europameisterin Mihambo ist sicherlich die größte deutsche Medaillenhoffnung. Auch Diskuswerferin Kristin Pudenz, Olympia-Zweite von Tokio, sollte vorne mitmischen.

Speerwurf-Ass Johannes Vetter hingegen hatte zuletzt Schulterprobleme, die ehemalige Vizeweltmeisterin Carolin Schäfer (Siebenkampf) von Eintracht Frankfurt wurde wegen Trainingsrückstands nicht nominiert. Dafür sind unter anderen Schäfers Clubkollegen Marc Reuther (800 Meter), Sam Parsons (1500 Meter) und Samantha Borutta (Hamnmerwurf) sowie die Frankfurter 3000-Meter-Hindernis-Spezialistin Gesa Krause und die Königsteinerin Maryse Luzolo (Weitsprung) dabei. sid

DER TV-TIPP

Samstag
ARD 14.35 bis 17.20 Uhr: Radsport, 109. Tour de France, 2. Etappe: Roskilde – Nyborg.
Pro-Sieben 13 bis 14.50 Uhr: Motorsport, DTM, 4. Station am Norisring: 1. Rennen. – 17.30 bis 19.15 Uhr: Motorsport, Formel E, 10. WM-Lauf in Marrakesch: Rennen.
Eurosport 12.05 bis 17.45 Uhr: Radsport, Tour de France, 2. Etappe: Roskilde – Nyborg.
WDR 10.30 bis 12.30 Uhr und 15.15 bis 17.15 Uhr: Reiten, CHIO in Aachen: u.a. Vielseitigkeit, Geländeprüfung.

Sonntag
ARD 15.35 bis 17.55 Uhr: Reiten, CHIO in Aachen: Springen, Großer Preis von Aachen und Radsport, 109. Tour de France, 3. Etappe: Vejle – Sönderborg (182 km).
RTL 15 bis 18.15 Uhr: Formel 1, Großer Preis von Großbritannien, 10. WM-Lauf in Silverstone: Rennen.
Pro-Sieben 13 bis 14.50 Uhr: Motorsport, DTM, 4. Station am Norisring: 2. Rennen.
Eurosport 12.55 bis 18 Uhr: Radsport, Tour de France, 3. Etappe: Vejle – Sönderborg.
Pro-Sieben Maxx 14.45 bis 17.55 Uhr: Football, ELF: Leipzig Kings – Stuttgart Surge
BR 6.15 bis 10 Uhr und 12 bis 15.30 Uhr: Triathlon, Ironman in Roth.
WDR 11 bis 13 Uhr: Reiten, CHIO in Aachen: Dressur, Grand Prix Kür.

Hockey-Frauen haben die „Lust aufs Gewinnen“

Berlin – Valentin Altenburg spürt bei seiner Mannschaft den Hunger – „großen Hunger nach Erfolg“. Der Bundestrainer weiß, dass die „Lust aufs Gewinnen“ bei den deutschen Hockey-Frauen definitiv da ist, von Medaillen will im Team so kurz vor der Weltmeisterschaft allerdings niemand sprechen. Zu präsent sind die schmerzhaften Niederlagen in entscheidenden Spielen bei den letzten großen Turnieren, das soll sich ändern. „Wir haben uns vorgenommen, unsere K.o.-Spiele zu gewinnen. In den letzten Jahren hat das nämlich noch nicht so gut funktioniert“, betonte Co-Kapitänin Sonja Zimmermann vor dem Turnier (1. bis 17. Juli), das seit gestern in den Niederlanden und Spanien ausgetragen wird.

Denn nach Olympia-Bronze 2016 war sowohl bei den Sommerspielen in Tokio als auch bei der letzten WM 2018 für die Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) jeweils im Viertelfinale Schluss. Bei den vergangenen beiden Europameisterschaften gelang zwar der Finaleinzug, im Kampf um Gold hatten die DHB-Frauen dort aber jeweils das Nachsehen.

Laut Altenburg, der erst seit Januar Frauen-Bundestrainer ist, war in der Vergangenheit nicht immer unbedingt die Konkurrenz das Problem. Stattdessen sei man oft „an sich selbst gescheitert und auch an einem Anspruch und Perfektionismus, der gebremst hat“, sagte der 41-Jährige. Sein WM-Ziel sei so „nicht unbedingt die Platzierung, sondern dass die Mannschaft befreit aufspielen kann“.

Zunächst steht der deutschen Mannschaft jedoch eine schwere Gruppenphase in Amstelveen bevor. Zum Auftakt geht es gegen WM-Debütant Chile (2. Juli/16.30 Uhr), danach wartet mit Co-Gastgeber Niederlande der Rekordsieger und Titelverteidiger (3. Juli/19.30 Uhr). Zum Abschluss kommt es zum Duell mit Irland, Silbermedaillen-Gewinner von 2018 (6. Juli/16.30, alle Spiele bei DAZN). Nur der Gruppenerste qualifiziert sich direkt für das Viertelfinale, die Zweit- und Drittplatzierten erhalten noch eine Chance im sogenannten „Crossover“ gegen Mannschaften der anderen Gruppen.

Die bislang letzte WM-Medaille liegt Jahrzehnte zurück, 1998 gewann Deutschland Bronze. „Es würde der Wirklichkeit nicht entsprechen, wenn wir uns hinsetzen und sagen, dass wir um Medaillen mitspielen. Das wäre ja völliger Quark“, dämpfte Altenburg die Erwartungen. Erst einmal müsse die eigene Leistung abgerufen werden: „Mal schauen, wie weit uns das führen kann.“

Die Mannschaft müsse erst einmal lernen, „K.o.-Spiele wieder zu gewinnen“, meinte Co-Kapitänin Nike Lorenz kürzlich im Deutschlandfunk und fügte mit einem Schmunzeln hinzu: „Das können hier gerne vier K.o.-Spiele in Folge sein, da würde ich mich nicht beklagen.“ FRANZISKA BREININGER

Wegweisende Reise nach Innsbruck

FOOTBALL Bei den Raiders Tirol ist eine Galaxy-Pleite nicht erlaubt

Frankfurt – Nach verpatztem Saisonstart konnten die Footballer von Frankfurt Galaxy in den vergangenen beiden Wochen Selbstvertrauen tanken. Erfolge gegen die polnischen Panthers aus Breslau und zuletzt die Cologne Centurions haben dem Meister der European League of Football (ELF) nach den beiden Niederlagen zuvor gegen Rhein Fire Düsseldorf und die Vienna Vikings eine ausgeglichene Zwischenbilanz beschert. Diesen Sonntag (15 Uhr) treffen die in der Central Conference damit zweitplatzierten Hessen in Innsbruck auf ihren direkt dahinter rangierenden Nachbarn, den Neuling Raiders Tirol.

„Ein starker Brocken“, wie Galaxy-Headcoach Thomas Kösling sagt, der diesen mit Hilfe des Neuzugangs Reece Horn beiseite räumen will. Der 29 Jahre alte Wide Receiver traf am Montag am Main ein und trainierte am Dienstag erstmals mit seinem neuen Team. „Er ist auf jeden Fall eine Verstärkung“, kommentiert Kösling. Der Amerikaner müsse sich zwar noch vom Jetlag erholen und sich in den nächsten Wochen mehr und mehr mit Quarterback Jakeb Sullivan einspielen. „Aber er wird sicher schon ein paar individuelle Akzente setzen und unserer Offensive gut tun.“

Der Partie im Tivoli-Stadion lässt sich mit Blick auf die Play-offs vorentscheidenden Charakter zuschreiben. Nach der Hauptrunde ziehen nur die drei Gruppensieger und der beste Zweite in die K.o.-Spiele ein. In der Central Conference führen die Wiener mit bereits vier Triumphen und werden angesichts bislang überzeugender Auftritte kaum mehr einzuholen sein. Die Galaxy muss demnach die Räuber, die ebenfalls je zwei Siege und Niederlagen aufweisen, auf Distanz halten und gleichzeitig darauf hoffen, dass die Düsseldorfer straucheln, die im Süden mit drei Erfolgen auf dem zweiten Platz liegen.

Ein Sieg ist für den Titelverteidiger nicht nur dieses Wochenende Pflicht; eine Niederlage kann er sich nicht mehr erlauben, will er das Halbfinale im September nicht aus dem Blick verlieren. „Wir haben gut trainiert und sind vorbereitet“, sagt Kösling. Jetzt muss sich zeigen, wie sich das auswirkt und inwiefern vor allem die Defense die schwerwiegenden Ausfälle der ersten Wochen kompensieren kann.

Frankfurt Universe darf sich derweil am vierten Spieltag der German Football League (GFL) kaum Hoffnungen auf ein erstes Erfolgserlebnis machen. Die Saarland Hurricanes gastieren diesen Samstag (16 Uhr) im Stadion am Bornheimer Hang. Das Hinspiel hatten die Hessen Ende Mai mit 3:56 verloren. Es dürfte demnach höchstens darum gehen, diesmal ein paar Punkte mehr aufs Scoreboard zu bekommen, auch wenn die Hurricanes selbst ansonsten nur Niederlagen kassierten haben und in der Süd-Gruppe 2 direkt vor dem Tabellenschlusslicht rangieren. KATJA STURM

Frankfurter Emotionen jüngst beim deutlichen Sieg in Köln: Leon Helm (links) und Francesco Runco. FOTO: IMAGO IMAGES

Scherzkeks Schröder schüttelt den Rost ab

Tallinn – Mit einer guten Portion Selbstironie lachte Dennis Schröder nach seinem ersehnten Nationalmannschafts-Comeback auf. „Es sah schlimm aus“, scherzte der deutsche Basketball-Star im Anschluss an seinen ersten Auftritt im Adler-Dress seit knapp drei Jahren. Doch obwohl nicht alles ganz fluffig lief, zeigte der 28-Jährige, dass er auf der Medaillenmission bei der Heim-EM vorneweg gehen will.

Beim ungefährdeten 88:57 (31:22) in der WM-Qualifikation gegen Gastgeber Estland musste Schröder am Donnerstag aber erst etwas Rost abschütteln. Die fehlende Praxis war ihm in Tallinn anzumerken, hatte er in der NBA doch zuletzt im März für die Houston Rockets gespielt. Folglich traf er keinen einzigen seiner acht Dreierwürfe und leistete sich zwei Airballs, wobei er hier und da auch glänzen konnte.

Neun Assists steuerte der Spielmacher bei, griff ebenso viele Rebounds und erzielte 14 Punkte. 4:51 Minuten vor Schluss war dann Feierabend. Wenn das „schlimm“ ist, geht es auf jeden Fall schlimmer. Schröder, der aktuell auf der Suche nach einem neuen NBA-Club ist, dürfte die Zeit bei der Nationalmannschaft auch nutzen, nach einer schwachen Saison bei den Rockets und davor bei den Boston Celtics wieder zu alter Stärke zu finden.

Mit Blick auf die Gesamtleistung schien Schröder, der zuletzt bei der enttäuschenden WM 2019 für Deutschland gespielt hatte, durchaus zufrieden: „Es war ein gutes Spiel. In der ersten Halbzeit haben wir nicht viel getroffen, in der zweiten aber einen guten Job gemacht. In der Verteidigung waren wir 40 Minuten da.“ Auch Bundestrainer Gordon Herbert betonte, er sei „sehr stolz“ auf seine Mannschaft und habe eine „sehr gute Leistung“ gesehen.

Eine Leistung, mit der die Auswahl des Deutschen Basketball Bundes (DBB) in der Quali für die WM 2023 die zweite Gruppenphase erreichte. Am Sonntag (18.00 Uhr/Magenta-Sport) geht es zum Abschluss der ersten Runde in Bremen gegen Polen, wobei Schröder und Co. weiter Punkte sammeln können, die sie in die zweite Phase mitnehmen. Dort warten dann drei Gegner aus der Gruppe C mit Europameister Slowenien, Finnland, Schweden und Kroatien. Drei von sechs Mannschaften bekommen ein Ticket für die WM in Japan, Indonesien und auf den Philippinen.

Im vollgepackten Basketball-Sommer dient die WM-Quali aber nicht nur ihrem eigentlichen Zweck, jede Partie ist Gold wert auf dem Weg zur EM (1. bis 18. September), bei der Deutschland in der Finalrunde in Berlin unbedingt um das Podest spielen will. Denn das Team des ehemaligen Frankfurters Herbert ist wieder mal komplett neu zusammengestellt – und wird sich in den kommenden Wochen wohl noch drastisch verändern. FLORIAN KREBL

FSV: Niederlage im ersten Test, aber zwei Neuzugänge

Frankfurt – Der FSV Frankfurt hat sein erstes Vorbereitungsspiel der neuen Saison verloren. Beim Bayern-Regionalligisten 1. FC Schweinfurt 05 unterlagen die Fußballer vom Bornheimer Hang gestern Abend mit 0:1 (0:1). Das einzige Tor erzielte Jabiri. Die größte Chance zum Ausgleich hatte der eingewechselte Hirst in der zweiten Halbzeit, der Stürmer scheiterte aus sieben Metern.

Einen guten Eindruck beim Debüt im FSV-Trikot hinterließ Torwart Hanin. Auch der neue Innenverteidiger Awassi fiel positiv auf. „Er ist eine absolute Bank“, lobte der Sportliche Leiter Brendel. Zum Einsatz kamen auch die vier Gastspieler Kuyper (zuletzt aktiv in Malta), Müller (Darmstadt 98), Koritnik (Slowenien) und Sannomiya (TSV Mainz). Nicht im Aufgebot standen indes die beiden Akteure, die der FSV gestern unter Vertrag nahm. In Noel Knothe kehrt ein ehemaliger Jugendspieler zurück. Der 23 Jahre alte Innenverteidiger spielte zuletzt für den 1. FC Nürnberg II in der Regionalliga Bayern. Davor war er beim Regionalligisten FC Pipinsried und bei Eintracht Frankfurt. „Noel ist ein spielstarker Innenverteidiger und kann auch auf der Außenverteidigerposition eingesetzt werden“, sagte Trainer Tim Görner. Fabian Messina kommt im Mittelfeld zum Einsatz. Der 19-Jährige absolvierte 2021/22 30 Partien für die SG Großaspach und erzielte zwei Treffer für den Regionalliga-Absteiger. Ausgebildet wurde Messina, der die deutsche und die dominikanische Staatsbürgerschaft besitzt, bei der TSG Hoffenheim. Brendel: „Mit Fabian konnten wir einen offensiven Mittelfeldspieler verpflichten, der sich trotz höherklassiger Angebote für uns entschieden hat.“ fri

KURZ NOTIERT

Fußball Die Vereinsvertreter treffen sich heute zur Rundenbesprechung des Fußballkreises Frankfurt ab 12 Uhr im Vereinsheim des FV Hausen (Hausener Obergasse 5 H). rem

Der neue Trainer des FC Fortuna: Christian Zimmermann. FOTO: ACEBES

FC Fortuna holt den Wunschkandidaten

Frankfurt – Die Fußballer des FC Fortuna Frankfurt (Kreisliga B, Gr. 2) haben den Trainer gewechselt. Nach nur einem Jahr gehen der Verein von der Gerbermühle und Jens Mlaka wieder getrennte Wege. Sein Nachfolger ist Christian Zimmermann, einer mit „Fortuna-Gen“.

Mit 35 Punkten hatte die Fortuna die Saison auf Rang zwölf abgeschlossen. Zufrieden war Vorsitzender Sebastian Ohrt mit der Platzierung keineswegs: „Die Fortuna ist eigentlich zu stark, um gegen den Abstieg zu spielen.“ Der Vorstand kam zu einer ähnlichen Erkenntnis und trennte sich vom bisherigen Coach. „Jens Mlaka ist ein feiner Mensch, der auch voll in den Verein gepasst hat. Jedoch ergab sich nun die einmalige Chance, unseren Wunschkandidaten Christian Zimmermann zu verpflichten.“ Dieser ist eng mit der Fortuna verbunden, seit zehn Jahren Vereinsmitglied und für den Club schon als Schiedsrichter, Spieler und Trainer der 2. Mannschaft aktiv gewesen. In den vergangenen sechs Jahren hatte er die Fußballerinnen der Spvgg. Oberrad trainiert. „Eigentlich hatte ich ja nach sechs intensiven Jahren in Oberrad vorgehabt, mal die Beine hochzulegen. Aber wenn meine Fortuna anfragt, gibt es nicht viel zu überlegen“, sagt Zimmermann. Ohrt lässt dem neuen Coach bei der Trainingsgestaltung freie Hand: „Zimmermann kann bei uns ganz nach seinem Gusto arbeiten und den Spielern seine Philosophie beibringen.“ ace

Alleine bouldern, gemeinsam Spaß haben

Warum braucht es bei einer Individualsportart wie dem Bouldern auch Nähe und Vertrauen zu anderen? Das erklärt unsere Autorin, selbst von dem Sport begeistert.

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN APOLLONIA BRANDAU

Körperbeherrschung ist ein Muss beim Bouldern: Apollonia Brandau auf dem Weg zum Top. FOTO: RSCP-PHOTO

Frankfurt – Die Halle in Preungesheim ist riesig. Von außen sieht sie aus wie eine Lagerhalle. Doch wer sie betritt, sieht sofort, hier wird nichts gelagert. Was gleich auffällt, ist die Weltkugel in Grau, mit hellblauen Flächen sind die Kontinente gekennzeichnet. Manche der Wände in der rund sechs Meter hohen Halle reichen bis fast unter die Decke. Alle Wände haben bunte Griffe. Es riecht nach Magnesia-Pulver. Im Hintergrund läuft Musik. Die Halle ist jetzt, in den heißen Sommermonaten, nicht allzu voll, aber man sieht Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer in Sportkleidung, die versuchen, mit Hilfe der bunten Griffe einen Weg zu finden, auf dem sie die Wände erklettern können.

Wir sind beim Bouldern, einer Sportart, die in Frankreich entstanden ist und bei der man ohne Sicherung in bis zu vier Metern Höhe in Hallen oder im Freien an Felswänden klettert. Wenn man von der Wand abstürzt, landet man auf einer Matte – mal mehr, mal weniger weich. Bouldern ist in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden. Allein in Frankfurt gibt es zwei Hallen, eine davon ist die Boulderwelt.

Bouldern ist ein Individualsport. Eigentlich. Aber es geht auch um das Erlebnis in der Gruppe, darum, Vertrauen und eine Form von Nähe aufzubauen. Denn nur wer Vertrauen zu den Kletterkollegen hat, folgt den Anweisungen. Oft müssen die Sportler in der Wand sogar blindes Vertrauen in die Anweisungen haben, denn bei schwierigen Routen sieht der Boulderer oft nicht mehr als den nächsten Griff. Schwierige Routen gemeinsam zu lösen, macht auch mehr Spaß und verstärkt die Motivation. Und geteilte Freude ist doppelte Freude, wenn man den Top erreicht. Der Top ist der Bouldergriff am Ende einer Route.

Wenn man zusammen Erfolge schafft, schweißt das noch mal mehr zusammen, daher verstehen sich viele Gruppen auch sehr gut. Dies macht das Bouldern größtenteils aus. Trotzdem ist der eigene Erfolg nicht von der Leistung anderer abhängig, da die Ziele von einzelnen in der Gruppe nicht immer dieselben sind.

In der Boulderwelt Frankfurt ist Kristin Krebs Trainerin. Die 37-Jährige kommt aus dem Erzgebirge und wohnt schon länger in Frankfurt. Bouldern ist ihre Leidenschaft. Sie klettert nicht nur selbst regelmäßig, sondern begeistert in der Boulderwelt Frankfurt auch Kinder und Jugendliche für den Sport. Das Wichtigste, sagt Krebs, sei, dass die Kinder Spaß haben und mit Freude zum Trainieren kommen. Auch wenn die Lockerheit überwiegen sollte: Wer einen Fortschritt sehen möchte, muss regelmäßig zum Bouldern gehen. „Außerdem sollte man sich immer vor Augen führen, dass Fehler zum Lernen da sind und nicht zum Ärgern“, sagt Krebs. Doch das Gute ist: Wenn es einmal schwierig wird, eine Route zu lösen, kann man erfahrenere Boulderer und Boulderinnen um Hilfe bitten. Oft führen schon kleine Veränderungen zum Erfolg.

Diese Erfahrung hat auch Marius Tartarotti gemacht. Für Neulinge wie den 13-Jährigen ist es am Anfang nicht immer leicht, sich in eine Gruppe zu integrieren, die schon sehr lange zusammen bouldert. Aber Marius hat sich von Anfang an gut aufgehoben gefühlt. Er war trotzdem beim ersten Mal sehr aufgeregt und angespannt. „Zu Beginn war ich skeptisch, ob ich mit den anderen in der Gruppe mithalten kann.“, sagt Marius. Er hat sich aber sehr schnell weiterentwickelt. Innerhalb eines halben Jahres hat er sich super integriert und schnell Vertrauen zur Gruppe aufgebaut.

Auch Elodie van der Kraaij (13) und Marieke Bijsterbosch (13) sind schon seit fünfeinhalb Jahren bei den Boulder-„Teens“. Die beiden niederländischen Mädchen sind auch privat gut befreundet. Das hilft ihnen beim Bouldern, denn nicht immer verstehen sie die Anweisungen auf Deutsch sofort. Ist das der Fall, können sich Marieke und Elodie in ihrer Muttersprache verständigen – und der Rest der Gruppe nimmt Hände und Füße zur Hilfe, um zum Beispiel eine Route zu erklären. Ob in Deutsch, auf Niederländisch oder mit Händen und Füßen: Die Boulder-„Teens“ verstehen sich untereinander sehr gut. „Die Absprachen an der Wand, während wir klettern, funktionieren sehr gut.“, sagen Elodie und Marieke. Sie haben Vertrauen in ihre Gruppe. Das macht das Bouldern ja auch aus.

Das sind die Boulder-„Teens“: Elodie, Apollonia, Tim, Niklas, Trainerin Kristin Krebs, Marius und Marieke (von links). FOTO: RSCP-PHOTO

Vom Klettern am Fels zur olympischen Disziplin

Der Ausdruck Bouldern kommt aus dem Englischen und leitet sich von „boulder“ = Felsblock ab. Beim Bouldern klettert man in Hallen oder im Freien an Felswänden oder Felsblöcken in eine Höhe, in der der Sportler beim Scheitern an der Route abspringen kann oder bei einem Sturz keine Verletzungen davongetragen werden. Der Ursprung des Boulderns liegt in Frankreich, dort sind die beiden Brüder Bleausard in Fontainebleau an Sandsteinfelsen geklettert. John Gill aus Amerika hat die Sportart geprägt. Er führte die Verwendung von Magnesia-Pulver ein, das die Griffigkeit von Händen und Fingern erhöht. 2021 in Tokio war Bouldern als Unterkategorie des Sportkletterns zum ersten Mal olympisch. Es gibt auch einen Weltcup, der seit 1998 stattfindet, sowie eine Kletterweltmeisterschaft, bei der Bouldern ebenfalls vertreten ist. Dem Sportklettern werden neben dem Bouldern auch das Speed- und Lead-Klettern untergeordnet. Hierbei geht es um die Schnelligkeit, den Top zu erreichen (Speed), oder die Schwierigkeit einer Route (Lead). Quelle: Wikipedia

Eintracht-U19 enorm verstärkt

Frankfurt – Die Nachwuchsarbeit steht bei Eintracht Frankfurt durch die Meldung einer U21-Mannschaft für die Hessenliga wieder verstärkt im Fokus. Dort sollen besonders talentierte A-Junioren eingebaut werden. Für das U19-Bundesliga-Team hat die Eintracht gleich neun neue Spieler verpflichtet.

Für die Offensive konnte die von Damir Agovic trainierte U19 der Eintracht drei Spieler dazugewinnen. Zum einen Paul Wünsch (16), der vom VfB Stuttgart an den Main wechselt. In der vergangenen Saison brachte es der Rechtsaußen in der Bundesliga Süd/Südwest auf 14 Spiele und drei Tore. Noel Werner (17) stellt sich nach einem knappen Jahrzehnt bei Borussia Dortmund der neuen Herausforderung bei der Eintracht. Daniel Starodid komplettiert das neue Angriffstrio. Bei Kickers Offenbach steuerte er in zwölf A-Junioren-Bundesligaspielen drei Tore und eine Vorlage bei.

Mladenovic zieht die Fäden und trifft

Seinen Wirkungskreis hinter den Stürmern hat Marko Mladenovic, der 2021/22 sowohl für die U17 als auch die U19 der Stuttgarter Kickers auflief. In insgesamt 18 Einsätzen für A- und B-Junioren kam der Mittelfeldspieler auf stattliche neun Treffer. Mit Marco Rottensteiner wird das Mittelfeld auch defensiv verstärkt. Von 2013 bis 2022 wurde er in der Jugendakademie von RB Salzburg sowie des FC Liefering ausgebildet.

Für die Verteidigung werden Fousseny Doumbia und Tim Hannak verpflichtet. Der in München geborene Doumbia erwies sich in der abgelaufenen Saison als feste Stütze in der Innenverteidigung des TSV 1860 München. Darüber hinaus ließ er auch Offensivqualitäten aufblitzen und markierte in 18 Einsätzen in der B-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest vier Tore. Auch Tim Hannak (16) ist gelernter Innenverteidiger. Er wechselt vom VfB Stuttgart an den Riederwald. In der B-Junioren Bundesliga Süd/Südwest traf er zudem zweimal und trug so für die Schwaben zum DM-Finaleinzug bei.

Da der österreichische Junioren-Nationaltorwart Matteo Bignetti kommende Saison im Kader der neuen U21 steht, stoßen außerdem zwei Torhüter zu den A-Junioren: Melvin Hellmann vom FSV Frankfurt sowie Yurij Obert, zuletzt beim SV Darmstadt 98.

Patrick Ochs, Sportlicher Leiter U16-U21 bei der Eintracht, zieht zufrieden Bilanz: „Alle Neuzugänge bringen unterschiedliche Qualitäten mit, die gut zu unserer Spielphilosophie passen.“ red

Altersklasse-Athleten der Eintracht top

TRIATHLON Auf der Sprintdistanz gibt’s prima Platzierungen und Hessentitel

Frankfurt – Ironman, Deutsche Meisterschaften, Hessenmeisterschaften, Bundesliga: Die Triathleten der Frankfurter Eintracht haben ereignisreiche Tage hinter sich. Allen voran den Athleten, die beim „Heimspiel“, dem Ironman in der Mainmetropole, am Start waren, werden die Tage unvergessen bleiben. Mehr als 100 Eintracht-Triathleten, darunter 25, die sich im „Langdistanz-Projekt“ des Vereins speziell auf den „längsten Tag des Jahres“ vorbereitet haben, erlebten die einmalige Atmosphäre und das berauschende Gefühl, quasi vor der eigenen Haustüre von Familie, Freunden und Vereinsmitgliedern angefeuert zu werden.

Parallel zum Ironman in Frankfurt wurden bundesweit aber auch etliche Triathlon-Meister gekürt. In Berlin ging es im Rahmen der „Finals“ um Deutsche Meisterschaft. In der kombinierten Sprint-Staffel (Mixed Relay) aus zwei Frauen und zwei Männern, gingen Philipp Hofmann, Nina Breidenbicher, Thijs Oscar Such und Julia Schuler an Start. Das Eintracht-Quartett musste sich gegen starke Konkurrenz behaupten und wurde 13.

Richtig gut lief es bei den Deutschen Meisterschaften im Sprinttriathlon der Altersklassen für drei Frankfurter Athleten. Uwe Hauke (AK 55) wurde in seiner Altersklasse Zweiter, Eric Jäger gewann Bronze in der AK 16/17, und Tim Adolphs (AK 45) schrammte in seiner Altersklasse mit 33 Sekunden Rückstand nur denkbar knapp am Podium vorbei und wurde Vierter. Auch Eintracht-Nachwuchsathlet Henri Knievel überzeugte im parallel ausgetragenen offenen Rennen des City Triathlons Berlin und holte über die Supersprint-Distanz in 45:59 Minuten den Gesamtsieg.

Hessenmeister der AK 25 im Sprinttriathlon: Jan Luca Oechler. ARCHIVFOTO: KRÄMER

Der dritte Wettkampftag stand für die Eintracht-Teams in der 2. Bundesliga Süd in Trebgast im Fichtelgebirge auf dem Programm. Nach 750 Metern Schwimmen, 20 Kilometern auf dem Rad und einem 5-km-Lauf erreichten Karl Mell, Jan Künne, Philipp Hofmann und Thijs Such den starken vierten Platz. Das gleiche Ergebnis gelang Imke Klaus, Nele Nieschlag und Nina Breidenbicher. In der Tabelle sind die Eintracht-Männer Sechste und die Frauen Fünfte.

Komplettiert wurde das Wochenende von den Hessischen Meisterschaften im Sprinttriathlon im Rahmen des Heinerman Triathlons in Darmstadt. Jan Luca Oechler und Tanja Weber holten sich in ihren Altersklassen den Hessentitel, Ole Jacobsen wurde Zweiter, Eckhard Melzer landete auf Platz drei. red

Den Mainova Ironman hautnah erlebt

Manchmal lohnt es sich doch, bei Gewinnspielen mitzumachen. Brigit Martell (Foto) war glückliche Gewinnerin eines von zwei VIP-Tickets für den Ironman, die unsere Zeitung in Zusammenarbeit mit der Mainova verlost hatte. Die Frankfurterin hatte sichtlich Spaß beim Fototermin unterm Zielbogen und erlebte die Athleten beim sogenannten „längsten Tag des Jahres“ hautnah – von morgens früh am Start beim Schwimmen im Langener Waldsee mit Station an der Radstrecke bis zum Zieleinlauf auf dem Römerberg. red

Offensivwucht und Defensivpower

FUSSBALL SG Harheim feiert erstmaligen Aufstieg in die Kreisoberliga

Frankfurt – Die SG Harheim ist erstmals in die Fußball-Kreisoberliga Frankfurt aufgestiegen. Als Meister der Kreisliga A (Gr. 1) ging der Verein aus dem nördlichen Stadtteil mit zehn Punkten Vorsprung auf „Vize“ BSC Schwarz-Weiß 19 über die Ziellinie.

Ausschlaggebend für den großen Wurf der Harheimer, die ihren größten Erfolg ihrer 76-jährigen Vereinsgeschichte feiern, war die Konstanz in den Ergebnissen. Nur eines ihrer 30 Saisonspiele haben sie verloren. Ende August zog man beim FC Tempo II mit 1:2 den Kürzeren. In den 27 nachfolgenden Partien blieben die Harheimer ungeschlagen.

Bis zur Winterpause wurde die Mannschaft von Ex-Profi Thomas Zampach trainiert. Dem ehemaligen Spieler von Eintracht Frankfurt assistierte Tomas Pelayo, der sich nebenbei um die 2. Mannschaft in der B-Klasse kümmerte, die am Saisonende als Tabellenzweiter in die A-Klasse aufstieg und somit das Super-Jahr der SG Harheim komplettierte.

Ungewöhnlicherweise gab es auf den wichtigen Trainerpositionen in der Winterpause einen Rollentausch. Zampach bat darum, aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzertreten zu können und die Reserve zu übernehmen. Pelayo wiederum, im Main-Taunus-Kreis aus seinen Trainertätigkeiten bei Germania Schwanheim, Viktoria Sindlingen und dem SV Zeilsheim bekannt, bekam die Verantwortung für die erste Mannschaft übertragen. Der 51-Jährige rechtfertigte seine Besetzung als Chefcoach mit 13 Siegen in Folge und dem souveränen Aufstieg. „Im Laufe der Saison sind wir zu einer Einheit geworden. Die Mannschaft hat sich weiterentwickelt. Dass wir die Qualität haben, wussten wir aber ohnehin“, erklärt Pelayo die Erfolge.

Mix aus Jugend und Erfahrung passt

Vor allem die Mentalität der Spieler habe den erfahrenen Trainer stark beeindruckt. Die Mischung aus jungen Fußballern wie Torjäger Jonas Kaulich, der aus der eigenen A-Jugend aufgerückt war und mit 22 Treffern interner Torschützenkönig wurde, und routinierten Kräften wie den Gärtner-Brüdern Tobias (Torhüter) und Lukas (Stürmer) passte. Dazu gab es mit Fabian Urban, Julian Waschkau und dem im Winter von West-Gruppenligist SKV Beienheim geholten Angreifer Ante Paradzik eine weitere Reihe an wichtigen Stammkräften. Zu einem wichtigen Baustein entpuppte sich überraschend Yassine Wahman im zentralen Mittelfeld, der vor drei Jahren einige Kurzeinsätze für Viktoria Preußen in der Kreisoberliga hatte.

Direkt nach der Winterpause sollte der 3:2-Sieg gegen Verfolger TSG 51 wegweisend für die Meisterschaft sein. Drei Wochen zuvor hatten die Harheimer beim gleichen Gegner noch das Aus im Kreispokal hinnehmen müssen. Die exzellente Defensivarbeit, aber auch die Offensivwucht – nur 22 Gegentore, aber vor allem 153 erzielte Treffer bedeuteten die Bestwerte der Liga – waren natürlich auch fundamental für den Harheimer Aufstieg. Dass nebenbei Vizemeister BSC SW 19 (8:1) und der Drittplatzierte Rödelheimer FC (4:0) deutlich besiegt wurden, war ein weiterer Beweis für die Stärke der SGH. „Wir haben defensiv sehr gut gegen den Ball gearbeitet, waren den Gegnern nach 60 Minuten körperlich überlegen“, hält Pelayo große Stücke auf die Mannschaft und den Verein. „Es war eine tolle Meisterschaft. Die vom Club organisierte Feier war beeindruckend. Ich bin schon in vielen Vereinen gewesen, aber der Zusammenhalt in Harheim ist schon etwas Besonderes“, unterstreicht der Spanier.

SGH II: Marburger löst Zampach ab

Dazu gehörte, dass sich die Rhodes-Brüder Michael und Patrick bereit erklärten, in der Endphase der Runde konstant bei der „Zweiten“ mitzuwirken. Bei der Reserve hat es im Übrigen einen erneuten Trainerwechsel gegeben. Zampach kam mit den Verantwortlichen nicht über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit überein. Seinen Posten übernimmt fortan Florian Marburger, der aus dem benachbarten Friedberger Kreis vom Kreisoberliga-Absteiger FC Hessen Massenheim an die Riedhalsstraße kommt.

In der Kreisoberliga setzt Harheim auf Kontinuität. Neben Coach Pelayo hat die gesamte Mannschaft für das Abenteuer zugesagt, bemerkenswerterweise gebe es überhaupt keine Zu- oder Abgänge. „Die anspruchsvolle Klasse mit vielen etablierten Clubs im Kreis ist für uns eine große Herausforderung, die wir annehmen. Unser Ziel kann im ersten Jahr nur Klassenerhalt lauten“, sagt Pelayo. PEDRO ACEBES

GEBURTSTAG

Tom Stoppard wird 85

Der britische Dramatiker wurde am 3. Juli 1937 in der tschechischen Stadt Zlín in Mähren geboren. Bekannt wurde er für zahlreiche Theaterstücke wie „Rosencrantz und Güldenstern“ sowie das Drehbuch für den Film „Shakespeare in Love“. Dafür erhielt er einen Oscar. Seine jüdischen Eltern flohen nach der deutschen Invasion nach Singapur. Sein Vater starb und seine Mutter heiratete erneut – einen britischen Major. Die neue Familie siedelte nach England über. Die Schule verließ Stoppard mit 17 und begann als Journalist zu arbeiten. Bald jedoch entdeckte er seine große Liebe fürs absurde Theater. Sprachlich gewitzt und immer mit großem Interesse für gegenwärtige Probleme sind seine Werke stets unterhaltsame Zeitzeugnisse und fundierte Kritik der Verhältnisse zugleich. Er käme sich nutzlos vor, wenn er länger nicht schreibe, sagte er einmal in einem Interview. Mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, fragt er in seinen Theaterstücken immer wieder nach der Art, wie wir uns Wirklichkeit zusammensetzen. 1997 wurde Tom Stoppard von der britischen Königin zum Ritter geschlagen sowie in Frankreich zum Officier de l’Ordre des Arts et des Lettres ernannt. 2017 erhielt er den renommierten David Cohen Prize für sein Lebenswerk. Tom Stoppard war zwei Mal verheiratet, aus beiden Ehen hat er je zwei Söhne. wol

WEISHEIT

„Sich verwirrt zu fühlen, ist der Anfang des Wissens.“

Khalil Gibran, libanesisch-amerikanischer Maler und Dichter (1883–1931)

„Ich bin kein Freund der aktuellen Musik“

Ein Interview mit Schlagerstar Peter Kraus zu seinem neuen Album „Idole“

München – Bei seinen Konzerten herrschte in den 50er Jahren akuter Kreisch-Alarm: Peter Kraus war ein Teenie-Idol, seines lockeren Hüftschwungs wegen nannte man ihn „deutscher Elvis“. Auch mit 83 Jahren denkt er nicht ans Aufhören – auf seiner Platte „Idole“ interpretiert er gemeinsam mit Helge Schneider oder Annett Louisan Klassiker der Swing-Ära. 2023 geht er auf Deutschlandtour – seine sechste Abschiedstournee.

Rockt wie ein Junger: Peter Kraus besingt seine „Idole“. FOTO: DPA

Herr Kraus, mit Verlaub, Sie klingen etwas heiser…

Ja, vorgestern hatte ich zum ersten Mal nach Monaten wieder ein Konzert. Zuvor war ja alles verschoben, deshalb war meine Stimme zu wenig trainiert, nun ist sie etwas angeschlagen. Gestern bin ich auch viel geschwommen, vielleicht liegt’s auch daran.

Sie sind seit eh und je begeisterter Sportler…

Ich bin inzwischen vernünftig geworden und mache immer weniger. Man darf den Körper im Alter nicht mehr so fordern. Es gibt viele Sportarten, mit denen ich aufgehört habe, zum Beispiel Wasserskifahren. Man sollte sich im Alter zwar Geschmeidigkeit und Beweglichkeit erhalten, aber das kann man auch im Alltag machen, indem man nicht nur rumsitzt. Ich mache Dehnübungen, das habe ich in der Coronazeit begonnen, das ist mir sehr gut bekommen. Und da ich auf einem Bauernhof wohne, kann ich zum Beispiel auch ein bisschen Holz hacken.

In Ihrer Autobiografie „Für immer jung“ schreiben Sie, die häufigste Frage sei die nach dem Geheimnis Ihrer jugendlichen Ausstrahlung.

Natürlich ist das schmeichelhaft. Aber wissen Sie, wenn ich heute auf der Bühne auf einem Barhocker sitzen müsste und einen greisenhaften Körper hätte, dann könnte ich so schön singen wie ich wollte, das würde keinen Menschen interessieren. Ich habe mein ganzes Leben lang immer versucht, was auf die Beine zu stellen. Tourneen, Regie, Film – Ich habe immer gearbeitet, und das ist auch der Grund, warum ich mich heute noch jugendlich bewegen kann.

Halten Sie es nicht aus ohne Arbeit und Applaus?

Das Ganze ist in der Coronazeit aus Langeweile entstanden. In dieser trübsinnigen Zeit habe ich mit meinen Musikern musiziert, dann haben wir aus Spaß gesagt, wir könnten eine Platte daraus machen. Aber die Platte kannst du nur verkaufen, indem du auftrittst – und jetzt rollt der ganze Laden wieder, aber ich find’s gut.

Warum heißt das Album „Idole“?

Gemeint sind die Idole aus meiner Jugendzeit, wegen denen ich zu singen begonnen habe. Frank Sinatra oder Sammy Davis Jr. – er war mein großes Vorbild, weil er ein genialer Tänzer ist, ein toller Schauspieler und Sänger. Als Junge, mit 13, 14, habe ich auch bewundert, dass ein Schwarzer, der klein ist und ein Glasauge hat, so eine Weltkarriere machen kann. Diesen Ehrgeiz, den man da reinsetzen muss. Die Idee, dass man daraus eine Platte macht, hat aber noch einen anderen Grund: Ich bin kein Freund der aktuellen Musik.

Warum nicht?

Weil sie einfach nicht mehr so ist wie meine Musik von damals. Damals war ein Sänger derjenige, der das Lied präsentiert, und die Band war die Begleitung. Heute ist es meistens umgekehrt, da ist die Basedrum das Wichtigste und im Hintergrund singt noch einer. Ich will nicht sagen, dass das schlecht ist, aber ich glaube, das sind keine Evergreens. Es sind viele Techniker dran, die tolle Platten machen, aber es ist nicht unbedingt der Interpret.

Früher bekamen Sie waschkörbeweise Liebesbriefe. Wie viel Fanpost bekommen Sie noch?

Ach, heute gibt es das nicht mehr so, heute gibt es Facebook und Instagram. Autogrammkarten werden auch zunehmend ersetzt durch das Selfie. Ich habe aber immer noch Autogrammkarten einstecken, dann kommen junge Mädchen und sagen: „Ich möchte ein Autogramm.“ Ich freue mich riesig und frage: „Wie heißt du?“, und dann heißt es: „Es ist nicht für mich, es ist für meine Oma.“ (lacht)

Werden Sie neben den neuen Songs auch Ihre alten Hits singen, oder hängen Ihnen Songs wie „Sugar Baby“ zum Hals heraus?

Nein, mir macht das Spaß. Sehen Sie, es gibt mehrere Möglichkeiten, warum einem ein Lied Spaß macht. Weil es neu ist, vielleicht auch schwer, dann ist da die Spannung, ob es gelingt. Oder Lieder wie „Sugar Baby“, wo man sich einfach über die Reaktion des Publikums freut. Wenn du ein Lied anstimmst und der ganze Saal ist voll dabei, das ist ein Glücksgefühl. Herrlich.

Es ist Ihre sechste Abschiedstournee.

Nach der fünften wollte ich wirklich keine mehr machen, das Ganze ist einfach nur durch die neue Platte entstanden. (lacht)

Voriges Jahr sorgte Ihr Auftritt in der Show „The Masked Singer“ für Furore. Was hatte Sie gereizt, dabei mitzumachen?

Einfach das Neue. Mit dabei zu sein bei dem, was man heute macht. Das ist eine junge Show, und das hat mir Spaß gemacht. Wobei ich noch nie in meinem Leben so nervös war, ich war sowas von fertig mit den Nerven.

Hat die „Dschungelshow“ Sie auch angefragt?

Nein, die wissen ganz genau, dass ich dabei nicht mitmache.

Sehen Sie sich Ihre alten Filme noch an?

Nein, ich kenne die mehr oder weniger auswendig. Höchstens wenn meine sechsjährige Enkeltochter da ist, schaue ich es mit ihr. Das ist dann lustig.

INTERVIEW: CORNELIA WYSTRICHOWSKI

Rücktritt aus Protest gegen Documenta-Chefin

Hannover/Kassel – Wegen der Debatte um Antisemitismus bei der Kasseler documenta ist der Jura-Professor Ulrich Haltern aus Protest gegen documenta-Generaldirektorin Sabine Schormann von seinem Mandat in der Jury des Niedersächsischen Staatspreises zurückgetreten. Der Jurist hatte die Abberufung Schormanns aus dem Gremium verlangt. Niedersachsens Ministerpräsident Weil habe dieser Forderung mit Verweis, dass die Jury bald neu zusammengestellt werde, nicht entsprochen. „So war es nun an mir, ein Zeichen zu setzen: Es kann nicht sein, dass es immer nur jüdische Verbände sind, die daran erinnern, was Antisemitismus ist und wie man damit umgehen oder nicht umgehen kann“, sagte Haltern. „Das Lavieren von Frau Dr. Schormann hat gezeigt, dass sie entweder die Dimension der Ereignisse nicht verstanden hat oder sich der persönlichen Verantwortung hierfür entziehen will“, erklärte Haltern. epd

Elizabeth Olsen weiß nicht, wie’s weitergeht

Los Angeles – „Wanda-Vision“-Star Elizabeth Olsen weiß so wenig wie ihre Fans über ihre Zukunft als Charakter im Marvel-Universum. „Die erzählen mir überhaupt nichts über mein Schicksal“, sagte die 33-Jährige Jimmy Fallon in dessen „Tonight Show“. Olsen hoffe aber, dass sie erneut in ihre Rolle als Wanda Maximoff alias Scarlet Witch schlüpfen dürfe. „Ich würde liebend gerne mehr machen.“ Olsen spielt die Hauptrolle in der Marvel-Serie „Wanda-Vision“. Auch in dem neuen „Doctor Strange“-Film war sie jüngst zu sehen. dpa

Schamoni befürchtet Kultur-„Artensterben“

Hamburg – Der Hamburger Musiker und Autor Rocko Schamoni (56, „Grosse Freiheit“) hat angesichts schwächer besuchter Konzerte vor einem „Artensterben in der Kultur“ gewarnt. „Von den Besuchern, die bis 2019 unsere Auftritte besuchten, kommen heute höchstens noch ein Viertel zu den Shows“, schrieb er im Musikmagazin „Rolling Stone“. Das bedeute auch: ein Viertel der Einnahmen. Das betreffe vor allem kleinere Künstler: „Aus irgendwelchen Gründen nehmen die User das Ansteckungsrisiko bei Massenkonzerten lieber in Kauf.“ dpa

Tradition und Moderne, Wärme und Schärfe

VON MARKUS KUHN

Eberbach – Frieder Bernius gab beim Rheingau Musik Festival im Kloster Eberbach ein Konzert mit seinem Kammerchor Stuttgart und der Hofkapelle Stuttgart.

Er zollte dem diesjährigen Mendelssohn-Schwerpunkt Tribut mit der fünfsätzigen Psalmvertonung „Kommt, laßt uns anbeten“ (Opus 46). Unter den mittelgroßen geistlichen Werken Mendelssohns ist die Vertonung des 95. Psalms eher wenig bekannt und sticht nicht unbedingt durch besondere Ohrwürmer hervor.

Trotzdem lohnte die Aufführung, insbesondere im Kontext der dieses Jahr zu hörenden Oratorien „Elias“, „Paulus“ und „Lobgesang“, deren nahe Verwandtschaft in vielen Aspekten spürbar war. Tenor Sebastian Kohlhepp, das Sopran-Duett von Johanna Winkel und Maria Bernius und der hervorragende Stuttgarter Kammerchor ließen freilich keine Wünsche offen.

Dass die Hofkapelle Stuttgart auf historischen Instrumenten spielt, offenbarten nicht nur die Kesselpauken und die Posaunen mit ihren kleinen Schalltrichtern. Pause hatte das Orchester während Krzysztof Pendereckis „Agnus Dei“, das 1981 für das Requiem von Kardinal Wyszynski entstand und eine besonders ansprechende Synthese aus Tradition und Moderne ist.

Bernius interpretierte es mit dem Chor in der passenden Kirchenakustik beispielhaft ausgewogen zwischen den Polen Wärme und Schärfe. Den Höhepunkt und Abschluss bildete Schuberts letzte und größte Messe in Es-Dur, die in so vielen Aspekten Freude bereitete: im Orchesterspiel, das sowohl prägnant war, sich aber auch ganz holzbläserweich geben konnte, in dem natürlichen Fluss, dem Bruckner-nahen Sanctus und in dem einmaligen „et incarnatus est“, das als wunderbar einlullendes und beflügelndes Tenorduett (Sebastian Kohlhepp und Jo Holzwarth) beginnt und sich dann sogar noch zum Terzett erweitert.

Kubanische Samba zur Kreuzigung

Dirigent Andrés Orozco-Estrada beim Rheingau Musik Festival

VON BETTINA BOYENS

Dirigent Andrés Orozco-Estrada und der musikalische Nachwuchs seines Heimatlandes Kolumbien reißen beim Rheingau Musik Festival die Zuschauer von den Sitzen. Dass schon vor der Pause während eines klassischen Konzerts die ersten auf der Empore des Wiesbadener Friedrich-von Thiersch-Saals vor Begeisterung stehen, ist beim Rheingau Musik Festival selten. Noch dazu nach einem Werk wie „Nazareno“ für zwei Klaviere und Orchester des argentinischen Zeitgenossen Osvaldo Golijov, das die Passion Jesu auf lateinamerikanische Weise mit einem Genre-Mix aus Jazz, Klezmer, argentinischem Tango, jüdischer Liturgie und Piano-Percussion aufgreift.

2000 als „Die Passion nach Markus“ in Stuttgart zum 250. Todestages von J. S. Bach in Stuttgart uraufgeführt, beauftragten die Pianistinnen Katia und Marielle Labèque acht Jahre später den venezolanischen Komponisten und Arrangeur Gonzalo Grau mit einer Umwandlung des Werks in eine Suite. Wie rhythmusgewandt Andrés Orozco-Estrada und sein junges Orchester „Filarmónica Joven de Colombia“ gemeinsam mit Grau und den Labèque-Schwestern in das eröffnende „Berimbau“ einstiegen, wie perkussiv die beiden Pianistinnen die Staffelübergabe sicherten und wie trommelnd sie im zweiten Satz in die Tasten griffen, suchte ihresgleichen. Am auffälligsten unterscheidet sich die Grau-Version vom Original im letzten Satz: Wenn im Kreuzigungsabschnitt der Passion, die Golijov mit kubanischen Samba-Rhythmen beschreibt, statt des klagenden jüdischen Kaddisch pralle Lebensfreude in Töne gesetzt wird. Spätestens die Zugabe mit Bernsteins „America“, deren doppelte Piano-Rasanz Gonzalo Grau und sein Schlagzeug-Mitstreiter Raphael Séguinier mit Händeklatschen und Fußstampfen begleiteten, hob die Zuschauer aus den Sitzen.

Nach der Pause zeigten sich die Grenzen des jungen Orchesters, das vor fünf Jahren sein Rheingau Debüt gab. Berlioz’ „Symphonie fantastique“ hätte mehr Akzentuierung und Präzision in der Holzbläsergruppe und bei den Hörner vertragen. Dennoch: Was für eine herausragende Leistung der erst 17 bis 24-jährigen Kolumbianer.

Der Isenheimer Altar ist fertig restauriert

Colmar – Mit dem frisch restaurierten Isenheimer Altar ist ein Meisterwerk der Gotik fortan wieder im Museum Unterlinden im französischen Colmar zu sehen. Der mehrteilige Flügelaltar zeigt die Kreuzigung Christi und wurde mehr als vier Jahre lang für 1,4 Millionen Euro restauriert, wie das Museum am Freitag mitteilte. Der Wandelaltar mit Bildtafeln und Lindenholz-Skulpturen wurde zwischen 1512 und 1516 von dem Maler Matthias Grünewald und dem Bildhauer Niklaus von Hagenau geschaffen.

Gewidmet dem Heiligen Antonius sollte er Menschen trösten, die am damals weitverbreiteten „Antoniusfeuer“ litten, einer Lebensmittelvergiftung. Auftraggeber des Werkes war der Klostervorsteher des Antoniterordens in Isenheim südlich von Colmar, Guy Guers, der sich ein Kunstwerk für Gott und die Ewigkeit wünschte.

Der geschlossene Altaraufsatz zeigt die Kreuzigung, eingerahmt vom Martyrium der Schutzheiligen gegen Krankheiten und Seuchen, Sebastian und Antonius. Das Bild des grausam entstellten und mit Dornen bedeckten Körpers Christi gilt als eine der beeindruckendsten Darstellungen der Kreuzigung.

Bei hohen liturgischen Festen wurden die Seitenflügel geöffnet. Die Restaurierung bezeichnete De Paepe als Höhepunkt ihrer beruflichen Laufbahn. Jeden Tag habe es neue, „bisher verborgene Details“ gegeben, das Aufscheinen einer Farbe oder eine wiedererlangten Transparenz. epd

Edler Wandteppich ist wieder da

Dresden – Sachsen hat einen Kriegsverlust zurückgewonnen. Der vermisste Wandteppich „Die Ohnmacht der Esther“ wurde dem Auktionshaus Christie’s angeboten, das 2020 Kontakt zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden aufnahm. Nach monatelangen Verhandlungen sei eine Einigung über die Rückführung gelungen. Die Tapisserie wird seit Juni 2021 untersucht, gereinigt und restauriert. „Die Ohnmacht der Esther“ war ein Geschenk von Kaiser Napoleon Bonaparte an den sächsischen König Friedrich August I. im Jahr 1809. dpa

Diskursiver Slapstick

Die Philosophen Peter Sloterdijk und Peter Trawny über den Skandal um Heideggers Schwarze Hefte

VON MICHAEL KLUGER

Frankfurt – 38 Stockwerke über der Erde sieht die Welt anders aus. Während unten auf dem Opernplatzfest Angestellte aus den umliegenden Bankhochhäusern den Feierabend begießen, atmen knapp 170 Meter höher, im Opernturm, in dem die USB Europe SE ihren Sitz hat, späte Gäste die dünne Luft der Philosophie: Heidegger – Schwarze Hefte, kein Thema für Weinseligkeit.

Das literarische Wolkenkratzer-Festival „Literaturm“ hatte zwei Virtuosen des gedanklichen Höhenflugs verpflichtet, die zum Abschluss der Gesamtausgabe im Klostermann-Verlag posthum erschienenen Notizen Heideggers abermals zu sichten und den sich um sie rankenden Skandal zu überprüfen: Peter Trawny, den Herausgeber der berüchtigten Schwarzen Hefte, sowie den intellektuellen Gipfelstürmer Peter Sloterdijk, der soeben 75 ward und eine bunte „Farbenlehre“ zum Thema Grau publiziert hat.

Die von dem Schwarzwälder „Sein-und-Zeit-Philosophen“ Martin Heidegger (1889–1976) zur Veröffentlichung erst nach seinem Tode bestimmten Hefte haben seit 2014 zu einem in der neueren Philosophiegeschichte beispiellosen Exorzismusversuch geführt: Heidegger, einst als größter Geistesheld des 20. Jahrhunderts verklärt, galt plötzlich, obwohl wegen seiner zeitweiligen offenen Parteinahme für Hitler und den Nationalsozialismus seit je unter Verdacht, seinen Kritikern nun als vollständig erledigt, ein für allemal, sein Denken nicht nur als nationalsozialistisch verseucht, sondern zuinnerst selbst nationalsozialistisch, als nationalsozialistischer gar als der Nationalsozialismus selbst: Der finstere Befund gründete vor allem auf derb antisemitischen Passagen in den Schwarzen Heften, die ihren Namen der Farbe des Einbands verdanken und den Zeitraum der Jahre 1931 bis 1975 umfassen.

Inzwischen hat sich die Aufregung gelegt, Heidegger wird nach wie vor gelesen, zumal von Sloterdijk, der sich mit ihm als einem seiner Vordenker immer wieder beschäftigt, so dass Trawnys Frage, ob die Publikation der Schwarzen Hefte seinerzeit einen

Philosoph Peter Sloterdijk in Signierlaune FOTO: ALEXANDER PAUL ENGLERT

Schock bei ihm ausgelöst habe, von Sloterdijk unter seinem nietzscheanisch hervortretenden Schnauzbart in der ihm eigenen Art halb weggelächelt, halb weggenuschelt wurde.

Sloterdijk schien aus den Notaten ein zeitdiagnostisch ebenso gebundener wie engagierter Geschichtsphilosoph hervorzutreten, der eine geläufige deutsche Großerzählung anzubieten hatte, die seit Fichte als Verfallsgeschichte einsetzt und sich nach dem Umschlag als Heils- und Erlösungsgeschichte fortspinnt. Der Philosoph habe sich darin die Rolle des „Weltarzts“ zugewiesen.

Sloterdijk malte bei einem Glas Weißwein genüsslich Heideggers Dekadenzdiagnose einer Gesellschaft in finsterer Seinsvergessenheit aus, die sich von keiner Sendung, keiner Mission mehr ergriffen oder beauftragt wisse, sondern sich wabernder Angst und Langeweile überlasse, was Heidegger als ein unangenehmes „Schlürfen“ des dumpfen Massenmenschen wahrgenommen habe. Trawny gab sich redlich Mühe, mit Hinweisen auf Corona, den Krieg in der Ukraine oder den Klimawandel, die doch wohl genug Aufträge für den Menschen bereithielten, die Aufmerksamkeit auf den existenziellen Ernst des Messkircher Denkers zu richten, fand aber beim an diesem Abend durchaus heiter gestimmten Sloterdijk nicht vollends Gehör.

Der Karlsruher war geneigt, Heidegger „ernste Eulenspiegeleien“ nachzusagen, einen Hang zum „diskursiven Slapstick“. Er verglich Heidegger mit einem „Punkmusiker“, der sich vergeblich abmühe. Die späten lyrischen Sprachgebilde des Philosophen in den Heften kennzeichnete Sloterdijk als „Privatpoesie“, in die man nur „mit verzweifelt gutem Willen“ eindringen könne. Menschen, die das verstehen könnten, seien noch nicht geboren.

Es sprach eine fast altersweise, zum Humoristischen neigende Gelassenheit aus Sloterdijks ironischen Improvisationen über den „Fall Heidegger“. Auch so kann man ihn beschließen.

Vorschlag: Nach Gergiev Experimente

München – Spätestens in sechs Monaten soll die Nachfolge von Valery Gergiev als Chef der Münchner Philharmoniker geklärt sein. „Da haben wir uns einen klaren Zeitplan verordnet: Wir möchten bis Ende des Jahres eine Empfehlung an den Stadtrat geben“, sagte der Münchner Kulturreferent Anton Biebl der „Süddeutschen Zeitung“.

Dabei sprach er sich für „Experimente“ aus – so könne man überlegen, ob das Chef-Dirigenten-Modell überhaupt noch zeitgemäß sei. „Oder könnte man nicht über eine Doppelspitze nachdenken? Oder machen wir uns mit einem Dirigenten oder einer Dirigentin einfach zusammen auf den Weg? In diese Richtungen denke ich ebenso. Das weiß der Orchestervorstand auch.“ Bei den Philharmonikern erarbeite derzeit eine Findungskommission eine Empfehlung. „Überzeugt mich die, setze ich mich auch in der Politik dafür ein“, so Biebl. dpa

„Dem werde ich's zeigen!“

INTERVIEW Wie Bestseller-Autorin Nele Neuhaus zum Schreiben kam und welches Eis sie am liebsten mag

Schriftstellerin Nele Neuhaus (Mitte) beim Interview mit Lena Simon, Sintje Beck, Clarissa Nagel und Viktoria Arnspurg in der Redaktion in Frankfurt FOTO: ASTRID KOPP FOTO:

Frau Neuhaus, warum schreiben Sie eigentlich unter dem Namen Nele Neuhaus und nicht und Cornelia Neuhaus?

Weil ich als kleines Kind den Namen Cornelia nicht aussprechen konnte, habe ich mich selbst Nele genannt, und dieser Name ist an mir hängen geblieben. Irgendwann habe ich dann den Herrn Neuhaus geheiratet – und als ich mein erstes Buch veröffentlicht habe, dachte ich: Nele Neuhaus ist doch ein schöner Name.“

Ab wann wollten Sie Schriftstellerin werden? War das schon immer so?

Ich habe schon immer gerne geschrieben und mir Geschichten ausgedacht. Am Anfang habe ich sehr viel Fan Fiction geschrieben, also Fortsetzungen von Büchern anderer Autoren, die es schon gab, so dass ich in der vierten oder fünften Klasse schon ganze Batzen an geschriebenen Fan Fiction aneinanderreihen konnte. Den Traum, Autorin zu werden, hatte ich, glaube ich, ab dem Moment, als ich wirklich begriffen habe, was eine Autorin ist.

Gab es eine Ereignis, nach dem Sie entschieden haben: Jetzt will ich meine Geschichten aber auch veröffentlichen?

Ein wirkliches Ereignis gab es nicht. Es ist natürlich der Traum, wenn man etwas geschrieben hat, es auch als Buch herauszubringen. Viele Jahre habe ich nur für mich als Hobby geschrieben. Mein erster Mann hat dann auch gar nichts davon gehalten. Und weil er sich immer so darüber lustig gemacht hat, dachte ich: Dir zeig' ich's! Es dauerte dann noch ungefähr fünf Jahre, bis ich den Entschluss gefasst hatte, mein erstes fertiges Buch selbst zu veröffentlichen: im Selbstverlag. In dieser Zeit musste ich mir sehr viel Spott von meinem Mann anhören. Er hat immer gesagt: Mach lieber was, was Geld bringt! Es war nicht ein einzelnes Ereignis, aber diese Provokation meines Mannes, die mich dazu gebracht hat, diesen Weg zu gehen, der ja schon sehr riskant war.“

Wie lange hat es gedauert, bis Sie Geld verdient haben?

Es hat lange gedauert. 2005, als ich mein erstes Buch geschrieben hatte, habe ich 500 Exemplare drucken lassen und musste die natürlich erst mal bezahlen. Mit diesen Büchern habe ich das erste Mal Geld verdient. Man bezahlt dann pro Buch ungefähr 1,50, und je höher die Auflage, desto geringer werden die Kosten. Ich hatte dann einen Verkaufspreis von 16,90 Euro festgelegt, was schon sehr mutig von mir war, aber die Leute haben es dann gekauft. Prozentual verdiene ich jetzt pro Buch viel weniger als damals, aber bei den Mengen an Büchern könnte ich mir das natürlich nicht mehr selbst leisten. Also bin ich damit sehr zufrieden.

Wie lange haben Sie gebraucht, bis Sie den ersten Roman herausbrachten?

„Unter Haien“ war das erste Buch, das ich fertig geschrieben habe. Dann vergingen acht bis neun Jahre, bis ich es veröffentlicht habe. Allein die Recherche war total schwierig. Der Roman handelt von einer Investmentbankerin in New York. Damals war es noch so, dass man in die Stadtbücherei gehen musste und sich Bücher zu dem Thema raussuchen musste, über das man sich informieren wollte. Das war sehr aufwendig, bis ich das Fachwissen hatte, um diese Geschichte schreiben zu können. Dar war schon ein sehr weiter Weg.

Wie finden Sie die Ideen für Ihre Bücher?

Meistens ist es tatsächlich eine Notiz aus der Zeitung. Diese kleinen Spalten am Rand im Vermischten, die meistens nur fünf Zeilen haben, wo dann zum Beispiel erzählt wird, dass etwas ganz schreckliches passiert ist. Es gibt auch Dokumentationen, die mich auf Gedanken und Einfälle bringen. Und diese kleine Idee ist dann wie Samenkorn in meinem Kopf, und es ist dann ein ganz langer Prozess, bis daraus tatsächlich eine große Geschichte wird. Manchmal ist es auch schwierig, sich eine Geschichte auszudenken, wenn man noch gar nicht weiß, wie die Figuren überhaupt heißen. Am Anfang nenne ich die Figuren alle noch Herr Müller und Herr Meier, damit ich Platzhalter habe und dann entwickelt sich das, bis ich irgendwann die Figuren vor Augen habe.

Wissen Sie beim Schreiben des Romans immer schon am Anfang genau, wie er verlaufen und wie die Geschichte ausgehen wird?

Mittlerweile schon. Bei den ersten Büchern habe ich es noch so gemacht, dass ich einfach losgeschrieben habe, was sehr schwierig, aber auch sehr schön war, weil ich mich selbst überraschen konnte. So ein Exposé von Anfang bis zum Ende durchzudenken ist schon viel Arbeit. Heute weiß ich immer ungefähr die Richtung, in die es geht, aber ich lasse mir noch so viel Freiheit, dass ich auch beim Schreiben noch variieren kann.

Wie lange brauchen Sie heute für einen Roman?

Mittlerweile geht es zum Glück schneller. Für die Pferdebücher, zum Beispiel „Charlottes Traumpferd“, brauche ich mehr oder weniger ein halbes Jahr. Da fällt die Recherche komplett weg, weil ich selbst schon so viel über Pferde weiß. Bei den Krimis ist es definitiv aufwendiger. Da dauert es dann ungefähr eineinhalb Jahre von der Idee bis zum Buch.

Können schon Kinder Ihre Krimis lesen? Für welches Alter empfehlen Sie sie?

In manchen meiner Krimis wird es schon sehr brutal, aber ich glaube, dass man schon im jugendlichen Alter anfangen kann.

Welches Buch soll Ihrer Meinung nach jeder einmal gelesen haben?

Ich glaube, gerade junge Leute sollten unbedingt mal „The Circle“ von Dave Eggers lesen. Da geht es um die Digitalisierung, wie das Internet und die sozialen Medien unser Leben und unseren Alltag immer mehr beherrschen, darum, wie Menschen kontrolliert werden. Dieser Roman ist ein Bild unserer Gegenwart und zeigt eindrucksvoll die Gefahren, die den Menschen bedrohen.

Haben Sie noch weitere Träume und Ziele, die Sie erreichen wollen?

Die meisten meiner Träume haben sich tatsächlich erfüllt. Wenn ich darüber nachdenke, wie ich mir mit 15 so sehr gewünscht habe, eines Tages ein Buch zu schreiben, und jetzt habe ich nicht nur ein Buch geschrieben, sondern bin sogar erfolgreich damit. Das ist unglaublich!

Mögen Sie lieber Zitronen- oder Schokoladeneis?

Ich mag Schokoladeneis mehr.

Sie haben einmal den Wunsch geäußert, Regisseurin zu werden? Was ist daraus geworden?

In der Schulzeit war es neben dem Schreiben auch mein Traum, Film zu studieren und Regisseurin zu werden. Das hat dann aus verschiedenen Gründen nicht geklappt, aber als ich letztes Jahr einen Auftritt in der Verfilmung von „Muttertag“ hatte, habe ich aus Spaß gesagt, ich würde gerne meine eigene Regie führen. Da meinten die Produzenten: „Kein Problem. Wir sammeln ein Team zusammen, und dann führst du Regie.“ Deshalb habe ich die Hoffnung, dass sich dieser Traum noch erfüllen wird. **INTERVIEW: JUNGE-ZEITUNG-AUTORINNEN VIKTORIA ARNSPURG, SINTJE BECK, CLARISSA NAGEL UND LENA SIMON**

Zur Person

Nele Neuhaus wurde 1967 als Cornelia Löwenberg in Münster geboren. Sie lebt und schreibt seit vielen Jahren im Taunus. Sie gehört zu den erfolgreichsten Schriftstellerinnen Deutschlands, deren Bücher es regelmäßig bis nach ganz oben in den Bestsellerlisten schaffen. Neuhaus ist vor allem bekannt für ihre Taunus-Krimis mit dem Ermittler-Duo Oliver von Bodenstein und Pia Kirchhoff, die auch verfilmt wurden. Ihre ersten Romane veröffentlichte sie noch auf einer Selfpublishing-Plattform. Sie waren so erfolgreich, dass der Ullstein-Verlag auf sie aufmerksam wurde. Zuletzt erschien in der Krimi-Reihe der Roman „In ewiger Freundschaft“, der auf der Frankfurte Buchmesse spielt. Daneben hat Pferdeliebhaberin Neuhaus zahlreiche Jugendbücher mit Pferdegeschichten sowie unter dem Namen Nele Löwenberg die Sheridan-Grant-Serie verfasst.

Rückgabe der Benin-Bronzen hat begonnen

Berlin – Die Rückgabe der als Benin-Bronzen bekannten Kunstschätze aus deutschen Museen nach Afrika hat begonnen. Eine Absichtserklärung dazu wurde am Freitag in Berlin von Außenministerin Annalena Baerbock und Kulturstaatsministerin Claudia Roth (beide Grüne) sowie ihren Amtskollegen aus Nigeria, Zubairo Dada und Lai Mohammed, unterzeichnet. Die ersten beiden Kunstschätze aus der Sammlung des Berliner Ethnologischen Museums wurden bereits am Freitag übergeben.

Bei den beiden Artefakten handelt es sich nach Angaben der Stiftung Preußischer Kulturbesitz um den Gedenkkopf eines Königs aus Messing und eine Reliefplatte aus Messing mit der Darstellung eines Königs mit vier Begleitern. Eine Vereinbarung über die Rückgabe weiterer Benin-Bronzen des Ethnologischen Museums soll im Laufe des Jahres folgen. Ein Teil der mehr als 500 Objekte soll langfristig als Leihgabe in Deutschland bleiben. epd

Busch-Museum zeigt Hauptmann und Papan

Hannover – Das Wilhelm Busch Museum in Hannover präsentiert von Samstag an zwei neue Ausstellungen mit Zeichnungen der Illustratorin Tatjana Hauptmann und des Cartoonisten Papan. Die Werke der beiden zeigen zu können, sei „eine Bestätigung für unseren Kurs, ein Museum für die ganze Familie zu werden“, sagte Museumsdirektorin Gisela Vetter-Liebenow. Beide Ausstellungen sind bis zum 31. Oktober im Karikaturen-Museum zu sehen. „Die große Werkausstellung“ zu Tatjana Hauptmann reicht von ihrem ersten Kinderbuch „Ein Tag im Leben der Dorothea Wutz“ bis zu ihrem zuletzt veröffentlichten Werk mit Illustrationen zu „Peter Pan“. Zu sehen sind neben Kinderbuchillustrationen auch Zeichnungen zur Literatur von Joachim Ringelnatz und Franz Kafka. epd

„Wohltemperiertes Klavier“ wird 300

Eisenach – Das Wohltemperierte Klavier zählt zum musikgeschichtlich einflussreichsten Werk von Johann Sebastian Bach (1685–1750). Der Sammlung von Präludien und Fugen für ein Tasteninstrument hat das Bachhaus in Eisenach eine Kabinettausstellung gewidmet. Die Sonderschau nimmt bis zum 6. November den ersten Teil der Sammlung in den Blick, die Bach vor 300 Jahren komponierte. Erklärt werden Entstehungsgeschichte und Musiktheorie. Keine Komposition dürfte die Vorstellung von den Tonarten so sehr beeinflusst haben wie dieses Werk. dpa

Mit Volldampf in die Nach-Corona-Zeit

Das English Theatre hat viel vor – doch wer vermietet ihm Räume?

VON BETTINA BOYENS

Frankfurt – Eigentlich hat Intendant Daniel Nicolai für das English Theatre Frankfurt eine ganze Reihe vielversprechender Ankündigungen für die neue Spielzeit in der Schublade. Er hofft nach zwei Jahren Pandemie mit dem Wortspiel-Motto „The past is tense, the future perfect“ wieder auf volle Auslastung der 300 Sitze. Doch die Schublade klemmt.

Das hängt mit der ungeklärten Mietsituation nach dem Verkauf des Gallileo-Hochhauses zusammen. Die bisher ansässige Commerzbank, die die Kellerräume an das Theater vermietet und in der Vergangenheit „großzügig“ und nahezu ideal mit der Leitung zusammengearbeitet habe, wie Nicolai versichert, wird das Gebäude bis Ende 2023 verlassen. Der Mietvertrag mit dem Theater ende aber bereits 2022. Da der Neu-Eigentümer CapitaLand mit Sitz in Singapur erst Anfang 2024 einziehe, ergebe sich eine einjährige Mietlücke. Unklar, wer in der Interimszeit Vertragspartner ist.

Dieses „Damoklesschwert“ schwebe über dem English Theatre, meint Nicolai, wobei ein Treffen aller drei Parteien bald stattfinden werde, damit eine zeitnahe Lösung gefunden wird. Obwohl der Intendant Zweckoptimismus verbreitet, warnt er doch die Stadt davor, die Räume auch

Daniel Nicolai, Intendant des English Theatre FOTO: DPA

nur für kurze Zeit aufzugeben, denn: „Frankfurt hat sowieso zu wenig Spielstätten.“ Man solle sie auf jeden Fall erhalten – auch ohne English Theatre. Ein charmantes Understatement, denn in den über 40 Jahren ihres Bestehens hat sich das Theater von einer Hinterhof-Bude zur größten englischsprachigen Bühne Europas auf dem Kontinent gemausert.

Wenn alles glattläuft, startet die Saison am 16. September im dritten Anlauf mit „Secret life of humans“, einem „historical mystery play“ des Autors David Byrne (Talking Heads). Es wurde in Frankfurt in den vergangenen zwei Jahren bereits zweimal im fertigen Bühnenbild zu Ende geprobt. Dann kam Corona und die engagierten Regisseure waren beim dritten Mal nicht mehr verfügbar. Nicolai gelang es, Byrne auch als Regisseur zu gewinnen: „Dass der Autor selbst das Zepter schwingt, ist auch für uns das erste Mal“, berichtet der Intendant.

Musical-Fans dürften beim Klassiker „Sister Act“ in Ewan Jones' Neuinszenierung vom 12. November an auf ihre Kosten kommen. Musical Director Mal Hall werde dank schwungvoller Choreografien dafür sorgen, dass niemand auf seinem Stuhl sitzen bleibt.

In der prallvollen Schublade stecken außerdem zwei Premieren in Kontinental-Europa: Vom 14. April 2023 an werden verschiedene Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft in einer Satire über den Stand der Nation von Moira Buffini aufeinander losgelassen.

Als Saisonabschluss ist vom 16. Juni 2023 an die romantische Komödie „Now and then“ von Sean Grennan zu sehen. „Poetry Slam Deluxe“-Enthusiasten freuen sich bereits auf die schnell ausverkauften Termine am 26. September, 24. Oktober, 21. November und 12. Dezember 2022.

Auch der Streitclub mit Michel Friedmann wird fortgeführt. Und „Malala. A girl with a book“ von Nick Wood bietet schließlich ein anspruchsvolles Programm für den Nachwuchs.

Immer an der Wand lang

In „With these Hands“ lässt Jacopo Godani die Dresden Frankfurt Dance Company krabbeln

VON STEFAN MICHALZIK

Frankfurt – Die Improvisation ist fundamental für das Stück „With These Hands“, mit dem Jacopo Godani und die Dresden Frankfurt Dance Company gemeinsam mit dem Ensemble Modern und dem norwegischen elektronische Musik-Künstler Jan Bang das normalerweise biennal getaktete und nach der Absage im vergangenen Jahr nun nachgeholte F-LAB-Festival eröffneten. Uraufgeführt worden ist das Stück vor einem Jahr in Dresden. Inwieweit die Improvisation in erster Linie den Prozess der Erarbeitung geprägt hat und in welchem Grad sie Abend für Abend aufs Neue zum Tragen kommt, ließe sich naturgemäß erst nach dem Besuch mehrerer Vorstellungen ermessen. Im Programmzettel zumindest wird betont, dass sich der Dialog zwischen Musik und Tanz jeden Abend neu entwickle. Was mitnichten in einem Widerspruch dazu steht, dass der grundlegende Ablauf festgeschrieben ist.

Das Setting ist im Grunde das für ein Konzert: die fünf Mitglieder des Ensemble Modern – Saar Berger, Horn; Eva Böcker, Cello; Jagdish Mistry, Violine; der Trompeter Sava Soianov und Dietmar Wiesner an der Flöte sitzen in der gebräuchlichen Konzertaufstellung auf der Bühne, an der rechten Seite ist Jan Bang mit seinem

Seltsame Kopfbedeckungen, und sonst viel hautfarbene Fast-Nacktheit. Was sich da zeigt, bleibt unklar. FOTO: DOMINIK MENTZOS

Elektronikpult postiert. Dahinter tut sich die Spielfläche auf. Die Musik beginnt mit einer Reihe von „Tuttischlägen“, es folgen gedämpfte, verhaltene Klänge. Erst allmählich und zunächst kaum merklich schleichen sich die elektronischen Sounds und elektroperkussiven Beats von Jan Bang ein, bis sie raumgreifender werden und sich schließlich mit den „natürlichen“ Instrumenten auf gleicher Ebene bewegen. Die Texturen zeichnen sich durch eine immense Klangfantasie in der Reduktion aus.

Kehren wir noch einmal zum Anfang zurück. Zunächst kaum merklich, weil aus dem Off seitlich des Zuschauerraums kommend, tastet sich ein nur mit hautfarbener Unterhose bekleideter Mann mit einer Goldmaske und einem hoch aufragenden, gleichfalls goldenen Hut in einem kriechenden Tempo allmählich die ganze linke Seitenwand entlang. Es kommen dann aus den verschiedensten Winkeln immer mehr und noch mehr dieser bizarr maskierten Wesen hervor. Die Formen der Kopfskulpturen, die Jacopo Godani ebenso wie den leeren, mehr als menschhoch weißen und darüber schwarzen Raum und das ausgeklügelte Lichtdesign selbst entworfen hat, ähneln zu einem Großteil denen von Tieren. Viele werden hereingeschoben, auf allem, was hinter der Bühne Rollen hat, vom Lastenwagen bis zum Bürosessel.

Das ist ein wenig geheimnisvoll und in gewisser Weise auch dunkelromantisch, allerdings stellt sich gerade in der ewigen Wiederholung das Gefühl ein, dass es hinter alledem gar kein Geheimnis gibt, keine wirkliche Tiefe.

Alles ist „typisch Godani“, im Sinne seiner seit Langem schon verfolgten Leitidee einer Forschung an den Grundlagen des Lebens und an der Evolution entlang, die ihn auch schon zu einer Kooperation mit dem naturkundlichen Senckenberg-Museum getrieben hat. Ein hoher Faktor an Wiedererkennung mithin.

Tanzsprachlich – nun ja, da fängt es an. Oder hört es auf. Das Wort passt allenfalls bedingt. Eher kommt einem der wenig charmante Begriff vom „Bewegungstheater“ in den Sinn.

Die Musik ist fraglos interessanter. In gewisser Weise korrespondiert der Tanz perfekt mit ihr, er ist ähnlich minimalistisch. Was ja ein interessanter Ansatz sein könnte. In der Wirklichkeit des Stückes indes kippt der Anfangsreiz bald. Denn noch eine Figur taucht auf und noch eine. Und noch eine. Das ist erschöpfend – zwar ein Spiel mit der Zeit, doch auch die inszenierte Langsamkeit braucht eine Spannung eigener Art – sonst wirkt sie gleichförmig, spröde und bleischwer.

Was sagen die Sterne?

Widder (21.3.–20.4.)

Sie: Rücksichtsvoll lassen sich gute Akzente setzen. Zeigen Sie, dass Sie die Belange aller gut im Blick haben. Erfolge beglücken.
Er: Mars liefert reichlich Elan, und Sie schaffen viel. Erklären Sie Ihr Vorgehen, und lassen Sie alle teilhaben. Harmonie beglückt.

Stier (21.4.–20.5.)

Sie: Nicht alles verläuft so, wie es geplant war. Haben Sie Geduld, prüfen Sie, was es zu ändern gilt, und nehmen Sie auch Hilfe an.
Er: Zeit für sich brauchen Sie. Es ist hilfreich, wenn Sie das sagen. Streit lässt sich vermeiden. Ihre Hobbys können wohltuend sein.

Zwillinge (21.5.–21.6.)

Sie: Sie lassen nicht locker, und das, was Sie schon lange wollen, bringen Sie voran. Feiern Sie Ihre Erfolge, und helfen Sie anderen.
Er: Was ist von Belang? Erstellen Sie eine Liste, und erledigen Sie sukzessive, was Erfolge bringt. Ein Wunsch kann sich erfüllen.

Krebs (22.6.–22.7.)

Sie: Innere Unruhe kann Ihnen zu schaffen machen, und Sie bauen Druck auf, um zu schaffen, was Sie wollen. Halten Sie lieber inne.
Er: Es muss nicht alles sofort ans Ziel kommen. Legen Sie Pausen ein, und lassen Sie sich auch bei manchem helfen. Das lohnt sich.

Löwe (23.7.–23.8.)

Sie: Finanzielles regeln Sie klug, und Ihre Zweisamkeit blüht dank Venus weiter auf. Genießen Sie innige Stunden. Singles erobern.
Er: Lassen Sie Leichtigkeit in Ihr Leben, und genießen Sie innige und sinnliche Momente in Ihrer Zeit zu zweit. Venus meint es gut.

Jungfrau (24.8.–23.9.)

Sie: Ihnen liegt viel daran, dass alles Tiefgang hat. Gehen Sie nur nicht zu rational vor. Emotional können Sie Positives bewirken.
Er: Über vieles denken Sie nach, und Sie wollen alles perfekt ans Ziel bringen. Greifen Sie dann auf die Hilfe Ihrer Lieben zurück.

Waage (24.9.–23.10.)

Sie: Tauschen Sie sich über alles aus, was Sie bewegt. Sie werden feststellen, was sich nun schnell realisieren lässt. Teamwork hilft.
Er: Offen für Neues lohnt es sich nun, gut zuzuhören und Ideen im Kollegenkreis aufzugreifen. Zügig lässt sich Positives voranbringen.

Skorpion (24.10.–22.11.)

Sie: Fehler lassen sich schneller als gedacht korrigieren. Beflügelt davon wollen Sie vieles angehen. Seien Sie offen für Neuerungen.
Er: Achten Sie darauf, wer etwas empfindlich ist. Sie können dann Streit vermeiden. Finanziell lässt sich eine Sache endlich regeln.

Schütze (23.11.–21.12.)

Sie: Konkurrenz lässt sich zügig überholen. Mars liefert reichlich Elan. Zeit für die Liebe planen Sie auch ein. Es prickelt heftig.
Er: Ein Plan erweist sich als gut, und Vorhaben bringen Sie zügig ans Ziel. Eine klare Struktur ist bei Neuem hilfreich. Mars stärkt.

Steinbock (22.12.–20.1.)

Sie: Geben Sie nicht alles vor, und bleiben Sie einfühlsam. Sie wirken auf einige etwas dominant und fordernd. Ruhe wirkt positiv.
Er: Beharrlich bringen Sie weiter voran, was Ihnen wichtig ist. Es ist gut, wenn Sie andere in alles einbeziehen und offen bleiben.

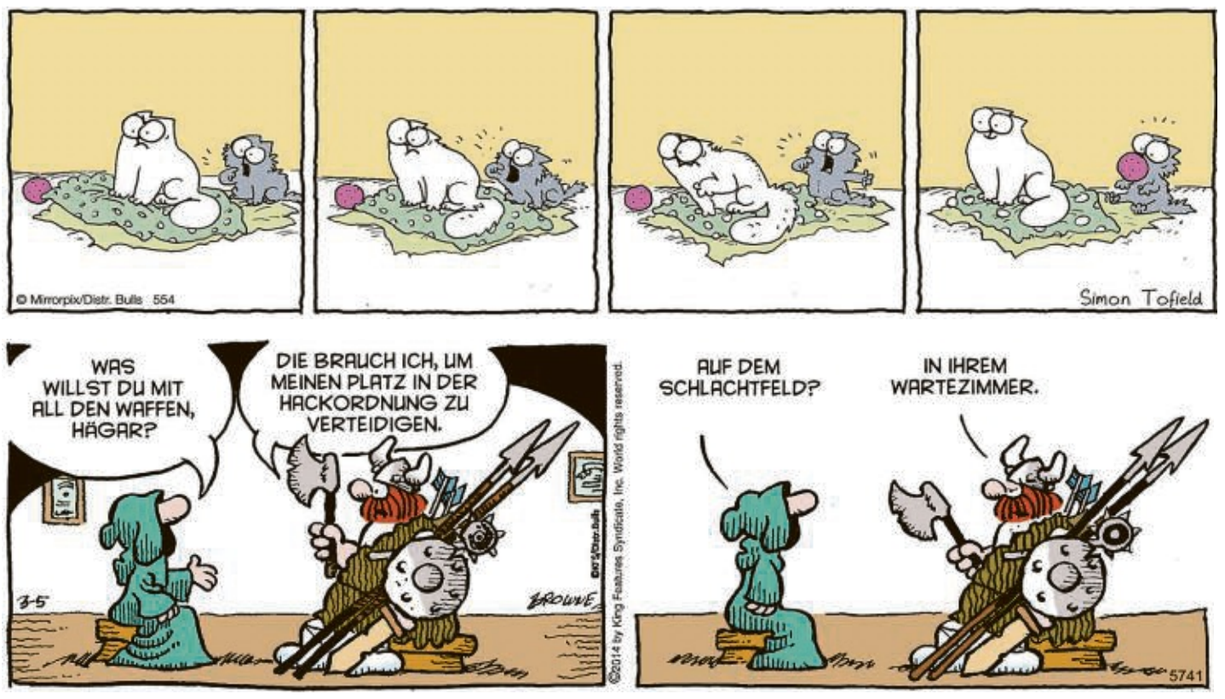
Wassermann (21.1.–19.2.)

Sie: Nutzen Sie Ihren Elan, um das anzuschieben, was Ihnen am Herzen liegt. Mars liefert Energie. Ihre Zweisamkeit beglückt weiter.
Er: Sie fühlen sich in Ihrer Zeit zu zweit wohl, und das strahlen Sie auch aus. Es knistert heftig, und Sie starten vieles gemeinsam.

Fische (20.2.–20.3.)

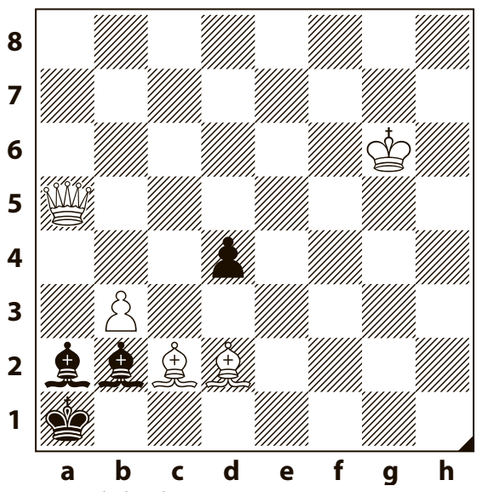
Sie: Finanzielles ist schnell unter Dach und Fach, und dann lehnen Sie sich zurück. Spüren Sie nach, was Sie nun glücklich sein lässt.
Er: Arbeiten erledigen Sie, und es bleibt Zeit für Muße. Meditationen stärken, und ein kreatives Hobby lässt sich intensivieren.

Simon's Cat



HÄGAR DER SCHRECKLICHE

Schachproblem



Der Besuch der alten Dame
M. Croitor & A. Melnitschuk, StrateGems 2013
Kontrolle:
Weiß (5) Kg6, Da5, Lc2, d2, Bb3
Schwarz (4) Ka1, La2, b2, Bd4
Weiß beginnt und setzt in drei Zügen matt.

Hier sticht die Läufer-Phalanx auf der 2. Reihe ins Auge – und wie einsam die Dame dasteht. In beides kommt rasch Bewegung.

Blindfeldsuche

In dem Kreuzworträtsel sind Buchstaben versteckt, die als Blindfeld fungieren. Auf diesen Feldern liegen Buchstaben die – zeilenweise von oben nach unten gelesen – ein Zitat oder ein Sprichwort ergeben.

P	O	L	K	M	O	D	U	L	E
I	L	A	P	A	Z	N	N	E	T
T	Y	R	R	M	O	M	A	L	E
S	M	E	S	A	M	U	R	A	I
S	P	A	T	I	E	N	T	S	L
M	I	M	E	N	T	T	O	I	N
Y	A	H	F	N	T	E	T	R	A
R	E	M	A	G	E	R	D	R	H
N	E	U	N	O	L	R	S	E	M
A	N	T	E	S	E	K	T	N	E

Bridge

	♠ DB1062 ♥ A ♦ AB109 ♣ K106	
♠ AK4 ♥ 97643 ♦ D3 ♣ 532	N W O S	

Nord begann „1 Treff“ (bessere Unterfarbe, Edelfarben werden nur zu fünft eröffnet). Nach zweimaligem Passen boten Sie „1 Pik“. Ost hob Sie auf „2 Pik“. Sie versuchten noch „3 Karo“ und waren angenehm überrascht, als Ihr Partner „4 Pik“ ausreizte, die Endkontrakt wurden. Nord greift Trumpf-Neun an; Süd bedient. Wie planen Sie, um Ihrer Pik-Partie möglichst gute Chancen zu geben?

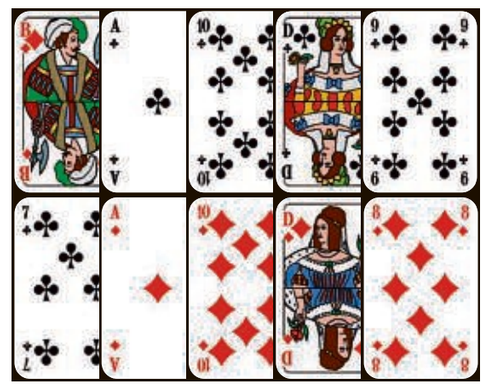
Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 26 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden:
AB - BAUM - BE - BLIND - BRANNT - CHA - CHA - CHA - CHEN - DAE - DARM - DEL - DERN - DIG - E - ER - FA - FA - FAUST - FREI - GA - GAEN - GE - GE - GEL - GIE - GOS - GROEN - KOE - KRAUT - KU - LA - LAND - LE - LE - LICH - LIE - LIGHT - MAR - MARK - ME - MI - NACH - NAH - NE - NE - NE - NENT - NIG - PA - PE - PRO - RAUM - RE - REI - RI - RICH - RIF - SAU - SE - SE - SHOW - SO - SPAET - SSE - SSEND - STO - STOSS - STRAF - TE - TE - TRANT - WEIN - WEISS - WUN - ZAUN

Bei richtiger Lösung ergeben die vierten Buchstaben - von oben nach unten gelesen - und die neunten Buchstaben - von unten nach oben gelesen - ein Zitat des spanischen Philosophen Balthasar Gracián y Morales.

1 sehr bekannt
2 ecuadorianische Inselgruppe
3 alkoholisches Getršnk
4 süße Backware
5 verehren
6 Metallbetrieb
7 einfache Grundregel
8 Staat in Nordwesteuropa
9 Fußballbegriff
10 Gesellschaftstanz
11 Schau mit Lichteffekten (engl.)
12 widerwärtig, scheusslich
13 ein Weinprädikat
14 bloß, nur
15 männl. Wasservogel, Ganter
16 größte kanarische Insel
17 Teil des Spielfeldes (Sport)
18 Teil des Verdauungstraktes
19 beliebte Zierpflanze
20 dän. Insel im Polargebiet
21 seltene Gebirgspflanze
22 konservierter Weißkohl
23 Möbelstück
24 aufdringlich, lästig
25 heimischer Singvogel
26 Postversandart

Skat



KLUG DURCHDACHTE ENTSCHEIDUNG
Hinterhand wird mit dem vorangestellten Blatt erst bei 40 Alleinspieler. Der Skat (Pik-8 und Pik-7) beschert ihr schon auf den ersten Blick einen gehörigen Dämpfer. Eigentlich trotzdem kein schlechtes Kreuzspiel! Nur traut Hinterhand wegen des gehaltenen Reizwertes von 36 dem Frieden nicht. Zu guter Letzt ringt sie sich zu einer logisch klug durchdachten Entscheidung durch.
Frage: Mit welcher genialen Drückvariante zu welchem Spiel könnte Hinterhand ihre Gewinnchance auf außergewöhnliche Weise wahren?

50-Euro-Rätsel

Zahlwort		Burg in der Eifel			flieg. Untertasse		Papierstaude	flüssige Labung		an dieser Stelle	Holzblasinstrument (Mz.)		einfarbig			verdickter Wurzelteil	Wintersportkleidung	betagt	Krieg führen		Boykott	Topfverschluss	Papstname		Spaßmacher bei Hofe	Bucht	Teil der Treppe		nicht klar, milchig
Schwermetall	▶							Initialen des Filmstars Hudson			Beethovens Geburtsstadt	▶		6		japanisches Nationalgetränk	▶				dt. Pressebüro				Schlafstätte	▶			
dt. Motorenerfinder († 1891)	▶				Männername		Verhältniswort: fort, weg	Titelfigur bei Brecht	▶		US-Staat	▶				deutlich, ungetrübt	▶				alt. Kfz-Zeichen von Irland				eine Tonart	▶			
Angsttraum		Säuglinge		Raubtier	▶	8					Herbstblume		japan. Verwaltungsbezirk	Steiggerät	▶						Mischgewürz	▶					Mähgeräte		
▶			Zeitwort	4				malad, nicht gesund	▶					Frau von Jakob	▶			Pfusch	12				7	weshalb	Koseform: Adolf	größeres Binnengewässer	▶			2
▶				Angriffe			polit. Partei in Deutschland	Zeichen für Helium	bieder	Singweise		Tanzfigur der Quadrille	▶			Futtertöpfchen	▶				Spielkartenfarbe		Lebensbund			TV-Moderatorin: ... Kock am Brink		Gericht in der Speisenfolge	
Bergweg	mehr als nur etwas		ausmachen (Elektrogerät)	▶							10			Periskop	traurig, eintönig	Mainzer TV	▶			Garderobe	▶								Vorn. der West (†
Kapsel im Körpergewebe	▶					Reihe	▶					Richtlinie	Verkehrsstockung	▶				reizen		luftförmiges Element		gesundmachend	▶						
▶			verlässlich	▶				Rassehund	▶						3	freigebig	▶							9	Strom in Ostsibirien	▶			
so lange, so weit		Brandrückstand	Druckeinheit	▶			ugs.: Verstand	angenehm mild			Fahrradteil, Radkranz		in Richtung auf etwas zu	▶			Auszubildender (Kurzw.)		span.: zwei	▶			Farbton	▶			1		
Vorname des Malers Chagall	▶				med.: zum Munde gehörig	dt. Antiterroreinheit (... 9)	▶			Einfassung um Stoffränder			westl. Verteidigungsbündnis			obere Gliedmaßen				Ackergerät									
▶			Giftschlange	▶					Gefahr einer Schiffshavarie	▶						Teil des Gedichts	▶												
Bindewort			Nachlassempfängerin	▶					e. Name Gottes	▶					Redensart: „mit ... und Recht“	▶			Initialen v. Grass	▶									
ostasiatischer Staat	▶					Ackergerät	▶					Fremdwortvorsilbe: drei	▶			Deckschicht	▶												
hin und ...	▶	11		Gewicht, Bürde	▶				Merkzettel	▶	5			Ostasiat	▶														

15x30-924

Die Spielregeln
Mittwochs und samstags verlosen wir 50 Euro für Ihre Haushaltskasse. Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie bis Dienstag, 24 Uhr, unter 01 37-822 27 11 unser Gewinntelefon an, sagen das Lösungswort auf, warten einen Moment und nennen dann Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer. Ein Anruf an diese Telefonnummer kostet 0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunknetz. Der Gewinner wird per Los ermittelt und innerhalb einer Woche benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter dieses Verlags sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auflösung mit dem Namen des Gewinners/der Gewinnerin veröffentlichen wir am kommenden Samstag.

Gewinnhotline: 0137-822 2711

Lösung:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

50-Euro-Rätsel: Herzlichen Glückwunsch!

Die Auflösung des Rätsels vom 25. Juni lautet **„Solomaschine“.** Gewinner des 50-Euro-Scheins ist Achim Liebe aus Oberursel.

■	■	■	■	K	■	L	■	S	■	P	■	■	■	I	E	■	■	■	R	■	■	■	A	■	■	A	■	W	■
A	M	E	R	I	K	A	■	P	I	L	G	E	R	S	C	H	A	F	T	■	M	E	D	I	E	N	Z	A	R
B	A	L	L	E	R	I	N	O	■	A	■	T	E	A	K	■	A	L	L	■	I	■	A	C	■	N	■	I	A
■	N	E	■	S	I	C	H	T	E	N	■	C	■	B	I	■	L	U	■	G	E	S	C	H	M	E	I	S	S
■	E	G	O	■	M	H	■	■	I	■	A	■	W	E	G	A	■	G	U	R	T	E	■	■	O	■	N	E	U
■	G	A	N	S	■	■	L	O	D	E	R	N	■	L	■	H	■	Z	■	A	E	R	M	E	L	■	N	■	R
■	E	N	■	O	S	K	A	R	■	K	I	E	L	L	I	N	I	E	■	N	N	■	I	I	■	P	E	P	■
E	N	T	■	N	U	■	S	T	O	L	A	■	O	E	L	■	M	U	N	D	■	A	X	T	■	T	R	I	P
■	■	■	A	N	B	A	U	■	■	A	N	■	H	■	■	V	A	G	E	■	I	D	E	E	N	■	E	L	I
■	S	E	N	I	■	F	R	A	■	T	E	U	E	R	■	■	G	■	P	■	■	E	R	L	■	E	S	S	E
B	U	E	R	G	E	■	■	T	■	■	■	N	■	E	K	K	E	H	A	R	D									
■	B	■	E	■	B	A	R	O	N	E	S	S	■	A	N	N	■	A	L	U	■									
■	L	O	G	E	■	L	I	M	E	T	T	E	N	■	A	U	S	R	E	D	E									
■	I	R	E	■	O	F	T	■	T	U	E	R	■	R	U	F	■	E	S	E	L									
■	M	O	N	A	T	■	Z	O	T	I	G	■	T	U	F	F	■	M	E	L	K									

SOLOMASCHINE

Silbenrätsel: 1. TINKTUR, 2. GERADE, 3. SZENE, 4. ANGER, 5. NETZBALL, 6. STILETT, 7. CHECKPOINT, 8. SCHMOREN, 9. PELZMANTEL, 10. PRAEMIEREN, 11. BREITE, 12. ZUGZWANG, 13. AZETAT, 14. ATLAS, 15. UMSTURZ, 16. UMDREHUNG, 17. VOKABULAR, 18. AKKORDLOHN, 19. STATION, 20. SHANGHAI, 21. SCHABE, 22. SIMULTAN, 23. GNADE, 24. ARBEITSAMT, 25. GELDBEUTEL, 26. ZWIETRACHT
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der bekommt, was uebrig bleibt

Auflösungen der letzten Woche

Blindfeldsuche:

R	E	E	■	G	R	A	F	I	K															
■	R	I	A	L	■	A	L	I	■															
H	O	R	M	O	N	■	A	■	U															
A	S	E	■	R	■	B	I	E	N															
■	I	■	E	I	N	E	R	■	K															
M	O	I	R	E	■	L	■	A	E															
I	N	■	I	■	E	G	E	R	■															
Z	■	E	N	G	L	I	S	C	H															
A	L	P	■	N	I	E	■	H	■															
R	E	I	N	■	E	R	P	E	L															

Luegen haben kurze Beine

Skat:
Vorhand (V): Karo-Bube; Kreuz-9; Herz-Ass, -9, -8, -7; ,Karo-Ass, -10, -Dame, -9
Mittelhand (M): Kreuz-Bube, Herz-Bube; Kreuz-10; Pik-10, -König, -Dame, -9; Herz-10, -Dame; Karo-König
Hinterhand (H): Kreuz-Ass, -König, -Dame, -7; Pik-Ass, ,-8, -7; Herz-König; Karo-8, -7
Skat: bekannt
Der Pik-Bube im Skat macht bei 22 ein Herzspiel wie ein Karospiel zunichte. Nach dem Motto „Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“ drückt Vorhand Karo-10 und Karo-Dame zum Grand. Und den gewinnt sie mit Glück (sehr günstige Kartenverteilung) und Geschick (Bluff) bei folgendem Spielverlauf:

1. **V Karo-Ass**	M Karo-König	H Karo-8	(+15)
2. **V Karo-9(!)**	M Kreuz-10	H Karo-7	(+10)
3. **V Herz-Ass**	M Herz-Dame	H Herz-König	(+18)
4. V Herz-9	**M Herz-10**	H Kreuz-Ass	(–21)

Wie Mittelhand nun auch weiterspielt, der Alleinspieler sitzt am längeren Hebel und fährt mindestens die noch fehlenden fünf Augen zum Spielgewinn ein. Offenkundig, dass der raffinierte Spielzug mit Karo-9 im zweiten Stich spielentscheidend ist!

Schach: 1.Txd3? patt! Auf die Grundreihe schaut der Tf3 ja bereits (1.Tf1+? Lxf1!), aber noch nicht auf das Mattfeld a2: **1.Tf2!** (droht 2.Ta2 matt) **1...Le2 2.Tb3!** (setzt Schwarz unter Zugzwang und schließt dabei vorsorglich die Deckungslinie c4-a2) **2...Lxc4 3.Ta2 matt** (der Läufer muss draußen bleiben); **1...Lxc4 2.Tc2!** (droht 3.Tc1 matt, auch nach 2...Lxb5 oder 2...Lb3) **2...Ld3 (oder 2...La2) 3.T(x)a2 matt; 1... Lb1 2.Tfb2!** (droht 3.Txb1 matt; 2.Tf1? patt!) **2...Lc2 oder 2...Lh7 o. ä. 3.Ta2 matt; 1...Lc2 2.Tf1+! Ld1 3.Txd1 matt, 2...Lb1 3.Tfxb1 oder 3.Tbxb1 matt.** Hübsche Fingerübung in Mattführung!

Bridge: Mit Coeur-Angriff sind Sie zufrieden, doch zu gewinnen ist Ihre Partie nur, wenn Sie aus den Treffs vier Stiche herausholen können. Dazu muss Treff 3-2 ausfallen und das Ass bei Nord stehen. Selbst wenn Sie in Treff Glück haben (nur eine 1:2 Chance), sind zwei Hürden zu überwinden. Nehmen Sie Coeur, spielen Treff zum König und setzen die Farbe fort, fehlt ein Übergang zum Tisch. Darum ducken Sie zunächst Treff! Kommt weiter Coeur, nehmen Sie und gewinnen mit Treff-Expass zum König, wenn das Ass bei einer 3-2 Verteilung für Sie günstig steht. Leider gibt es einen Haken: Die Gegner könnten nach der ersten Treffrunde Pik bringen! Was tun? Am besten zeigen Sie nicht Ihre Stärke in Coeur und nehmen zu Beginn den König! Dann kommt eher Coeur als Pik, nachdem Sie Treff duckten. Bringt Süd Coeur, wechseln Sie nach Coeur-Ass auf Treff. Das gewinnt, wenn die Gegner mit diesen Karten Ihr Coeur-Manöver nicht durchschauten
Nord: ♠ K943 ♥ D9863 ♦ B8 ♣ A10
Süd: ♠ D1085 ♥ 104 ♦ D1095 ♣ DB9

IN SERIE

Urlaub mit KFS

Annett Melzer ist 52 und lebt mit einer fortschreitenden Wirbelsäulenfehlbildung. Im Alltag benötigt sie rund um die Uhr Hilfe. Ihre Assistenten begleiten sie auch in den Urlaub. Ein solcher Urlaub ist nicht nur logistisch eine Herausforderung, auch finanziell muss sie immer wieder Mittel erstreiten. Gemäß ihrem Motto „Ohne Assistenz keine Teilhabe" schafft sie es 2022, mit ihrem Team in den Urlaub zu fahren.
Annett Melzer wurde mit dem Klippel-Feil-Syndrom (KFS) geboren. Durch die fortschreitende Wirbelsäulenmiss- und fehlbildung kann sie sich nur im Elektrorollstuhl fortbewegen und benötigt außerdem täglich 14 Stunden künstliche Unterdruckbeatmung. 2004 gründete Annett Melzer den bundes- und europaweit einzigen KFS-Selbsthilfeverein, der auch andere chronisch erkrankte Patienten zu diversen Fragen informiert und sich für Patientenrechte einsetzt.

einfach Mensch
ZDF, 12.00 Uhr

Mehr TV-Programm finden Sie auf **www.rtv.de**

PORTRÄT

Im Herzen Italiener

Der Charakterdarsteller Uwe Kockisch konnte nach der Wende an seine Erfolge in der DDR anknüpfen – Commissario Brunetti war für ihn eine Traumrolle

Uwe Kockisch als Brunetti in „Donna Leon: Stille Wasser" (Foto: ARD)

Uwe Kockischs bekannteste Rolle ist die des Commissario Brunetti aus den Kriminalromanen von Donna Leon. Von 2003 bis 2019 spielt er insgesamt 22-mal den venezianischen Ermittler. Dieser und sein Land sind ihm ans Herz gewachsen: „Italien ist das Land, in dem ich gerne geboren worden wäre."
Kockisch kam 1944 im brandenburgischen Cottbus zu Welt. 1961, als die Mauer errichtet wurde, versuchte er, in den Westen zu fliehen. Er wurde erwischt und für über ein halbes Jahr inhaftiert. Sein Handwerk als Schauspieler erlernte Kockisch an der Ernst-Busch-Schule in Berlin. Nach Engagements in Cottbus und im damaligen Karl-Marx-Stadt war er jahrelang am Maxim-Gorki-Theater und kurzzeitig an der Berliner Schaubühne engagiert. Gleichzeitig begann er, auch vor der Kamera zu arbeiten, erstmals 1973 in der Arnold-Zweig-Verfilmung „Erziehung von Verdun". Die Adaption von Willi Bredels „Dein unbekannter Bruder", in der Kockisch 1982 einen Ex-KZ-Häftling spielte, wurde bereits nach kurzer Zeit vom SED-Politbüro verboten – aufgrund der Parallelen zu den wahren Zuständen in der DDR. Nach dem Mauerfall wurde Kockisch vor allem durch Hauptrollen in den Serien „Zappek" und „Die Wache" bekannt. Seither spielte er u. a. in „Polizeiruf 110", „Der Tunnel", „Der Adler", „Tod einer Polizistin" und in der Fortsetzung „Saphirblau". Für „Eine Stadt wird erpresst" erhielt Kockisch 2008 den Adolf-Grimme-Preis. Von 2010 bis 2018 stand er für alle vier Staffeln der ARD-Serie „Weissensee" vor der Kamera.
Der heute 78-Jährige lebt mit Christine Gautier, die er 2011 geheiratet hat, im spanischen Madrid, gab aber vor einiger Zeit an, privat nach Venedig ziehen zu wollen.

ARD, 20.15 Uhr

TIPPS DES TAGES

Die Nonnen wenden sich wieder hilfesuchend an Deloris (Whoopi Goldberg). Sie legt erneut die Nonnentracht an, um eine katholische Schule zu retten, die kurz vor der Schließung steht. (Foto: VOX)

Sister Act 2 – In göttlicher Mission

Nach ihrem Auftritt als Schwester Mary Clarence ist die quirlige Nachtklubsängerin Deloris Van Cartier nun ein echter Star in Las Vegas. Ihre Freundinen, die Ordensschwestern Mary Patrick, Mary Lazarus und Mary Robert, brauchen aber nochmals ihre Hilfe: Sie hoffen, dass sie es schafft, eine vorlaute Klasse unter Kontrolle zu kriegen. Der dubiose Verwaltungsdirektor Mr. Crisp will nämlich die St.-Francis-Schule, an der die Schwestern unterrichten, schließen und verkaufen. Die schlauen Nonnen fassen einen Plan: Sie wollen einen hochdotierten Musikwettbewerb gewinnen, um die Schule vor dem Aus zu retten. Deloris schlüpft wieder als Schwester Mary Clarence in die Nonnentracht, um die Teenagerrabauken in einen harmonischen Chor zu verwandeln. Die aufsässigen Jugendlichen machen es der Sängerin allerdings nicht leicht. – Oscarpreisträgerin Whoopi Goldberg ist wieder im Einsatz. **VOX, 20.15 Uhr**

Harold und Maude
Der junge Harold beschäftigt sich mit erstaunlicher Besessenheit mit dem Tod – bis er die fast 80-jährige Maude kennenlernt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine innige Freundschaft – und mehr.
Tragikomödie 23.05 3sat

Mörderhus
Karin Lossow hat vor sechs Jahren ihren Mann im Affekt erschossen. Nach ihrer Haftentlassung kehrt die frühere Staatsanwältin zurück nach Usedom, wo auch Tochter Julia lebt. Dort geschieht ein Mord.
TV-Kriminalfilm 23.35 ARD

Eine Frage der Ehre
Zwei Marinesoldaten werden wegen Mordes an einem Kameraden vor ein Kriegsgericht gestellt. Angeblich folgten sie Befehlen. Der junge Marineanwalt Leutnant Daniel Kaffee übernimmt die Verteidigung.
Drama 0.35 ZDF

Three Kings
Kurz nach dem Ende des Golfkriegs beschließen die US-Soldaten Archie Gates, Troy Barlow, Chief Elgin und Conrad Vig, das Versteck zu finden, in welches Saddam Husseins Gold gelagert wird.
Actionfilm 1.10 Sat.1

Das Erste

8.10 #Ukraine – Wie wir den Krieg erleben (1/3) **8.35** neuneinhalb kompakt **8.40** neuneinhalb – für dich mittendrin **8.50** Die Pfefferkörner **9.50** Tagesschau **9.55** Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe **11.30** Quarks im Ersten. Magazin **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** ★ Besuch für Emma. TV-Drama (D 2015)
14.30 **Tagesschau** Mit Wetter
14.35 **Radsport: Tour de France** 2. Etappe: Roskilde (DK) – Nyborg (DK). Kommentar: Florian Naß. Moderation: Michael Antwerpes. Dazwischen: ca. 16.30 Tagesschau
17.20 **Being Jan Ullrich** Doku. 1997 gewann Jan Ullrich die Tour de France. Das Jahrhunderttalent des Radsports wird später des Dopings überführt.
18.20 **Sportschau**
19.00 **Gefragt – Gejagt** Show
19.50 **Wetter vor acht**
20.00 **Tagesschau**
20.15 ★ **Donna Leon: Stille Wasser** Krimireihe (D 2019)
21.45 **Die Berliner Philharmoniker in der Waldbühne** Konzert. Ausführender: Kirill Gerstein (Klavier)
23.10 **Tagesthemen** Mit Wetter
23.30 **Das Wort zum Sonntag**
23.35 ★ **Mörderhus – Der Usedom-Krimi** TV-Kriminalfilm (D 2014) Mit Katrin Sass, Lisa Maria Potthoff
1.05 **Tagesschau**
1.10 ★ **Donna Leon: Stille Wasser** Krimireihe (D 2019) Mit Uwe Kockisch (Wdh.)

ZDF

7.10 ★ Wir Kinder aus Bullerbü. Kinderfilm (S 1986) **8.35** Michel aus Lönneberga **9.03** Pippi Langstrumpf **10.25** Notruf Hafenkante. Krimiserie **11.10** SOKO Stuttgart **11.55** heute Xpress **12.00** einfach Mensch **12.15** ★ Der Sommer nach dem Abitur. TV-Komödie (D 2019) **13.40** ★ Rosamunde Pilcher: Gezeiten der Liebe. TV-Romanze (A/D 2009) Mit Stephanie Kellner
15.10 **heute Xpress**
15.15 **Bares für Rares** Magazin. Die Trödel-Show Moderation: Horst Lichter
16.10 **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Mord(s)phantasien Mit Joseph Hannesschläger
17.00 **heute Xpress**
17.05 **Länderspiegel** Magazin
17.35 **Geschäfte statt Geschenke – Entwicklungshilfe mit Zukunft** Doku
18.05 **SOKO Wien** Krimiserie
19.00 **heute / Wetter**
19.25 **Lena Lorenz** Familienserie. Spurlos verschwunden
20.15 **Der Quiz-Champion** Das härteste Quiz Deutschlands mit Johannes B. Kerner Experten: Axel Milberg, Wigald Boning, Julia Scharf, Bastian Pastewka, Ulrich Wickert
23.15 **heute-journal** Wetter
23.30 **Das aktuelle Sportstudio** Zu Gast: Nadine Angerer, Christa Kleinhans, Anne Trabant-Haarbach, Florian Wellbrock, Michailo Romantschuk
0.30 **heute Xpress**
0.35 ★ ○○ **Eine Frage der Ehre** Drama (USA 1992) Mit Tom Cruise. Regie: Rob Reiner

hr

6.15 Planet Wissen. Magazin **7.15** Planet Wissen. Magazin **8.15** Maintower (Wdh.) **8.40** hessenschau **9.10** Heidi **9.35** Familie Dr. Kleist. Arztserie. Zukunft (Wdh.) **10.25** NDR Talk Show. Talkshow Barbara Schöneberger, Hubertus Meyer-Burckhardt **12.25** Nachtcafé. Talkshow. Moderation: Michael Steinbrecher **13.55** Welt der Tiere. Dem Mähnenwolf auf der Spur
14.25 **Die Kleiderordnung der Tiere: Wer trägt was und warum?** Dokumentation
15.10 **Elefant & Co.**
16.00 **Hessen à la carte**
16.45 **Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche** (1)
17.15 **Engel fragt** Reihe. Einmal unten, immer unten?
17.45 **maintower weekend**
18.15 **Hessen-Reporter** Zivilfahnder auf der Autobahn
18.45 **Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen** Reportage (Wdh.)
19.30 **hessenschau** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Kesslers Expedition** (1) Reportagereihe. Mit der Seifenkiste an der Oder
21.45 **Von Rotterdam nach Zeeland** Moderne Metropole – idyllisches Holland
22.30 **Sonneninsel Usedom – Ferien zwischen Ostsee und Achterwasser** Doku
23.15 ★ **Irene Huss, Kripo Göteborg: Tödliches Netz** Krimireihe (S 2011)
0.40 **Charité** (VPS 0.39). Historienserie. Heimatschuss / Schwere Geburt / Letzte Hoffnung / Verschüttet

Sat.1

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG. Show **5.25** Sechserpack. Show (Wdh.) **5.50** Sechserpack (Wdh.) **6.10** Sechserpack (Wdh.) **6.40** Die dreisten drei – Die Comedy-WG (Wdh.) **7.10** Verliebt in Berlin **9.05** Anna und die Liebe **11.00** Let the music play – Das Hit Quiz (Wdh.) **12.00** Let the music play – Das Hit Quiz (Wdh.) **12.55** Wir werden mehr. Reportagereihe (Wdh.)
15.05 **Kampf der Köche – Wer haut den Profi in die Pfanne?** Show
16.00 **Kampf der Köche – Wer haut den Profi in die Pfanne?** Show
16.59 **So gesehen** Magazin
17.00 **Die Gemeinschaftspraxis** Doku-Soap (Wdh.)
17.30 **Die Gemeinschaftspraxis** Doku-Soap (Wdh.)
18.00 **Lenßen übernimmt** (Wdh.)
18.30 **Lenßen übernimmt** (Wdh.)
19.00 **K11 – Die neuen Fälle** Doku-Soap (Wdh.)
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 ★ **Ice Age – Kollision voraus!** Animationsfilm (USA 2016) Regie: Mike Thurmeier, Galen T. Chu. Manny, Diego und Sid versuchen, einen aus der Bahn geratenen Asteroiden von der Erde wegzulenken.
22.05 ★ **Last Samurai** Actionfilm (USA/NZ/J 2003) Mit Tom Cruise, Ken Watanabe, Timothy Spall. Regie: Edward Zwick
1.10 ★ **Three Kings – Es ist schön König zu sein** Actionfilm (USA/AUS 1999) Mit George Clooney, Mark Wahlberg. Regie: David O. Russell

RTL

5.25 Eine schrecklich nette Familie. Comedyserie **6.40** King of Queens. Verschärfte Regeln / Die Nervensäge / Kill Carrie / Das verkaufte Grab / Heffer-Tonne **9.00** Der Blaulicht Report **9.35** Der Blaulicht Report. Doku-Soap **10.35** Der Blaulicht Report. Doku-Soap **11.35** Der Blaulicht Report. Doku-Soap **12.35** Der Blaulicht Report. Doku-Soap **13.40** Der Blaulicht Report
14.40 **Der Blaulicht Report** Doku-Soap. Besorgte Freundin ruft die Polizei / Exfreundin rastet aus
15.45 **Der Blaulicht Report** Doku-Soap
16.45 **Explosiv – Weekend**
17.45 **Gala** Magazin
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Magazin. Ist grillen ein Grundrecht? / Das neunte Kind mit 63 / Belebtes Wasser / Glückskekse / Wie Vereine versuchen, Hotels zu retten
20.15 **Ich setz auf Dich** (1) Show. Moderation: Guido Cantz. Sonja Zietlow, Motsi Mabuse und Mario Barth müssen überlegen, ob sie die Wetten der Kandidaten für einlösbar halten oder nicht.
23.30 **Frei Schnauze** (1) Show. Zu Gast: Carolin Kebekus, Larissa Riess, Till Reiners, Rick Kavanian. Moderation: Max Giermann
0.35 **Take Me Out** Show
1.35 **Temptation Island – Versuchung im Paradies** (4)
2.25 **Die ultimative Chart-Show** (Wdh.)

ProSieben

6.15 Galileo. EMEM Käsekünstler (Wdh.) **7.25** Two & a Half Men. Comedyserie (Wdh.) **7.50** The Big Bang Theory. Comedyserie (Wdh.) **9.10** Man with a Plan. Comedyserie. Die Stimme der Vernunft (Wdh.) **9.40** Will & Grace **10.30** Superstore. Comedyserie **11.30** Die Simpsons. Trickserie **13.00** Tourenwagen: DTM. Vom Norisring. Kommentar: Edgar Mielke
14.55 **Die Simpsons** Buchstabe für Buchstabe / Ein Stern wird neugeboren / Krusty im Kongress
16.20 **Two and a Half Men** Willkommen in Malibu / Alan hat ein Kind erschossen
17.20 **Newstime**
17.30 **Formel E: FIA-Weltmeisterschaft** Aus Marrakesch Kommentar: Tobias Schimon Moderation: Lisa Hofmann, Andrea Kaiser
19.15 **Die Simpsons** Ttrickserie Homer, hol den Hammer raus / Krieg der Welten
20.15 **Schlag den Star** Show Moderation: Elton Die Fußballer Rúrik Gíslason und Robin Gosens treten im Duell gegeneinander an. Dass beide sportlich und nervenstark sind, wird niemand bezweifeln. Ein Duell auf Augenhöhe ist zu erwarten.
0.15 **Schlag den Star** Kandidaten: Tim Wiese (Fußballtorhüter), Patrick Esume (Trainer) Moderation: Elton. Zwei wettkampflustige Kandidaten beweisen in bis zu 15 Runden Kampfgeist, Fitness, Geschicklichkeit und Grips.

kabel eins

5.10 Hawaii Five-0. Krimiserie. Falsche Fährte. Mit Alex O'Loughlin **5.50** Abenteuer Leben Spezial **6.05** Scorpion. Actionserie. Schiffe versenken / Super Fun Guys / Der Wurm / Brennendes Inferno / Außer Kontrolle. Mit Elyes Gabel (Wdh.) **10.35** Castle. Krimiserie. Bumm! / Der Fluch der Mumie / Die Late Night Jungs / Keine Ganovenehre. Mit Nathan Fillion (Wdh.)
14.25 **Castle** Krimiserie (Wdh.)
15.20 **News**
15.30 **EUReKA – Die geheime Stadt** Sci-Fi-Serie. Stürmische Zeiten. Mit Colin Ferguson
16.30 **EUReKA – Die geheime Stadt** Das verrückte Licht
17.25 **EUReKA – Die geheime Stadt** Sci-Fi-Serie Achtung Meteoriten
18.20 **EUReKA – Die geheime Stadt** Sci-Fi-Serie Ansteckende Träume
19.15 **EUReKA – Die geheime Stadt** Sci-Fi-Serie Familientreffen
20.15 **9-1-1 Notruf L.A.** Dramaserie. Campingtrip Das Rettungsteam macht sich auf den Weg in ein Bowlingcenter, wo es zu einem üblen Unfall gekommen ist.
21.15 **9-1-1 Notruf L.A.** Dramaserie. Geiselnahme in der Notrufzentrale
22.20 **Lethal Weapon** Actionserie. Alles auf Sieg
23.15 **Lethal Weapon** Actionserie. Volle Dröhnung
0.10 **Navy CIS** Krimiserie. Schwere See (Wdh.)
1.10 **Navy CIS** (Wdh.)
1.55 **9-1-1 Notruf L.A.** (Wdh.)

VOX

5.35 Criminal Intent. Krimiserie. Die Stripperin / Das Todesalbum / Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Die Stripperin / Das Todesalbum. Mit Chris Noth, Julianne Nicholson **11.50** Shopping Queen. Doku-Soap. Motto in Zürich: Oldschool but cool! Finde den perfekten Look rund um deine neue Schlaghose! Tag 1: Nives. Moderation: Guido Maria Kretschmer
14.50 **Shopping Queen** Doku-Soap. Motto in Zürich: Oldschool but cool! Finde den perfekten Look rund um deine neue Schlaghose! Tag 4: Jennifer-Kim / Tag 5: Sandra
16.55 **Der Hundeprofi** Doku-Soap
18.00 **hundkatzemaus** Das Haustiermagazin Hitzefalle Auto – tödliche Gefahr für unsere Hunde
19.10 **Tierbabys – süß und wild!** Dokumentationsreihe Pandababys im Doppelpack / Abenteuer Welpenschule / Ersatzpapa für Steinböcke
20.15 ★ **Sister Act 2 – In göttlicher Mission** Komödie (USA 1993) Mit Whoopi Goldberg, Kathy Najimy, Barnard Hughes. Regie: Bill Duke
22.30 ★ **Blood Father** Actionthriller (F 2016) Mit Mel Gibson, Erin Moriarty, Diego Luna. Regie: Jean-François Richet. Das einstige Motorradgang-Mitglied John Link muss seine 18-jährige Tochter Lydia vor skrupellosen Drogendealern beschützen, denen sie angeblich viel Geld gestohlen haben soll. (Wdh.)
0.25 **Medical Detectives**

SWR Fernsehen

7.30 Die außergewöhnliche Reise der Menschheit **8.00** odysso – Wissen im SWR (Wdh.) **8.45** Marktcheck (Wdh.) **9.30** Was kostet… Reportagereihe (Wdh.) **10.15** Das Barock-Experiment (VPS 10.14) **10.30** Abschied von Carl Herzog von Württemberg **12.30** Mensch Heimat (VPS 14.00) (Wdh.) **13.00** ★ Salto Vitale (VPS 12.30). TV-Liebeskomödie (D 2011)
14.30 **Land – Liebe – Luft** Dokumentationsreihe Die Öko-Aktionäre
15.15 **Schnittgut** Magazin
15.45 **Hessen à la carte** Reportagereihe. Leckere Landküche
16.30 **Essgeschichten**
17.00 **Südtirol, da will ich hin!**
17.30 **nah und fern** Blumenriviera / Genua / Saaleradweg
18.00 **SWR Aktuell RP** Magazin
18.07 **Hierzuland** Die Hauptstraße in Herschwiesen
18.15 **menschen & momente**
18.45 **Stadt – Land – Quiz**
19.30 **SWR Aktuell RP** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Schlager-Spaß** Show
22.15 **SWR Aktuell RP** Magazin
22.20 **SWR4 Schlagerfest aus Speyer** Show. Vom SWR Sommerfestival aus dem Technik Museum Speyer
23.50 ★ **Lovecut** Drama (A '20) Mit Sara Toth, Kerem Abdelhamed, Luca von Schrader. Regie: Iliana Estañol, Johanna Lietha. Sechs Teenager entdecken ihre Identität.
1.25 ★ **Hochzeitskönig** TV-Komödie (D 2015) Mit Aglaia Szyszkowitz Regie: Ben Verbong

NDR

8.00 Die Ratgeber **8.30** Yared kommt rum (Wdh.) **9.00** Nordmag. (Wdh.) **9.30** Hamburg Journal (Wdh.) **10.00** Schleswig-Holstein Magazin (Wdh.) **10.30** buten un binnen (Wdh.) **11.00** Hallo Niedersachsen (Wdh.) **11.30** Hofgeschichten (Wdh.) **12.00** Meine erste Klassenreise. Dokumentation **12.45** Einsam im Atlantik – Die Färöer Inseln **13.15** mareTV Classics
14.00 **Inselgeschichten** (Wdh.)
15.30 **Wenn die Urlauber kommen** Reportage
16.00 **Die größten Flüsse der Erde** (Wdh.)
16.45 **Adelheid und ihre Mörder** Krimiserie
17.35 **Neues aus Büttenwarder** Serie. Damenbesuch. Mit Jan Fedder
18.00 **Nordtour** Magazin
18.45 **DAS!** Magazin. Norddeutschland und die Welt Zu Gast: Georg Preusse Moderation: Inka Schneider
19.30 **Ländermagazine**
20.00 **Tagesschau**
20.15 ★ **El Dorado** Western (USA 1966) Mit John Wayne, Robert Mitchum, James Caan. Regie: Howard Hawks Der berühmt-berüchtigte Revolverheld Cole Thornton steht Siedlern gegen den Viehbaron Bart Jason bei.
22.15 ★ **Spiel mir das Lied vom Tod** Italowestern (I/USA 1968) Mit Henry Fonda, Claudia Cardinale, Charles Bronson. Regie: Sergio Leone
0.55 ★ **Maria Wern, Kripo Gotland: Es schlafe der Tod** Krimireihe (S 2011)

WDR

7.20 Sehen statt Hören **7.50** Erlebnisreisen **8.05** Die Sendung mit dem Elefanten **8.30** Die Sendung mit der Maus **9.00** Tiere suchen ein Zuhause. Magazin (Wdh.) **9.45** Quarks **10.15** Erlebnisreisen **10.30** Pferdesport: CHIO Aachen. Vielseitigkeitsreiten: Geländeritt **12.30** Unser Westen, Unsere Naturparadiese **13.15** Passt, wackelt und hat Luft (1/4) Doku-Soap
14.00 **Passt, wackelt und hat Luft** Doku-Soap
14.45 **2 für 300** Reportagereihe
15.15 **Pferdesport: CHIO Aachen** Dressurreiten: Grand Prix Special; Springreiten und Gespannfahren
17.15 **Lecker an Bord** Dokumentationsreihe Kulinarische Schätze rund um den Baldeneysee
17.45 **Kochen mit Martina und Moritz** Magazin
18.15 **Meisterküche** Show
18.45 **Aktuelle Stunde** Magazin
19.30 **Lokalzeit** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **NRW Sommerkonzert 2022** Ausführende: Ksenija Sidorova (Akkordeon), Leonor Amaral (Sopran), Drew Sarich (Gesang). Moderation: Anna Planken. Aus dem Kurpark Bad Oeynhausen
21.45 **Die Schlagernacht 2021 in der Berliner Waldbühne** Moderation: Kim Fisher, Christofer Hameister
0.15 **Von Rudi Carrell bis Boney M.** Show
1.45 ★ **Die Grundschullehrerin** Drama (F 2016) Mit Sara Forestier (Wdh.)

BR

7.45 Panoramabilder / Bergwetter **8.45** Tele-Gym (5) **9.00** Sehen statt Hören **9.30** Welt der Tiere **10.00** Welt der Tiere **10.30** ★ Noch einmal zwanzig sein … TV-Komödie (D 2007) Mit Bettina Kupfer. Regie: Bettina Woernle **12.00** ★ Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012) Mit Ursula Karven. Regie: Thomas Nennstiel **13.30** Verrückt nach Meer. Aufbruch gen Norden
14.20 **Verrückt nach Meer** Wilde Westmännerinseln
15.10 **Glockenläuten** Magazin
15.15 **Bilder einer Landschaft**
16.00 **BR24**
16.15 **Unbekanntes Madagaskar** Im Reich der Kattas
17.00 **Anna und die Haustiere**
17.15 **Kreuzer trifft …** Gespräch Zu Gast: Karl-Heinz Riedle
17.45 **Zwischen Spessart …**
18.30 **BR24** Nachrichten
19.00 **Gut zu wissen** Tatort Gehirn: Wie funktioniert Erinnern und Vergessen?
19.30 **Kunst + Krempel** Mag.
20.00 **Tagesschau**
20.15 ★ **Tatort: Münchner Kindl** TV-Krimi (D 1972) Mit Gustl Bayrhammer, Helmut Fischer, Willy Harlander Regie: Michael Kehlmann
21.35 **BR24**
21.50 ★ **Tatort: 3:0 für Veigl** TV-Kriminalfilm (D 1974) Mit Gustl Bayrhammer
23.10 ★ **Amore** TV-Liebeskomödie (D 1978) Mit Cleo Kretschmer, Pietro Giardini Regie: Klaus Lemke
0.25 ★ **Nicht mit mir, Liebling** TV-Komödie (D 2012) Mit Ursula Karven (Wdh.)

MDR

6.50 RUN4U **7.15** RUN4U **7.40** ★ Paper Planes – Träumen Emus vom Fliegen? Familienfilm (AUS/J 2014) **9.10** Barfuß ins Bett. Familienserie **10.05** Alles Klara. Picknick mit Leiche **10.55** Familie Dr. Kleist **11.45** Eisenbahn-Romantik **12.15** MDR-Garten (Wdh.) **12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Geheimnisvolles Mittelmeer (1/2) Dokureihe. Von Pottwalen und Wüstenfüchsen
14.00 ★ **Der rosarote Panther** Krimikomödie (USA 1964) Mit Peter Sellers
15.50 **MDR aktuell**
16.00 ★ **Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen** TV-Märchen (D 2014)
17.00 ★ **Der Meisterdieb** TV-Märchenfilm (D 2010)
18.00 **Kämpferin mit Krückstock** Reportage
18.15 **Unterwegs in Sachsen**
18.54 **Sandmann** Reihe
19.00 **MDR Regional**
19.30 **MDR aktuell**
19.50 **Quickie** Show
20.15 **Sommer bei uns** Die MDR Sommerparty Moderation: Sarah von Neuburg, Lars-Christian Karde
22.30 **Das Gipfeltreffen** Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt
23.00 ★ **Donna Leon: Acqua alta** (VPS 0.30). Krimireihe (D 2004) Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger. Regie: Sigi Rothemund. Brunetti ermittelt in der venezianischen Kunstszene. Die Archäologin Brett Lynch wurde zusammengeschlagen.
0.30 ★ **Davon stirbt man nicht** TV-Thriller (D 2002)

RTL II

6.00 Infomercial **7.00** Infomercial **8.00** X-Factor: Das Unfassbare. Mysteryserie **10.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap. Lebens(t)raum Wohnzimmer (Wdh.) **11.20** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap **12.20** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap **13.15** Die Schnäppchenhäuser. Doku-Soap
14.20 **Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim** Eine ehemalige Gaststätte wird zum Eigenheim
15.15 **Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim** Doku-Soap
17.15 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt** Doku-Soap
18.15 **Bella Italia** Die Fingerhuths im Pärchenurlaub. Schlagersänger Sascha darf auf der Showbühne auftreten. Beim Soundcheck muss er seine Qualitäten erneut zeigen.
20.15 **Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez** (1) Dokureihe Die Neue in der Strip-Bar: Joyces großer Auftritt
22.15 **Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez** (2) Dokumentationsreihe. Babywunsch: Koberer Fabian und seine Franzi wollen endlich Nachwuchs
0.10 **Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt** Reportagereihe. Kiel (Wdh.)
2.00 **Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez** Dokureihe (Wdh.)

3sat

7.30 Alpenpanorama **9.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz (Wdh.) **9.35** Bilder aus Südtirol **10.00** Thema. Geht uns die Energie aus? Österreich in der Gas-Krise / Schule und Behinderung – Stillstand bei der Inklusion **10.40** Alltagsgeschichte. Liebling – Ich bin im Prater **11.30** Salzburg. Eine Kunstgeschichte. **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer
14.00 **Ländermagazin**
14.30 **Kunst & Krempel**
15.05 **Natur im Garten** (5/10)
15.35 **Gartenreise** durch Südfrankreich
16.00 **Wunderschön!** Auf dem Canal du Midi zum Mittelmeer
17.30 ★ **Dennstein & Schwarz** TV-Komödie (A 2017) Mit Maria Happel Regie: Michael Rowitz
19.00 **heute**
19.20 **Achtung Triggerwarnung!** Dokumentation. Gefährdet die neue Sensibilität die Kunstfreiheit?
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Riccardo Chailly dirigiert Mozart und Schubert** Konzert. Eröffnet wurde das Festival mit zwei Meistern der klassischen Romantik: Mozart und Schubert.
21.40 **Hermann Hesse – Brennender Sommer** Dokufilm (CH '20) Mit Sibylle Lewitscharoff, Silver Hesse Regie: Heinz Bütler
23.05 ★ **Harold und Maude** Tragikomödie (USA 1971) Mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Pickles. Regie: Hal Ashby
0.35 **lebens.art** Magazin

arte

7.05 Die Seele ist ein Vogel (VPS 7.10). Dokumentation (Wdh.) **8.00** GEO Reportage (VPS 8.05). Reportagereihe (Wdh.) **10.20** Stadt Land Kunst Spezial (VPS 10.25). Magazin. Guadeloupe (Wdh.) **11.25** Zu Tisch … (VPS 11.30). Reportagereihe (Wdh.) **11.55** Wildnis Europa. Dokumentationsreihe. Der Moschusochse / Das Auerhuhn / Der Goldschakal (Wdh.)
14.10 ○○ **Wildnis Europa** (Wdh.)
14.55 **Der Steinzeit auf der Spur** Über einen Monat lang lebten acht Frauen und Männer in einer Region Europas nach der Weise von Steinzeitmenschen. (Wdh.)
17.40 **Arte Reportage** Reportagereihe. U.a.: Äthiopien: Tigray, die Region des Hungers
18.30 ○○ **Die Flößer vom Ägerisee** (VPS 18.35) Dokumentation (Wdh.)
19.20 **Arte Journal**
19.40 ○○ **Nopal, der Alleskönner aus Mexiko** Reportage
20.15 **Die Kelten** (1) Dokureihe Europas vergessene Macht
21.05 **Die Kelten** (2) Dokureihe Kampf um Gallien
22.00 **Die Kelten** (3/3) Dokureihe Aufstand der Königin
22.55 **Geheimnisvolle Bewohner der Lüfte** Dokumentation
23.45 ○○ **42 – Die Antwort auf fast alles** (VPS 23.50) (3/12) Dokureihe. Können wir ohne Landwirtschaft leben?
0.15 ○○ **KurzSchluss** Schwerpunkt „Preisgekrönte Filme"
1.10 **Tansania – Im Königreich der Löwin** (Wdh.)
1.55 **Die fünf Geparde** (Wdh.)

KiKA

12.50 Power Sisters **13.40** Kids Cup – Die Fußballmeisterschaft. Dokumentarfilm (N 2021) **15.10** Carl Josef trifft … **15.40** Tashi. Animationsserie **16.45** Garfield **18.00** Nö-Nö Schnabeltier. Ich fehle auf keiner Party! / Ich mag mich wie ich bin! **18.15** Die Muskeltiere. Ungebetene Gäste / Gully, lass los **18.35** Petronella Apfelmus. Verwichtelte Freundschaft **18.50** Sandmann. Reihe **19.00** Lassie. Der große Preis **19.25** Checker Tobi. Reihe **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Princess of Science

phoenix

13.00 plus **14.15** Åland – Schweden im finnischen Schärengarten **15.00** Skandinaviens versteckte Paradiese **15.45** Traumreise Götakanal – Mit dem Schiff durch Schweden **17.15** Genial konstruiert. Dokumentationsreihe (Wdh.) **19.30** Häuser aus dem Drucker – Revolution auf unseren Baustellen? Dokumentation (Wdh.) **20.00** Tagesschau **20.15** Die Tiger-Schwestern **21.00** Lebensraum Riff. Dokureihe **23.15** Mythos Kneipe – der Deutschen zweites Wohnzimmer **0.00** Orientalische Gartenlust

SUPER RTL

12.00 ★ Barbie & ihre Schwestern im Pferdeglück. TV-Animation (USA 2013) **13.15** Barbie **13.45** Looney Tunes **14.15** ALVINNN!!! (Wdh.) **14.35** Angelo! (Wdh.) **15.00** Voll zu spät! **17.00** GEOLINO TV (1) **17.30** Idefix und die Unbeugsamen **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Angelo! **19.25** ALVINNN!!! **19.45** Die neue Looney Tunes Show. Zeichentrickserie **20.15** ★ Wickie auf großer Fahrt. Kinderfilm (D 2011) **22.05** Big Bounce – Die Trampolin Show (5) **0.05** Infomercials

Eurosport 1

12.00 Radsport: Tour de France. 2. Etappe: Roskilde (DK) – Nyborg (DK) **17.15** Velo Club **17.45** Radsport: Giro d'Italia der Damen. 3. Etappe. Zeitversetzt **19.15** News. Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews (Wdh.) **19.20** Radsport: Tour de France. 2. Etappe: Roskilde (DK) – Nyborg (DK) (Wdh.) **20.25** Springreiten: Global Champions Tour. 10. von 16 Saisonstationen. Aus Monte Carlo **22.40** News. Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews **22.45** The Minute (Wdh.) **22.50** Tourenwagen: Weltcup

Sport1

9.30 Normal. Magazin der Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien **10.00** Antworten mit Bayless Conley. Magazin **10.30** Die Arche-Fernsehkanzel. Magazin **11.00** Teleshopping (Wdh.) **13.00** Darts: European Darts Matchplay. 2. Runde. Aus Trier. Kommentar: Sebastian Schwele. Experte: Robert Marijanovic **17.00** Darts: European Darts Matchplay. Analyse & Countdown **19.00** Darts: European Darts Matchplay. 2. Runde. Aus Trier **23.00** Kickboxen: Steko's Fight Night. Höhepunkte **0.00** Bullriding: PBR. Finals 2022, 1/2, Season 2022

rbb

14.20 Unterwegs im Hohen Fläming **14.35** Musik & Blütenzauber. Show (Wdh.) **16.05** Drei Damen vom Grill **16.30** Drei Damen vom Grill **16.55** Drei Damen vom Grill **17.20** Unser Leben **17.53** Sandmann **18.00** rbb UM6 **18.30** rbb Kultur **19.00** Heimatjournal **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt. Dokureihe **21.45** rbb24 **22.00** ★ Donna Leon: Endlich mein. Krimireihe (D 2018) Mit Uwe Kockisch **23.30** ★ Futur Drei. Drama (D 2020) Mit Benny Radjaipour **1.00** ★ I Am. Kurzfilm (D 2021)

Tele 5

6.55 Infomercial **14.10** Neu im Kino (Wdh.) **14.25** Das Survival-Duo: Zwei Männer, ein Ziel **16.25** Expedition Unknown **18.15** Relic Hunter. Das Ei des Drachens / Mr. Right **20.15** ★ The Legend of Hercules. Fantasyfilm (USA/BUL/D 2014) Mit Kellan Lutz. Regie: Renny Harlin **22.05** ★ Escape – Überleben ist alles. Historienfilm (N 2012) Mit Ingrid Bolsø Berdal **23.50** ★ Pursued – Du entkommst mir nicht. Thriller (USA/CDN 2004) Mit Christian Slater (Wdh.) **1.35** ★ Drei Schwedinnen auf der Reeperbahn. Sexkomödie (D 1980) Mit Uta Koepke

ntv

10.30 Startup Magazin **11.30** PS – Das Automagazin **12.10** PS – Porsche Carrera Cup **12.30** Motorsport: ADAC GT Masters **13.10** Rätselhafte Phänomene. Dokumentationsreihe (Wdh.) **16.10** Aircrash-Anatomie. Dokumentationsreihe (Wdh.) **18.30** Auslandsreport. Magazin (Wdh.) **19.10** Deluxe – Alles was Spaß macht. Magazin **20.15** Rätselhafte Phänomene. Dokumentationsreihe. Der Riesenkrater in der Antarktis / Eine geheimnisvolle Gewitterfront **22.05** Wildes Amerika: Ungezähmter Südwesten. Doku **0.30** Tödliches Afrika

★ = Spielfilm ◧ = Schwarzweiß-Sendung ⓤ = Untertitel ○○ = Zweikanalton 16:9 = Breitbild ⅅ = Dolby ⓞⓞ = Stereo ⓐ = Audio-Description

IN SERIE

Winter der Bisons

Als ein Trapper im Winter 1807 ins Herz der Rocky Mountains vordrang, entdeckte er dort an den Ufern des Yellowstone River ein Stück unberührte Natur. 1872 wurde dieser Flecken Erde mit vulkanischen Geysiren und heißen Quellen zum Nationalpark erklärt, dem ersten der Welt. Die dreiteilige Sendung, die am Stück läuft, zeichnet ein Porträt dieser einzigartigen Landschaft und ihrer Bewohner.
Zuerst geht es in die kalte Jahreszeit, denn der Yellowstone-Nationalpark ist geprägt vom Gegensatz zwischen Feuer und Eis. Vulkanische Aktivität im Untergrund sorgt im Winter für offene Wasserstellen, während die Landschaft ringsum bei minus 40 Grad Celsius in Frost und Kälte erstarrt. Durchschnittlich fallen durch feuchte Luftmassen in Yellowstone bis zu 15 Meter Schnee. Die mächtigen Bisons kommen mit dieser immensen Kälte im Normalfall gut zurecht.

Yellowstone
3sat, 14.10 Uhr

Mehr TV-Programm finden Sie auf **www.rtv.de**

PORTRÄT

Zögerlicher Superheld

Der US-Schauspieler Chris Evans überzeugt nicht nur in Comicverfilmungen wie „Captain America" – er hat mittlerweile auch mit Charakterrollen Erfolg

Chris Evans in „Begabt – Die Gleichung eines Lebens" (Foto: Sat.1)

Nicht nur unter Comicfans kennt mittlerweile fast jeder Chris Evans. Als Superheld „Captain America" wurde der 1981 in Boston geborene Schauspieler zum internationalen Superstar. Dabei hatte Marvel-Boss Kevin Feige den Schauspieler einst lange bitten müssen. „Das ist ein toller Charakter, dem man erst mal gerecht werden muss. Das ist ein großer Druck. Wer will schon der Typ sein, der Captain America versaut hat?"
Heute kann sich Evans von solchen Selbstzweifeln getrost verabschieden. Die Sequels „Return of the First Avenger" und „The First Avenger: Civil War" spielten ebenso Rekordergebnisse ein wie „Avengers", „Avengers: Age of Ultron", „Avengers: Infinity War" und „Avengers: End Game". Auch in „Ant-Man", „Spider-Man: Homecoming" und „Captain Marvel" schlüpfte er in seine Paraderolle. Doch auch schon vor seinem Sprung auf Hollywoods A-Liste war der attraktive Mime kein Unbekannter. Sein Kameradebüt gab Evans, der sein Handwerk am Lee Strasberg Theatre Institute erlernte, im Jahr 2000 in der Serie „Opposite Sex". Mit Filmen wie „Voll gepunktet" und „Nicht auflegen" gewann er an Bekanntheit und gab 2005 in „Fantastic Four" erstmals einen Comichelden. Von da an war er gut im Geschäft. Neben Blockbustern wie „Push" und „The Losers" zeigte er in „Puncture" oder „Snowpiercer", dass er über einen durchtrainierten Körper hinaus auch großes Talent hat.
Dass er sich selbst nicht allzu ernst nimmt, bewies Evans in Komödien wie „Der perfekte Ex" und „Playing it cool". 2014 schloss er mit „Before We Go" seine erste Regiearbeit ab. Zuletzt war Evans in Filmen wie „Begabt", in „Knives Out – Mord ist Familiensache" oder in der Fernsehserie „Verschwiegen" zu sehen.

Sat.1, 20.15 Uhr

TIPPS DES TAGES

Kommissarin Brasch (Claudia Michelsen) will dem 21-jährigen Adam (Eloi Christ) helfen, der während einer Zugfahrt einen ihm fremden Mann erschlagen hat und nicht sagen kann, warum. (Foto: ARD)

Polizeiruf 110: Black Box

Der 21-jährige Adam Dahl fährt nach einem Partywochenende in Berlin mit seinem Freund Tomi im Zug zurück nach Magdeburg. Dann steigt Christof Oschmann zu dem jungen Paar ins Zugabteil und etwas wird in Adam ausgelöst. Nach diesem Auslöser sucht später Kommissarin Doreen Brasch. Unvermittelt erschlägt Adam den zugestiegenen Fahrgast. Später kann er nicht sagen, warum er das getan hat. Er weiß es einfach nicht. Er kennt den Mann noch nicht einmal. Intuitiv spürt Brasch eine Verbindung zu Adam und möchte ihm helfen, die Wahrheit herauszufinden. Adams Vater Klaus-Volker Dahl, Direktor a. D. des LKA, versucht, Einfluss auf Braschs Ermittlungen zu nehmen. Er und seine Frau Bianca, eine bekannte Psychologin, plädieren für Adams Unschuld. – In dem von Ute Wieland inszenierten Krimi ist der Täter von vornherein bekannt. Dennoch ist die Geschichte hochgradig spannend. **ARD, 20.15 Uhr**

Schokolade im Sommer
Durch einen Brief ihrer verstorbenen Mutter erfährt Anna, dass der unfreundliche Patissier Karl Sterner ihr Vater ist. Um ihn näher kennenzulernen, nimmt sie bei ihm einen Job als Verkäuferin an.
TV-Liebesmelodram 14.00 ARD

Professor Love
Der leichtlebige englische Literaturprofessor Richard bekommt ein Kind mit der US-Studentin Kate. Er will von nun an ein ruhiges Familienleben führen. Doch dann verlässt Kate den Ex-Casanova.
Komödie 16.25 3sat

Vatertag
Otto ist ein rührender Vater für seine drei Kinder von drei verschiedenen Müttern. Die Damen wissen nichts voneinander und das muss auch so bleiben, weil sonst Ottos Kartenhaus zusammenfällt.
TV-Komödie 22.05 3sat

Dan Sommerdahl
Der Bauunternehmer Peter Mynster-Schmidt wurde tot in seinem Whirlpool aufgefunden. Die Polizei vermutet, dass sein Buchhalter Martin Jonstrup hinter dem Mord steckt. Von diesem fehlt jede Spur.
Krimireihe 22.15 ZDF

Das Erste

8.35 Tiere bis unters Dach. Unterirdisch / Ponyhilfe.de **9.30** Die Maus **10.03** Immer wieder sonntags (4/12). Mod.: Stefan Mross **12.03** Presseclub. Personalnot überall: Schwere Hypothek für unsere Wirtschaft? **12.45** Europamagazin. Ukraine: Überlebenskampf in Charkiw / Polen: Schrottautos für die Front **13.15** Glaube, Liebe, Hoffnung **13.45** Tagesschau
14.00 ★ ⊡ ⊠ **Utta Danella – Schokolade im Sommer** TV-Liebesmelodram (D 2009)
15.30 ⊡ **Tagesschau**
15.35 ⊡ **Sportschau** Pferdesport / ca. 16.15 Radsport / ca. 17.40 Pferdesport
18.00 ⊡ **Bericht aus Berlin – Sommerinterview** Gespräch. Zu Gast: Olaf Scholz. Moderation: Tina Hassel
18.30 ⊡ **Weltspiegel** U.a.: Ukraine: Schule in Kriegszeiten / Putin und seine Freunde
19.15 ⊡ **Alexandra Popp – Comeback der Kapitänin**
20.00 ⊡ **Tagesschau**
20.15 ★ ⊡ ⊠ **Polizeiruf 110: Black Box** TV-Krimi (D 2022)
21.45 ⊡ **Anne Will** Bilanz der Corona-Politik. Zu Gast: Karl Lauterbach, Christine Aschenberg-Dugnus, Ricardo Lange, Christina Berndt
22.45 ⊡ **Tagesthemen**
23.05 ⊡ **ttt** U.a.: Henry Kissinger über Staatskunst in Zeiten von Krise und Umbruch
23.35 ★ ⊡ ⊠ **Sunburned** Drama (D/NL/PL 2019) Mit Sabine Timoteo, Zita Gaier
1.10 ★ ⊡ **Alles in Butter** Komödie (USA 2011)

ZDF

7.15 ★ Neues von uns Kindern aus Bullerbü. Kinderfilm (S 1987) **8.35** Michel aus Lönneberga **9.03** Nächste Hilfe auf Gleis 1! **9.30** Katholischer Gottesdienst **10.15** Bares für Rares – Lieblingsstücke. Magazin **11.55** heute Xpress **12.00** ZDF-Fernsehgarten. Zu Gast: Münchener Freiheit, The Weather Girls, City, Inner Circle, Estefania, Rebel Tell, Linus Bruhn, Julia Kautz u.a.
14.10 ⊡ **Duell der Gartenprofis**
14.55 ⊡ **Duell der Gartenprofis**
15.40 ⊡ **heute Xpress**
15.45 ⊡ **E-Autos – Jobkiller oder Jobmotor?** Dokumentation
16.15 ⊡ **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Tödliche Beichte
17.00 ⊡ **heute** Nachrichten
17.10 ⊡ **The American Football Dream** Reportage
18.00 ⊡ **Große Freiheit Wohnmobil – Camper legen los**
18.30 ⊡ **Terra Xpress** Magazin
19.00 ⊡ **heute**
19.10 ⊡ **Berlin direkt**
19.30 ⊡ **Giganten der Kunst**
20.15 ★ ⊡ ⊠ **Inga Lindström: Familienfest in Sommerby** TV-Drama (D 2019) Mit Jessica Ginkel, Ben Ruedinger, Ulrike Krumbiegel Regie: Stefanie Sycholt
21.45 ⊡ **heute-journal** Wetter
22.15 ★ ⊡ ⊠ **Dan Sommerdahl – Tödliche Idylle: Pfusch am Bau** Krimireihe (DK/D 2020) Mit Peter Mygind
23.40 ⊡ **Helden, Mythen, Monster – Die großen Rätsel der Geschichte**
0.30 ★ ⊡ **Inspector Barnaby** Requiem für einen Mörder Kriminalfilm (GB 1998)

hr

6.20 Kochs anders – hessische Küche neu entdeckt (VPS 5.20) **7.05** Auf der Spur der Alleen **7.50** Suchers Leidenschaften **8.35** Die Entdeckung der Heimat **10.05** Tierärztin Dr. Mertens **10.55** In aller Fr. **11.40** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **12.30** ★ Weingut Wader – Nur zusammen sind wir stark. TV-Drama (D 2019) Mit Henriette Richter-Röhl. Regie: Tomy Wigand
14.00 ⊡ **Nachhaltig unterwegs auf Teneriffa** (Wdh.)
14.45 ⊡ **Soll das so???** Zwischen Grillbau und blauer Mauer (Wdh.)
15.30 ⊡ **Alles Wissen** (Wdh.)
16.15 ⊡ **Mex** (Wdh.)
17.00 ⊡ **Mittendrin** Dokureihe
17.45 ⊡ **Mein Fall ... und weitere außergewöhnliche Verbrechen** (Wdh.)
18.30 ⊡ **Engel fragt** Ukraine – Solidarität um jeden Preis? (Wdh.)
19.00 ⊡ **Herkules** Magazin
19.30 ⊡ **hessenschau** Magazin
20.00 ⊡ **Tagesschau**
20.15 ⊡ **Immer wieder sonntags** Mit Beatrice Egli, Harpo, Laura Wilde, Maximilian Arland, Neonlicht, Bata Illic, Trenkwalder, DJ Herzbeat feat. Joey Heindle, Vincent Gross, Senta, Mirja Boes & Band. Mod.: Stefan Mross
22.10 ⊡ **Dings vom Dach**
22.55 ⊡ **straßen stars** Show
23.25 **Ich trage einen großen Namen** Show
23.55 ⊡ **Dings vom Dach** (Wdh.)
0.40 ⊡ **straßen stars** (Wdh.)
1.10 **Vertreibung ins Paradies** Dokumentarfilm (D 2020)

Sat.1

5.35 Auf Streife – Berlin (Wdh.) **6.40** Der Urlaubscheck. Reportagereihe (Wdh.) **8.40** So gesehen – Talk am Sonntag. Gespräch **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Sebastian Fenske **11.20** All Together Now. Show. Moderation: Melissa Khalaj (Wdh.) **13.55** ★ Rango. Animationsfilm (USA/CDN 2013) Regie: Gore Verbinski
16.05 ★ ⊡ **Ice Age – Kollision voraus!** Animationsfilm (USA 2016) Manny, Diego und Sid versuchen, einen aus der Bahn geratenen Asteroiden von der Erde wegzulenken. (Wdh.)
17.55 **Wir werden mehr** Diesmal geht es u.a. um die an Krebs erkrankte Conny, die ihr Kind zur Welt bringt. Möglicherweise muss das Kind nach der Geburt einen Entzug durchmachen, da Conny auf Morphium angewiesen ist.
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 ★ ⊡ **Begabt – Die Gleichung eines Lebens** Drama (USA 2017) Mit Chris Evans, Mckenna Grace, Lindsay Duncan. Regie: Marc Webb. Seit dem Tod ihrer Mutter kümmert sich Frank um seine kleine Nichte Mary, die ein echtes Mathegenie ist.
22.30 ★ ⊡ **Das Schwergewicht** Actionkomödie (USA 2012) Mit Salma Hayek, Henry Winkler, Kevin James Regie: Frank Coraci
0.40 ★ ⊡ **Begabt – Die Gleichung eines Lebens** Drama (USA 2017) (Wdh.)

RTL

5.50 Eine schrecklich nette Familie **7.10** King of Queens. Urlaub in der Hölle / Der Zeitreisende / Bauchfreie Zone / Vier Männer und eine Hochzeit / Kampf der Senioren **9.30** Wir lieben Camping – Unser Urlaub, unser Platz **10.25** Alt & Abgefahren (1) **11.40** Alt & Abgefahren (2). Doku-Soap **12.45** Die Unvermittelbaren. Doku-Soap. Das große Wiedersehen (Wdh.)
15.00 **Formel 1: GP von Großbritannien** Countdown
16.00 **Formel 1: Großer Preis von Großbritannien** Das Rennen. Aus Silverstone (GB) Kommentar: Heiko Waßer, Christian Danner
17.45 **Formel 1: Großer Preis von Großbritannien** Siegerehrung und Highlights Mod.: Florian König
18.15 **Abgefahren – Die kuriosesten Momente hinterm Lenkrad** Dokumentation
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Exclusiv – Weekend**
20.15 ★ **Stirb langsam 4.0** Actionfilm (USA/GB 2007) Mit Bruce Willis, Timothy Olyphant, Maggie Q. Regie: Len Wiseman. Kult-Cop McClane vs. Cyber-Terroristen
22.45 **stern TV am Sonntag** Magazin. Missstände an deutschen Flughäfen: Wann endlich hat das Chaos ein Ende? / Gewalt in deutschen Schwimmbädern. Zu Gast: Serdar Somuncu, Jürgen Milski, Claudia Müller Moderation: Dieter Könnes
0.15 ★ **Stirb langsam 4.0** Action (USA/GB 2007) (Wdh.)

ProSieben

5.10 Galileo Stories (Wdh.) **6.10** Superstore (Wdh.) **6.45** Galileo. Magazin **10.05** Die Besten. Show. Die 33 beliebtesten Teenie-Idole. U.a.: Wie wird eine waschechte Prinzessin zum gefeierten Popstar? / Welcher falsche Mausklick macht Teenie-Schwarm Justin Bieber weltberühmt? Moderation: Annemarie Carpendale (Wdh.) **13.00** Tourenwagen: DTM. Aus Norisring
14.55 **Big Countdown!** (Wdh.)
17.00 **taff weekend** Das Magazin berichtet über die neuesten Trends aus den Bereichen Beauty & Fashion, Culture und Style. Alles, was angesagt ist, kommt zur Sprache.
17.45 **Newstime**
17.55 **Galileo Stories** Magazin. Trip über die höchste Straße der Welt. Mod.: Funda Vanroy
19.05 ⊡ **Galileo Plus** Magazin Anders Leben. Khosrau wohnt in einem Hightech-Heim. Christina und Andreas sind Schlossbesitzer
20.15 ★ ⊡ **Ready Player One** Sci-Fi-Film (USA/IND 2018) Mit Tye Sheridan, Olivia Cooke, Mark Rylance. Regie: Steven Spielberg. Im Jahr 2045 will der Jugendliche Wade Watts die Kontrolle über ein Computerspiel und damit ein Vermögen gewinnen.
23.05 ★ ⊡ **Iron Man 3** Actionfilm (USA/CHN 2013) Mit Robert Downey Jr., Gwyneth Paltrow, Don Cheadle Regie: Shane Black (Wdh.)
1.35 ★ ⊡ **Ready Player One** Sci-Fi-Film (USA/IND 2018) Mit Tye Sheridan (Wdh.)

kabel eins

5.40 Rosewood. Krimiserie. Knochenkunde und Razziabeute (Wdh.) **6.20** Navy CIS: L.A. Krimiserie. Wer ist die Braut? / Ein hochrangiges Ziel / Damengambit / Schwarzmarkt / Noch 83 Tage. Mit Daniela Ruah (Wdh.) **10.55** Achtung Abzocke – Urlaubsbetrügern auf der Spur **12.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **13.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
14.55 **Mein Lokal, Dein Lokal** Reihe. „Konoba", Bielefeld
15.55 **News**
16.10 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „MÉDIVINO TAVERNA I WINE & MORE", Bielefeld
17.10 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe „Die Mühle", in Bad Laer
18.10 **Deutschlands größte Geheimnisse** Show Welche skurrilsten Geheimnisse Deutschlands werden heute gelüftet?
20.15 **Deutschlands größte Geheimnisse** Show Im Mittelpunkt dieser Sendung stehen unglaubliche Geschichten, geheimnisvolle Orte und Menschen. Dabei geht es beispielsweise um ein schwäbisches Wirtshaus, das die Welt veränderte.
22.20 **Abenteuer Leben am Sonntag** Magazin. Feuerkochen mit Lucki Maurer
0.20 **Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand** Doku-Soap
2.15 ⊡ **EUReKA – Die geheime Stadt** Sci-Fi-Serie (Wdh.)
3.00 ⊡ **EUReKA** (Wdh.)

VOX

5.25 Medical Detectives **5.55** Criminal Intent. Krimiserie. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender (Wdh.) **13.45** ★ Sister Act 2 – In göttlicher Mission. Komödie (USA 1993) Mit Whoopi Goldberg, Kathy Najimy, Barnard Hughes. Regie: Bill Duke (Wdh.)
15.55 **Hilfe, die Camper kommen** (1) Sechs unerfahrene Camper-Paare treffen im französischen Gerstheim aufeinander, um zu einem gemeinsamen Roadtrip nach Spanien aufzubrechen.
17.00 **auto mobil** Magazin Aerodynamik / Die Autodoktoren Alexander Bloch
18.10 **Die Tuning-Profis**
19.10 **Detlef goes Schlager** (3) Show. Detlef muss auf die Festival-Bühne: Wie wird er im Duett mit Schlagerikone Michelle bestehen?
20.15 **Das perfekte Promi Dinner** Goodbye Deutschland – Viva Mallorca Lou Savages und Lisha kochen unter dem Motto „Oriental Sommer". Danni Büchner und Joelina Karabas servieren u.a. Zitronen-Kräuter-Nudeln.
23.40 **Prominent!** Moderation: Laura Dahm, Amira Pocher
0.25 **Medical Detectives** Dokureihe. In den eigenen vier Wänden / Tödliche Bakterien / Hüter des Gesetzes / Nebel des Grauens / Teuflisches Profil / Morgengrauen

SWR Fernsehen

9.45 Mensch, Leute! **10.15** Demokratie-Forum Hambacher Schloss. Diskussion. Die gereizte Gesellschaft – Wie viel Konfrontation hält unsere Demokratie aus? (Wdh.) **11.45** Schnittgut. Alles aus dem Garten (Wdh.) **12.15** ★ Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) Mit David Rott. Regie: Ingo Rasper **13.45** Chiles kleine Papagenos – Geigen für die Versöhnung
14.30 ⊡ **Wildes Deutschland**
15.15 ⊡ **Expedition in ...** (Wdh.)
16.00 ⊡ **Dickkopfweizen und Rostige Ritter – Alte Spezialitäten im Südwesten neu entdeckt**
16.45 ⊡ **Einfach und köstlich**
17.15 ⊡ ⊠ **Lecker aufs Land** (4/7) Reportagereihe. Zu Jessica Schönfeld in die Pfalz
18.00 ⊡ **SWR Aktuell RP** Magazin
18.07 ⊡ **Hierzuland**
18.15 ⊡ **Ich trage einen ...** Show
18.45 ⊡ **Bekannt im Land**
19.15 ⊡ **Die Fallers** Soap
19.45 ⊡ **SWR Aktuell RP** Magazin
20.00 ⊡ **Tagesschau**
20.15 ⊡ **Die Romantische Straße** Deutschlands berühmteste Ferienroute
21.00 ⊡ ⊠ **Attraktion Allgäu – Die Seele des Südens** Dokumentation
21.45 ⊡ **Na siehste! – Das TV Kult-Quiz mit Elton** (5)
22.30 ⊡ **NDR Talk Show** Zu Gast: Ina Müller, Elyas M'Barek, Ranga Yogeshwar, Motsi Mabuse, Marianus von Hörsten, Lone Henningsen, Julia Bauer
0.30 ★ ⊡ ⊠ **Paradies: Liebe** (1/3) Drama (A/D/F 2012) Mit Margarete Tiesel

NDR

8.00 Junge Klassik – Version 1.0. Konzert **9.00** Nordmagazin. 30 Minuten regionale Information und Unterhaltung aus dem Land – für das Land. (Wdh.) **9.30** Hamburg Journal (Wdh.) **10.00** S-H Magazin (Wdh.) **10.30** Schützenausmarsch in Hannover. Show **12.30** Wie geht das? **13.00** Wunderschön! U.a.: Familieninsel Föhr. Mit Daniel Aßmann **13.45** Sommer an der Schlei
14.30 ⊡ **Unbekanntes Usbekistan** Dokumentation (Wdh.)
15.15 ⊡ **In Thailands Norden** Dokumentation (Wdh.)
16.00 ⊡ **Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele**
16.30 **Iss besser!** Dokureihe
17.00 **Bingo! – Die Umweltlotterie** Gewinnshow
18.00 ⊡ **Hanseblick** Magazin
18.45 ⊡ **DAS!** Norddeutschland und die Welt. Zu Gast: Samira El (Autorin, Schauspielerin und Musikerin). Moderation: Inka Schneider
19.30 **Ländermagazine**
20.00 ⊡ **Tagesschau**
20.15 ⊡ **Heimatküche** Reihe U.a.: Filet vom Bruderhahn auf einem Spieß mit Soljanka-Gemüse und Butterkartoffeln / Mecklenburger Rote Grütze mit Schokoladeneis und Eierlikör-Vanillesoße
21.45 ⊡ **Kaum zu glauben!** Show
22.45 ⊡ **Die NDR-Quizshow**
23.45 ⊡ **Exodus – Die unglaubliche Reise von 4500 Holocaust-Überlebenden** (VPS 1.30). Dokumentation
0.30 ⊡ **Anne Will** (VPS 23.45)
1.30 ⊡ **Hanseblick** (VPS 0.45) Magazin (Wdh.)

WDR

7.45 Land und lecker (Wdh.) **8.30** Lecker an Bord. Dokumentationsreihe (Wdh.) **9.00** Kochen mit Martina und Moritz (Wdh.) **9.30** ★ Reiterhof Wildenstein – Die Pferdeflüsterin. TV-Familienfilm (D 2019) Mit Klara Deutschmann **11.00** Pferdesport: CHIO Aachen **13.00** Lokalzeit live: Christopher Street Day in Köln. Bericht. „Für Menschenrechte – Viele. Gemeinsam. Stark!"
14.00 **Erlebnisreisen**
14.15 ⊡ **#UnserWesten, unsere beliebten Foto-Hotspots** Dokumentationsreihe (Wdh.)
15.45 ⊡ ⊠ **Wohnträume** (Wdh.)
16.30 ⊡ **Unser Urlaub** Wanderlust in den Bergen (Wdh.)
17.15 ⊡ **Die Tierärzte – Retter mit Herz** Ärztedoppel: Vater & Sohn im OP
18.00 ⊡ **Tiere suchen ein Zuhause** Magazin. Moderation: Simone Sombecki
18.45 **Aktuelle Stunde** Magazin
19.30 ⊡ **Pferdesport: CHIO Aachen** Abschied der Nationen
20.00 ⊡ **Tagesschau**
20.15 ⊡ **Wunderschön!** Reportagereihe. Mit dem Wohnmobil im Herzen der Schweiz. Moderation: Tamina Kallert
21.45 ⊡ **Mord mit Aussicht** Krimiserie. Nach sechs im Zoo. Mit Caroline Peters
22.30 ⊡ **Mord mit Aussicht** Die Venus von Hengasch
23.15 ⊡ **Henker & Richter** Krimiserie. Rufmord Mit Rike Schmid
0.00 ⊡ **Henker & Richter** Krimiserie. Napoleons Klo
0.50 **Rockpalast** Konzert. Rock Hard Festival 2022 (1/3)

BR

6.15 Triathlon: Challenge Roth **10.00** Evangelischer Gottesdienst. Sich finden, weil man gefunden ist – darum geht es im Gottesdienst aus der St.-Ulrichs-Kirche in Augsburg. Die aus dem Iran stammende Liturgin Maral Zahed erzählt über ihre Suche nach der eigenen Identität. **11.00** Der Sonntags-Stammtisch. Diskussion **12.00** Triathlon: Challenge Roth
15.30 ⊡ **Stofferl Wells Bayern** Reihe. Strawanzen am Untermain und in Aschaffenburg
16.00 ⊡ **BR24**
16.15 ⊡ **Unser Land** (Wdh.)
16.45 ⊡ **Euroblick** Magazin Blick auf Land und Leute
17.15 ⊡ **Aufgegabelt von Alexander Herrmann**
17.45 **Schwaben und Altbayern**
18.30 ⊡ **BR24**
18.45 ⊡ **freizeit** Magazin
19.15 ⊡ **Unter unserem Himmel** Reportagereihe. Gefrees – kleine Stadt am Rande des Fichtelgebirges
20.00 ⊡ **Tagesschau**
20.15 **Musik in den Bergen** Show Mit Sonja Weissensteiner unterwegs in Südtirol rund um die Drei Zinnen. Moderation: Sonja Weissensteiner
21.45 ⅅ ⊡ **Monaco 110** Krimiserie. Der Junggesellenabschied / Viva Las Vegas
23.15 ⊡ **BR24**
23.30 **kinokino extra** Magazin „Filmfest München 2022"
0.00 ⊡ **Fakt oder Fake** (VPS 0.30). Talkshow. Zu Gast: Lisa Bitter, Angela Ascher, Markus Stoll. Moderation: Sebastian Meinberg (Wdh.)

mdr

7.25 Glaubwürdig (Wdh.) **7.30** Frau Major und ihre Soldaten zum Krieg in Europa (Wdh.) **8.00** Uma und ihre Geschwister **8.30** MDR Garten **9.00** Unser Dorf hat Wochenende **9.30** Die Rhône – Von den Schweizer Alpen nach Lyon (1/2) **10.15** ★ Das Wirtshaus im Spessart. Komödie (D 1958) **11.50** Riverboat Leipzig. Talkshow. Moderation: Kim Fisher, Jörg Kachelmann (Wdh.)
14.00 ⊠ **Die Falknerei am Rennsteig** (VPS 13.59). Doku-Soap
15.30 ⊡ **Fish & Chips und weiße Klippen** (4)
15.55 ⊡ **Ostwärts** (1/3)
16.45 ★ ⊡ ⊠ **Die Olsenbande** Gaunerkomödie (DK 1968)
18.00 ⊡ **MDR aktuell**
18.05 ⊡ **LEJ exklusiv: Der Flughafen Leipzig-Halle** (1) Dokumentarfilm (D 2019) Regie: Dirk Schneider
18.52 ⊡ **Sandmann** Reihe
19.00 ⊡ **MDR Regional** Magazin
19.30 ⊡ **MDR aktuell**
19.50 ⊡ **Kripo live** Magazin
20.15 ⊡ ⊠ **Sagenhaft** Reportagereihe. Der Schwarzwald
21.45 ⊡ **MDR aktuell**
22.00 **MDR Zeitreise** Magazin Mobil im Sozialismus
22.30 ⊡ **Stars und ihre Auto-Schätze** Dokumentation
23.15 ⊡ **Autos im Sozialismus – Freiheit auf vier Rädern**
0.10 ⊡ **Kripo live** Magazin (Wdh.)
0.35 ⊡ **Die Schlager des Monats** Show. Juni (Wdh.)
2.05 ⊡ **Frau Major und ihre Soldaten zum Krieg in Europa** Doku (Wdh.)
2.35 ⊡ **Uma und ihre Geschwister** (Wdh.)

RTL II

6.00 X-Factor: Das Unfassbare (Wdh.)**7.00** Infomercial **8.00** Infomercial **9.00** X-Factor: Das Unfassbare. Mysteryserie **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein Doku-Soap **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **13.10** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap
14.10 **Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim** Doku-Soap
15.10 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt**
16.10 **Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller**
17.15 **Mein neuer Alter** Doku-Soap. Ein Kastenwagen für einen Kleinunternehmer
18.15 **GRIP – Das Motormagazin** Moderation: Matthias Malmedie. GRIP-Testfahrer Matthias Malmedie lässt den Porsche 718 Cayman GT4 RS gegen ein Flugzeug antreten.
20.15 ★ **Oblivion** Sci-Fi (USA '13) Mit Tom Cruise, Morgan Freeman, Olga Kurylenko Regie: Joseph Kosinski. Auf einer von Aliens zerstörten Erde kommt der Techniker Jack einem existenziellen Geheimnis auf die Spur.
22.45 **Close Up** (3) Porträtreihe Die Tom Cruise Story
23.20 ★ **Jerry Maguire – Spiel des Lebens** Drama (USA 1996) Mit Tom Cruise, Cuba Gooding Jr., Renée Zellweger. Regie: Cameron Crowe
1.50 ★ **Oblivion** Sci-Fi-Film (USA 2013) (Wdh.)

3sat

7.30 Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.05** Sternstunde Philosophie. Gespräch. Felwine Sarr – Gehört Afrika die Zukunft? Zu Gast: Felwine Sarr. Moderation: Yves Bossart **10.05** „lesenswert" Quartett **11.05** Literaturclub. Gespräch **12.20** Kaminer inside. Auf der Suche nach dem Heimatgefühl: Schweiz **13.00** ZIB **13.05** Österreich-Bild **13.35** Yucatán – Im Land der Maya
14.10 ⊡ **Yellowstone** Dokumentationsreihe. Leben auf dem Vulkan / Zeit des Wandels. Winter der Bisons
16.25 ★ ⅅ ⊡ ⊠ **Professor Love** Komödie (USA/GB 2014) Mit Pierce Brosnan
18.00 **kinokino extra** Magazin Filmfest München
18.30 **Museums-Check** Reportagereihe. Humboldt Forum, Berlin. Mit Markus Brock
19.00 ⊡ **heute** Wetter
19.10 **NZZ Format** Dokureihe Südafrika in der Wasserkrise
19.40 **Schätze der Welt**
20.00 ⊡ **Tagesschau**
20.15 ⅅ **Schleswig-Holstein Musik Festival 2022** Eröffnungskonzert aus Lübeck. Johannes Brahms: „Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83" / Paul Hindemith: „Harmonie der Welt"
22.05 ★ ⊡ ⊠ **Vatertag** TV-Komödie (A 2012) Mit Alexander Pschill, Simon Schwarz, Jakob Werther Regie: Michael Riebl
23.35 ★ ⅅ ⊡ ⊠ **Jagd vor Gibraltar** Drama (E/F 2014) Mit Luis Tosar, Jesús Castro Regie: Daniel Monzón

arte

8.15 42 ... (Wdh.) **8.50** 27 – Das europäische Magazin (2/8) **9.35** Nach einer wahren Geschichte. Philomena Lee, eine Mutter als Opfer **10.00** Kunst in der Wüste (Wdh.) **10.30** Dani Karavan. Dokumentation. Die Kunst der Erinnerung **11.50** Wildnis, Whisky, Highlands. Dokumentation (Wdh.) **12.35** ★ Immer Drama um Tamara. Komödie (GB 2010) Mit Gemma Arterton (Wdh.)
14.25 ○○ **Paul McCartney – Eine Beatles-Legende** (Wdh.)
15.15 **Simon & Garfunkel: Traumwandler des Pop** (VPS 15.20). Dokumentarfilm (USA 2011) (Wdh.)
16.10 ○○ **Tamara de Lempicka**
17.05 ○○ **Twist** (VPS 17.10)
17.40 **Renaud Capuçon – Violine ohne Grenzen** Porträt (Wdh.)
18.40 ○○ **Zu Tisch ...** Reportagereihe. In Alpujarra – Spanien
19.10 **Arte Journal**
19.30 ○○ **Karpaten – Das Paradies der Aussteiger** (Wdh.)
20.15 ★ ○○ **Wem die Stunde schlägt** Abenteuerfilm (USA 1943) Mit Gary Cooper, Ingrid Bergman, Akim Tamiroff. Regie: Sam Wood
22.45 **Ich bin Ingrid Bergman** Dokufilm (DK/D/S 2015) Mit Alicia Vikander, Ingrid Bergman, Pia Lindström Regie: Stig Björkman (Wdh.)
0.35 **Astor Piazzolla Forever** Ausführende: Mariana Flores, Richard Galliano, Eric Le Sage, William Sabatier u.a.
1.30 **Ernest Hemingway – Ein Leben wie ein Roman** Porträt (Wdh.)

KiKA von ARD und ZDF

11.30 Die Maus **12.00** ★ Schneeweißchen und Rosenrot. TV-Märchen (D '12) **13.00** ★ Tsatsiki – Papa und der Olivenkrieg. Kinderfilm (GR/S 2015) **14.30** Der kleine Ritter Trenk **15.15** Pettersson und Findus **15.50** Heidi **16.35** Anna auf der Alm (1/5) **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** Ritter Rost **18.00** Nö-Nö Schnabeltier **18.15** Die Muskeltiere **18.35** Petronella Apfelmus **18.50** Sandmann **19.00** Lassie. Freunde fürs Leben **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** Team Timster **20.15** stark! **20.30** Schau in meine Welt!

phoenix

14.45 Mahatma Gandhi – Mensch & Mythos (Wdh.) **15.30** Zerrissenes Indien – Im Bann der Nationalisten (Wdh.) **16.15** Gletscherschmelze im Himalaya – Pakistans Kampf ums Wasser (Wdh.) **17.00** Die Tiger-Schwestern (Wdh.) **17.45** Lebensraum Riff (Wdh.) **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas – Beutezug vor Südafrika. Dokumentarfilm (USA 2016) **21.45** Indien – Wildes Paradies. Dokumentarfilm (NZ 2015) **22.30** heute-show **23.15** extra 3 (VPS 22.30) **0.15** phoenix persönlich. Zu Gast: Sebastian Backhaus (Wdh.)

SUPER RTL

12.00 ★ Wickie auf großer Fahrt. Kinderfilm (D 2011) (Wdh.) **13.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **14.05** ★ Barbie und ihre Schwestern in: Die große Hundesuche. Animationsfilm (USA 2016) **15.25** Tom und Jerry **16.00** Angelo! **17.00** GEOLINO TV (2) **17.30** Idefix **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Angelo! **19.25** ALVINNN!!! **19.45** Looney Tunes **20.15** Rizzoli & Isles. Krimiserie. Zahn um Zahn / Zwischen den Welten / Die einzige Zeugin **23.00** On the Case – Unter Mordverdacht **0.10** Infomercials

Eurosport 1

9.30 Radsport: Giro d'Italia der Damen (Wdh.) **11.00** Tour de France (Wdh.) **12.55** Radsport: Tour de France. 3. Etappe: Vejle (DK) – Sønderborg (DK) **17.30** Velo Club **18.00** Sportklettern: Weltcup (Wdh.) **18.55** News. Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews (Wdh.) **19.00** Tourenwagen: Weltcup. 1. Rennen (Wdh.) **20.00** Tourenwagen: Weltcup. 2. Rennen. Aus Vila Real (P) (Wdh.) **21.00** News **21.05** Radsport: Tour de France. 3. Etappe: Vejle (DK) – Sønderborg (DK) (Wdh.) **23.00** Tourenwagen (Wdh.)

Sport1

9.00 Bundesliga pur Klassiker (Wdh.) **11.00** Doppelpass. Die Runde (Wdh.) **13.00** Darts: European Darts Matchplay. 3. Runde. Aus Trier. Kommentar: Sebastian Schwele. Experte: Robert Marijanovic **17.00** Darts: European Darts Matchplay **17.30** Triebwerk – Das Automagazin. Mod.: Tim Schrick (Wdh.) **18.00** AvD Motor & Sport Magazin. Moderation: Ruth Hofmann **19.00** Darts: European Darts Matchplay. Viertelfinale, Halbfinale und Finale. Aus Trier. Kommentar: Sebastian Schwele **23.00** Poker. EPT Barcelona 2019 (1) (Wdh.)

rbb

14.45 ★ Die Inselärztin: Neustart auf Mauritius. TV-Drama (D 2017) **16.15** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **17.05** In aller Fr. **17.45** Landschleicher **17.53** Sandmann **18.00** rbb UM6 **18.30** rbb Gartenzeit. Magazin **19.00** Täter – Opfer – Polizei extra! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Kinder der Sonne – Unsere Schmetterlinge **21.00** Biene Majas wilde Schwestern **21.45** rbb24 **22.00** Die Heiland – Wir sind Anwalt **22.45** Die Heiland – Wir sind Anwalt **23.35** ★ Donna Leon: Endlich mein. Krimireihe (D 2018) Mit Uwe Kockisch (Wdh.)

Tele 5

5.35 Haus gesucht in Alaska **6.00** Die Stunde des Höchsten. Gottesdienst **7.00** Infomercial **10.30** Hour of Power. Gottesdienst **11.30** Infomercial **15.00** Relic Hunter – Die Schatzjägerin. Das Ei des Drachens / Mr. Right (Wdh.) **17.00** Buck Rogers. Der Horror-Planet / Die Solar-Zwerge **19.05** Kampfstern Galactica. Sci-Fi-Serie. Das Geheimnis um Starbuck. Mit Lorne Greene **20.15** ★ Der Clou. Krimikomödie (USA 1973) Mit Paul Newman **22.55** ★ Duell. TV-Mysterythriller (USA 1971) Mit Dennis Weaver. Regie: Steven Spielberg

ntv

11.35 ntv reisen **12.10** Deluxe. Magazin (Wdh.) **13.10** Krieg und Frieden. Dokumentationsreihe (Wdh.) **18.30** PS – Das Automag. (Wdh.) **19.10** Wissen. Magazin (Wdh.) **20.15** Verbrechen des Jahrhunderts. Dokumentationsreihe. Amanda Knox – Der Engel mit den Eisaugen / Waco – Massenselbstmord einer Sekte? **22.05** First 48 – Am Tatort mit den US-Ermittlern. Dokumentationsreihe. Blutiges Ende einer Partynacht / Ein rätselhafter Zeuge / Auf frischer Tat **1.10** Begegnungen mit dem Bösen. Auge in Auge mit den Cook-Brüdern

★ = Spielfilm ◧ = Schwarzweiß-Sendung ⊡ = Untertitel ○○ = Zweikanalton 16:9 = Breitbild ⅅ = Dolby ⊚ = Stereo ⊠ = Audio-Description

Zugunglück durch Schäden an Betonschwellen?

Garmisch-Partenkirchen – Nach dem tödlichen Zugunglück von Garmisch-Partenkirchen mehren sich Hinweise, dass Vorschäden an Betonschwellen eine Rolle gespielt haben könnten. Eine Drucksache des Verkehrsausschusses des Bundestages, die sich mit der Ursache des Unglücks befasst, spricht von einer Schienenverschiebung und „zum Teil vorgeschädigten Betonschwellen“. Diese haben dem Papier zufolge möglicherweise dazu geführt, dass es zu „Verlust der Spurführung“ kam. Der Bayerische Rundfunk hatte zuerst über das Papier berichtet. Die Deutsche Bahn äußerte sich am Freitag dazu nicht. Auch die Ermittler der Sonderkommission „Zug“ nahmen nicht Stellung dazu. Am 3. Juni war ein Regionalzug von Garmisch-Partenkirchen nach München entgleist. Fünf Menschen starben. dpa

Schweinische Ausstellung

Hann. Münden – Die erste Ausstellung mit Bildern des malenden Schweins „Pigcasso“ in Deutschland ist in Hann. Münden eröffnet worden. Zur Vernissage am Freitag kam die südafrikanische Halterin des Tieres, Joanne Lefson. Vom 2. Juli bis 23. September werden die Bilder unter dem Motto „OINK! – less meat, more wonder“ im Museum „Dr. Wolfs Wunderkammer“ präsentiert. Die Ausstellung soll auch auf Probleme der Massentierhaltung aufmerksam machen. Im Mittelpunkt stehen aber die Kunstwerke der Sau. „Die kann man wohl am ehesten dem abstrakten Expressionismus zuordnen“, sagte Museumsbesitzer Daniel Wolf. dpa

Wieder Wal in der Seine gesichtet

Rouen – Einen Monat nach dem Tod eines verirrten Orca in der Seine in Frankreich ist in der Mündung des Flusses bei Le Havre erneut ein großer Wal gesichtet worden. Bei dem zehn Meter langen Tier, das am Donnerstag von mehreren Schiffsbesatzungen gesehen wurde, könnte es sich um einen Finnwal handeln, teilte die Präfektur in Rouen mit. Das Auftauchen einzelner Wale an der Küste sei nicht ungewöhnlich, die Tiere seien dort auch in der Lage, sich zu ernähren, hieß es. Der gesichtete Wal mache einen gesunden Eindruck. Die Präfektur berief einen Expertenstab ein. dpa

Frankreich erleichtert Namensänderung

Paris – In Frankreich können Erwachsene seit Freitag ihren Nachnamen ohne Angabe eines Grundes ändern lassen. In einem vereinfachten Verfahren können Menschen nun einmal in ihrem Leben beantragen, den Namen ihres anderen Elternteils anzunehmen oder zu ihrem Nachnamen hinzuzufügen. Bei zwei Nachnamen kann auch die Reihenfolge geändert werden. Der Antrag muss nicht begründet werden. Damit der neue Name wirklich eingetragen wird, müssen die Menschen aber nach einem Monat erneut zum Amt kommen und ihren Entschluss noch einmal bestätigen. In Deutschland darf der Nachname nur dann geändert werden, wenn es dafür einen wichtigen Grund gibt. dpa

Sie ist die neue Loreley

Katharina Blanckart, fünfsprachige Projektmanagerin, hat statt einer Krone einen goldenen Kamm: Die 27-jährige blonde Frau ist die neue Loreley. Für das sagenumwobene Welterbe Oberes Mittelrheintal lüftete die Loreley-Touristik am Freitag das Geheimnis um ihre neue Botschafterin auf dem gleichnamigen Felsplateau. Blanckart ist die 18. Repräsentantin der weltberühmten Loreley. Zugleich schied ihre Vorgängerin, die 17. Loreley Tasmin Sophie Fetz, nach vier Jahren aus dem Amt. „Aufgewachsen in beiden Loreleystädten St. Goarshausen und St. Goar darf ich das Tal der Loreley seit jeher mein Zuhause nennen“, erklärte Blanckart. Das neues Amt als touristische Botschafterin sei ihr daher eine Herzensangelegenheit. In historischen Loreley-Verklärungen spielte die gleichnamige Nixe eine zentrale Rolle. Dem Dichter Heinrich Heine zufolge kämmte sie sich hier, hoch über dem Rhein, ihre goldenen Haare und verdrehte den Schiffern so den Kopf, dass diese gegen Riffe fuhren. dpa/FOTO: DPA

Wir, die Generation Krise

Erwachsen werden zwischen Pandemie, Kriegsangst und Klimawandel

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN LUCIE KRAUSS

Frankfurt – Ich gehöre zur Generation der Krisen. Ein Satz, von dem ich mit Blick auf meine behütete Kindheit, die von den „Wilden Hühnern“, den „Wilden Kerlen“ und den ersten Nintendos geprägt war, nie geträumt hätte, ihn zu sagen. Doch im Jahr 2022 ist die Welt eine andere, und jegliche Linearität, die unsere Eltern erlebt haben, wich Brüchen und Einschnitten, die uns während des Erwachsenwerdens taumeln lassen.

Eine Pandemie, ein Krieg in Europa und die sich immer weiter zuspitzende Klimakrise bestimmen unser Leben. Meine Generation erlebt drei große sich parallel abspielende Krisen und empfindet beim Blick auf das aktuelle Weltgeschehen Machtlosigkeit und Weltschmerz. Was machen diese Erfahrungen langfristig mit uns?

Es ist Silvester 2019/2020, meine Freunde und ich stoßen auf das neue Jahr an, das wohl das aufregendste Jahr überhaupt wird. Wir werden unser Abitur machen, zwölf Jahre Schule mit großen Feierlichkeiten abschließen und dann mit unserer neu gewonnen Freiheit im Gepäck die Welt erkunden, in andere Städte ziehen und ein Studium oder eine Ausbildung beginnen. Unsere Abschlusspullis werden optimistischerweise mit dem Motto „Abi 2020 – Welcome to the Golden Twenties“ bedruckt, während wir nicht ahnen, welche Krisen uns die frühen Zwanzigerjahre bescheren werden.

Dreieinhalb Monate später, am Freitag, den 13. März, erleben wir unwissentlich unseren letzten Schultag, nach dem wir nur noch zu den Prüfungen in die Schule kommen. Die Corona-Pandemie hat uns alle im Griff und so müssen die Feierlichkeiten dem Lockdown weichen. Jegliche Pläne liegen auf Eis, in einer Zeit, in der die Zukunft unsicher zu sein scheint.

Wer dennoch in eine andere Stadt zieht und ein Studium aufnimmt, erlebt eine große Einsamkeit und einen Studienalltag, welcher sich lediglich am Bildschirm abspielt. Nicht wenige meiner Freunde kehren schon bald zurück nach Hause – mit dem Gefühl, beim Versuch, auf eigenen Beinen zu stehen, gescheitert zu sein.

Zwei Jahre später sind wir mit der Online-Uni vertraut, konnten die vergangenen Sommerwochen nutzen, um erste Kontakte zu knüpfen, und sind guter Dinge, dass das kommende Sommersemester komplett in Präsenz starten wird. Doch am 24. Februar überfällt Russland die Ukraine und somit herrscht Krieg in Europa. Ein Szenario, das wir nur aus Geschichtsbüchern kennen, tritt ein und wir müssen schmerzlich feststellen, dass der Kalte Krieg nie beendet war. In diesen Tagen verfolge ich Tag und Nacht die Ereignisse und merke, wie es mich auslaugt. Im Freundeskreis sprechen wir darüber, sind fassungslos und malen uns das schlimmste Szenario eines Dritten Weltkrieges aus. Viele besuchen die Kundgebungen und zeigen sich solidarisch. Uns bleibt aber ein Gefühl der Ohnmacht.

Während Pandemie und Krieg in Europa die Agenden der Medien für sich beanspruchen, rückt die Klimakrise medial und im gesellschaftlichen Diskurs in den Hintergrund.

Die Fridays for Future-Bewegung, bei der wir uns besonders im Jahr 2019 angeschlossen hatten, hat den Höhepunkt ihres medialen Echos seit dem Lockdown überschritten. Dennoch spürt meine Generation, dass die Zeit zum Handeln knapp wird, und verliert beim Blick in die Zukunft schon mal zwischendurch die Hoffnung. Bei einer Befragung von 10 000 Menschen zwischen 16 und 25 Jahren aus zehn verschiedenen Ländern im Zuge einer wissenschaftlichen Studie zu „Klimaangst“, bei der unter anderem die University of Wales mitwirkte, stimmten 75 Prozent der Befragten der Aussage „Die Zukunft ist beängstigend“ zu. Mehr als die Hälfte dieser jungen Menschen gab außerdem an, in einem Maße Angst vor der Klimakrise zu haben, dass sie ihren Alltag negativ beeinflusst. Eine UNICEF-Studie kommt außerdem zu dem Ergebnis, dass weltweit jeder siebte junge Mensch unter einer psychischen Krankheit leidet.

Es wird eine starke Zunahme in den letzten zwei Jahren verzeichnet, insbesondere Depressionen, Angststörungen und Essstörungen als Folge des Lockdowns nehmen zu, so berichten viele Ärzte und Therapeuten.

Das von Horst Opaschowski gegründete Zukunftsinstitut attestiert der Jugend trotz der Probleme eine positive Grundhaltung. Die Sprecherin der Stiftung, Aayan Güls, beschreibt die Situation so: „Die junge Generation wächst in unsicheren und unruhigen Zeiten auf. Aber dennoch zieht sie sich nicht zurück und resigniert. Mehr als alle anderen möchte sie diese aktiv mitgestalten und sich ihr nicht einfach ergeben.“ Güls führt weiter aus, dass die jüngere Generation sich dabei bewusst sei, dass die Zukunft einige große Veränderungen herbeiführen werde und diese jedoch als Chance ansehe. In ihren Studien sehe sie immer wieder, dass ein starker Wunsch nach Gemeinschaft und Zusammenhalt bestehe. „Werte wie Freundschaft und Familie sind gerade in diesen Zeiten von enormer Bedeutung, und das wissen und schätzen sie“, so Güls.

Ich denke, dass meine Generation aus ihrem Weltschmerz Kraft und Mut zu Veränderungen schöpfen sollte. Lasst uns unsere Zukunft nicht ihrem eigenen Schicksal überlassen, sondern tragen wir dazu bei, dass wir als „Generation der Krisen“ gehört werden, so dass wir die Zukunft mit unseren Bedürfnissen auf den unterschiedlichsten Ebenen mitgestalten können.

Streit um Marienburg ist beendet

Hannover – Der Streit um die Marienburg bei Hannover ist entschieden. Die zuständige Zivilkammer wies die Klage am Freitag ab: Das Oberhaupt der Welfen, Ernst August Prinz von Hannover, hatte die Marienburg von seinem Sohn Ernst August Erbprinz von Hannover zunächst geschenkt, dann aber wegen „groben Undanks“ zurückgefordert. Der Sohn hatte die Burg, weil Geld für die Sanierung fehlte, auf eine Stiftung übertragen.

Kurz vor der mündlichen Verhandlung zog der Ehemann von Prinzessin Caroline von Monaco die Klage zurück, die Forderungen hatte er an die Salzburger EAH BetreibungsgmbH verkauft. Deren Klage wurde verhandelt.

Eine schwere Verfehlung des Sohnes, die „groben Undank“ bedeute, konnte die Kammer nicht feststellen. Die Übertragung der Burg auf eine Stiftung habe vielmehr dazu gedient, das Familienvermögen zu erhalten. Ernst August junior betonte nach dem Urteil, er freue sich für die Stiftung. Die Marienburg bleibe nun als Kulturdenkmal erhalten. dpa

Andrang am Hamburger Flughafen

Schon um 4.30 Uhr lange Schlangen an Sicherheitskontrollen

Hamburg – Zwei norddeutsche Bundesländer starten in die Schulferien, für Familien in Nordrhein-Westfalen steht die zweite Ferienwoche bevor – an den Flughäfen sind die Wartezeiten teils lang. Am Hamburger Flughafen mussten manche Fluggäste am frühen Freitagmorgen länger warten – laut Bundespolizei bereits um 4.30 Uhr bis zu 60 Minuten vor den Sicherheitskontrollen.

Es sei ein starker Reisetag mit 45 000 An- und Abreisenden, sagte eine Pressesprecherin des Hamburger Flughafens am Freitagmorgen. Aufgrund des hohen Aufkommens habe der Flughafen bereits um 3.15 Uhr die Terminals geöffnet und um 3.30 Uhr die Check-in-Schalter aufgemacht. Am Morgen seien bereits viele Familien in den Urlaub geflogen. Es werde auch im Tagesverlauf weiter mit Wartezeiten gerechnet, obwohl bereits zusätzliche Einsatzkräfte zur Arbeit an den Flughafen gekommen seien.

Der zeitgleiche Streik des Technikpersonals habe bislang aber keine Auswirkung auf den Flughafenbetrieb gehabt, betonte die Sprecherin des Flughafens. Beschäftigte einer Instandhaltungsfirma, die für die Instandhaltung der Technik in der Gepäckbeförderung, der Startbahnen und anderer technischer Infrastrukturen zuständig ist, sind in einen eintägigen Warnstreik getreten.

Auf den Autobahnen könnte es laut ADAC noch voller werden als am vergangenen Wochenende. Das höchste Staupotenzial gibt es am Wochenende auf den Strecken in Richtung Nord- und Ostseeküste und auf dem Weg in den Süden. dpa

Norwegen kennzeichnet retuschierte Werbung

Oslo – Influencer und andere Werbeschaffende müssen in Norwegen von nun an explizit kennzeichnen, wenn das Aussehen von Personen in Werbeanzeigen geändert worden ist. Am Freitag ist dort eine Gesetzesänderung in Kraft getreten, wonach retuschierte und anderweitig manipulierte Erscheinungsbilder in bezahlten Anzeigen mit einem kreisrunden einheitlichen Hinweis versehen werden müssen. Darunter fallen die Körperform, -größe und -haut, also zum Beispiel breitere Schultern und schmalere Hüften.

Die Maßnahme soll dazu beitragen, Verbrauchern bewusst zu machen, dass Menschen in der Werbung nicht immer so gezeigt werden, wie sie in Wirklichkeit aussehen. Letztlich geht es darum, vor allem Jüngere zu schützen. „Endlich bekommen wir eine kraftvolle Maßnahme gegen ungesunden Körperdruck, dem gerade Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind“, erklärte die norwegische Kinder- und Familienministerin Kjersti Toppe.

Die deutschen Gleichstellungsminister der Länder wollen ebenfalls eine Kennzeichnungspflicht für geschönte Bilder: „Die bei Social Media und in der Werbung eingesetzten Beauty-Filter prägen nachweislich ein unrealistisches Schönheitsideal bei Mädchen und Frauen“, sagte Hamburgs Gleichstellungssenatorin Katharina Fegebank (Grüne) am Freitag. dpa

Tausende Hitzetote zwischen 2018 und 2020

Forscher sehen weiterhin Bedrohung für die Gesundheit – Unwetter über Deutschland

Berlin – Hohe Sommertemperaturen haben einer Studie zufolge in den Jahren 2018 bis 2020 jeweils zu Tausenden hitzebedingter Sterbefälle in Deutschland geführt. Zum ersten Mal seit Beginn des Untersuchungszeitraum im Jahr 1992 sei eine Übersterblichkeit aufgrund von Hitze in drei aufeinanderfolgenden Jahren aufgetreten, schrieben Forscher von Robert Koch-Institut (RKI), Umweltbundesamt (Uba) und Deutschem Wetterdienst (DWD) am Freitag im „Deutschen Ärzteblatt“.

Seit 1992 sei der Einfluss der hohen Temperaturen auf die Sterblichkeit insgesamt leicht zurückgegangen, heißt es in der Studie. Das weise auf eine gewisse Anpassung an die Hitze hin. Dennoch seien „Hitzeereignisse weiterhin eine ernstzunehmende Bedrohung für die Gesundheit der Menschen in Deutschland“.

Unterdessen gab es in Deutschland derzeit eine Hitzepause. Eine Gewitterfront mit Starkregen und Sturmböen hat im Westen und Süden Deutschlands ihre Spuren hinterlassen. In mehreren Städten in Nordrhein-Westfalen waren die Feuerwehren am Donnerstagabend im Dauereinsatz – etwa wegen umgekippter Bäume, unter Wasser stehender Keller und Straßen.

Das Hoch „Hartmut“ bringt am Wochenende teils sommerlich sonniges Wetter nach Deutschland zurück. dpa

Gewitter und Starkregen gab es unter anderem in Esslingen (Baden-Württemberg). FOTO: DPA

PIANISSIMO

Rollwarn auf der Toilette

VON PIA ROLFS

„Ich denke, also bin ich“, dachte Descartes noch in seiner Unwissenheit. Heute dagegen gilt: „Ich habe Handy, also bin ich.“ Deswegen muss der moderne Mensch es mit auf die Toilette nehmen. Eine Mehrheit der Deutschen gibt dieses Verhalten bereits zu – und die Dunkelziffer ist vermutlich hoch. Denn wo sonst, wenn nicht hinter der verschlossenen Toilettentür, lassen sich heimliche Whatsapp-Nachrichten am besten schreiben? Und selbst wenn die Kommunikation sinnlos ist, kommt beim Toilettengang trotzdem etwas dabei heraus. Dennoch lässt sich der Aufenthalt auf dem stillen Örtchen weiter optimieren. So könnte es analog zur Katastrophenschutz-Anwendung „Katwarn“ eine App „Rollwarn“ geben. Die signalisiert: „Die Toilettenpapierrolle ist leer.“ Ein Blick zur Seite könnte zwar dieselbe Information liefern, aber das ist zu analog und lenkt nur unnötig ab. Vermieden werden sollten dabei allerdings launige Formulierungen wie „Wischen impossible“. Denn das beziehen besorgte Toilettengänger nur auf ihr Smartphone.

LEUTE, LEUTE

Söder-Tochter weist Kritik zurück

Markus Söders Tochter Gloria-Sophie Burkandt bezeichnet die Kritik am Aufzug ihres Vaters bei der Begrüßung von US-Präsident Joe Biden als überzogen. „Die Kritik an seinem Outfit war überhaupt nicht gerechtfertigt. Ich war stolz, dass er das getragen hat“, sagte sie der „Bild“. Söder trug einen Janker, dazu eine blaue Krawatte. Burkandt sagte dazu, die Krawatte, „glaube ich, habe ich ihm sogar geschenkt. “ dpa

Beyoncé an einem „Ort zum Träumen“

US-Sängerin Beyoncé hat das Foto zum Album ihres siebten Solo-Studioalbums „Renaissance“ veröffentlicht. Es zeigt sie beinahe nackt auf einem futuristischen Pferd sitzend. „Die Arbeit an diesem Album hat mir einen Ort zum Träumen geschaffen“, schrieb die Sängerin bei Instagram. „Sie erlaubte mir, mich frei und abenteuerlich zu fühlen, in einer Zeit, in der sich sonst wenig bewegte.“ dpa/FOTOS: DPA

Über 1000 Fälle von Affenpocken in Deutschland

Berlin – Im Rahmen des aktuellen Ausbruchs von Affenpocken sind in Deutschland inzwischen mehr als 1000 Fälle erfasst worden. Das Robert Koch-Institut (RKI) wies in einer Online-Übersicht mit Stand Freitag 1054 übermittelte Fälle aus allen Bundesländern aus. Die Risiko-Einschätzung lautet weiterhin: „Eine Gefährdung für die Gesundheit der breiten Bevölkerung in Deutschland schätzt das RKI als gering ein.“ Unterdessen ergab eine am Freitag veröffentlichte Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf: Oberflächen, die an Affenpocken erkrankte Patienten berührt haben, können hochgradig mit dem Virus belastet sein. Es sei aber noch nicht bewiesen, dass sich andere Menschen dadurch anstecken können. dpa

RHEINMAINMARKT

Samstag, 2. Juli 2022
Anzeigensonderveröffentlichung

STELLEN 2-6 IMMOBILIEN 8-11 FAHRZEUGE 13 PARTNERSCHAFTEN 7 FLOHMARKT 12 REISE 14-20

Wochenende!

BerufsAkademie Rhein-Main
University of Cooperative Education - staatlich anerkannt -
Freie duale Studienplätze!
Studienplatz-börse an der BA Rhein-Main
AUCH FÜR 2022!
Mi. 06.07. · 16 -18 Uhr
Anmeldung: www.ba-rm.de

Beruf: Mehr Geld oder Freizeit?

Überstunden sammeln sich schnell mal an. Dann stellt sich Arbeitnehmern die Frage: Möchten sie mehr Freizeit oder lassen sie sich auszahlen? Und vor allem: Was ist eigentlich rechtlich möglich? SEITE 2

Wohnen: Recycling auf dem Bau

Die steigenden Rohstoffpreise bereiten Bauherren zunehmend Sorge. Doch aus Krisen wachsen auch Chancen. Eine davon ist immer häufiger die Verwendung von Recycling-Baustoffen. SEITE 8

Reise: Sprit-Sparmaßnahmen

Nicht nur in Deutschland sind die Spritpreise hoch, sondern auch in beliebten Urlaubsländern. Mit ein paar Tricks bleiben Mietwagenkunden jedoch einige Euros mehr in der Urlaubskasse. SEITE 17

WITH THESE HANDS – Dresden Frankfurt Dance Company, Ensemble Modern & Jan Bang – Foto Dominik Mentzos

Wochenend-Tipp: Beim F°LAB Festival in Frankfurt Kunst einmal anders erleben. Seite 20

Gewinnspiel

Angesagtes Ensemble

Foto: Veranstalter

Warum das innovationsfreudige STEGREIF.orchester zu den derzeit angesagtesten Ensembles gehört, lässt bereits die Selbstbeschreibung des Musiker-Kollektivs erahnen: „Mit choreographischen Elementen wechselt diese dirigenten- und notenblattfreie Konzertform zwischen Rekomposition, Arrangement und Improvisation.“ Beim Kissinger Sommer prämiert das Orchester seine Produktion “#bechange: Feeling“, das sich auch aus verschiedenen Workshops, in denen das Orchester mit den unterschiedlichsten Menschen zum Thema „Nachhaltigkeit“ geforscht und gespielt hat, speist. Als Ouvertüre stellt eine Bearbeitung von Mahlers Sinfonie Nr. 1 die darin enthaltenen Naturbilder den Aspekten von Vergänglichkeit und Zerstörung gegenüber.

Wir verlosen 3x2 Karten für das STEGREIF.orchester am 15. Juli um 19.30 Uhr im Max-Littmann-Saal in Bad Kissingen. Teilnahme per Postkarte (mit Adresse und Telefonnummer) an RheinMainMedia, Stichwort „Stegreif“, Waldstraße 226, 63071 Offenbach oder per E-Mail an gewinnspiel@rmm.de. Teilnahmeschluss ist der 7. Juli.

Betten-Zellekens GmbH, 60314 Frankfurt

BettenZellekens
DIE NUMMER 1 IN FRANKFURT

BETTEN-ZELLEKENS

168 Jahre alt und kein bisschen müde

Flagship-Store: Hanauer Landstraße 174, 60314 Frankfurt
Cityhaus Frankfurt: Sandgasse 6, 60311 Frankfurt
Bad Homburg: Waisenhausstraße 2, 61348 Bad Homburg

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr

www.betten-zellekens.de 069/420000-0

JOBTICKER

„girls go technic“ in der Schule

Am Dienstag, 5. Juli, 14 bis 17 Uhr, findet in der Aula der Altkönigschule Kronberg, Le-Lavandou-Straße 4, der MINT-Fachtag „girls go technic“ für Eltern, Unternehmen und Lehrkräfte statt. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Alles Bereiche, in denen Mädchen und Frauen immer noch unterrepräsentiert sind, obwohl dort Kompetenzen gefragt sind, die gerade auch das weibliche Geschlecht ansprechen, etwa Teamwork, kreatives Arbeiten und gute Karrierechancen. Beteiligte Schulen am MINT-Fachtag sind die Gesamtschule am Gluckenstein, Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, Humboldtschule (alle Bad Homburg) und die Altkönigschule (Kronberg). Zur Teilnahme eingeladen sind alle Interessierten, insbesondere auch Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen aus Kronberg im Taunus. Weitere Infos und Anmeldung unter http://ggt.altkoenigschule.de.

Cyberattacken nehmen zu

In Hessen werden immer mehr Cyberattacken auf kleine und mittelgroße Unternehmen verzeichnet. Dabei ist die Anzahl der Angriffe auf den Handel unter allen Branchen am stärksten angestiegen. Die Attacken verursachen Schäden, die alle negative finanzielle Auswirkungen haben. Markus Wortmann, Internetkriminologe beim Hessen CyberCompetence-Center, betont dabei, dass „Einzeltäter wie auch organisierte Strukturen ihr Ziel verfolgen, indem sie einen Imageschaden und einen finanziellen Schaden bei den Betroffenen verursachen“. Laut Bundeskriminalamt entstand im vergangenen Jahr allein durch sogenannte Ransomeware ein Schaden von circa 24,3 Milliarden Euro in der Bundesrepublik. Dabei wurden teilweise ganze Lieferketten und Geschäftsprozesse lahmgelegt.

IMPRESSUM
Wochenende!/RHEIN MAIN MARKT

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der RheinMainMedia GmbH (RMM)
Waldstraße 226
63071 Offenbach
wochenende@rmm.de | www.rmm.de

(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten)

Veröffentlicht in:
Frankfurter Neue Presse,
Höchster Kreisblatt, Taunus Zeitung,
Nassauische Neue Presse,
Frankfurter Rundschau,
F.A.Z. Rhein-Main

Geschäftsführer:
Achim Pflüger (RMM)

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Bernd Buchterkirch (RMM)
Redaktion: Ulrich Müller-Braun

Druck:
Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH & Co. KG
Kurhessenstraße 4–6
64546 Mörfelden-Walldorf

Weitere Detailangaben siehe Impressen der oben aufgeführten Veröffentlichungen.

Zu lange Arbeitstage

So können Beschäftigte anfallende Überstunden ausgleichen

Sobald das Überstundenkonto sich füllt, stellt sich für Arbeitnehmer die Frage, wie sie es am besten wieder leeren: Möchten sie mehr Freizeit oder lassen sie sich auszahlen? Und: Steht es ihnen überhaupt zu? Klare Richtlinien gibt es nicht, aber umso mehr Schlupflöcher für Vorgesetzte.

Foto: pixabay

Arbeit nur gegen Vergütung

Für Jürgen Markowski, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Offenburg, gilt grundsätzlich die simple Gleichung: Arbeit nur gegen Vergütung – das zählt auch bei zusätzlicher Arbeit. Das folgt aus Paragraf 612 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB), wo es heißt: „Eine Vergütung gilt als stillschweigend vereinbart, wenn die Dienstleistung den Umständen nach nur gegen eine Vergütung zu erwarten ist.“

Unvereinbar und unwirksam

Außerdem ist die Regelung im Transparenzgebot festgelegt, wonach im Arbeitsvertrag vereinbarte „pauschale Geltungsklauseln unvereinbar und unwirksam“ sind, so Markowski. Für Arbeitnehmer heißt das konkret: Sie können manchen Formulierungen widersprechen. Laut Markowski fallen darunter Klauseln, nach denen „erforderliche Überstunden“ mit dem monatlichen Entgelt abgegolten sind. Genauso zählen dem Fachanwalt zufolge dazu Formulierungen im Arbeitsvertrag, die Beschäftigten „für Über- und Mehrarbeit keine weitergehende Vergütung“ zugestehen. Schwammige Klauseln sind aber ohnehin die Ausnahme. Meist würden Arbeitgeber Überstunden mit dem regulären Stundenlohn vergüten, sagt Markowski. „Je nach Arbeitsvertrag oder Tarifvertrag kann es auch noch Überstundenzuschläge geben.“ Gibt es in Unternehmen einen Betriebsrat, müsse dieser Überstunden zunächst zustimmen. Ein paar Tricks, um diese Regelungen zu umgehen, gibt es aber laut Jürgen Markowski dennoch. Geht aus einem Arbeitsvertrag etwa transparent hervor, welche Arbeitsleistungen in welchem zeitlichen Umfang erfasst werden sollen, sind sie laut ständiger BAG-Rechtsprechung zulässig.

Pauschalabgeltung weit verbreitet

Das erklärt der Bund-Verlag mit Verweis auf ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Mecklenburg-Vorpommern. Das Gericht entschied in dem Fall, dass eine Pauschalabgeltung von zehn Stunden Mehrarbeit weit verbreitet und daher nicht ungewöhnlich sei. Ist also im Arbeitsvertrag vereinbart, dass mit dem Gehalt eine bestimmte Anzahl von Überstunden abgegolten sein soll, muss der Arbeitgeber sie nicht zusätzlich vergüten. Von solchen Verträgen sollte man aus Sicht von Arbeitsrechtler Markowski aber die Finger lassen. Es liege der Verdacht nahe, dass durch Zwangsüberstunden Personal eingespart wird.

Ähnlich unschön und „unangemessen benachteiligend“ findet Markowski Formulierungen in Arbeitsverträgen, wodurch der Arbeitgeber festlegt, dass für die Vergütung Überstunden „ausdrücklich angeordnet“ sein müssten oder aus „betrieblichen Gründen zwingend notwendig“. Das heißt: Arbeitet ein Mitarbeiter freiwillig länger, müsse der Vorgesetzte dies nicht honorieren. Um auf der sicheren Seite zu sein, empfiehlt es sich daher, rechtzeitig die Führungskraft zu informieren und sich deren Einverständnis zu holen, raten die Experten von „Finanztest“. Das sei auch per E-Mail möglich.

Bleibt die Frage: Wie viele Überstunden sind überhaupt erlaubt? Laut Jürgen Markowski ist das individuell geregelt. In einem Tarifvertrag sind häufig Obergrenzen vermerkt. Ohne Tarifvertrag gilt das Arbeitszeitgesetz, das täglich maximal zehn Arbeitsstunden und insgesamt 60 Wochenstunden vorsieht.

Geld oder Zeit auszahlen lassen

Aber auch eine Betriebsvereinbarung lege oft Grenzen fest. Läuft das Überstundenkonto langsam voll, haben Arbeitnehmer die Wahl: Lassen sie sich in Geld oder Zeit auszahlen? Markowski rät zum Freizeitausgleich. Dadurch sei der Vorgesetzte gezwungen, ausreichend Beschäftigte als Ausgleich zu beschäftigen. Denn auch in diesem Punkt sieht er Überstunden als Warnzeichen für Personalmangel.

Stehen Arbeitnehmer vor der Entscheidung, ob sie überhaupt zu Überstunden verpflichtet sind, sollten sie sich vorab den Arbeitsvertrag gut durchlesen. Nur mit einer Rechtsgrundlage darf der Vorgesetzte laut Markowski Überstunden einfordern.

Weisungsrecht reicht nicht aus

Das Weisungsrecht allein reiche nicht aus. Ohne vertragliche Regelung müsse sich der Arbeitgeber schon in einer Notlage befinden, die keinen anderen Ausweg zulässt. Darüber hinaus gibt es auch Beschäftigte, die gar keine Überstunden leisten müssen.

Darunter fallen laut Jürgen Markowski Schwerbehinderte, werdende und stillende Mütter und Jugendliche. Auch bei Auszubildenden müsse der Ausbilder auf ein angemessenes Verhältnis zwischen Arbeits- und Freizeit achten und während der Überstunden selbst anwesend sein.

Finden sich Mitarbeiter ungewollt in einem Arbeitsumfeld wieder, in dem Überstunden zum guten Ton gehören, empfiehlt der Arbeitsrechtler, diese zu notieren und die Erwartungshaltung nicht allzu lange zu erfüllen. „Wer ständig Überstunden macht, ohne dafür eine Gegenleistung zu erhalten, lässt sich über den Tisch ziehen“, sagt Markowski. Ändert sich daran nichts, sei es ratsam, sich parallel einen neuen Arbeitgeber zu suchen.

Abi >>Chat am Mittwoch, 6. Juli

Lehramt studieren

Nie wieder Schule? Nicht wirklich: 265 600 Studierende, die ein Lehramt anstrebten, waren laut Statistischem Bundesamt im Wintersemester 2020/21 an einer Hochschule in Deutschland eingeschrieben. Sprich: Viele junge Menschen entscheiden sich für eine berufliche Laufbahn als Lehrerin beziehungsweise Lehrer und kehren mit dem entsprechenden Hochschulabschluss in der Tasche zurück ins Klassenzimmer. Doch wie gestaltet sich eigentlich das Lehramtsstudium? Was muss man dafür mitbringen? Und wie läuft die Bewerbung ab? Diese und viele weitere Fragen klärt der nächste abi“ Chat am Mittwoch, 6. Juli. Von 16 bis 17.30 Uhr lautet das Thema: „Lehramt studieren“. Die Expertinnen und Experten nehmen sich Zeit für die Fragen der Teilnehmenden und beleuchten die verschiedenen Studienabschlüsse und was diese für die spätere Tätigkeit als Lehrkraft bedeuten.

Interessierte loggen sich ab 16 Uhr ein unter http://chat.abi.de und stellen ihre Fragen direkt im Chatraum. Die Teilnahme ist kostenlos.

KÖNIGSTEIN
Heilklimatischer Kurort im Taunus

Der Magistrat der Stadt Königstein im Taunus sucht zum nächstmöglichen Termin

- zwei Stadtplaner*innen (m/w/d)
- eine/einen Bauingenieur*in (m/w/d)
- eine/einen Diplom-Ingenieur*in (m/w/d) Fachrichtung Tiefbau/Stadtentwässerung/Wasserversorgung (FH/TH/TU/Bachelor/Master)
- eine/einen Mitarbeiter*in (m/w/d) mit Aufgabenschwerpunkt im Stadtarchiv
- eine stellvertretende Leitung (m/w/d) für den städtischen Kinderhort in Königstein im Taunus
- Erzieher (m/w/d) als Verstärkung für das Team „Purzelbaum“ in Schneidhain

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter
www.koenigstein.de
AKTUELL – Stellenangebote

Für unsere Psychosomatische Klinik am Hospital zum Heiligen Geist suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit eine/n

Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d) Psychosomatik

Ihre Aufgaben:
- Betreuung der Patientinnen und Patienten bei der Wiedererlangung ihrer Selbstständigkeit durch z.B. Achtsamkeitsübungen, Skilltraining und Essbegleitung in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Körpertherapeuten und Köpertherapeutinnen, Kunsttherapeuten und Kunsttherapeutinnen sowie Psychologen und Psychologinnen

Das macht uns besonders:
- Unbefristete Festanstellung in einer renommierten, traditionsreichen Einrichtung im Gesundheitswesen
- Schichtdienst mit sehr wenig Wochenend- und Nachtdiensten
- Wiedereinsteiger und Wiedereinsteigerinnen sind herzlich willkommen
- Sehr kollegiale interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Strukturierte Supervisionen zur Reflektion und Entlastung

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an
Gudrun Schopf, E-Mail: schopf.gudrun@hohg.de
unter Angabe der **Kennziffer: 22053P**

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Wenn Sie einen perfekten Rasenschnitt und „Natur pur“ suchen, wir bieten beides!
Zur Verstärkung für unser Greenkeeper-Team in Vollzeit!

Unser wunderschöner Golfplatz, der inmitten der Natur des Taunus liegt, wird von einem kleinen, aber feinen und sehr engagierten Greenkeeper Team betreut. Dieses Team sucht dringend Unterstützung. Sie finden bei uns mehr als ein attraktives Arbeits- und Aufgabengebiet. Eine gründliche Einarbeitung ist selbstverständlich.

Das sollten Sie mitbringen:
- Spaß an der Landschaftspflege, das Arbeiten in der Natur und handwerkliches Geschick
- Flexibilität und Zuverlässigkeit
- Besitz einer Kfz-Fahrerlaubnis
- Gerne im Team arbeiten

Das finden Sie bei uns:
- Eine Vollzeitanstellung ab sofort
- Täglich wechselnde Aufgaben und Herausforderungen
- Leistungsgerechte Bezahlung und freundliche Kollegen im Team

Sie haben Interesse, dann bewerben Sie sich noch heute. Sie möchten vorab noch mehr erfahren, dann vereinbaren Sie einen Termin unter der Mobilnummer 0171 5497973 oder senden Sie bitte Ihre Bewerbung.

Golfclub Taunus Weilrod e.V.
Merzhäuser Straße 29
61276 Weilrod-Altweilnau
oder an:
Bewerbung@golfclub-weilrod.de

BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN

Wir sind ein Spezialkreditinstitut. Unsere Aufgabe ist es, kleine und mittlere Unternehmen, Freiberufler und Existenzgründer in Hessen zu unterstützen. Dabei sind wir ein moderner Arbeitgeber mit umfassenden Sozialleistungen.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir Sie als

Mitarbeiter Bestands-Firmenkundenbearbeitung / Regress (m/w/d)

in Vollzeit

Ihr Verantwortungsbereich:
- Betreuung bestehender Bürgschaftsengagements
- Bearbeitung von Regressforderungen nach Bürgschaftsinanspruchnahmen
- Analyse von Jahresabschlussunterlagen
- Beurteilung von Kreditrisiken
- Bei Bedarf Einschaltung von externen Betriebsberatern
- Situationsbedingte Erarbeitung individueller Lösungen
- Vorbereitung von Entscheidungen und die Abstimmung mit Rückbürgen

Ihr Profil:
- Abgeschlossene Bank- oder Sparkassenausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im Firmen- oder Gewerbekredit-Marktfolgebereich einer Bank oder Sparkasse, Kreditversicherers oder ähnlichen Unternehmens
- Erfahrungen in der Analyse von BWA und Jahresabschlüssen
- Idealerweise haben Sie Kenntnisse im Insolvenzrecht und bei Sanierungen
- Sicherer Umgang mit MS Office-Programmen
- Freundliches Auftreten und gute Ausdrucksweise in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen:
- Freundliche und motivierende Arbeitsatmosphäre
- Umfassende Einarbeitung
- Förderung fachspezifischer und persönlicher Kompetenz
- Eine unbefristete Position in einem modernen Arbeitsumfeld
- Flexible Arbeitszeiten und Möglichkeiten zur mobilen Arbeit
- Attraktive Arbeitsbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit
- Gehalt entsprechend Ihren Erfahrungen zwischen 55.000 € und 65.000 € brutto im Jahr
- Zusätzliche Altersversorgung
- Kostenfreier Mitarbeiterparkplatz direkt am Firmenstandort
- Getränke und Obst zur freien Verfügung

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins.

BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN GMBH,
Frau Katja Thurn, Gustav-Stresemann-Ring 9, 65189 Wiesbaden
Internet: www.bb-h.de, E-Mail: thurn@bb-h.de, Tel. 0611 / 1507 51

Zertifiziert durch berufundfamilie

Wir suchen ab sofort Fahrer für Sprinter bis 3,5 t und Fahrer für LKW 7,5 t und LKW bis 18 t.
Voraussetzung gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.
Bewerbung bitte an: j.kern@cargo-trans-gmbh.de

Cargo Trans
Spedition GmbH Roßdörfer Straße 48 | 64409 Messel

Erfahrene/n Lohnsachbearbeiter/in
für unser Team gesucht
Arbeitszeit Mo.–Fr. von 13.00–18.00 h
Bewerbung ☎ **069 766668** oder
info@beckerreinigungsservice.de

Su. für teildemente Dame Vollzeitpflege in eigenem Haus in Obereschbach. s299@web.de

ZUR VERSTÄRKUNG UNSERER TEAMS SUCHEN WIR

- **Fördermittelmanager/in** (w/m/d)
- **Pädagogische Fachberatung** (w/m/d)

Die komplette Stellenausschreibung finden Sie unter Rathaus und Politik/Stellenangebote auf ***www.friedberg-hessen.de***

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Arbeiten im öffentlichen Dienst

Das Klischee der verstaubten Büros ist längst veraltet. Der öffentliche Dienst hat viel mehr Facetten, als man auf den ersten Blick denkt. Die Bandbreite an interessanten Arbeitsfeldern ist groß.

Nutzen Sie das attraktive Werbeumfeld unserer Sonderveröffentlichung und machen Sie mit einer Anzeige **über eine halbe Million Leser** auf sich aufmerksam.

Ihr Kontakt
Gunnar Jahns, Tel. (069) 75 01-41 19
Barbara Wiegand, Tel. (069) 75 01-49 74
stellenmarkt@rmm.de
www.localjob.de

Erscheinungsdatum: 16. Juli 2022
Anzeigenschluss: 13. Juli 2022

Print . Digital . Live
Frankfurter Neue Presse . Höchster Kreisblatt .
Nassauische Neue Presse . Taunus Zeitung |
Frankfurter Rundschau | F.A.Z. Rhein-Main

RMM | RheinMain.Media

Starten Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt bei den Stadtwerken Mörfelden-Walldorf als

Fachkraft im Bereich Abwassertechnik (m/w/d)

Die Stadtwerke Mörfelden-Walldorf sind ein moderner, lokal engagierter Infrastrukturdienstleister rund ums Wasser. Ihre Einsatzstelle ist unsere dreistufige Kläranlage, die aktuell im Rahmen von umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen auf den neuesten Stand der Klärwerkstechnik gebracht wird. Wenn Sie motiviert sind, unser Abwasser-Team bei seiner verantwortungsvollen Wasseraufbereitungsaufgabe zu unterstützen, sind Sie herzlich willkommen. Am besten passen Sie zu uns mit einem Abschluss als Fachkraft für Abwassertechnik oder vergleichbarer Qualifikation. Mit einem Begrüßungsgeld, branchengerechter Bezahlung und vielen weiteren Sonderleistungen sorgen wir dafür, dass Sie sich bei uns wohl fühlen!

Gehen Sie mit uns den Weg in die Zukunft

und informieren sich in jedem Fall über die Details unter **www.moerfelden-walldorf.de** oder rufen Sie uns an unter 06105 22615. Fragen beantwortet Ihnen gerne Georg Lautenschläger.

Mörfelden-Walldorf natürlich mittendrin

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **bis spätestens 17. Juli 2022** an **bewerbung@moerfelden-walldorf.de** oder
Stadt Mörfelden-Walldorf, Abteilung Personal und Organisation
Westendstraße 8, 64546 Mörfelden-Walldorf

Tourismus-kauffrau/ -mann (w/ m/ d)

ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit (15-35 Std. / Woche)

Du bist auf der Suche nach einer neuen Herausforderung?
Du möchtest Teil eines sympathischen, motivierten Teams mit großer Leidenschaft rund um das Thema Reisen werden?
Dann bist Du bei uns genau richtig!

Das solltest Du mitbringen:
- Abgeschlossene Ausbildung als Tourismuskauffrau/-mann oder
- Langjährige Erfahrung im Reisebüro
- Ausgeprägte Fach-/ Produkt-/ und Zielgebietskenntnisse
- gute Kenntnisse im Umgang mit den gängigen Reservierungs-/ und Buchungssystemen
- Leidenschaft fürs Reisen und Freude am Umgang mit unseren Kunden
- Spaß an Beratung und Verkauf am Counter und am Telefon
- Strukturierte, verantwortungsvolle und zielorientierte Arbeitsweise
- Motivierter, flexibler, engagierter und freundlicher Teamplayer

Deine Aufgaben:
- Ausarbeitung von Angeboten und aktiver Verkauf vielfältiger Leistungen rund um das Thema Reisen
- Kompetente, freundliche und kundenorientierte Beratung
- Kundenbindung durch ehrliche, faire und kompetente Betreuung

Das bieten wir Dir:
- Einen modernen Arbeitsplatz in einem familiären Team
- 30 Urlaubstage
- Teilnahme an Inforeisen
- Fortbildungsmöglichkeiten durch Produkt-/ und Verkaufsschulungen

Bist Du bereit? Dann bewirb Dich jetzt und komm in unser Team!
Schicke uns Deine Online-Bewerbung an: sylke.kaiser@web.de
Wir freuen uns auf DICH!

Reisebüro Schmitten GmbH – Wiegerstrasse 2 – 61389 Schmitten

Mit uns machen Sie Karriere!

Accountant (m/w/d)

für die **Europäische Schule Frankfurt** in Teilzeit (28 Std./Woche) gesucht.
Detaillierte Infos unter:
www.esffm.org

Wir informieren Sie gerne.
Telefon: **030.311 777-729**
wwf.de/testamente

Die FSM Redaktion GmbH ist Teil der Mediengruppe Frankfurt, einem diversifizierten und digitalen Medienhaus, das sich durch journalistische Kompetenz, hohe Reichweiten und die Nähe zu Menschen und Märkten auszeichnet. Zum breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum zählen Tageszeitungen, Bücher, Magazine, Vermarktung, Druckerei und Messen.

Wir suchen für die **Redaktion der Taunus Zeitung** in Bad Homburg einen

Redakteur (m/w/d)

mit der Aufgabe, über große und kleine Lokalereignisse anschaulich und interessant zu berichten und den lokalen Teil der Zeitung mit Features und Reportagen zu stärken. Eine gute Zusammenarbeit mit Leser/innen, Vereinen, Institutionen und Verbänden ist hierfür unerlässlich.

Für diese Position ist ein Volontariat bei einer Tageszeitung und Kenntnisse über die Arbeit in einer Lokalredaktion erforderlich. Sie sollten außerdem über ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft verfügen und neuen Technologien offen gegenüberstehen. Weiterhin besitzen Sie idealerweise Kenntnisse aus und über die Region.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintritts senden Sie bitte an personalabteilung@mediengruppe-frankfurt.de .

MEDIEN GRUPPE FRANKFURT

Die Kreisstadt Hofheim am Taunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Hofheim am Taunus

einen Auszubildenden für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Veranstaltungstechnik (m/w/d)

für unsere Stadthalle in Hofheim am Taunus.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf der Internetseite der Stadt Hofheim am Taunus unter **www.hofheim.de.**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens **16. Juli 2022** an den

Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus, Fachdienst Personal
Postfach 13 40 | 65703 Hofheim am Taunus | bewerbung@hofheim.de
Telefon 06192 202-220, Herr Honselmann (Fachdienst Personal)

Passende JOBS sind unser Handwerk

Die ausführlichen Anzeigen finden Sie auf localjob.de nach Eingabe der Job-ID

Unternehmen	Position	Region	Job-ID
Adjulex Rechtsanwälte	Rechtsanwaltsfachang. (m/w/d)	Aschaffenburg	14621695
AEROLIFT Kunststofftechnik	Produktionsmitarbeiter (m/w/d)	Rodgau	14622602
Avadent GmbH	ZFA (m/w/d)	Bad Homburg	14624359
Avadent GmbH	ZFA (m/w/d)	Bad Homburg	14621811
Bewachungsinstitut Eufinger	Mitarbeiter (m/w/d) IHK §34a	Frankfurt/M.	14590955
Bewachungsinstitut Eufinger	Revierfahrer (m/w/d)	Frankfurt/M.	14590939
Bewachungsinstitut Eufinger	Shop Guard Mitarb. (m/w/d)	Frankfurt/M.	14624390
Bewachungsinstitut Eufinger	Sicherheitsmitarbeiter (m/w/d)	Frankfurt/M.	14590947
Buchmann Immob. Verw. GmbH	Objekt- / Buchhalter (m/w/d)	Frankfurt/M.	14621830
DL-Betr. Dreieich & Neu-Isenburg	Auszub. zum Gärtner (m/w/d)	Neu-Isenburg	14619782
DL-Betr. Dreieich & Neu-Isenburg	Mitarb. (m/w/d) Kanalkolonne	Neu-Isenburg	14619774
DL-Betr. Dreieich & Neu-Isenburg	Mitarbeiter (m/w/d) Straßenbau	Neu-Isenburg	14621440
Gemeinde Niedernhausen	Projektmanager (m/w/d)	Niedernh.	14622558
Gemeinde Niedernhausen	Stadtplaner (m/w/d)	Niedernh.	14622566
Gewerkschaft Erziehung & Wiss.	Assistenz (m/w/d) Internationales	Frankfurt/M.	14621845
Golf-Club Neuhof e. V.	Mitarbeiter (m/w/d)	Dreieich	14622624
Hessen-Forst, Königstein	Büroleitung (m/w/d)	Königstein/T.	14624314
Ifi GmbH	Mitarbeiter (m/w/d)	Frankfurt/M.	14621779
Ifi GmbH	Projektbetreuer (m/w/d)	Offenbach/M.	14621741
Junularo Frankfurt e. V.	Systemsprenger (m/w/d)	Frankfurt/M.	14621853
Kanzlei für Umwelt- & PlanungsR	Rechtsanwaltsfachang. (m/w/d)	Frankfurt/M.	14624481
KfH Kuratorium für Dialyse e. V.	MFA / Ges.- & Krankenpfl. (m/w/d)	Frankfurt/M.	14621858
KfH Kuratorium für Dialyse e. V.	Referent (m/w/d) Systembetr.	Neu-Isenburg	14621900
KfH Kuratorium für Dialyse e. V.	Referent Entgeltabrech. (m/w/d)	Neu-Isenburg	14619794
Krick Messtechnik & Part. GmbH	CNC-Mitarbeiter (m/w/d)	Langenselbold	14616771
Krick Messtechnik & Part. GmbH	Produktionsmitarbeiter (m/w/d)	Langenselbold	14616759
Knebel Metalltechnik GmbH	Drehermeister (m/w/d)	Frankfurt/M.	14621863
Knebel Metalltechnik GmbH	Schlosser / WIG-Schweißer (m/w/d)	Frankfurt/M.	14621871
Knebel Metalltechnik GmbH	Werkzeugmacher (m/w/d)	Frankfurt/M.	14621878
Kreisstadt Dietzenbach	Sachbearb. (m/w/d) Orga-Mgt.	Dietzenbach	14621237
Kreisstadt Dietzenbach	Sachbearb. Bürgerservice (m/w/d)	Dietzenbach	14621229
Kröner - Mergler & Koll. StB	Finanzbuchhalter (m/w/d)	Langenselbold	14617101
LEO Feinwerktechnik GmbH	Lagerist (m/w/d)	Dietzenbach	14620052
Magistrat der KS Friedberg	Digitalisierungsbeauftr. (w/m/d)	Friedberg/H.	14623806
Magistrat der KS Friedberg	Fachbereichsleit. Finanzen (w/m/d)	Friedberg/H.	14623748
Magistrat der KS Friedberg	Ordnungspolizeibeamter (w/m/d)	Friedberg/H.	14623831
Magistrat der KS Friedberg	Stabsstelle Sauberes Fried. (m/w/d)	Friedberg/H.	14623764
Magistrat der KS Friedberg	Teamleitung (w/m/d) städt. Gremien	Friedberg/H.	14623820
Magistrat der KS Friedberg	Teamleitung Beitreibung (m/w/d)	Friedberg/H.	14623797
Magistrat der KS Friedberg	Teamleitung Steuern (w/m/d)	Friedberg/H.	14623775
Magistrat der Stadt Dreieich	Ressortleitung Sicherheit (w/m/d)	Dreieich	14621885
Magistrat Stadt Neu-Isenburg	Mitarb. (w/m/d) Seniorenarbeit	Neu-Isenburg	14623510
Magistrat Stadt Hanau	Volljurist (m/w/d)	Hanau	14624358
Mediengruppe Offenbach-Post	Maschinenführer (m/w/d)	Offenbach/M.	14623412
ProfiConcept	Immobilienmakler (m/w/d)	Dreieich	14624424
ProfiConcept	Versicherungskaufmann (m/w/d)	Dreieich	14624382
RA & StBer. Mareike Neuhauser	Steuer-FA / -fachwirt (m/w/d)	Hanau	14619803
SBB Holding GmbH	Customer Service (m/w/d)	Alzenau	14623520
Schaan GmbH & Co. KG	Bäckereiverkäufer (m/w/d)	Frankfurt/M.	14619766
Stadt Heusenstamm	Pädagogische Fachkraft (m/w/d)	Heusenstamm	14623024
Stadt Heusenstamm	Staatl. anerk. Erzieher (m/w/d)	Heusenstamm	14623032
Stadtverwaltung Heusenstamm	Pädagogische Fachkraft (m/w/d)	Heusenstamm	14622981
Stadtverwaltung Heusenstamm	Sachbearbeiter (m/w/d)	Heusenstamm	14622024
Stadtverwaltung Heusenstamm	Sachbearb. (m/w/d) Umsatzsteuer	Heusenstamm	14622973
Stadtverwaltung Heusenstamm	Servicekraft (m/w/d) Schwimmbad	Heusenstamm	14620295
Stadtwerke Langen GmbH	Controller (m/w/d)	Langen/Hess.	14620265
Stadtwerke Langen GmbH	Vertriebsmitarbeiter (m/w/d)	Langen/Hess.	14623877
Stewa Touristik GmbH	Mitarb. Zubringerlogistik (m/w/d)	Kleinostheim	14619955
Werkst. Hainbachtal gGmbH	FK für Arbeitsförderung (m/w/d)	Offenbach/M.	14622288
Werkst. Hainbachtal gGmbH	Mitarbeiter (m/w/d) Kantine	Mörfelden-W.	14622042
Werkzeugbau Kuhmünch	Metallfacharbeiter (m/w/d)	Hanau	14616579
Zentner Scherer GmbH	Verkäufer (m/w/d)	versch. Orte	14621686
ZW Stadt und Kreis Offenbach	Betriebselektriker (m/w/d)	Rodgau	14621916
ZW Stadt und Kreis Offenbach	Instandhaltungsmonteur (m/w/d)	Rodgau	14621908

www.localjob.de

Wir sind eine gut eingeführte Vertriebsfirma für Präzisionswerkzeuge und suchen Verstärkung unseres Verkaufsteams für unseren Kundenkreis in Deutschland

Eine(n) qualifizierte(n) Mitarbeiter(in)

Zum nächstmöglichen Termin.

Unsere Erwartungen an Sie:
- Kaufmännische Vorbildung
- Freude am digitalen und telefonischen Verkaufen von qualitativ hochwertigen Produkten
- Fähigkeit zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten mit digitalen Medien z.B. MS-Teams
- Brauchbare Englischkenntnisse, da die Firmensprache innerhalb unserer internationalen Firmengruppe Englisch ist.

Wir bieten Ihnen:
- Eine interessante abwechslungreiche Aufgabe
- Leistungsgerechte Bezahlung bei einer 40-Stunden Woche
- Mitarbeit in unserem kleinen Verkaufsteam
- Umfangreiche Produktschulungen
- Home Office ist möglich

Informationen über unser Unternehmen finden Sie unter www.ilix.de
Bewerbungen per E-Mail sind sehr willkommen.
Bitte an Boettner@ilix.com
Telefonische Auskünfte unter ihrer
Direktwahl 06192 / 40 90 31

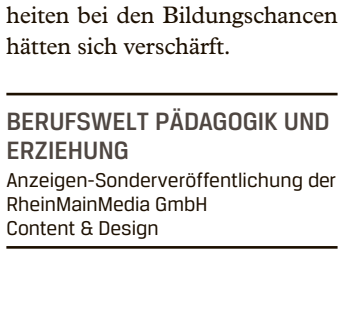
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

ILIX Präzisionswerkzeuge GmbH
Gutenbergstraße 5
65830 Kriftel

ILIX PRECISION

suche. finde. Job.

localjob.de
Das regionale Jobportal



Wir suchen eine
Immobilienfachkraft
(m/w/d)
für die Betreuung unserer Boardinghäuser vor Ort im Rhein-Main-Gebiet.
Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:
Hohmann Group
Forststraße 24, 36093 Künzell
Tel. 0661 93950, Fax -9395-42
oder per Mail an:
info@architektur-bauatelier24.de

Suchen Vollzeit-Mitarbeiter*innen Schlosser, Maschinenbediener, Polierer o.Ä. für die Bereiche CNC-Maschinenbedienung, Poliererei und Sägerei/Lager (Staplerschein notwendig) in 61381 Burgholzhausen. Tel 06007/91430 info@edmund-kleinhenz.de www.edmund-kleinhenz.de

RMM | RheinMain.Media

Stellenmarkt
Der erste Schritt zum Erfolg ist oft eine Anzeige. Mit einer Stellenanzeige in den RMM-Titeln erreichen Sie viele Menschen mit guter Bildung und Ausbildung. Die richtige Zielgruppe für Ihre Anzeige.

Auskünfte und Beratung:
Telefon (069) 75 01 - 33 36
www.rmm.de/kontakt

Die Frankfurter Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international e.V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Abteilung Finanzen & Verwaltung

eine:n Mitarbeiter:in für die Finanzbuchhaltung.

Wir wünschen uns eine fachlich kompetente Persönlichkeit mit einschlägiger Berufserfahrung in einer gemeinnützigen Organisation oder im Bereich der Steuerberatung.

Zu den Aufgaben gehören u.a.
- Quartalsabstimmungen und Jahresabschluss
- Belegprüfung, Kontierung, Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Inland- und Auslandszahlungsverkehr
- selbständige Klärung buchhalterischer Fragen
- Weiterentwicklung von Prozessen.

Wir bieten eine unbefristete, nach Haustarif vergütete Vollzeitstelle (40 h/Woche) im Frankfurter Osthafen mit viel Raum für eigenverantwortliches Arbeiten in einem lebhaften und kollegialen Team. Wir haben familienfreundliche Arbeitsbedingungen und ermöglichen anteiliges mobiles Arbeiten.

Wenn Sie sich mit den politischen Zielen von medico identifizieren können, über gute Sprachkenntnisse (Deutsch, Englisch und gerne auch weitere) verfügen, eine Kultur der „offenen Tür" mögen sowie souverän mit gängigen Buchhaltungs- und MS-Office Anwendungen umgehen, freuen wir uns Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 17. Juli 2022 per E-Mail an bewerbungen@medico.de.

medico international

Wir suchen
Kaufm. Mitarbeiter, Sekretär, Bürokraft (m/w/d)
Bewerbung bitte an: j.kern@cargo-trans-gmbh.de
Cargo Trans Spedition GmbH
Roßdörfer Straße 48 | 64409 Messel

BERUFSWELT PÄDAGOGIK UND ERZIEHUNG

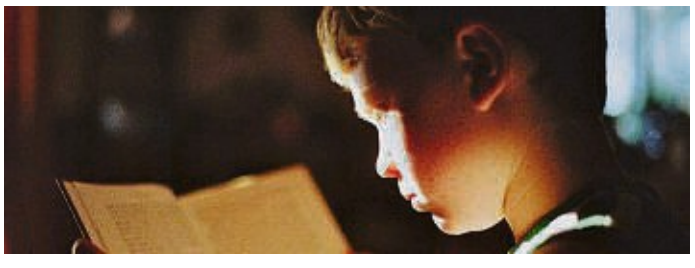
Anzeigen-Sonderveröffentlichung | Samstag, 2. Juli 2022

Aufgabe für Gesellschaft

Mehr Leseförderung unabhängig von Herkunft

Nach der Veröffentlichung des deutschen Bildungsberichts hat die Stiftung Lesen mehr Anstrengungen bei der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen gefordert. Der Bericht zeige, dass zu viele Kinder nicht richtig lesen und schreiben könnten, sagt Stiftungs-Geschäftsführer Jörg Maas. „Leseförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe." Er verwies auf laufende Projekte wie den „Lesepakt", an dem sich inzwischen 180 Akteure in ganz Deutschland beteiligten. Die soziale Herkunft dürfe nicht beeinflussen, wie gut Kinder Lesen lernten.

Dem Bildungsbericht zufolge gibt es Hinweise darauf, dass die Lesekompetenzen von Grundschülern im Jahr 2021 im Vergleich zu 2016 gesunken sind. Auch habe die Corona-Pandemie Familien, Lernende und pädagogische Fachkräfte mit erheblichen Zusatzbelastungen konfrontiert. Bereits bestehende Problemlagen wie Fachkräftemangel, Digitalisierungsbedarf sowie soziale Ungleichheiten bei den Bildungschancen hätten sich verschärft.



Zu viele Kinder können nicht richtig lesen und schreiben. Die Corona-Pandemie hat dieses Problem nochmal erheblich verschärft. Fotos: Pixabay

BERUFSWELT PÄDAGOGIK UND ERZIEHUNG
Anzeigen-Sonderveröffentlichung der RheinMainMedia GmbH
Content & Design

Ein Pilotprojekt in Dietzenbach zeigt: Nicht-Fachkräfte können die Pädagogen in Kitas sehr gut entlasten.

Alltagshelfer sind eine gute Unterstützung für Kita-Personal

Einstiegshürden für den Erzieher-Job werden gesenkt

Um den Personalnotstand in hessischen Kitas zu verringern, sollten die Einrichtungen nach einem Vorschlag der Kommunen künftig mehr auf Nicht-Fachkräfte setzen. Ein Pilotprojekt im südhessischen Dietzenbach mit Alltagshelfern, die die Erzieherinnen und Erzieher entlasten, sei sehr erfolgreich gewesen, sagt der Präsident des Hessischen Städte- und Gemeindebundes (HSGB), Matthias Baaß (SPD). Diese Nicht-Fachkräfte müssten dann beim vorgeschriebenen Personalschlüssel mitgezählt werden dürfen.

Nach der Einschätzung von Baaß könnten 15 bis 20 Prozent der Belegschaft in einem Kindergarten aus Nicht-Fachkräften bestehen, ohne dass die Qualität der Betreuung gefährdet sei. Der Bürgermeister im südhessischen Viernheim betonte, dass mit solchen Arbeitsplätzen die Einstiegshürden für einen Job als Erzieher oder Erzieherin gesenkt würden. Bei dem Dietzenbacher Projekt hätten sich Alltagshelfer inzwischen für eine Erzieherausbildung entschieden. Der HSGB vertritt 400 kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie mehr als 120 Kommunalverbände.

Die Kreisstadt Hofheim am Taunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für Ihre städtischen Kindertagesstätten:

Hofheim am Taunus

pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf der Internetseite der Stadt Hofheim am Taunus unter **www.hofheim.de.**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens **25.07.2022** an den

Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus, Fachdienst Personal
Postfach 13 40 | 65703 Hofheim am Taunus | bewerbung@hofheim.de
Tel. 06192 202-256, Frau Schneider (Fachdienst Personal)

Werden Sie Teil des Teams in unserer schönen Stadt!

Informatiker (m/w/d)

für Digitalisierungsprojekte

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die bis zum 23.07.2022 **ausschließlich online über www.Interamt.de** einzureichen ist. Dort finden Sie auch alle Informationen zum Stellenangebot.

Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
– Personal- und Organisationsabteilung –
Über der Lahn 1, 65549 Limburg a. d. Lahn

TVöD E11
zzgl. Arbeitsmarktzulage
Rückfragen: Tel. 06431/203-411 o. 203-399 (Leitung IT)
06431/203-311 Frau Lind (Leitung Personalabteilung)

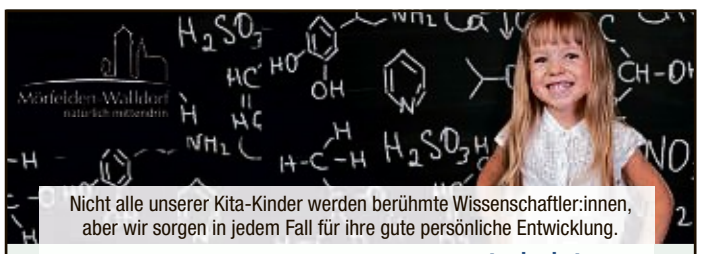
Werden Sie Teil des Teams in unserer schönen Stadt!

Abteilungsleitung Controlling Kindertagesstätten (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die bis zum 16.07.2022 **ausschließlich online über www.Interamt.de** einzureichen ist. Dort finden Sie auch alle Informationen zum Stellenangebot.

Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
– Personal- und Organisationsabteilung –
Über der Lahn 1, 65549 Limburg a. d. Lahn

TVöD E11
Rückfragen: an: Christian Spiegelberg Tel. 06431/203-452 (Amtsleiter) oder Frau Lind (Leitung Personal- und Organisations-abteilung) 06431/203-311



Nicht alle unserer Kita-Kinder werden berühmte Wissenschaftler:innen, aber wir sorgen in jedem Fall für ihre gute persönliche Entwicklung.

Pädagogische Fachkräfte (m|w|d)

Erzieher:innen, Pädagog:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Kindergärtner:innen, Grund- und Förderschullehrer:innen

Die Kinder unserer Stadt liegen uns besonders am Herzen. Deshalb betreuen und fördern mehr als 200 Mitarbeiter:innen in unseren Kitas Tag für Tag kompetent, anspruchsvoll und engagiert die 1 bis 6-Jährigen. Die Arbeit unserer pädagogischen Kräfte basiert auf einer qualitätsvollen Bildungs- und Betreuungskonzeption. Kinder, Eltern und Mitarbeiter:innen schätzen unsere derzeit 13 Kindertagesstätten, wozu auch eine Waldkita gehört, nicht nur als Lern- sondern auch als Lebensraum. Dafür suchen wir zusätzliche ausgewiesene Fachkräfte nach §25b HKJGB. Mit einer leistungsgerechten Bezahlung nach S 8b TVöD, einer sehr guten Personalbemessung, Vorbereitungs- und Verfügungszeiten und weiteren Arbeitgeberleistungen sorgen wir dafür, dass Du Dich bei uns wohlfühlst.

Wir freuen uns auf Dich als sympathischen Zuwachs in unserem Team!

Erfahre mehr unter **www.moerfelden-walldorf.de**. Fragen beantwortet Dir gerne Annika Nestripke, Tel. 06105 938-819 oder sende uns am besten gleich Deine **Bewerbung** bevorzugt per E-Mail an

bewerbung@moerfelden-walldorf.de
Stadt Mörfelden-Walldorf, Personalabteilung,
Westendstraße 8, 64546 Mörfelden-Walldorf

UNTERRICHT/WEITERBILDUNG/SEMINARE

WERDEN SIE ZUM SPEZIALISTEN IM RECHNUNGSWESEN

Finanzbuchhalter/-in (IHK) Online-Lehrgang ab 15.09.2022
mit 9 Präsenztagen in Bad Kreuznach
Kostenfreie Infoveranstaltung am 20.07.2022 um 18:00 Uhr online
Weitere Informationen unter:
ihk-akademie-koblenz.de mit dem **Webcode: 564info**
Ansprechpartnerin: Vicky Hammes, Tel: 0261 30471-15

IHK Akademie Koblenz
Ausgezeichnet weiterkommen.

SOZIALE UND MEDIZINISCHE BERUFE

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

Zahntechniker/innen (m/w/d)
Zahnarzthelfer/innen (m/w/d)
Zahntechniker Meister/innen (m/w/d)

zu dem nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit/Teilzeit:

„Die Zirkonschmiede"

- für die Keramikabteilung
- für die Kombi- und Kst-Abteilung
- für CAD/CAM (Exocad, Matik, CimtPi5, Nextdent 5100)

Bock auf Veränderung?

Du hast keine Lust auf Mindestlohn?

Du möchtest dich weiterentwickeln?

Wir bieten ein nettes familiäres Arbeitsklima. Modernste Technik und Ausstattung sowie regelmäßige Weiterbildung – natürlich bei einem **ordentlichen Gehalt.**
Urlaubs- und Weihnachtsgeld ist selbstverständlich!
Spritgeld gibt's auch!
... Du brauchst eine **Wohnung?**
Auch damit können wir dienen ...

Betriebswohnung vor Ort kann angemietet werden (2 Zimmer, Küche, Bad, 75 qm)

Lp Zahntechnik GmbH, Raiffeisenstraße 9, 61250 Usingen, Telefon 06081 14380, Labor@Lp-Zahntechnik.de

STELLENGESUCHE

Maler (Rentner) renoviert preiswert.
☎ 0 69 / 76 80 93 35

Anzeigen in Ihrer Tageszeitung sind eine wirkungsvolle Werbemöglichkeit.

Erfolgreich werben – wir helfen Ihnen bei der Umsetzung!

Sie haben Fragen zu Anzeigen rund um Stellen- und Karrierethemen?

Ihre Mediaberater stehen Ihnen kompetent mit Rat und Tat zur Seite.

Gunnar Jahns
Telefon (0 69) 75 01–41 19
gunnar.jahns@rmm.de

Barbara Wiegand
Telefon (0 69) 75 01–49 74
barbara.wiegand@rmm.de

Fax (0 69) 75 01–46 05
www.localjob.de

Entdecken Sie die Kraft der Region für Ihren Erfolg!

www.rmm.de

RheinMain.Media

ABENTEUER FLUGHAFEN FRANKFURT!

SOCIETÄTS VERLAG

Ulrike Corneliussen

Ready for take-off

Wusten Sie, dass der Flughafen Frankfurt eine eigene Postleitzahl hat? Ein VIP-Terminal und sogar einen eigenen Flughafenhonig? Ulrike Corneliussen hat für Sie einen Blick hinter die Kulissen dieses gigantischen internationalen Drehkreuzes geworfen und zahlreiche Insider-Geschichten für Sie aufgeschrieben!

Broschur · 200 Seiten · ISBN 978-3-95542-419-0 · 15,00 Euro

JETZT IM HANDEL ODER VERSANDKOSTENFREI AB 25 € UNTER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

ER SUCHT SIE

ZU ZWEIT SEIN IST HEIMAT, WO DAS HERZ ZU HAUSE IST + UNSERE LEBENSQUALITÄT STEIGT

H E R B E R T , Mitte 80-Jähriger, verwitwet, Bürokaufmann im Unruhestand. Bin humorvoll, einfühlsam, treu, unternehmungslustig, ein gut aussehender, jugendlicher, gesunder Mann mit breiten Schultern zum Anlehnen. Ich spiele leidenschaftlich gerne Golf, das hält mich fit und jung, liebe meinen Garten vorm Haus, wo ich selber noch gerne viel pflanze, und ich schwimme gerne. Bin kulturell interessiert und möchte mit Ihnen die schönen Erfahrungen meines Lebens teilen, auf den Spuren von da Vinci quer durch Italien. Möchte barfuß Muscheln suchen, den Sonnenuntergang mit einem Glas Rosé genießen und von unserer Zukunft träumen. Wir sind jung, lassen Sie es uns zusammen genießen, ich bin ein Lausbub + altmodischer Kavalier geblieben und fahre sehr gut Auto. Die Qualitäten eines Menschen und die wahre Liebe lernt man ja eh erst kennen, wenn man sich getroffen hat, sich sympathisch findet und wenn man sich nach und nach näher kennenlernt. „Herbert Wir Zwei“, 63280 Dreieich, Postf. 501152. Nun liegt unser Glück an Ihrem kleinen Finger, der bitte ganz schnell die Telefonnummer 0151 – 59897641 wählt.

DIE SCHÖNSTE ZEIT IST, WENN DU SPÜRST, DASS DU DIE ZEIT MIT DEM RICHTIGEN MENSCHEN VERBRINGST

DIREKTOR A. D. M I C H A E L , 76 Jahre, innerlich und äußerlich jung geblieben und ein lebendiger Gentleman, der sich wieder eine Beziehung wünscht, in der gegenseitiger Respekt und Achtsamkeit Platz haben. Ich bin ein herzlicher Mann und wünsche mir, dass in einer Beziehung nach und nach eine tiefe Verbundenheit wächst. Werte wie Vertrauen, Zuverlässigkeit und Offenheit sowie gegenseitiges Geben und Nehmen sind mir wichtig in einer Partnerschaft. Ich bin eine reife und stimmige Persönlichkeit mit Stärken und Schwächen und einer großen Portion Liebe im Herzen. Ich habe volles, silbernes Haar u. sportliche Figur. Bin witzig, lach' auch über mich selbst, habe Herzenswärme u. Abenteuergeist. Ich wünsche mir Ehrlichkeit, Zärtlichkeit, Vertrauen u. ewige Liebe! Lassen Sie das Glück u. den Sommer in unsere Herzen. „Michael Wir Zwei“, 63280 Dreieich, Postf. 501152. Bitte greifen Sie mutig und gleich zum Telefon, denn auf meine erste Anzeige hat sich niemand gemeldet. Handy 0152 3 88 3 4050, od. E-Mail: Michael@wz-mail.de

Liebe lesende Dame, ich schreibe diese Annonce, um mich bei Ihnen vorzustellen und Sie anzusprechen. Damit du etwas mehr über mich erfährst, ich heiße Rainer , 182 cm groß, bin 64 J. , junggebl., schlank, natürlich, begeisterungsfähig und absolut parkettsicher, mal in Jeans, mal in Anzug. Ich bin Dipl.-Volkswirt in der IT-Branche und mag Fahrradfahren und im Winter Langlauf. Ich bin gesellig, mag den Rheingau, Spaziergänge in der Natur, Reisen, gutes Essen und romantisches Ambiente. Bin offen für alles Neue. Miteinander lachen wäre ein Anfang, miteinander reden können ein Muss, Begeisterung teilen ein Wunsch, alles Übrige einen Versuch wert. Es ist ein wunderschönes Gefühl, sich in einer lebendigen und liebevollen Beziehung mit- und aneinander zu freuen und sich gemeinsam wohlzufühlen, die Leichtigkeit des Seins zu spüren, sich vertrauen und sich aufeinander verlassen können, das bedeutet mir viel. Es würde mich sehr freuen, wenn ich eine Antwort von Ihnen erhalten würde. Vielleicht bis bald? Bitte rufe an: handy 0172 - 3712035, od. E-Mail an Rainer@zeitung-wz.de, per Brief an „Rainer Wir Zwei“, 63280 Dreieich, Postf. 501152

EIN SOMMERMÄRCHEN ... EINE NACHT ZUM TRÄUMEN ... EIN LEBEN ZUSAMMEN ...

DOKTOR J O A C H I M, 71 J, alleinst. Chirurg im Ruhestand, keine Angst, das Skalpell ist inzwischen eingelagert, eine ruhige und liebevolle Hand habe ich aber immer noch und langweilig bin ich auch nicht. Meine Hobbys sind Flugreisen, Klavier spielen und mit Dir durch einen Park spazieren gehen. Ich bin charmant und ein treuer Mann mit herzlicher Ausstrahlung und mit kleinen Fehlern, die Sie bitte lieben sollen?! Bin ein dynm., natürlicher, abenteuerlustiger, spontaner Mann, fröhlich, mit enormer Ausstrahlung u. Persönlichkeit, symp., einfühlsam u. romantisch. Habe eine gehörige Portion Abenteuergeist, möchte mit dir schöne Urlaube machen u. gemeinsame Ideen verwirklichen. Das Glück liegt nicht auf der Straße u. bei Einladungen habe ich „SIE“ nicht gefunden; deswegen diese kl. Annonce, haben auch Sie Mut u. Lust auf einen Start in ein neues Leben mit Liebe? „Wir Zwei Doktor Joachim“, 63280 Dreieich, Postf. 501152. Bitte rufen Sie an: Tel. 0172 - 3707138, oder Festnetz: 06103 - 485656 od. E-Mail an: Joachim@inserat-wz.de

Ob Sonne oder Regen gemeinsam den Sommer zu zweit erleben wäre doch schön um dieses zu genießen sucht er 60 eine liebe nette sie gerne auch älter ☎ 01718342320

JETZT IST UNSER SOMMER. Welche seriöse Dame bis Ende 60 möchte noch in DIESEM SOMMER GLÜCKLICH sein? Für immer. Das verspricht ein fitter Frankfurter Gentleman. Bitte mit Foto. Danke. Zuschr. unter Z2401471 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

Welche weit aufgestellte Frau zwischen 65+ ist bewegungsmässig/ sportlich und geistig/kulturell immer noch sehr aktiv und getraut sich auf diesen Wellen zu schwimmen mit Ironie und Herzenswärme, Lachen und Denken.... und dann mal schauen. BmB an Panthare@web.de

Witwer 80+ 170, 71 Kg persönlich und finanziell unabhängig sucht Sie für eine gemeinsame Zukunft. Geteiltes Leid ist halbes Leid und geteilte Freude ist doppelte Freude. Das Leben hat noch viel zu bieten, zu Zweit geht alles besser.

LEHRER sucht Lehrerin/Pädag.b.60+. (Er aus Ffm. NR, 63+/1,73/70/“jung“, attraktiv, emphatisch, kommunikativ, sportlich) BmB yogi.2222@gmx.de

SIE SUCHT IHN

KEIN TRAUMPRINZ GESUCHT, DENN ICH , K I M , 54 J / 1.69, ganz alleinst., Altenpflegerin in guter Position, suche einen ganz normalen, bodenständigen Mann. Bin beruflich selbstbewusst und im Privatleben kompromissbereit, um Dir meine ganze Liebe zu geben. Wenn Du kein blondes Püppchen zum Hinstellen suchst, sondern eine Frau, die im Leben steht und sich artikulieren kann, sind wir vielleicht füreinander bestimmt. Bin eine sanfte, bezaubernde, schöne, schlanke Frau mit langen Beinen. Ich bin liebenswürdig, sehr natürl., romant. u. ehrlich. Ich wünsche mir treue, fröhliche Liebe, möchte viel lachen und spontane, romantische Dinge mit dir unternehmen. Wir erfüllen uns unser SOMMERMÄRCHEN, im Gras liegen, zusammen kuscheln und ... Du brauchst mich nicht zum Urlaub einzuladen, denn ich habe mein eigenes Auskommen ... ab u. zu ein Kuss im Flugzeug verkürzt die Flugzeit u. wir werden für immer glücklich sein. „Kim Wir Zwei“, 63280 Dreieich, Postf. 501152. Bitte sei mutig, 01520 - 7866545, od. E-Mail an: KimSander@wz-mail.de

50J/Akademikerin, attrak. mit positiver Lebenseinstellung sucht eine seriöse Partnerschaft. Kontaktaufnahme per SMS unter: 0163-9118313

EINE KLEINE REISE INS GROSSE GLÜCK ... BITTE VERLIERE KEINE ZEIT !

R E N A T E – R E N I , 75 J / 1.60, seit 2 Jahren verwitwet. Gerne möchte ich mit Ihnen gemeinsame schöne Stunden genießen, zu zweit ist doch alles viel schöner! Ich bin Deine Partnerin, temperamentvoll + treu. Ich möchte unsere Freizeit mit Liebe u. Fröhlichkeit gestalten und Sie verzaubern + verwöhnen. Hauptsache, wir verstehen uns, Kuscheln am Morgen, Vertrauen, gegenseitige Achtung und viel lachen! Barfuß am Strand spazieren gehen, Urlaub am Meer oder wir machen es uns bei Dir gemütlich und ich mache uns einen tollen Salat mit Putenbrust. Ich bin hilfsbereit, liebevoll, zärtlich und eine sehr schöne, sehr jugendliche, gesunde Frau mit zartbrauner Haut, schmaler Taille, langen Beinen u. immer einem Lächeln. Maßgeschneiderte Menschen gibt es nicht, doch wir können unsere Liebe Wirklichkeit werden lassen. Möchten Sie auch träumen? „Renate Wir Zwei“, 63280 Dreieich, Postf. 501152, Dann bitte schnell anrufen, handy 0151 - 56196728, auch Sa/So. Ihr Alter ist egal, das Herz entscheidet.

K A T H A R I N A, 70 J, verw., Bin natürlich, temperamentvoll, ehrlich, zärtlich, lache gerne und verwöhne Sie ... der erste gemeinsame romantische Abend ist der Anfang unseres Liebestraums. Ich würde mich riesig freuen, wenn wir uns kennenlernen würden. Man sagte mir heute, ich sei eine super Köchin. Ich brauche keinen George Clooney. Ich möchte einen Mann, der im Leben steht, und kein Wetterfähnchen. Ich mag Städtereisen, bummeln, mit einem Buch den Tag verstreichen lassen, abends ein gutes Glas Wein und Sonnenuntergang! Ich stelle keine hohen Ansprüche, nur zärtlich und lieb solltest du sein und auch viel Fröhlichkeit haben. Gerne lade ich Sie nach ein paar Verabredungen zum Kennenlernen in meine schöne Wohnung ein, würde Sie mit gutem Essen u. romantischer Musik verwöhnen od. mich einfach nur vor dem Fernseher an dich kuscheln. Habe bitte auch Mut und melde Dich über „Katharina Wir Zwei“, 63280 Dreieich, Postf. 501152, Tel.: 06103 – 485656, wenn du uns eine Chance gibst: Handy 0151 - 59897641, auch am WE. „Ich bin ortsunabhängig“

Wenn ich mir was wünschen dürfte, wünschte ich, freundl., offen, zärtlich, mir ein kl. Glück m. einem patenten, warmherzigen, gepflegten Mann um die 75 J. Zuschr. unter Z2401450 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

MÖCHTEST DU JEDEN MORGEN EIN „ICH LIEBE DICH“-POST-IT AN DEINER KAFFEETASSE HABEN ?!

weiblich 63 J / 1.69, L U I S A, ganz alleinst. Super wäre es, jetzt zusammen unsere Sommerliebe für immer zu leben. Ich bin witzig u. mag Gespräche, die unser Zusammensein beflügeln. Ich arbeite als Musikpädagogin und spiel klassische Flöte, Du musst aber nicht nach meiner Pfeife tanzen, mit Dir möchte ich küssen auf Sternchenmoos. Bin eine gute Mischung, kann als Frau zupacken u. zärtl. Geliebte sein und bin verständnisvolle Zuhörerin, wie alle Frauen so sind und Ihr Männer das so wichtig findet (Spaß). Ich bin natürlich, romantisch, fröhl., bildhübsch mit sexy Figur, langen Beinen, die in hohen Schuhen genauso super wie in Turnschuhen aussehen; ja, gerade Gegensätze machen das Leben so liebenswert. Ich bin sehr alleine und habe mir gedacht, probier's doch mal mit einer Annonce hier in der FAZ , in der Hoffnung, dass „Du“ dich meldest! Ich wünsche mir keinen Superman, sondern einen Partner, für den Treue, Liebe und Croissants zum Frühstück wichtig sind und mit dem ich viele schöne Dinge unternehmen darf ... „Luisa Wir Zwei“, 63280 Dreieich, Postf. 501152. Unsere Chance (Dein Alter ist egal) ist Dein Anruf: Tel. 0170 - 6113731, od. Mail an: Luisa04@inserat-wz.de. „HERZRASEN KANN MAN NICHT MÄHEN“

Wo bist du? Hier bin ich!
Ich bin 62 Jahre jung, schlank, sportlich und habe eine sehr positive Lebenseinstellung. Kurzum, ein unkompliziertes Mädel. Jetzt freue ich mich von dir zu lesen. Bitte mit Bild und keine PV.
Seerosen3@gmx.de

Gepfl. Dame, Witwe, 77 jünger Aussehend, 160 schlank, su. empathischen Freund m. Interessen für Musik, Theater, Reisen, gute Gespräche. Getrennte Haushaltung Zuschr. unter Z2401466 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

BEKANNTSCHAFTEN

Wer spielt mit mir Mah Jongg, Karten oder Ähnliches. Gerne höre ich von Ihnen. RM Ffm. Zuschr. unter Z2401463 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

RMM | RheinMain.Media
DIE KRAFT DER REGION.

Gemeinsame Zeit ist Herzenszeit

Gemeinsam lachen, gemeinsam träumen, das Leben gemeinsam meistern –
den richtigen Partner/die richtige Partnerin zu finden ist einfacher, als Sie denken!

Im Partnerschafts-Markt der RMM finden Sie Gleichgesinnte,
sei es für spontane Unternehmungen, gemeinsame Reisen oder für ein Leben zu zweit.

Mit Ihrer Anzeige bei uns wagen Sie den ersten Schritt in die richtige Richtung.

Auskünfte und Beratung: Telefon (069) 75 01- 33 36 | www.rmm.de/kontakt

Print . Digital . Live
www.rmm.de

Mit Recycling Baukosten senken

Angesichts steigender Baustoffpreise wird eine Alternative immer interessanter

Es ist eine schwierige Zeit für alle, die sich ein Eigenheim bauen lassen wollen: Aufgrund des russischen Angriffskriegs, einer angespannten weltwirtschaftlichen Lage und den daraus resultierenden Lieferengpässen steigen die Preise für Baumaterial immer mehr. Doch aus Krisen wachsen bekanntlich auch Chancen. Eine davon wird für Bauende als Alternative immer interessanter: die Verwendung von Recycling-Baustoffen.

Prozess der Aufbereitung

Hunderte Millionen Tonnen Abfälle entstehen jährlich auf Deutschlands Baustellen. Viele der Wertstoffe können dabei recycelt werden. „Recycling-Baustoffe sind Sekundärrohstoffe, die durch Aufbereitung mineralischer Bau- und Abbruchabfälle entstehen“, erläutert Reimund Stewen, Bauherrenberater beim Verband Privater Bauherren (VPB). Eben dieser Prozess der Aufbereitung machten die Baustoffe in der Vergangenheit teurer als neu produzierte – und deshalb weniger attraktiv. Dieser Umstand könnte sich jetzt ändern, prognostiziert Stewens: „Sollten die Baustoffkosten weiter steigen, könnte sich das Verhältnis umdrehen.“

Schon jetzt gut informieren

Bauherren sollten sich schon jetzt informieren, um in Zukunft durch die Verwendung von Recycling-Baustoffen möglicherweise einiges an Kosten einzusparen. Dabei können nicht nur Grundstoffe wie Beton, Lehm oder Ziegel wiederverwendet werden, ganze Bauteile wie Fenster, Türen, Bodenbeläge und sogar Treppen können abgebaut, zwischengelagert und in ein neues Bauprojekt integriert werden.

Vergleichbare Qualität

Konkret werden Interessierte auf Europas größten Marktplätzen für gebrauchte Baustoffe unter www.restado.de oder www.concular.de fündig. Die

Foto: pixabay

recycelten Baustoffe sind dabei von vergleichbarer Qualität wie neu produzierte, betont Stewen: „Sie haben nur schon einen Alterungsprozess hinter sich und werden vor dem Verkauf auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft.“ Wer als Bauherr dennoch Bedenken gegen Recycling-Baustoffe habe, sollte auf staatliche Prüfzertifikate achten. Doch die Verwendung von Recycling-Baustoffen ist längst nicht nur eine Kostenfrage. Der Immobiliensektor gehört zu den Spitzenreitern beim jährlichen CO2-Verbrauch. Durch die vermehrte Wiederverwendung von Baustoffen könnte dieser Verbrauch deutlich reduziert werden. „Eine kluge Alternative sind die Re-Use-Bauteile allemal, weil sie keine Energie zur Herstellung mehr benötigen“, erklärt Stewens. So könnten in Zukunft Recycling-Baustoffe nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt schonen. *Christoph Kastenbauer*

Anzeige

EuroParcs

Lohnende Investition: Traumhäuser mit Rendite

Eine sichere und ertragreiche Kapitalanlage ist in diesen unruhigen Zeiten wertvoller denn je. Wie sich mit einer eigenen Ferienimmobilie zuverlässig Geld verdienen lässt, erfahren Interessierte im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Samstag, 9. Juli, in Frankfurt.

Die Experten von EuroParcs teilen Ihr Wissen an diesem Tag in Form eines Fachvortrages. Sein Titel ist dabei Programm: „*Wie es unsere Kunden schaffen, mit EuroParcs-Ferienimmobilien 5 Prozent Kapitalverzinsung zu erwirtschaften und dabei jede Menge Spaß haben!*“ Gehalten wird der Vortrag jeweils um 11:00 und 14:00 Uhr. Davor und danach besteht zudem die Möglichkeit, sich individuell zu informieren und beraten zu lassen.

Ein zuverlässiger und starker Partner

Fest steht, dass ein eigenes Ferienhaus eine verlässliche und zugleich hohe Rendite verspricht. Eigentümer profitieren entlang der kompletten Wertschöpfungskette. Dabei immer unterstützt durch EuroParcs, einem seit über 40 Jahren bewährten Partner rund um gemanagte Ferienimmobilien. Über 65 Parks, davon mehr als 50 in Benelux, insgesamt rund 2,2 Milliarden Euro Investitionsvolumen sowie mehr als 12.000 Immobilienkunden sprechen für sich. EuroParcs kümmert sich für die Hauseigentümer um Verwaltung, Vermietung, Reinigung und Gartenpflege – ein „Rundum-Sorglos-Service“.

Attraktive Kapitalanlage mit vielen Vorteilen

Ein eigenes Ferienhaus bringt eine Vielzahl unterschiedlicher Vorteile mit sich: Es dient als gemütlicher Rückzugsort für den eigenen Urlaub oder ein entspanntes Wochenende. Und es lassen sich damit attraktive Renditen weit über dem aktuellen Zinsniveau erzielen. Neben regelmäßigen Einnahmen durch die Vermietung ihrer Ferienimmobilie an Urlaubsgäste profitieren Eigentümer mittel- und langfristig zusätzlich von ihrem Wertzuwachs.

Ferienhäuser für jeden Geschmack

Die Ferienparks von EuroParcs befinden sich in absoluten Toplagen. Gut erreichbar, in faszinierenden Naturräumen, in der Nähe attraktiver Städte, direkt am Meer oder anderen Gewässern. So einzigartig und unterschiedlich die Parks sind, so individuell sind auch die Ferienhäuser. Vom angesagten Tiny House über nachhaltige und innovative Häuser bis zur Strandvilla hat EuroParcs für jedes Budget die richtige Immobilie im Portfolio.

Persönlich informieren

Wer sich unverbindlich über den Erwerb eines Ferienhauses und die Vorzüge dieser Art der Kapitalanlage informieren möchte, sollte unbedingt am 09. Juli in Frankfurt mit dabei sein.
Unabhängig davon ist es jederzeit möglich, die Ferienparks und die zum Verkauf stehenden Häuser direkt vor Ort zu besichtigen. Videocalls sind eine weitere Option.

Ferienhaus Just Nature
56 m² | 4 | 3 Zimmer
ab 155.000 €*

Ferienhaus Cube Elite Premium
65 m² | 6 | 4 Zimmer
ab 230.000 €*

Ferienhaus Waterlodge
50 m² | 4 | 3 Zimmer
ab 249.500 €*

EuroParcs Deutschland GmbH
Siegburger Str. 149-151 | 50679 Köln
0221 828284-18
verkauf@europarcsimmobilien.de
europarcsimmobilien.de

* Die angegebenen Preise verstehen sich exkl. MwSt., Grundstück, Möbelpaket und Gartengestaltung.

Rauchen in der Mietwohnung: erlaubt – oder etwa nicht?

Mieter dürfen in der Mietwohnung rauchen. Das ist dem Grunde nach von der Rechtsprechung seit langem geklärt. Rauchen gehört zum ordnungsgemäßen Gebrauch der Mietsache. Davon ausgenommen sind nur einige wenige, individuell ausgehandelte Vereinbarungen in Mietverträgen, in denen Mieter und Vermieter für den konkreten Einzelfall etwas Abweichendes vereinbart haben.

Schwierig wird es aber, wenn die Grenze des üblichen Rauchens hin zum exzessiven Rauchen überschritten wird. Das ist dann der Fall, wenn der ursprüngliche Zustand der Wohnung nicht mehr mittels üblicher Schönheitsreparaturen herstellbar ist, sondern darüber hinaus Instandsetzungsarbeiten erforderlich sind – wenn die Nikotinablagerungen also der Beschädigung der Mietsache gleichkommen, weil beispielsweise der Putz erneuert werden muss. In diesen Fällen besteht ein Schadensersatzanspruch des Vermieters.

Zur Rücksichtnahme verpflichtet

Problematisch wird es auch dann, wenn sich andere Bewohner des Hauses beeinträchtigt fühlen. Auch sie haben einen Anspruch darauf, dass sie ihre Wohnung „rauchfrei“, mithin ohne gesundheitliche Beeinträchtigung, nutzen können. Der rauchende Mieter ist dementsprechend zur Rücksichtnahme gegenüber den anderen Hausbewohnern verpflichtet. Mitbewohner des Hauses und Vermieter haben gegebenenfalls einen Unterlassungsanspruch gegen den rauchenden Mieter.

Daraus folgt: Im Treppenhaus darf nicht geraucht werden. Rauch darf nicht über das Treppenhaus entlüftet werden und im Hausflur wahrnehmbarer Zigarettenrauch ist nicht hinzunehmen. Allein das kurze Öffnen der Wohnungstür durch den rauchenden Mieter zum Betreten und Verlassen der Wohnung bleibt aber auch bei stark verrauchten Wohnungen zulässig.

Intensive Beeinträchtigung

Dringt nachts Rauch in die Wohnung eines anderen Hausbewohners ein, ist dieser besonders intensiv beeinträchtigt. Die Beeinträchtigung ist in ihren Intervallen dann nicht vorhersehbar und der nichtrauchende Hausbewohner steht ihr zur Ruhezeit – vor allem in der warmen Jahreszeit, in der häufig ein Bedürfnis zum Schlaf mit geöffneten Fenstern besteht – machtlos gegenüber. Auch dies muss er nicht hinnehmen.

Leicht Abweichendes gilt beim Rauchen auf dem Balkon. Dies erfordert eine Absprache zwischen den rauchenden und nichtrauchenden Bewohnern des Hauses, wenn sich einzelne Bewohner des Hauses durch den Rauch gestört fühlen. Es müssen dann Zeiten geregelt werden, zu denen sowohl die Raucher als auch die Nichtraucher ihre Balkone jeweils in ihrem Sinne rauchend oder rauchfrei nutzen können.

Zu allen Fragen rund um den Erwerb, die Nutzung und die Vermietung des privaten Eigentums berät Haus & Grund Frankfurt am Main e.V. seine Mitglieder.

Rechtsanwältin
Verena Till

Haus & Grund
Frankfurt am Main e. V.
Grüneburgweg 64
60322 Frankfurt am Main
Telefon: (0 69) 95 92 91–0
E-Mail: beratung@haus-grund.org
Web: www.haus-grund.org

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Frankfurt am Main

IMMO-TICKER

Zinsanstieg leicht entschleunigt

Nachdem sich Immobilienkredite im Mai weiter verteuert haben, hat die Geschwindigkeit des Konditionsanstiegs zuletzt abgenommen. „Die aktuelle Seitwärtsbewegung bei den Bauzinsen zeigt, dass sich der seit Jahresbeginn rasante Anstieg etwas entschleunigt“, sagt Mirjam Mohr vom Baufinanzierungsvermittler Interhyp im aktuellen Zinsbericht.
Von Januar bis Anfang Juni haben die Zinsen für zehnjährige Immobiliendarlehen von rund einem Prozent auf rund 2,8 Prozent zugelegt. Immobilienkaufende müssen dadurch monatlich deutlich mehr Geld für ihre Darlehensraten aufbringen als noch zu Jahresbeginn. Die Märkte haben die aktuellen Erwartungshaltungen größtenteils eingepreist. Von Interhyp befragte Experten sehen daher das Aufwärtspotenzial am Zinsmarkt kurzfristig ausgereizt. In den nächsten Wochen erwartet die Mehrheit der Experten gleichbleibende Konditionen. Im weiteren Jahresverlauf halten sie jedoch noch höhere Zinsen für möglich, von drei bis 3,5 Prozent, vereinzelt sogar darüber, etwa bis vier Prozent.

Dietmar Bücher
Schlüsselfertiges Bauen
GmbH & Co. KG
Telefon: 06126 588-120
www.dietmar-buecher.de

IMMOBILIEN ANGEBOTE

ALLGEMEINE HÄUSER ANGEBOTE

Hessische Kurstadt
Nachhaltiges MFH – 15 WE
NKM 110.000,– Euro
KP 2.275.000,– Euro
Direkt vom Eigentümer
m.kratky@salmoncapital.de
+49 6101 9979 710

PFÄLZER WALD in Schmalenberg, ein gepflegtes Einfamilienhaus von Privat zu verkaufen, 125 qm², großer Garten, € 285 000,- , Tel. 0174 5993677, keine Makler

EIN- UND ZWEI-FAMILIENHÄUSER

Hofheim: REH in bester Lage, 110 qm Wfl., 4 ZKB, Gäste-WC, ausgebauter Keller, teilw. sanierungsbedürftig, 400 qm Grundstück mit wunderbarem Garten und Terrasse, Pkw-Stellplatz, Bj. 1969, € 750.000,-. haus@mightybird.de

1 Fam. Haus 100 m², 3 Etg., Hof-Garage-Tor-Keller-Balkon, extra Garten m. Hütte 410 m² im Ort, Dachausbau möglich, Total saniert, Frei, Nachtstrom Heizung, 8 kM bis HU 20KM FFM, in Windecken, 550.000,-€ ☎0177/8562916

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

Bad Soden-Neuenhain
Freistehendes EFH in ruhiger Seitenstraße von Neuenhain ca. 147,7 m² Wfl., ca. 414 m² Grdst., großer Wohn- und Essbereich, separate Küche mit EBK, 3 Schlafzimmer, 2 TGL-Bäder + Gäste-WC, beheizter Wintergarten, eingewachsener Garten, Garage
€ 1.250.000,–
E-Verbrauch 194,70 kWh/m²*a, EEK F, Gas, 1995
www.Lii.de • 069/79 30 10

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

Wiesbaden – Biebrich
Großzügige DHH in familienfreundlicher Lage, ca. 182 m² Wfl., ca. 267 m² Grdst., 7 Zi., 3 TGL-Bäder, Gäste-WC, 3 Terrassen, eingewachsener Garten, separater Wohnbereich im UG, Garage + Stellpl. **€ 1.010.000,–**
E-Verbrauch 112 kWh/m²a, EEK D, Gas, 2001
www.Lii.de • 069/79 30 10

Zeitunglesen heißt informiert sein

ALLGEMEINE ETW-ANGEBOTE

Bad Nauheim, Hermelinweg 61
Attraktive und schlüsselfertige Eigentumswohnungen
Beratung & Info vor Ort:
Diesen Sonntag von 14.00-16.00 Uhr im Beratungspavillon
Kontakt: Plan i Immobilien
06725 9498797
badnauheim@plan-i.eu

20 moderne Wohnungen mit Flair
- 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen
- Wohnflächen von ca. 65 - 182 m²
- E-Mobilität in der Tiefgarage
- keine zusätzliche Käuferprovision
- **Kaufpreise schlüsselfertig ab 379.000,- €**

Wesentl. Energieträger: Nahwärme, Energieausweistyp: Bedarfsausweis, Endenergiebedarf: 52,9 kWh/(m²·a) B
Verkauf durch: plan i
Bauträger: weisenburger projekt

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

Provisionsfrei! Bestes Holzhausen: 2 Wohnungen in 3-FH Neubau
Die 107qm große luxuriöse 3ZW befindet sich im 1. OG eines 3-Familienhauses (Aufzug vorhanden). großer Wohn- Essbereich mit offener Küche, 2 Schlafzimmer, großer Balkon, Parkettboden mit FB-Heizung, hochwertiges Bad mit Wanne und Dusche
€ 1.480.000,–
E-Bedarf 38,00 kWh/m²*a, EEK A, Gas, 2019

Provisionsfrei: 145 m² 4-ZW nähe Holzhausenschlößchen in 3-FH
Zentral und trotzdem absolut ruhig ist diese großzügige 4-Zimmer-Maisonette gelegen.
Im Erdgeschoss ist der großzügige Wohn-Essbereich mit angrenzender Terrasse, 2 Schlafzimmer und ein Duschbad. Die Gartenfläche ist im Augenblick pflegeleicht als Steingarten angelegt, im UG ist das Elternschlafzimmer mit En-suite Bad sowie ein Freiplatz. Der Hauswirtschaftsraum befindet sich auch auf dieser Ebene. Beide Ebenen haben Parkettboden mit Fußbodenheizung. Ein Parkplatz kann zusätzlich erworben werden.
€ 1.880.000,–
E-Bedarf 38,00 kWh/m²*a, EEK A, Gas, 2019
www.Lii.de • 069/79 30 10

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

Bad Homburg – Dornholzhausen
Helle und familienfreundliche Wohnung in grüner Feldrandlage, ca. 110 m² im 1.OG, nur 4 WE, 4 Zimmer, davon 3 Schlafzimmer, Wohnküche mit moderner EBK, TGL-Bad, Fußbodenheizung, beheizter Wintergarten, Stellplatz, Gartennutzung **€ 700.000,–**
E-Bedarf 103,50 kWh/m²a, EEK D, Gas, 1987
www.Lii.de • 069/79 30 10

EIGENTUMSWOHNUNGEN 1-ZIMMER-WOHNUNGEN

1 Zi App. ca 30 m² Kochnische m. Kühlschrank, Duschbad, m. Waschmaschine, Warmwasser m. Durchlauferhitzer, teilmöbl., in Eschborn-Süd, S-Bahn mit Frankfurt Stadttarif ca 10 Gehmin. Busverb. Flughafen und Hofheim via MTZ. 5 Gehmin. Zuschr. unter Z2401465 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

EIGENTUMSWOHNUNGEN 2-ZIMMER-WOHNUNGEN

EIGENTUMSWOHNUNGEN 3-ZIMMER-WOHNUNGEN

3-4 Zimmer ETW von Privat, sehr gute Lage Kronberg/Victoriapark, 124 m², 2. Blk., TG-Pl., Aufzug, stufenloser Zugang, frei, 679 T€, 01623040702

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

Oberursel-Weißkirchen
Helle und gut geschnittene 3,5-Zi.-Whg. in gepflegtem Haus, ca. 78 m² Wfl., 2 Schlafzimmer, Essdiele, Loggia, modernes TGL-Wannenbad, separates Gäste-WC, praktische Einbauschränke im Flur, Laminat **€ 430.000,–** zzgl. Garage
E-Verbrauch 146 kWh/m²a, EEK E, Gas, 1978
www.Lii.de • 069/79 30 10

Zeitungsanzeigen,
der Schlüssel zum Erfolg!

EIGENTUMSWOHNUNGEN 4-ZIMMER-WOHNUNGEN UND MEHR

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

F-Eschersheim
Gut geschn. 4 ZW mit schönem Blick in ruh. Lage von Eschersheim, ca. 122,91 m² Wfl., großzügiger Wohn-/Essbereich, 3 Schlafzi., 2 Bäder + Gä.-WC, Südblk., Parkett, 4. OG mit Lift, Abstellr. + Keller, 1 TG-Stellplatz **€ 790.000,– zzgl. NK**
E-Verbrauch 128,60 kWh/m²a, EEK D, Gas, 1973
www.Lii.de • 069/79 30 10

Diese Wohnung ist zum Verlieben!
4-Zi.-WE mit gr. Balkon, 102,34 m², 2 TG-P-Plätze, Aufzug, tolle Architektur und Ausstattung, KfW 55 Standard, Neubau-Fertigstellung Anfang 2023 **KP 616.550,–**
Ein Projekt der
Procon Projektgesellschaft mbH
Herzbergstraße 1, 61138 Niederdorfelden
Verkaufsbeauftragte D. Willms | Tel. 0176 64383134 | E-Mail: my.home1@gmx.net
Besichtigung Sonntag 11–14 Uhr
Dietzenbach-Hexenberg, Forstweg 2a

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

F-Niederrad
Altbauwohnung in guter Lage von Niederrad, ca. 101,23 m² Wfl., 1.OG, 4 Zimmer, 2 Balkone, TGL-Bad + Gäste-WC, Wohnküche mit EBK, hohe Decken, Dielenboden, EBK **€ 560.000,–**
E-Bedarf 230 kWh/m²a, EEK G, Gas, 1913
www.Lii.de • 069/79 30 10

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

F-Rödelheim
Großzügige und neuw. 4 ZW mit Loft-Charakter, ca.123,8 m² Wfl., großer Südwest-Balkon, 2 Bäder, neuw. EBK, 2. OG mit Lift, moderne & komfortable Ausstattung, **€ 730.000,–** zzgl. Stellpl.
E-Bedarf 73,40 kWh/m²a, EEK B, Gas, 1890
www.Lii.de • 069/79 30 10

4-Zimmer Dachgeschoss-Maisonette im Nordend zu verkaufen. 134 m², hell, guter Standard, verkehrsgünstig, aber viel Grün, Gebote ab 940000 € Zuschr. Chiffre 2401464 Z an RheinMainMedia, Pf 101009 34010 Kassel

Anzeigen lesen –
in Ruhe auswählen.

IMMOBILIEN GESUCHE

IMMOBILIENGESUCHE ALLGEMEIN

Privater
Bausanierer sucht:

Baugrundstücke,
Ein-, Zwei- u. Mehrfamilienhäuser sowie Wohnanlagen.
Gerne auch renovierungsbedürftig.
Auch eine Immobilienverrentung mit lebenslangem Wohnrecht ist möglich.

Eine unkomplizierte, diskrete und schnelle Abwicklung zum fairen Preis ist garantiert.

Gerne mache ich Ihnen ein Angebot, rufen Sie mich einfach an.

Hr. Thomas Schäfer
Tel. 0176 72564843
E-Mail: dieschaefers11@web.de

Wohnen in der City

Der Wunsch, alles zentral in Wohnortnähe zur Verfügung zu haben, wird immer mehr zur Priorität in einer Gesellschaft. Deshalb sind zentral gelegene Miet- und Kaufimmobilien sehr beliebt.

Mit einer Anzeige in der Sonderveröffentlichung sprechen Sie **über eine halbe Million Leser** als potenzielle Käufer oder Mieter für Ihre attraktiven Immobilienangebote an.

Ihr Kontakt
Thomas Biehrer
Telefon (069) 75 01-41 81
immobilienmarkt@rmm.de
www.rmm.de

Erscheinungsdatum: 9. Juli 2022
Anzeigenschluss: 6. Juli 2022

Print . Digital . Live
Frankfurter Neue Presse . Höchster Kreisblatt . Nassauische Neue Presse . Taunus Zeitung | Frankfurter Rundschau | F.A.Z. Rhein-Main

RMM | RheinMain.Media

LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH
International Real Estate Consultant

Wir suchen für unsere Kunden Eigentumswohnungen und EFHs/MFHs zum Kauf.
Gerne auch vermietet, in Frankfurts guten Lagen und im Vordertaunus.
Wir freuen uns auf Ihre Angebote!
www.Lii.de • 069/79 30 10

Unsere Leser –
Ihre Kunden

WUS World University Service

Jede*r hat das
Recht auf Bildung.
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

WUS setzt sich für das Menschenrecht auf Bildung ein.

WUS unterstützt Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

WUS fördert Globales Lernen.

www.wusgermany.de

MIETGESUCHE

MIETGESUCHE GEWERBEOBJEKTE

MIETGESUCHE 2-ZIMMER-WOHNUNGEN

ARZT, 27 SUCHT MIETWOHNUNG AB SEPTEMBER. Bis 1400€ warm, ab 60qm und 2 Zimmer. In Nordend, Westend, Sachsenhausen, Bornheim oder Bockenheim. Erreichbar unter: Claudio.seppelt@charite.de oder +49 176 458 24991.

Alleinstehender Rentner sucht dringend eine Wohnung bis ca. 50 m². Pflicht ist Balkon und Küche in Limburg +- 10 km. Bei Gefallen der Wohnung überweise ich 500,- € in Spenden. Zuschr. unter Z2401462 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

Anzeigen in Ihrer Tageszeitung sind eine wirkungsvolle Werbemöglichkeit.

IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

LII
LYDIA ISHIKAWA IMMOBILIEN GMBH IVD
International Real Estate Consultant Tel: 069 79 30 10 - info@Lii.de

Geschichten aus dem Makleralltag

Gerne möchten wir Sie in den folgenden Ausgaben mit kurzen Geschichten und Anekdoten an unseren Erlebnissen als Immobilienmakler teilhaben lassen, um Ihnen dadurch einen kleinen Blick hinter die Kulissen unserer Arbeit zu ermöglichen.

Lydia Ishikawa und das Team

Die Aufgaben eines Immobilienmaklers:
Es war einer meiner ersten Verkäufe. Die Eigentümerin wollte sich verkleinern und ihre 100 m² Wohnung verkaufen. Sie wohnte dort seit über 40 Jahren. Wir fanden sehr nette Käufer, die der älteren Dame 3 Monate bis zur Übergabe Zeit gaben. Eigentlich endet ja die Maklertätigkeit mit der Protokollierung. In diesem Falle schien es aber eher so, als fing die Arbeit nach der Protokollierung erst an. Wir fanden eine schöne Mietwohnung für die Kundin, kümmerten uns um ein Umzugsunternehmen sowie um eine Firma, die unnötig gewordene Dinge entsorgte. Eine Herausforderung waren dann noch die Fenster der neuen Erdgeschosswohnung. Dort gab es keine Rollläden. Wir planten gemeinsam mit der Dame, fuhren zu Ikea und kauften Vorhänge.

Nein, unsere Aufgaben enden nicht mit dem Öffnen einer Tür oder gar dem Schreiben einer Rechnung. Wir sind oft involviert in große und kleine Lebensabschnitte unserer Kunden. Und wir arbeiten gerne!

Der Verkauf ist nun fast 11 Jahre her. Die Verkäuferin und ich schreiben uns jedes Jahr zur Weihnachtszeit ein paar Worte.

von Karen Ishikawa

RMM | RheinMain.Media
DIE KRAFT DER REGION.

Platz ist in der kleinsten Hütte

Aber wenn die Hütte eines Tages doch zu klein wird,
hilft ein Blick in den RMM-Immobilienmarkt.
Dort wo Angebot und Nachfrage sich treffen, finden
Sie den Platz, den Sie suchen.

Auskünfte und Beratung:
Telefon (069) 75 01 - 33 36
www.rmm.de

Print . Digital . Live www.rmm.de

MIETANGEBOTE

MIETANGEBOTE HÄUSER

F - Nieder - Erlenbach, Reihenhaus, sonnige, ruhige Lage, 5 Zi, 2 Bäder, Gäste-WC, 145 m² Wfl, 52 m², Terasse, Balkon, kl. Garten, Einzelgarage, € 1760.- + Umlagen, 3 MM KT, ab September von privat zu vermieten. Zuschriften: reihenhaus_ne@gmx.de

Helles RH im Norden von Frankfurt. 5 Zi., 140m² Wfl., EBK, Tgl.-Bad, Gä.-WC, gr. Terrasse mit Garten, Keller, Garage, KM 1.780,- € + NK + KT. Tel.: 0151-6109089

MIETANGEBOTE 1-ZI.-WOHNUNGEN

Ffm-1ZW mit EBK + Bett, Duschb., Abstellr., Autostellpl., 2-ZW mit EBK, möbliert, mit Waschmaschine im Keller, sofort frei ☎ 01635549455

MIETANGEBOTE 2-ZI.-WOHNUNGEN

2-ZKB,62,6 qm ,UG, Terr. 16qm,hell, neu renov.,Bd Homb.OBEB,ruh. WL,ab 01.09.frei. KM 800 EUR mtl.+NK, Stellpl.30 EUR mtl, Kell.u. Abstr. nur an 1-2 Pers. mittl. Alters

2-ZW, 50 m², Duschb., sep.WC, Gas-Ethzg., 700,-€ / 80,-€ NK / 3 MM KT, Martin-Luther-Str. 60 in Ffm.-Bornheim, Besichtigung Sa. 13-14 Uhr

2 ZKB, Balkon, 50 m², F. Sachs., renoviert 2020, Parkett, Energieverbr. 144 KwH, GZH, BJ. 1935, 650,-€ KT+NK + 3MM KT ☎06731/45227 AB

F-Ulieba/ Nähe Klinik Höchst./MTZ, gute Anb. ÖPNV, 50m², 2 Zi./ K/B, ab sof. o. später zu verm., KM 550€, Umlagen 150€ ☎ 0176 96641787

2 Zi Whg, 57m2, Kirdorf, hell, verkehrsgünstig, mit EBK, Blk., 600€ + NK, , Zuschr. unter Z2401472 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

MIETANGEBOTE 3-ZI.-WOHNUNGEN

Elz, 3 Z K B + WC, 1. OG, Süd – West Terrasse, 72 m2, gute Ausstattung + gutes Umfeld, keine Tierhaltung, nur an Single / Duo, gerne 50+, 590 € + NK, Tel 0176 – 75964051

Königstein, Beletage, Waldrandlage, 119 m², 3-Zimmer, zwei Bäder, Kamin, zwei PKW-Stellplätze, Fahrstuhl, 12 m² Terrasse, 1.990€ kalt. Tel: 017661537067

FFM-Nieder-Eschbach, 3 ZKB, mod. EBK, 22 m² Sommerterrasse, 98 m² gesamt, gute ÖPNV Anbindung, ab 01.09.22 frei. ☎ 069 5072771

MIETANGEBOTE 4- U. MEHR-ZI.-WOHNUNG

Rennerod, 5 Z K B + WC, großer Süd – West Balkon, Garage, 150 m2, gute Ausstattung + gutes Umfeld, herrliche Aussicht, Erstbezug nach Renovierung, keine Tierhaltung, gerne 50+, 1.250 € + NK, Tel 0176 – 75964051

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN/ VERTRÄGE

Juwelierladen in Haunau abzugeben, 1a Lage, günstige Miete, Abszandszahlung erforderlich ☎0151/47243621

Würde sollte kein Konjunktiv sein.

brot-fuer-die-welt.de/wuerde
Mitglied der actalliance
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Wildbienen brauchen unsere Hilfe – jetzt Fördermitglied werden: l.duh.de/foerdern

Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der Deutschen Umwelthilfe.
Bitte informieren Sie mich kostenlos

- ○ per E-Mail: mit dem regelmäßigen **DUH Newsletter**
- ○ per Post: mit dem vierteljährlichen **Umweltmagazin DUHwelt** sowie aktuellen Sonderthemen
- ○ per Telefon: über unsere aktuellen Themen

Vor- und Zuname | geb. am
PLZ, Wohnort
Straße
E-Mail | Telefon
Datum, Unterschrift

AZ 2019 Wildbiene

Datenschutz ist uns wichtig: Die Deutsche Umwelthilfe e.V. verarbeitet Ihre in dem Bestellformular angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) a) und b) DSGVO für die Zusendung der gewünschten Informationen. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Infos zum Datenschutz: www.duh.de/datenschutz

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Tel. 07732 9995-0 | Fax -77
Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell | info@duh.de
DZI Spenden-Siegel

FLOHMARKT

ANKÄUFE

Goldhaus Obertshausen
ANKAUF VON:
• Schmuck
• Gold
• Uhren
• Silber
• Münzen
• Antiquitäten
• Nachlassabwicklung
H. Honig I Heusenstammer Str. 3
63179 Obertshausen
Für mehr Zeit & Diskretion – Termine nach Vereinbarung!
Tel. 0 61 04 9 53 13 15 oder
www.goldhaus-obertshausen.de

Suche Hirsch- und Rehgeweih, Abwurfstangen und Grandeln. Geschirr mit Jagdmotiv, Ferngläser Tel. 0177 3947668

Privater Sammler kauft Schallplatten, LP's. Singles, CD's (alle Bereiche), Schallplattenspieler. Tel.: 069 42893994

Suche Hirsch- und Rehgeweihe, Abwurfstangen, Grandeln, Fernglas, Geschirr mit Jagdmotiv, usw. Tel. 0177 3947668

Wir kaufen Schallplatten & CDs
Klassik – Jazz – Rock & Pop
(069) 78 08 12 16 oder (0157) 73 83 21 68
Einfach anrufen. Infos vorab auch unter:
www.analogetontraeger.de/ankauf

Seriöser Sammler sucht: Orden (Sammelerlaubnis vorhanden), Urkunden, Uniformteile, Militärspielzeug, -fotos u. Fotoalben, Säbel, Dolche, Pickelhauben, Ausrüstung, alles v. d. Fallschirmjägern usw., auch schlechter Zustand, zahle Liebhaberpreis z. B. Deutsches Kreuz in Gold bis 2000,– €, Tel. 0611 5829668, eben-emael@t-online.de

WIR KAUFEN IHRE SCHALLPLATTEN!
www.no2-records.de/ankauf
Telefon 069 - 624121 oder 0177 - 4439421
Rock • Jazz • Blues • Indie • Heavy • HipHop

Kaufe Kaffee/Essgeschirr V&B, Meissen, Herend, KPM, Rosenthal, Zauberflöte, Versace, Besteck, Silber, Möbel, Münzen, Schmuck, Bronze, Zinn, Haushaltsauflösungen, gewerbl. Tobias Zirkler Tel. 0174-1803269 ☎ 0611-5410624

Suche Puppen aller Art
Bitte alles anbieten
Freue mich über jeden Anruf
TEL 0611 13700494

Modelleisenbahnanlagen, Sammlungen, Einzelteile. Alle Fabrikate u. Spurweiten zum fairen Preis ges. ☎ 0170/2401564

Kaufe: Alte Bücher und Münzen (Sachverständiger) ☎ 069/ 468151

Militärhistoriker sucht Militaria & Patriotika! Orden, Abz., Urk., Fotos, Uniformen, Militärspielz., Ringe usw. Zahle TOP Preise! ☎ 0173/9889454

Suche Orden, Uniformen, Helme, Blankwaffen, Urkunden, Fotos etc. bis 1945. Biete z.B. f. Fj-Helm b. 1000 €, hole ab. ☎ 06485/8411

Su. Möbel aus Oma's Zeiten, Zinn-Geschirr, Grandelschmuck, alte Armband- u. Taschenuhren, Militaria, Tel. 01521/ 0657489

Münzen/Banknoten aus aller Welt als Sammlung/Nachlass, 5 u. 10 DM, Urlaubsgeld, Schmuck gesucht 069-21932847

Münzenkauf zu Höchstpreisen! Sammler mit 40 Jahren Erfahrung. ☎ 069/46999708

MÄRKLIN-Eisenbahnen gesucht, alte H0, 0, I, II u. Blechspielzeug, auch defekt, 24 h, ☎ 06196-4 25 48

Uhren von Audemars Piguet gesucht! 0151/25225033

BÜCHER

Kaufe Bücher, Bilder u. Postkarten Frankfurter Stadt und Kunstgeschichte ☎ 01 60/ 3 63 14 19

COMPUTER

PC- Senior (über 50 Jahre Computer-Praxis) mit viel Geduld, hilft Senioren beim sinnvollen Gebrauch von PC, Laptop, Tablet- PC, Smartphone (kein Apple!) Bad Homburg und nähere Umgebung ☎ 0151/ 15762313

FLOH- UND TRÖDELMÄRKTE

Hausflohmarkt aus Haushaltsauflösung am 09.07.2022 von 11 - 16 Uhr. Kurzröderstr. 60 in 60435 Frankfurt-Eckenheim.

Modelleisenbahn von Privat gesucht. Gerne ganze Anlage oder Teile Tel. 06142/64751

MÖBEL

Einbauküche/Weiß mit Elektrogeräten: Siemens und Bosch zum Selbstabbau. VB 1.100,- € ☎ 0163-2375836

MUSIKINSTRUMENTE

Privat: Suche alte Musikinstrumente: Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass usw. (auch defekt) R. Schneeberger; ☎ 0163/2519687

UNTERHALTUNG

Hobby-Musiker (Saxophon, Gesang u.a.) umrahmt Ihre Veranstaltung. email: marcopfeifer24@web.de od. Tel. 0176 5140 7535

VERKÄUFE

„Nova" Elektro-Dreirad, „Hako-Variette" 350, kehren, mähen, Schnee räumen. Hunde-Bett mit Kissen. Alles wie neu. Telefon: 069/ 542020

MARDER-Holzkastenfalle, Lebendfalle auch für Ratte & Waschbär zu verkaufen ☎ 0173-9528174

VERSCHIEDENES

Mineralien-, Stein- und Bergbau-Sammlungen von Privat gesucht, gerne auch Einzelstücke. 0151/26412041 o. 06074/9142171

Ich reinige und / oder repariere Ihre Dachrinne. Zuverlässig! ☎ 0174-8 38 61 62

MIKE - Deine kleine Schwester vermisst Dich. hj.nack@web.de

Baumschnitt, Hecken & Gehölzschnitt privat Tel. 069 37303123

WOHNWAGEN/ CAMPING

Familie sucht Wohnmobil oder Wohnwagen von privat. TEL 0155/10052737

Was tun bei
ARTHROSE?

Heftige Schmerzen im Fuß bei jedem Schritt? An einer Stelle, die beim Gehen den Boden kaum berührt? Und im Röntgenbild ist nichts zu sehen? Dies alles kann auf einen „Ermüdungs-Bruch" eines Mittelfuß-Knochens hindeuten. Was sind die Ursachen? Welche Möglichkeiten der Behandlung gibt es? Und was kann man selbst zur Vorbeugung und vollständigen Heilung tun? Zu diesen wichtigen Fragen sowie zu allen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe wertvollen praktischen Rat, den jeder kennen sollte. Sie fördert zudem die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info" mit vielen hilfreichen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/Main (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse für die postalische Übersendung des Ratgebers).

HESSISCHE STÄDTE ERLEBEN
SOCIETÄTS VERLAG

REISETIPP!

Thomas Siemon
Hans-Jürgen Bodden
Kassel zu Fuß
978-3-95542-385-8
14,00 Euro

Marc Schäfer, Norbert Schmidt
Gießen zu Fuß
978-3-942921-383-4
14,00 Euro

Ruxandra-Maria Jotzu
Bad Homburg zu Fuß
978-3-95542-358-2
14,00 Euro

JETZT IM HANDEL ODER VERSANDKOSTENFREI AB 25 € UNTER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

Neues Konzept für den Bulli

Der T6.1 steht im Mittelpunkt der Knaus-Tabbert-Neuheiten

Die aktuellen Lieferengpässe und die Inflation setzen der Caravaning-Branche gehörig zu. Lieferfristen verlängern sich um Monate und die Fahrzeuge werden immer teurer. Da könnte so mancher Hersteller in tiefe Depressionen verfallen. Nicht so die Knaus-Tabbert-Gruppe. Um den seit Jahren anhaltenden Wachstumskurs dennoch fortsetzen zu können, zündet das Unternehmen aus Jandelsbrunn im Bayerischen Wald zum Caravan-Salon Ende August ein regelrechtes Neuheiten-Feuerwerk für den Jahrgang 2023, das aus zwei Gründen bemerkenswert ist.

Einmal, weil keiner so konsequent versucht, die besonders dramatischen Lieferprobleme bei den Fiat-Ducato-Chassis zu kompensieren, wie die Bajuwaren. Knaus-Tabbert hat neben den nach wie vor vielfältigen Ducato-Modellen, dem noch selten verbauten MAN TGE, den erst in diesem Jahr hinzugekommenen Ford Transit und Mercedes Sprinter nun mit dem VW-Bulli und dem Crafter zwei weitere neue Basisfahrzeuge ins Programm genommen – als logische Konsequenz der gerade frisch verkündeten, engen Kooperation mit Volkswagen.

Ungewohnter Anblick: Der VW-Transporter T6.1 als Basis für einen Teilintegrierten. Knaus macht's mit den Tourer Van möglich. Foto: rmm

Zusammenfaltbare Duschkabine

Und das ist Besonderheit Nummer zwei. Der traditionsreiche Hersteller nutzt den beliebten VW-Transporter nicht etwa für den x-ten Aufguss eines Campingbusses im California-Stil. Als Knaus Tourer Van und Weinsberg X-Cursion wird der T6.1 zu einem echten Teilintegrierten aufgebaut, der das am stärksten boomende Segment der Kompakt-Reisemobile bedient. Und als Knaus Tourer CUV (Caravaning Utility Vehicle), der das Beste aus zwei Welten (Kastenwagen und Teilintegrierter) auf sich vereinen soll, begründet er sogar eine neue Fahrzeugkategorie – so sehen es zumindest seine Erfinder.

Doch der Reihe nach. Den Tourer Van und sein Weinsberg-Pendant gibt es jeweils in den zwei Grundrissen 500 MQ und 500 LT. Beide Grundrisse verfügen über einen Küchenblock mit 90-Liter-Kompressorkühlschrank, Spüle und Zweiflammen-Kocher sowie Dieselheizung und -boiler. Zum Kochen bietet eine 5-Kilo-Gasflasche ausreichende Reserven. Um auf nur 5,88 Meter Länge optimalen Wohnkomfort zu genießen, haben sich die Innenraum-Architekten beim 500 MQ eine pfiffige Weltneuheit ausgedacht: eine flexible Duschkabine.

Der komplette Duschraum wird im Tourer Van einfach zusammengefaltet.

Das Bad mit Toilette hat eine eigene Duschkabine, die sich mit einer ausgeklügelten Mechanik auf Bettniveau zusammenfalten lässt und dann mit einem Matratzenteil on Top das quer eingebaute Heckbett zu einer Koje in bequemer Breite ergänzt. Und keine Angst, ob Schlaf- oder Duschkonfiguration – die Toilette ist jederzeit zugänglich und nutzbar. Auf Wunsch ist weiteres Doppelbett bestellbar. Ebenfalls eine Besonderheit. Kein Hubbett, sondern ein Schiebebett, wie es Knaus nennt. Zusammengeschoben hängt es über dem Fahrerhaus und wird bei Bedarf samt Lattenrost über die gesamte vordere Sitzgruppe herausgezogen. Auch eine vollwertige Heckgarage für Fahrräder ist an Bord. Die 500-LT-Version des Bulli-Reisemobils mit der Eingangstür hinten verzichtet auf die flexible Dusche, zeigt sich im Bad mit einem Schwenk-Waschbecken aber ebenfalls wandelbar und beeindruckt am meisten mit seiner großzügigen Face-to-Face-Sitzgruppe mit zwei längs angeordneten Sitzbänken für vier Personen. Werden zusätzlich die Fahrersitze zum Wohnraum gedreht, können insgesamt sechs Personen am Tisch sitzen.

Sondermodell mit Vollausstattung

Die Preisskala für den T6.1-Teilintegrierten Tourer Van mit dem 110 PS starken 2,0-Liter-Diesel beginnt bei rund 66 000 Euro. Das von Anfang an verfügbare Sondermodell Vansation (bei Weinsberg entspricht das dem X-Cursion Van Pepper) ist mit 79 500 Euro zwar wesentlich teurer, dennoch spart der Kunde eine Menge Geld, weil hier bereits eine Vollausstattung vom stärkeren 150-PS-Motor bis zu Markise und Smart-TV schon alles an Bord ist. Die entsprechenden Weinsberg-Modelle dürften – unwesentlich abgespeckt – jeweils rund 1500 Euro günstiger angeboten werden.

Der ebenfalls 5,88 Meter lange Knaus Tourer CUV, die dritte Reisemobil-Neuheit auf T6.1-Basis, die allein schon wegen ihres ungewöhnlichen Aussehens mit der „Elvis-Tolle" überm Fahrerhaus auffällt, wird erst zum Caravan-Salon fertig. Auch hier ist Flexibilität Trumpf. Der Clou ist hier das selbst entwickelte Hubdach, das fast über die gesamte Fahrzeuglänge nach oben gehievt wird und damit eine durchgängige Stehhöhe von zwei Metern ermöglicht. Preise wahrscheinlich ab rund 80 000 Euro.

Damit hat die Knaus-Tabbert-Gruppe ihr Pulver aber noch lange nicht verschossen. So wird die Zusammenarbeit mit VW noch weiter intensiviert, indem der Teilintegrierte Van TI Plus und das dazugehörige Sondermodell Platinum Selection jetzt auf dem Crafter (ab rund 74 000 Euro) aufbauen. Und die Weinsberg-Modelle Cara-Bus und Cara-Tour wechseln mit dem Basisfahrzeug ins Ford-Lager und werden mit der Hochdach-Variante des Transit und einer Innenraum-Stehhöhe von 2,05 Metern ab rund 50 000 Euro angeboten.

Michael Lennartz

Das Wohnmobil des kleinen Mannes

Dachzelte sind schnell aufgebaut und relativ komfortabel

Dachzelte für das Auto sind eine günstige Alternative zum Kompakt-Reisemobil. In einem Test des ADAC überzeugten alle sieben Kandidaten, offenbarten aber Unterschiede im Detail.

Testsieger ist das Modell Thule Tepui Autana mit der Note „sehr gut". Mit seinem Preis von knapp 2300 Euro liegt es im Mittelfeld unter den Kandidaten, punktete vor allem mit guter Verarbeitung und zeigte keine Schwächen bei Komfort, Sicherheit und Schadstoffbelastung. Lediglich die Kältefestigkeit war durchschnittlich.

Die sechs weiteren getesteten Produkte erhielten alle die Note „gut". Am schwächsten schnitt das einzige Zelt zum Aufpumpen ab. Das Modell Gentletent GT Roof für rund 3900 Euro ist zwar besonders leicht, aber nicht schneller aufgebaut als die Konkurrenten mit Zeltstangen. Das Lüften fällt wegen der kleinen Fenster schwer, die Verarbeitung kann nicht voll überzeugen.

Foto: dpa

Dachzelte sind deutlich teurer als normale Zelte. Angesichts der hohen Kosten empfehlen die Experten, das Wunschmodell vor dem Kauf in der Praxis zu testen. Der Aufbau der Zelte ist meist problemlos, das Hochwuchten aufs Dach sollten aber mindestens zwei, besser vier Personen übernehmen. Nach dem Urlaub empfiehlt sich ein zügiger Abbau, da Gewicht und Windwiderstand den Verbrauch erhöhen. *SP-X*

FAHRZEUGE

VERKÄUFE

MERCEDES

Diskret,priv. Gelegenh./Kapitalanl. DB 280 S (126) champagner, Bj. 1984, Autom., TÜV, Top Zustand, 93.000 KM, VB 23.500 € Zuschr. unter Z2401469 an Rhein-MainMedia, Pf 101009, 34010 Kassel

Unsere Leser – Ihre Kunden

PERLICK & PARTNER
PERLICK INDUSTRIEAUKTIONEN GMBH

PFANDVERSTEIGERUNG

Im Namen und Auftrag der Berechtigten versteigern wir öffentlich

2 Mercedes-Benz 220 Cabrio

Versteigerung: 08. Juli 2022, 12:00 Uhr
Versteigerungsort: Limburger Str. 42, 61462 Königstein i.Ts.
Besichtigung: 08. Juli 2022, 10:00 bis 11:30 Uhr

Informationen und Anfragen unter
www.perlick.de · Tel. +49 6174 201600

WOHNMOBILE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944 36160, www.wm-aw.de Firma

ANKÄUFE

Saab 900 Cabriolet, Liebhaber sucht gut erhaltenes Exemplar, unter 120.000 km, aus Erst- oder Zweitbesitz, Tel. 01633434100

- ANZEIGE -

Fiesta der Schafe und der Sinne

In Navarra lebt die Tradition der Wanderschäfer – Zug durch grandiose Landschaften

ENDE EINER REISE
Angeführt von Eseln, kommen die Schafe auf ihrer Winterweide im Naturpark Bardenas Reales an.

Fehlt nur noch, dass ein paar abgerissene Gestalten um die Ecke kommen. Vielleicht à la Mad Max oder anderen dystopischen Geschichten. Passen würde es zu dieser weitläufigen Ebene mit ihren pittoresken Felsformationen, die aus der auf den ersten Blick lebensfeindlich wirkenden Landschaft herausragen. Kulminiert im Cabezo de Castildetierra, einer bizarr gen Himmel strebenden Gesteinsnadel. Wenig verwunderlich, dass die Bardenas Reales als Kulisse auf Kinoleinwänden und TV-Bildschirmen auftauchen. Etwa in „Game of Thrones“. Aber auch 007 alias Pierce Brosnan kämpfte sich in „Die Welt ist nicht genug“ durch das Ödland.

Nun ja, ganz so öde ist der Naturpark in der spanischen Region Navarra nicht. Immerhin wurde er von der Unesco zum Biosphärenreservat erklärt. Allein 20 verschiedene Vogelarten werden in der 415 Quadratkilometer großen Halbwüste verortet. Darunter Königsuhu, Steinadler, Schmutz- und Gänsegeier. Außerdem tummeln sich dort 28 Säugetierarten wie Füchse, Wildkatzen, Iberische Hasen und diverse Reptilien. An diesem Tag Mitte September gibt es jedoch andere Stars.

Ein Schuss eröffnet das Spektakel

Kurz vor acht Uhr morgens. Ein wolkenverhangener Himmel wölbt sich über der Steppe. Der Duft von Migas zieht in die Nase, ein deftiges Gericht aus angebratenen Brotkrumen und Schinken. Trotz der frühen Stunde haben sich zahlreiche Menschen hinter einer Absperrung aufgebaut. Gespannte Erwartung liegt in der Luft.

Ort des Geschehens ist El Paso. Eigentlich eine einsame Steinhütte an einer Schotterpiste mitten im Nirgendwo. Dennoch von Bedeutung, weil Nadelöhr zu den Bardenas Reales – und Schauplatz eines besonderen Spektakels. Das beginnt Punkt acht mit einem Schuss. Abgegeben vom Präsidenten einer Vereinigung für Jäger und Fischer. Von Nordosten her nähert sich, angeführt von einem Esel, eine Herde Schafe. Gebimmel der am Hals hängenden Glöckchen. Weitere Herden ziehen vorbei. Ein tierischer Tsunami, dazwischen Schäfer, die lächelnd ins Publikum winken. All das gehört zum Ritual der Transhumanz, dem alljährlichen Zug der Wanderherden von den Bergen Navarras zu den Winterweiden in den Ebenen des Naturparks. Eine Tradition, die seit dem Mittelalter besteht.

Während die ersten Herden in den Bardenas Reales ankommen, herrscht in der Sierra de Garde noch keine Aufbruchsstimmung. Es ist eine beschauliche Szenerie in den Bergen oberhalb des Valle Roncal im Osten Navarras. Rund 1650 Meter hoch, grasbewachsene Höhenzüge, tiefe Täler, am Horizont erheben sich die Gipfel der Pyrenäen. Der Arbeitsplatz von Fernando. Der 42-Jährige mit dem markanten, braun gebrannten Gesicht ist Schäfer, einer von 15 im Roncal-Tal. Nicht der leichteste Job auf Erden. Täglich gegen 6.30 Uhr bricht Fernando zusammen mit seinem Hütehund Antxon von einem Nachbartal auf. Per Allradantrieb geht es eine Stunde lang über Feldwege zu seinen Schäfchen.

Das heißt, erst einmal muss er sie aufspüren, da die Tiere nicht immer am selben Punkt verharren. An diesem Tag grasen sie am Rande eines tiefer gelegenen kleinen Buchenwalds. Rund 5000 Schafe einer autochthonen Rasse besitzen er und seine drei Brüder. Etwa 2700 sind seit Mitte Juni auf den Bergwiesen. Ein Lebensraum, den sie sich Adler, Geier und seit einigen Jahren auch Bären teilen. Letzteres seit die französische Regierung zwei Exemplare ausgesetzt hat, um die ausgerotteten Tiere wieder anzusiedeln. Sehr zum Verdruss der Viehzüchter hält sich Meister Petz nicht an die Landesgrenze. Die Folge: An die hundert Schafe sind ihm im Laufe der Zeit zum Opfer gefallen. Ein Grund, weshalb die Schäfer eine Hütte in den Bergen gebaut haben. Ohne Strom und Wasser, nur zum Schlafen gedacht.

Leben mit Bären und Geiern

Ein archaisches Leben, das sich Fernando selbst ausgesucht hat, nachdem er zehn Jahr Bürojob in einer Papierfabrik gearbeitet hatte. Bis er merkte, dass ihn dieses Leben deprimierte. Er wollte bei den Tieren draußen sein wie schon sein Vater. „Das hat man im Blut.“ Und Fernando hat sich der Transhumanz verschrieben wie andere Kollegen und nimmt dafür eine Reise von 180 Kilometern auf sich, bewältigt in fünf Tagen . Im Oktober soll es losgehen.

Navarra kann aber nicht nur Schafe. Wer in der autonomen Gemeinschaft unterwegs ist, erlebt den spanischen Norden, der ganz anders daherkommt als das Mittelmeer-Spanien. Isaba etwa, Hauptort des Roncal-Tals, ist ein uriges Bergdorf. Kleine Gässchen, alte Steinhäuser mit Holzbalkonen und Geranien. Mit seinen etwa 500 Einwohnern das touristische s Zentrum und Ausgangspunkt für Wanderungen und Mountainbike-Touren in die Pyrenäen. Es gibt aber auch das urbane Navarra. Dafür steht vor allem Pamplona.

Anlaufstelle für Pilger

Die Hauptstadt Navarras liegt 90 Kilometer von Isaba entfernt und ist die erste Adresse für die meisten Besucher der Region. Sei es als Basis für Ausflüge oder natürlich Anlaufstelle für Pilger auf dem Jakobsweg. Und natürlich wegen Sanfermines, das Stiertreiben im Juli, das alljährlich Tausende Touristen anlockt. Manch einer wandelt auf den Spuren von Ernest Hemingway. In der Bar des Iruña, einem stilvollen an der zentrale Plaza del Castillo gelegenen Cafés trifft man ihn heute noch an – als menschengroße Skulptur. Würde sie reden können, würde sie sicher empfehlen, sich in der Altstadt umzuschauen mit ihren zahlreichen Bars und Restaurants.

Zurück zur Wanderschaft der Schafe. Die bewegen sich über ein Netz von Wegen. Grandiose Landschaften liegen auf der Strecke wie die Sierra de Leire mit San Salvador de Leire, das älteste Kloster Navarras. Oder der Naturpark Foz de Lumbier. Die enge Schlucht kann man auf zwei Wegen erwandern. Begleitet von Gänsegeiern, die in den Felsen nisten. Schließlich erreichen Schafe und Menschen die Stadt Carcastillo.

In dem letzten Ort vor der Winterweide in den Bardenas Reales wird die Ankunft der ersten Herden seit ein paar mit einer Fiesta de la Transhumanz gefeiert. Damit soll das Kulturgut gewürdigt werden, damit es nicht verloren geht.

Auf Tuchfühlung mit Hemingway

Dennoch ist die Zukunft ungewiss. „Es gibt keine jungen Leute mehr, die das lernen wollen, sagt ein Schäfer, der zum Auftakt der Transhumanz in den Bardenas Reales eintrifft. Noch aber ist die Tradition lebendig. Eine Herde nach der anderen erreicht an diesem Tag Mitte September den Naturpark, rund 6000 Schafe sind es schließlich, die den ansonsten einsamen Flecken Erde in einen Rummelplatz verwandeln. Aber nur für kurze Zeit, bevor sie von den Weiten der Halbwüste verschluckt werden. *Klaus Späne*

Die Reise wurde unterstützt vom Spanischen Fremdenverkehrsamt

ZWISCHEN HALBWÜSTE UND BERGEN
Der Cabezo de Castildetierra ist das Wahrzeichen der Bardenas Reales. Rechts Schäfer Fernando und Hund Antxon in den Höhen der Pyrenäen, bevor es auf Wanderschaft in die weite Ebene Navarras geht. Fotos: Späne

Ein Meer an Thermalpools

- ANZEIGE -

4-Sterne-Superior-Verwöhnhotel Bismarck in Bad Hofgastein

Nach dem Strandurlaub aktiv werden in den Bergen: Weil's am Meer zwar schön, aber auch ein wenig zu heiß und zu voll sein kann. Das Natureldorado Bad Hofgastein lockt mit Wandern und E-Biken. Optimal, dass es dazu im 4-Sterne-Superior Verwöhnhotel Bismarck ein „Meer" an Thermalpools, faire Preise und tolle Kinderspecials gibt. Gleich vier Thermalpools & Wellness mit 33°C, zwei indoor und zwei outdoor, locken hier zum sommerlichen, wetterunabhängigen Badevergnügen. Idealerweise in Ruhe- & Familytherme getrennt, damit alle glücklich sind und niemand sich gestört fühlt.

Zaubergarten & Panoramaterrasse

Auch im 7000 Quadratmeter großen Zaubergarten & Panoramaterrasse findet jeder sein Lieblingsplatzerl. Zum Thermal-Spa mit Wellness- und Gesundheitsanwendungen und einer modernen Fitnesswelt gibt es neu die „Wellness de luxe", einen stylischen Textil-Bereich mit Panorama-Sauna und Dampfbad. Er komplettiert die Wasserwelt- & das Wellnesspa-radies auf mehr als 1700 Quadratmetern. Das Highlight: Die mehrfach prämierte Kulinarik (Gourmet- & Vitalküche) im Bismarck (inkl. Kinderwahlmenü) übertrifft alle Erwartungen. Denn die phantasievollen Kreationen entfachen als Crossover von internationaler und österreichischer Küche ein Feuerwerk der Aromen. Abends dürfen Familien und Ruhesuchende in verschiedenen Restaurantstuben speisen: Perfekt für den Mehrgenerationenurlaub, für Paare und Alleinreisende. Das Bismarck bietet stets „von allem ein bisschen mehr" – und das mit ganz viel Charme und Herz. Kein Wunder, dass das Haus aktuell bei Tripadvisor unter den 10 Prozent der besten Hotels weltweit rangiert.

Fotos: Verwöhnhotel Bismarck

Verwöhnhotel Bismarck
4-Sterne-Superior
Alpenstraße 6
A-5630 Bad Hofgastein
www.hotel-bismarck.com

Gewinnspiel

Wir verlosen drei Übernachtungen für zwei Personen inklusive der prämierten Gourmet- und Vitalhalbpension, einer Verwöhn-Massage (25 Minuten) und einer Flasche Wein als Empfehlung vom Chef des Hauses, Ulrich Wendler, im Verwöhnhotel Bismarck in Bad Hofgastein.
Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Kennwort „Verwöhnhotel" an gewinnspiel@rmm.de. Teilnahmeschluss ist der 10. Juli.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bad Füssinger Sommerpauschale „Plus"

7, 10 oder 14 Übernachtungen mit
- **reichhaltigem Frühstücksbuffet**
- **Halbpension-Menüwahl mit großem Salatbuffet + 1 Getränk nach Wahl, alternativ 1-2 Mal pro Woche wechselnde Themenbuffets**
- **1x Ganzkörper- oder Fußreflexzonenmassage**
- **3x Thermalbaden, wahlweise Therme I oder Europa Therme**

auf Wunsch: unser Haustürabholservice (ab 10 Tagen)

Informieren Sie sich jetzt! ☎ 08531-94290

Preise pro Person	7 Tage	10 Tage	14 Tage
Einzelzimmer: Komfort	579,00 €	783,00 €	1.043,00 €
Doppelzimmer: Komfort	459,00 €	613,00 €	793,00 €
HP (Frühstück & Abendessen)	84,00 €	120,00 €	168,00 €
Gesundheitspaket	inklusive	inklusive	inklusive
Haustürabholservice	/	zubuchbar	zubuchbar

Angebot „Bad Füssinger Sommerpauschale Plus" buchbar vom 1. Mai bis 15. Oktober
Weitere Pauschalangebote für Sommer/Herbst auf Anfrage!

Auf Wunsch holen wir Sie direkt an Ihrer Haustüre ab!

Unser Preis für Hin-/Rückfahrt aus Ihrem PLZ-Bereich beträgt p. Pers.:

PLZ 36, 55, 60-65, 98, 99	140,00 €
PLZ 34, 35, 37, 56, 57	170,00 €
PLZ 33, 50, 51, 58, 59	200,00 €
PLZ 30-32, 38	230,00 €

HOTEL OLYMPIA

Josefine Holzapfel-Röhnert
Thermalbadstr. 16
94072 Bad Füssing
hotel-olympia@web.de
www.hotel-olympia.de

Wo gibt es in Limburg belgische Pralinen zu entdecken?

DAS REGIONALE LITERATURRÄTSEL

Wer einen Ausflug nach Limburg an der Lahn macht, der findet hier eine kleine, mittelalterliche Fachwerkstadt. Eigentlich braucht man nur etwa zwanzig Minuten, bis man zu Fuß den halben Kilometer langen Weg durch diese gegangen ist. Bloß liegen auf ihm so viele Möglichkeiten, an denen man verweilen kann, dass es gerne länger dauern kann. Ganz in diesem Sinne schreibt die gebürtige Limburgerin Anette in Concas: „Essen und Trinken gehören zu den schönsten Dingen im Leben. Das wussten die Limburger schon immer. Gerade auf den kleinen Plätzen und in den Gassen der Altstadt dreht sich schon seit dem Mittelalter vieles um die zweitschönste Sache der Welt. Limburg ist einfach zum Anbeißen – nutzen Sie das! Wenn es Ihnen irgendwo besonders gut gefällt, unterbrechen Sie unseren Spaziergang einfach. Setzen Sie sich, genießen Sie eine Tasse Kaffee oder ein Glas Wein oder lassen sich ein Stück Kuchen servieren."

Ja, liest man in Anette in Concas neuem Buch „Limburg zu Fuß – Die schönsten Sehenswürdigkeiten zu Fuß entdecken", bemerkt man schnell, wie innig sich die Autorin ihrer Geburtsstadt verbunden fühlt. In insgesamt 13 Spaziergängen erfährt man von der Fotografin, Journalistin und PR-Redakteurin, wo es Kultur, Events, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Sehenswürdigkeiten sowie Grünanlagen und Freizeiteinrichtungen gibt. Deshalb tragen ihre Routen so Titel wie „Bergauf, treppauf: Alle Wege führen zum Dom", „Grüner Naturpark auf dem Vulkan" oder „Tal Josaphat – Kleines Paradies für Kinder und Hunde".

All diese Titel sind wunderbar treffend gewählt. So hält denn auch der Titel „Altstadt zum Anbeißen – Von Plätzchen zu Plätzchen die Altstadt entdecken" das, was er verspricht. Schließlich findet der Besucher, der mit dem ÖPNV an den Haltestellen Hospitalstraße oder Eschhöfer Weg aussteigt, um seinen Spaziergang am Bischofsplatz zu beginnen, eine außergewöhnlich große Vielfalt an Gastronomie. Gleich in der Barfüßerstraße darf man im Haus Byron „skurrile Kunstwerke aus Brotteig" des Bäckermeisters Friedel Hensler betrachten. Im Café Kosmol hingegen wartet der hausgebackene vielstöckige Baumkuchen. „In der kleinen Töpferei mit dem schmucken grünen Holzrahmen im Eckhaus daneben gibt es zwar nichts zu essen, dafür aber das passende Geschirr, Butterbehälter, wie sie einst waren, und Krüge in warmen bunten Farben."

Auch das gegenüberliegende Gebäude in der Frankfurter Straße 1 lädt zum Essen und Trinken ein. Wo „Kaffee, Weine, Pasta und eingelegtes Gemüse über die Theke wandern", liegt „ein Hauch von Italien in der Luft", schreibt Anette in Concas. Allerdings zeigt sich die Autorin nicht nur kulinarisch, sondern auch, wie bemerkenswert oft, historisch interessiert, wenn man ihrem vorgeschlagenen Weg vorbei am Trombetta-Haus hinein in die Fleischgasse läuft. So geht es weiter „entlang der Rückfront des Dom Hotels, das 1832, zwei Jahre nach Abriss der mittelalterlichen Stadtmauer, errichtet wurde". Margarethe und Anton Hilf eröffneten das für damalige Verhältnisse – Limburg zählte noch keine 3000 Bewohner – ausgesprochen stattliche Hotelgebäude unter dem Namen „Hotel de Prusse" neben dem Roten Turm, einem der Eingänge zur Altstadt. Die französische Firmierung machte den Anspruch auf internationalen Gästekreis deutlich.

Und tatsächlich gibt es in der Stadt, die heute knapp 36 000 Einwohner hat, etwas, das man sehr selten in deutschen Städten dieser Größe findet: eine Kaffeerösterei! Sie befindet sich gleich am Anfang der Barfüßerstraße, die ganz in der Nähe vom Kornmarkt liegt. Er gilt auch heute noch als Schauplatz verschiedener Märkte. Und wie nicht anders zu erwarten, gibt es auch hier Kulinarisches für den Spaziergänger. Gerade im Sommer verspricht ein Besuch des ältesten Eiscafés, nämlich des Venezia, eine schöne Erfrischung. „Hier gibt es alle möglichen Geschmacksrichtungen – von Joghurt bis Pistazieneis." Weil sich jedoch Eis nicht als Mitbringsel eignet, kann man sich unweit von hier in der Fleischgasse, neben der Metzgerei Raab, in der Confiserie und Mandelbrennerei von Fischke sogar mit belgischen Pralinen und kleinen Jahrmarkt-Süßigkeiten eindecken.

Au weh, mag sich der ein oder andere denken. Auf dem Weg durch die Altstadt von Limburg, der hier noch längst nicht zu Ende ist, lauern so viele Verführungen, dass man sicher kugelrund gefuttert nach Hause kommt. Bloß wer aufmerksam die Beschreibungen von Anette in Concas liest, wird eher erfrischt von allen so unterschiedlichen Eindrücken sein, weil er, gut informiert, weiß, wo er länger verweilen will. Anreize hierfür geben auch die gelungenen Fotografien, mit denen Anette in Concas ihr 180-seitiges Buch bebildert hat.

Thomas Ungeheuer

Frage: Wo gibt es in Limburg belgische Pralinen zu entdecken?

VERLOSUNG

So geht's
Gehen Sie auf Societaets-verlag.de/gewinnspiel und geben dort Ihre Lösung ein.
Teilnahmeschluss ist der 6. Juli, 24 Uhr.

Wir verlosen
Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir gemeinsam mit dem Frankfurter Societäts-Verlag das im Rätsel vorgestellte Buch: „Limburg zu Fuß", Untertitel: „Die schönsten Sehenswürdigkeiten zu Fuß entdecken", von Anette in Concas, Societäts-Verlag, 2022, 180 Seiten, 15 Euro.

Auflösung der vorletzten Woche
Gesucht war Staden.

Gewinner der vorletzten Woche
Heinz Bauer aus Rosbach, Bernd Eufinger aus Selters und Hannelore Lange aus Frankfurt.

Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel sind Sie im Gewinnfall mit der Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden.

ALLGÄU

MOSEL

NORDSEE

Cuxhaven-Döse, FeWo's frei für 2, 4, 6 P. Garten, Grillecke **Tel. 04721 42090**

Oh ja, Nordsee! Nähe St. Peter Ording, FeWo, frei für kurzentschl.Naturfreunde ab 45,-€, NR, Kind+Hund willk., Garten u. Grill ☎04862-8052

Ferienwohnung am Deich nahe Cuxhaven, gr. Terrasse, frei bis 16.7., 1.-13.8., ab 27.8., traumferienwohnungen.de/209792, 06196 848124

BEAUTY UND WELLNESS

WELLNESS ARRANGEMENT
WOHLFÜHLTRAUM - 7 ÜN
salinenparc ★★★★ DESIGN BUDGET HOTEL Bad Westernkotten
02943 9700100
www.salinen-parc.de
EZ 615€ DZ 900€
inkl. Frühstücksbuffet
Aromaöl-Massage p.P.
Strahlende Haut o. Fußpflege p.P.
3 Std.Hellweg-Sole-Thermen p.P.
Feinste Pralinen & Flasche Rotwein
Nutzung SPA & WELLNESS Area

SYLT

25980 WWW. **Sylt-Hotelperlen.de** GmbH, 3 kleine Hotels, neues edles Ambiente, herzlich familiär geführt, Strand-/Zentrumsnähe, Maybach 1, **7 Tg. ab 389 €, 4 Tg. ab 249 €, inkl. Fr.-Buffet. Prospekt, ☎ 0 46 51 / 2 30 23**

FRANKREICH

Südfrankreich/Provence. Traumhaft schönes FeHs + FeWo von Deutschen zu verm. ☎0033-788-86-68-90. www.paradis-de-provence.com

Provence, schön. 3* Fehs Naturpark Mt Ventoux, 2 Pers. toller Blick, Dorf fußläuf. dtsch. Gastgeb. v.Ort, Tel. 0033 /490 656 194 www.ucastan.de

ITALIEN

www.FEWO-AM-GARDASEE.de Limone, FEWO mit tollem Seeblick, 2 SZ, 1 WZ, Küche & Bad neu renov., Parkplatz. Tel.: 089/46205821

Benzinpreise auf Rekordniveau

Sechs Tipps, wie sich auch im Urlaub Sprit sparen lässt

Fassungslosigkeit an den Tankstellen: Aktuell liegt der Preis für eine Tankfüllung so hoch wie nie. Doch leider ist das nicht nur in Deutschland der Fall, sondern auch in beliebten Urlaubsländern. Mit ein paar einfachen Tricks bleiben Mietwagen-Kundinnen und -Kunden einige Euros mehr in der Urlaubskasse. Der Mietwagen-Veranstalter Sunny Cars verrät, wie Reisende bei der Buchung und vor Ort Sprit sparen.

1. Das richtige Auto wählen
Nicht nur im Alpenraum führen die Straßen oft steil bergauf. Auch viele Urlaubsländer und Inseln haben steile Wege. Denn gerade Vulkanlandschaften oder Gebirgszüge mache oft den Reiz einer Region aus. Für Urlauber in hügeligen Gefilden empfiehlt es sich, nicht die kleinsten Fahrzeugklassen zu wählen. Gerade aufgrund der geringen Motorleistung verbrauchen Modelle aus den Kategorien Kleinst- und Kleinwagen enorm viel Sprit. Autos mit mehr PS fahren nicht nur ruhiger die steilen Hänge hinauf, sie sind auch deutlich sparsamer.

Und so könnte sich am Ende die Wahl eines etwas größeren Autos je nach der gewählten Strecke am Ende des urlaubs durchaus auszahlen. Also: Vor der Wahl genau die gewünschte Strecke ansehen und dann entscheiden.

2. Anbieter mit fairer Tankregelung buchen
Die größten preislichen Unterschiede finden sich tatsächlich bei der Vereinbarung zum Thema tanken. Daher gilt es genau darauf zu achten, welche Tankregelung der Mietwagenanbieter offeriert. Folgende Regelungen existieren in der Mietwagen-Welt:

- Full-Full: Mieter geben ihr Ferienauto mit der gleichen Menge an Benzin ab wie bei der Übernahme
- Full-Paid: Mieter holen das Auto mit vollem Tank ab und geben es auch wieder voll zurück
- Full-Empty: Mieter erhalten den Wagen vollgetankt und geben ihn leer zurück

Bei der Full-Empty-Variante lauert eine Benzinfalle, da es keine Rückerstattung für ungenutztes Benzin gibt. Zusätzlich kommen hier oftmals sogenannte Servicekosten hinzu.

3. Den richtigen Kraftstoff tanken
In der Heimat weiß natürlich jede Autofahrerin und jeder Autofahrer, welchen Kraftstoff er oder sie in sein Auto füllt. Im Ausland stellt das Tanken allerdings oftmals eine Herausforderung dar. In einigen Ländern lässt es sich anhand der Kraftstoff-Namen schwer herausfinden, ob es sich um Diesel oder Sprit handelt. Und schon passiert es, der falsche Kraftstoff landet im Tank, und dennoch fällt die Rechnung an. Zudem zieht der Patzer sehr hohe Servicekosten für die Reinigung der Leitungen nach sich. Um auf Nummer sicher zu gehen, hilft der Blick in den Mietvertrag oder eine Nachfrage beim Vermieter vor Ort.

Foto: Sunny Cars

4. Tankstellen in kleinen Ortschaften nutzen
Tankstellen an der Autobahn haben um einiges höhere Preise als jene in kleinen Orten. Oftmals ist der Preisunterschied sogar so hoch, dass sich sogar ein Umweg von mehreren Kilometern lohnt. Ein weiterer Location-Tipp zum Tanken: Ländergrenzen. Die Tankstellenpreise dort sind oft noch günstiger, da die Betreiber mit den Nachbarländern konkurrieren und somit ihre Literpreise anpassen.

5. Verwenden der Tempomat-Funktion
Am besten checken Urlauber gleich bei der Fahrzeugübernahme, ob der Mietwagen über eine Tempomat-Funktion verfügt. Denn damit lässt sich mit nur einem Knopfdruck eine konstante Geschwindigkeit einstellen. Wer diese Funktion nutzt, senkt seinen Kraftstoffverbrauch um bis zu zehn Prozent.

6. Den Wagen ausrollen lassen
Kleine Umstellung mit großer Wirkung: Fuß vom Gas vor roten Ampeln oder anderen Hindernissen. Auch an einer Abbieger-Spur ergibt es keinen Sinn, den Wagen noch einmal zu beschleunigen, um kurz darauf wieder abzubremsen.

SCHIFFSREISEN

OCEANIA CRUISES®
Your World. Your Way.®

MEHR ENTDECKEN MIT OCEANIA CRUISES
DEUTSCHSPRACHIG BEGLEITETE REISEN 2023/24

AMAZONAS & KARIBIK | SÜDAFRIKA | PATAGONIEN & ANTARKTIS | SÜDOSTASIEN
KANADA & NEUENGLAND | ISLAND | GRÖNLAND

Life CHOICE*

GRATIS Internet
Wählen Sie aus:
GRATIS bis zu 8 Landausflüge
GRATIS Getränkepaket
GRATIS bis zu US$ 800 Bordguthaben
Zusatzleistungen verstehen sich pro Kabine

Zusätzlich erhalten Sie folgende Extras:
GRATIS Spezialitätenrestaurants
GRATIS 24-Stunden Kabinenservice
GRATIS Transfers vom Schiff in die Innenstadt vieler Häfen
GRATIS Fitnesskurse
GRATIS Vero Water mit/ohne Kohlensäure
GRATIS alkoholfreie Getränke & Kaffee
GRATIS Waschsalon
... und vieles mehr

SÜDAMERIKA & ANTARKTIS
RIO DE JANEIRO BIS SANTIAGO DE CHILE
24 Nächte / 21. Januar 2024 – *MARINA*
(Alternativreise am 7. Februar 2023)

PREISE PRO PERSON IN DER DOPPELKABINE*

VERANDA	CONCIERGE	PENTHOUSE
ab 7.749 €	ab 8.369 €	ab 10.989 €

BUCHUNGEN UND INFORMATIONEN IN IHREM KREUZFAHRT-REISEBÜRO
ODER UNTER WWW.OCEANIACRUISES.COM
TELEFON: 069 2222 3300

*Die aktuellen Angebotsbedingungen und AGB des Reiseveranstalters Oceania Cruises auf: www.oceaniacruises.com. Alle Angaben sind ohne Gewähr sowie vorbehaltlich Änderungen und Verfügbarkeiten. Tagesaktuelle Preise - diese können variieren.

Reisesommer mit Hindernissen

Auf die Pandemie folgt der Personalmangel – Herausforderungen am Flughafen

Nicht erst seit dem Start der Pfingstferien in weiten Teilen des Landes ist klar: Viele Urlauber und Geschäftsreisende brauchen derzeit starke Nerven. Personelle Engpässe, Verspätungen und Ausfälle beeinträchtigen den Flugverkehr aktuell massiv. Dies beobachtet auch das auf Krisenwarnung spezialisierte Unternehmen A3M und prognostiziert einen Reisesommer mit anhaltenden Hindernissen.

Airlines ziehen die Reißleine

„Was wir derzeit erleben, sind enorme Folgen von mehr als zwei Jahren Pandemie“, kommentiert Travel Security Analyst Michael Trinkwalder. Sehen könne man das in nahezu sämtlichen Bereichen vom Check-in bis hin zur Gepäck-Entladung. Airlines zögen sichtlich häufiger die Reißleine, was auch gut und wichtig sei, so Trinkwalder. Easyjet, Lufthansa und Eurowings würden nicht umsonst bereits jetzt maßgebliche Streichungen für den Hochsommer vornehmen.

Außergewöhnlich lange Wartezeiten

„An den deutschen Airports beobachten wir zu Spitzenzeiten wie etwa Ferienstart und -ende außergewöhnlich lange Wartezeiten“, kommentiert Michael Trinkwalder. „In Bayern sieht es etwas besser aus, da die Sicherheitskontrollen hier anders als etwa in NRW in Landeshand liegen und nicht in privater. Reisende werden sich in den kommenden Wochen vielerorts auf lange Wartezeiten einstellen und damit leben müssen, dass Flüge verschoben oder sogar storniert werden.“

Strukturelles Problem

Dass sich daran schnell etwas ändern wird, sieht der Reise-Experte nicht. Das Problem des Personalmangels sei ein strukturelles. Da Mitarbeitende in vielen sicherheitssensiblen Bereichen fehlen, ließen sich diese nicht von heute auf morgen so einfach nachbesetzen. Schwacher Trost: Deutschland und Europa stünden nicht als einzige Teile der Welt vor solchen enormen Herausforderungen im Flugverkehr.

Foto: dpa

„Wir beobachten die Folgen von Personalmangel in praktisch allen Regionen der Erde“, so Trinkwalder. Für die vorhandenen Mitarbeitenden der Branchen sieht der Reise-Sicherheitsexperte eine Art Teufelskreis. Durch den großen Andrang und den Personalmangel sei die Arbeit für sie noch angespannter und kraftraubender. Hinzu kämen wütende Passagiere, die ihrem Ärger angesichts von Wartezeiten und Ausfällen entsprechend Luft machen. Es sei daher keine überraschende Folge, wenn sich Angestellte häufiger krankmelden oder sogar ebenfalls den Wechsel in andere Branche suchen.

HAMBURG

- Anzeige -

Freilichtmuseum Hessenpark

50 JAHRE HOCHTAUNUSKREIS

Dort, wo man gerne lebt – 50 Jahre Hochtaunuskreis

Zeit für Ausflüge mit der ganzen Familie in den Taunus

Die langen, warmen Tage des Sommers laden dazu ein, den Hochtaunuskreis auch im Jahr seines 50-jährigen Jubiläums zu entdecken, denn: Sommerzeit ist Ausflugszeit. Der Taunus steckt randvoll mit spannenden Erlebnissen für die ganze Familie. Ob Walderlebnispfad, Kletterwald oder Freibad – im Taunus findet jeder ein Angebot, das zu ihm passt. Auf dieser Seite sind einige Vorschläge für Ausflüge mit der ganzen Familie aufgeführt. Weitere Tipps finden Sie auf der Regionswebseite www.taunus.info

Auf tierischen Spuren im Opel-Zoo

Elefanten, Affen und Co., aber auch Erdmännchen, Ziegen und verschiedene Vogelarten kann man bei einem Besuch im Kronberger Opel-Zoo entdecken. Wem ein „klassischer Spaziergang“ durch die großzügige Anlage nicht ausreicht, hat in den Ferien die Möglichkeit, bei einer der im Eintritt inbegriffenen Führungen teilzunehmen. Mit der Zoo-Erkundungstour – einem reich bebilderten Booklet mit Rätseln und Quizaufgaben – kann man den Rundgang auch alleine mit zusätzlichem Rätselfaktor starten.

Action und Spaß im Freizeitpark Lochmühle

Früher eine Getreidemühle mit landwirtschaftlichem Betrieb – heute ein bunter Freizeitpark, der Spiel, Spaß und Natur miteinander vereint. Der seit 50 Jahren existierende Freizeitpark Lochmühle in Wehrheim bietet rund 150 tolle Attraktionen wie einen Baumwipfelpfad, den Wasserbob, die Tierkinderstube und die Eichhörnchenbahn. Die kleinen Besucher lernen die Besonderheiten unserer heimischen Tiere kennen und können alte Landwirtschaftsmaschinen für den bäuerlichen Arbeitsalltag bestaunen.

Leben wie vor 400 Jahren im Hessenpark

Im Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach, dessen Träger das Land Hessen ist, erwartet den Besucher das ganze Jahr lang ein spannender Rundumblick über 400 Jahre ländliches Leben in Hessen. Auf 65 Hektar Freifläche und in über 100 historischen Gebäuden aus allen Teilen des Landes können die Gäste hautnah erleben, wie Menschen früher lebten und arbeiteten. In den Ferien wird für Kinder ein buntes Ferienprogramm angeboten.

Römische Geschichte im Kastell Saalburg

Im Römerkastell Saalburg, zur Römerzeit ein Kastell mit Lagerdorf an der Grenze des Römischen Reiches zu den germanischen Stammesgebieten, wird die römische Geschichte des Taunus lebendig. Familien können die Saalburg auf eigene Faust mit Rallyebögen für verschiedene Altersgruppen erkunden oder an einer öffentlichen Führung teilnehmen. Zahlreiche archäologische Fundstücke verdeutlichen, wie sich das Leben der römischen Soldaten am Limes gestaltete.

Entdeckungstour auf der Wildschweinroute

Kein gewöhnlicher Spaziergang, sondern spannende Spurensuche und nahbare Naturerkundung: Auf dem Natur-Erlebnispfad Wildschweinroute in Neu-Anspach laden 15 Stationen dazu ein, aktiv in die Natur zu schauen und sie zu durchstreifen. Die Route ist so angelegt und gestaltet, dass sie sowohl für Erwachsene eine angenehme und interessante Wanderung durch Wald, Feld und Flur darstellt als auch vor allem Kindern viele abwechslungsreiche Erlebnisse bietet: zum Beispiel Tiere entdecken, Spuren bestimmen sowie Amphibien und Insekten beobachten.
Weitere Wandertipps finden Sie unter www.naturpark-taunus.de

Spurensuche auf dem Taunus Wichtel Weg

Versteckt im Wald und doch oft am Wegesrand zu sehen, trifft man auf dem Taunus Wichtel Weg auf liebevoll geschnitzte Holzwichtel, zu denen es auch eine spannende Erzählung gibt. Der Weg ist gut ausgeschildert und mit einem kleinen Taunus-Wichtel markiert. Auf der familienfreundlichen, elf Kilometer langen Wanderung verbinden sich die besten Aussichtspunkte mit den schönsten Panoramaplätzen rund um Schmitten.

Barfuß den Boden spüren an der Fleckmühle

Schon Sebastian Kneipp wusste die Wirkung des Barfußlaufens auf den Körper zu schätzen. Auf 120 Fühl- und Balancierstationen bietet der Barfußpfad Fleckmühle in Bad Homburg v.d.H./Ober-Eschbach genau dieses Erlebnis. Als Rundweg angelegt, führt der Pfad durch einen 3500 Quadratmeter großen Skulpturenpark, vorbei an Kräutergarten und Streuobstwiese.

Hoch hinaus im Kletterwald Taunus

Im Kletterwald Taunus in Friedrichsdorf wartet ein Abenteuer-, Kletter- und Naturerlebnis, das seinesgleichen sucht. Inmitten einer imposanten Taunus-Waldkulisse besteht ein Waldseilpark der Superlative. Unter anderem wartet der höchste Parcours Deutschlands und die zwei längsten Seilrutschen Hessens auf Bezwinger. In den hessischen Ferien ist der Kletterwald täglich geöffnet.

Kleine Golfer ganz groß am Römerbrunnen

Die Minigolfanlage hinter dem Lokal am Römerbrunnen in Sichtweite der Bad Homburger Spielbank wurde in diesem Jahr neu gestaltet. Hier wird nicht mehr einfach nur gespielt, hier werden die Bälle durch die spannendsten Bad Homburg- und Taunus-Attraktionen geführt. So gilt es beispielsweise, den Ball durch die Saalburg zu manövrieren, den Weißen Turm zu umrunden oder an grünen Mini-Tennisplätzen vorbei zu jonglieren.

Weitere Freizeittipps finden Sie unter www.taunus.info

Freizeitpark Lochmühle

Römerkastell Saalburg

Opel-Zoo

Kletterwald Taunus

Gewinnspiel – 50 Jahre Hochtaunuskreis
50 Familientickets für den Freizeitpark Lochmühle!

Der Hochtaunuskreis wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Um das gebührend zu feiern, werden im Rahmen des Jubiläumsjahres in Kooperation mit dem Freizeitpark Lochmühle 50 Familientickets für einen Eintritt in den Freizeitpark Lochmühle in Wehrheim verlost.
Schreiben Sie uns eine Mail unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift sowie dem Stichwort: Lochmühle an ti@taunus.info. Der Teilnahmeschluss ist Samstag, 09.07.2022. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ausgelost und per Mail benachrichtigt. Der Gewinn wird per Post bis zum Anfang der hessischen Sommerferien versandt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Datenschutzinformationen unter https://taunus.info/datenschutz.

Installationen, Workshops und Live-Acts

Das Frankfurt LAB ist ein Ort der Begegnung zwischen künstlerischen Genres, etablierten und jungen Künstlerinnen und Künstlern, Zuschauenden und Produzierenden. Beim F°LAB Festival gibt es noch bis Sonntag ein dichtes interdisziplinäres Programm auch mit vom Mousonturm koproduzierten Projekten zu entdecken, das die ganze Bandbreite des künstlerischen Forschens und Schaffens am Frankfurt LAB erfahrbar macht. Gemeinsam mit den LAB-Partnerinstitutionen, aber auch in bislang unerprobten Konstellationen und nichtalltäglichen Kooperationen schaffen Kunsttreibende aller Sparten eine Plattform der Wiederbegegnung, von Produktionen auf der großen Bühne bis zu partizipativen Aktionen im Stadtraum. Darüber hinaus gibt es Installationen, Workshops, leckeres Essen, Drinks und musikalische Live-Acts. Jede und jeder ist willkommen. Beispiel: Mobile Albania hat für die Intervention und das performative Selfmade-Fashion-Ereignis „Die Kollektion / Alles Muss Raus Promenade“ ausgiebig analysiert, Leute befragt und Schwingungen ausgewertet. Nach über zwei Jahren packen sie jetzt ihre Kollektion aus und laden zur Anpassung, Änderung und Anprobe. Bis zum 2. Juli sind alle eingeladen, in bereits gefertigte Kollektionsstücke zu schlüpfen. In einer regelmäßigen Taktung werden kleine Catwalk Events mit Livemusik, Kommentaren und Licht zelebriert. Am 3. Juli werden die Stücke dann verteilt.
15 bis 21 Uhr, Frankenallee / Ecke Schwalbacherstrasse, Eintritt frei.

Römersachen selber machen

Wer am Sonntag, 3. Juli, von 10 bis 17 Uhr zur Saalburg kommt, kann basteln, töpfern, bauen, drechseln, spielen und sogar etwas lernen: Beim Thementag für Familien und Römerfans können die Besucher selbst ausprobieren, wie die Menschen vor knapp 2000 Jahren ihr Geschirr herstellten, welche praktischen Dinge sie aus Knochen schnitzten und welche Spiele römische Kinder am liebsten spielten. In den archäologischen Sammlungen der Saalburg zeigt sich der ganze Ideenreichtum der Menschen in der römischen Antike.
Wie konnten über 500 Soldaten im Kastell zusammenleben, ohne ihre Ausrüstung durcheinanderzubringen? Findet es heraus und stellt eine eigene Besitzermarke her, das römische Namensschildchen. Wie haben die Römer geschrieben? Römische Soldaten und die „Magistra“, die Lehrerin, zeigen, wie Kinder damals im Unterricht lernten.
Den ganzen Tag gibt es auf dem Gelände Angebote zum Mitmachen, Nachmachen und Ausprobieren wie Flechten mit fünf Fäden, Holzschwerter zum Selberbauen, römische Spiele, Bogenschießen und vieles mehr.
Archäologischer Park und Museum sind von 9 bis 18 Uhr geöffnet, ebenso der Museumsshop. Infos unter www.saalburg-museum.de.

Foto: Römerkastell Saalburg

TERMINE

Design mit Anspruch

Esther und Dimitrios Tsatsas blicken im Rahmen der Gesprächsreihe „Leder im Wandel” im Offenbacher Ledermuseum am 3. Juli um 11 Uhr mit Museumsdirektorin Dr. Inez Florschütz auf die letzten zehn Jahre seit Bestehen ihres Labels zurück. Eine zeitlose Designsprache, eine nachhaltige Materialauswahl und die regionale Produktion in der familieneigenen Werkstatt in Offenbach am Main kennzeichnen ihre Ledertaschen und -accessoires. Mit der Ausstellung TSATSAS. Einblick, Rückblick, Ausblick lässt das Designerpaar an seinem kreativen Arbeitsprozess bei der Entwicklung seiner einzigartigen Kollektion teilhaben.
Der Eintritt kostet 8 Euro. Anmeldung unter Telefon (069) 82 97 98 11 oder per E-Mail an info@ledermuseum.de.

Bürgerfest mit Street-Food-Meile

Am 2. und 3. Juli feiert die Stadt Taunusstein den Abschluss des Jubiläumsjahres zum 50. Stadtgeburtstag vor dem Rathaus in Hahn. Neben mehr als 75 Vereins-Ständen, Gewerbetreibenden und Kunsthandwerkern, der FFH-Hit-Arena mit Daniel Fischer am Samstagabend sowie dem „Tag der Polizei“ am Sonntag wird die Stadtleben GmbH das Angebot durch eine Genussmeile mit Food Trucks und internationalen Ständen kulinarisch ergänzen. Ein

Von unseren Lesern Hiltrud und Joachim Bohndorf aus Bensheim

Noch vor dem arabischen Frühling, genauer gesagt, im Hochsommer 2005 hatten wir einen Vorstoß in die ehemalige Lybisch-Arabische Republik gewagt, um Bildmaterial für unseren Wüstenfilm „DU LYBISCH BISSCHEN“ als Beitrag für den Offenen Kanal Rhein-Main aufzunehmen. Eine Station war die legendäre Karawanenkreuzung und Oasenstadt Ghadames im Länderdreieck zwischen Lybien, Tunesien und Algerien. Im Gassenlabyrinth der in den Sand gegrabenen Altstadt trafen wir in einem verwunschenen Winkel auf die Werkstatt eines Täschners, in dessen Sortiment die exotische Maserung und Farbgebung einer handgefertigten Umhängetasche aus verschiedenen Häuten der in der Sahara heimischen Schlangenarten unwillkürlich ins Auge stach. Als Andenken kam die Tasche allerdings nicht in Betracht, da wir nicht gegen den berechtigten Artenschutz verstoßen geschweige denn möglicher Tierquälerei Vorschub leisten wollten. Der Zufall wollte es aber, dass uns am gleichen Tag in der örtlichen Posthalterei beim Kauf eines 100-Dinar-Postwertzeichens gleich ein ganzer Briefmarkenbogen mit Abbildungen verschiedener heimischer Reptilienarten in die Hand fiel. Die Verwendung dieses Briefmarkenbogens als bizarre Dekoration unter einer Tischglasplatte hat inzwischen eine dauerhaftere Lebensdauer, als es sicherlich beim häufigen Tragen der Schlangenledertasche der Fall gewesen wäre.

Mal zart, mal furios

Am Sonntagabend, 3. Juli, gestalten Birgit Galemann, Cello und Gesang, und Nina Gurevich um 18 Uhr ein romantisches Konzert in der Kreuzkirche, Goldackerweg 17, in Oberursel-Bommersheim. Zur Aufführung kommen musikalische Schmuckstücke aus der Welt der Romantik des vorletzten Jahrhunderts. Geboten werden unter anderem Werke aus Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ sowie Kompositionen von Brahms (Sonate für Cello und Klavier Nr.1 in e-Moll), Mendelssohn (Lied ohne Worte), Fauré (Après un rêve) und Elgar (Salut d’Amour). In ihnen ist der typisch melancholische Klang des Cellos zentral, der aber zugleich kommentiert oder gar kontrastiert wird von mal zarten und mal furiosen Klängen des Klaviers. Durch das Programm führt Pfarrer Ingo Schütz, der „die himmlische Dimension der Musik durchscheinen“ lassen will.
Im Anschluss lädt der Förderverein der Kreuzkirche zur Begegnung in Kirchgarten und Gemeindesaal bei einem Umtrunk und Imbiss ein. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten des Fördervereins wird gebeten. Neben dem Genuss der musikalischen Beiträge gibt es noch die Möglichkeit, sich vor und nach dem Konzert die Fotoausstellung von Marvin Völker anzusehen, der „Traumlandschaften rund um den Großen Feldberg“ präsentiert. Der Künstler ist zugegen und steht für Gespräche zur Verfügung.

Birgit Galemann Foto: privat